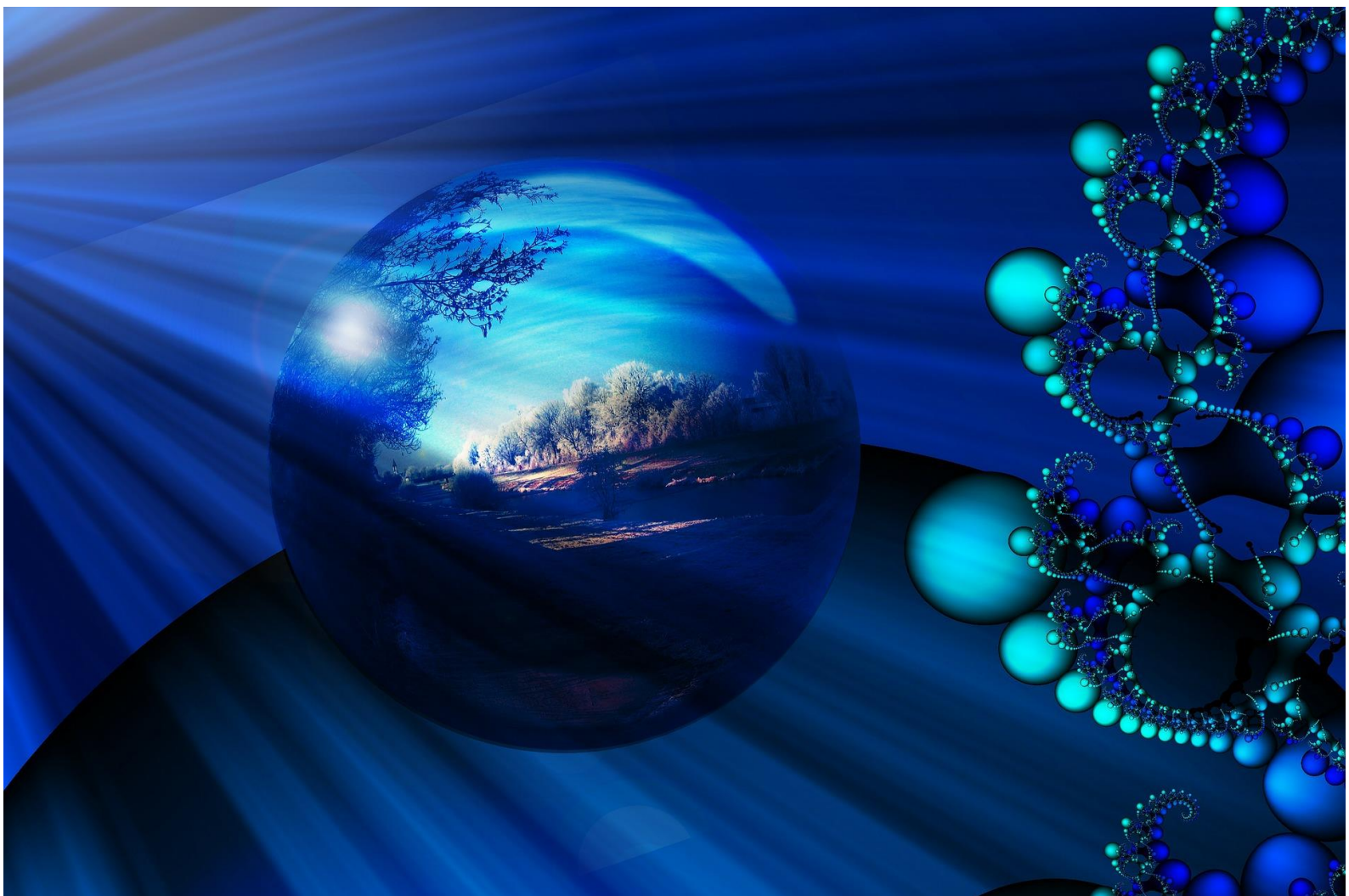


**Crimson Circle**

13. Serie

**e2012 Series**

e2012 Serie



**(August 2011 bis Juli 2012)**  
Deutsche Übersetzung

**Bereitgestellt über die Webseite  
start up – <http://www.adamuseva.com>**

Foto: pixabay

Dieser Text ist der Webseite <http://www.to-be-us.de> entnommen und darf (bei Hinzufügung der Fußnote) gerne frei weitergegeben werden. Die englisch-sprachigen Originaltexte sind auf der Webseite <http://www.crimsoncircle.com> zu finden.  
Zentrales Spendenkonto für alle Übersetzungen: Birgit Junker, Kto. 1202030465, Frankf.. Sparkasse (BLZ 500 502 01)

**Fußnote des Crimson Circle:**

Adamus Saint-Germain ist der Professor, Meister und Lehrer vom Crimson Council, der Workshops und Lehrpläne durch Geoffrey Hoppe, auch bekannt als Cauldre, übermittelt.

Es wurde vieles geschrieben und viele Geschichten über die Jahre erzählt über diese faszinierende, irgendwie rätselhafte Figur aus der Geschichte. Adamus ist eine bemerkenswerte Wesenheit, die sich über viele Lebenszeiten manifestiert hat, eine Vielzahl an Identitäten in vielen Abenteuern auf der Erde ausdrückend. Wohingegen er sich früher gerne als Saint Germain bezeichnete, zieht er es im Zuge der Neuen Energie vor, sich selbst als Adamus of Sovereign Domain vorzustellen als ein Zeichen, Vergangenes auf sich beruhen zu lassen und sich für den Neubeginn mit neuen Erfahrungen zu öffnen. Adamus macht für sich geltend, viele Mysterienschulen in Rumänien, Ungarn und Transsylvanien gegründet zu haben. Er kehrte zurück zum Crimson Circle, um die Neuenergetischen Spirituellen Lehrer zu lehren und ihnen zu assistieren. Er erinnert uns, dass die Kunst und die wahre Natur der Energiebewegung einfache Physik ist. Er ist hier, um den Übergang der Menschheit von der Alten Energie der Kraft und Dualität in die Neue Energie, welche ausdehnend und zugänglich ist, mit Leichtigkeit zu vollziehen. Mehr als alle Titel und Identitäten trägt Adamus die Weisheit, das Mitgefühl und das Schöpferreichtum eines wahren Lehrers.

Adamus übernimmt die Rolle als Aufstiegsbegleitung für den Crimson Circle nach der Rückkehr von Tobias zur Erde am 19. Juli 2009. Der Crimson Circle ist ein globales Netzwerk menschlicher Engel, die unter den ersten sind, die sich in die Neue Energie hineinbewegen. Während sie dabei sind, die Freude und die Herausforderungen des Aufstiegsstatus zu erfahren, helfen sie anderen Menschen durch Teilen, füreinander Dasein und Unterstützung. Über 50.000 Besucher finden jeden Monat auf die Crimson Circle Website, um die neuesten Texte zu lesen und ihre eigenen Erfahrungen zu diskutieren.

Der Crimson Circle trifft sich monatlich in der Region Denver, Colorado, wobei Adamus jeweils die neuesten Informationen durch Geoffrey Hoppe präsentiert. Crimson-Circle-Treffen sind offen für jeden. Der Crimson Circle empfängt seine Fülle durch die offene Liebe und Freigiebigkeit von Shaumbra überall auf der Welt. Die letztendliche Absicht des Crimson Circle ist es, Menschen, die sich auf dem Pfad des inneren spirituellen Erwachens befinden, lehrend und geleitend zur Seite zu stehen. Dies ist keine evangelistische Mission. Es ist eher so, dass Menschen durch ihr inneres Licht zu deiner Tür geleitet werden, um Liebe und Unterstützung zu empfangen. Du wirst in diesem Moment wissen, was zu tun und zu sagen ist, wenn dieser wundervolle Mensch, der dabei ist, die "Brücke der Schwerter" zu überschreiten, zu dir kommt.

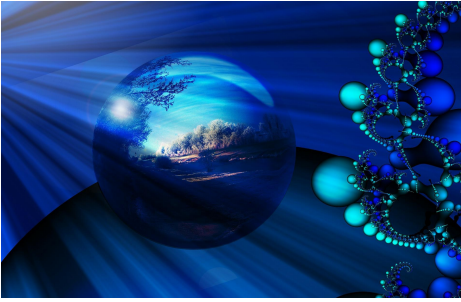
Wenn du dies liest und eine Empfindung der Wahrheit und der Verbindung in dir fühlst, dann bist du in der Tat Shaumbra. Du bist ein Lehrer und ein menschlicher Begleiter. Erlaube dir, die Saat der Göttlichkeit in dir aufblühen zu lassen für jetzt, und für alle folgenden Zeiten. Du bist niemals alleine, denn es gibt eine Familie auf der ganzen Welt und Engel in allen Bereichen um dich herum.

Bitte verteile diesen Text auf eine freie, nichtkommerzielle Weise und füge diese Information in ihrer Ganzheit mit hinzu, diese Fußnote inbegriffen. Alle anderen Nutzungsweisen müssen schriftlich von Geoffrey Hoppe, Golden, Colorado, bestätigt werden. Kontakt auf der Website <http://www.crimsoncircle.com>

© Copyright 2005/2009 Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA

## e2012 Serie - Index

	Seite
<b>SHOUD 1 vom 6. August 2011</b>	<b>4</b>
Dein Bewusstsein leben	
<b>SHOUD 2 vom 1. Oktober 2011</b>	<b>33</b>
Neues Denken	
<b>SHOUD 3 vom 5. November 2011</b>	<b>53</b>
An die Visionäre	
<b>SHOUD 4 vom 10. Dezember 2011</b>	<b>77</b>
Lebens-Designer	
<b>SHOUD 5 vom 7. Januar 2012</b>	<b>105</b>
Das Geschenk	
<b>SHOUD 6 vom 4. Februar 2012</b>	<b>132</b>
Die Röhre der Wirklichkeit	
<b>SHOUD 7 vom 3. März 2012</b>	<b>163</b>
Die Verpflichtung dir selbst gegenüber	
<b>SHOUD 8 vom 7. April 2012</b>	<b>192</b>
Das Guru-Dilemma	
<b>SHOUD 9 vom 5. Mai 2012</b>	<b>218</b>
Klarheit bringt Resultate	
<b>SHOUD 10 vom 2. Juni 2012</b>	<b>248</b>
Das Ende der Entwicklung	
<b>SHOUD 11 vom 7. Juli 2012</b>	<b>274</b>
Strahlende Präsenz	
<b>SHOUD 12 vom 04. August 2012</b>	<b>304</b>
Die Überquerung der Atlantischen Linie	



**e2012 SERIE**  
**SHOUD 1**  
**06. August 2011**

**Dein Bewusstsein leben**

*Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>  
 Übersetzt von Birgit Junker, Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin der Ich Bin, Adamus, euer spiritueller BFF. (Lachen und ein wenig Applaus)

Big Fun Family! Beste Freunde für immer.

Aber liebe Shaumbra, liebe Shaumbra. Ich muss vorsichtig sein, was ich heute sage. Ja, das bin ich tatsächlich, denn sie beobachten mich. Sie beobachten mich, und ich mache mir Sorgen, dass ich vielleicht degradiert werden könnte von AAA zu AA, von Adamus Aufgestiegener Engel zu Adamus Engel. Also... man weiß nie, wen sie noch alles degradieren werden (In Bezug auf die neulich erfolgte Herabstufung der US-Kredit-Würdigkeit durch eine Rating-Agentur.) Widerlich, doch wie angemessen. Nun, wir werden heute darüber sprechen und auch über andere wundervolle Dinge.

Ich bin froh, dass ihr hier seid. Ich bin wirklich froh, dass ihr hier seid. Und ja, jene von euch, die über das Internet zuschauen, ich bin so glücklich, dass ihr heute hier mit dabei seid, denn die heutige Botschaft, würde ich sagen, wird ein Meilenstein sein. (Ein wenig Applaus) Ja! Ich sagte das. Ihr mögt das vielleicht nicht sagen, ich sagte das.

Die heutige Botschaft wird zum Kern von einigen Dingen gehen. Ich werde heute eine Menge Worte sagen, doch am Ende werde ich alles zusammenfassen und es als nettes kleines Paket zusammenschnüren, es sehr einfach machen und so verständlich, dass es jeder hier verstehen kann.

Also liebe Shaumbra, die ihr hier an diesem wunderschönen und warmen Tag versammelt seid, es ist jetzt 15:07 Uhr. Wisst ihr, wo euer Bewusstsein ist? (Lachen) Wisst ihr, wo euer Bewusstsein ist? Habt ihr eine Idee? Irgendeine Vorstellung? Die kleinste Vorstellung, wo euer Bewusstsein ist? Sart? Danke dir für die Shirts.

Sart: Genau hier.

Adamus: Genau hier, doch was ist es? Was ist es? Wir werden heute genau darauf eingehen. Wir werden heute ein bisschen Spaß mit ihnen haben. Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen, während wir diesen Tag beginnen.

Die Frage ist also, während wir das hier ins Rollen bringen, warum seid ihr heute hier? Warum seid ihr hier? Lasst es mich beantworten. Ihr seid hier, weil es die Zeit ist und der Ort, um einfach zu entspannen, um in einem sicheren Raum zu sein. Oh, ich spreche eine Menge und reiße gewisse Possen... wunderschöner Hut. (Er nimmt von jemandem den Hut) Ich glaube, das ist ein Keeper. Es ist ein Keeper. (Er setzt ihn auf) Irgendwie französisch... ja, tatsächlich.

Warum seid ihr hier? Um euch dies anzuschauen. (Rückt den Hut zurecht) Er hat solch einen großen Kopf. Mein nächster Channeler wird einen kleineren Kopf haben müssen. Warum seid ihr also hier? Um euch ein paar Stunden frei zu nehmen und wegzukommen von all der Anspannung, von all der Besorgnis, die dort draußen ist, der ganzen Energie, die im Chaos ist. Ihr kommt hierher für ein paar Neuigkeiten und Updates, kommt hierher, um in der Familie zu sein, eine gute Familie ist das. Ihr kommt hierher, so dass ihr tatsächlich einfach entspannen könnt, und das ist es, wozu ich euch genau jetzt einlade. Entspannt euch einfach.

Versucht nicht, das ganze Material herauszufinden, das hier ist. Ihr könnt zurückgehen und es später lesen, aber ihr werdet es wahrscheinlich nicht brauchen.

Ihr müsst hier nichts vorantreiben. Ihr müsst nichts versuchen. Ihr müsst hier nichts forcieren. Das Schöne daran, hier zu sein ist, dass ihr einfach einen tiefen Atemzug nehmen könnt. Es gibt nichts, was euch drängt. Ihr müsst nicht irgendetwas zurückdrängen. Dies ist unsere Zeit, ich selbst und die anderen Wesenheiten, dies ist unsere Zeit, um die Arbeit zu tun, um die Ausübung der Atmung zu tun, Energie zu bewegen, um einiges davon aus dem Feststecken zu lösen.

Hier oben müsst ihr nicht versuchen, irgendetwas herauszufinden. Ihr könnt euch einfach zurücklehnen, als ob ihr euch entspannt, als ob ihr euch zuhause eine Fernsehshow anschaut. Doch anstatt einige unbalancierte Energien zu erfahren, die euch entgegen geschleudert werden, könnt ihr euch zurücklehnen und entspannen und euch einfach – euer Selbst – das tun lassen, was es bereits weiß, was zu tun ist.

Das hier ist unsere verdiente Ruhepause. Es ist unsere kleine und schöne und heilige Insel, weg von all dem Lärm und der Verwirrung und den Energien und den Sorgen dort draußen. Ihr könnt also einen tiefen Atemzug nehmen und es einfach sein eigenes Ding machen lassen. Ich werde euch weiterhin unterhalten, hoffentlich, für eine kleine Weile, während ihr wirklich eine Menge anderer Arbeit stattfinden lassen könnt. Es gibt andere, die mit mir arbeiten, und wir sehen, wenn hier eventuell ein paar kleine unausgeglichene Energien vor sich gehen, weil du in deinen Kopf gehst, Anne, und du so viel denkst. Wir sehen dort eine kleine Energieunausgeglichenheit, und wir kommen vorbei und laden dich buchstäblich dazu ein, einfach einen tiefen Atemzug zu nehmen und einfach zu entspannen und aufzuhören, dir so viel Sorgen zu machen, dir einfach zu erlauben, den natürlichen Prozess von Gott in dir stattfinden zu lassen.

Ihr seht, der menschliche Teil – das gilt für alle – der menschliche Teil versucht, es herauszufinden und dem zu widerstehen und kann damit nicht umgehen, und er reagiert so heftig und stinkig darauf, und damit bringt er euch einfach immer noch tiefer hinein. Wenn ihr einfach genau jetzt nur einen tiefen Atemzug nehmen könnt und entspannt, dann wird es dies einfach von selbst tun.

Die Menschen fragen oft: „Was sind die Geheimnisse? Was sind die Mysterien?“ Einfachheit, im Grunde genommen, Einfachheit ist das Geheimnis. Einen tiefen Atemzug nehmen und dir selbst zu vertrauen, dich selbst lieben ohne Wenn und Aber, verstehen, dass alles, was ihr braucht oder möchtet, bereits da ist. Ihr habt es bereits auf den Weg gebracht, lange bevor dieses menschliche Leben jemals dorthin gelangt. Es ist bereits da.

Ihr wisst, dass ein Teil von euch, der vom Aufstieg zurückgekommen ist, der schon aufgestiegen ist, bereits tatsächlich irgendwie diesen Weg für euch kreierte hat, wenn ihr es wählt, diesem gradlinigen, einfachen, leichten Weg zu folgen.

Dieser Teil, der wirklich ihr seid, hat bereits alles, was ihr braucht, auf den Weg gebracht. Es ist einfach nur eine Frage von: Könnt ihr euch selbst dessen bewusst sein? Könnt ihr einfach diesen tiefen Atemzug nehmen und erkennen, dass es leicht ist? Es ist genauso leicht, wie dieser Weg hier durchgeht (bezieht sich auf den mittleren Durchgang im Raum). Es ist genauso leicht, wie einfach zu beobachten und sich dessen bewusst zu sein, dass jedes Werkzeug, jedes Ding, jede Antwort bereits hier ist.

Oh, ihr könntet, wenn ihr möchtet, den schwierigen Weg nehmen (er fängt an, durch eine Reihe Menschen zu gehen). Ihr könntet, nun, und das ist gar nicht so übel, es geht um die Erfahrung. Wenn ihr es mögt zu erfahren, über all diese anderen Menschen zu krabbeln, euch negative Energie von ihnen entgegenschleudern zu lassen wie: „Was zum Teufel tust du da, einfach über mich drüber zu krabbeln? (Lachen) Du wirst auf meine Handtasche treten, und du wirst auf meine Füße treten.“ Entschuldige Paul. Autsch! Oder ihr könntet einfach diesen leichten Weg nehmen. Oder... hier kommt eine interessante Behauptung, denn einige von euch schauen auf diesen leichten Weg und sagen: „Nun, das ist einfach zu leicht.“ Das tut ihr. Darüber spreche ich die ganze Zeit zu euch.

Ihr sagt: „Aber bedeutet das nicht, den feigen Weg dort raus zu nehmen?“ Nun, nicht wirklich. Ihr sagt: „Ist das nicht einfach zu leicht? Ich möchte ein bisschen Aufregung in meinem Leben.“ Nun, ihr wisst, ihr könnt einen relativ leichten Weg zusammenstellen und es passieren immer noch einige wunderbare, aufregende Dinge, aber Dinge, die euch niemals überwältigen werden, die euch niemals verwirren werden, die wirklich freudvoll sind und eine wirkliche Erfahrung.

Lasst uns also damit einen tiefen Atemzug nehmen. Ihr seid hier für eine kleine Ruhepause.

Momentan ist die Welt dort draußen sehr intensiv. Wir haben darüber gesprochen. Ich sage „wir“ als ein allgemeiner Ausdruck, jeder der Meister, die... das ist ein lustiges Wort. Ich hätte mir niemals selbst diese Bezeichnung gegeben. Wisst ihr, alles, was ich tat, war es zu vereinfachen, es zu destillieren. Wir haben darüber in Australien gesprochen. Sie mögen es, Dinge zu destillieren, also musste ich dieses Wort benutzen. (Lachen) Es kam sehr groß rüber. Ich musste diese Zusammengehörigkeit finden und... (kichert)

Wir haben über das Destillieren von Dingen bis runter zur Basis gesprochen, den grundsätzlichen Kernenergien, es zu vereinfachen und nicht von hier oben (Kopf). Ihr werdet niemals jemals von hier oben etwas vereinfachen. Dieses kleine Gerät, genannt euer Gehirn, war ganz speziell erschaffen und programmiert für Verwirrung. Es lässt euer Gehirn sich glücklich fühlen. Es lässt es singen. Gebt ihm ein Puzzle – es wird es ausführen. Warum machen Menschen Kreuzworträtsel? Warum? Das Gehirn!! Es gibt ihm eine kleine Aufgabe. Warum spielen sie jeden Abend Karten? Warum tun sie diese Dinge? Das Gehirn liebt Komplexität, und das ist okay, außer du denkst, du seist dein Gehirn. Dann wird dein Leben angefüllt sein mit Verwirrung und Komplexität, Rätseln, Knobelaufgaben, Herausforderungen, bis es dich vollkommen zermürbt hat, dich ausgelaugt hat, und dann taucht ihr hier auf. Und dann erkennt ihr, dass es einfach sein könnte. Es könnte alles sein, was ihr wählt.

Also Shaumbra, es ist hart dort draußen, und wir haben darüber bereits seit einer langen Zeit geredet. Ich nehme an, ihr könntet sagen, es war prophezeit. Wisst ihr, ich halte nicht viel von Prophezeiungen, denn es tendiert manchmal dazu, in die Scharlatan-Bereiche hineinzugehen. Und wenn jemand wirklich Prophezeiungen nachverfolgt, dann würde er herausfinden, dass eine Menge davon nicht wahr geworden ist. Viel von einer Prophezeiung ist angefüllt mit Drama.

Doch wenn irgendjemand, der Bewusstsein und Energie destillieren könnte, von einer sehr einfachen Sichtweise darauf schaut, darauf schaut vor 1.000, 2.000, 5.000, 10.000 Jahren, dann würden sie bei derselben grundsätzlichen Schlussfolgerung herauskommen, dass die Menschheit früher oder später durch eine enorme Evolution gehen würde. Es würde mehr inkarnierte Wesenheiten auf der Erde geben als jemals zu irgendeiner Zeit zuvor – ein höheres Bevölkerungslevel – kombiniert mit neuen Wesenheiten, die aus den anderen Bereichen herkommen, die noch niemals zuvor auf der Erde gewesen sind, kombiniert mit Neuer Energie, kombiniert mit einer Menge Chaos, alles zusammen zur selben Zeit.

Dies würde eine Zeit von enormer Transformation auf diesem Planeten sein, eine Transformation, die nicht von einem Schicksal herrührt, sondern von der Wahl der Menschheit, denjenigen, die sagten: „Wir sind bereit für etwas, das ein wenig anders ist. Wir sind bereit dazu, lebende Meister auf der Erde zu sein, anstatt es anzustreben, anstatt weiterhin immer wieder Inkarnationen zu durchlaufen. Wir sind bereit, hier bewusst zu leben, wissend und freudvoll.“ Also brechen wir – ihr brecht – gerade mit einer Menge von diesem alten Zeugs. Doch wie sie gesagt haben – sie, die Wesenheiten Kryon und Seth und Ramtha und Tobias und Kuthumi – sie alle sagten vor langer Zeit, dass es diesen enormen Stress und dieses Abmühen geben wird. Viele der alten Systeme brechen zusammen, während es den Raum für neue Systeme schafft. Genau genommen fühlt ihr und die anderen geistesbewussten Wesen die Auswirkungen davon mehr als

andere. Warum? (Jemand sagt: „Weil wir sensitiv sind“; jemand anderes sagt „bewusst“.) Sensitivität und Bewusstheit, das ist vollkommen richtig, weil ihr bewusster seid. Ihr seid bewusster als die meisten anderen. Das ist ein Segen, und es ist ein Fluch.

Die gute Nachricht ist, dass ihr bewusster seid. Die schlechte Nachricht ist, dass ihr nicht zurückgehen könnt. Ihr könnt rennen, aber ihr könnt euch nicht verstecken. Ihr habt beides versucht. (Kichert) Ihr habt beides versucht.

Wir haben also seit einer lange Zeit über das Kollabieren der alten Systeme gesprochen. Alte Systeme sind Dinge wie Finanzen. Finanzen, was geschieht dort momentan? Ein totaler Kollaps, totaler Kollaps. Jetzt sind uns bei früheren Seminaren Fragen gestellt worden, wann und ob die Weltwirtschaft zusammenbrechen wird. Ich werde euch etwas sagen. Es geschah vor ein paar Jahren. Sie ist bereits zusammengebrochen. Niemand kam zu dieser Party. Niemand wusste es wirklich. Wenn ich sage, es kollabierte, dann bedeutet es, dass die Fundamente, die momentan hinter den Finanzsystemen entstehen, bereits zerstört worden sind. Sie sind aufgerichtet worden von ein wenig Glauben, einer Menge Hoffnungen und von Menschen, die sehr in die alten Wege investiert haben. Doch in gewisser Weise sind sie bereits zu einem Ende gelangt.

Das neue System, ein viel vernünftigeres System, ein ausgeglicheneres energetisches System und tatsächlich ein viel bewussteres System, ist bereits entwickelt worden, ist momentan bereits in dem Prozess seiner Gestaltung und seines Aufbaus. Es ist nicht einfach nur eine Hoffnung oder ein Traum. Es wird tatsächlich auftauchen.

Ihr sagt: „Wo? Irgendwo in Zürich?“ Nein, genau hier. Und ihr sagt: „Aber Adamus, das letzte, was wir sind, sind finanzielle Experten. Erinnerung dich, wir haben Fülle-Themen!“ (Lachen) Haben wir heute meinen Lach-Knopf da? Nein. In Ordnung. Wir brauchen ihn nicht. Wir brauchen ihn nicht. Wir werden heute lachen, bis euch die Tränen in die Augen steigen, oder irgendetwas, bis euch die Tränen in eure Augen steigen. Ihr müsst nicht die Details kennen. Ihr müsst nicht in die mentalen Strukturen davon einsteigen. Ihr erschafft sie bereits, ob ihr es glaubt oder nicht. Ihr lebt es nicht, aber ihr erschafft es.

Es gibt etwas tief in euch drin, das sagt: „Hey, das war nicht fair. Hey, das funktioniert nicht mehr. Hey, es muss ein besseres energetisches Fließen geben.“ Ihr müsst nichts über Wertpapiere wissen, und ihr müsst nichts über Steuerbescheide wissen.

Nebenbei bin ich amüsiert. Hat es irgendjemand von euch aufgegriffen? Hier sind diese Rating-Agenturen. Jetzt wirklich, manchmal sind die Dinge so offensichtlich, dass die Menschen sie nicht verstehen. Also, „Standard and Poor“ (Eine Agentur mit diesem Namen, auf dt. „Üblich und arm“ Anm. d. Übers.) zum einen. „Launisch“ („Moody“, ebenfalls ein Agenturname) zum anderen. Und was war das andere – „Flitch“ („abzwacken“ auf dt.). Flitch. Das klingt, als würde irgendjemand irgendetwas aus deinen Taschen herausnehmen. „Ich werde nur ein bisschen hier abzwacken, und sie wird es niemals wissen.“ Was sind das für Namen für die großen, angesehenen Kreditagenturen, diejenigen, die entscheiden, was Regierungen und riesige Firmen beurteilt...? „Standard and Poor.“ Wie wär's mit „Hoffnungsvoll und reich“? Das würde ein besserer Name sein. Statt „Moody“, wie wär's mit glücklich! Glückliches Kredit-Rating! Das klingt eher asiatisch. Also... ja, ein paar von euch haben es hier erkannt. Also, liebe Shaumbra, es geht so viel vor sich momentan.

Jetzt freue ich mich auf der einen Seite tatsächlich riesig. Wenn es nicht geschehen würde, dann wäre ich glaube ich ein wenig enttäuscht – wegen euch, nicht wegen mir, sondern wegen euch – was bedeutet, dass wenn hier nicht genug vor sich gehen würde und hier in dem Traumzustand, mit anderen Worten, wenn die Energien sich wirklich nicht bewegen würden, dann würden sie wirklich feststecken, dann hätten wir jetzt eine vollkommen andere Diskussion, wenn die Energien wirklich, wirklich feststecken würden. Entschuldigt mich, während diese motorbetriebenen Geräte von euch einfach... (er schaltet den Ventilator aus) dieses und eure Mobilfunkgeräte, ughh.

Wir würden also eine andere Diskussion haben – sie möchte den Ventilator – über wirklich feststeckende Energie. Aber das tut sie tatsächlich nicht. Sie bewegt sich sehr schnell. Die Resultate, über die ihr in der Zeitung lest, ich weiß, dass es euch erschreckt, und das sollte es tatsächlich nicht tun. Seid dem gegenüber

aber auch nicht blind. Seid nicht... (ein Handy klingelt) Kryptonit. (Lachen, als er zurück stolpert.) Ich fühle es. Oh! (Setzt sich hin.) Ich denke, ich werde hier in Ohnmacht fallen. (Lachen, Adamus kichert.)

Linda: Bitte schaltet eure Handys aus. Adamus ist kein großer Fan davon. Das wird nicht hübsch werden.

Adamus: Nein, tatsächlich habe ich entschieden... (Er nimmt etwas zu trinken in die Hand.)

Linda: (schluckt) Stell das weg! Stell das weg!

Adamus: Ich würde sie gerne waschen, ihnen ein bisschen Baptismus geben. (Er läuft mit dem Getränk in Richtung Kathleen)

Linda: Stell das weg!

Adamus: Egal wo sie sind.

Kathleen: Ich habe es ausgeschaltet! (Adamus kichert und stellt das Getränk wieder zurück)

Linda: Nein, das ist Limonade. Du möchtest nicht, dass er das tut.

Adamus: Aber es schmeckt gut.

So, wo waren wir? Oh, feststeckende Energie. Wir hätten eine vollkommen andere Diskussion gehabt. Fakt ist, dass sie sich bewegt. Sie verursacht eine Menge Drama dort draußen, eine Menge Menschen geraten in Panik, nicht sicher, was als nächstes passiert. Oh, und all die falschen Propheten kommen jetzt hervor, und ich kann sie wahrhaft falsch nennen. Ihr werdet mehr und mehr und mehr von ihnen sehen. Das Ende-der-Welt-Szenario, Verschwörungstheorien. Bitte, Shaumbra. Nun, einige von euch werden eine kleine Tendenz dazu haben, bei diesen Verschwörungstheorien einzusteigen. Das ist es nicht. Das ist es nicht.

Tatsächlich, ich habe es bereits gesagt, aber ich werde es hier noch einmal wiederholen – und das meine ich ernst – die politischen Führer dieser Welt – und es gibt dort wirklich nur sehr wenige, die ich Führer nennen würde – die politischen Führer dieser Welt sind nicht schlau genug, um eine Verschwörung hervorzurufen. Das sind sie wirklich nicht. (Lachen) Das sind sie wirklich nicht. (Ein wenig Applaus) Sie sind so überwältigt von ihrem Müll, von ihren Egos und ihrer Agenda, sie können sich nicht auf eine Ebene von Klarheit und Einfachheit anheben, um die Verschwörung hinzubekommen.

Die anderen, von denen ihr denken würdet, dass sie sich verschwören, haben eine Menge Geld und möchten noch mehr davon, tatsächlich, ich werde euch was erzählen. Sie schauen sich danach um, mit ihrem Geld woanders hinzugehen. Sie sind diejenigen, die in die Raumfahrt-Reisen investieren. Sie möchten den Planeten nicht. Mit dem ganzen Geld, das sie haben, erkennen sie, dass sie die ganzen Probleme hier nicht möchten. Warum? Warum? Eine Menge von ihnen erkennen also, dass man das ganze Geld der Welt haben kann und doch immer noch all das, was vor sich geht, ertragen muss. Sie benutzen tatsächlich – und das ist eine Tatsache – es gibt Gruppen von reichen Menschen, die ihr Geld dazu benutzen, um Kontakt mit Außerirdischen herzustellen, so dass sie von diesem Ort verschwinden können. Und sie haben darüber gesprochen... Sie haben alle möglichen Arten von anderen Agenden – ewiges Leben und Außerirdischen-Sex und all diese anderen Dinge. Sie benutzen ihr Geld für ET-Erforschung. Ich würde jetzt gerne manchmal bei ihnen auftauchen und ihnen wirklich die eine oder andere Sache über die Außerirdischen erzählen, aber wir werden sie ihren Spaß haben lassen.

Also, wie auch immer, es geht eine Menge vor sich auf diesem Planeten, eine Menge Energien, und ihr werdet sie weiterhin für eine Weile sehen. Die große Verschiebung, wie auch immer ihr es nennen möchtet. erinnert euch – ich muss dies unterstreichen, ich möchte dies zehnmal unterstreichen – es geht nicht um euch. Es ist mir egal, wie sehr ihr denkt, dass es dies tut, ihr versucht daran festzuhalten und so zu tun, als würde dies so sein, es geht nicht um euch. Das tut es wirklich nicht. Nein.

Ein Teil von euch nimmt eine Menge davon an. Ihr nehmt dies außerhalb... Ihr seid ein großer Energie-Empfänger und -Überträger. Ihr seid ein psychischer Empfänger. Ihr nehmt dieses ganze Zeug auf, das dort draußen vor sich geht, und ihr nehmt es als euer eigenes an. Ihr tarnt es. Ihr baut es irgendwie nach. Ihr verschleiert es, um so zu tun, als ob es ein persönliches emotionales Problem ist, um so zu tun, als ob es euer Fülle-Problem oder euer Beziehungs-Problem ist. Das ist es nicht. Wie viele Male müssen wir das noch



sagen? Sehr oft, weil ihr weiterhin denkt: „Nun Adamus muss wohl von Timothy reden, nicht von mir. Adamus muss wohl zu jemand anderem sprechen, denn ich habe immer noch diese Probleme.“ Es sind nicht eure.

Ihr seid auf einer Ebene sehr sensitive Wesen, ihr fühlt, was vor sich geht, doch ihr vollführt diese Drehung, sobald es zu euch kommt und tut so, als ob es das eure ist. Einige von euch stimmen immer noch der Theorie zu, dem „wer würdest du sein, wenn du keine Probleme hättest.“ Wahrlich. Probleme – das Set an Problemen, das ihr vor euch auslegt, zu dem ihr jeden Morgen aufwacht und mit dem ihr jeden Abend ins Bett geht – erinnern euch daran, dass ihr lebendig seid, gibt eurem Gehirn etwas, womit es umgehen kann. Es gibt euch Emotion und Drama. Oh, und ich weiß, ein Teil von euch verflucht und flucht und sagt: „Ich möchte über diese Probleme hinwegkommen,“ und bitte spuckt nicht nach mir, aber ihr müsst sie wollen, sonst wären sie nicht da. Wirklich. Wirklich. Wenn ihr diese Probleme wirklich nicht haben wolltet, dann wären sie wirklich nicht hier. So habe ich es letztes Jahr gesagt, ich habe es das Jahr zuvor gesagt... (Linda hält vor ihm einen Hut hoch)

Linda: Dies ist ein Schild, damit dich niemand schlagen kann.

Adamus: Nein, nur... Hier, du stehst hier. (Lachen, als er hinter ihr steht) also... Ich habe es letztes Jahr gesagt, ich habe es das Jahr zuvor gesagt. Wenn etwas in eurem Leben vor sich geht und sich dies immer wiederholt, wenn es etwas ist, was vor sich geht, so muss es etwas geben, was ihr an diesem Spiel mögt. Ein Teil von euch hasst ganz offensichtlich das Spiel, aber ein Teil von euch liebt das Spiel. Geht hinein – ihr seid der Boss, ihr seid der Schöpfer – was ist es, das ihr wirklich daran mögt? Denn darum ist es da. Es gibt keinen anderen Grund. Es wurde euch nicht von irgendwo her oder von irgendjemandem aufgedrückt, einschließlich, das muss ich sagen, einschließlich eurer Aspekte, denn wenn es da ist, sogar wenn ein Aspekt es erschafft, dann lasst ihr diesen Aspekt es erschaffen. Ihr lasst euch von diesem Aspekt zum Narren halten. Ihr lasst euch von diesem Aspekt wirklich davon abhalten, euer eigener BFF zu sein.

Die neue Serie also. Wir haben gerade unsere [NÄCHSTE] Serie beendet, Zeit für eine neue Serie. Wie werden wir sie nennen? (Jemand sagt, „Neue Serie“) Neue Serie. Das ist ungefähr so kreativ wie meine [NÄCHSTE] Serie. Und ein Jahr danach könnten wir sie die Neue [NÄCHSTE] Serie nennen und von da an so weitermachen.

Nehmt euch einen Moment, fühlt euch für einen Moment einfach hinein. Was geht vor sich? Was geschieht momentan?

(Das Publikum sagt „Chaos) Oh, Chaos Serie. Das würde ein guter Titel sein. Das würde wirklich Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Tatsächlich kein schlechter Titel. Ich hatte etwas ein kleines bisschen anderes im Kopf. Aber fühlt euch hinein. Ja.

Shaumbra 1 (eine Frau): Entschleiern.

Adamus: Entschleiern. Entschleiern würde funktionieren.

Shaumbra 2 (eine Frau): Neue Energie.

Adamus: Neue Energie. Tobias hatte dies bereits. Er wäre ziemlich sauer, wenn wir dies von ihm klauen würden.

Shaumbra 3 (eine Frau): Aufstieg.

Adamus: Aufstieg. Das gab's bereits.

Linda: Körper des Bewusstseins. (Das Publikum bietet verschiedene Ideen an.)

Adamus: Evolution. Okay, wir kommen dorthin. Meister... Erden des Geistes.

Shaumbra 4 (eine Frau): Absolvierung.

Adamus: Absolvierung. 2. Absolvierung. 3. Absolvierung. (Lachen) Absolvierungsfinale. Absolvierungsfinale: die Nachfolge. Neues Bewusstsein. Alle sind gut. Seht ihr, wir sammeln hier ein wenig Energie. Ja, Vince?

Vince: Auf der Scheiße surfen.

Adamus: Surfen... dein Makyo surfen, ja. (Lachen)

Linda: Bewusstseinsrevolution. (Mehr Vorschläge werden angeboten.)

Adamus: Linda?

Linda: Bewusstseinsrevolution.

Adamus: Bewusstsein – oh, Revolution. Ja! Das würde einige Aufmerksamkeit bekommen. Das würde einige Aufmerksamkeit bekommen. Sie sind alle gut. Ich werde euch meinen Vorschlag unterbreiten, aber das bedeutet nicht, dass er richtig ist.

Linda: Können wir darüber abstimmen? (Lachen)

Linda: Sarts Nächstes großes Abenteuer. (Viel Lachen)

Linda: Das müsste es sein.

Adamus: Sarts nächstes großes Abenteuer. Nun, das würde ein guter Titel sein. Ja. Ja. Das würde gut sein, Sart, anders als jeder andere, der zuhört. Wie auch immer, sie könnten einfach in deine Energie hineinfühlen.

Linda: Sie können mit dabei sein!

Adamus: Ja. Eine Menge guter Vorschläge hier und wahrhaftig, wir bringen unsere Ideen zusammen, unsere Kreativität.

Hier ist, was ich dachte, und ich werde das in einer Minute erklären. (Adamus schreibt an die Tafel.) „e2012.“ Lasst mich das jetzt erklären. Ihr müsst es nicht mögen. Dennoch ist es eine gute Idee.

Alles dreht sich um Energie Lasst es mich erklären. Die größte Sache, die momentan vor sich geht für die nächsten anderthalb Jahre – vielleicht für ein paar Jahre – und ihr könnt dies auf euren Spiegel schreiben oder in euer Auto oder wo auch immer hin, doch momentan ist alles Energie. Es dreht sich momentan alles um Energie. Ich bitte euch ein \* dahinter zu setzen, mit anderen Worten, eine kleine Fußnote. Wenn ich sage, alles ist Energie, dann trifft das nicht notwendigerweise auf euch zu, sondern es trifft auf alles zu, das momentan in der Welt geschieht. Ihr könnt es destillieren, ihr könnt es vereinfachen – jede Aktion, jedes Spiel, jede Schlagzeile, alles – wenn ihr euch hineinfühlt, dreht sich alles um Energie.

Es gibt momentan eine Menge Energie in Bewegung, Energie im Chaos, totales Chaos. Energie, die alte Systeme einreißt in dem Versuch, Neues aufzubauen – ich möchte sie noch nicht einmal Systeme nennen – sondern neue Vorlagen oder Standards, neue Führungen für die Art und Weise, wie Dinge gewesen sind. Diese Welt befindet sich in einer Energiekrise... Energiekrise. Wenn ihr momentan einen Blick auf alles werft, den Brennstoff, ganz offensichtlich. Die Brennstoffsituation, dort gibt es eine Energiekrise. Es wurde darüber bereits seit einer langen Zeit geredet, nichts Neues, doch dieser Planet hat sehr alte, sehr archaische Brennstoffe benutzt. Und es ist erstaunlich, denn es gibt jetzt Energie in der Luft, es hat nur bislang niemand herausgefunden, wie man es zusammensetzt und benutzt – Sie sind ein paar Mal nah heran gekommen, aber es hat bisher noch nicht eingeschlagen – weil... weil... weil...

Linda (und das Publikum): Bewusstsein.

Adamus: Das Bewusstsein ist noch nicht ganz angekommen. In dem Moment, in dem Bewusstsein dort angekommen ist, wird die Lösung plötzlich da sein – etwas, das vollkommen sauber ist, vollkommen frei, einfach zu benutzen, das Öl und Kohle und Gas und eine Menge des fossilen Brennstoffs ersetzt. Aber diese Welt befindet zurzeit in einer interessanten Unausgeglichenheit der Energien.

Wie wir bereits zuvor besprochen haben, sind die natürlichen Ressourcen, die für die Unterstützung der Bevölkerung auf dem Planeten jetzt und für die nächsten 20, 30 Jahre benötigt werden, einfach nicht da. Es hat ein Potenzial, um von einer Krise in die nächste zu gehen. Stellt euch jetzt eine Krise mit Geld vor, die nächste richtige Krise – richtige Krise – wird der Brennstoff sein. Stellt euch vor, die Reservoirs fangen an auszutrocknen, oder die Bevölkerung und der Verbrauch der Bevölkerung wachsen derart stark an, dass das

Hochpumpen, das Raffinieren und der Handel einfach nicht damit Schritt halten können. Also werden die Preise in den Himmel steigen. Das verschiebt alles, was auf der Erde passiert.

Und, meine Freunde, das ist keine Vorhersage; es geschieht. Es ist kein Drama, es ist echt. Eine Menge Menschen möchten ihre Augen davor verschließen. Ihr könnt tatsächlich etwas tun. Ihr tut bereits etwas. Aufgrund der Arbeit, die ihr bei euch selbst macht – nicht den Planeten retten, nicht das Universum oder irgendetwas anderes retten – die Arbeit, die ihr eigennützig in eurem eigenen Bewusstsein macht, brillant eigennützig für euch selbst, das ist es, was einen Unterschied erschafft – einen Unterschied erschaffen wird – für die Probleme, denen die Erde gerade gegenübersteht.

Die Arbeit, die ihr tut, jedes Mal, wenn ihr ein kleines Problem für den Rest der Welt annehmt – es ist wirklich ihr Problem, nicht euer – aber jedes Mal, wenn ihr es annehmt, so tut, als ob es eures ist, ihr damit ringt, ihr es anpackt, ihr damit kämpft, ihr davor Angst habt, hilft es euch wirklich dabei, ein immer klareres Verständnis über euer Bewusstsein zu erlangen.

Ihr dachtet, dass es euer spiritueller Weg war. Ihr habt es euren spirituellen Weg genannt. Das ist es nicht. Ihr seid jenseits der spirituellen Reise gegangen. Das seid ihr wirklich. Ihr tut immer noch so, als ob ihr es macht, aber ihr seid jenseits davon gegangen. Wenn ihr also ein Problem annehmt und denkt, dass es das eure ist, dass ihr damit ringt und letztendlich zu einem neuen Verständnis oder einem neuen Bewusstsein darüber kommt, das hat einen brillanten kleinen Effekt auf das Massenbewusstsein, auf den Rest der Welt.

Es scheint vielleicht ein bisschen ausgeblendet zu sein, dass ich das sagen sollte. Ihr sagt: „Nun, was sollte mein Thema mit einem Freund oder einem Familienmitglied damit zu tun haben?“ Es hat alles damit zu tun, denn ihr erschafft sehr aktiv neue Potenziale für Veränderungen auf dem Planeten, indem ihr neues Bewusstsein in euch selbst erschafft.

Also zurück zu dem Punkt, der Planet ist in einer Energiekrise. Ihr könnt es momentan sehen. Energie in Beziehungen – so viele von euch haben im letzten Monat oder so Beziehungsthemen erfahren – Energie in Beziehungen, weil es eine Energiesituation ist. Dort geht ein altes Spiel des Energie-Stehens vor sich, und es geschieht mit Familienmitgliedern und Freunden und auf der Arbeit. Und dann wundert ihr euch: „Was stimmt mit mir nicht? Warum komme ich mit den Menschen nicht zurecht? Warum mögen sie mich nicht?“ Weil sie ein Energiespiel spielen. Sie stehlen. Sie versuchen, etwas von euch wegzunehmen.

Es gibt momentan auf der Erde eine Energie-Paranoia. Sie manifestiert sich auf unterschiedliche Weise. Es ist die „nicht genug“-Mentalität – „Es gibt nicht genug, um über die Runden zu kommen, also muss ich mitnehmen, was ich kann.“

Wenn ihr euch jetzt in das Massenbewusstsein hinein fühlt, gibt es dort eine riesige Art einer ziemlichen Leere oder einem Vakuum, das jetzt dort draußen ist, Menschen, die kollektiv nicht fühlen, dass es genug gibt, und dies wird von den Nachrichtensendungen genährt, es wird von den Dramatikern und von jedem anderen genährt – „Es gibt nicht genug.“ Das erschafft eine Leere. Dies erschafft dann den Wunsch oder das Gefühl für die Menschen – „ich konserviere lieber das, was ich habe, und ich greife lieber tatsächlich noch ein kleines bisschen extra ab. Harte Zeiten werden kommen.“

Es verursacht eine riesengroße emotionale Energiekrise. Es wird eine Nahrungskrise verursachen, und ihr könnt mich hierin zitieren: Dieser Planet kann genug Essen wachsen lassen, um 10 Milliarden, vielleicht sogar 20 Milliarden zu unterstützen, wenn das Bewusstsein richtig wäre. Doch es wird Nahrungsmittelkriege geben, sogar wenn dieser Planet genug wachsen lassen kann. Wir haben bereits über Landwirtschaft und bewusste Landwirtschaft gesprochen, wie man bewusst Nahrung anpflanzen kann, die eine enorme Menge an Nährstoffen bereitstellen kann, und über Körper – die Körper des Bewusstseins – die keine riesigen Mengen an Essen mehr benötigen. Sie benötigen einfach nur eine kleine Verbindung mit Energie.

Ihr könnt momentan mit der Hälfte des Essens auskommen, wenn ihr das möchtet. Ihr müsst es nicht. Ihr müsst es nicht. Ihr könnt mit der Hälfte davon auskommen. Es geht nicht darum, Gewicht zu verlieren; es geht darum, euren Körper abzustimmen. Er benötigt nicht mehr diese Mengen. Als eine Tatsache davon habt ihr an einigen Tagen schon bemerkt, dass, wenn ihr euch überfrisst, es irgendwie schmerzhaft ist? Das kommt daher, weil euer Körper sensibler wird.

Es gibt eine allgemeine Energiekrise und in diesen kommenden anderthalb Jahren wird sich alles, was ihr lest, was auf dem Planeten stattfindet, vom Bankwesen bis zum Essen und Beziehungen und Technologie und allem anderen, um Energie drehen.

Das Stehlen von Energie nimmt momentan auf vielerlei seltsame Weise Form an. Und eins der Dinge, wovon ihr eine Menge mehr sehen werdet... Ihr werdet weniger Kriege sehen, nebenbei bemerkt. Kriege sind ein wenig zu direkt und plump. Und, ihr bekommt tatsächlich nicht sehr viel Energie, indem ihr in den Krieg zieht. Sie fangen an, das herauszufinden. Es kostet eine Menge, um in den Krieg zu ziehen. Also finden sie andere Wege. „Sie“ – ihr wisst, das Kollektiv oder die Menschen in der Regierung.

Die neuen Kriege, die neue Art von Energie-Einziehen, sind Dinge wie Code-Kriege, und sie werden jetzt gerade ausgeführt, nicht nur von diesen College Hackern, die reingehen und diese Viren kreieren und die Dinge, die euch und anderen Computerbenutzern die Rechte rauben, euren Computer zu benutzen. Es ist ein SES\* Virus, der in die Computerprogrammierung eingeschleust wird. Er geht buchstäblich dort hinaus und stiehlt Energie.

(\*Bezieht sich auf den Energie Virus, über den in der Tobias SES Schule gesprochen wird.)

Manchmal sagt ihr: „Nun, was haben diese Hacker von dem Verursachen dieser Zerstörung?“ Energie. Das haben sie wirklich davon. Sie bekommen sie direkt und indirekt. Sie bekommen einen Kick aus dem Verursachen von Chaos. Sie bekommen ein indirektes Nähen von Energie, das zu ihnen zurückkommt. Eure Angst und Wut, dass euer Computer gehackt wird, hebt ein Energielevel an, das geradewegs dort hindurch zurückschießt. Sie kennen nicht ihre Programmierung dafür, aber das ist es, worauf es hinausläuft.

Jetzt geschieht es in Firmen. Es geschieht in Regierungen. Sie erschaffen die Codes, die reingehen und pervertierten, durcheinander bringen und Energie stehlen. Was wir also hier vor uns haben, was zurzeit vor sich geht, sind enorme Energie-Schlachten, die auf unterschiedliche Weise stattfinden. Lest die Schlagzeilen, wenn ihr euch traut, morgen, nächste Woche, und anstatt sie wegen der Worte zu lesen, die auf das Papier gedruckt sind oder auf euren Computerbildschirm, denkt über sie nach in Form von: Alles ist Energie. Alles. Alles ist Energie. Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen.

Das ist es, was in dieser Welt vor sich geht, und es besteht absolut kein Grund, davor Angst zu haben, absolut kein Grund, sich darüber Sorgen zu machen. Ihr, meine lieben Freunde, werdet genau die richtige Menge Energie hereinbringen, um euch vollkommen in diesem Moment zu dienen. Und es gibt absolut nichts, was ihr fürchten müsstet, außer ihr möchtet dies, außer ihr möchtet diesen Kurs einschlagen, diesen Weg.

Nun, das ist es, warum ich vielleicht einen Namen wie „e2012“ sage, weil sich alles um Energie drehen wird. Ihr könnt den Namen verändern, wenn ihr möchtet. Behaltet den Namen. Denkt darüber nach. Es dreht sich alles um Energie.

Linda: Möchte es jeder behalten? (Das Publikum antwortet) Ja!

Asmus: Oh, und es ist ein guter, irgendwie auch ein halb dramatischer Name wegen dem ganzen Hype um das Jahr 2012. Am Ende von 2012 wird kein großartiges Riesenknall-Ereignis stattfinden. Es wird zwischendurch immer mal wieder eine Menge Unfrieden und eine Menge Chaos geben. Es wird noch eine Menge mehr Situationen geben wie die, die wir kürzlich in Norwegen hatten. Es ist Energie. Es ist aufgestaute Energie. Und es war nicht nur einfach diese Einzelperson (sich beziehend auf die Schüsse in Norwegen). Es ist irgendwie interessant, mit den Augen von einigen von euch die Nachrichten zu lesen und die Frage „Hat dieser Mann alleine gehandelt?“ Nun, nein. Er handelte als ein Teil des Bewusstseins, ob er nun jemand anderes kannte, oder ob er sich dessen bewusst war. Er handelte aus einer sehr gerechten, eine sehr wütenden und einer sehr nach Energie suchenden Sache heraus, mit anderen ähnlich Denkenden.

Wie ihr wisst, gibt es dort diese Verbindungen, die hergestellt werden. Die Extremisten – egal, ob sie politisch orientiert sind oder Terroristen oder irgendeine andere Sorte – die Extremisten verbinden sich. So wie ihr euch miteinander verbindet, obwohl ihr nicht zusammen seid, verbinden wir uns jetzt gerade mit Shaumbra rund um die ganze Welt, auch wenn sie nicht hier sind. Ihr mögt ihre Namen nicht kennen, doch es gibt eine Art von Energieverbindung. Nun, sie verbinden sich, und ganz speziell, wenn sie intuitiv genug

sind zu wissen, wie man sich im Traumzustand verbindet, in den anderen Bereichen, in den nahen Erdbereichen, sie verbinden sich, und sie nähren die Sichtweisen und Glaubenssysteme von jedem anderen. Und darunter gibt es eine Menge Mangel. Viel von der Energiesituation – Mangel – und sie werden die Schuld auf die eine Gruppe oder auf die andere oder auf eine Regierung oder auf ihre Eltern oder was auch immer schieben. Was sie erfahren ist Mangel, also müssen sie Energie bekommen, um sich zu stimulieren, um zu fühlen, dass sie irgendetwas bekommen. Doch wie ihr wisst, wenn ihr am SES Kurs von Tobias teilgenommen habt, wenn ihr ein Opfer seid, dann werdet ihr auch ein Verführer sein. Immer. Wenn jemand eure Energie genommen hat, dann werdet ihr früher oder später hinausgehen und die ihre nehmen, auch wenn ihr euch dessen nicht bewusst seid. Das ist die Art und Weise, wie Nähren funktioniert.

Ihr könntet ein großes Einspeisen bekommen... einige von euch hatten in der letzten Woche in eurem Leben Drama gehabt. Ich sehe hier niemandem im Speziellen an, aber ihr hattet Drama in eurem Leben. Für einen kurzen Moment gibt es diese Art von Anschlag. Auch wenn es Drama war, gab es euch ein klein bisschen Nahrung, und ihr fangt an, euch dessen mehr bewusst zu werden und euch vielleicht sogar ein bisschen schuldig dabei zu fühlen. Aber es erinnert euch daran, dass ihr lebendig seid. Tatsächlich revitalisierte es ein kleines bisschen euren Körper und jeden anderen Teil von euch.

Doch dann, wenn dies verschwindet, dann seid ihr zurück in der Realität. Ihr seid zurück im alltäglichen Leben, und dann brecht ihr ein. Ihr vollführt einen Energiezusammenbruch. Nun, der Vampir in euch muss hinausgehen und ein bisschen mehr Energie von irgendwo anders herbekommen. Das ist der Zyklus. Es ist genau das, was Tobias so tiefgreifend in der SES Schule gesagt hat.

Es geht also bei euch all diese Dynamik vor sich, dieses ganze Näheren findet statt, dieses Vakuum dort draußen im Massenbewusstsein, die Menschen fühlen – und werden von den Nachrichten darin bestärkt – dass es nicht genug gibt. Es gibt dort nicht genug. Es gibt dort nicht genug. Sie werden hinausgehen und sich nähren und nähren. Sie werden es nicht durch Kriege tun, doch auf vielerlei andere Art und Weise – durch die Aufmerksamkeit in den Schlagzeilen, durch finanzielle Manipulationen, durch alles andere.

Shaumbra, wenn ich sage, alles ist Energie, dann stelle ich ein \*Sternchen dahinter – ausgenommen ihr. Ausgenommen ihr. Lasst uns darüber reden.

Der Rest der Welt agiert anhand dieser Energiekrise und dem Energiechaos. Es wird einfach gut ausgehen, denn es wird diesen Planeten auf die nächste Ebene bringen, und ihr werdet wirklich anfangen, in ein paar Jahren den Unterschied hier zu sehen. Doch momentan muss es euch nicht beeinflussen.

Es ist ein Teil der Entwicklung. Es ist ein Teil des Widerstandes gegen Veränderung. Es ist ein Teil der alten Strukturen, die nicht aufgeben möchten, doch es wird geschehen. Es geschieht. Es geschieht.

Lasst uns über euch sprechen. Um das zu tun, werde ich über Bewusstsein sprechen. Bewusstsein. Was ist Bewusstsein?

Es ist ein langes Wort, schwer zu buchstabieren. (Das Publikum bietet zahlreiche Antworten an.)

David: Bewusstheit.

Adamus: Bewusstheit. Ja, und David bekommt eine Adamus-Auszeichnung. Aber das nächste Mal, David, möchte ich, dass du es herausingst. BEWUSSTHEIT!

David: (schreiend): BEWUSSTHEIT!

Adamus: Ungefähr so. Ja. David bekommt also eine Adamus-Auszeichnung dafür, dass er recht nah bei mir war, wo ich ihn hören konnte. (Lachen) Aber David, bevor du es annimmst, muss ich dich bitten, eine Wahl zu treffen. Du hast die Wahl zwischen einer Adamus-Auszeichnung oder Bargeld, 20 Dollar. Was nimmst du?

David: (wählt die Auszeichnung) Das ist mehr wert als Gold.

Adamus: Mehr wert als Gold. Gute Antwort. Jede Antwort wäre gut gewesen, aber gute Antwort. Gut. Interessant, interessant. Habt ihr den kleinen Energieaustausch bemerkt, der gerade stattgefunden hat?

Linda: Zwischen dir und Edith? (Lachen) (Adamus küsst Edith)

Adamus: Ja! Ich küsse, aber ich sage es niemals.

Bewusstsein ist also Bewusstheit. Was ist Bewusstheit? Was ist Bewusstheit? Lasst uns ein paar Übungen mit Bewusstheit machen.

Zu allererst bitte ich um zwei Freiwillige. Vince, du bist einer, und Mary, du bist die andere. Danke für das freiwillige Melden. (Lachen) Hier nun das, was ihr tun müsst. Vince, du wirst hinaus auf die Veranda gehen und einfach sein... geh dort hinaus und sei bewusst. Mary, raus auf den Parkplatz am Eingang und sei bewusst. Ich werde euch gleich wieder zurück hineinrufen.

Es ist eine interessante Frage. Was ist Bewusstheit? Während sie also dort draußen stehen... bewusst werden... lasst sie uns jetzt wieder hineinrufen. Das war genug Zeit, um bewusst zu sein.

Linda: Jetzt?

Adamus: Ja. O.k. Vince, Mary, kommt wieder herein. Er ist sich darüber bewusst, dass er nicht hier drin sein möchte. (Lachen) Es ist viel schöner dort draußen.

Vince, drei Dinge, derer du dir bewusst geworden bist.

Vince: Wie schön es dort draußen war.

Adamus: Wunderschön, in Ordnung.

Vince: Die kühle Brise.

Adamus: Kühle Brise. Großartig.

Vince: Und das Leben ist gut.

Adamus: Das Leben ist...

Vince: Gut.

Adamus: Oh, gut. Ich dachte, du sagtest etwas anderes. Das Leben ist gut. Okay, Mary, drei Dinge. Worüber warst du dir bewusst?

Mary: In dem Jetzt-Moment sein.

Adamus: In dem jetzt Moment sein. Wirklich?

Mary: So in etwa. (Sie kichert)

Adamus: O.k. Nicht um Geheimnisse zu erzählen, aber du sagtest: „Was soll ich dort draußen machen?“ Doch das ist irgendwie der Jetzt-Moment. Okay, das nächste.

Mary: Nicht so sehr im Verstand gewesen.

Adamus: Nicht zu sehr im Verstand. Ja. Du hast erkannt, dass du in deinem Verstand warst. Okay.

Mary: Ja, genau.

Adamus: Du bist bewusst in deinem Verstand. Okay. Das nächste.

Mary: Einen Atemzug nehmend.

Adamus: Pardon.

Mary: Ich weiß es nicht.

Adamus: Du weißt es nicht.

Mary: Einen Atemzug nehmend. Ich weiß nicht.

Adamus: In Ordnung, zwei. Zwei von drei. Nicht schlecht.

In Ordnung, lasst uns dies jetzt als eine Gruppe tun. John, ich werde dich darum bitten, die Musik zu spielen, die gelaufen ist und in diese Sitzung hinein führte, der Mandolin Highway.\* Lasst uns die Lichter ausmachen und lasst uns eine mysteriöse Atmosphäre hier kreieren. Spielt die Musik und während die Musik spielt, möchte ich von euch, dass ihr bewusst seid.

(\*Gekauft von Premiumbeat.com)

Nehmt einen tiefen Atemzug und seid gewahr. Seid bewusst.

(DIE MUSIK SPIELT)

Adamus: Ausgezeichnet. Linda, ans Mikrofon bitte. Wenn wir bitte die Lichter wieder anmachen könnten. Worüber wart ihr euch bewusst? Kein Makyo bitte. Worüber wart ihr euch bewusst?

Elisabeth: Ich habe einfach gefühlt – ich war mir zuerst darüber bewusst, dass meine Fingerspitzen sich berühren.

Adamus: Gut.

Elisabeth: Ich war mir über meinen Körper bewusst, der sich mit dem Rhythmus bewegen wollte, einfach zu fühlen, dort zu sein.

Adamus: Du kannst, wenn du möchtest.

Elisabeth: Okay. Und ich war mir am allermeisten bewusst über die Verschiebung, einem Anheben von mir, der Energieanhebung.

Adamus: Ja. Gut. Ausgezeichnet. Danke. Gut. Der nächste.

Edith: Ich war mir bewusst, wie wunderschöne, kleine funkelnde Tropfen mein Herz anfüllten und Freude einfach hereinströmte, und dann dieses Tanzen, Tanzen, Tanzen.

Adamus: Gut. Freude. Ich fasse dies einfach als Freude zusammen, irgendwie glitzernd. Großartig. Weitere?

Tiffany: Ich war mir bewusst, dass, als ich aus meinem Kopf heraus ging, mich dies schläfrig fühlen ließ, und ich wollte einschlafen.

Adamus: Schläfrig. Ausgezeichnet. Ausgezeichnet. Ich werde darüber sprechen. Schläfrig. Gut.

Shaumbra 5 (eine Frau): Ein Gefühl von Ansteigen und Glück.

Adamus: Gut. Ausgezeichnet, wir werden noch ein paar mehr aufnehmen. Und jegliche Bewusstheit, es muss nicht unbedingt esoterisch sein. Es kann alles sein.

Lulu: Ja. Ich war mir bewusst über die Änderungen im Rhythmus und dann die Kombination von verschiedenen Instrumenten.

Adamus: Ja. Du warst dir sehr bewusst über die Bewegungen der Musik.

Lulu: Ja. Und sie schlugen ein und dann raus.

Adamus: Gut. Gute Musik also. Wundervoll. Gut. Irgendetwas anderes. Der Hitze bewusst?

Karen: Es erschien mir so, als ob es das Leben selbst war – Chi. Ich sah Pflanzen, Samen, wie sie anfangen zu wachsen und zu wachsen und zu wachsen, und dann fingen sie an, sich zu verzerren und einfach alles, an was ich denken konnte, war...

Adamus: Du warst auf einem sechziger Jahre psychedelischen Trip. (Lachen) Und wie würdest du das zusammenfassen? Was...

Karen: Das Leben, Chi. Chi-Energie.

Adamus: Okay. Ausgezeichnet. Wundervoll. Gut.

Mackenzie: Ich war mir bewusst über eine neue Art von Projekt, das sich in meinem Verstand formte.

Adamus: Ah, gut. Ich werde einfach Kreativität hinschreiben. Wunderbar und noch zwei mehr. Alles, dessen ihr euch bewusst wart. Alles. Es könnte auch etwas sein, was ihr als vollkommen langweilig anseht. Ja.

Heather: Ich war mir über etwas bewusst, was mich genau hier berührte. Energie floss durch meinen Körper, und ein Geruch flog an mir vorbei.

Adamus: Ja.

Heather: Genauso wie, genau bei mir.

Adamus: Das war wahrscheinlich Kuthumi. (Einiges Lachen) Geruch und Berührung. Okay. Der nächste.

Gaelon: Ich war mir bewusst über den Rhythmus, und dass jeder andere fühlte.

Adamus: Ja. Du warst dir auch über den Raum bewusst.

Gaelon: Und die Energie in dem Raum war irgendwie fließend.

Adamus: Wunderbar. Okay, gut. Das genügt für jetzt. Also eine Menge unterschiedlicher Ebenen von Bewusstheit. Bewusstsein ist Bewusstheit. Lasst uns jetzt also eine weitere Erfahrung hier durchführen mit dem Genuss von Aandrah, wenn es dir nichts ausmacht. Und wir werden die Lichter wieder ausschalten, denn in unserer letzten Versammlung hat Aandrah die stille Atmung durchgeführt. Eine wunderschöne stille Atmung. Könnten wir dies jetzt noch einmal wiederholen?

Ja, stille Atmung, und sie wird vielleicht mit ein paar Worten anfangen, wenn ihr möchtet, und dann hineingehen in die...

Und jetzt, seid bewusst. Es ist ein klein wenig trickreicher, denn in einem kleinen Moment werdet ihr keine Worte mehr von Aandrah hören.

Aandrah: Macht es euch jetzt bequem. Fühlt euch selbst. Ah. Ja. Okay. Denn wenn ihr tief in den Kern von euch hinein sinkt, empfängt.

Empfängt einfach.

Atmet so tief, fühlt euren Atem auf jegliche Weise hinuntergehend, hinunter in den Kern von euch.

Bemerkt, während ihr den Rhythmus eurer Atmung verlangsamt... tief, leise, langsam.

Atmend... einatmend und ausatmend.

Einatmend... ausatmend.

Ein Atemzug auf einmal.

Ein Atemzug auf einmal.

Tief, langsam, atmend.

(Stille)

Adamus: Ich danke dir, Aandrah. Danke dir. Und Linda, wenn du noch einmal das Mikrofon in das Publikum mitnehmen würdest.

Linda: Sehr gerne.

Adamus: Worüber wart ihr euch bewusst?

Jane: Ich war mir bewusst über eine Brise, die über mich hinweg blies.

Adamus: Eine Brise. Gut. Fühlte es sich gut an?

JANE: Ja.

Adamus: Gut.

Marc: Ausdehnung.



Adamus: Ausdehnung, ausgezeichnet. Wie fühlte sich das an? Hat dein Körper angefangen sich aufzublähen oder ist dein Kopf größer geworden?

Marc: Mich leichter fühlend.

Adamus: Leichter fühlend. Gut, gut. Hat es sich mehr nach Stress, weniger nach Stress angefüllt?

Marc: Nach weniger Stress.

Adamus: Weniger Stress. Gut. Manchmal kann Ausdehnung sehr stressig sein. Gut.

Alaya: Ich fühlte mein Herz schlagen.

Adamus: Gut.

Alaya: Mein Herz.

Adamus: Wann war es das letzte Mal, dass du dein Herz schlagen gefühlt hast?

Alaya: Nun, ich habe noch niemals dagesessen, und es einfach gefühlt.

Adamus: Ja, erstaunlich, nicht wahr?

Alaya: Doch ich habe wirklich den Rhythmus davon gefühlt.

Adamus: Erstaunlich! Du hast ein Herz, und es schlägt! Was lässt es schlagen?

Alaya: Ich tue das.

Adamus: Absolut. Wunderschön. Herzschlag. Der nächste.

Doris: Reines Bewusstsein...

Adamus: Reines Bewusstsein.

Doris: ... das brachte Tränen mit sich. Kein emotionales Gefühl, sondern eine Reinheit und Tränen.

Adamus: Gut. Gut.

Doris: Als ich Aandrahs Augen fühlte...

Adamus: Ich werde dich damit ein wenig herausfordern.

Doris: okay.

Adamus: Und, nicht um dich hier vorzuführen, doch jeder, der hierherkommt, gibt die Erlaubnis dazu.

Reines Bewusstsein, wenn du an diesen Punkt gelangst, wirst du absolut keinerlei Sinneswahrnehmung haben, kein Gefühl, rein gar nichts. Es wird dir keine Tränen in deine Augen treiben. Du hast Bewusstsein gefühlt und das Potenzial der Reinheit von dem Bewusstsein, doch wenn du tatsächlich im reinen Bewusstsein bist, gibt es kein Gefühl, und das ist gut so. Es gibt dort keine Sinneswahrnehmung. Es gibt keine Tränen. Du könntest sagen, es ist nichts und alles zur selben Zeit.

Doris: Schönheit? Ist das ein besseres Wort dafür, als ich mit Aandrah in Verbindung getreten bin?

Adamus: Ja. Schönheit. Schönheit ist verbinden...

Doris: Schönheit ist das, was ich erfahren habe.

Adamus: Vollkommen. Und ich versuche hier nicht, dich zu korrigieren oder dich vorzuführen, doch für die anderen, die zuhören, habe ich das Gefühl, dass es wichtig ist zu sagen, dass das, was du mit Aandrah gefühlt hast, Schönheit war. Absolut. Das Potenzial von reinem Bewusstsein und mehr Bewusstsein, als du heute bereits zu einem früheren Zeitpunkt gefühlt hast oder gestern oder letztes Jahr, das dich zu Tränen bewegen wird, das sanft alte Dinge wegwaschen wird, die dir nicht länger dienen, eher als einige der Energien, die barsch hereinkommen. Doch wenn du tatsächlich in reines Bewusstsein hineingehst – unbeschreiblich. Ohne Definition. Keine Emotion, und tatsächlich, interessanterweise kein Gefühl. Es klingt irgendwie langweilig, aber das ist es nicht. Das ist es nicht. Aber danke dir.

Also noch ein paar mehr.

Jean: Ich habe das Essen hinter mir gerochen. (Lachen)

Adamus: Riechen... ausgezeichnet. Ausgezeichnet. Und war es positiv oder nicht so positiv?

Jean: Es war wirklich gut. Ich möchte essen gehen!

Adamus: Gut. Du hast den besten Platz hier, du greifst einfach hinter dich und nimmst dir was auch immer du möchtest. Okay, und noch ein oder zwei mehr.

Linda: Okay....

Adamus: Und dann werden wir zu unserem Punkt kommen, und ihr werdet sagen: „Ah!“

Sandra: Ich fühlte an einem Punkt... ich war mir darüber bewusst, dass ich fühlte, als hätte ich keinen Körper.

Adamus: Keinen Körper.

Sandra: Als ob der Körper verschwunden war, doch sobald ich diese Bewusstheit bekam, bin ich in meinen Körper umgekehrt.

Adamus: Ah, tatsächlich. Okay. Kein Körper oder jenseits vom Körper. Ausgezeichnet. Noch eins.

Susan: Ich fühlte mich trudeln.

Adamus: Trudeln.

Susan: Ganz genau.

Adamus: Du solltest nichts trinken, bevor du hierher kommst. (Lachen) Gut. Eigentlich ist es okay zu trinken. Okay. Danke Linda.

Linda: War mir ein Vergnügen.

Adamus: Es steht hier also eine Menge Bewusstheit an der Tafel, jedes einzelne davon korrekt, jedes einzelne davon angemessen.

Während ihr euch mehr über euch selbst bewusst werdet... Ich werde diese definieren. Sie sind nicht in Stein gemeißelt, auf keinen Fall, doch es gibt unterschiedliche Ebenen von Bewusstheit, die sich alle im Bewusstsein zusammenfügen. Alle sind in eurem momentanen Leben wichtig.

Es gibt sensorische Bewusstheit. Diese kommt durch eure fünf menschlichen Sinne herein, die ihr besitzt, und diese sind Dinge wie der Geruch und die Berührung, das über die Ohren hereinkommende Hören von Musik, das Fühlen einer Brise, sogar bis zu einem gewissen Grad die sensorische Wahrnehmung eures Herzschlags, der Hitze und natürlich, wie eurer Körper sich bewegt. All dies ist sensorische Bewusstheit.

Ich würde sagen, dass die Menschen generell, im Allgemeinen, für ungefähr 98 % der sensorischen Bewusstheit um sie herum empfänglich sind. Sie haben gelernt, die Dinge ein- und auszublenden. Es fuhr ein Motorrad vorbei, während wir durch einige der Erfahrungen hindurch gingen. Und ihr habt gelernt, diese auszublenden. Visuelle Dinge sind hier in diesem Raum vor sich gegangen, und ihr habt gelernt, sie zu ignorieren, was gut ist, denn andererseits würde es euch überwältigen. Ihr seid so gut geworden im Ausblenden, dass ihr euch irgendwie selbst ausgeschaltet habt.

Sensorische Bewusstheit ist ein wichtiger Teil des Bewusstseins. In der Lage zu sein, Farben wahrzunehmen, zu berühren und zu riechen, es ist sehr leicht und genussvoll, dies zu tun, und es ist eine gute Sache, um euch selbst damit ein Geschenk zu machen. Zurückgehen in die sensorische Bewusstheit erfordert jedoch immer wieder mal das Anhalten und Beobachten, dass eine Fliege hier in diesem Raum umherschwirrt. Doch bevor sie nicht genau vor eurem Gesicht sitzt, werdet ihr es grundsätzlich nicht bemerken, und ihr blendet es aus. Und sie fliegt tatsächlich herum. Tötet sie nicht, es ist Kuthumi. (Lachen) Und... (er schlägt nach der Fliege) oh, Entschuldigung. Er wird im nächsten Leben zurückkommen. (Mehr Lachen)

Es gibt mentale Bewusstheit, Verstandesbewusstheit. Die meisten von euch haben nicht wirklich darüber gesprochen, was euch durch den Verstand gegangen ist, und davon gab es eine Menge. Es gab eine Menge Müll, der dort hindurchgegangen ist. Ihr habt gelernt, eine Menge davon auszublenden, doch die lustige Sache mit dem Verstandesmüll ist, dass er wieder vorbeischaun wird. Er geht nicht einfach fort, irgendwohin... nun, er geht irgendwohin fort, aber er tendiert dazu zurückzukommen.

Jede Frage, die ihr jemals gefragt habt, ist immer noch dort draußen und schwebt herum, bis sie eine Antwort bekommt. Ja, das ist eine Menge. Vielleicht solltet ihr aufhören, so viele verdammte Fragen zu stellen. (Lachen) Und sogar Dinge wie Probleme, die ihr durch euer Gehirn fließen lasst, die nicht gelöst werden, werden zurückkommen. Sie sind wie Fragen. Sie sind ungelöst und sie suchen etwas.

Es geht also all dies vor sich. Einige von euch hatten die Bewusstheit von Schönheit, von Ausdehnung, von diesen Dingen. Eine Menge davon ist... es ist Gedankenbewusstheit. Nun, viele von euch mögen es nicht, über ihre Gedanken nachzudenken. Ihr mögt es nicht, euch auf sie zu fokussieren, denn es ist nur ein Haufen Müll und Schutt, der hindurch geht. Ihr macht etwas Interessantes, indem ihr eure eigenen Gedanken nehmt, sie mit eurer psychischen Antenne kombiniert – eure Fähigkeit, äußere Gefühle und Dinge zu empfangen – ihr bringt dies alles zusammen, nennt es euer Eigenes, und ihr tendiert dazu, dies durchlaufen zu lassen.

Und es ist so überwältigend, dass ihr dann versuchen müsst, euch zu verschließen, aber das tut ihr nicht. Es fließt weiter, und ihr geratet in ein Dilemma. Ihr geratet in ein solches Durcheinander. Ihr kehrt alles um in ein Chaos. Alles sind Probleme und Verwirrungen, und ihr wisst nicht, wo ihr euch als nächstes hinwenden sollt. Somit denkt ihr dann darüber nach, diesen wunderschönen Planeten zu verlassen. Ihr denkt darüber nach, es in einer nächsten Lebenszeit zu probieren. Wie viele Male habt ihr dies gesagt? „Ich probiere es im nächsten Leben.“

Dies ist die Lebenszeit. Wir werden dort hindurchgehen in dieser Lebenszeit, kein Zurückkommen mehr, ja, ja.

(Publikum applaudiert)

Es gibt also mentale Bewusstheit, und dann gibt es letztendlich etwas, was ihr mehr esoterisch, spirituell, Intuition, ein Wissen nennen würdet. Ich werde das Wort Intuition hier benutzen (er schreibt), intuitive Bewusstheit. Nun, dies ist etwas, das sich tatsächlich konstant, konstant innerhalb von euch verbindet und kommuniziert. Ihr seid alle sehr intuitive Wesen. Jedoch lasst ihr dies vom Verstand vereinnahmen, und ihr lasst es von euren Zweifeln dann irgendwo anders hin abschieben. Doch die momentane Intuition bringt tatsächlich Gefühle über Dinge herein, die sich in der Zeitung am Mittwoch zeigen werden.

Ihr sagt: „Mit meinem Magen stimmt etwas nicht. Das muss deshalb sein, weil ich Probleme auf der Arbeit habe.“ Nein. Ihr seid intuitive Wesen. Ihr schnappt etwas von den Dingen auf, die sich innerhalb der Erde bewegen und verschieben.

Wunderbarer Geruch, mmm. Ihr schnappt die Sorgen von den Menschen in der Stadt auf, in der ihr lebt. Ihr schnappt die Gespenster auf, die sich durch den Raum hier bewegt haben und immer fasziniert von euch sind, die erdgebunden sind, doch eure mentalen Prozesse wandeln sie um, verschieben sie in irgend einen anderen Bereich, verursachen, dass ihr an euch selbst zweifelt, so dass ihr euch wirklich nicht erlaubt, auf einer intuitiven Bewusstseinsbasis wahrzunehmen.

Es ist bereits da. Wir müssen keinen Unterricht in Intuition, in Gewissheit nehmen. Ihr wisst, warum ich keinen Unterricht darin anbiete? Weil ihr dann darüber in den Verstand gehen würdet. Es ist bereits da. Das seid ihr. Es ist bereits am Arbeiten. Es geht wirklich um das Vertrauen, dass es da ist, das Vertrauen, dass es generell nicht euer Müll ist, und das Vertrauen, dass wenn es hereinkommt, speziell der Verstand versucht zu übernehmen.

Dieses sind verschiedene Arten von Bewusstheit, mit denen ihr momentan arbeitet. Dies sind die Offensichtlichen, denn sie schauen euch direkt ins Gesicht. Wenn ich euch auf den Fuß trete, dann werdet ihr euch darüber bewusst sein. Dies sind die Produktivsten. Sie geschehen immer. Sie machen euch

verrückt. Es sind die Natürlichsten, die Spaßigsten und die Leichtesten, doch auch diejenigen, bei denen ihr dazu tendiert, sie euch aus dem Weg zu schaffen.

Als ich die Frage vorher gestellt habe: „Wo ist euer Bewusstsein?“ so ist das eine wirklich gute Frage. Das ist eine wirklich gute Frage. Einige von euch sagen „Hier.“ Doch seid ihr wirklich bewusst hier? Ich würde behaupten, dass eine Menge eures Bewusstseins irgendwo dort draußen ist, draußen in einem anderen Seinsbereich. Ihr habt es dort draußen gehalten. Ihr habt es davon abgehalten, hier zu sein. Ihr vermeidet dies auf vielerlei Weise. Ihr habt es irgendwo versteckt, und ihr wisst wirklich nicht, wo es ist.

Und wenn ich die Frage stelle: „Was ist Bewusstsein?“ Dann gebt ihr mir eine mentale Antwort. Ihr sagt „Bewusstheit.“ Okay, doch wirklich, was bedeutet das? Was ist Bewusstsein? Was ist Bewusstsein?

Und ich habe mit mir selbst darüber debattiert, welches eher unterhaltsam ist, ob wir es definieren sollten oder nicht, oder ob wir es offen lassen sollten? Ich habe beschlossen, dass wir es bis zu einem gewissen Grad definieren werden.

Bewusstsein ist Bewusstheit, doch um es präziser zu machen, es noch mehr zu destillieren, Bewusstsein ist eure Präsenz. Eure Präsenz, nicht wie ein Geschenk (wie in „präsent“) – ich meine, nun, es ist ein Geschenk – doch eure Präsenz. Dies ist ein klein bisschen anders als im Jetzt Moment zu sein, sehr ähnlich, sie sind wie Cousinen, doch es ist eure Präsenz. Euer Bewusstsein ist eure Präsenz, und worüber ihr euch erlaubt, bewusst zu sein. Euer Bewusstsein ist eure Präsenz und eure momentane Präsenz ist genau hier, sitzt genau hier.

Euer Bewusstsein ist eure sensorische, mentale und intuitive Bewusstheit. Euer Bewusstsein ist Präsenz, und die Frage, die ich für jeden einzelnen von euch habe, ist: Wie präsent seid ihr? Wie präsent seid ihr? Wie echt seid ihr im Moment? Wie bewusst seid ihr?

Ihr seid viel bewusster, als die meisten anderen Menschen. Das ist tatsächlich ein Fakt. Doch es gibt immer noch dieses sich quälende Vor und Zurück, immer noch das sich darüber Wundern: „Nun, was bedeutet das alles? Und was ist Spirit und was ist Bewusstsein?“

Ich werde euch jetzt bitten, ohne Musik, ohne Worte und ohne irgendetwas und ohne diesen Ventilator – nur für einen Moment, liebe Linda – eure Präsenz zu fühlen, euch eurer Präsenz bewusst zu sein. Und bevor ihr das tut, geht aus eurem Gehirn raus. Kein Verstand in dieser Sache. Eh, kein Gehirn dort drin. Nehmt einfach einen tiefen Atemzug...

Was ist jetzt gerade eure Präsenz? Nicht irgendwo anders, sondern genau hier. Was ist eure Präsenz?

(Lange Pause)

Jetzt gehen einige von euch darüber ein bisschen in den Verstand. Ihr seid so trainiert. Genauso ist die Menschheit momentan, alles geht in den Verstand, ihr versucht, über die Antwort nachzudenken. Das wird nicht funktionieren.

Einige von euch sagen: „Ich habe nicht die leiseste Ahnung.“ Das ist wahrscheinlich die beste Antwort, denn zumindest öffnet ihr euch selbst dazu.

Was ist eure Präsenz? Bist du in deinem Körper, meine Liebe? Nein. Nein, bist du nicht. Bist du in deinem Verstand? Bis zu einem gewissen Grad, ja. Bist du vollkommen präsent, Engel? Nein. Nein, und das ist in Ordnung. Zumindest bist du dir dessen bewusst, siehst du? Und das sind die Einfachheit und die Schönheit davon.

Seid ihr präsent? Was ist eure Präsenz? Sobald ihr anfangt, euch dessen durch eure Sinne bewusst zu werden, eure physischen Sinne, auch durch euren Verstand, und der Verstand fängt an zu sagen: „Bin ich präsent?“ Und dann fangt ihr letztendlich an, euch selbst durch eure Intuition präsenter zu fühlen. Ihr fangt an, mehr um euch herum zu fühlen. Ihr werdet mehr Bewusstheit von eurer eigenen Präsenz haben.

Und der Moment, in dem ihr eine Bewusstheit davon erlangt, was präsent ist, was hier ist, werdet ihr anfangen zu verstehen, was nicht präsent ist. Ihr werdet verstehen, wobei ihr euch zurückgehalten habt. Dann, meine Liebe, bekommst du diesen Zustand von reinem Bewusstsein, das jenseits von all diesen Arten

von Bewusstheit geht. Es wird zu der Ich-Bin-Bewusstheit, die Ich-Bin-Bewusstheit und die Tatsache, dass „Ich präsent Bin, und das ist alles, was zählt. Ich Bin der Ich Bin, jeder Teil, jedes Stück, der Körper des Bewusstseins, jeder Aspekt, jeder Gedanke, jedes Gefühl. Ich bin vollkommen bewusst. Ich Bin der Ich Bin.“

Nun, meine lieben Freunde, ihr seid momentan in diesem Zyklus. Ihr seid in dieser Evolution. Ihr seid in diesem nächsten Stadium. Ob ich hier nun war und darüber gesprochen habe, es würde sowieso geschehen. Doch indem wir es diskutieren, gelangt ihr hinein in das Bewusstsein davon. Ihr bekommt die Bewusstheit. Es befriedigt zu einem gewissen Grad euren Verstand, ein anderer Teil eures Verstandes ist sogar noch verwirrter als zuvor. Doch zumindest versteht ihr jetzt: „Das ist es, was mit mir geschieht.“ Ihr werdet präsenter, bewusster, wissender. Das ist eine wichtige Tatsache. Warum? Und jetzt werden wir Zapharia hier herauf bitten. Denn ich sagte vorher, alles auf der Erde ist momentan Energie. Alles dreht sich um den Konflikt von Energie, und das schließt das Licht gegen das Dunkle mit ein, negativ gegen positiv, Energie-Schlachten. Man könnte sagen, es ist so ähnlich wie die letzte große Schlacht.

Wo der Kampf der Energie wirklich stattfindet, ist für die meisten Menschen im Verstand, der Verstand. Es wird nicht notwendigerweise auf großen Schlachtfeldern ausgetragen, es findet im Verstand statt. Die Menschheit geht durch eine enorme Evolution hindurch, dem Hinausgehen aus der mentalen Ära, in der sie über einen langen Zeitraum gewesen ist. Es kann darüber diskutiert werden, doch man könnte sagen, irgendwo zwischen 800 und 2.000 Jahren befindet sich die Menschheit in einer sehr mentalen Ära. Sie bewegt sich jenseits davon und wie ihr aus eurer eigenen persönlichen Erfahrung wisst, ist dies wirklich hart. Wie geht man aus seinem eigenen Verstand heraus? Wie gelangt man jenseits des Verstandes, diesem absoluten Ding, das Energie kontrolliert und verwaltet und konsumiert, dieser absoluten Einheit, die riesige Mengen an Energie einfordert und konsumiert, diesem Verstand, nicht der Körper, der Verstand.

Das Massenbewusstsein geht momentan dort hindurch. Es wird sich nicht sofort niederlassen, doch früher oder später wird das Massenbewusstsein sich jenseits des Verstandes entwickeln. Ihr tut dies momentan. Ihr tut dies bereits seit einer Weile.

Während ihr jenseits des Verstandes hineingeht... was liegt jenseits des Verstandes? Was liegt jenseits des Verstandes? Schreit es heraus.

Shaumbra 6 (eine Frau): Der integrierte Körper des Bewusstseins.

Adamus: Der integrierte Körper des Bewusstseins. Das ist gut. Und Bewusstheit und Bewusstsein liegen beide jenseits des Verstandes. Intuition. Ihr müsst nicht mehr über Dinge nachdenken, ihr wisst sie einfach, da, wo ihr nichts mehr versuchen müsst.

Und damit werde ich euch eure Hausaufgabe geben – wenn ihr Hausaufgaben machen möchtet. Wenn ihr keine Hausaufgaben machen möchtet, ist das in Ordnung. Dies ist eine gute Hausaufgabe. Ja.

Sucht euch einen Tag aus zwischen jetzt und unserem nächsten – nun, jetzt und der Mittsommer Konferenz, die in Santa Fé stattfinden wird, sucht einen Tag heraus, irgend einen Tag, der euch passt oder der euch gefällt. An diesem Tag versucht nichts. Das ist eine leichte Hausaufgabe. Ja! An diesem Tag versucht nichts.

Nun, was ich jetzt damit meine ist, damit aufzuhören zu versuchen, Dinge herauszufinden. Hört auf zu versuchen, Dinge zu organisieren und zu planen. Hört auf zu versuchen. Das bedeutet jetzt nicht, dass ihr nicht aus dem Bett herauskommt, außer ihr möchtet es so. Doch hört auf, dagegen anzugehen. Hört auf mit dieser mentalen Aktivität.

Wenn dieser nagende Zweifel reinkommt, wenn die konsumierende Gehirn-Energie hereinkommt, dann spielt kein Spiel. Nehmt einfach einen tiefen Atemzug: „Es spielt keine Rolle.“ Und dann geht weiter. Bemerkt den Unterschied in eurem eigenen Energieniveau, doch noch viel wichtiger, bemerkt den Unterschied in dem Resultat, das stattfindet, wenn ihr aufhört zu versuchen. Wenn ihr aufhört zu versuchen, es herauszufinden, aufhört zu versuchen, es geschehen zu lassen, aufhört euch darüber zu sorgen, aufhört es zu drängen. Ihr werdet wissen, dass ihr es versucht, wenn ihr diese Spannung hier oben bekommt (Kopf). Dann nehmt einen tiefen Atemzug und hört auf zu versuchen.

Oh, das erfordert ein enormes Vertrauen, aber das ist eine gute Sache. Es ist eine spaßige Sache. Ein Tag. Wenn ihr so nett zu euch sein würdet und am nächsten Tag aufschreibt, worüber ihr euch bewusst wart, was ihr wahrgenommen habt, was eure Erleuchtung war, wenn überhaupt, über das Ganze, über einen Tag des nicht Versuchens. Wir werden damit arbeiten, sobald wir im Oktober, glaube ich, wieder zusammenkommen.

Und damit lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Ihr seid Bewusstsein, ihr seid keine Energie. Energie fügt sich ganz natürlich zusammen und wird für euch arbeiten, vollkommen effizient, sobald ihr bewusst werdet, sobald ihr euch eurer Präsenz bewusst werdet.

Bewusstsein ist Bewusstheit von all den unterschiedlichen Dingen, die vor sich gehen. Bei Bewusstsein geht es ultimativ um eure Präsenz genau hier, genau jetzt, eure Präsenz in diesem Moment.

Und damit bin ich erfreut und geehrt, Zapharia zu bitten (gechannelt von Lee Harris), mich bei den Fragen und Antworten zu begleiten. Linda wird mit dem Mikrofon ins Publikum gehen. Ihr könnt alles fragen was ihr möchtet und jeden, den ihr möchtet, solange es Zapharia ist, oder ich selbst es bin. (Adamus kichert) Wir werden Zapharia einen Moment geben, um sich anzupassen.

(Pause)

Und, meine liebe Dame, ich möchte dich bitten – wenn du bereit bist – uns ein bisschen Hintergrundwissen über dich zu geben, über deine Beziehung zu deinem Botschafter Lee, und dann werden wir Fragen annehmen. Und nimm dir so viel Zeit, wie du möchtest.

Zapharia: Hm. Gut, gut. Willkommen in diesem Heißläufer der Erde. (Lachen, denn in dem Raum ist es ziemlich warm.) Dieser Raum könnte nicht angemessener sein, denn er repräsentiert, was auf eurem Planeten momentan vor sich geht. Was ihr in der Masse seht, ist die Trennung von der alten Art und Weise der Offenlegung, um zu fühlen und um zu denken. Die Menschen kommen in Berührung mit jenen Anteilen von sich, die gesäubert und gereinigt werden müssen und das ist nicht schön.

Jene von euch, die sensitiv sind, empfinden dies als sehr schwierig. Es trifft euch. Jene von euch mit weiten Energiefeldern, zieht euch zusammen. Geht zu der Erde, zieht eure Schuhe aus, zieht eure Socken aus. Stellt eure nackten Füße auf die Erde. Sie wird euch sagen, dass alles in Ordnung ist, denn während ihr durch diesen Tod des Alten geht, ist das der gleiche Prozess, der auftaucht, wenn eine Frau zum ersten Mal Mutter wird. Die Frau stirbt für immer, denn sobald der Mutteraspekt aktiv ist, ist die Frau für immer verändert. Und ihr alle werdet mütterlicher, nicht nur für eure Erde, sondern auch miteinander, und das ist es, was die Transformation des Bewusstseins in eurer Gesellschaft tun wird. Sie wird sich weg bewegen von dem individuellen Fokus und den limitierten Strukturen, die bereitgestellt worden sind, durch welche die Masse es über eine lange Zeit erfahren wird, und stattdessen erlauben wird, dass die Transformation aus dem Inneren der Herzen auftaucht, das Loslassen von so vielen Limitierungen des Verstandes und die Menschen zurückzubringen zu der Einfachheit, das Selbst wachsen zu lassen, andere wachsen zu lassen, Dankbarkeit für diese Gelegenheit, lebendig zu sein, was in jedem Moment weggenommen werden kann.

Es wird also eine große Menge an Angst vorhanden sein, und die nächsten 12 Monate werden die Intensivsten sein.

Nach ca. 18 Monaten dieser Transformation wird die Welt anfangen, sich ein bisschen mehr niederzulassen, denn die neue Welt wird geboren werden. Der Schock, der Kummer wird gehen. Für jene, die im Gegensatz zu vielen von euch diese Ebene der Reinigung schon seit einer langen Zeit nicht mehr in ihrem menschlichen Körper gefühlt haben, ist es eine glorreiche Zeit, lebendig zu sein. Und für jene von euch, die bereits über ein paar Jahre hinweg gelangweilt gewesen sind, ist jetzt der Zeitpunkt, wo alles angestoßen wird. Doch seid klar, viele von euch haben weite Energiefelder. Dies ist nicht die Zeit, um sich auszudehnen. Ihr werdet wissen, wann es sich auszubreiten gilt. Jene von euch, die über die letzte Dekade ihre Liebe, ihr Mitgefühl, ihre Geschenke anderen gegeben haben, um ihnen bei der Transformation zu helfen, die Lunte wurde bereits angezündet in der Masse. Sie benötigen dort draußen keine Ermutigung mehr, und viele von ihnen werden treten und kämpfen und mit ihren Belastungen um sich schleudern.

Ich spreche hierbei also sehr klar zu jenen von euch, die sehr sensitiv sind: Kommt wieder in euch selbst zurück. Das wird auch das Loslassen von ein paar wenigen Überresten beinhalten, an denen ihr festgehalten habt, damit ihr emotional verbunden bleiben könntet. Es wird ein wenig Kummer für euch mit involviert sein, doch stellt eure nackten Füße auf die Erde. Sie wird euch sagen, dass alles in Ordnung ist, und sie balanciert sich perfekt wieder aus, so wie sie es tun muss, um diesem Planeten und seinem Leben darauf zu erlauben, auf eine neue Weise weiterzumachen. Gut.

Danke dir, Adamus.

Adamus: In der Tat, und könntest du uns ein wenig von deinem Hintergrund mitteilen, deiner Beziehungen zu Lee.

Zapharia: Es ist aktiv oder offen gewesen über 4 Jahre auf eine verbale und körperliche Weise. Doch hinsichtlich meiner Geschichte mit ihm gab es Lebenszeiten in beiden Gebieten, sowohl den Physischen und auch den Energetischen. Und das ist eine Integration für ihn, das Männliche und Weibliche zu erfahren, das durch meine Weiblichkeit hindurchkommt. Wir arbeiten also konstant auf dieser Ebene. Ja.

Adamus: Und welchen Rat oder Vorschlag würdest du deinem Botschafter Lee jetzt geben, wo wir vor all diesen Menschen und den Kameras sind?

Zapharia: Ha. Nun, er musste bereits an diesem Morgen sich selbst überwinden (Adamus kichert), damit ich nach vorne treten konnte. Somit ist es ein konstanter Prozess, ihn zu beruhigen. (Publikum lacht)

Adamus: Allerdings. Und woran könnte es liegen, dass der Botschafter diese Ängste hat?

Zapharia: Er fürchtet sich vor dem Ausgesetztsein und auch der Ungewissheit darüber, was ich sagen werde, dass sein Gesicht und sein Name nebenbei verwendet werden wird. (Lachen)

Adamus: Allerdings. Und jetzt ist es verständlich, dass er oder Cauldre oder irgendeiner von den anderen diese Ängste haben würde, und was würde dein Rat für jeden von uns sein, für jeden von ihnen, wie man mit diesen Dingen umgehen kann?

Zapharia: Die Angst und die Schatten beinhalten größeres und größeres Licht. Während er also gelernt hat, seinem entgegenzulaufen und uns erlaubt, ihn dort hineinzuführen, so ist dies, was er konstant lernt, auch etwas, was er als eine Botschaft überbringt.

Adamus: Ausgezeichnet. Also. Bereit? Fragen? Fragen. Seid wach. Hallo Tobin.

Tobin: Warum hat Gott uns erschaffen?

Adamus: Warum Gott dich gemacht hat?

Kerri: Er möchte auch wissen warum, er denkt oft darüber nach, warum würde Gott schlechte Dinge geschehen lassen?

Adamus: Ausgezeichnete Frage.

Kerri: Und ich habe ihm erzählt, dass Gott eine Frau ist. (Lachen)

Adamus: Aus dem Mund von schönen Frauen. Warum also hat Gott uns gemacht und warum lässt Gott schlechte Dinge geschehen? Zapharia?

Zapharia: Nun, bezüglich der menschlichen Wesen hat Gott dich mit dir selbst geschaffen. Du hast beschlossen, dass dieses menschliche Erlebnis kommen kann und hast Spaß und spielst und lernst zu lieben und manchmal geschehen schwierige Dinge. Aber sobald die Schwierigkeiten sich hindurch bewegen, wird mehr Licht erscheinen, wird mehr Entwicklung erscheinen, denn dies ist das große Experiment, um zu sehen, wie Energien in einer physischen Realität geerntet werden können. Aus diesem Grund ist dies ein entscheidender Zeitpunkt.

Adamus: Und Tobin, Gott erschuf dich, weil Gott sich selbst so sehr liebte, dass er andere wie dich wissen lassen wollte wie es ist, einfach in der Liebe zu sein. Das ist der Grund. Und Gott erschuf dich, weil er dann erfahren kann, wie es ist, ein kleiner Junge zu sein. Danke dir. (Das Publikum applaudiert.)

Ich habe wirklich auch eine süße Seite. (Lachen)

Shaumbra 7 (eine Frau): Ich habe Schwindelanfälle erfahren, und ich möchte wissen, ob du mir einen Vorschlag machen kannst, wie ich damit umgehen kann und das Beste daraus machen kann.

Adamus: Ja. (Zu Zapharia) Ich werde dies zuerst beantworten, du kannst dann noch was hinzufügen. Stell dich auf ein sehr, sehr, sehr hohes Gebäude und überschaue alles. (Lachen, Adamus kichert) Schindel. Schwindelgefühl ist die Abtrennung von dem alten physischen Körper. Es ist deine DNS, die sich verändert. Es ist eigentlich dein Punkt der Präsenz auf diesem Planeten, der sich verändert. Wenn du dies nicht bereits getan hast, dann möchtest du dir vielleicht die Re-Order-Sitzung anhören, die wir gemacht haben. Alles verändert sich also. Die Art und Weise, wie ihr an die magnetischen Felder angepasst wart, an die elektromagnetischen, an die Polarität, alles hängt zusammen mit der physischen Balance, die sich verändert. Schwindelgefühl ist einfach nur ein gutes Zeichen, das besagt, dass etwas geschieht. Das Beste, was man also bei dabei machen kann, ist nicht zu versuchen, es wegzudrücken, sondern sich tatsächlich einen Moment zu nehmen, wenn man es fühlt, einen tiefen Atemzug nehmen, und dem Körper erlauben, sich auf eine andere Weise zurück zu verbinden. Tatsächlich ist es sehr gesund. Zapharia?

Zapharia: Für dich und deinen Körper, wenn du dich selbst auf den Boden legst, nicht nur deine Füße, sondern die Wurzel von dir hinsetzt und den Boden mit deinen Händen festhältst, Handflächen nach oben, und in diesem Moment erlaubst, wenn du kannst, dass die Angst vor dem Schwindelgefühl zu deinem Körper zurückkommt, und dich dann selbst fühlst, wie du dich in die Erde hinein verwurzelst, denn es verschiebt sich nicht nur der Planet, was du als ein sensibles Wesen fühlst, sondern du steigst auch sehr schnell auf. Und während du deine Energie hereinziehen möchtest, um von den Emotionen der anderen fernzubleiben, die du nicht in deinem System abprallen lassen möchtest, pulsierst du dich immer schneller nach oben, als du es eigentlich gewohnt gewesen bist, dir also selbst erlauben, auf dieser wunderschönen Erde zu sitzen, die dich gehalten hat und dich über so viele Jahre genährt hat, und wenn du kannst, als eine Übung, zieh die Angst wieder zurück hinein und erlaube ihr, sich einfach durch deinen Körper zu verwandeln und die Erde wird sie nach unten ziehen.

Adamus: Gut. Geh und mach es!

Shaumbra 7: Gehen und auf der Erde sitzen?

Adamus: Ja! Ja, ja. Draußen. Warum es in der Stadt tun? Du bist hier oben. Geh, und nicht auf die Veranda, sondern raus – nach dort draußen. Brilliant. Brilliant. Oh, nächste Frage. Noch weiter weg.

Jean: Hallo Adamus. Wie du weißt, schauen wir uns nach einem neuen Haus um, und du hast mir vor ein paar Wochen erzählt, dass es ein besseres gäbe als das andere, in dem wir leben. Und ich habe ein wunderschönes Haus gefunden, nicht zu weit von hier entfernt und sobald ich mich darin verliebt hatte, bin ich erfüllt worden mit allerlei Arten des Zweifels.

Adamus: Ja.

Jean: Und ein Mangel an Klarheit.

Adamus: Ja.

Jean: Und jetzt kann ich mich nicht entscheiden, welches das Beste ist. Was ist das? Ich bin es nicht gewohnt, so vernebelt zu sein.

Adamus: Ganz genau. Lass Linda das Mikrofon nehmen und es dir hinterbringen. Und wenn du so nett wärst, werde ich tatsächlich Andrah bitten, dies zu beantworten, denn es ist... Sie ist direkt verbunden. Also Andrah, die Situation: Ein Haus gefunden, liebt es, jetzt Ängste und Zweifel. Was geht vor sich?

Andrah: Kannst du empfangen?

Atme so tief. Bleibe vollkommen stehen in deinem Kern. Empfange, süßes Wesen. Kann so viel Großartigkeit erlaubt werden hereinzukommen? Wirst du es empfangen können? Atme so tief. Komm



zurück in die Stille, und wenn du stehen bleibst in der Stille des Ja, wirst du sehr klar wissen, dass du es wert bist. Du bist die Großartigkeit. Empfange. Empfange für dich. Danke dir.

Adamus: Gut. Zapharia, wie bringst du dich ein?

Zapharia: Es gibt nichts hinzuzufügen, abgesehen von dem Empfangen, doch erinnere dich, es ist ein Prozess. Und wenn du anfängst, dich für etwas zu öffnen, wenn du eine Verbesserung anstrebst, wird der Müll im Keller aus dem Weg geräumt werden müssen. Erlaube also den Prozess durch dich hindurch. Erlaube dem Keller, seinen Weg zu entrümpeln, genauso wie du auch jeden Tag das Bad benutzen musst, um einen Raum für mehr Nahrung zu erschaffen. Diese Nahrung, die du dir selbst erlaubst zu empfangen, ist nähernder. Ein Zuhause bist du. Es ist deine Hülle. Es ist sehr symbolisch für den Körper. Dies ist ein sehr heikler Prozess, ein Umzug, also heiße ihn willkommen.

Adamus: Und ich werde auch noch ein Wort hinzufügen... (er steht von seinem Stuhl auf)... damit ich dich besser sehen kann. Es geht nicht um dieses Haus, es geht um jedes Haus, in das du einziehen würdest. Und es geht um all deine Themen, Selbstwert, all deine Themen des Mangels, Lebenszeiten des Mangels, selbst auferlegter dummer Mangel, und all das kommt hoch. Es spielt also keine Rolle, ob es dieses Haus ist oder das Haus oder ein anderes. Es hat damit nichts zu tun. Dein Verstand sagt: „Nun, es dreht sich alles um dieses Haus.“ Nein. Es geht um „ein“ Haus. Ein Haus bist du. Dein Haus ist ein integrierter Körper des Bewusstseins. Es gibt also eine riesengroße Metapher, die für dich zur gleichen Zeit vor sich geht, darüber, ob du bereit bist, in deinem Haus zu sein? Du lässt also all diese Aspekte um sich greifen, all diese Themen kommen hoch, dieser ganze Mangel des Empfangens.

Warum, Shaumbra, tut ihr das? Ich frage euch alle, nicht nur Jean. Warum tut ihr das? Ihr habt die allerschönste Gelegenheit. Es gibt, metaphorisch gesprochen, körbeweise Gold, bereit hereinzukommen. Es gibt Wellen von Energie, die warten. Es gibt unterstützende Ensembles auf Abruf bereit. Es gibt so viel, was einfach bereit ist hereinzukommen, um euch zu dienen, und ihr sagt: „Ich weiß nicht, ob ich es wert bin. Ich weiß nicht, ob ich das verdiene. Ich werde davor weglaufen.“ Also was soll's, ihr könnt in einem anderen Leben wieder zurückkommen und wieder arm sein, wieder verzweifelt sein, so dass ihr all diese Arten von Problemen noch einmal habt? Nein.

Meine liebe Jean, das ist es. Ich werde dir keine weitere Chance geben. Das ist es. Gehe jetzt dort hindurch. Jetzt.

Danke dir. (Publikum applaudiert) Und destilliere es. Destilliere es, denn du hast so viel dort drin eingewickelt. Und obendrein hast du deine ganze Familie und deine Freunde eingeladen, zu dir zu kommen und bei dir zu bleiben, und sie alle haben ihre Themen mitgebracht. Du sagtest „bringt eure Koffer mit“, nicht ihre ganzen Emotionen in ihren Koffern.

Und (zu Shaumbra 7) meine Liebe, du kannst jetzt wieder hereinkommen. Sie ist vielleicht von der Hitze überwältigt worden, doch es wird ihr gut gehen. Und somit seid ihr buchstäblich, ihr seid wie ein... ich werde das Wort hier sagen, ist das in Ordnung? Ihr seid momentan wie ein Magnet, der Scheiße anzieht. Und ihr ladet all diese Dinge in euer Leben ein zu einer Zeit, wo etwas in eurem Leben erblühen könnte, etwa, das so gut für euch werden würde, und dann ladet ihr all dieses Zeugs ein als totale Ablenkung, die in euren Weg gerät. Ihr braucht das nicht mehr. Trefft eine Wahl, dass ihr so nicht mehr leben werdet. Ihr werdet präsent leben.

Und mein abschließender Kommentar – doch ich werde es jetzt sagen, denn ich gehe noch nicht – war es, euer Bewusstsein zu leben. Ihr lebt momentan euer Gehirn und irgendwie euren Körper, jeder von euch. Lebt euer Bewusstsein, eure Bewusstheit, eure Präsenz. Lebt es. Also...

Zapharia: Adamus, darf ich etwas hinzufügen?

Adamus: Absolut. Ich bin gerade sehr erfolgreich.

Zapharia: Seid euch momentan dem kollektiven Misstrauen des Physischen gegenüber bewusst, das euch alle beeinflussen wird. Dem Physischen wird momentan nicht vertraut. Das seht ihr in der Wirtschaft. Ihr seht es auch in physischen Bewegungen. Die Menschen fürchten sich davor, sich zu bewegen, fürchten sich davor, zu reisen. Das ist kollektiv. Werdet den Anteil, der kollektiv ist, los und kommt zurück zu euch selbst.

Die Schönheit von dem Misstrauen in das Physische ist, dass es jeden zurück in die Magie seines eigenen Spirits bringt, seiner eigenen Seele, die das Physische nicht organisieren muss. Sie muss einfach nur sein und das Physische trifft ein.

Adamus: Ausgezeichnet. Danke. Die nächste Frage, wer sich traut.

Susan M.: Hallo. Kannst du das Leben im Jahr 2013 beschreiben und danach?

Adamus: Ah, möchtest du dies zuerst übernehmen?

Zapharia: Hmm, nicht unbedingt. (Lachen)

Adamus: Das ist der Grund, warum ich es nicht zuerst annehmen wollte. (Lachen)

Zapharia: Im Dezember 2012 wird es ein wenig leichter sein, doch bis dahin braucht es diese Periode des sich Einspielens und des Neuaufbaus. Die Innovationen kommen kräftig und schnell herein, und davon werden euch eure Nachrichtenkanäle nichts erzählen.

Überall dort, wo ihr einen Blick auf eure Nachrichtenkanäle werft, werdet ihr den Tod sehen, denn das Kollektiv muss Kummer aufarbeiten. Dies wird für die kleineren Mitglieder auf eurem Planeten nicht der Fall sein. Dennoch wird über diese Innovationen nicht in großem Maße gesprochen werden, bis ungefähr Mitte nächsten Jahres. Das ist es, wann es erwartet wird, doch es wird mehr eine Balance der Flutwelle von Kummer und Tod sein, und das Leben kommt auf neue Weise hindurch. Somit ist es also nicht leicht, ganz genau vorherzusehen, wie das Leben sein wird, aber es wird weit weniger unnachgiebig sein, und es wird weitaus wahrhaftiger sein und die Dankbarkeit für das Leben und zu leben wird höher sein, als irgendjemand von euch es jemals innerhalb von eurer Gemeinschaft gesehen hat.

Adamus: Allerdings. Und um noch ein paar Worte hier hinzuzufügen. Genau jetzt ist eine Zeit von Chaos, und Chaos ist keine schlechte Sache. Chaos bringt Energie in Bewegung. Das nächste, was ihr vielleicht am Anfang von 2013 bemerken werdet, ist sogar eine noch größere Trennung als es zuvor gesehen wurde, denn das Chaos ist wie ein Filter. Es trennt die Dinge, und Trennung wird sich nicht notwendigerweise auf die Dinge von jenen beziehen, die machtvoll sind oder nicht machtvoll sind oder reich oder nicht reich. Es wird essenziell die Trennung von bewussten Wesen und unbewussten Wesen sein.

Der Planet wird über die nächste Anzahl von Jahren... die Menschen werden die Frage stellen müssen: „Wird dies ein Planeten des Bewusstseins sein, der sich vorwärts bewegt jenseits von 2012 oder wird es ein Planet für die Unbewussten sein?“ Es wird ein bisschen schwierig werden für beide, nebeneinander zu existieren. Bewusstsein kann mit Unbewusstsein koexistieren, mit Mangel an Bewusstsein, doch Unbewusstsein hat eine sehr schwere Zeit, wenn es zusammen mit hohem Bewusstsein ist. Dieser Planet wird also einige Entscheidungen darüber treffen müssen, was dieser Planet sein wird. Es spielt keine Rolle. Es gibt viele der neuen Erden, die jetzt gerade geboren werden, die ein hohes Bewusstsein haben, was direkt eurer Arbeit zugeordnet werden kann, die jeder von euch getan hat. Es spielt keine Rolle, ob ihr dorthin geht oder hierhin oder raus zu eurem 3. Kreis oder zu allem oben genannten. Danke.

Shaumbra 8 (eine Frau): Vor 10 Jahren habe ich eine Arbeit gemacht, bei der ich fühlte, dass sie mir sehr entsprach, und auf äußere Weise funktionierte es nicht so, wie ich dachte, dass es funktionieren würde, und ich sprang zurück in die Unternehmenswelt und habe mich sehr gut dort geschlagen. Doch ich wusste immer, dass ein Teil von mir wirklich nicht da war, wo ich sein sollte. Und am Anfang des Jahres fing ich an, ziemlich ernsthafte Gesundheitsprobleme zu bekommen, und ich wusste, dass es war, was es war. Ich meine, zu Anfang nicht, weil es dich einfach so treffen muss. Und ich habe eine Menge Traumarbeit gemacht, und ganz plötzlich fiel mir irgendwie synchronistisch die Adoula-Arbeit in den Schoß, irgendwie ganz unerwartet. Wir sind keine Shaumbra, es kam einfach so zu mir, und ich wusste sofort, dass es genau das war, was ich tun sollte. Ich absolviere die Ausbildung mit Kathleen (Haws), doch es ist eine Menge Angst drum herum, aufgrund des Wegbewegens von dem, was ich gewohnt bin. (Ihre Stimme fängt an zu zittern.) Hast du also irgendeinen Ratschlag oder eine Ermutigung für mich?

Adamus: Allerdings. Madame, möchtest du es als erste nehmen?

Zapharia: Dies ist eine Flut des Lebens für dich, die der Leblosigkeit gegenüber steht, die du in deinem Körper zu halten hattest, damit du in der Unternehmenswelt bleiben konntest. Und verstehe, dass dies keine Beurteilung der Unternehmenswelt ist, denn die Unternehmenswelt in sich selbst und aus sich heraus ist Leben in Bewegung und Evolution in Bewegung. Doch für jemanden, der so ausgedehnt sensitiv und offen und erforscht ist wie du, dein Leben bestand aus zwei Hälften – der Teil von dir, der sich öffnen konnte und deine Seele ist, und der Teil von dir, der seine Seele einschränkte, und so viel wie möglich von seiner Seele zu dieser Unternehmenswelt hingegeben hat, in der du existiert hast, denn die Barrieren des Empfangens von dir in dieser Welt waren hoch.

Die Leblosigkeit also in deinem Körper, die sich schließlich gezeigt hat, diese Verdichtung, die in dir zu existieren hatte, damit du das Überleben in dieser Welt aufrechterhalten konntest, zu der du dich hingegeben hast, geht jetzt den entgegengesetzten Weg. Und der Grund, warum es dich dazu hinzieht, das Leben durch solch eine bewusste Weise hereinzubringen, ist nicht nur deshalb, weil du darin talentiert bist. Und in dieser sehr alten Welt zu sein und dein Licht für so lange zu halten, war keine Durchschnittstat. Gratuliere dir selbst für das, was du getan hast. Schau niemals darauf als ein Fehler. Du hast Licht in einen sehr schweren Bereich gebracht. Das ist unglaublich, und du wirst jetzt erlauben, dich selbst zu heilen, indem du das Leben herein gebierst und für andere hereinbringst auf die konzentrierteste, offenkundigste Weise. Und das wird das Leben zurück in all deine Zellen bringen.

Adamus: Danke. Und um dazu etwas zu... (Publikum applaudiert) Danke. Um dazu etwas... Sie lieben dich, nebenbei bemerkt. (Zu Zapharia.) Sie lieben dich. Ja, sie lieben... (das Publikum antwortet „Ja“ und applaudiert.)

Zapharia: Dies ist ein liebevoller Ort.

Adamus: Um also dazu etwas hinzuzufügen - und ich liebe jetzt die Fragen. Ich mochte sie für gewöhnlich nicht, doch jetzt liebe ich die Fragen. Und sie sind so relevant für alle. Die Frage, die hier gestellt wurde, ist wirklich ein Teil von jedermanns Frage. Brilliant.

Also, hier ist die Abmachung. Vor 10 Jahren war die Welt noch nicht bereit für dich. Du hast solch eine dynamische Energie, fokussierte – laserfokussierte – Energie. Sie war für dich nicht bereit. Du hast sozusagen die Wasser getestet, um verschiedene Vorstellungen in der Bewusstseinsentwicklung zu testen, potenzielle Heilung, doch sie war nicht bereit, und sie ist es jetzt.

Du bist in die Geschäftswelt gegangen, wo du deinen Laserfokus auf bestimmte Dinge richten kannst – du spielst nicht mit diesen Themen der Fülle – du hast dort gespielt, bis du diese Sache auf der Straße arrangiert hast, um dich anzuhalten und zu sagen: „Es ist Zeit, dort auszusteigen“, denn die Unternehmenswelt, wie viele von euch wissen, ist sehr verführerisch. Ich meine, sie ist sehr verführerisch, und sie nährt sich von Energie, und es ist ein großartiger Ort, um Energie zu bekommen. Es ist ein großartiger Ort für Energievampire. Du hast dir selbst diese körperliche Unausgeglichenheit gegeben, um zu sagen: „Wach auf. Jetzt ist es so weit.“ Die Welt ist bereit, du bist bereit. Die Adoula-Arbeit wird ein wundervoller neuer Anfangspunkt für dich sein, und es wird von dort aus erblühen. Und ja, eines Tages sehen wir dich vielleicht hier oben. Also danke. Und um das zu abzuleiten, ist Vertrauen alles, was geschehen ist. Nichts davon war ein Fehler. Du bist ganz genau da, wo du sein solltest. Ganz genau. Danke. Gut. Nächste Frage.

Jane: Warum habe ich so viele seltsame Körperempfindungen gehabt, ebenso wie auch Gefühle von intensiver Wut und Frustration?

Adamus: Wir trinken einfach nur. Ich hoffe, das macht dir nichts aus. (Pause, als beide trinken.) Ahh! Wir trinken immer noch einfach nur. (Lachen)

Seltsamer Körper, ein paar Gründe. Wie ehrlich soll ich zu dir sein? Du weißt, wenn ich dies frage, wird irgendetwas fliegen. Ein paar Dinge, während du... du befindest dich irgendwie in einem seltsamen Paradoxon, sehr sensitiv, gute Schreiberin, nebenbei bemerkt – Cauldre muss mit dir sprechen, doch eine gute Schreiberin – sehr sensitiv, offen, und du wirst alles fühlen. Cauldre sagte zuvor, dass es ihn juckt, weil ich in der Nähe bin – nicht wegen mir, er sollte dafür Benadryl nehmen – sondern Energie. Energie juckt, und energetische Körperschmerzen und Zuckungen und seltsames Zeug gehen vor sich. Weil du präsenter

wirst, dir mehr bewusst wirst über Dinge, wird auch dein Körper bewusster. Das Problem ist dein Verstand. Dein Verstand sagt: „Was stimmt mit mir nicht?“ Dein höheres Selbst, das Ich Bin, sollte sagen: „Nichts ist verkehrt. Ich werde mir einfach nur der Energien mehr bewusst.“ Du solltest ab und zu auf ihn hören (ihren Ehemann Marc). Nichts ist verkehrt. (Marc sagt: „Danke dir, danke, danke.“ Viel Lachen) Nichts ist verkehrt. Alles ist richtig, und doch musst du dich mit Jean zusammensetzen und sagen: „Warum arrangierst du das immer wieder?“ Warum tust du... du hast etwas sehr Brillantes geschrieben, aber du zweifelst an dir. Du bist bereit für ein neues Zuhause, und doch blockierst du es. Du hast ein kleines Zwicken an deinem Hintern, und du weißt, nicht deins, sondern seins, und du machst dir Sorgen darüber, dass du jetzt irgendeine Krankheit hast. Nein. Du bist einfach nur...

Shaumbra, destilliert die Dinge jetzt. Sie sind so einfach, und nichts ist verkehrt, außer ihr möchtet daran glauben, sie seien verkehrt, dann werden sie es sein. Das Universum und seine Physik sind ziemlich buchstäblich. Wenn ihr es verkehrt haben möchtet, dann wird es so sein. Was willst du, meine Liebe?

Du wirst also diese körperlichen Dinge bekommen. Deine DNS ist... wenn du nur wüsstest, was wirklich vorgeht mit all diesen inneren Arbeiten deiner Zellen und deiner Biologie und du... du entlässt das Karma deiner Vorfahren wie verrückt, und es kommt immer wieder zurück zu dir und versucht, sich wieder anzuknüpfen, und du machst weiter damit, es loszulassen. All diese Dinge geschehen.

Nimm einen tiefen Atemzug. Ich werde dir einen Ratschlag geben, den ich bereits vor ein paar Jahren jemand anderem gab. Sie hat es mir niemals abgenommen, und ich schaue hier niemanden absichtlich an. Nimm eine Flasche Wein ganz für dich alleine, trinke sie und mache dir keine Sorgen darüber. Hör auf dich zu fragen: „Nun, wird es mir schaden? Beinhaltet es Chemikalien? Wird es wirklich einen schlechten Einfluss auf das haben, was in meiner DNS geschieht? Wird der Wein etwas anrichten, was der Auslöser dafür ist, dass etwas in meiner Zukunft zerstört wird?“ Trink die verdammte Flasche Wein! (Das Publikum lacht und applaudiert.) Das ist alles! Danke dir. Liebe das Schreiben.

Zapharia: Du realisierst nicht oder akzeptierst nicht, wie wunderschön und perfekt du bist. Und die Art, wie Emotionen funktionieren, ist, dass sie Verträge mit dem Verstand schließen. Dafür, dass deine Unterdrückung eine lebenslange Erfahrung gewesen ist, immer und immer wieder – unterdrückt werden, niedergeschlagen werden, und deinem Verstand fällt es schwer, diese Geschichten loszulassen. Wenn also die Wut nach oben kommt, dann schafft sie es nicht, vollkommen herauszutreten. Sie wird einfach wieder in deinen Kopf zurückgeworfen und erschafft neue Gedanken, erschafft neue Geschichten.

Erkenne also die Größe deiner Kreativität. Wut kommt von der Basis, und die Basis ist Leben. Die Basis ist Kreation. Wenn du diese Pulsationen von Wut hast, die aus dir herauskommen, und viele Frauen verurteilen sich selbst für Wut, und das sollten sie nicht, denn wenn du dich selbst für Wut verurteilst, dann füllst du es in eine Flasche. Der erste Schritt also für dich ist es, damit einverstanden zu sein, dich niemals wieder selbst zu verurteilen. Sogar wenn du auf die ganze Welt wütend bist und auf dich selbst, Schritt eins ist es, dem zuzustimmen, dir niemals jemals, jemals von deinem Verstand sagen zu lassen, dass es falsch ist. Und allmählich, wenn dieser Verstand weggeht, wenn dieser Korken oben auf der Weinflasche nicht länger da ist, um die Wut zu halten, die im Wein existiert, dann wirst du nicht nur schreiben. Du wirst malen, du wirst tanzen, du wirst singen, du wirst das Leben für andere jenseits von allem, was du gesehen hast, erschaffen.

Menschliche Wesen werden von Mustern und Zyklen betrieben, und sogar für jene von euch, die sich entwickeln, die Samen der Zyklen bleiben erhalten. Euer Zyklus über eine so lange Zeit ist es gewesen, an den ganzen Mist zu glauben, den andere euch über euch erzählt haben, und nicht den wahren Spiegel zu sehen, in den ihr hineinschaut. Stattdessen schaut ihr auf den beschmutzten, weil ihr euch an alte Zeiten erinnert, in denen ihr kritisiert wurdet.

Schieß diesen Korken ab. Sei so wütend, wie du nur sein möchtest. Erkenne den Schöpfer in deinem Inneren und sehe diesen wunderschönen liebenden Spirit hier drüben neben dir als die wahre Reflexion von der Liebe, die du für dich hältst. (Publikum applaudiert)

Adamus: Und, liebe Linda, würdest du bitte Jane eine Adamus-Auszeichnung geben.

Linda: Das werde ich. An diesem Punkt denke ich, ist es Zeit, die Nachbereitungsbotschaften mitzuteilen, und ich werde sicherstellen, dass Jane ihren... es ist 5 Minuten...

Adamus: Lass uns noch ein paar mehr Fragen annehmen.

Linda: Es ist fünf vor. (Einiges Lachen) Also läuft die Awakening-Zone leer weiter?

Adamus: Nein, nein, nein, nein. Es ist... sich um nichts zu sorgen.

Linda: In Ordnung, danke dir.

Adamus: Also für Jane eine Adamus-Auszeichnung. Und während du dort hinten bist, auch eine für Marc. (Applaus)

Jetzt bekommt ihr eure Wahl, genauso wie David, Geld oder eine Adamus-Auszeichnung? (Marc sagt „Ich werde das Geld nehmen“; viel Lachen) (Jane bittet um beides.) Sie bittet um beides. Warum nicht?! (Viel Zustimmung vom Publikum und Applaus.)

Danke, dass du meinen Punkt bewiesen hast. Du kannst durchaus beides haben. Durchaus. Nebenbei, du wirst die 20 \$ ausgeben, und sie werden verschwunden sein, und du wirst sie vergessen. Sie wird die 20 \$ ausgeben und dir immer noch die Adamus-Auszeichnung über Jahre hinweg vor das Gesicht halten. (Lachen)

Noch ein paar Fragen mehr. Und Linda macht sich Sorgen wegen der Zuhörer auf der Awakening-Zone, doch sie läuft bis mindestens 5:30 Uhr. Also die Fragen.

Susan H.: Hallo zusammen.

Adamus: Hallo.

Susan: Kannst du uns bitte einen kurzen Überblick darüber geben, wie junge Menschen die Ereignisse in der Welt wahrnehmen. Und als Shaumbra und Betreuerin im Allgemeinen, worüber wir uns vielleicht bewusst sein sollten zu dieser Zeit, um sie in ihrem Werden zu unterstützen. Danke.

Adamus: Zapharia?

Zapharia: Ich mag deine majestätische Krone. Zuerst einmal, die falsche Vorstellung unter den Erwachsenen ist, dass die Kinder, die jetzt hereinkommen, dieselbe Wahrnehmung haben oder dieselbe Ebene von mentaler Tragödie, um durch das hindurchzugehen, was in dieser Welt geschieht. Sie sind die Lebenskraft der Zukunft. Es ist jedoch noch verwirrender für sie, wenn sie auf die alte Weise unterrichtet werden. Es ist für sie sogar noch verwirrender, als es für jene von euch war, die wussten, dass sie schon von früh an sensitiv waren und dennoch nicht wussten, wie sie sie selbst werden konnten, so verfolgt von der Führung der Erwachsenen um sie herum. Das ist es, warum ihr die Kinder in diesen Tagen feuriger, resoluter vorfinden werdet. Sie können den Mist der Gesellschaft sehr viel schneller riechen, als es viele von euch konnten. Sie werden nicht durch diese verdichteten Emotionen gehen, mit denen so viele von euch arbeiten mussten, um sich davon zu befreien. Sie sind Feuer und Spirit. Was sie brauchen, ist Wahrheit. Viele möchten sie immer noch davor abschirmen, vor dem, was vor sich geht. Da ist immer noch diese „Angst um die Kinder“-Mentalität um all das herum, was auf der Erde vor sich geht. Die Kinder sind göttlich. Die Kinder sind die neuen Erwachsenen. Das ist es, an was sich erinnert werden muss. Und ihr müsst sie nicht vor der Wahrheit abschirmen, denn es gibt nichts, was sie nicht wirklich schon wissen. Je mehr Liebe und Führung ihr ihnen gebt, doch auch hier mehr Respekt über ihre Führung, das ist das, was wichtig ist, denn so viele von ihnen sind hereingekommen und bereit, sich 10, 20, 30 Jahre früher zu aktivieren als irgendeiner von euch es getan hat; bereit zu führen. Das ist wichtig.

Adamus: In der Tat. Und es gibt mehr als alles andere eine Sache, die die jungen Menschen von euch möchten – zu sehen, dass sie sich selbst vertrauen können. Sie sind sehr intuitiv, sie sind sehr viel effizienter mit Energie, doch was sie unbedingt von euch fühlen müssen ist, dass ihr euch selbst vertrauen könnt. Und wenn sie das sehen und fühlen, dass sie es können, dann werden sie sich selbst vertrauen. Gut.

Vicki: Wer bin ich wirklich?

Adamus: Eine philosophische Frage.

Zapharia: Wer bist du nicht, wirklich? Wer wirst du in den nächsten drei Sekunden von jetzt an sein? Die Wahl liegt bei dir, immer. Das ist das Problem mit der menschlichen Definition rund um die Identität. Das ist es, warum so viele jetzt gerade in einer Krise sind. Nicht wegen ihrer eigenen Identität, sondern ihre Identität zu dem Gehaltsscheck, dem Arbeitsplatz, dem Zuhause, der Beständigkeit der Wettermuster. Du bist frei. Das ist es, was sehr entzückend an dir ist. Du weißt dies, also kannst du die ganze Zeit damit spielen. Das ist deine Botschaft an andere. Werde es, die ganze Zeit über. Du bist Freude. (Publikum applaudiert)

Adamus: Und, liebe Vicki, es spielt keine Rolle. Aus meiner Perspektive bist du eine großartige Schauspielerin. Du kannst sein, wer immer du sein möchtest. Oder war die Frage: „Wer war ich?“

Ah. Also, der Nächste. Zeit für zwei weitere Fragen.

Mackanzie: Ich habe ein Ziel, das ich erreichen werde, und ich stelle diese Frage nicht wirklich für mich selbst. Ich stelle sie für andere Menschen, die durch dieselbe Sache hindurch gehen könnten, so wie ich es tue, weil ich bereits weiß, was geschehen wird. Doch, nun, mein Ziel ist es, eine weltberühmte dreisprachige Tierärztin zu werden. Und ich habe Freunde und Familie, die immer sagen: „Ohne nein, das ist zu groß. Oh, du wirst nicht aufs College gehen mit deinen Abschlüssen. Oh, das wird nicht geschehen. Du solltest dich für etwas Kleineres interessieren.“ Nein, das ist es, was ich tun werde. Und ich habe eine andere Freundin, die Literatur als Hauptfach studieren möchte, und noch mehr Menschen erzählten ihr immer wieder genau das gleiche wie: „Oh nein, das ist ein blödes Hauptfach. Du solltest etwas anderes tun.“ Und sie ist zusammengebrochen und hat sich dazu entschlossen, etwas anderes zu tun, obwohl...

Adamus: Und die Frage ist?

Mackanzie: Habe ich vergessen. (Sie kichert) Es ist... solltest du auf andere hören, wenn du eine Vorstellung in deinem Kopf hast?

Adamus: Und was ist deine Antwort?

Mackanzie: Nein.

Adamus: Gut. Danke dir.

Zapharia: Es gibt etwas zu sagen über die Vorstellung von weltberühmt. Erinnere dich, dass weltberühmt einfach bedeutet, wenn die Herzen und der Verstand immer und immer wieder berührt worden sind, so dass eine große Masse an Menschen, die du auf die eine oder andere Weise berührt hast, dich plötzlich kennen, und dir dann diese Bezeichnung „weltberühmt“ verliehen wird. Das ist eine Menge, womit man energetisch umgehen muss. Es ist nicht alles ein Spaß und leicht. Einen kollektiven Fokus auf dir liegen zu haben ist eine Menge. Der Schlüssel für dich ist, dass du viele berühren möchtest, und das beginnt bei einem. Und erinnere dich, dass wenn du einen berührt hast, dann werden sie hinausgehen und das, was du ihnen gegeben hast, mit vielen weiteren multiplizieren. Also nimm dir den Druck rund um den Begriff weltberühmt, denn das wird ein Druck sein. Das wird etwas sein, was der Auslöser dafür sein wird, dass du fühlst, dein Ziel nicht zu erreichen. Sei weltberühmt für eine Person, denn sie wird sich immer an deinen Namen erinnern und an dein Herz und an dein Geschenk. Das ist alles, was du brauchen wirst, um dich erfüllt zu fühlen. (Publikum applaudiert)

Adamus: Und, meine Liebe, ich werde sehr viel weniger redegewandt hiermit sein. Hier ist, was ich über Ziele denke... (er spuckt auf dem Boden), werde deine Ziele los. Ziele sind generell mental. Sie basieren generell auf alten Erfahrungen, und sie sind immer sehr, sehr limitierend. Ich bin überhaupt kein Fan von Zielen.

Nun, das ist anders als das Fühlen deiner Passion und deiner Träume. Das ist nicht unbedingt mental. Eine Leidenschaft fühlen und in einen Traum hineinfühlen hat keine Begrenzungen, hat keine Ansprüche. Es hat noch nicht einmal einen Titel. Lass also die Ziele los und fühle dich in deine Träume hinein, dort liegt sehr viel mehr effiziente Energie dahinter. Danke dir. Ja.

Linda: Ich habe tatsächlich keine andere Frage gehört, als dass sie sich darüber wundert, warum die Erwachsenen sie ihre Leidenschaft nicht leben lassen, warum sie Dinge sagen, die anscheinend die Leidenschaft nicht unterstützen.

Adamus: Ja. Doch sie hat bereits diesen Anteil beantwortet. „Sollte ich auf andere hören? Nein.“ Nein. Gut. Noch zwei weitere Fragen? (Zapharia nickt) Gut.

Alaya: Ich habe die Gelegenheit, eine Vollzeitposition an einem College zu bekommen, an dem ich eingeschrieben bin, und an dem Punkt würde ich aufhören müssen, zu so vielen Klassen wie möglich zu gehen, was ich sehr genieße. Also bin ich an einem zentralen Punkt. Ich schwanke also irgendwie vor und zurück zwischen einem Vollzeitjob oder mit dem College weiter machen. Und ich bin nur... ich gehe irgendwie in... sobald ich näher an diesen Punkt gelange wird es immer mehr zu einer Pingpong-Maschine.

Adamus: Würdest du hier herüberschauen zu Jane? Du kannst beides haben. Du kannst beides haben. Wirklich. Du drehst es in ein entweder/oder. Und du gibst dir selbst den mentalen Grund, warum du nur das eine oder das andere tun kannst. Du kannst beides tun. Wirklich. Sprich mit Jane. Du könntest beides tun.

Alaya: Ich kann beides tun.

Adamus: Sie wird dir die Adamus-Auszeichnung und die 20 \$ zeigen.

Alaya: Ich kann weitermachen mit...

Adamus: Ah, ernsthaft, für alle von euch. Ihr seid immer noch gefangen in einem Entweder/Oder. Ihr könnt beides haben, und es kann simultan auftauchen. Und ihr könnt die Energie und die Zeit haben, es zu tun. Ihr sagt: „Ich habe nicht die Zeit.“ Wirklich? Wirklich?

Alaya: Ich kann es tun.

Adamus: Ja. Danke. Zapharia?

Zapharia: Du musst deinem Körper vertrauen. Was dein Körper dir erzählt ist freudvoller, offener, freier. Der Verstand wird in dem nächsten Jahr oder so sehr beschäftigt sein. Und erinnere dich, dies ist die Wahl zwischen deiner Freude, deiner Liebe oder einer Vorstellung, basierend auf der alten äußerlichen Welt der Sicherheit, auf einem Wachstumspfad, bei dem so viele gefühlt haben, dass es der Weg war. Nun, du kannst nicht die Kraft des kollektiven Verstandes unterschätzen. Wenn viele daran glauben, wenn viele nicht an die Leidenschaft von jemandem glauben, wie in der vorherigen Frage, so ist es überzeugend für den Verstand, dort mit einzusteigen und einfach sicherzugehen, dass du sicher bist. „Werden wir sicher sein? Wir müssen der Gruppe folgen, denn in der Gruppe gibt es Sicherheit.“

Du kommst in diese Welt hinein als ein Baby, abhängig von Menschen. Es ist sehr, sehr schwierig, diese Abhängigkeit loszulassen, den kollektiven Gruppenverstand. Du bewegst dich einfach zwischen der alten Welt und einer neuen Welt. Die neue Welt ist „vertraue dem Körper, vertraue den Gefühlen.“ Die alte Welt ist „dieses Szenario wird mir die besten Gefühle bereiten.“

Adamus: Ausgezeichnet. Danke. Danke. Und, kein Druck, doch die letzte Frage des Tages.

Lara: Also, als wir vorhin diese Übungen gemacht haben, als Norma die stille Atmung gemacht hat, hatte ich eine Erfahrung. Ich fühlte den Frieden und die Gelassenheit dort drum herum. Und ich mochte die Musik wirklich so sehr, die zuvor gespielt wurde, dass ich irgendwie anfing, diese Art von Durchschlagen zu fühlen, von dem, was ich zuvor gefühlt hatte, dieses Tanzen und diese Bewegung. Und das wiederum hat diese ganz andere Erfahrung erschaffen, die anders war – ein anderes Bewusstsein zwischen den beiden. Und dann, als du wolltest, dass wir uns darüber bewusst sind, wo wir jetzt gerade sind, war ich mir hier über mich selbst bewusst. Und dann hatte ich diese Bewusstheit, mich selbst zu fühlen, wie ich an einem Meer gelaufen bin und über Ruinen geklettert bin, irgendwo anders. Spiele ich also einfach nur ein Spiel mit meinem Verstand, oder gibt es da irgendeine Art von Verschmelzung, die dort passiert ist?

Adamus: Ich überlasse dir zuerst die Frage, Madame.

Zapharia: Der musikalische Verstand ist sehr kraftvoll für jene von euch, die eine Affinität dazu haben, denn die Musik besteht aus codierten Zahlen und codierter Emotion. Der Verstand bekommt also eine unglaubliche Befreiung zurück, hinein in die Emotion durch das Anhören von Musik, und doch ist der Verstand immer anwesend. Es ist also sehr kraftvoll, weil das vollkommene Verschwinden des Verstandes nicht sehr von den Massen praktiziert wird. Und darum ist es wundervoll, die Musik als Tür in deine visionären Fähigkeiten zu haben.

Deine Visionen und deine Emotionen werden durch Musik aktiviert werden. Du hast eine lange Geschichte mit Musik durch deine Lebenszeiten. Du bist ein Meister der Musik. Du verstehst sie. Das ist es, warum du dich immer so tief damit verbunden hast. Lass diese Nummern, diese Emotionen dich mitnehmen. Lass dich von ihnen führen. Vertraue darauf, wo sie dich hinführen, sie sind sehr viel wahrer als viele der Gedanken, die dich einschränken würden. Vertraue diesem Selbst.

Adamus: Ausgezeichnet, und ausgezeichnete Frage für den Abschluss an diesem Tag. Ausgezeichnete Frage, während ihr in diesem nächsten Monat hinausgeht und in eure Präsenz hinein fühlt, euer Bewusstsein, werdet spielerisch damit, ihr werdet wieder bei diesem selben Dilemma ankommen: Bildet ihr euch das nur ein oder ist es echt?

Konstruiert ihr es einfach nur hier oben als ein kleines Spiel, oder ist es etwas, das wirklich geschieht? Die Antwort dazu ist, was willst du? Was weißt du? Willst du, dass es echt ist, oder wählst du, dass du deinen Verstand so tun lässt, als ob es einfach nur eingebildet ist? Das ist es, wo das reine Bewusstsein, wo ihr, eure Bewusstheit und nur ihr, die Entscheidung treffen könnt, diese Wahl. Diese Wahl kommt nicht aus dem Kopf oder aus dem Körper. Sie kommt von euch. Lasst ihr es für euch selber echt sein?

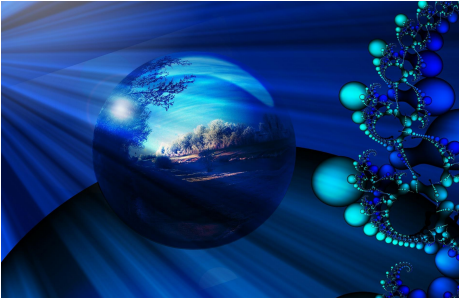
Ich würde sagen, dies ist das größte Thema, dem jeder von euch jetzt wirklich gegenübersteht. Ihr seid auf einer Art von... genau auf der Kante – der Kante davon, ein hübsches Haus zu bekommen, der Kante davon, Bewusstheit zu erlangen, in der Lage zu sein, beides zu haben – und dann haltet ihr an, und der Verstand kommt herein und sagt: „Ist das echt?“ Der Verstand spielt seine defensive Rolle und der Verstand spielt auch seine alten, mit Müll gefüllten Bänder ab, seine alten Programmierungen, die dort hineingehen. Das ist es, wo ihr, eure Präsenz, euer Bewusstsein nach vorne treten muss und sagt: „Ich werde von hier aus übernehmen, Verstand. Ich werde von hier aus übernehmen.“

Wenn ihr in irgendeine dieser Herausforderungen hineinrennt, und ihr euch fragt, ob ihr die richtige Wahl trefft, die richtige Sache tut, die richtige Karriere verfolgt oder irgendetwas wie das, dann wird es auf einer bestimmten Ebene von Angst, Zweifel und Unsicherheit angetroffen werden.

Und das ist die Zeit, um einen tiefen Atemzug zu nehmen und euch selbst zu erzählen, dass alles gut ist in der gesamten Schöpfung. (Publikum applaudiert)

Grande Abudanzo!





**e2012 SERIE**  
**SHOUD 2**  
**01. Oktober 2011**

**Neues Denken**

*Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>  
 Übersetzt von Susanne Gritsch, Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin, Der Ich Bin, Adamus, auch bekannt als Dracula. (Gelächter)

Eine wahre Geschichte. Eine sehr wahre Geschichte, liebe Shaumbra.

Bevor ich mit dieser Geschichte beginne, erinnere ich jeden der heute Anwesenden daran: Egal, was geschieht, bleib in deinem Gleichgewicht - deinem Gleichgewicht. Egal, was geschieht, denk daran, dass du jedes Werkzeug hast, um damit umzugehen, jedes Werkzeug. Ich sehe mir jeden einzelnen von euch an - von denen, die heute online zusehen - denkt an diese Worte: Egal, was geschieht, ihr habt das Gleichgewicht, euer Gleichgewicht. Ihr habt die Werkzeuge. Ihr habt die Weisheit. Oh! Ihr fragt euch: „Wovon zum Geier redet Adamus?“ (Gelächter) „Er ist heute von der ernstesten Sorte“, und das bin ich auch. Das bin ich. Ob es ein einfacher Autounfall ist, kein furchtbar verheerender, ob ihr euren Job verliert, ob euch etwas Peinliches passiert, was immer es ist, ob es etwas ist, das auf globaler Ebene geschieht und den ganzen Planeten beeinträchtigen könnte - bleibt in eurem Gleichgewicht.

Manchmal gebt ihr vor, ihr wüsstet nicht, wo es ist, doch das wisst ihr. Denkt an die Werkzeuge.

Das erste Werkzeug - atmen. Atmen. Das nächste – lachen.. herzlich. Dann atmen. (Gelächter) Und dann wieder lachen. Und dann daran denken, wie ich euch so oft und gerne sage, es ist nicht eures. Wirklich nicht. Oh, ihr seid mittendrin, natürlich, aber es ist nicht eures. Es ist nicht eures. Ich werde so lange darüber reden, bis ihr es ganz deutlich mit eurer eigenen Stimme hört. Es ist nicht eures. Ihr tut so, als wäre es eures, aber das ist es nicht. Vergesst also nicht, bleibt im Gleichgewicht. Es ist da. Ihr wisst es.

Ich weiß es. Es gefällt euch, seine Grenzen zu erproben, aber ihr wisst, dass es da ist.

Nun zu meiner Geschichte. Dracula, in der Tat; ich bin Dracula. In meinen letzten Tagen in den Mysterienschulen, hauptsächlich in Rumänien, in Transsilvanien, haben wir, wir alle, so manch Phantastisches getan. Wir wussten, es war an der Zeit, dass wir die Mysterienschulen schließen, und dass ihr in die Welt zurückkehrt. Man kann nicht ewig hinter verschlossenen Türen bleiben. Nicht einmal hinter denen, die man vorgeblich selbst erschafft. Nicht... Pater! (Gelächter, als er auf Sart trifft, der als Priester verkleidet ist) Ja!

(Viel Gelächter, während er das Kreuz küsst, das Sart ihm hält) Tut nicht weh!

Sart: Oooh! (Gelächter)

Adamus: Es war nur ein Mythos! Jetzt küsst meines! (Lautes Gelächter) Genau hier. (Sart sieht sauer drein, dann küsst er schließlich den Anhänger, den Adamus trägt.) Was hast du gedacht, Pater? Ich bin schließlich kein kleiner Junge! (Viel Gelächter) Und Crash, wie geht es dir heute? (An Dave gewandt, der als Pilot verkleidet ist)

Dave: Ich liebe den Autopilot! (Gelächter)

Adamus: Autopilot! (Er lacht.) Er channelt, während er fliegt.

Also, in den letzten Tagen unserer Mysterienschulen...

Tobin (ein Kind): Fliegen gefällt mir.

Adamus: Hallo, Kleiner! Er erkennt einen Vampir, wenn er einen sieht. (Gelächter)

Tobin: Ich weiß! (Adamus lacht.)

Adamus: Wir waren also dabei, die Mysterienschulen zu schließen. Es war Zeit für euch, in die Welt zurückzukehren. Wir waren mit den Mysterienschulen so weit gekommen, wie wir konnten. Wir wussten, dass ein neues Zeitalter anbrach. Ich wusste, es war Zeit für mich zu gehen. Ich wusste, so innig ich diesen Planeten auch liebe, dass es Zeit war, darüber hinauszugehen, denn wie könnte ich meine Zeit wohl großartiger verbringen als mit mir selbst? (Gelächter. Er dreht sich zu Linda um, die als Hexe verkleidet ist.) Netter Frosch.

(Gelächter) Was soll man zu einer Dame sonst sagen? (Gelächter) Und der ist wozu?

Linda: Nun, ich war auf Reisen, und da gab es diesen Kundenbetreuer bei der Fluglinie, der war nicht besonders nett zu mir. (Gelächter)

Adamus: Ich dachte, wir hätten besprochen, dass Flüche und Zaubersprüche nicht mehr angemessen sind? Und wer war er, bevor er zu dem da wurde?

Linda: Es ist ein Flugbegleiter von United Airlines. (Gelächter) Die haben keine Ahnung von Kundenservice.

Adamus: Ach nein. Du solltest so fliegen wie ich, ohne Flugzeug.

Linda: Er gab nicht mal einen besonders guten Frosch ab, also musste ich ihn zu einem Behälter umfunktionieren, und ich habe Adamus-Preise. (Linda trägt einen Frosch, der sich nun als Handtasche entpuppt, mit einem Reißverschluss zwischen den Froschbeinen.)

Adamus: Adamus-Preise! (Gelächter) Aus dem Arsch eines Frosches! (Viel Gelächter) Wisst ihr nicht, dass das Glück bringt? Außer es handelt sich um einen Vertreter der United-Airlines-Kundenbetreuung. (Gelächter)

Wir zaubern jetzt ein bisschen, um diese dunklen Energien darin zu verwandeln in... (Er wedelt mit der Hand um die Handtasche herum) ...nichts. Reine Energie. Einfach reine Energie. Wir werden darüber in Kürze sprechen.

Nun... An alle, die sich heute als Hexen verkleidet haben, und da gibt es einige, ich bin überrascht, dass ihr diese Kostüme überhaupt tragen könnt. Nein wirklich, wirklich. Ich meine, das sagt eine Menge aus. Nachdem ihr in der Vergangenheit Hexen und Zombies und so weiter wart, nachdem ihr auf Scheiterhaufen verbrannt wurdet von... (Er wirft „Pater“ Sart einen durchdringenden Blick zu.) ...von ihr wisst schon wem da drüben, ja, dabei entstanden ein paar ernstliche Wunden, tiefe, tiefe Aspektwunden, bei so vielen von euch, die wegen ihrer Überzeugungen traumatisiert wurden. Die Tatsache, dass ihr jetzt hier sein könnt, darüber lachen und Scherze darüber machen, euch so verkleiden, ist im Grunde fantastisch. Vielen Dank daher an alle, die sich heute verkleidet haben, besonders an mich. (Adamus lacht; er trägt einen großen roten Umhang, eine rote Samtweste und ein weißes Hemd.)

Nun, liebe Shaumbra, die Mysterienschulen, Transsilvanien, Ende des 18. Jahrhunderts, und Zeit, sie zu schließen. Und als wir das taten, kehrtet ihr - alle Studenten - in die Welt zurück. Manche von euch gingen zurück nach Europa. Manche von euch gingen nach Russland oder hierher in dieses neu aufstrebende Atlantis, das man jetzt die Vereinigten Staaten nennt. Ihr nahmt das Wissen mit. Ihr nahmt die Einsichten mit. Das hat einigen Wind gemacht. Es zog beinahe so etwas wie einen Kult nach sich. Die Leute wollten immer noch glauben, dass die Mysterienschulen offen waren, obwohl sie es nicht mehr waren. Sie wollten glauben, dass es mehr im Leben gab als das, was sie erlebten, mehr als die Monarchien und die deren Regierungen, mit denen sie lebten, und die Beschränkungen, und daher wollten sie daran glauben, dass die Mysterienschulen überlebt hätten. Das war auch so, aber nur in euren Herzen. Nicht mehr in Gebäuden - in euren Herzen.

Viele Gerüchte entstanden darüber, wo diese Schulen sich befanden, und es war ein Weilchen amüsant zu beobachten, wie so manche religiöse Orden sich zu ihren neuen Kreuzzügen versammelten, um die Mysterienschulen niederzubrennen. Natürlich gab es keine. Sie fanden die falschen Burgen und bezichtigten die Menschen der falschen Vergehen, brannten die Burgen trotzdem nieder, obwohl sie gar keine Mysterienschulen waren, und das ging lange so weiter. Das schürte die Mythen und die Faszination um die ganze Sache so weit, bis gewisse Orden (er sieht wieder Sart an), gewisse religiöse Orden, es nicht mehr aushielten. Sie wussten, dass sie ihre eigene Form der schlechten Publicity für diese Mysterienschulen machen mussten. Daher erfanden sie eine Art Geschichte rund um dieses Wesen... um dieses Wesen, das sich selbst nicht im Spiegel sehen konnte, und das andere ebenfalls nicht sehen konnten.

Natürlich nicht! Wenn du an diesen Punkt der Bewusstseins-schwingung kommst, wirst du dich selbst im Spiegel nicht sehen. Manche von euch hatten schon den einen oder anderen flüchtigen Eindruck davon - in einen Raum zu kommen und für einen kurzen Augenblick nicht dort zu sein. Warum? Weil eure Schwingung, euer Bewusstsein, sich zu entwickeln beginnt. Ihr werdet euch selbst nicht mehr als Reflexion sehen. Ihr werdet euch als Präsenz sehen. Danke. (Er übergibt Linda seinen Umhang.) Als Präsenz. Andere Leute werden euch auch nicht im Spiegel sehen. Es war also bedeutsam zu sagen, dass dieses Wesen sich selbst nicht im Spiegel sehen konnte.

Und sie trugen den Mythos weiter. Sie sprachen davon, dass er einem das Blut aussaugen wollte. Nun, ich hatte durchaus so eine Angewohnheit, und habe sie immer noch... (Gelächter) Nicht so, liebe Freunde, aber wenn man jemanden küsst... (Er sieht eine Frau an.) Würdest du aufstehen? Komm herauf. (Gelächter)

Elisabeth: O-M-G.

Adamus: Genau, O-M-G. BFF. Wenn man also jemanden küsst... (Adamus küsst sie auf beide Wangen.)

Elisabeth: Danke.

Adamus: ...dann ist das auf den Wangen eigentlich nicht besonders erregend. Es gibt dort nicht viele Energiepunkte, in den Wangen.

Elisabeth: Mm hmm.

Adamus: Aber... (Er küsst sie auf den Hals.) Genau hier hinten. Das hat dir Gänsehaut gemacht, oder?

Elisabeth: Mm hmm.

Adamus: Mir auch! (Gelächter)

Elisabeth: Jaaa. (Adamus lacht)

Adamus: Genau hier hinten. Merkst du den Unterschied?

Elisabeth: Mm hmm.

Adamus: Nun, man kann heutzutage natürlich nicht rumlaufen und einfach so... (Adamus küsst sie nochmal auf den Hals) herumküs-... hmmm, riecht gut... herumküssen. Oder vielleicht könnte man es durchaus. Andere Seite. (Er küsst die andere Seite ihres Halses)

Elisabeth: O-M-G! (Sie kichert)

Adamus: Mmm, also... Ich hoffe, es war schön für dich.

Elisabeth: Es war sehr schön.

Adamus: Ja, ja. Zigarette, irgendjemand? (Gelächter) Nun, das benutzten sie natürlich. Sie benutzten all diese Geschichten, setzten sie zusammen und trieben einen eher zweitklassigen Autor auf, der einige Bücher geschrieben und sich ein bisschen mit Esoterik befasst hatte - er hatte Hypnotisieren gelernt und ähnliches, war aber im Grunde seines Herzens eigentlich furchtbar steif und konservativ und sehr, sehr loyal dem damaligen britischen Monarchen gegenüber, es war ein Ire namens Bram Stoker. Sie bezahlten ihn fürstlich, damit er ein Buch schrieb - Dracula - und ihn darin dämonisierte, denn sie dachten, wenn sie das täten, wenn sie diese Kultfigur erschaffen würden, diesen Dracula... Und sie taten das auf Basis von wahren und unwahren Dingen, und natürlich zogen sie dazu auch die Geschichten über Vlad, den Pfähler heran, weil diese in Rumänien, in Transsilvanien, so bekannt waren, und machten aus all dem eins. Das Buch wurde im späten 19. Jahrhundert veröffentlicht, 1897, ein Versuch, dieser ganzen Faszination rund um die Mysterienschulen Einhalt zu gebieten, rund um mich, obwohl ich nie erwähnt wurde, und rund um euch.

Es funktionierte auch bis zu einem gewissen Grad, aber... aber... (Er nimmt einen Schluck Cola.) Gutes Blut. Hmmm. (Gelächter) Es funktionierte bis zu einem gewissen Grad, aber was habt ihr heute? Wie schließt sich der Kreis? Mit einer neuen Faszination für Vampire, sehr zeitgemäß. Neuenergetische Vampire, vegane Vampire. (Gelächter) Es ist wahr. Ich erfinde das nicht. Seht euch „Twilight“ an oder die anderen Sachen.

Linda: „True Blood.“

Adamus: Eine ganz neue Faszination für das Unsterblichsein. Dafür, unsterblich zu sein, aber trotzdem hier auf der Erde zu sein, im physischen Körper zu stecken.

Nun, natürlich wird es noch um einiges Dramatisches und Hinterlistiges ergänzt, doch es gibt diese neue Faszination. Die Menschen möchten wissen, was jenseits ihres Menschseins liegt, und sie erforschen es zurzeit auf phänomenale neue Arten. Sie wollen Bescheid wissen, wie sie es vor hunderten Jahren wollten, als die Mysterienschulen ihre Pforten schlossen; es muss noch etwas anderes geben. Und das gibt es. Und es kommt langsam ans Licht. Es geschieht langsam. Es verursacht viele Kontroversen überall, überall auf diesem Planeten. Ihr seht es jeden Tag. Es verursacht viele Kontroversen an dem Ort, den ich die erdnahen Reiche nenne, wo viele der Verstorbenen - wie in dem Lied, das gerade gespielt wurde - sich herumtreiben. (Er meint das Lied, das unmittelbar vor dem Shoud gespielt wurde, namens „Dearly Departed“ von DeVotchKa.) Es verursacht viele Kontroversen in einigen Kräften des Kosmos, die, wie wir es bereits besprochen, nicht an einen Gott glauben. Sie glauben nicht an einen Spirit. Sie glauben überhaupt nicht an viel, außer an sich selbst - es ist selbstverständlich nichts Falsches daran, an sich selbst zu glauben, aber an das Volle Selbst. Das Selbst, das sich nicht von irgendetwas anderem nähren muss; das Selbst, das weiß, dass das Gleichgewicht bereits im Inneren vorhanden ist, dass die Werkzeuge bereits vorhanden sind, und dass man sie benutzen kann, wann man will; das Selbst, das vom Massenbewusstsein, vom alten Denken losgelöst ist. Die Menschen wollen im Moment wissen, dass es Magie gibt.

Nun, sie gehen ein wenig in die Irre. Sie glauben, Magie bestünde darin, plötzlich Gold zu manifestieren und Ähnliches (er streckt seine Hand aus) - ihr habt erwartet, ich würde das jetzt tun, nicht wahr? - plötzlich Gold in der Hand zu manifestieren, übers Wasser zu gehen, Tricks von dieser Art. Aber die wahre Magie ist das Gewahrsein deiner selbst, deiner Präsenz im Hier und Jetzt, in jeder Dimension, in der du agierst.

Ihr glaubt gerne, dass ihr nur hier agiert, aber ihr agiert in einer Vielzahl an Dimensionen. Das ist sozusagen das Zentrum, Pete. Du brauchst dein Bein nicht zu bewegen; ich werde nochmal dagegentreten. Das ist sozusagen das Zentrum, wo so vieles davon geschieht. Ja, viele tolle Dinge geschehen für euch, mit euch, in diesen anderen Reichen. Dies ist sozusagen der Punkt, wo all das zusammentrifft, wo alles in den Mittelpunkt rückt und sich alles materialisiert.

Also, meine lieben Freunde, um die Geschichte zu beenden; es gab tatsächlich einen Dracula, und Dracula brauchte niemandem irgendetwas wegzunehmen. Dracula hatte begriffen, dass er unsterblich war. Er lebte weiter und weiter. Dracula hatte begriffen, dass er auf diesem Planeten in physischer Form sein konnte. Er konnte auch in nichtphysischer Form auf diesem Planeten sein, oder wo immer er sonst gerade sein wollte.

Es steckt ein kleiner Dracula in uns allen. Lasst nicht zu, dass das, was sie predigen (Gelächter, als er wieder Sart ansieht), eure Wahrnehmung eurer selbst verändert. Und ich weiß, das ist ein Thema, über das wir immer und immer wieder reden: Zweifel. Zweifel kommt auf.

Die letzten paar Wochen waren eine Zeit besonders starker Zweifel. Gerade als ihr dachtet, ihr hättet einiges hinter euch gebracht, da kommt es zurück. Ihr spürt diesen Zweifel, und er wird noch eine Weile bleiben. Er wird euch eine Weile stoßen, bis er - euer Zweifel und teils auch der aus dem Massenbewusstsein - bis dieser Zweifel bemerkt, dass er nichts mehr hat, gegen das er stoßen könnte. Genau wie der Vampir, der sich - oder die sich - im Spiegel nicht sieht, weil sie sich nicht mehr zu sehen brauchen. Sie brauchen die Reflexion nicht mehr zu sehen. Sie brauchen diesen Eindruck aus dem Außen nicht. Es ist genau hier. Genau hier. (Herz) Es ist real.

Liebe Shaumbra, wie ich auch schon oft erwähnte, geschieht es genau jetzt. Genau jetzt - die bedeutendste, bedeutendste, bedeutendste Zeit auf der Erde, die Zeit der großartigsten Energieveränderungen, der Transformation, bis auf die Erdenleben, die ihr bisher gelebt habt; es geschieht genau jetzt. Nun kommt der Zweifel auf und sagt: "Ja, aber was ist mit...?" Nein. Das ist die Zeit, genau jetzt. Es geschieht auf faszinierenden Wegen, und das wird es weiterhin tun - manchmal auf dramatische, manchmal auf etwas überfordernde Weise - doch es geschieht genau jetzt.

Ich habe Cauldre gebeten, ein paar Beispiele für das zu zeigen, was wir meinen; wenn wir jetzt bitte zu den Folien kommen könnten.

Nun, wir sprechen beispielsweise über die Neue Erde, und es... bitte dimmt die Lichter. Wir sprechen beispielsweise über die Neue Erde. Es ist ein interessantes esoterisches Konzept. Es ist recht verträumt. Ihr denkt über all diese Neuen Erden nach. Und ich sagte euch schon früher, dass es eine Neue Erde gibt, eine einzelne Neue Erde, die von euch im Traumzustand entworfen, gestaltet und manifestiert wird.

Nun, nicht alles davon geschieht im Traumzustand. Ihr lebt zurzeit in gewisser Weise zwischen den Welten. Teile von euch expandieren im Moment hinaus, selbst jetzt, während ihr hier sitzt. Ich sagte euch vor einiger Zeit, dass die Neue Erde und die alte Erde nicht gleich verschmelzen würden, dass es noch weitere 30 Jahre dauern könnte. Das war vor etwa fünf Jahren. Es ist immer noch unsicher, aber das spielt im Grunde keine Rolle. Es ist immer noch unsicher, ob manche der Kräfte hier auf der alten Erde weiterhin auf die alte Weise leben wollen, oder ob sie bereit sind, sich weiterzuentwickeln, und es spielt im Grunde keine Rolle, außer dass dies ein wunderschöner Planet ist, und ihr ihn nicht denen überlassen wollt, die in der Zeit zurückgehen wollen, die zu alten Normen zurückkehren wollen. Doch im Wesentlichen spielt es keine Rolle.

Es gibt Neue Erden, und nicht nur eine. Es gibt viele, viele, viele da draußen, hunderte davon. Sie werden die Heimat sein, der Ort sein, an den die Engelwesen kommen können, die nie eine physische Inkarnation erlebten, und deren gibt es zahlreiche - eure spirituellen Familien.

Dieser Planet kann nicht mehr allzu viel Bevölkerung aufnehmen. Die neuen Erden, die erschaffen werden, können es. Manche von ihnen sind wesentlich größer als der gegenwärtige Planet Erde - hundertmal größer - und sie sind da draußen. Und sonderbarerweise sah man in den Nachrichten kürzlich den Beweis. Und weitere werden folgen.

Wisst ihr, das ist interessant, denn das Bewusstsein ebnet die Bahn, und die Technologie folgt. Das, worüber wir die letzten zehn Jahre sprachen, tritt ein. Die Technologie holt auf, bis zu dem Punkt, an dem sie einige dieser Neuen Erden sehen können.

Das bedeutet nicht, dass es genau diese Orte sein werden, die man in den Nachrichten sieht, wo die Engelwesen für ihre physische Erfahrung hingehen werden. Es bedeutet jedoch, dass selbst die Wissenschaft langsam anerkennt, was wir - was ihr - schon einige Zeit wissen. Es ist eine Bestätigung. Es ist sehr, sehr real.

Übrigens, ich liebe die Wissenschaft. Ich liebe die Wissenschaft - bis zu einem gewissen Punkt. Ich liebe die Wissenschaft, solange die Wissenschaftler geistig offen bleiben. Wenn sie in die Box geraten, wenn sie sich so sehr in ihren Berufen verstricken, dass sie andere Potenziale gar nicht mehr betrachten - Dinge, die man mit eurer gegenwärtigen Mathematik oder Wissenschaft nicht formulieren kann - dann wird das zum

Problem. Das blockiert wirklich die Energie, bis es zuletzt etwas zerfetzt. (Eine Frau lacht.) Danke. Ich brauchte diesen Lacher. Sie bekommt einen Adamus-Preis. Genau, direkt aus dem Froscharsch. (Gelächter)

Aber wirklich. Wenn die Wissenschaft etwas zu lange in Boxen packt, fliegt etwas in die Luft. Es gibt aber nicht immer einen direkten Zusammenhang. Zum Beispiel glaubte die Wissenschaft lange, dass die Erde eine Scheibe ist, und (er zeigt auf „Pater“ Sart) deine Organisation hielt sie davon ab, nach anderen Möglichkeiten Ausschau zu halten. Eine Menge Leute wurden verfolgt von (Sart hebt die Hand) - danke - das Musterbeispiel für... (Sart sagt etwas, alle lachen).

Oh, bevor der Tag zu Ende ist, wirst du noch mehr haben. (Gelächter) Wir werden dich heute konvertieren! (Adamus lacht)

Ich liebe die Wissenschaft also bis zu dem Punkt, wo sie aufhört, nach neuen Möglichkeiten zu suchen. In den letzten paar Jahren geschah etwas Erstaunliches in der wissenschaftlichen Gemeinde. Nicht alle, aber genügend Wissenschaftler sagen: „Es gibt noch etwas anderes. Es gibt etwas, das unsere Mikroskope, unsere Computer und unsere Berechnungen nicht mehr zeigen. Gehen wir dem doch nach.“ Oft heißt es Quantenphysik, und mehr und mehr Wissenschaftler befassen sich damit. Mehr und mehr Wissenschaftler haben dieses Verlangen nach Entdeckung, und ich liebe die Wissenschaft, wenn sie sich um Entdeckungen dreht. Es gibt an eurer physischen Wirklichkeit noch viel mehr zu entdecken, und ebenso an den anderen Reichen.

Ihr wisst es, und während ich die Worte ausspreche, sagt ihr: „Ich weiß, dass es noch etwas anderes da draußen gibt, und ich weiß, dass es unterhalb des atomaren und subatomaren Bereiches etwas gibt. Ich weiß, dass Chaos“, so sagen viele von euch, „ich weiß, dass Chaos eigentlich gar kein Chaos ist. Es ist vielmehr eine göttliche Ordnung, die Verstand und Gehirn noch nicht fassen können.“ Aber, liebe Shaumbra, Wissenschaft ist eine großartige Sache, und durch die Arbeit, die ihr gemacht habt, habt ihr wortwörtlich dazu beigetragen, die Potenziale und Möglichkeiten für die neue Wissenschaft zu eröffnen.

Es gab vor einigen Jahren auch ein paar interessante Entdeckungen - es war vor neun oder zehn Jahren - in der Neuen Mathematik. Sie wurde von der traditionellen mathematischen Gemeinde abgelehnt, aber sie ist nicht tot. Sie brodelt. Sie köchelt. Sie wartet auf ihre Rückkehr. Es wird für manche schwierig sein zu akzeptieren, dass zwei plus zwei nicht immer vier ergibt, genau wie es vor hunderten Jahren für Wesen, gelehrte Wesen, schwierig war zu akzeptieren, dass es negative Zahlen gibt. Euch ist doch klar, dass es noch nicht so lange her ist, dass der Glaube an die Existenz negativer Zahlen als Ketzerei galt. Doch es gibt sie. Heute wisst ihr es alle. Ihr wisst es, wenn ihr euer Bankkonto überzieht. (Gelächter) Es ist negativ, und es ist sehr real.

Wir kommen zur nächsten Folie. Das muss ich Cauldre ja nicht sagen, er weiß es. Hier ist auch ein Beispiel. Etwas, das uns ein Shaumbra erst neulich geschickt hat. Das ist eine Regierungsorganisation in Kanada, he, die dieses Schlagwort auf ihrer Internetseite benutzt: „Neue Energie.“ Nanu, woher hatten sie das denn? (Das Publikum antwortet: „Von uns.“) Von jemandem, der etwas erschuf... Ja, Pater?

Sart: Das war ich. (Gelächter)

Adamus: Ja, das warst du.

Linda: Würdest du das wiederholen, sodass man es hört?

Adamus: Er sagte: „Das war ich.“ Ja, ja. Und mir kam zu Ohren, dass du später in der Telefonzelle die Beichte abnehmen wirst? (Gelächter)

Sart: Richtig, ich bin bereit.

Adamus: Genau. Es wird ein bisschen voll werden, aber gut. Übrigens, ich hoffe, du hast viel Zeit, denn bei dieser Gruppe... (Gelächter) Sie erzählen gern Geschichten - nicht viele Sünden, aber viele Geschichten.

Sart: Ich bin vorbereitet.

Adamus: Das kommt also von einer Regierungsorganisation, die den Begriff „Neue Energie“ verwendet. Nun, das hat nichts mit Wissenschaft zu tun, sondern mit Kultur. Mit Kultur. Sie greifen auf das zu, was in

den Potenzialen abgelegt wurde. Irgendein Kreativer, dessen Aufgabe es war, eine Kampagne für diese kanadischen Provinzen in Neufundland und Labrador zu entwerfen, dachte: „Welchen Text soll ich machen? Es ist ein bisschen kalt hier oben. Es wird mitunter ein bisschen dunkel. Ich muss mir etwas ausdenken.“ Dieses kreative Wesen nahm ein paar tiefe Atemzüge und sagte: „Neue Energie! Wir werden über die Neue Energie sprechen, die hier oben ist, und wir werden sogar einen kleinen Song schreiben, der das unterstreicht.“ Ein kleiner... (Ein Lied beginnt zu spielen) Song über Neue Energie.

SONGTEXT (Es ist eine fröhliche, volkstümliche Melodie):

Ich träumte, zu Hause am Wasser zu stehen,  
um Mutter und Vater zur Hand zu gehen,  
und sie zeigten mir, wie man es macht,  
und sie zeigten, wie weit sie's gebracht,  
Heute spür' ich Neue Energie um uns  
Heute teil' ich die Hoffnung in uns  
Vätern und Müttern, Schwestern und Brüdern,  
die hier und heute zusammenstehen.

Adamus: Gut. (Gelächter) Der Punkt ist, Shaumbra, es geschieht. Es geschieht auf witzige Weise wie hier. Es geschieht auf sehr reale, wissenschaftliche Weise. Es geschieht auf Ebenen, die... (Er hält inne und versucht, zur nächsten Folie weiterzuschalten.) Ah, hier kommt sie schon. Es geschieht in der Physik.

Hier ist noch ein Artikel. Eine spannende Entdeckung: „Neues Experiment soll absonderliche Antimaterie einfangen.“ Ich glaube, viele von euch wissen von CERN, dem großen Laboratorium in der Schweiz, das so viele Kontroversen hervorrief. Werden wir unsere Welt in die Luft jagen? Werden sie irgendwelche Experimente mit den wissenschaftlichen Teilchen machen, die die gesamte Schöpfung in sich hineinsaugen? Doch vielleicht ist das ja schon geschehen... (Gelächter) Dafür gibt's keine Preise. Wer weiß? Woher wisst ihr, dass die Wirklichkeit nicht in dieses schwarze Loch gesaugt wurde? Was soll's, die Wirklichkeit geht weiter. Nur weil man durch ein schwarzes Loch geflogen ist und in ein großes Nichts gesaugt wird, geht doch die Welt nicht unter. (Gelächter)

Das in diesem Artikel beschriebene Experiment - phantastisch, interessant. Es zeigt, was passiert, wenn sie Materie - ihr wisst, was Materie ist - kollidieren lassen mit Antimaterie - von der ihr nicht wisst, was sie ist. Sie ist unsichtbar. Niemand hat bisher eine richtige Ahnung davon. Es gibt einen Haufen Theorien dazu, doch ihr wisst, es ist das Gegenstück, denn in einem dualistischen Bewusstsein muss alles, was hier erscheint, auch auf der anderen Seite erscheinen. Alles, was Höhen hat, hat auch Tiefen. Alles, was hell ist, hat auch eine dunkle Seite. Jeder eurer Engelchen-Aspekte hat auch einen Teufelchen-Aspekt an sich. So ist es. So funktioniert das dualistische Bewusstsein.

Hier haben wir also die Wissenschaftler an diesem ungemein teuren, ziemlich geheimen Laboratorium in der Schweiz, die dieses interessante Experiment mit all den Magneten und elektromagnetischen Energien machen, indem sie kleine Teilchen von ihrem Labor in der Schweiz in ein Labor in Italien hinüberschießen und die Teilchen aufeinanderprallen lassen. Was passiert dann, was glaubt ihr? (Jemand sagt: „Schneller als Lichtgeschwindigkeit“) Schneller als Lichtgeschwindigkeit!! Ich dachte, nichts wäre schneller als das Licht. Oh, Einstein, doch! Es gibt sehr vieles, das schneller ist als Lichtgeschwindigkeit, euer Bewusstsein eingeschlossen - von eurem Bewusstsein angefangen - und weiter zu euren Gedanken, zu Gefühlen. Die sind alle schneller als Lichtgeschwindigkeit.

Wenn man die Energien drosselt oder abbremsst, werden sie zu Licht. Und dann reduzieren sie sich von Licht hinab in das Elektronenspektrum und letztlich weiter hinab in diese Wirklichkeit, in der ihr jetzt sitzt.

Aber das Interessante ist auch, dass diese Wirklichkeit nicht die unterste Lage im Stapel ist. Es ist nicht so, dass alles hierher absinkt und damit am Grund des Fasses angelangt ist. Das ist eine sehr dualistische Art, darüber zu denken, denn es ist ein Kreis und kein Schacht, denn selbst, wenn die Energie ihren Weg herab in diese Wirklichkeit findet, entwickelt sie sich weiter, nicht, um in das Oben zurückzukehren, aus dem sie kam, sondern um sich anderweitig darüber hinaus zu entwickeln. Überlegt euch die Folgerungen daraus.

Es gibt Teilchen, die schneller als das Licht sind. Jenseits der festen Materie, jenseits der Dualität gibt es eine weitere Pforte, gibt es eine ganz andere Physik, ganz andere Betriebssysteme, und es geht von hier aus nicht Richtung größere Dichte. Wirklich nicht. Und man geht auch nicht zurück nach oben. Man macht ringsherum weiter. Eigentlich ist es eine große Spirale. Man macht ringsherum weiter und weiter. Buchstäblich bewegt ihr euch also in eurer Entwicklung von dichter Materie - nicht böse gemeint - von dichter Materie bewegt ihr euch hin zu etwas, das schneller ist als das Licht. Etwas, das schneller ist als das Licht. Es ist eigentlich recht simple Physik, aber die Wissenschaftler werden Milliarden Dollar ausgeben oder sich kilometerweit durch den Fels graben, um es zu verstehen. Ihr wisst es bereits.

Ihr verflüchtigt euch in diesem Moment, vor meinen Augen, ihr verflüchtigt euch aus der physischen Wirklichkeit. Ihr geht nicht zurück, sondern dehnt euch aus, nach außen, schneller als mit Lichtgeschwindigkeit. Es gibt also Schnelleres als die Lichtgeschwindigkeit, es ist erwiesen. In diesen Experimenten wurden auch Antimaterie und Materie aneinander getrieben. Und was war das Resultat? Es steht hier in diesem Artikel. Reine Energie! Reine Energie. Reine Energie. Sagen wir es nicht schon seit langem, wenn etwas aus seinem blockierten Zustand oder seinem Ausdruckszustand entlassen wird - ihr seid ein Ausdruckszustand - wenn Gedanken aus ihrem Glaubenszustand entlassen werden, wenn Aspekte aus ihrem Peinigungszustand entlassen werden, ihrem Verwundungszustand, dann hat das in gewisser Weise große Ähnlichkeit mit diesem Experiment. Dann prallen Alt und Neu aufeinander mit der ganzen brachialen Gewalt der Liebe. Uuuh! (Etwas Gelächter) Sie lachen (er zeigt nach oben), sie nicht (Publikum). (Gelächter)

Leute, (er meint die nichtphysischen Wesen) ihr bekommt einen Adamus-Preis. Da oben finden sie das zum Brüllen!

Shaumbra 1 (ein Mann): Was wissen die schon?

Adamus: Da muss etwas im Wasser sein. (Gelächter) Sie haben gut lachen, weil sie nicht hier unten sitzen. Auch das war witzig.

Hier prallen also Materie und Antimaterie zusammen. Es wandelt sich zurück in reine Energie, von Wissenschaftlern bewiesen. Wir haben seit langem darüber gesprochen, wir alle. Was geschieht, wenn man etwas aus seinem Ausdruckszustand, aus seinem Seinszustand entlässt? Es wandelt sich zurück in reine Energie.

Was sie hierbei noch nicht sehen, was ihr aber wisst: Wenn ein weiteres Element hinzukommt - Bewusstsein und vor allem eine bewusste Wahl - wenn das an der Gleichung, dem Experiment teilnimmt, dann entspringt zudem daraus wahrhaft Neue Energie. Diese auf der Dualität aufbauenden Experimente entlassen Energie aus einer blockierten Form und verwandeln sie zurück in den reinen Zustand, wie wir es auch bei der Energiewolke besprochen. Was sie in fünf Jahren oder zehn Jahren - es spielt keine Rolle - entdecken werden, ist, dass noch etwas anderes erschaffen wurde. Und sie werden sagen: „Wie geht das denn? Wie nimmt man zwei bekannte Mengen, lässt sie aneinanderprallen... dabei sollte doch immer noch die Summe aus zwei bekannten Mengen herauskommen.“ Doch sie werden sehen, dass etwas sehr Seltsames geschieht. Sie werden an einem bestimmten Punkt ein weiteres Element erkennen. Sie haben im Moment nicht die Werkzeuge, um es zu messen, weil das neue Element schneller unterwegs ist als mit Lichtgeschwindigkeit.

Liebe Shaumbra, ich könnte hier und jetzt aufhören. Ich könnte in meinen dritten Kreis zurückkehren und nie wieder ein Treffen mit euch abhalten, denn wir haben gerade alles gesagt. Es ist alles da. Aber ich habe zu viel Spaß dabei. Würdet ihr das nicht auch, wenn ihr ich wärt? Ich meine, seht doch nur... (Adamus kichert)

Es geschieht also genau jetzt, und da wird es für mich wirklich aufregend. Und deshalb wird die Arbeit mit euch für mich auch wirklich aufregend, weil ihr... der Tatsache zum Trotz, dass... - das genügt, keine weiteren Folien, ihr könnt wieder eure komischen Sachen auf dem Bildschirm zeigen - der Tatsache zum Trotz, dass die Zeiten schwierig sind, und ihr auf vielen verschiedenen Ebenen Schwierigkeiten habt, tut ihr es. Ihr werdet es weiterhin in den Zeitungen lesen. Ich würde sogar noch weiter gehen und sagen - ich werde jetzt ein Murren zu hören kriegen, aber... Macht euch zum Murren bereit. Bereit? Ist die Belegschaft



bereit? Ich würde sogar noch weiter gehen und sagen, schafft einen Raum irgendwo auf eurer Internetseite, wo die Leute verschiedene Artikel einsenden und einreichen können, denn sie tauchen jetzt auf der ganzen Welt auf. Artikel, die zur Bestätigung beitragen, die zur Bildung beitragen, die dazu beitragen, dass Shaumbra darüber informiert werden, dass es geschieht. Ihr werdet ständig Artikel sehen wie diese, die ich gezeigt habe. Wenn ihr also so nett wärt, einen Raum dafür zu schaffen. Nun, gut. Gut.

Nehmen wir dazu einen tiefen Atemzug.

Weiter, nächstes Thema: Neues Denken. Kuthumi sprach bei der Veranstaltung in Santa Fé darüber, bei eurer Sommerkonferenz, die im September abgehalten wurde, was ich nicht ganz verstehe, aber...

Kuthumi sprach also an diesem Punkt über Neues Denken. Viele von euch haben dem Neuen Denken erlaubt, sich langsam zu nähern, langsam Teil eurer Wirklichkeit zu werden, aber ihr denkt: "Ich weiß nicht, was Neues Denken ist. Ich weiß nicht recht, wie man es macht, daher warte ich noch, bis Adamus es mir erklärt." Also erkläre ich es euch: Es geht dabei nicht ums Denken. Das Neue Denken kann man nicht denken. Man kann es wählen, man kann es sein, man kann es erleben, aber man kann es nicht denken, denn sobald man beginnt, es zu denken, ist es altes Denken. Daher zählt es nicht. Doch die Folgen sind massiv, wenn ihr euch erlaubt, euch damit zu befassen.

Nun, für gewöhnlich spreche ich die Warnungen erst aus, nachdem ich euch gebeten habe, die Wahl zu treffen. Diesmal warne ich euch vorher. Wenn ihr Neues Denken wirklich wählt, dann (a) werdet ihr es auch bekommen, (b) es wird euch fertigmachen, aber auf gute Weise. Das wird es wirklich, denn Neues Denken ist intuitiv, ziemlich übersinnlich, wenn man dieses Wort benutzen will. Neues Denken ist nicht (Pause) - ich versuche, Cauldre das zu übermitteln - es ist kein assoziatives oder assoziiertes Denken. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist euer Denken immer mit irgendetwas assoziiert. Jedes Mal, wenn ihr denkt, ist das, was ihr im Moment denkt, mit etwas anderem assoziiert. Ihr verbindet den Punkt mit etwas anderem - mit irgendeiner anderen Erfahrung, die ihr gemacht habt, mit etwas, das ihr gelesen oder gelernt habt oder was auch immer - doch es ist ein assoziierender Vorgang. Es ist wie - Fred weiß darüber gut Bescheid - es ist wie ein mentales Netz, das ihr erschaffen habt, und dieses mentale Netz ist ständig am Werk. Es funktioniert immer in etwa auf dieselbe Weise. Es benutzt immer dieselben Muster, dieselbe Logik, dieselbe Technik, um Resultate zu erzielen. Neues Denken tut das nicht. Es ist kein assoziierendes Denken. Ihm steht nichts zur Verfügung, mit dem es assoziieren könnte, es hat überhaupt keine alten Daten. Letztlich wird es die zwar haben, aber auch wieder nicht.

Euch wird klar werden, dass Neues Denken vielmehr Daten zerstört. Es mag keine Daten, es mag keine Muster, es mag im Grunde auch keine Strukturen, es duldet sie gerade so lange, wie es zum Erleben braucht, und dann bewegt es sich weiter. Es mag keine Geschichten, und es mag schon gar kein Drama. Manche von euch werden... Ich werde meinen Fuß hier abstützen. (Er legt Davids Hut woanders hin, so dass er seinen Fuß auf dem Stuhl abstützen kann.)

Hübscher Hut. Manche von euch - nicht ihr persönlich, sondern das weite, umfassende Ihr - werden es schwer haben mit Neuem Denken, weil es darin kein Drama gibt. Es findet kein Nähren statt.

Ich muss leider sagen, dass die meisten Menschen nach Drama süchtig sind. Wirklich, ihr habt es gesehen, alle, die die SES gemacht haben, die Schule der sexuellen Energien, haben es gesehen. Sie sind süchtig nach Drama. Sie können ohne es nicht leben. In dem Moment, in dem Drama ihr Leben verlässt, werden sie gelangweilt. Sie beginnen, sich unwohl zu fühlen und zu verzweifeln. Dann erschaffen sie etwas. Sie zerstören etwas, was ihnen gehört oder, viel öfter, etwas, das jemand anderem gehört, damit sie sich von etwas nähren können. Sich nähren ist nur eine irgendwie in Bewegung gekommene Energie - in eine seltsame Bewegung - und dann beißen diese Menschen einen großen Bissen davon ab. Sie halten sich einfach gern in der Nähe dieser Energien auf. Es ist stimulierend. SO sieht ein Vampir aus. So sieht ein Vampir aus - jemand, der sich von anderen nährt, ja.

Und dann gibt es auch Eigenblut-Vampire, Menschen, die sich vom eigenen Drama nähren. Sie brauchen gar niemand anderen dafür. Ich sehe niemand Bestimmten an, (lachend) ich habe nur zufällig in diese Richtung geschaut. Sie... (Jemand sagt: „Du bist witzig.“) Mitunter sogar wahnsinnig komisch.

Doch es gibt sie, solche, die geschworen haben, sich nicht von anderen zu nähren, also werden sie die Vampire ihrer selbst, und sie erschaffen dieses Spiel, wie Aandrah weiß, mit ihren Aspekten, wo einer sich vom anderen nährt, und der sich vom nächsten. Das geht so weit - weil sie glauben müssen, sie bekämen es von irgendwo anders - dass sie Schranken oder Mauern innerhalb ihrer eigenen Identität erschaffen. Das nennt man multiple Persönlichkeitsstörung. Ein Aspekt nährt sich vom nächsten, und sie müssen so tun, als gäbe es die anderen nicht, so dass sie glauben können, genährt zu werden. Es ist irgendwie, als gäbe man vor, Luft zu essen oder zu trinken und täte dabei so, als bekäme man tatsächlich etwas. Man bekommt ein wenig, aber nicht viel.

Das Neue Denken wird euren Verstand für eine Weile fertigmachen, und wenn es euren Verstand fertigmacht, wird es auch euren Körper fertigmachen. Es wird eure Glaubenssysteme zerpfücken. Das Neue Denken wird einen massiven Hautausschlag des Selbstzweifels auslösen... (Gelächter) Ausschlaggebender Ausschlag. Hat irgendjemand Ausschlag? Ich schaue nicht. Hat irgendjemand Ausschlag? Zweifel äußert sich oft als Ausschlag.

Das ist eine gute Art des Ausgleichs, wenn es kein dauerhafter Ausschlag ist. Siehst du? Aber so ein Ausschlag, wenn jemand von euch Ausschlag hat, ein paar juckende Stellen irgendwo, dann ist das wahrscheinlich nur ein kleines Symbol, ein kleines Signal dafür, dass... oh mein Gott, du hast ja ein Messer!

Shaumbra 2: In der Tat.

Adamus: Wirst du es benutzen?

Shaumbra 2: Das habe ich schon. (Sie sticht mit ihrem Trickmesser in ihr Handgelenk.)

Adamus: Meine Güte! (Er lacht) Mach das nochmal für die Kamera, für die da hinten. Steh auf, wenn wir hier schon Halloween spielen. (Sie "sticht" sich noch einige Male ins Handgelenk, für die Kamera.) Warte kurz, sie müssen es auf die große Kamera bekommen.

Shaumbra: Oh, man sieht es! (Nun wird es auf der Leinwand gezeigt.)

Linda: liih!

Adamus: Genau. Oh, oh, oh.

Nun, wo waren wir? Sich nähren von sich selbst, da waren wir. Nun, Ausschlag, und - wie nennt man das, wenn man beginnt, sich selbst zu schneiden, Ritzer, solche Sachen - bei alledem geht es um Zweifel. Zweifel.

Lasst mich mit der Liste der Warnungen fortfahren, bevor wir uns mit Neuem Denken befassen. Es wird dafür sorgen, dass ihr euch sehr abgesondert fühlt. Das Neue Denken wird dafür sorgen, dass ihr zum Beispiel Vergangenes betrachtet und euch plötzlich fragt, was zum Geier euch daran angezogen haben mag, Familien und Ähnliches (Gelächter), dass ihr euch fragt, warum ihr dort je gewesen seid.

Das ist nicht so schlecht, aber dadurch spürt ihr auch, dass ihr die Basis, die Grundlage in eurem Leben verliert, eure Realitätsbasis. Die gesamte Realitätsbasis verändert sich, und wenn sie das tut, beginnen plötzlich Materie und Antimaterie, Glaube und Gegenglaube, Vertrauen und Zweifel und jede andere denkbare Art von Dualität, aufeinanderzuprallen. Ist das schlecht?

Shaumbra 3 (eine Frau): Nein.

Adamus: Doch, das ist es! Es tut weh! Es ist echt beschissen, viele werden euch das bestätigen. Absolut - aber nur für kurze Zeit. Nur für sehr kurze Zeit.

Pete: Definiere „kurz“! (Viel Gelächter)

Adamus: Ich bitte dich, sprich darüber doch mit dem Pater. Oh, es spielt doch keine Rolle, das wisst ihr, oder? Die Zeit gibt es gar nicht, bla bla bla bla.

Nun, während einer relativ interessanten Periode dynamischer Erfahrung in eurem Leben trifft alles aufeinander. Aber denkt daran, wenn diese Teilchen - nicht nur die physischen Teilchen, sondern die Glaubensteilchen, die Aspektteilchen, allerlei Teilchen - auf diese Weise aufeinanderprallen, entsteht

dadurch reine Energie. Es verwandelt alles zurück in seine ursprüngliche Form. Dadurch entsteht auch Neue Energie. Das geschieht in diesem Moment, während wir reden - Neue Energie entsteht.

Diese Neue Energie geht nicht in irgendein großes Sammelbecken, in das Netz, das Feld oder wie immer man es nennen will, sie bleibt genau hier. Sie dient nicht einem größeren Ganzen, sie dient nicht dem Wohl aller Lebewesen, und das ist - ist das gut oder schlecht?

Tim: Eigentlich ist das gut.

Adamus: Wie auch immer, es spielt wirklich keine Rolle. Es spielt keine Rolle. Es spielt keine Rolle, aber es gibt viele, die immer noch glauben, dass alles, was sie tun, dem Wohl des großen Ganzen dienen muss. Woher kam das?

Linda: Von der Kirche! (Viel Gelächter, als „Pater“ Sart seine Hand hebt und alle auf ihn zeigen.)

Adamus: Es ist beinahe zu einfach hier heute. (Gelächter) Es kam aus dem Denken des Massenbewusstseins, dem Gruppendenken, Borg-Denken\*. Es kam von jemandem, der sagte: "Wäre es nicht toll, wenn wir den Leuten erzählen würden, es wäre eine Sünde, sich selbst zu lieben? Wäre es nicht toll, wenn wir ihnen erzählen würden, sie müssten zuerst allen anderen geben", einschließlich ihrer eigenen Organisation, "denn Gott liebt das? Wäre es nicht gut, zu sagen: Konzentriere dich nicht auf dich selbst, sondern konzentriere dich auf alles andere! Den Himmel musst du dir auf diesem Weg verdienen!" Und ihr wisst jetzt, dass es nur einen einzigen Weg in den Himmel gibt, der eigentlich einfach aus Gewahrsein besteht - der einzige Weg, von dem ich weiß, von dem andere aufgestiegene Meister wissen, ist, dich selbst zu lieben. Das ist alles.

(\* Eine Anspielung auf ein Kollektiv aus „Star Trek.“)

Das ist so einfach für mich: Wenn du dich selbst liebst, bedeutet das, dass du dich vollkommen akzeptiert hast. Du hast vollkommenes Mitgefühl mit dir selbst entwickelt, ohne zur Beichte gehen zu müssen, ohne jegliche Form der Reue, keinerlei Reue. Euch wurde beigebracht, dass es eine schwierige Sache sein muss, nichts von allem, was ihr je getan habt, zu bereuen. Und ich höre ein Aber nach dem anderen kommen: „Aber... ich habe diese eine wirklich schlimme Sache getan.“ „Aber... wenn ich mir selbst völlige Vergebung schenke, dann werde ich wahrscheinlich wieder irgendwas Schlimmes tun.“ Absolut nicht! Absolut nicht!

Wenn ein Mensch sich selbst vollkommen liebt und vollkommenes Mitgefühl für sich selbst hat, dann hat das einen - für mich, für die anderen aufgestiegenen Meister - wunderschönen Nebeneffekt: Plötzlich lieben sie auch alle anderen Menschen. Plötzlich haben sie Mitgefühl für alle anderen. Plötzlich haben sie Verständnis für die jeweilige Reise des anderen. Plötzlich müssen sie nicht mehr zuerst alle anderen durch den Tunnel zum Himmel schubsen. Plötzlich gehen sie selbst zuerst, gehen zuerst direkt in ihr eigenes Zuhause, und werden zum Standard.

Neues Denken wird wortwörtlich euer Leben verändern. Daher sagte ich, dass in den letzten paar Wochen eine Menge Zweifelenergie aufkam, seit Kuthumi über Neues Denken sprach. Die meisten von euch sagten: „Das klingt wunderbar!“, und das ist es auch. Die meisten von euch haben in sich selbst den Prozess des Neuen Denkens begonnen. Und das ist der Grund, warum manche von euch... Wie viele von euch erinnern sich jetzt an ein paar Träume, sagen wir, öfter als vor zehn Jahren? Ihr erinnert euch an mehr.

Wie viele erinnern sich gar nicht an irgendwelche Träume? Gut. Es gibt da kein Richtig oder Falsch, die Träume selbst hat man ja sowieso. Man hat sie, absolut. Ihr verschließt nur einen Korridor hinter euch, manchmal ist es einfach ein bisschen bequemer so. Aber es ist an der Zeit, diese Träume vermehrt hereinzulassen.

Zu Beginn - für jene von euch, die zurzeit viele intensive Träume haben - zu Beginn ist das nicht wirklich angenehm, dieses pausenlose Träumen die ganze Nacht. Ihr sagt: „Ich möchte nachts einfach mal nur schlafen“, und meint damit: „Ich möchte die Träume einfach vergessen“, denn ihr nehmt diese Energie, dieses Bewusstsein, mit euch zurück. Aber ich schweife ab.

In den letzten paar Wochen hattet ihr eine Menge Träume über Elektrizität, über eine Neuverkabelung eures Hauses, Elektrizitätsprobleme, kaputtgegangene Trafos, Stromausfälle und ähnliches - für all jene, die

diese Träume hatten, es gibt einen Grund dafür, denn ihr verkabelt euch zur Zeit neu. Nun, eigentlich verkabelt ihr euch seit langer Zeit neu, aber bisher war das mehr auf physischer Ebene, eine Menge DNA-Kram und körperlicher Kram, viel Neuverkabelung auch in euren Aspekten. Nun erlebt ihr eine neue Art der Neuverkabelung in das Denken hinein, in das, was bisher die mentalen Vorgänge waren.

Das Interessante daran ist, wenn ich Neuverkabeln sage, dann meine ich nicht die althergebrachten Drahtkabel, so wie dieser Raum hier elektrisch verkabelt ist. Es gibt hier Kabel, die überall entlanglaufen, und dadurch kann man die Lichter einschalten. Nun stellt euch vor, dass dieses Gebäude neu verkabelt würde, aber ohne Kabel. Stellt euch vor, dass die Neuverkabelung derart stattfände, dass ihr die Hand direkt in den Energiefluss halten könntet, direkt in den Strom, ohne einen Schlag zu kriegen. So wie es im Moment ist, würdet ihr einen Schlag kriegen. Ihr kriegt einen Schlag - durch die äußerst dualistische Funktionsweise von Elektrizität.

Also stellt euch eine Neuverkabelung vor, nach der ihr das könntet, dass ihr den Energiefluss, der dafür sorgt, dass die Lampen leuchten, berühren könntet, ohne davon beeinträchtigt zu werden. Ungefähr so geschieht es in eurem Inneren, der Übergang vom alten zum neuen Denken. Es geschieht in diesem Moment. In diesem Moment.

Es wird ein paar Unterbrechungen im alten System hervorrufen. Es könnte dazu führen - und ich sage euch das, weil ihr manchmal ausflippt - es könnte dazu führen, dass ihr körperlich krank werdet; aber vielleicht auch nicht. Es könnte dazu führen, dass ihr das Gefühl habt, verrückt zu werden, aber das werdet ihr nicht.

Was im Besonderen bei der Neuverkabelung geschieht, die in eurem Prozess des Gewahrseins stattfindet - und das ist auch schon alles, was da passiert. Ihr bewegt euch weg vom eingeschränkten, mentalen Gewahrsein hinein in das Gewahrsein des Neuen Denkens, in etwas völlig anderes. Während des Wegbewegens vom alten Denken beginnt alles, sich aufzulösen oder zu verschwinden, und ihr erlebt eine Zeit des massiven Zweifels. Ihr erlebt eine Zeit, in der ihr euch sehr abgesondert fühlt von allem, besonders von solchen Dingen, die Teil eures Alltags waren, sie verändern sich und schwinden langsam.

Was ist das erste, das die meisten Leute tun, das die meisten Shaumbra tun? Sie versuchen sich an dem, was sie bisher taten, festzuhalten. Sie versuchen, sich festzuklammern, so sehr sie auch ihre alten Gewohnheiten verflucht haben mögen. Sie versuchen dennoch, sich festzuhalten, denn das war immerhin bequem. Es war ihnen zumindest vertraut.

Jetzt ist es irgendwie, wie vom Rand einer Klippe einen Schritt zu machen, in völliger Dunkelheit und ohne zu wissen, wie hoch die Klippe ist, ohne zu wissen, was am tiefsten Punkt des Abgrundes ist, ohne zu wissen, ob es oberhalb noch eine Klippe gibt. Das ist beängstigend. Und noch dazu, und das ist das Beste daran, ist es eine wundervolle Erfahrung. Was soll's? Wen kümmert es? Wen kümmert es, was da unten ist?

Das ist das Interessante an der Wirklichkeit der Neuen Energie, die mehr und mehr in eure physische Wirklichkeit kommt. Denn der Verstand würde denken, wenn du über diese Klippe trittst, wird etwas Schlimmes passieren, denn so arbeitet der Verstand. Er versucht, dich zu beschützen und sagt: "Tritt nicht über diese Klippe!" Und er versucht zu kalkulieren. Vielleicht lässt er einen Stein nach unten in dieses dunkle Loch fallen, horcht, wie lange es bis zum Aufschlag dauert und schließt daraus: „Ooooh, es ist verdaaammt tief!“ (Gelächter) Und dann hörst du erst recht das Knurren und Zischeln der Dämonen, „Ooh...“, und du weichst zurück.

Im Neuen Denken trittst du über den Rand der Klippe, und - ich muss das richtig formulieren – plötzlich verschiebt und verändert sich die Wirklichkeit. Da ist keine Klippe mehr. Da ist kein tiefes Loch mehr. Stattdessen ist das da, was du in diesem Moment zu erleben wählst. Plötzlich geht es um die Wahl, dazu komme ich in Kürze, eine Wahl, die so schnell, so blitzartig herbeikommt und sich so schnell manifestiert, mit Überlichtgeschwindigkeit, dass es plötzlich eine wahrhafte Erfahrung ist, eine wahre Freude.

Was ich damit sagen will, liebe Shaumbra... Lasst uns dazu einen tiefen Atemzug nehmen. Ich spüre hier die mentale Anspannung.

Mit dem Neuen Denken durchlebt ihr eine sehr interessante Transformation. Wie ich schon zu Beginn dieses Gespräches sagte, könnt ihr euch eures Gleichgewichts entsinnen? Könnt ihr euch entsinnen, dass ihr alle Werkzeuge bereits besitzt?

Nun, hier kommt das Kleingedruckte: Das Gleichgewicht ist nicht dort, wo euer Verstand denkt, dass es ist. Die Werkzeuge sind nicht dort, wo ihr denkt, dass sie sind. Denn das ist altes Denken. Ihr müsst in der Lage sein, darüber hinaus zu greifen, vorbei, jenseits. Ihr müsst gewillt sein, so voller Vertrauen zu euch selbst zu sein oder so offen oder so verrückt, was auch immer es gerade sein mag, dass ihr außerhalb des alten Ortes suchen wollt, an dem ihr bisher fündig wurdet.

Wir haben darüber schon früher ein wenig gesprochen, aber jetzt möchte ich es wirklich betonen. Besonders in den kommenden Wochen und Monaten, in eurem eigenen Leben und in den Ereignissen auf der Welt, die bekannt werden, der Ort, an dem ihr bisher Trost und Zusicherung fandet, befindet sich nun woanders, doch der neue Ort ist nicht linear zum alten. Anders gesagt, wenn ihr Trost bisher hier (er deutet nach oben) fandet, erwartet nicht, dass ihr ihn jetzt hier finden werdet (er deutet noch weiter nach oben). Wenn ihr Energie bisher hier fandet (er deutet zu einer Seite), erwartet nicht, dass ihr sie jetzt hier finden werdet (er deutet zur anderen Seite). Das wäre sehr linear. Wenn ihr bisher euren Werkzeugkasten hier unten fandet (auf dem Boden), erwartet nicht, dass er sich jetzt nur ein bisschen hierhin bewegt hätte (eine andere Stelle auf dem Boden). Der Trost wird von einem völlig anderen Ort kommen, die Antworten von einem völlig anderen Ort, und euer Verstand wird es analysieren und zu dem Schluss kommen, dass es ein bisschen beängstigend zu beobachten ist.

Ihr werdet etwas Angst empfinden, wenn ihr wahrhaft im Außerhalb danach greift, wenn ihr euch ins Außerhalb erweitert, denn in einem Moment, in dem ihr Trost braucht, seid ihr ein wenig verzweifelt. Ihr wollt den Trost in unmittelbarer Nähe, und ihr wollt ihn auf vertraute Weise. Euer Verstand wird sich wehren und sagen: "Wir brauchen jetzt Trost, im Moment brauchen wir Stabilität. Tun wir doch wieder das, was wir immer taten", was in erster Linie darin besteht, den Kopf in den Sand zu stecken und so zu tun, als würde das Problem nicht existieren. (Er deutet nach oben.) Sie lachen! (Adamus lacht.)

Er wird also reflexartig reagieren. Er wird auf vorprogrammierte Weise reagieren, indem er an den gewohnten Ort zurückkehren möchte, aber es ist woanders. Es ist da. Oh, es ist da, aber seht mal, ihr kehrt weiterhin an die alten Orte zurück, um Trost zu finden. Und ihr erzählt mir, das tatet ihr nicht. Ihr erzählt mir, ihr geht an einen neuen Ort. Nein, ihr geht an einen linearen Ort. Ihr sagt: „Wenn mein Gleichgewicht nicht hier ist“, oder die Antworten oder die Werkzeuge, was immer es gerade ist, „dann suche ich eben hier.“ Das ist derselbe verfluchte übliche Ort.

Linda: Geoffrey braucht Wasser. (Sie reicht ihm einen Becher.)

Adamus: Ah. Ihm geht's gut. (Er nimmt einen Schluck.) Ich bin ein bisschen aufgeregt.

Nun die Frage in Neuem Denken: Seid ihr wirklich gewillt, in diesem Moment, in dem ihr eine neue Erfahrung antretet - ja, das ist eine nette Art, etwas anderes zu sagen - in diesem Moment, in dem ihr eine neue Erfahrung antretet, seid ihr gewillt, einen tiefen Atemzug zu nehmen - und zu lachen? Und euch diesen neuen Ort auf intuitive Weise finden zu lassen, wo die Werkzeuge sind, wo das Gleichgewicht ist, wo der Trost ist? Seid ihr gewillt zu sagen: „Moment! Altes Denken! Das wird nicht mehr funktionieren. Ich werde dieses alte Spiel nicht mehr spielen?“ Seid ihr gewillt, einen tiefen Atemzug zu nehmen und diesen neuen Ort auf intuitive Weise zu finden?

Nun, ich kann euch nicht sagen, wo er ist, und er ist... Ist er im Weltraum? Wahrscheinlich nicht. Er ist in einer Dimension, so könnte man es wohl nennen, an einer Stelle, die nicht hier ist, aber auch nicht dort, falls das irgendeinen Sinn ergibt. Er ist nicht hier - also nicht in dieser physischen Wirklichkeit, auf diesem Längengrad, Breitengrad, in dieser Zeit, diesem Raum, in dem ihr existiert. Er ist nicht hier. Er könnte hier nicht bleiben. Er möchte hier nicht bleiben. Nicht im Moment, später vielleicht. Aber er ist auch nicht da draußen. Und die lineare Logik sagt: „Also wenn er nicht hier ist, muss er dort sein. Nicht wahr? Wenn er nicht hier ist, dann muss er dort drüben sein.“ Das ist er nicht. Und an diesem Punkt wird es mit Worten schwer zu beschreiben. Hier wird die Intuition wichtig, das Vertrauen - mit diesem Wort würde man das wohl beschreiben.

Wo ist er? Wie in der Wissenschaft... Ich liebe die Wissenschaft. Ich liebe die Wissenschaft, weil es dabei wirklich um Entdeckungen geht, sofern man nicht in die Box, in die Beschränkung gerät. Die Wissenschaft bestätigt, was im Bewusstsein geschieht. Die Wissenschaft ist das wunderschöne Entdecken all dessen, was ihr bereits erschaffen habt. Ja! Ihr habt es bereits erschaffen, und jetzt entdeckt ihr es, interessant, nicht? Doch es ist sehr wahr. Es ist dasselbe Prinzip, wie rückwärts durch die Zeit zu wandern und zu entdecken, wie es war aufzusteigen. Es ist dasselbe mit der Frage, wo das Gleichgewicht ist, wo die Werkzeuge, wo die Antworten sind, wenn ihr der Intuition gestattet, sie euch finden zu lassen.

Nun, das ist Neues Denken. Und das Interessante ist, mit Neuem Denken werdet ihr alle eine Menge Möglichkeiten für Erfahrungen haben. Ihr lasst also eure Intuition ans Werk gehen, ihr entdeckt Neues Denken, und plötzlich sagt ihr: „Ah, jetzt weiß ich, was Adamus meinte, als er sagte, es sei nicht hier, aber auch nicht hier.“ Es wird einen Sinn ergeben - an einem gewissen Punkt.

Das Interessante jetzt ist, dass ihr euch immer noch zum größten Teil im alten Denken befindet, und wenn ihr das nächste Mal eine Erfahrung macht, wenn euch ein Problem begegnet oder irgendwas passiert, sagt ihr: "Oh, ich bin wirklich gut in Neuem Denken. Ich habe es beim letzten Mal auch benutzt. Ich werde einfach einen tiefen Atemzug nehmen, die Absätze meiner Zauberschuhe dreimal aneinanderschlagen und zum Neuen Denken übergehen." Es wird nicht zur Verfügung stehen. Warum? Nun, es ist immer noch da, und doch ist es nicht da.

Der Verstand - der alte Denkapparat - hat es jetzt kategorisiert und gesagt: „Oh, da gehen wir also hin.“ Er hat ihm eine lineare Definition aufgedrückt, eine Struktur aufgedrückt und sagt: „Oh, da befindet es sich.“ Selbst wenn es nur so eine Art Gefühl ist, selbst wenn es nur so eine Art intuitiver Pfad ist, wird der Verstand es lokalisieren und sagen: „Da ist es ja! Da gehen wir nächstes Mal auch hin.“ Gehst du nächstes Mal dorthin, ist es nicht da. Und was passiert dann? Du zweifelst an dir, denkst: „Ich hatte einfach nur Glück“, oder: „Adamus hat es für mich gemacht“, oder ähnliches.

Es ist immer noch hier. Es hat nur die Art und Weise verändert, wie es sich mit dir verbindet oder die Verbindung trennt. Es ist immer noch verfügbar, aber es wird erforderlich sein, dass du die Intuition erneut benutzt. Dass du das Vertrauen benutzt. Dass du einen tiefen Atemzug nimmst und „seid verdammt!“ zu all den Hindernissen sagst, zu der ganzen Scheiße, die durch deinen Verstand läuft. (Gelächter) Und das ist es, es ist ein Strom aus Scheiße, der da durchläuft (Gelächter), wirklich, zu 90 Prozent, wirklich. Es gibt kein besseres Wort, Fäkalienballung hätte ich vielleicht sagen können, aber... Das ist es wirklich, wir sprachen neulich mit der Keahak-Gruppe darüber. 90 Prozent dessen, was da durchläuft, ist reine Kacke. Wirklich, das ist nichts gegen euch oder irgendjemanden hier. So ist der menschliche Verstand einfach programmiert, und so läuft das menschliche Bewusstsein. Und ihr habt noch Glück, dass es bei euch nur 90 Prozent sind! Bei den meisten Menschen sind es ungefähr 99 Prozent reine Kacke, wirklich, wirklich! Es gibt ein Prozent, das die Ströme, die da durchfließen, für konstruktive Zwecke nutzt, aber das meiste davon ist einfach nur Geplapper. Ein Geplapper, das einen in den Wahnsinn treibt und dafür verantwortlich ist, dass man sich selbst nicht mag oder nicht gerne allein ist.

Im Neuen Denken, das werdet ihr feststellen, geht ihr darüber hinaus. Das wird ein Jubel sein, das wird ein Grund zum Feiern sein. Das hört auf.

Noch wichtiger, im Neuen Denken erkennt ihr, dass die Kacke-Gedanken, die ihr jetzt habt, die verstandeslimitierten Gedanken, die ihr habt, sehr langsam sind, sehr langsame Wellenlängen haben, einen sehr langsamen Fluss.

Nun ja, langsam, Lichtgeschwindigkeit im Moment, oder vielleicht ein bisschen weniger als eure Gedanken im Moment, manche davon viel weniger - aber plötzlich wird alles sehr schnell gehen. Wenn euer Neues Denken dem Verstand gestattet, auf natürliche Weise zu wachsen, sich zu entwickeln zu dem, was er werden soll - ihr habt ja immer noch ein Gehirn, einen Verstand, aber der wird sich entwickeln - und wenn das Neue Denken klare Anzeichen dafür liefert, dass Gedanken schneller sein können als das Licht... denn die meisten Gedanken sind das zurzeit nicht; manche schon, aber die meisten nicht. Die meisten Gedanken, die mit Überlichtgeschwindigkeit unterwegs sind, registrieren sich nicht beim Gehirn und innerhalb dieses Raum-Zeit-Kontinuums, und damit werden sie zu unbekanntem Gedanken. Ihr wisst, dass sie da sind, aber

ihr kennt sie nicht. Ihr wisst, da ist etwas, aber wenn ihr versucht herauszufinden was, dann könnt ihr es nicht.

Im Neuen Denken geschieht es so, es geht... Ich bin schon ein bisschen frustriert, weil Worte nicht immer... Ich werde hier also sehr viel Gefühl übermitteln. Euer Denken beginnt, über die Lichtgeschwindigkeit hinauszugehen und auch noch über diese Geschwindigkeit hinaus, und es geht über die Notwendigkeit zu jeglicher Registrierung von Geschwindigkeit hinaus, über jegliche Art von Geschwindigkeit. Und wenn das geschieht, werdet ihr plötzlich entdecken, was wahre Einsicht bedeutet. Ihr werdet entdecken, wie stark ihr in einem Haufen unnötigen, alten, langsamen, schwerfälligen, langweiligen Denkens gefangen wart. Euch wird genau das klar werden, worüber wir seit Jahren sprechen, dass alles, was ihr braucht, im Hier und Jetzt ist. Das ist nicht nur eine nette kleine Worthülse, obwohl manche von euch es auf diese Weise verwendet haben. Ich sehe niemanden an. (Gelächter) „Alles, was ich brauche, ist im Hier und Jetzt.“ Schön und gut, dann fang endlich damit an, es zu erleben. Und hör auf... (Er macht eine Plapper-Geste mit den Fingern) - hör damit auf.

Übrigens werdet ihr ebenfalls bemerken, dass das hier (Plapper-Geste) sich verändert - dieser Mund. Der Mund ist ein Sklave des Gehirns, und er quatscht und quatscht und quatscht, genau wie das Gehirn mitunter. Und er produziert eine Menge Worte, um damit eine Menge Raum zu füllen und eine Menge Leute zu langweilen, und um euch davon abzuhalten, wahrhaft gegenwärtig sein zu müssen. Der Mund verabschiedet sich also.

Was wird geschehen im Neuen Denken? Weniger Gerede. Weniger Gerede. Warum? Weil ihr ein Geräusch machen könnt - ööh! - pbbbt - jegliches Geräusch kann eine riesige Menge Bewusstsein übermitteln, das eine riesige Menge Energie heranzieht, die wiederum Berge versetzen kann. Das kann sie tatsächlich, was immer ihr bewegen wollt.

Dieses Neue Denken ist demnach phantastisch. Ihr habt euch freiwillig dafür gemeldet, ob ihr es wisst oder nicht, an der Entwicklung des Neuen Denkens teilzunehmen. Aber ihr könnt nicht darüber nachdenken. (Gelächter) Ihr könnt es erleben. Ihr könnt euch darin aufhalten. Deshalb sprach ich auch letzten Monat darüber, gegenwärtig zu sein. Spirit ist gegenwärtig. Das ist Voraussetzung, ihr müsst gegenwärtig sein. Nun ja, zumindest solltet ihr es sein, sonst geht es direkt vorbei. Es weht direkt vorbei, und in fünf Jahren sitzt ihr dann hier und sagt: „Ich hab's nicht mitbekommen.“ Nun, ihr habt es sehr wohl mitbekommen, es war euch nur nicht bewusst.

Und das geschieht sehr oft im Moment. Etwas weht direkt vorbei. Auch in diesem Moment, es weht direkt vorbei, Gedanken, Ideen, Energien und alles Mögliche, und ihr sagt: "Ich bekomme es nicht mit." Doch, ihr bekommt es mit, aber ihr seid euch dessen nicht bewusst, weil ihr euch nur auf ein schmales Scheibchen der Wirklichkeit konzentriert. Neues Denken sorgt dafür, dass ihr euch öffnet, dass ihr es erlebt.

Machen wir gleich eine Übung mit dem Neuen Denken. Übrigens, all die Beschwerden, die ich in den letzten zwei Wochen erhalten habe - Kuthumis Schuld, nicht meine. Er hat das Thema aufgebracht.\* All die Beschwerden, all die Ängste, all die Sorgen und all das Drama, das aufgekommen ist - ich sehe niemand bestimmten an, wie Kuthumi das täte - sind Resultat des Neuen Denkens. Ihr lasst zu, euch damit zu befassen.

(Kuthumi stellte während der Midsummer Conference in Santa Fé von 9.-11. September 2011 das Thema vor und führte durch eine Erfahrung in Neuem Denken. Aufnahmen davon sind auf der Crimson-Circle-Website erhältlich, voraussichtlich wird es davon auch Übersetzungen geben.)

Ich muss ja lachen, aber dann weine ich auch ein wenig, weil ihr die Hand hebt und sagt: „Ah, ich will in diesem Team dabei sein. Ich möchte vorangehen. Ich möchte das in meine persönliche Erfahrung im Leben holen.“ Und wenn es dann tatsächlich passiert, dann sagt ihr: „Was stimmt nicht mit mir? Ich hätte das nicht tun sollen! Ich hätte mich nicht anmelden sollen zu dieser Shaumbra-Gruppe“, zu diesem bestimmten Projekt oder diesem Workshop oder was immer es gerade war. Aber nein, das ist die Ironie an der Sache, ihr wolltet es so und nicht anders.

Ihr wolltet nicht mit der zweiten oder dritten Welle hereinkommen, und ich habe versucht, es vielen von euch aufzuschwatzen. Ich sagte: „Warum wartest du nicht auf das nächste Schiff, das auslaufen wird? Fahr

nicht mit dem ersten, das erste stellt fest, ob es in den Gewässern Drachen oder Dämonen gibt, die anderen fahren nur im Fahrwasser des ersten..." Du willst auf dem ersten sein, hier stehen wir also nun. (Gelächter) Ihr wolltet es so und nicht anders - und deswegen arbeite ich so gerne mit euch.

Lasst uns also etwas tun. Lasst uns eine Erfahrung im Neuen Denken machen, wenn ihr wollt. Ihr müsst nicht. Ihr könnt euch zurückziehen, oder ihr könnt einfach so tun, als würdet ihr mitmachen, viel grunzen und knurren und auch ein bisschen schwitzen. Euer Sitznachbar wird denken, ihr wärt voll dabei, und wird sehr beeindruckt sein, und ihr werdet später hier rausgehen und denken: „Was bin ich froh, dass ich da nicht mitgemacht habe! Ich brauche nicht noch mehr Schwierigkeiten in meinem Leben. Ich will einfach ein bisschen Gold. Ich möchte einfach eine gute Beziehung in meinem Leben. Ich möchte nur ab und zu mal rauskommen, Herrgott, ich will dieses ganze verrückte Zeug nicht.“ Das ist in Ordnung. Ihr absorbiert die Energie von allen anderen, und es wird ohnehin passieren. (Gelächter)

Lasst es uns tun, alle, die online zusehen, machen auch mit. Wenn - ein typischer Mensch, nicht unbedingt du, sondern ein typischer Mensch - wenn er sehr jung ist, dann ist er bis zu einem gewissen Grad einfach begeistert, wenn er morgens aufstehen und etwas erleben kann. Eigentlich hast du, als du noch sehr jung warst, im Grunde nicht beurteilt, ob es gut oder schlecht ist. Andere Leute taten das für dich. Wenn ihr weintet, dann urteilten sie, dass ihr wohl eine schlechte Erfahrung gemacht hättet. Nicht unbedingt - ihr weint nur! Das bedeutet nicht, dass sie schlecht war. Es bedeutet nur, dass etwas geschehen ist.

Als ihr jung wart, hattet ihr nicht so viele Urteile für alles. Ihr hattet viele Träume - wortwörtlich. Ihr hattet damals viele Träume. Später verschlossen sie sich. Ihr hattet viele Visionen, als ihr jung wart. Ihr hattet... Jeder einzelne von euch, ohne Ausnahme, hatte imaginäre Freunde, aber sie waren nicht nur imaginär, sie waren echt. Ihr hattet kleine Aliens, kleine Gremlins, kleine Etwasse, die zu euch kamen. Kleine Naturdevas, oh, sie lieben Kinder. Ihr hattet sie. Manche von ihnen kamen aus dem Außen, andere aus dem Innen. Ihr wart kleine Fantasiefabriken. Ihr konntet nach Belieben Wesen erschaffen. Eure Wesen, die ihr erschuft, spielten dann mit den anderen, den Naturwesen, mit jenen, die sich ja auch hier gerade herumtreiben. Diese ganz frühen Jahre waren voller Fantasie und Erfahrung und ziemlich unbeschwert.

Wisst ihr, wenn ich mir die heutigen Kulturen ansehe, liegt in den meisten davon der Schwerpunkt auf mentalen Strukturen, und zweijährige Kinder werden heute schon zum Lernen gezwungen. Nun ja, Lernen ist an sich nichts Schlechtes, aber jedes Mal - und das könnte weiter führen... Wir müssen ein Gespräch über neuenergetische Erziehung führen, aber viele Leute wird das ungemein aufregen. Jedes Mal, wenn Lernen in einer Wissenschaft, in Mathematik oder in einer Sprache stattfindet, muss in diesem Zuge auch ein Erlernen der anderen Potenziale stattfinden. Es sollte nie bei dem aufhören, was in den Büchern geschrieben steht, was auf einer Tafel steht oder in einen Taschenrechner eingetippt wird. Wenn Kinder also unterrichtet werden, sollten sie immer, immer auch in den anderen Potenzialen unterrichtet werden. All die „Was wenn“ und „Warum nicht“.

Was, wenn... Ich möchte nicht abschweifen. Die Kinder werden so gelehrt, so kopflastig. Denkt an meine Worte, merkt euch, was ich sagte. Wenn etwas in eine Flasche gefüllt wird, wenn etwas in eine Kiste gepackt wird, wenn etwas strukturiert wird, wenn die Wissenschaft nicht außerhalb aller gegenwärtigen Theorien völlig neue Möglichkeiten erforscht, dann explodiert sie. Die heutige Erziehung wird auf Weniges reduziert. All das Kreative, all die Künste werden herausgenommen, die Musik wird herausgenommen. Wie ich schon sagte, Kunst wird die Welt retten. Wirklich.

Wenn eine Gesellschaft zuallererst und vor allem künstlerisch sein darf, dann bedeutet das, dass sie sich selbst befreit hat. Es ist nicht das Gemälde, das jemanden befreit, es ist das Bewusstsein: „Wir können unsere Zeit mit den schönen, sinnlichen Dingen in der Welt verbringen, statt mit dem Mentalen, statt mit den Regeln und Gesetzen.“ Das zeigt eine freie Gesellschaft an.

Nun, so ist ein Kind. Leider nimmt man der Kindheit heute so viel Erfahrung weg. Ah, stellt euch vor, Shaumbra, jemand eröffnet eine Fantasieschule. Und Fantasie würde auch das Lernen von Mathematik einschließen. Wenn das keine Fantasie ist! Wirklich! Die moderne, gegenwärtige Mathematik, Geometrie – das ist alles Fantasie. Und Buchhaltung - die ist kreativ! (Gelächter) Nun kommt ihr in die späteren Jahre. Ihr kommt, sagen wir, ins frühe Erwachsenenalter, und da beginnt ihr, eure Träume und eure Ziele, das, wo ihr hinwollt, aufzuschieben. Ihr beginnt, eine Menge Ausreden zu finden – ihr habt gerade einen neuen Job



oder gründet eine Familie. Was da tatsächlich geschieht, ist das Wirken von großem Massenbewusstseinsdruck und mentalem Druck. Er drängt viele dieser Träume und Hoffnungen beiseite und die ganze Leidenschaft, sich in etwas völlig Neues zu vertiefen. Er versucht, dich dazu zu bringen, dass du dich auf das konzentrierst, was bereits auf dem Tisch liegt, dass du das perfektionierst, was du bereits hast, denn es ist wie mit dem verdammten Spiegel, wenn ihr eine Wirklichkeit um euch herum habt, diese Wirklichkeit wird niemals perfekt sein, nebenbei bemerkt. Sie war nie so gedacht, niemals so gedacht. Daher ist... (Er macht eine Pause.) Ein kleines Nebengespräch. Wisst ihr, die auf der anderen Seite schimpfen manchmal. Ihr werdet daher gefesselt von dem Gedanken, ihr müsstet die Box, in der ihr lebt, perfektionieren, bevor ihr euch weiterbewegen könnt - zur nächsten Box. Zertrümmert diese Vorstellung hier und jetzt! Nehmt sie, zertrümmert sie und entlasst sie zurück in den Zustand reiner Energie.

Was geschieht in euren frühen Zwanzigern, Dreißigern, Vierzigern? Ihr beginnt aufzuschieben. Du, du hast vieles aufgeschoben. Du hast Ausreden dafür - du bist mit diesem beschäftigt, mit jenem beschäftigt, du hast keine Zeit, diese oder jene Dinge zu tun, die hauptsächlich für dich selbst wären. Du bist damit beschäftigt, alles für alle anderen zu tun, und sehr wenig für dich selbst. Die meisten Menschen sind heutzutage furchtbar erschöpft, furchtbar erschöpft. Dieser Weg, dieser Trend, setzt sich fort. Ihr werdet noch verstandesorientierter. Ihr geratet noch stärker in eure Muster, in eure Routinen. Darin fährt man sich wirklich fest. Darin fährt man sich wirklich fest, so lange, bis man in die reiferen Jahre kommt - und damit meine ich nicht nur das Alter, es ist eigentlich eine mentale Bremsung - ihr kommt in eure reiferen Jahre, und viele der hier Anwesenden und Zuhörer sagen traurigerweise: „Viel weiter werde ich in diesem Leben nicht kommen. Das war's. Ich habe wohl alles erreicht, was für mich erreichbar ist.“ Ihr empfindet ein wenig Reue, und ihr belügt euch selbst. Ihr sagt: „Na gut, aber ich werde es später probieren, sobald ich diese Steuern bezahlt habe oder sobald dieses Beziehungsproblem gelöst ist“, und so geht es immer weiter. Etwas in dir sagt: „Weiter als bis hier komme ich nicht. Ich habe meinen Gipfel bereits überschritten. Was kann ich jetzt noch tun? Ich werde einfach versuchen, die paar kostbaren Momente zu genießen, die mir noch bleiben.“ Das könnten 20, 30 oder 40 Jahre sein.

Ein Teil von dir im alten Denken hat aufgegeben. Manche von euch sind traurig darüber. Es findet eine Täuschung statt. Ihr sagt: „Ja, aber vielleicht morgen. Wer weiß, vielleicht wird etwas geschehen. Vielleicht, wenn ich zehn Jahre lang die Crimson-Circle-Treffen besucht habe, wird es vielleicht einschlagen wie der Blitz, und ich gehe vollkommen erleuchtet dort raus. Vielleicht, nur vielleicht.“ Und Pater, würdest du jetzt das Körbchen nehmen und mal sehen... (Gelächter, Adamus kichert, denn Sart hatte vorhin schon ein Spendenkörbchen hervorgeholt.)

Meine lieben Freunde, ich möchte euch nicht provozieren, aber das ist altes Denken, und es ist Unsinn. Es ist absoluter Unsinn. Ihr könnt es nicht durch noch mehr Unsinn loswerden, mit irgendeinem kleinen, griffigen Satz, irgendwelchen Worthülsen oder so was. Könnt ihr nicht. Aber ihr könnt die Wahl treffen, aus diesem alten Denken auszusteigen. Ihr könnt die Wahl treffen, wirklich einen Neubeginn zu machen. Ich möchte, dass ihr euch das überlegt, bevor ich die eigentliche Frage stelle. Für die meisten von euch ist dies die letzte Lebenszeit auf diesem Planeten - für die meisten von euch die letzte Lebenszeit. Und nun überlegt euch, was ich gerade über eure Hoffnungen und Träume sagte, darüber, dass ihr denkt, ihr hättet euren Gipfel bereits überschritten, besser wirts nicht, keine Projekte mehr, keine großen Schöpfungen mehr, keine Beziehungen mehr, eigentlich überhaupt nicht mehr viel. Das ist nicht die wahre Art, diesen Planeten zu verlassen.

Wenn ich sage, es ist wahrscheinlich eure letzte Lebenszeit - und ich würde sagen, das gilt für fast alle von euch hier - werden manche von euch wählen, sich des Aufstiegs bewusst zu werden, der bereits stattgefunden hat. Manche von euch werden zu den Neuen Erden weiterziehen. Man ruft nach euch. Sie wollen euch dort haben. Sie wollen euch dort haben, und es wird ziemlich einfach sein. Ihr werdet die großen Zampanos sein. Ihr werdet davon erzählen können, wie ihr die Erde aufgebaut habt, wie man sie erschafft. Ihr werdet euch sehr wohl fühlen. Viele von euch werden dort hingehen. Ihr werdet wählen, euren Aufstieg noch nicht zu erkennen. Warum? Ihr wollt noch einen Versuch starten. Ihr wollt noch etwas tun, und es wird sehr, sehr verführerisch sein auf der neuen Erde. Sehr verführerisch.

Ihr kennt das Spiel. Ihr wisst, wie es aufgebaut ist; ihr habt beim Bau geholfen. Ihr wisst, was ihr durchgemacht habt. Ihr werdet dort oben ankommen und als Experten sprechen, und sie werden in eurer Gegenwart dahinschmelzen. Ihr werdet ihr Guru sein, und... Oh, und wisst ihr, es sind Engel. Sie sind nicht besonders schlau. Sie sind überhaupt nicht schlau. Ihr seid schlau. Ihr habt das alles schon hinter euch.

Denkt also jetzt darüber nach. Hier habt ihr diese beiden Kräfte - letztes Leben auf der Erde, und der Gipfel ist überschritten. Das ist altes Denken. Könnt ihr nun, in diesem Moment, das Neue Denken zulassen... aah – einen Moment. Seht ihr? Sobald ich das ausgesprochen hatte, begannen die ersten schon zu planen. Es gibt kein Planen im Neuen Denken. Es gibt keine Ziele. Es gibt keine Ziele. Ihr könnt nicht auf einem Blatt Papier niederschreiben, was ihr gerne manifestieren wollt. Das ist ein Trugschluss. Im Neuen Denken geht es nur darum, eine Wahl zu treffen, und dann die Winde herbeiwehen zu lassen, die Winde der Veränderung und der Entwicklung herbeiwehen zu lassen.

Wenn ihr also sagt, dass ihr bereit seid, das im Neuen Denken zu behandeln, was in eurem Gehirn vorgeht – „Gipfel überschritten, besser wird's nicht“ - dann könnt ihr nicht einfach ein weiteres Ziel ins Leben rufen. Ihr könnt nicht sagen: „Oh ja, aber jetzt möchte ich diese große Schule eröffnen. Ich möchte zehn Bücher schreiben. Ich möchte...“ So funktioniert das nicht, wisst ihr? Das ist altes Denken. Das ist lineares Denken. Das ist das, was ich Belohnungsdenken nenne, aber es ist eine falsche Belohnung. Und es ist wirklich irrig, wenn du dich hinsetzt und versuchst, diese blöden Projekte zu machen, von denen du glaubst, dass du sie machen wirst, und sie funktionieren nicht. Und dann bist du frustriert und sagst: „Siehst du, ich habe ja doch den Gipfel überschritten. Ich wusste es die ganze Zeit.“ Und dann beginnst du, einen Ausschlag zu entwickeln, es juckt dich, und du sagst: „Ich weiß nicht, warum ich diesen Ausschlag gekriegt habe! Ich habe etwas draufgeschmiert, aber es juckt immer noch!“ Es ist Zweifel. Es ist Zweifel. Absolut.

Also, liebe Shaumbra, lasst uns Neues Denken praktizieren - wenn ihr wollt. Lasst uns diese ganze Reihe an Mustern neu bedenken, die es über den Fortgang eures Lebens gibt, dass wenn ihr älter werdet, ein bisschen reifer werdet, keine tollen, großen und wunderbaren, inspirierenden Dinge mehr geschehen können, dass euch, wenn ihr etwas älter werdet, der Treibstoff ausgeht, die Energie ausgeht, die Leidenschaft ausgeht. Wenden wir ein bisschen Neues Denken darauf an.

Wie wendet man Neues Denken an? Wir rufen Andrah hier herauf, um kurz mit uns zu atmen. Bitte, Andrah, komm herauf. Denken ist während des Atmens nicht erlaubt. Das ist, was ich am Atmen so mag.

Andrah (Norma Delaney): Was für ein schönes Paradoxon.

Ich lade dich ein. Beobachte.

Möchtest du zulassen, dass du etwas spürst?

Spür diesen Atem.

Er möchte zu dir kommen. Empfange ihn.

Atme ihn ein. Atme ihn ganz tief ein. Spüre es.

Es ist hier. Es ist hier. Es ist hier. Atme es ein.

Atme ganz tief, während du ja sagst. Ja. Ja dazu, dich so lebendig zu fühlen. Spür es. Atme.

Atme und empfangen.

Atme und empfangen.

Spüre dich mit jedem Atemzug tiefer in die Freude sinken und mit ihr verschmelzen. Die Freude, am Leben zu sein.

Atme ganz tief.

Atme jetzt. Atme.

(Sie leitet weiter still zum Atmen an.)

Adamus: Gut. Gut. Vielleicht hast du kurz gespürt, dass du gegenwärtig warst, wie wir es im letzten Shoud besprochen haben. Für kurze Zeit brauchtest du nicht zu denken. Du warst nur gegenwärtig. Dir war nur bewusst, was dich umgibt. Interessante Dinge geschehen im Neuen Denken. Dein Gewahrsein weitet sich. Die Rädchen des Verstandes halten an, das Gewahrsein dehnt sich einfach langsam aus. "Verdammt, ich bin gegenwärtig." Das ist alles, was du brauchst. In diesem Blitz, in diesem Moment, beginnt alles sich zu verändern. Man kann keine linearen Werte darauf anwenden. Alles ist plötzlich vorhanden. Du brauchst es nicht zu planen oder zu erzwingen. Es ist eine völlig andere Art des Agierens. Wir werden bei einigen unserer nächsten Zusammenkünfte weiter darüber sprechen. Ich freue mich darauf, auf eurer Reise darüber zu sprechen.

Neues Denken... Im Neuen Denken geht es um eine Wahl - wenn man wirklich zum Kern der Sache kommen will - um die Wahl, dass du es tun willst. Anders als bei den Wahlen, die du bisher getroffen hast, ist Neues Denken nicht die Wahl einer bestimmten Manifestation. Was meine ich damit? Nun, viele von euch benutzen immer noch Affirmationen oder Visualisierungen, oder ihr habt die Wahl sogar sehr stark mit dem Verstand benutzt, und ihr sagt: "Genau, ich wähle, dass ich zehntausend oder eine Million Dollar habe." Habt ihr bemerkt, dass sie nicht gekommen sind? Hat es jemand bemerkt? Hat sie jemand tatsächlich bekommen? In Ordnung.

Shaumbra 4 (eine Frau): Keine Goldstücke wie aus Eimern.

Adamus: Keine Goldstücke wie aus Eimern, und zu Recht. Es sollte nicht so sein. Eine wahrhafte Wahl besteht nicht darin, zu sagen: „Ich möchte einen Partner“ oder vielmehr: „Ich möchte meinen Partner loswerden.“ (Gelächter) Das ist eine Manifestation. Eine wahrhafte Wahl besteht nicht darin zu sagen: „Ich möchte die verschiedensten Gemälde erschaffen.“ Das ist eigentlich eine Manifestation, keine wahrhafte Wahl, und sie ist im Grunde sehr kopflastig. Ich möchte hier einen Moment abschweifen, um etwas zu erklären. Ihr werdet euch in den nächsten Wochen fragen: „Benutze ich Neues Denken?“, und dann werdet ihr zweifeln. Ihr werdet sagen: „Nein, alle anderen tun es, aber ich nicht.“

Eine Art, wie ihr feststellen könnt, ob ihr in diesem Neuen Denken zu sein beginnt, ist, wenn Drama langsam aus eurem Leben verschwindet. Drama ist ein Nebenprodukt des Verstandes. Wenn du ins Neue Denken kommst, gibt es überhaupt keine Notwendigkeit mehr für Drama, keine Notwendigkeit mehr für dieses große Scheppern der Dualität, keine Notwendigkeit, in dein Drama zu geraten, dein eigenes, persönliches Drama. Ich sehe niemanden an (Adamus räuspert sich), aber es ist nicht mehr nötig, da hineinzugeraten. Drama verschwindet langsam. Ihr werdet euch eine Weile etwas nackt fühlen und von Zeit zu Zeit zum Drama zurückkehren wollen, aber dann werdet ihr plötzlich merken, dass es bitter schmeckt, irgendwie wie ein Gift. Warum seid ihr immer wieder zu ihm zurückgekehrt? Oh, ich meine nicht Sie, Pater. Warum seid ihr immer wieder ins Drama geraten?

Wenn ihr im Neuen Denken ankommt, entweicht das Drama und mit ihm das Bedürfnis nach Höhen und Tiefen mentaler oder emotionaler Natur. Ihr werdet euch merkwürdig fühlen, weil selbst die Emotion langsam verschwindet, und ihr werdet sagen: „Mann, ich fühle mich einfach emotionslos, aber komischerweise viel glücklicher.“ Hmm. Oft wird die Wahl also in die Richtung des Nebenproduktes gelenkt, der Manifestation. Diese Wahl funktioniert nicht, weil nicht das richtige Gefühl darin ist, um es so zu sagen. Eine wahre Wahl ist etwa, wenn man Freude wählt, wenn man wählt, in der Erfahrung zu leben. Eine wahre Wahl ist es wirklich, wenn man einfach sagt: „Ich Bin, Der Ich Bin.“ Das ist wahrscheinlich die ultimative Wahl. „Ich Bin, Der Ich Bin. Ich bin gegenwärtig. Ich bin am Leben. Ich bin gewahr. Verdammt, Ich Bin, Der Ich Bin!“ Das ist eine Wahl.

Eine wahre Wahl, kann man sogar sagen, ist: „Ich wähle zu leben. Ich wähle, in wilder Fülle zu leben.“ Warum nicht? Denn du wählst zu leben - was wichtig ist; wild bedeutet, dass du bereit bist, ein paar Risiken einzugehen, in die Bereiche außerhalb der Box vorzudringen, Fülle bedeutet voll, reich. Es bedeutet nicht nur Scheine und Münzen. Alle Manifestationen beginnen, von dort aus zu klappen. Konzentriert euch nicht auf den Versuch, hier einen Sack voll Gold zu manifestieren, damit begrenzt ihr euch nur. Das ist altes Denken. Die Wahl sollte ein Gefühl in sich tragen. Die Wahl sollte Tiefe haben. Sie sollte nicht nach dieser Kacke aus dem Verstand klingen. Sie sollte nicht nach Makyo klingen. Sie sollte wahrhaftig sein. Eine wahrhaftige Wahl ist, einfach zu leben, zu leben.

Witzig, wie viele Leute ein großes, schnittiges Auto wählen werden, eine Menge Gold oder Geld, ein großes Haus, einen wirklich anziehenden Partner, aber sie wählen nicht das Leben. Huch? Ist es nicht erstaunlich, selbst bei dem ganz geringen Prozentsatz der Leute, die im Lotto gewinnen, was sie daraus machen? Sie sind innerhalb von zwei oder drei Jahren ruiniert. Sie versauen es. Sie haben vergessen, das Leben zu wählen. Sie haben vergessen, die elementare Freude zu wählen, pures Sein, Ich-Bin-Sein.

Wenn wir also in das Neue Denken eintreten, wird sich vieles verändern. Neues Denken ist eine Frage der Wahl. Neues Denken lässt einen ganzen Satz des Neuansatzes in dein Leben kommen, eine ganz neue Art von Bewusstheit deiner Präsenz und deren Ausdruck.

Nun denn, ich ersuche darum, dass man mir meinen Umhang wieder anlegt...

Linda: Mit Vergnügen. (Sie hilft ihm, den Umhang wieder anzulegen.)

Adamus: ...vielleicht verwandle ich mich in eine Fledermaus und mache, dass ich hier rauskomme.(Gelächter)

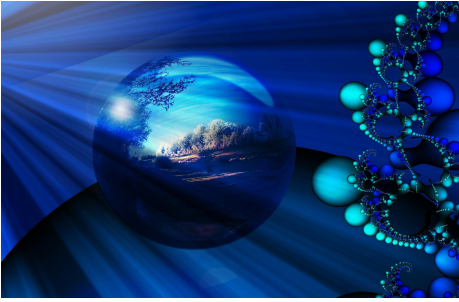
Lasst uns hiermit einen tiefen Atemzug nehmen, Shaumbra. Ich freue mich darauf, viele von euch auf unserer kommenden Reise zu sehen. Ich freue mich darauf, in ein paar Tagen wieder in Paris sein zu dürfen.

Nun denn, wollt ihr, dass ich einfach meinen Umhang ausbreite und verschwinde? (Das Publikum jöhlt.)

Nun denn, denkt daran, alles ist bestens in der gesamten Schöpfung, und deshalb ist das nur eine verdammte Illusion. (Gelächter)

Linda: And so it is.

(Applaus)



**e2012 SERIE**  
**SHOUD 3**  
**05. November 2011**

**An die Visionäre**

*Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>  
 Übersetzt von Ina Martina Klein, Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin der Ich Bin, stolz, Adamus zu sein. Willkommen zu unserer Versammlung.

Vieles ist heute zu besprechen, viele lachende Gesichter sind hier. Ihr wisst nicht, worauf ihr euch hier eingelassen habt. (Gelächter.) Vieles gilt es heute zu behandeln. Linda, egal was dann ist, unterbrich mich um 16:50 Uhr. Unterbrich mich, dann ist Schluss.

Linda: in Ordnung.

Adamus: Länger nicht, denn was wir nicht in diese nächsten etwa eineinhalb Stunden hinein bekommen, sollten wir sowieso nicht mehr machen. Stimmt das nicht, Bonnie?

Bonnie: Ja.

Adamus: Ja, ja. Es geht um die Energie, nicht um die Worte. Es geht um das Treffen und nicht um die lange, langatmige Vorlesung. Nettes Schwert! (Zu Mary, die sich verkleidet hat.)

Mary: Danke.

Adamus: Ja, danke dir. (Er nimmt ihr Schwert.) So, und John, was auch immer ist, wenn Linda mich nicht um zehn vor fünf abbremsst, schalte einfach das Mikrofon ab.

John: Kein Problem.

Adamus: Schallt es einfach ab, aber nicht einen Moment früher (Gelächter).

Dies ist also unser monatliches spirituelles Treffen. Und die Frage, mit der ich den Tag beginnen muss, ist, wie es um eure Sinnlichkeit bestellt ist. Ich mag das. (Er spielt mit dem Schwert.) Wie ist es mit eurer Sinnlichkeit?

Wir brauchen ein Mikrofon, bitte.

Edith: Sex.

Adamus: Ich habe nicht „Sex“ gesagt, Edith.

Edith: Das weiß ich.

Adamus: Das ist doch nur etwas zwischen uns beiden! Ich habe gesagt: Sinnlichkeit (Gelächter).

Linda: (umarmt Edith) Das tut mir so leid! Keine Ruhe, Edith, keine Ruhe.

Adamus: Sinnlichkeit. Wie ist es mit eurer Sinnlichkeit?

Joshua: Da war nicht viel los bei mir in der letzten Zeit.

Adamus: Nicht viel los. Danke für deine Offenheit. Warum nicht? (Stille.) Nun, du weißt warum.

Joshua: Zuallererst, ich hab es so gewählt aus Mangel an Aufmerksamkeit.

Adamus: Vielleicht, vielleicht. Entschuldige mich, Aandrah. Vielleicht ein bisschen zu viel gedacht, oder? Das ruiniert den sinnlichsten Tag. Oh, bitte. (Er schwenkt das Schwert in der Luft herum und hält inne, um Linda vorbei zu lassen. Gelächter.) Okay, danke. Danke schön.

Wie ist es um eure Sinnlichkeit bestellt? Schöner Schal! Ich liebe dieses Schwert! Ein schöner Schal! Eure Sinnlichkeit?

Joyce: Ich würde sagen, sie ist gut, solange es um die Natur geht. Bei den anderen Dingen bin ich nicht so sicher.

Adamus: Gut. Gut. Die Natur, sehr, sehr sinnlich. Die ganzen Schwingungen, die ganzen Gefühle, die ganzen Krabbeltierchen, die Energie des Waldes. Hier, du kannst es wiederhaben, vorübergehend... (Gibt das Schwert an Mary zurück.) Ganz genau.

Wie ist es mit deiner Sinnlichkeit?

Linda: Oohh.

Adamus: Aahh. Ja.

Shaumbra 1: (Frau): Super!

Adamus: Wirklich... Gut, gut, gut. Absolut. Und meine wird gesteigert, wenn ich hier nun etwas esse. (Er betrachtet das Essen auf dem Buffet hinten im Raum.) Beachtet mich gar nicht, macht einfach mit eurer Versammlung weiter. Wer hat denn die ganze Schokolade genommen?

Linda: Weißt du, hier bringt jeder etwas für das Abendessen mit, und da gibt es meistens keine Schokolade.

Adamus: Keine Schokolade, da bin ich aber enttäuscht!

Linda: Niemand hat Schokolade mitgebracht. Ich weiß auch nicht, wie das kommt.

Adamus: Ja. Na ja, wir werden später etwas holen. (Er nimmt sich einen Teller voll mit Bagels, runde, amerikanische Brötchen mit einem Loch in der Mitte.)

Ich frage euch nach eurer Sinnlichkeit. - Nur für den Fall, dass wir hungrig werden... (und zeigt auf den vollen Teller.) - Ich bekomme Hunger! Auf der anderen Seite bekommen wir nichts zu essen. (Gelächter.) Ich muss hierher kommen, um etwas Vernünftiges zu essen zu bekommen. Danke, Linda. Hände bitte weg, ja?

Linda: Kein Problem.

Adamus: (Er nimmt einen Bissen.) Hmm, hmm. (Gelächter.) Und für all die, die uns online zuhören: Wir machen gerade eine Kaffeepause. (Gelächter.) Sandra...

Linda: ... und sprechen mit vollem Mund.

Adamus: Die Fee aus dem Wald... Das ist mir egal, es ist nicht mein Mund. (Gelächter.) Er sieht doof aus dabei, nicht ich! (Adamus meint Cauldre damit.)

Linda: Wenn du jetzt schmatzt, weiß ich, dass es nicht Geoff ist. (Gelächter.)

Adamus: Und für die Waldfee, bitte Kaffee mit Sahne? Danke. Ich befehle den Energien, mir zu dienen, wie ihr es auch tun solltet.

Ich frage jetzt nach eurer Sinnlichkeit, wie ist es um eure sinnliche Natur bestellt, denn häufig unterdrückt ihr sie. Ihr haltet sie zurück. Entweder denkt ihr, dass ihr sie nicht verdient, oder dass sie euch hier auf diesem Planeten festhalten würde. Aber das tut sie nicht. Das tut sie nicht. Die größte Freude, die die aufgestiegenen Meister jemals erfahren haben, und zwar kurz bevor sie aufgestiegen sind, ist, dass sie sehr, sehr sinnlich sind.

Ihr könnt hier auf diesem Planeten Dinge tun, die ihr nirgends sonst tun könnt. Ihr könnt einen Teller voller Bagels essen. Ich garantiere euch, es gibt sonst nirgends im Universum Bagels, nur hier.

Edith: Wirklich?

Adamus: Wirklich. Absolut. (Sandra bringt ihm den Kaffee.) Danke, danke schön. Ich danke dir. Du bist eine prima Waldfee.

Es gibt nirgends einen solchen Ort wie diese Erde, wo du an deinem Kaffee nippen kannst, während du ein solches Webcast wie dieses hier machst. Keinen Ort, wo du lächeln kannst und lachen und deine Wange an der eines anderen Menschen reiben kannst (das demonstriert er jetzt mit Linda) und all diese Dinge. Es besteht die Neigung, die sinnliche Veranlagung zu unterdrücken.

Engel sind von Natur aus sehr, sehr sinnlich. Sie lieben Farbe und Klang. Sie lieben Texturen und Kunst. Sie lieben alles, was eine sinnliche Erfahrung vermittelt. Und ich meine nicht nur das Sexuelle, obwohl das auch etwas ist, das einzigartig ist und so nur hier auf diesem Planeten zu finden. Es geht darum, wie ihr in einer wundervollen physischen, spirituellen, energetischen Verbindung zusammenkommt. Ob sie mit euch selbst geschieht oder mit einem Partner, ist egal.

Also frage ich euch heute zu Beginn: Wie ist eure Sinnlichkeit? Denn sie bestimmt sehr stark euer energetisches Niveau mit. Das tut sie. Wenn ihr eure Sinnlichkeit unterdrückt, wenn ihr eure Sinne abblockt, die physischen und die spirituellen Sinne, unterbricht ihr dadurch im Grunde den Energiefluss. Wenn ihr euch im mentalen Modus befindet, ihr denkt und verarbeitet so ja sehr viel, macht euch das wirklich müde, denn ihr habt dann den natürlichen Fluss eingeschränkt. Ihr sendet dann nicht in das Feld der gesammelten Energien aus, dass ihr von dort etwas wollt. Ihr seid hier (Anm.: im Kopf) sehr gefangen, euer Körper wird träge und euer Verstand neigt nun dazu, es mit dem Denken zu übertreiben. Ihr alle habt diese Erfahrung schon gemacht: „Was ist los mit mir?“ Ihr analysiert, versucht, der Sache auf den Grund zu gehen und herauszufinden: „Was ist falsch? Was ist falsch? Was ist falsch?“

Na ja, falsch ist daran, dass ihr euch dann nicht gestattet, ein sinnliches Wesen zu sein, mit allen Sinnen, die ihr habt, zu spüren, euch so sehr ins Leben hineinfallen zu lassen, dass es euch egal ist, ob ihr euch dort verliert, denn das könnt ihr nicht. Das wird nicht geschehen. Wenn ihr so sehr in euch selbst eintaucht, so in das Ich Bin eintaucht, dass es euch wirklich egal ist, wo es hingehet oder was geschieht, denn ihr seid auf dieser sinnlichen Reise in euch selbst hinein, und dadurch auch mit anderen zusammen.

Es besteht dieser deutliche Widerstand, euch in euch selbst hineinsinken zu lassen. Der kann zum Beispiel sein: „Aber das ist doch egoistisch...“ Das klingt, als solltet ihr alles für die anderen machen. Überhaupt nicht, und darüber werden wir heute aus verschiedenen Blickwinkeln sprechen.

Lasst euch selbst so sehr in euch sein, seid so unsterblich in euch selbst verliebt, und das wird diesen Planeten verändern. Das ist es, was euch die Erfahrung der Freude auf diesem Planeten machen lässt, unbedingt.

Also, nächste Frage. Ist das Mikrofon bereit?

Linda: Alles klar.

Adamus: Nächste Frage. Oh, wir nehmen unsere Neuen hier. Wir haben eine ganze Reihe von ihnen hier vorne sitzen. Aah ja, wunderschöne Damen, alle zum ersten Mal hier. Die Kameras hierher bitte. Hier ist auch noch eine. Nur, falls du vorhast davonzulaufen (Gelächter). So kann jeder auf der Welt euch sehen.

Warum seid ihr also hier? Wir werden jetzt einfach hier an der Reihe entlanggehen. Warum bist du hier? Das Mikrofon. Und wenn es dir nichts ausmacht, steh bitte auf.

Vili: Na ja, wie schon gesagt wurde, dies ist eine Zeit der Neuanfänge, und ich wollte schon immer mal hier sein. Es ist mein erstes Mal, und für mich ist dies eine Zeit der ersten Male. Ich beginne, neue Erfahrungen zu machen und...

Adamus: Ja. Warum bist du hier auf der Erde, meine ich. Nicht, warum du heute hier bist. (Gelächter.) Ich meine...

Vili: Ach so, das meinst du.

Adamus: Ich frage eine sehr allgemeine Frage. Ich - einen Moment... ich... (Gelächter, während er herumgeht und der Kamera Zeichen macht.) Cut. Wir versuchen das nochmal. Lasst uns diesen letzten Teil herauschneiden.

Vili: Lasst uns nochmal neu anfangen.

Adamus: Lasst uns neu anfangen. Meine Liebe, ah, wenn ich einen Moment lang... (er gibt Linda das Mikrofon.) Meine Liebe, (er küsst ihre Hand) warum bist du hier?

Vili: Um mich zu vergnügen, um viel Freude zu haben.

Adamus: Das ist großartig! Das ist wunderbar, um Freude zu haben. Ist euch klar, dass ihr das, viele von euch, vor fünf Jahren nicht hättet sagen können?

Vili: Nein, hätte ich wirklich nicht.

Adamus: Ihr hättet nicht sagen können: „...um hier Freude zu haben.“ Gut. Und damit war kein „Aber“ verbunden, keine Einschränkungen... hier, um Freude zu haben. Danke.

Vili: Danke.

Adamus: Also...

Linda: Der nächste.

Adamus: Warum bist du hier? Bei diesem Treffen hier, aber auch in diesem Leben?

Pilar: Ich bin dein größter Fan.

Adamus: Ooh, mein größter Fan. Das... (Zu Linda:) Hast du heute irgendwelche Adamus-Preise dabei? (Gelächter)

Linda: Yeah, yeah.

Adamus: Es ist so einfach, aber sie machen es so schwierig.

Pilar: Ich war in dich verliebt...

Adamus: ... sag das Richtige...

Pilar: Ich bin seit Jahrhunderten in dich verliebt. (Publikum antwortet: Oooohh! Einige applaudieren, während er sie umarmt.) Aber das weißt du ja.

Adamus: Oh, das weiß ich. Ich weiß es. Aah! Also, gut, wir können unser Treffen für heute beschließen. (Adamus lacht, Gelächter im Publikum.)

Pilar: Lass uns ein ruhiges Plätzchen suchen.

Adamus: Wir haben eine Flasche Tequilla... (Gelächter.) Und sonst, warum, außer wegen mir, bist du hier?

Pilar: Also, ich genieße das Leben so sehr. Es war schon immer eine einzige Freude, hier zu sein. Und ich glaube, wir sind in vieler Hinsicht privilegiert, denn, na ja, da sind so viele Engel, die auf uns warten, die darauf warten, uns hier rauszukicken, nicht wahr?

Adamus: Ja, ja.



Pilar: Also, ein Privileg.

Adamus: Ein Privileg. Gut.

Pilar: Und wir genießen es.

Adamus: Yeah.

Pilar: Und natürlich, von da aus gelangen wir zum Aufstieg, diese merkwürdige Sache. Jeder will dorthin.

Adamus: Wirklich merkwürdig!

Pilar: Und auf der anderen Seite machen sie sich darüber Gedanken. Sie müssten hierher kommen, um dorthin zu gelangen.

Adamus: Ja.

Pilar: Das auch noch.

Adamus: Ja. Es ist sehr merkwürdig mit dieser Gruppe, mit der wir über den Aufstieg gesprochen haben. Wir haben die Gruppe gefragt: „Was ist der Aufstieg?“ Sie konnten die Frage nicht beantworten. Und wir haben gefragt: „Wie sehr wollt ihr ihn?“ Na ja, sie wollten ihn unbedingt. Aber dann haben wir gefragt: „Was hindert euch denn daran?“ Sie wussten es nicht. Das ist also dieses ganze Aufstiegs-Dilemma. Wir werden ein anderes Mal darüber sprechen. Aber es besteht. Du bist also hier, um Freude zu haben.

Pilar: Ja.

Adamus: Hast du Freude?

Pilar: Absolut, jeden einzelnen Tag.

Adamus: Gut. Jeden einzelnen... wunderbar. Gut. Danke.

Und wisst ihr, während ich hier mit dem Mikrofon im Raum herumgehe, werde ich Makyo Makyo nennen. (Jemand sagt: „Aha.“)

Pilar: Das war kein Makyo.

Adamus: Nein, nein, nein. Es hat sich sehr, sehr gut angefühlt. Ich warne nur die anderen. (Gelächter.) Der nächste. Meine Liebe, warum bist du hier?

Kata: Ich glaube, es ist die Rolle, Freude zu haben, aber ich möchte noch etwas hinzufügen: wegen meiner Liebesgeschichte.

Adamus: Deiner Liebesgeschichte.

Kata: Yeah.

Adamus: Mit?

Kata: Mit mir.

Adamus: Ah.

Kata: Mit meinen Kindern.

Adamus: Ah.

Kata: Mit dem Leben.

Adamus: Ja.

Kata: Um diese Liebe mehr und mehr zu öffnen in mir, ja, und überall sonst.

Adamus: Gut. Ausgezeichnet.

Kata: Danke.

Adamus: Liebe, und ich liebe es, dass du dich selbst hier an die erste Stelle setzt. Oh, wir müssen hier nicht in die Einzelheiten gehen, aber wenn du dich selbst nicht lieben kannst, kannst du nicht wirklich jemand anderen lieben.

Etwas in Bezug auf die Liebe, wisst ihr, ich hatte so eine großartige Zeit neulich in Frankreich, während wir darüber gesprochen haben, etwas, was die Liebe betrifft, sehr interessant! Es gab zunächst keine Liebe, wie ihr sie kennt. Im ersten Kreis, dort, wo alles ist, was ist, bei Gott, gab es keine Liebe. Gott kannte in den Anfangstagen die Liebe nicht. Es gab tatsächlich und wirklich keine Liebe unter den Engeln, als ihr dort in euren Engelsfamilien wart. Es gab Dinge wie Mitgefühl und Beziehungen und wechselseitige Beziehungen, aber Liebe gab es nirgends in der Schöpfung, bis ihr zur Erde kamt und sie entdeckt habt, bis ihr die Liebe hier auf der Erde entdeckt habt. Großartig.

Nun, euch wurde beigebracht, dass Gott euch immer geliebt hat. Gott wusste nicht, was Liebe war, bevor ihr herausgefunden habt, was Liebe ist. Und in diesem Moment, als ihr das gespürt habt, was Liebe genannt wird, und als ihr es zu Spirit zurück reflektiert habt, zu Spirit zurückgestrahlt habt, verliebte sich Spirit. Spirit reflektierte die Liebe zu euch zurück, und nun findet hier diese großartige Liebesgeschichte statt. Ihr vergesst das manchmal, aber so ist es: Liebe von euch zu Spirit und von Spirit zurück zu euch. Aber sie wurde genau hier auf diesem Planeten erschaffen. Das ist eines der Dinge, welche die Erde so großartig machen. Sie wurde nicht auf den Plejaden oder Arcturus erschaffen oder in euren spirituellen Familien oder sonst irgendwo, meine Freunde. Sie wurde genau hier erschaffen. Und nun wird sie ausgestrahlt, wird sie auf jeder Ebene geteilt und weitergegeben, in den erdnahen Bereichen, in andere Dimensionen und selbst auf andere Planeten.

Ihr fragt euch, warum sie so daran interessiert sind, was hier geschieht? Warum projizieren sie sich selbst hierher oder beamen sich ab und zu hierher und versuchen manchmal, in kleinen Raumschiffen herumzufliegen – das funktioniert nicht besonders gut. Weil sie neugierig sind auf diese Sache, die als Liebe bezeichnet wird. Sie wissen, sie kommt von hier, und nun wollen sie sie auch. Sie werden lernen. Sie werden lernen. Sie werden von euch lernen, und sie werden selbst lernen. Aber, ja, meine Liebe, Kata, die Liebe! Ah, ja, sie ist eine wundervolle Sache! Eine wundervolle Sache, von der du so gefangen genommen werden kannst, durch die du so verletzt werden kannst, in die du so tief hineinsinken kannst.

Aber im Allgemeinen wissen nur sehr, sehr wenige Menschen, wie es ist, sich selbst zu lieben. Sie tolerieren sich. Sie haben eine eher schwierige Beziehung zu sich selbst und suchen immer noch nach Liebe und erzeugen Liebe zu anderen Menschen. Aber wisst ihr, was auf diesem Planeten geschehen wird? Ich schweife ab, aber ich liebe es, abzuschweifen. Was auf diesem Planeten geschehen ist, ist, dass dieser Planet die Liebe erschaffen hat, die Liebe geteilt und weitergegeben hat, und dass er verliebt ist. Was als nächstes hier auf diesem Planeten geschehen wird, und was noch nie zuvor irgendwo anders in der Schöpfung geschehen ist, ist, dass genau diese Wesen, die hierhergekommen sind, beginnen, sich selbst zu lieben. Das ist die nächste Grenze. Das ist die nächste Evolution. Es ist die nächste Spirale, aber eine Spirale, die... (Er sucht nach einem Stift, um etwas aufmalen zu können.)

Linda: Oh, meine Güte, keine Stifte da? Oh.

Adamus: Dann müssen wir es uns vorstellen.

Linda: Nein, nein. Hier kommen sie. Sie sind auf dem Weg. Lauf, Forrest, lauf! (Larry bringt einen Stift.)

Adamus: Nicht, dass ich anspruchsvoll wäre! Eine einfache Tasse Kaffee, ein einfacher Stift sind alles, was erforderlich ist, um mich glücklich zu machen. Ihr könnt also sagen, eure Erfahrungen waren wie eine große Spirale und dehnen sich auch weiterhin aus, dehnen sich aus, um Erfahrungen zu machen und all das zu teilen und weiterzugeben. Aber an einem bestimmten Punkt dieses Erwachens, durch das ihr geht, geschieht etwas Komisches. Die Spirale kehrt in sich selbst zurück - und nun müsstet ihr ein Hologramm erschaffen, wir können das auf dieser Tafel nicht mehr darstellen. Ihr geht durch eine Art Tür, eine Türe, die euch in euch selbst hinein führt. Und dort drinnen werdet ihr niemals alleine sein, denn ihr habt euch selbst gefunden. Ihr werdet das tiefste Verständnis gewinnen von allem und von jedem, wenn ihr euch in euch selbst verliebt.

Dies ist eins der absolut schwierigsten Dinge, die ihr tun könnt und - dabei schaue ich euch jetzt alle an - und ihr habt diese Erfahrung gemacht oder geht gerade durch diese Erfahrung, euch selbst zu lieben. Oh, was für eine Herausforderung; wie schwierig ist das manchmal! Und dann beginnt ihr zu versuchen herauszufinden: „Hm, wie mache ich das, mich selbst lieben?“ Aah, dann habt ihr verloren. Haltet inne, macht ein Nickerchen und versucht es später noch einmal. (Adamus kichert.)

Warum bist du hier?

Gut. Also, die Frage: „Warum bist du hier?“, ist eine große Frage. Aber so schwierig ist sie im Grunde gar nicht. Wir werden uns heute damit befassen. Es ist sehr einfach und dann, wenn ihr beginnt, wirklich da hinein zu fühlen, fängt es an, komplexer zu werden. Aber der Grund, warum ihr hier seid, ist Liebe, Liebe für diesen Planeten, die absolute Liebe für diesen Planeten. Und ich weiß, dass viele von euch sich über die Jahre darüber beklagt haben, und ich habe mehr Klagen gehört, als ich verdiene... Das war witzig!

Linda: Ha-ha-ha-ha. Ha-ha-ha.

Adamus: ...mehr Klagen, als ich verdiene. (Jemand lacht lauthals.) Danke. Ich danke dir!

Aber, das wirklich Lustige ist, dass ihr, wenn ihr diesen Planeten verlasst, besonders in diesen letzten Momenten hier, den letzten Tagen oder Wochen eures Lebens, auf einmal beginnt, euch an all die Dinge zu erinnern, die dieses Leben großartig machen, eure Liebe für dieses Hiersein wieder entdeckt und dann, verdammt, obwohl ihr geschworen hattet, niemals wieder hierher zurückzukehren, seid ihr ruck-zuck wieder da, denn ihr liebt es. Ihr liebt es.

Die Frage: „Warum bist du hier?“ Ist eine große Frage. Ich würde sagen, eine der größten Herausforderungen für mich bei meiner Arbeit mit euch ist, euch dazu zu bringen, dass ihr seht, wer ihr wirklich seid, dass ihr begreift, warum ihr hier seid, und was ihr tut.

Dabei haben wir uns schon ganz gut über diese alten Phrasen, wie „wegen des schlechten Karmas“, hinaus bewegt. Ihr wärt hier aufgrund eures schlechten Karmas. Ihr wärt hier, weil ihr in einem vergangenen Leben etwas falsch gemacht hättet, oder etwas Ähnliches, und nun müsstet ihr das wieder gutmachen. Gott sei Dank haben wir diese Hürde hinter uns gelassen. Niemand ist hier, niemand, weder von euch hier im Raum, noch von euch Zuhörern, noch sonst irjemand ist hier aufgrund seines Karmas, es sei denn, ihr glaubt an dieses Karma.

Viele von euch hatten das Gefühl, sie wären hier, um sich um andere zu kümmern, andere. Das ist ein wirklich schlechter Grund, hier zu sein, denn sie werden einen Scheiß auf euch geben, so oder so. (Gelächter.) Das werden sie. Okay, lasst mich diesen Satz umformulieren, Cauldre ermahnt mich. Früher oder später werden sie euch enttäuschen. Wenn es auf eurem Programm stand, dass ihr für jemanden oder etwas anderes hier seid, werdet ihr früher oder später hierbei eine Enttäuschung erleben. Und das müssen sie. Sie müssen euch zunächst einmal ein für alle Mal in die Freiheit entlassen, und sie müssen sich selbst befreien, um ihrer eigenen Souveränität willen.

Also, einige von euch kämpfen immer noch ein bisschen mit: „Ich muss für alle anderen hier sein.“ Manche von euch... dazu komme ich später, aber die meisten haben noch ein bisschen Zeit. Hoffentlich kommen wir heute durch das alles durch. Ihr seid hier in eurer alten Rolle, einer Rolle, von der Tobias vor Jahren schon gesprochen hat, und ihr könnt sie noch nicht wirklich abschütteln. Ihr könnt sie deshalb noch nicht wirklich abschütteln, weil ihr noch nicht wirklich „begriffen“ habt, weil es für euch noch nicht wirklich mit Händen greifbar ist, ihr es noch nicht richtig gespürt habt, warum ihr wirklich, wirklich hier seid. So hängt ihr also immer noch dieser alten Idee nach, dass ihr Energiehalter seid, Energiehalter, weil ihr das eine sehr lange Zeit wart.

Es gibt tatsächlich Gruppen, die in den Bergen leben oder unter der Erdoberfläche oder irgendwo tief im Wald, geheime Gruppen. Sie machen das seit Dutzenden und Dutzenden von Jahrhunderten, und sie halten die Energie für diesen Planeten. Sie chanten. Sie beten. Sie versagen sich selbst die meisten menschlichen Vergnügen, und sie sind mit Sicherheit keine sinnlichen Menschen. Viele von ihnen sind immer noch in religiösen Orden zu finden, obwohl sie nicht wirklich verstehen. Sie glauben, sie wären wegen der Religion

hier, aber tatsächlich sind sie hier Energiehalter. Ihr findet sie überall in der Gegend von Jerusalem. Ihr findet sie in Moscheen und Tempeln, in indigenen Gesellschaften, indigenen Gruppen überall auf der Welt.

Das tun sie Generation um Generation. Sie inkarnieren wieder in diese Gruppen von Energiehaltern und haben so lange Zeit einem wundervollen Zweck gedient. Ihr wart lange Zeit auch solche Energiehalter. Sehr lange, Leben um Leben, um genau zu sein.

Wofür die Energie halten? Wofür? Vor ein paar Jahren waren wir in Ägypten und Tobias sprach über die Energien, die sich immer noch in den Steinen der Tempel befanden, immer noch im Erdboden vergraben waren und die immer noch in den Menschen präsent waren, die sich in einem physischen Körper befanden. Und er sagte: „Diese Energiehalter sind seit Tausenden von Jahren hier.“ Niemand stellte die Frage: „Welche Energie halten sie? Wofür? Warum?“

Nun, einige würden sagen: „Sie halten die Energie für den Frieden.“ Hm, das habt ihr versaut, denn Frieden gibt es nicht. (Adamus lacht über seinen eigenen Witz.)

Linda: Hahahahahaha. Du bekommst einen Adamus-Preis! Yippie!

Adamus: Ja, ich lache über meinen eigenen Witz.

Linda: Das war wirklich lustig. Hahaha. (Sie gibt ihm einen Preis.)

Adamus: Mein erster Preis! Danke. Danke. Würdest du ihn mir anstecken, während ich weiterspreche?

Linda: Ist mir ein Vergnügen.

Adamus: Aber wofür die Energie halten? Wofür? Und einige von euch befinden sich immer noch in diesem Zustand von Hypnose, hängen an dieser Art Überlagerung. Wir haben kürzlich einige interessante Diskussionen mit Gruppen gehabt, die immer noch glauben, sie hielten die Energie für die Natur. Ich glaube das nicht. Die Natur kann das selbst.

Linda: So, fertig.

Adamus: Danke. Wow, hübsch!

Ihr befindet euch also immer noch in dieser Rolle, und ich muss sagen, das ist manchmal schwierig. Meine große Herausforderung besteht darin, euch dazu zu bringen, dass ihr sehen könnt, warum ihr wirklich hier seid, wozu ihr hier seid.

Das Energiehalten ist für euch sinnliche, spirituelle Piraten, die ihr seid, wirklich sehr langweilig, und es ist nicht besonders innovativ. Interessanterweise haben viele von euch Schwierigkeiten damit, diese Rolle aufzugeben, weil ihr denkt, wenn ihr nicht weiter macht, bricht die Welt zusammen. Sie könnte so oder so zusammenbrechen, ob ihr das nun tut oder nicht. Aber das Interessante ist, dass es andere gibt, die vielleicht nicht so viel Erfahrung hier auf der Erde haben, die nun auf irgendeine Art dienen möchte. Sie übernehmen jetzt diese Rollen. Und ihr haltet sie nun gewissermaßen davon ab, die nächsten Energiehalter zu sein.

Die Erde wird immer zu einem gewissen Grad solcher Energiehalter bedürfen - ein besseres Wort dafür wäre vielleicht „Energie-Ausgleicher“-, denn das Bewusstsein bewegt sich sprunghaft vorwärts, während es in Bewegung ist und sich ausdehnt. Im Moment handelt es sich um eine Dynamik, der eine ausgleichende Wirkung oder das Aufrechterhalten eines Referenzpunktes nicht gut täte. Aber dann zu irgendeinem Zeitpunkt ändert sich das, und die nächste Gruppe kommt herein, um dieses Gleichgewicht aufrechtzuerhalten.

Wofür die Energie halten? Nun, sie halten sie, um diese Dynamik davon abzuhalten, völlig verrückt zu spielen. Sie erhalten vor allem - das gilt für die Indigenen, für diejenigen, die das seit Tausenden von Jahren tun - für den richtigen Zeitpunkt, für die richtige Gruppe. Sie halten sie, bis das Bewusstsein auf der Erde da angekommen sein würde, dass eine Gruppe von Menschen souveräne Wesen werden würde, dass sie Meister würden, erleuchtet würden und zugleich noch im physischen Körper verbleiben würden. Sie halten die Energie bis zu dem Zeitpunkt, an dem es eine genügend hohe Anzahl solcher Menschen gäbe, die

wirklich Liebe und Mitgefühl für sich selbst entwickelt hätten, und die die wahren neuen Standards für diesen Planeten sein würden. Dafür halten sie die Energie.

Und das seid ihr. Das ist es, was ihr nicht seht, und das ist es, worüber ich mir immer wieder mal an den Kopf greifen und sagen muss: „Warum sehen sie das denn nicht?“ Und diese Frage habe ich mir sehr oft gestellt: „Warum seht ihr das nicht?“

Es gibt eine Menge von Gründen. Einer ist, dass ihr immer noch in dieser Energiehalter-Rolle gefangen seid, und ein Energiehalter ist nicht in der Lage zu erkennen, wer er wirklich ist, solange er noch diese Rolle weiterspielt.

Einer der Hauptgründe ist, dass ihr es einfach nicht glauben könnt. Ihr könnt es euch nicht vorstellen. Ihr sagt: „Wer, ich? Ich kleines Würstchen? Wenn ich so gut wäre, wenn ich dieses hochentwickelte Wesen wäre, von dem Adamus spricht, könnte ich mit den Fingern schnipsen und eine Tasse Kaffee würde erscheinen.“ Seht ihr? Ihr messt also euch selbst an irgendwelchen sonderbaren Maßstäben und an Dingen, die letztendlich überhaupt nicht wichtig sind. Und ihr sagt: „Wenn ich so erleuchtet wäre, könnte ich...“ (Linda schnappt nach Luft, während Adamus so tut, als wollte er seinen Kaffee über Garret schütten.) Ich würde mich nicht trauen. (Adamus kichert, Gelächter im Publikum.)

Garret: Doch, das würdest du.

Adamus: Würde ich nicht.

Garret: Doch, du würdest.

Adamus: Ihr sagt: „Wenn ich so erleuchtet wäre, würde ich genau wissen, wie morgen die Aktien stehen.“

Tatsächlich ist es so, dass es einer erleuchteten Person egal ist, was der Aktienmarkt macht. Eine erleuchtete Person ist nicht wirklich daran interessiert, die Gedanken von irgendjemand anderem zu lesen, denn 95 Prozent aller Gedanken sind Müll. Einer erleuchteten Person ist grundsätzlich nichts so wichtig, denn sie ist vollkommen entzückt darüber, im Moment des Jetzt zu sein.

Etwas von dem, was ich heute in unserem Gespräch tun möchte, ist, über diese Energiehalter-Rolle hinauszugehen. Ihr seid nicht hier, um die Energien für die Delphine zu halten. Nein, seid ihr nicht. Auch nicht für die Wale, die Streifenhörnchen, die Schlangen oder für irgendetwas anderes. Das ist es wirklich nicht. Es gibt andere, die das tun werden. Ihr seid nicht hier, um die Energie für den Planeten zu halten oder für die Wiederkehr von Jeshua, denn er kommt nicht zurück. Er hat gesehen, was passiert ist und hat gesagt: „Ich brauche nicht zurückzukommen.“

Ihr seid nicht hier, um die Energie von Gaia zu halten. Sie ist dabei zu gehen. Sie geht, und sie möchte, dass ihr die Verantwortung für die Umwelt übernimmt, was euren Körper mit einschließt, was eure physische Umwelt mit einschließt, aber sie geht. Sie braucht keine Energiehalter. Sie braucht Energie-Anschieber, damit sie hier wegkommt, denn es gibt so viele Halter hier, die versuchen, sie hier zu halten. Sie braucht welche, die sie zur Tür heraus schieben, damit die Menschen ein für alle Mal die Verantwortung für diesen Planeten selbst übernehmen können.

Nun lasst uns also an dieser Stelle einen tiefen Atemzug nehmen. Vielleicht werdet ihr euch heute am Ende des Tages ein bisschen anders betrachten, ein bisschen mehr so, wie ihr wirklich seid, so, wie ich euch sehe. Und vielleicht wird es ein bisschen ungemütlich sein für euch, denn es ist so grandios, aber warum nicht? Es ist so spektakulär, aber genauso seid ihr. Es ist so umwerfend, denn das ist es. Hoffentlich werdet ihr am Ende des Tages einen tiefen Atemzug nehmen und aufhören, euch selbst anzuzweifeln und aufhören, euch zu fragen, warum ihr wirklich hier seid. Ja, für die Freude. Ja, für die Liebe. Aber es gibt auch noch etwas wirklich, wirklich Großartiges.

Übrigens, ihr seid auch nicht mehr wegen eurer spirituellen Familien hier. Das ist jetzt hart, bzw., es könnte hart sein. Wisst ihr, viele von euch kamen für ihre spirituellen Engelfamilien hierher. Ihr seid hierhergekommen, um etwas zu lernen, das sie schließlich befreien würde. Alles im Kosmos hatte sich in gewisser Weise festgefahren, war ein großer... Es war wie ein einziger großer Schlammtümpel. Es hatte sich verdichtet und Bewegung war nicht mehr möglich. Und ihr seid hierhergekommen, um herauszufinden,

was geschehen war. Ihr seid hierhergekommen, um eine Reihe von Leben zu erleben, um einige der Ereignisse sozusagen wieder durch zu leben. Sie hatten nicht auf der physischen Ebene stattgefunden, aber in der physischen Form konntet ihr sie auf eine völlig andere Art und Weise begreifen. Und stellt es euch so vor: Ihr seid für eure spirituellen Familie hierhergekommen - das war sehr mutig, sehr serviceorientiert, sehr edel von euch. Die Arbeit, die ihr geleistet habt, hat die Energie eurer spirituellen Familie in der Schöpfung befreit. Das ist der Grund, warum sie nun Schlange stehen, um auf diesen Planeten oder auf die Neue Erde zu kommen. Sie sind frei. Es bewegt sich wieder. Ihr seid euren Job los. (Adamus kichert.) Wow! Und jetzt? Arbeitslosigkeit auf der Engelebene. (Gelächter.)

(Jemand sagt:) Arbeitslosengeld.

Adamus: Yeah, yeah. Das mit dem Arbeitslosengeld klappt nicht so richtig. Ganz genau, und das ist ein harter Brocken, denn das ist wirklich einer der Hauptgründe, warum ihr hierhergekommen seid. Ihr habt euch dieser Sache verschrieben und nun, da sie erledigt ist, fühlt ihr euch ungefähr so wie „Ja, und jetzt? Was mache ich jetzt?“

Das findet auf einer sehr tiefen Ebene statt. Euer Verstand wird es vielleicht nicht erkennen, aber ihr tut es. Also kommt es zu komischen Dingen. Ihr träumt davon, euch wieder fürs Militär anwerben zu lassen, euch wieder bei irgendeiner Organisation zum Dienst zu melden, ziellos herumzuwandern und nach jemandem Ausschau zu halten, der eure Hilfe braucht, und niemand tut das. Das sind, wisst ihr, die Folgen, nachdem ihr euren Job getan habt.

Ihr fragt also: „Wo war jetzt die große Feier? Wo hat dieser große Festakt zu Ehren der Arbeit, die ich getan habe, stattgefunden? Meine spirituelle Familie ist doch jetzt frei.“ Das kommt später, denn jetzt wollen sie euch allein lassen. Sie wissen, was ihr getan habt, aber sie möchten euch jetzt erst einmal Zeit für euch selbst geben.

Es war eine Odyssee. Es gab viele Kämpfe, die Irrungen und Wirrungen habt ihr auf dieser Reise durchlebt und sie wissen, dass ihr jetzt einfach Zeit für euch selbst braucht, Zeit mit euch.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Ihr seid eine besondere Gruppe, und das sage ich nicht zu den anderen Gruppen, es sei denn, sie zahlen richtig gut. (Gelächter.) Ich sage das nicht zu anderen Gruppen, und ihr wisst, ich würde es euch sagen, wenn ich das Gefühl hätte, ihr wärt einfach nur voller Makyo. Ich wäre der erste, der das tun würde. Ich wäre entzückt, euch das sagen zu können, mehr als entzückt. Ich lechze danach sozusagen. (Gelächter.) Ich suche nach solchen Gelegenheiten.

Ihr seid hier aus einem wirklich ganz besonderen Grund, zusätzlich dazu, dass ihr Freude haben wollt, dass ihr das Leben liebt oder eben einfach nur so, warum schließlich nicht? Ihr habt während vieler Leben schwierige Dienste geleistet. Warum solltet ihr es jetzt nicht einfach genießen? Na ja, wir könnten eine ganze Liste von Gründen anfertigen, warum nicht, aber ich frage das nur rhetorisch. Warum nicht?! Warum nicht?

Ihr seid eine sehr besondere Gruppe, und ich hoffe, dass ihr das schließlich erkennen könnt, ob es heute ist oder morgen oder vielleicht nächstes Jahr. Ich habe die liebe Linda gebeten, bzw., ich werde sie bitten, ein Zitat vorzulesen, und ich bitte euch hinein zu spüren. Lies es bitte langsam und dramatisch und sinnlich. Warum nicht? Also, hier kommt es.

Linda (liest theatralisch): „Das hier richtet sich an die Verrückten, die Außenseiter, die Rebellen, die Unruhestifter, die Eckigen im Runden, an diejenigen, welche die Dinge anders sehen. Sie mögen keine Regeln, und sie haben keinen Respekt vor dem Status quo. (Linda fragt: „Ist das gut so?“) Du kannst sie zitieren, kannst anderer Meinung sein als sie, sie verherrlichen oder verteufeln. So ungefähr das einzige, was du nicht tun kannst, ist, sie zu ignorieren, denn sie verändern die Dinge. Sie schieben die menschliche Rasse voran. Und während viele sie als die Verrückten betrachten, sehen wir sie als Genies. Denn die Leute, die verrückt genug sind, zu denken, sie könnten die Welt verändern, sind diejenigen, die es tun.“

Adamus: Ganz genau. Wundervoll. Das trifft so genau auf euch zu, Shaumbra. (Manche applaudieren.) Die Verrückten, die glauben, sie könnten die Welt verändern - und nicht etwa nur um der Veränderung willen -

denn sie wissen, dass die Welt um Veränderungen gebeten hat. Die Welt hat gesagt: „Wir sind bereit.“ Also habt ihr einen Schritt nach vorn gemacht und habt gesagt: „Und sie kann verändert werden. Es ist möglich, absolut, und deshalb wird es auch geschehen.“

Ein wundervolles Zitat. Es galt nicht euch, ursprünglich. Es wurde auf euch angewendet. Wer hat es geschrieben?

Jemand sagt: „Steve Jobs.“

Adamus: Steve Jobs, ganz genau. Ganz genau.

Linda: Möchtest du, dass ich es jetzt wie Steve Jobs lese?

Adamus: Wie bitte?

Linda: Soll ich es jetzt wie Steve Jobs lesen?

Adamus: Nein, nein, nein. Er war kein Heiliger, überhaupt kein Heiliger. Für diejenigen, die es nicht wissen, wir sprechen von Steve Jobs, dem Mitschöpfer, Mitgründer von Apple. Steve Jobs hat die Welt verändert. Aah ja, er ist ein interessanter, interessante Charakter. Er ist so interessant, dass ich, obwohl ich nicht so gerne die Bühne mit jemand anderem teile, ich hätte euch lieber gern für mich allein, nicht so wie Tobias, der hatte immer einen Gast. Ich habe Herrn Jobs eingeladen, heute bei uns zu sein. (Publikum antwortet: Oooh.“) Und er hat sofort zugesagt, ohne zu zögern.

Also lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Er ist schon hier, und er hat versprochen, niemanden von euch einen Idioten zu nennen. (Gelächter.) Aber er hat gesagt, ich darf es. (Adamus kichert.)

Lasst uns Steve Jobs herein bitten. Ja das ist in gewisser Weise ein historischer Augenblick, denn normalerweise tue ich das nicht, und ich habe nicht vor, das zur Gewohnheit werden zu lassen. Aber, wie vorhin schon gesagt, er war in gewisser Weise Shaumbra, irgendwie verbunden mit den Energien. Er lächelt jetzt. Wenn ihr möchtet, könnt ihr eure Augen schließen, um ihn zu spüren, oder ihr könnt sie offen lassen, aber er geht nun im Raum herum. Er hat im Moment nicht die Absicht, zu irgendeiner Brücke der Blumen oder dergleichen zu gehen. Es macht ihm immer noch viel zu viel Spaß, hier herumzuhängen. Zu viele Projekte, zu viele Dinge, die er tun möchte, zu viele Verbindungen.

Also, es wurde gesagt, Steve wäre Buddhist. Ich glaube, das könnte man sagen. Er schüttelt nun gewissermaßen den Kopf und sagt: „Das war ich, und das war ich nicht, es war mir nicht wirklich so wichtig.“ Aber irgendwie hat es gepasst. Die Identifikation damit hat ihm gefallen.

Für Steve Jobs ging es beim Buddhismus nicht so sehr um die spirituelle Reise. Es war für ihn eine Art und Weise, seine Energie durch Meditation, Diät, Disziplin und Absage an gewisse Dinge zu managen. Der Buddhismus hat ihm einige Erkenntnisse vermittelt, definitiv Erkenntnisse in Bezug auf die Einfachheit, und das ist es vielleicht, was er mehr daran liebte als alles andere, die Eleganz und die Einfachheit, das Zen des Lebens, die schöne einfache Eleganz. Und auf diese Art und Weise hat er sich damit verbunden.

Aber, wie ihr wisst, neigte Steve auch ein wenig zu Wutausbrüchen. Die Wut hatte zum Teil damit zu tun, dass er sich nicht mit weniger zufrieden geben wollte. Er wollte immer das meiste aus sich selbst und aus denen herausholen, die um ihn herum arbeiteten, aber das führte manchmal zum Zorn. Dieser buddhistische Teil war also ein Ort für ihn, um wieder ins Gleichgewicht zu gelangen und in seinen Mittelpunkt.

Als er vor kurzem die Grenze überschritt, hat er die einfachen Worte gesagt, die viele von euch gelesen haben: „Oh wow! Oh wow! Oh wow!“ Es war irgendwie fast wie ein spiritueller Orgasmus, denn das war es in gewisser Weise auch. Wozu hat er „Oh wow!“ gesagt? (Jemand sagt: „Zu uns.“, ein anderer: „Zum Leben.“ und jemand anderes: „Zu sich selbst.“) Gut. Zu sich selbst. Du bekommst einen Adamus-Preis. Zu sich selbst. Er hat sich selbst getroffen, das Selbst, das ihm so, so, so, so nah war aufgrund der Art von innerer Arbeit, die er geleistet hatte. Dort war es also. Als er also hinüberschritt, traf er sofort sich selbst „Ooh, wow!“ Es war großartig.

Die meisten Menschen machen diese Art von Erfahrung nicht, wenn sie hinübergehen. Sie müssen gewissermaßen durch diesen großen langen Tunnel gehen. und sie betrachten das, was sie bereuen und ihre Großmutter schimpfte man auch mit ihnen, um diese ganzen Dinge. Aber ich muss sagen, meine lieben Freunde, wenn ihr hinübergeht, werdet ihr dieses „Ooh-Wow- Erlebnis“ haben. Ihr werdet entdecken - und vielleicht müsst ihr nicht einmal hinübergehen, damit das geschieht -, dass euer Du dann genau dort ist, ganz genau an dieser Stelle und nicht irgendwo da draußen, sondern – wow! - genau hier.

Das war dieses „Ooh Wow!“ von Steve. „Ich Bin genau hier.“ Und mit diesem Ich Bin, durch dieses „Ooh Wow“, das er dann erfuhr, bemerkte er, dass das, was ihn davon getrennt hatte so dünn war, dass er es einfach – wusch! – hätte anpusten können, und es wäre umgefallen. Solch ein dünner Schleier zwischen dem menschlichen Aspekt und seiner Ich-Bin-heit! So dünn!

Und dann musste er lachen, dann musste er ganz arg lachen. Weil sein Körper tot war, sah niemand das Lachen, aber es war ein ganz großes Lachen, und er sagte: „Weißt du, wenn ich einfach diesen Atemzug genommen hätte, und wenn ich mich einfach einen Moment lang entspannt hätte, hätte ich bemerkt, dass das „Ooh Wow“ eigentlich genau hier war. Aber ich habe versucht, zu viel zu studieren, ich habe versucht, Geräte und Systeme zu entwickeln für meinen eigenen Aufstieg im Leben, und das hat nicht funktioniert. Ansonsten hatte ich Spaß, aber wäre es nicht großartig gewesen - und das sagt Steve jetzt zu uns: „Wäre es nicht großartig gewesen, wenn ich dieses „Ooh Wow“ nicht schon lange Zeit vor meinem physischen Abschied erfahren hätte! Das „Ooh Wow“ im Moment des Jetzt.“

Ich habe also Herrn Jobs heute eingeladen, und er ist fasziniert von dem, was ihr tut. Er weiß, was ihr tut, denn wir haben darüber gesprochen, und er kann es jetzt fühlen. Er hegt eine sehr große Bewunderung für den pionierhaften Charakter dessen, was ihr tut. Und er sagt ein paar Worte, die ich Cauldre nicht direkt channeln lassen möchte, sondern die ich vielmehr für ihn sprechen möchte.

Er sagt ein paar Worte. Zunächst: „Erlaubt euch selbst zu erkennen, was ihr tut. Hört auf zu verleugnen, wer ihr seid, denn ihr verschwendet kostbare Jahre, eure kostbaren Jahre und kostbare Jahre für diesen Planeten. Hört auf zu verleugnen, wer ihr seid. Lasst eure Großartigkeit raus. Wenn ihr euch oben auf ein Gebäude stellen müsst, um eure Großartigkeit herauszuschreien, dann zeigt sie so. Wenn ihr euch in einen Raum einschließen müsst, um dort eure Großartigkeit zu spüren, dann tut das. Es dient niemandem, wenn ihr eure Großartigkeit verleugnet. Das ist ein schlechtes Spiel. Es ist ein wirklich schlechtes Spiel. Es ist ein Spiel ohne Ende, eine Sackgasse. Es ist, oh, es ist ein dummes...“ Ja, Steve sagt es. „Ihr seid Idioten, wenn ihr dieses Spiel spielt!

(Gelächter.) „Ihr seid Idioten“ sagt er. Okay, Steve, ich bin viel ruhiger als du.

So, nun geht es weiter: „Ihr seid Visionäre für diesen Planeten, aber ihr seid es, indem ihr Visionäre für euch selbst seid.“ Visionen zu haben war eines der größte Geschenke, das Herr Jobs sich selbst gestattet hat. Mit Visionen kam er hierher, und er hat es sich erlaubt, sie zu zeigen. Die Vision, die Fähigkeit zu fühlen, nicht minutiös und im Einzelnen, aber im Großen und Ganzen, seine Fähigkeit zu spüren, was das Bewusstsein entwickeln würde: einen Computer auf eurem Tisch. Zu einem Zeitpunkt hatte er einen sehr, sehr großen Streit mit der Regierung der Vereinigten Staaten darüber, dass er Computer in kommunistische Länder liefern wollte. Und die Regierung in ihrer unendlichen Weisheit sagte natürlich: „Das solltest du nicht tun, denn sonst haben sie all diese mächtigen Werkzeuge dort.“ Seine Vision sagte: „Du solltest es trotzdem tun, denn es verleiht jedem Menschen Souveränität an seinem Tisch. Es wird ihnen Zugang zur Welt verschaffen. Es wird ihnen die Wahrheit eröffnen. Es wird sie in die Selbstermächtigung versetzen. Und wenn die Menschen selbstermächtigte Wesen sind, kann es keine Mauern mehr geben, kann es die alten politischen Strukturen nicht mehr geben, kann es dieses energetische Ungleichgewicht nicht mehr geben. Liefere deine Macs!“ (Einige Lacher; Adamus kichert) Ich hab eine kleine Werbung für seine Firma mit eingebaut. (Gelächter.)

Er hatte weiterhin die Fähigkeit zu der Vision, dass die Menschen darüber hinausgehen würden, einen Computer nur als Ort zu benutzen, wo sie ein paar Softwareprogramme abspielen und ein bisschen schreiben. Der Computer sollte ein zentraler Verbindungspunkt sein, die Verbindung mit sich selbst und in zweiter Linie auch mit der äußeren Welt. Er würde sie verbinden mit ihrer Musik, mit ihrer Kreativität, mit ihren Fotos und ihrer Kunst, mit all ihren Aspekten. Der kleine Kasten, der auf eurem Tisch steht, ist in der



Tat ein ausgezeichnetes Werkzeug, das euch mit euren Aspekten verbindet, und das es euch gestattet, alles in der Jetztzeit zu erleben, in Bewegung, das euch eine sinnliche Erfahrung mit euren Aspekten verschafft, den Aspekten der Kunst, sogar den Aspekten eurer vergangenen Leben - spürt jetzt einfach schon einmal da hinein. Er ist ein Verbindungspunkt.

Und es ist nicht dieses Stück Hardware, sondern es sind die Potenziale, für die es steht und das, was es tun kann, und Steve hatte diese Vision. Er sagte: „Oh, nebenbei können die Menschen Musik kaufen und sich über das Internet verbinden und Bücher lesen und alles andere, und das sind Werkzeuge zur Selbstermächtigung.“ Diese Vision hatte er.

Als zweites möchte er, dass ihr selbst Visionen habt. Ihr seid nicht zu alt, keiner von euch. Keiner von euch. Es ist mir egal, wie alt dieser Körper ist. Es ist mir egal, ob du denkst, du wärst auf dem absteigenden Ast. Tatsächlich sei er sogar im besten Alter für Visionen, denn er hat eine Menge Erfahrungen gemacht. Ihr habt jetzt ein sehr gutes Gleichgewicht in der Mitte gefunden. Was er aber auch noch hat, ist eine Menge Zweifel, und ihr denkt: „Oh, das ist eine Menge Energie.“ Das ist es nicht.

Visionäre Wesen brauchen nicht viel Energie. Das macht nicht müde. Mentale Wesen wirken müde. Das tun sie. Strukturierte Wesen verbrauchen sich, genauso wie strukturierte Teile und Maschinen sich abnutzen. Strukturierte Menschen verbrauchen sich, aber Visionäre tun das nicht. „Was ist die Vision, die du für dich selbst hast?“ fragt Steve durch mich. „Was ist deine Vision? Ist es, sich vom Fluss des Lebens treiben zu lassen und sich zu fragen, „what the bleep“ (Anm.: Wortspiel, der Filmtitel, „was zum..(pieps)...“) als nächstes geschehen wird. (Adamus kichert.)

Hallo, Crash (zu Dave). Welche Vision hast du für dich selbst? Wartest du darauf, dass etwas passiert, worauf du reagieren kannst? Tja, so drückst du dich davor. Entschuldigung (zu jemandem im Publikum). Dann bist du ein Drückeberger. Das ist die Art und Weise, wie die meisten Menschen leben: „Ich warte einfach, was geschieht und dann reagiere ich darauf.“ Oder man kann eine Vision haben. Eine Vision ist wie ein riesiger Bewusstseinsmagnet und ruft alle Ressourcen herbei, die eine Verwirklichung ermöglichen, die Energien, durch die es geschehen kann, die Leute, usw.

Nun, Steven hat eine Menge darüber gelernt, wie man Ressourcen hereinbringen kann. Er hatte auch ein gewisses Thema, eins, zu dem manche von euch auch einen Bezug haben. Ich brauche dieses Schwert zurück. Er kämpfte gern. Das hat er wirklich genossen, wie einige von euch. Ihr mögt den Kampf. Dadurch habt ihr das Gefühl, wirklich zu sein. Dadurch bleibt eure Klinge hübsch scharf. Aber es muss nicht so sein. Ihr müsst nicht kämpfen. Ihr müsst nicht den Kampf mit dem Massenbewusstsein aufnehmen oder wie kann ich das sagen, mit Menschen, die sich nicht auf derselben Ebene der Erleuchtung oder des Bewusstseins befinden. Ich will hier nicht kritisieren, vielmehr realistisch sein: Es gibt Menschen, die erst seit ein paar Leben hier sind oder vielleicht seit ein paar 100 Leben. Sie sind nicht... Sie dehnen sich einfach nicht so aus wie ihr. Ihr müsst das in eurem Leben nicht dulden. Sie werden nicht eure Arbeitspartner sein, es sei denn, das ist eure Vision. Sie sollten nicht eure Arbeitspartner sein. Ihr könnt eine Vision haben, mit denen zusammenzuarbeiten, die eine ähnlich geartete Vision haben, eine ähnlich hohe Qualität, eine ähnliche Leidenschaft. Ihr müsst die Welt nicht retten, indem ihr mit denen zusammenarbeitet oder Beziehungen habt oder auf sie eingeht, die sich auf einer anderen Ebene befinden. Sie sind da, wo sie sind. Auf lange Sicht tut ihr ihnen einen größeren Gefallen, wenn ihr eure eigene Vision habt.

Was ist diese Vision? Was ist diese Vision?

(Pause.)

Könnt ihr spüren, wie die Energie hier drin sich sehr interessant entwickelt? Hm? Ja. David, du kannst mein Schwert haben. Excalibur, David, Excalibur.

Also, gut. Steven wird also für den Rest des Tages bei uns bleiben, und er sagt, er ist nun eine gewisse Zeit lang bereit für eine Diskussion mit jedem von euch, mit jedem, der zuhört, jedem von euch hier. Es macht ihm Spaß, jetzt hier herumzuspielen.

Weiter. Wenn ihr eure Vision betrachtet, wenn ihr betrachtet, was ihr hier tut, bedenkt auch einige der Dinge, die diesen Planeten so außergewöhnlich machen. Die Liebe, wie ich erwähnt habe. Die Liebe ist nun

in die anderen Welten übergegangen, aber hier ist immer noch der Ort, wo man sie erfahren kann wie sonst nirgends. Die Liebe für dich selbst, jetzt, Liebe für dich.

Ich kann gar nicht genug betonen, dass es nicht diesen anderen großartigen Planeten mit hochgradig entwickelten, intellektuellen, spirituell erleuchteten Wesen gibt. Gibt es dort nicht. Gibt es hier. Vielleicht ist das die schlechte Nachricht, aber hier ist der Ort. Es besteht immer noch die Neigung zu denken, dass er irgendwo da draußen ist. Er ist genau hier an diesem Ort in diesem Moment, der am höchsten entwickelte Planet oder die Dimension von allen, am höchsten entwickelt.

Wie ich in anderen Diskussionen schon erwähnt habe, gibt es intellektuell weiter entwickelte Planeten, aber ohne Liebe, ohne die sinnliche Erfahrung. Was ist all die Intelligenz, die man haben kann? Was ist sie? Sie ist nichts. Sie ist eine Sackgasse. Ohne das Gefühl, ohne diese großartige Erfahrung in dieser sehr dichten, sehr wirklichen, sehr deutlich fühlbaren Realität, in der ihr euch befindet, was ist dann all die Intelligenz? Sie ist nichts.

Also, meine lieben Freunde, dieser ist der wirklich am meisten erleuchtete aller Planeten. Es ist der einzige Planet, der das Tierreich mit dem Pflanzenreich und mit dem Reich der Menschen kombiniert, der einzige. Ihr werdet nirgendwo einen anderen Planeten finden, der diese Eigenschaften hat. Dies ist der einzige Planet, wo du dich wirklich verirren kannst, komplett verirren kannst, auf eine physische, sehr wirkliche Art und Weise, und ohne dich überhaupt daran erinnern zu können, wie du hier rauskommst.

Dies ist der Ort, wenn du dich verirren möchtest, wenn du dich so verirren möchtest, dass du dich vollkommen neu wiederfinden musst. (In diesem Moment findet ein Kind einen Lichtschalter und schaltet das Licht aus und an, aus und an. Gelächter.) Ganz genau.

Und dies ist der einzige Planet, in den sich Gaia gesät hat, der einzige. Sie ist nicht herum gelaufen bei all den anderen Planeten und hat sich dort eingesät, nur in die Erde. Das führt zu einigen spektakulären, großartigen Erfahrungen.

Dies ist der einzige Planet, auf dem es - wie kann ich sagen - Inkarnationen gibt, wie ihr sie kennt. Auf anderen Planeten gibt es eine sich wiederholende, erneuernde Lebenskraft, aber dies hier ist der einzige Planet, wo ihr wirklich den Tod und die Inkarnation erfahren könnt. Es gibt viele, viele Dinge, und ich hoffe, bald ein Buch darüber schreiben zu können, die diesen Planeten so fantastisch machen.

So, weiter zu unserem nächsten Thema. Wenn du bitte... (Er gibt Linda den Stift.)

Linda: Ja, Sir.

Adamus: ... ein Zeichen an der Wand.

Lasst uns als nächstes darüber sprechen, über die - wie könnten wir sagen - nicht die Probleme, denen sich dieser Planet gegenüber sieht... Lasst uns über die Bedingungen auf einem sich wandelnden Planeten sprechen, die Bedingungen auf einem sich wandelnden Planeten. Wie ihr wisst, geschieht hier gerade eine Menge. Ihr spürt es. Ihr spürt es in eurem Körper, in eurem Verstand. Vieles geht hier vor sich. Besorgnis gibt es darüber, was als nächstes auf diesem Planeten geschehen wird. Eine Menge Drama baut sich auf während dieses Weges ins Jahr 2012. Wir befinden uns in Wirklichkeit zwar nicht im Kalenderjahr 2012, aber energetisch befinden wir uns jetzt schon im Jahr 2012. Versteht ihr das?

(Publikum antwortet: „Ja.“).

Gut, gut. Mit anderen Worten, der Kalender bringt hier keinen wirklichen Unterschied. Die ganze Abfolge an Veränderungen geschieht schon und die Energien dahinter werden deutlich und zeigen, was sich in den Nachrichten abspielt.

Lasst uns zunächst über die Bevölkerung sprechen. Vorhin wurde schon die Zahl 7 Milliarden erwähnt. 7 Milliarden Menschen leben auf der Erde. Der Planet kann ungefähr 10 Milliarden Menschen verkraften, ohne dass dieser 100 Grashüpfer-Effekt ausgelöst wird und alles auseinanderfällt. Was wird dieser Planet also tun? Wann werden die 10 Milliarden erreicht? Das wird in der Tat nicht mehr viele Jahre dauern, so, wie die Dinge laufen. Das ist ein riesiges Thema, dem sich der Planet gegenüberstellt. Ich würde sagen, man könnte dies mit gutem Grund als Problem Nummer eins bezeichnen. Je mehr Menschen ihr habt, desto

mehr Systeme und Strukturen braucht ihr, desto mehr Regeln bedarf es und desto weniger Souveränität wird erlaubt, weil es weniger und weniger Ressourcen gibt. Was geschieht also? Warum wächst die Bevölkerung so stark? Außer, dass die Menschen dafür sorgen? (Gelächter.) Warum? Warum?

Joshua: Weil zu viele Engel hierher kommen möchten.

Adamus: Jeder will hierher kommen, und das regt einfach die Menschen an. Sie tun das Ihrige, und es gibt wieder mehr Babys. Ja, ganz genau. Immer mehr und mehr Wesen möchten hierherkommen. Und das schiebt gewissermaßen das Bevölkerungswachstum an, dieser Druck von Wesen, die hereinkommen wollen. Und wisst ihr, mitten im Liebesakt vergisst dann jemand das Verhütungsmittel, denn, ihr wisst ja, da ist dieser ganze Dunst durch all die Energie von denjenigen, die hierher kommen möchten. Und dann sagen sie: „Oh je, ich hab's vergessen. Schau, was jetzt passiert ist, ein unerwartetes Kind.“ Aber ja, genau so ist es.

Diese Situation, wie kann man sie erlösen? Neue Erden. Mehr als eine. Wir haben schon lang und breit darüber gesprochen und sie dadurch ins Leben gerufen, so dass die Engel dort ihre irdischen Erfahrungen machen können. Sie sind nicht unbedingt physisch, aber doch sehr realistisch.

Die Vorlagen für die neue Erde werden von euch gestaltet. Ihr sagt: „Daran kann ich mich nicht erinnern. So ein Mist, ich kann doch nicht einmal meine eigene Hütte sauber halten. Wie könnte ich eine neue Erde entwerfen?!“ (Gelächter.) Könnten wir die Tür ein bisschen öffnen? Es wird ganz schön warm hier, ziemlich heiß. Okay, danke.

Also, die Bevölkerung, neue Erden, das ist eins von den Dingen, die ihr tut. Ihr helft dabei, diese neuen Orte für die neuen Engel zu entwickeln. Nicht nur das, sondern ihr lehrt dort auch. Ihr unterrichtet dort.

Nummer zwei, die Finanzen, die Finanzen. Oh, was für ein Durcheinander, was für eine zauberhafte Unordnung! Euer Finanzsystem ist etwa 500 Jahre alt. Vor einiger Zeit ist es zerfallen. Es ist egal, was in Griechenland oder in Italien oder in irgendeinem anderen Land geschieht. Eine Überholung des Finanzsystems auf dieser Erde war längst überfällig. längst überfällig. Im Grunde ist es bereits kollabiert. An diesem Punkt befinden wir uns. Es besteht aber immer noch, ihr fördert Gas und tut all die Dinge, die ihr tut. Ihr zahlt in großen Scheinen, damit ihr in diesen Stühlen sitzen könnt, trotzdem es doch... (Gelächter. Jemand macht eine Bemerkung.) „Er sollte es bekommen, ja.“ Mehr ist nicht erforderlich, mehr muss es nicht sein. Bin ganz einfach, heute. (Gelächter.) Du lachst, ich mache ein Geschenk.

Das war also etwas, was aus verschiedenen Gründen geschehen musste. Es bestand ein Ungleichgewicht, und es gab das, was ich als ungerechte Verteilung bezeichnen möchte. Nicht einmal eine große Verschwörung, sondern es war bloß die Fähigkeit, die finanzielle Energie fließen zu lassen, sie immer in Bewegung zu halten, aus dem Gleichgewicht geraten.

Was jetzt geschieht, ist, dass eine bestimmte Gruppe von Menschen entdeckt, dass sie selbst pleite sind. Das seid ihr, Leute! (Gelächter.) Ihre Frustration über die Finanzen, ihre eigene Frustration in Bezug auf die Fülle, genau, wie es euch ergangen ist. Ihr habt das auf eine ziemlich interessante und schöne Art und Weise getan, seid persönlich da hindurchgegangen, damit ihr eine neue Situation erleben konntet. Ihr habt diese finanzielle Energie in eurem Leben blockiert, und das habt ihr richtig gut gemacht. Ihr solltet einen Adamus-Preis für „Fehlfunktion im Anwendungsbereich Fülle“ bekommen. (Gelächter.)

Also, was jetzt? (Jemand erwähnt Steve Jobs.) Yeah, Steve hat Recht. Er beeinflusst unsere Diskussion hier heute ein bisschen.

Was kommt jetzt? Was nun? Na ja, Ihr habt gehört, dass ihr diese Energien wieder ins Fließen bringen müsst. Ihr müsst sie in Bewegung bringen. Zunächst müsst ihr die Umverteilung in euch selbst vollziehen, indem ihr zunächst akzeptiert, dass ihr sie haben könnt, und dass sie nichts Schlechtes ist. Sie wird nicht dazu führen, dass ihr noch einmal 20 Lebenszeiten länger hier bleiben müsst. Sie wird euch aber dabei helfen, dass ihr hier wirklich nach Herzenslust Spaß haben könnt, absolut.

Ihr habt also mit großer Fassungslosigkeit eine Menge Probleme erlebt, habt, um dem allgemeinen Bewusstsein zu helfen, alles auf eine sehr persönliche Ebene heruntergezogen. Was macht ihr also jetzt ?

Was macht ihr jetzt? Wartet auf das große Los, auf den Lottogewinn? Auf die Geldfee? Dass ich euch helfe? Was macht ihr? Was macht ihr?

(Verschiedene Kommentare aus dem Publikum. David sagt:) „Erschaffen.“

Erschaffen. Ganz genau. Danke, David. Und du solltest... Na ja, wahrscheinlich hast du ja schon 1000 Adamus-Preise, aber ganz genau: Erschaffen. Und wenn es euch da hinten zu kalt wird, könnt ihr die Tür zumachen, nachdem ihr rausgegangen seid. (Gelächter.)

Wisst ihr, ich muss sagen, ich habe ein Problem. Ich habe heute ein echtes Problem. Ich habe gedacht, ich könnte heute nett sein und rücksichtsvoll und mit jemand anderem die Bühne teilen. Aber jetzt wollen sie sie komplett für sich. (Gelächter.) Er sucht sogar schon nach einem Channeler. (Adamus lacht, Publikum lacht.)

Also, wo waren wir? Oh, ja, die Finanzen. Eure eigenen Finanzen, eure eigenen Probleme mit Geld - ihr seid durch all das durchgegangen und jetzt, jetzt fangt ihr einfach an zu erschaffen. Das ist alles, was zu machen ist. Erschaffen. Das ist alles. Wirklich. Ihr müsst keine Kurse besuchen, außer... Ich werde wahrscheinlich einen veranstalten, aber ihr braucht natürlich nicht dorthin zu gehen. (Gelächter.)

Sart: Wie viel würde das kosten?

Adamus: Viel. Sehr viel! (Gelächter.) Ja, und ihr bekommt die Garantie, dass ihr am Ende eures Lebens wohlhabend seid, oder ihr bekommt das Geld zurück. (Großes Gelächter.)

Eine ganz einfache Sache: Erschaffen - dient euch und dient dieser Erde, Erschaffen. Steve Jobs war ein wundervoller Schöpfer - ein großer Erschaffer, viele Ideen, viele Visionen - aber dann war das Problem, wie ihr wisst: Wie setzt ihr sie hier um? Wie produziert ihr das? Es ist eine Sache, sich etwas auszudenken, aber wie produziert ihr es? Ja, das ist der Zeitpunkt, an dem ihr euch mit guten Leuten zusammentut und mit energetisch effizienten Systemen. Und eine Sache, für die Steve bekannt war, war seine Intoleranz für mangelhafte Qualität, seine Intoleranz für fehlende Leidenschaft. Um es anders zu formulieren: Duldet das auch in euch selbst nicht. Keine faulen Ausreden euch selbst gegenüber! Findet euch nicht mehr mit dem Zweitbesten ab. Das habt ihr nämlich getan. Einige von euch werden das zwar bestreiten, aber das habt ihr getan. „Ach, das ist ja gut genug.“ Nein, das ist es nicht. Verdient ihr wirklich nur das Zweitbeste? Ich meine, ganz unter und in euch selbst, würdet ihr euch selbst das Zweitbeste geben? Bestimmt nicht. Also, tut das auch nicht. Lasst es nicht zu. Und, wie ich vor ein paar Jahren gesagt habe, verhandelt nicht mit anderen. So ist es eben für euch. Verhandelt nicht über einen Mangel an Qualität.

Ihr alle beginnt mit dieser Qualität in eurem Leben, mit Liebe und mit diesem wundervollen, sinnlichen Wesen, und dann lasst ihr euch das von anderen Leuten abhandeln. Ihr gebt es weg. Tut das nicht. Tut es nicht, überhaupt nicht. Und, noch einmal, es ist mir egal, ob ihr 25 Jahre alt seid, ob ihr 50 oder 80 Jahre alt seid. Es ist niemals zu spät. Niemals zu spät.

Das nächste auf unserer Liste, ja, nach den Finanzen. Ich werde es... Oh, lasst es uns „Essen“ nennen. Es geht um Landwirtschaft, es geht ums Essen. Dieser Planet sieht sich einem Nahrungsmittelproblem gegenüber – dabei sollte nicht ein einziger Mensch auf diesem Planeten hungern, nicht einer. Es handelt sich eher um ein Verteilungsproblem. Ihr könnt hier in diesem Raum Nahrungsmittel wachsen lassen, großartige Nahrungsmittel, Essen mit Nährwert. Kein Essen, aus dem der Nährwert heraus befördert wurde, sondern Essen, das nahrhaft ist, und das gut schmeckt. Ja, es könnte wie ein Dorito (Anm.: amerikanisch-mexikanisches Fastfood) schmecken und trotzdem wirklich hochgradig nahrhaft sein. Das kann es; das kann es wirklich. Aber was passiert? Vor allem aufgrund der politischen Strukturen wird die Verteilung abgeschnitten. Deshalb gibt es auf diesem Planeten Menschen, die hungern. Warum? Es ist einfacher, Menschen zu kontrollieren, wenn sie kurz vor dem Verhungern sind. Wenn sie eine Menge Essen im Bauch haben, dann werden sie auf einmal schlau. Plötzlich wollen sie solche Dinge wie Freiheit und Souveränität und Mac-Computer. Dann... Das war Nummer zwei, Steve. Das war Nummer zwei. Du bekommst heute drei. Für mehr hast du nicht bezahlt. (Gelächter.)

Essen und seine Verteilung. Während wir uns der Schwelle von 10 Milliarden Einwohnern auf diesem Planeten nähern, wird das Problem immer ernster, wenn wir den Regierungen nicht die Kontrolle

wegnehmen, wenn wir nicht die Grenzen niederreißen, wenn wir aufhören, dafür zu zahlen, dass sie keine Nahrung anbauen. Es ist mir egal, welche Gesetze oder Mauern zwischen Ländern und Regierungen aufgebaut werden, aber die ganzen Lebensmittel- Bestimmungen und die ganzen Zölle und Importe und Beschränkungen müssen abgeschafft werden. Es muss überhaupt keinen Hunger auf diesem Planeten geben. Und wenn er trotzdem existiert, so ist das das Verschulden der Führer, das Verschulden der Führer. Ihr könnt überall Lebensmittel anbauen, in eurem Schrank, in eurem Keller, vor eurer Haustür, überall. Und wenn einige der energetischen Beschränkungen abgeschafft werden, werden die Firmen mehr in die Entwicklung dieses Saatguts investieren, eines Saatguts, das nahrhafteres Essen hervorbringt, weniger Wasser braucht und nicht den ganzen chemischen Dünger, eines Saatguts, das energetisch gegen Schädlinge resistent ist, und das energetisch gegen Bakterien und Pilze resistent ist. Und das gibt es hier, meine Freunde. Es ist da.

Und es gibt eine Gruppe von Visionären, die keine Kompromisse machen, und die nicht zurückweichen, und sie sagen: „Wir pflegen diese Vision zuallererst für uns selbst, zuerst für uns selbst. Wir folgen nicht länger dieser dummen Ernährungsweise.“ Es bedingt ein Nahrungsmittelverteilungsproblem, wenn ihr weiter dieser dummen Ernährungsweise folgt. Ja, jeder einzelne von euch, der sich so ernährt, macht es genauso wie die Regierungen und unterstützt sie dabei, dass sie die ordnungsgemäße Verteilung von Energie in Form von Lebensmitteln begrenzen. Ja. Oh! Gah, zeig es mir! (Er nimmt sich das Schwert und beginnt, es in der Luft herum zu schwingen.) So, hah! (Gelächter)

Wenn ihr also für euch selbst visioniert, dass die Nahrungsmittel in euren Körper gelangen, dass sie diesen Bewusstseinskörper auf eine effektive Art und Weise nähren, ohne all diese verrückten Beschränkungen, die ihr gehabt habt, und wenn ihr eurem Körper gestattet, sie so zu verarbeiten, wie er es sollte, und wie er es kann, wenn ihr diesen natürlichen Fluss zulässt, erschafft ihr das in euch selbst, und das teilt sich dann dem Massenbewusstsein mit. Und dann hören diese Dinge auf.

Das nächste auf der Liste. Oh, ich muss es ja aufschreiben, Religion. Religion, ich bin nicht gegen Religion. (Gelächter.) Aber wie die Finanzsysteme hat sie sich seit langer Zeit nicht mehr verändert. Ihr befindet euch auf diesem Planeten in einem religiösen Glaubenssystem, einem Religionsbewusstsein, das mindestens 6000 oder 7000 Jahre alt ist, wenn nicht älter. Und es hat sich nicht viel verändert. Das hat es nicht. Die Namen der Gruppen haben sich geändert, die Führer sind andere, aber sie hat sich nicht verändert.

Religionen sind mental, wurden von Menschen erschaffen, und ich gehe so weit zu sagen, dass es in den Religionen sehr, sehr wenig um Gott geht. Sehr wenig.

(Jemand sagt:) „Yeah!“

Sehr wenig, ja. (Manche applaudieren, stimmen zu.) Gib es mir, gib mir das Schwert! Ja! (Adamus schwingt das Schwert; Gelächter im Publikum. Dann gibt er es David zurück.) Danke, David. Du bist heute der Schwerthalter.

Der Grund, warum ich das zu den wichtigsten Bedingungen auf diesem sich verändernden Planeten zähle, ist, dass sich das verändern muss. Einige Dinge sind sehr wichtig, das wisst ihr und spürt ihr, denn ihr seid da durchgegangen. Zunächst einmal, Religionen können nicht weiter existieren, so wie sie es heute tun, mit diesem Ungleichgewicht, diesem dramatischen, enormen Ungleichgewicht zwischen den männlichen und den weiblichen Energien. Das können sie nicht. Es ist unfassbar, dass diese Bedingungen selbst in den Kirchen zu finden sind. Genauso wenig könnt ihr eine Religion haben, die nur auf dem Femininen basiert, nur auf Isis. Isis würde das sowieso nicht mitmachen, aber auch ihr würdet das nicht tun. Es geht um das Gleichgewicht von männlich und weiblich, denn zusammen sind sie Gott, sind sie das Ich Bin. Ihr könnt nicht das eine ausschließen.

Die Religionen halten das zurück, was sich jetzt als Bewusstseinsausbruch äußern sollte, aufgrund ihrer Rhetorik, ihrer Regeln und ihres Ungleichgewichts. Und der zweite Grund, warum die Religionen auf der Liste stehen, ist, dass sie als Mittler zwischen euch und Gott fungieren. Gott ist aber doch hier. Ich meine, genau hier. (Er berührt mit den Fingern seine Brust.) Genau hier. Ihr braucht keinen Vermittler zwischen hier und hier. (Gelächter, während er gestikulierend eine Verbindung zwischen Kopf und Herz demonstriert.) Ihr müsst nur einfach einen guten, tiefen Atemzug nehmen und aus eurem Kopf rausgehen.

Aber wenn ihr diesen Vermittler habt, wenn ihr diesen ganzen Umweg gehen müsst, wenn ihr alle möglichen Regeln und Gebete und Vorschriften und das Leiden und alles andere habt, lenkt euch das total ab und bringt euch total vom Kurs ab. Und es ist ein Kurs, von dem es sehr leicht abzukommen ist, weil da eine Menge Hypnose und viele sexuelle Energien im Weg liegen. Das ist so. Eine Menge Angst und alte Glaubenssysteme stehen euch im Weg.

Was hier in solchen Situationen geschieht, ist, dass dieses Bewusstsein, das bereit ist zu erblühen, auszubrechen, dass es zurückgehalten wird durch diese Dinge in Zusammenhang mit der Religion. Und was hat das mit euch zu tun? Ihr habt tatsächlich schon einen ganz guten Job geleistet und habt eure eigenen Regeln hinter euch gelassen, eure eigene Rhetorik. Einige von euch spüren noch gewisse Makyo-Nachwirkungen, euren spirituellen Mist, aber wir führen darüber ganz gute Gespräche, privat und manchmal auch in Gruppen, wenn ihr in diesem Makyo drin steckt. Ihr beginnt zu erkennen, dass das alles ein Haufen Scheiße ist. Das ist es wirklich.

Ich sage, trotz all dem, was Steve sagt, ich sage, es ist, weil viele Menschen - nicht ihr - noch nicht ganz bereit sind, diese Verantwortung zu übernehmen. Das ist es, warum sie auch noch in den Kirchen herumhängen. Euch ist es wirklich wunderbar gelungen, und es ist beispielhaft, darüber hinaus zu gehen.

Nun zum Nächsten auf der Liste der Bedingungen. Und bitte stoppt mich um 18:00 Uhr. Ich möchte nicht länger machen. (Gelächter.)

Energie... Energie. Das ist ein riesiges Problem auf diesem Planeten. Vielleicht sollte es sogar Nummer eins auf der Liste sein, aber es kann ja nicht alles die Nummer eins sein. Energie... Ihr grabt Löcher in die Erde und die Erde sorgt sich nicht weiter besonders darum. Neulich wurde die Frage gestellt, wenn ihr in die Erde hineinbohrt, und es gibt ein Erdbeben, selbst, wenn es ein kleines ist, ob da ein Zusammenhang besteht. Steve? Ey Mann, du musst kein Abbrecher des Reed Colleges sein, um das zu wissen.

Klaro, es besteht ein Zusammenhang zwischen beidem. Also, Energie, ein riesiges Problem. Es ist auch ein symbolisches Problem, nicht nur ein direktes. Das Öl geht zur Neige. Sie versuchen alles Mögliche, quetschen Steine aus und hoffen, dadurch ein bisschen Öl herauszubekommen, was dann wieder für eine Weile langt. Sie stellen Solarpaneele auf. Jemand wird reich.

Nicht viele Menschen produzieren Energie, so meine bescheidene Meinung. Oder Windturbinen, das ist ein netter Versuch, aber es ist in Wirklichkeit Geldverschwendung, denn da wird die Energie nicht herkommen. Sie kommt aus der simplen Alchemie von Elementen, die bereits hier sind. Aus so grundlegenden Dingen wie Licht und Kohlenstoff und Atom-Struktur und durch eine nur geringfügig abweichende Art und Weise, sie umzuwandeln, als ihr das jetzt tut. Diese Alte Energie ist wortwörtlich zu nehmen, und das meine ich. Sie ist wortwörtlich alte Energie, alte Dinosaurier-Knochen, eure Knochen. Daran denkt ihr niemals, wenn ihr Gas fördert. „Sind dies meine Knochen aus einem anderen Leben?“ (Gelächter.) Ihr fahrt die Straße entlang... womit?

Aha. Kein Wunder, dass eure Aspekte euch nicht leiden können. (Gelächter.) Die Energie ist also ein Problem auf diesem Planeten, aber nicht wirklich. Nicht wirklich, und das ist das Fantastische. Ihr seid so kurz (Anm. stellt mit den Fingern einen ganz kleinen Abstand dar) vor dem Durchbruch.

Die Frage ist: Ist das Bewusstsein bereit für diesen Durchbruch? All die Elemente sind da. Eine Menge Laborarbeit ist geleistet worden, viele gute Theorien wurden aufgestellt, einige Patente auf sehr neue Energien werden genau jetzt angemeldet, auf saubere Energien, relativ billige Energien und Energien, die nicht wie die nukleare den Planeten in die Luft jagen oder eine Menge schlechter Rückstände erzeugen. Sehr einfach und günstig.

Es ist wirklich, könnte man sagen, es ist schon da. Aber die Frage ist, ob die Bevölkerung und das Finanzsystem und die Religionen und alle anderen damit umgehen können? Das ist die Frage. Wenn ihr auf einmal alle diese Stromleitungen da draußen abbauen könntet, wenn ihr diesen alten Motor in eurem Auto verschrotten könntet, wenn ihr diese ganze Infrastruktur, die die Verteilung der alten Energie gewährleistet, abschaffen würdet, was wäre dann?

Vince: Arbeitslosigkeit.

Adamus: Ganz genau, danke, Vince, Massenarbeitslosigkeit. Und welcher Politiker, der seine Lügen wert ist, würde Arbeitslosigkeit wollen? (Gelächter.) Auf keinen Fall. Denn arbeitslose Menschen sind keine guten Wähler. Nein, sie sind keine guten Wähler. Sie haben keine Loyalität, nichts und niemandem gegenüber.

Es gibt also buchstäblich ein Bewusstsein, keine Verschwörung, sondern ein Bewusstsein, das nicht zentral organisiert ist und von keiner Gruppe unterstützt wird, ein Bewusstsein, einen Teil des irdischen Bewusstseins, das das zurückhält. Das ist in gewisser Weise merkwürdig. Es ist vorhanden, aber es wird das Leben auf dem Planeten, wie ihr es kennt, verändern. Jeder würde in Bezug auf die Energie unabhängig werden. Fantastisch. Ihr müsstet euch nicht mehr mit einer Umweltverschmutzung in dem gewohnten Ausmaß abfinden, und mit einer Politik, die grüne Ziele anstrebt, begnügen. Und es ist da, meine Freunde. Es ist da.

Wenn es Unabhängigkeit in Bezug auf die Energieversorgung gäbe, würde das die gesamte unterstützende Infrastruktur verändern. Es würde, meiner bescheidenen Meinung nach, zu einem unvorhersehbaren Level neuer Kreativität auf diesem Planeten führen. Die Leute werden vorpreschen, Leute wie ihr und andere, die Ideen haben, nun, wenn ihr plötzlich billige, fast kostenlose und saubere Energie habt. Es wäre großartig.

Das zum Problem Energie. Es ist ein weltweites Problem. Was tun wir? Ziehen wir unsere Schwerter und kämpfen gegen dieses ganze schlechte Bewusstsein, das alles blockiert, weil es beim Alten bleiben will? (Das Publikum antwortet:) „Nein.“ Nein, nein, obwohl es Spaß machen könnte. (Gelächter.) Aber nein. Wir werfen einen Blick auf unsere eigene Energie. Ihr benutzt immer noch Alte Energie, und hier spreche ich nicht von fossilen Brennstoffen. Ich spreche von Lichtenergie, kosmischer Energie, davon, wie ihr sie in euren Körper bringt, wie ihr sie in eurem Gehirn verarbeitet, wie ihr sie in die Fülle eures Lebens hineinbringt. Die Neue Energie ist hier. Ich liebe dieses Schwert! (Gelächter.) Die Neue Energie ist genau jetzt genau hier. Sie ist... Entschuldige mich. Sie ist jetzt auf deiner Schulter. Sie wabert um dich herum. Sie ist genau hier, über euren Köpfen. Sie ist genau hier, aber ihr bringt sie nicht herein. Warum? Weil ihr wissen wollt... Ihr wollt erst das Buch lesen, dann möchtet ihr zum Seminar gehen, dann wollt ihr eine Garantie, und dann steckt ihr ein wenig die kleine Fußzehe hinein. Ihr sagt: „Okay, ich hab von neuer Energie gehört, aber man, ey, erzähl mir alles, was du darüber weißt.“ Nun ja, das hab ich gerade getan. (Einige Lacher.) Das ist es. Sie ist neu. Sie funktioniert vollkommen anders. Sie basiert nicht auf Schwingungsenergien oder Energien, die gegeneinander arbeiten. Sie dehnt sich aus und bezieht nichts anderes mit ein. Alte Energie ist relational. Sie bezieht sich immer auf eine vorhergegangene Erfahrung und sie baut sich selbst darauf auf. Neue Energie wird als nicht-relational bezeichnet. Ihr könnt heute eine Erfahrung damit machen, ein gewisses Ergebnis erzielen, und morgen wird sie sich völlig anders verhalten. Und ihr nehmt einen tiefen Atemzug und sagt: „Ich weiß nicht, ob ich dafür bereit bin. Ich mag es, wenn die Dinge relativ vorhersagbar sind, aber eben einfach ein bisschen schöner, als sie es jetzt sind.“

(Linda zeigt ihm die Uhrzeit.) Verdammt! Jemand hat die Uhren umgestellt. (Er kichert.) Also, danke.

Und, was tut ihr? Ihr seid Visionäre. Ihr seid Visionäre. Ihr hattet die Vision einer Erfahrung von Neuer Energie für euch selbst. Neue Energie, nicht durch euren Verstand, nicht durch den mentalen Prozess, sondern einfach dadurch, dass ihr sie wählt, und dass ihr sagt, was, zur Hölle, ihr denn überhaupt verlieren könntet. Was, zur Hölle, habt ihr denn zu verlieren? Genau das haben sich Herr Jobs und seinesgleichen gefragt: „Was hab ich zu verlieren, wenn ich diese kleinen Musikgeräte herausbringe? Was hab ich zu verlieren? Warum nicht? Okay, sie werden schlecht über mich schreiben“, und er sagt, „aber das tun sie sowieso. Warum bringen wir das also nicht raus, und wenn es doch funktioniert, dann können sie richtig gute Dinge über mich schreiben.“

Also, meine lieben Freunde, bezogen auf eure eigene Energie, geht raus aus dem Alten. Lasst das Neue zu. Erlaubt ihm, ein Teil eures Lebens zu werden.

Das nächste auf der Liste. Du meine Güte, wir müssen uns beeilen. Okay. Die Umwelt ist das Nächste auf der Liste. Keine besonders große Sorge, aber wir müssen ein Auge darauf haben. Gaia hat unglaubliche Fähigkeiten, sich selbst zu reinigen. Oftmals fordert das allerdings Menschenleben, Hunderte, Tausende, Millionen. Denkt nur an Atlantis. Gaia kann sich reinigen, aber sie ist dabei zu gehen. Die Frage ist, ob ihr wisst, wie ihr die Umwelt reinigen könnt.

Nun, eine große Hilfe in Bezug auf die Umwelt wäre, die Alte Energie hinter sich zu lassen und aus dem alten Finanzsystem auszusteigen. Das hätte immense Auswirkungen. Aber während sich der Planet der 10 Milliarden-Schwelle nähert, wird das größere Auswirkungen auf die Umwelt haben, als es sich die meisten Menschen vorstellen können.

Als Visionäre, die ihr seid, könnt ihr das auf euch selbst beziehen. Dies hier ist euer physisches Wesen, zuallererst euer Körper, und hier geht es um die Frage, wie ihr euch selbst reinigt. Wie kümmert ihr euch um euch selbst? Es geht nicht um irgendwelche merkwürdigen Diäten. Und tatsächlich bestätigt Herr Jobs das, Herr Merkwürdig aller möglichen merkwürdiger Diäten, darum geht es nicht. Es geht darum, mit euch selbst ein wenig stille Zeit zu verbringen, euren Körper die Erlaubnis zu geben, sich zu reinigen, sich um sich selbst zu kümmern. Das tut er dann. Er verfügt über die Intelligenz. Er weiß, wie das geht. Er braucht nur die Erlaubnis von euch, damit es geschehen kann. Er wird sich vom Krebs reinigen, wird sich von alten, festgefahrenen Energien reinigen. Er wird sogar die Teile verschwinden lassen, die Energie für eine spätere Nutzung lagern. Er wird sie verschwinden lassen, was sich zunächst komisch anfühlen wird, denn ihr braucht dann in eurem Körper keine Vorratsmöglichkeiten für Energie mehr. Neue Energie ist sehr stark im Jetzt und deshalb braucht ihr dann die alten Läger nicht mehr.

Übrigens, wir entwickeln hier eine Liste, und ich spreche jetzt sehr, sehr schnell. Tut mir leid, ihr Übersetzer. Sie lachen jetzt, denn wir müssen mit dieser Liste arbeiten. Das nächste, was jetzt kommt, und was eine große Sache ist, was auch eine Nummer eins sein sollte, aber nicht alles kann eben Nummer eins sein - oder vielleicht kann es das doch – ist Bildung und Erziehung.

Die Bildung auf diesem Planeten ist grundsätzlich - meine Entschuldigung an jeden, der damit zu tun hat – eine Katastrophe. Und ich sage das nicht wegen der mangelnden Leidenschaft der Lehrer, nicht wegen ihres Wunsches zu dienen, sondern wegen der Methoden, die eingesetzt werden. Sie sind linear. Sie sind mental. Und es ist interessant, wie ihr alle gelernt habt, dass mentale Aktivität nicht über lange Zeit fortwirkt. Der Verstand vergisst sich selbst. Ihr vergesst all die mentalen Dinge, die ihr gelernt habt, aber ihr erhaltet euch Emotionales, Drama, Lebenserfahrungen, Werkzeuge, diese Art von Dingen. Das mentale Zeug verflüchtigt sich einfach irgendwann, pffft. Es verschwindet. Es ist nicht wichtig.

Die Bildung heute konzentriert sich auf mentale Aktivitäten, ist sehr, sehr mental. Ihr könntet viel mehr lernen, wenn ihr eure Hand auf ein Buch legt und seine Essenz spürt, als ihr es durch das wortwörtliche Studium lernen könnt. Ihr könntet sehr viel lernen, wenn ihr dort eintauchen würdet, wenn ihr es lesen würdet, es fühlen würdet, mit euren Augen sehen würdet, es durch euren Verstand hindurch wandern lassen würdet, aber eben auch selbst daran teilhabt. Das ist wirkliches Lernen.

Also fordere ich euch Visionäre als Visionäre, die ihr seid, und die ihr das Potenzial habt, die Welt zu verändern, auf, nicht nur die Fehler im Bildungssystem aufzudecken. Das ist einfach. Das kann jeder. Es ist sehr einfach. Aber was ist das Neue Lernen? Was ist das Neue Lernen für euch? Nicht für eure Kinder, nicht für andere Shaumbra, nicht für manche Schulen, sondern für euch? Auf welche neue Art und Weise werdet ihr lernen? (Das Publikum gibt Antworten wie: ) „Erfahrung, Potenziale, Intuition, Vorstellungskraft etc.“

All das Genannte. All das Genannte. Und ich würde eine Sache hinzufügen: Absorption. Die Fähigkeit, etwas energetisch zu absorbieren, anstatt es durch den Verstand gehen lassen zu müssen. Und wie ich sagte, könnt ihr einfach ein Buch nehmen und seine Energien absorbieren.

Euer Verstand wird jetzt sagen: „Yeah, aber, weißt du, wenn ich dich dann teste, bist du dann in der Lage, die Fakten und die Zahlen über alles in dem Buch wiederzugeben?“ Irrelevant! Absolut irrelevant. Fakten werden vergessen. Fakten werden vergessen. Bei der Neuen Bildung geht es um Intuition. Es geht um Fühlen, um eine Erfahrung. Es geht um die Essenz und nicht um die Fakten. Und das Witzige ist, dass, sobald jemand die Essenz aus einer Sache extrahiert,... (Gelächter, als er die Flasche Tequilla aufhebt.) Ist es schon Zeit?

Er könnte die Essenz hieraus, aus dieser Flasche Tequilla, herausziehen und hineinspüren, und wir werden sie gleich herumgehen lassen. Dabei ist egal, ob sie geöffnet oder ungeöffnet ist, ihr könnt in sie hinein fühlen. Ach, lasst sie uns aufmachen und lasst ein paar Becher herumgehen, wenn ihr möchtet, damit jeder, der will, einen Schluck trinken kann. Wir lernen hier ja schließlich. Das ist eine Bildungsmaßnahme.



(Gelächter. Das Publikum antwortet:) „Yeah!“ (Manche applaudieren.) Ja, wenn wir also bitte Becher für jeden haben könnten und sie herum gehen lassen, und David, wenn du bitte das Schwert benutzen könntest, um die Flasche zu köpfen! (Gelächter.) Ja.

Nein, ernsthaft, und ich meine das hier durchaus humorvoll, aber ich möchte das als Lern-Exempel benutzen. Bevor ihr den Tequilla einschenkt, spürt die Flasche und die Essenz des Tequillas in der Flasche. Wenn ihr die Essenz spürt, fühlt richtig in sie hinein. Ich meine, die einfache Essenz. Geht nicht ins Mentale, spürt einfach nur hinein. Danach schenkt euch ein kleines bisschen ein und gebt die Flasche weiter, damit der nächste auch etwas davon trinken kann.

Edith: Kannst du das fühlen, ohne einen Schluck zu nehmen?

Adamus: Absolut. Absolut, aber für diejenigen von euch, die nippen werden oder die ihn runterschütten werden, ihr werdet entdecken, dass ihr, wenn ihr zunächst die Energie fühlt, ihr dann eine ganz andere Erfahrung machen werdet, viel erfüllender. Und genauso ist das mit dem Lernen, mit dem Lernen. Ein Buch ist genauso wie diese Flasche Tequilla. Ihr spürt es, ihr spürt die Essenz.

Weiter. Wenn ihr das Buch lest, geschieht dann viel mehr. Ihr zieht so viel mehr heraus. Das ist das wirkliche Lernsystem, Essenz und Erfahrung. Im Moment geht es nur um Fakten und Zahlen, wichtig sind die Essenz und die Erfahrung.

Wir gehen also weiter auf unserer Liste. Wir kommen schon fast zum Ende, und dann werde ich das alles auf äußerst brillante Art und Weise zum Höhepunkt bringen.

Führerschaft... Führerschaft... (Jemand klatscht.) Oh nein, noch nicht klatschen. Das hier wird wehtun. Gut.

(Shaumbra beginnen, sich den Tequilla einzuschenken.)

Edith: Adamus zuerst. (Jemand bietet Adamus einen Schluck an.)

Adamus: Für Linda.

Garret: Hier ist noch ein Becher, ein extra Becher.

Adamus: Wir brauchen hier bitte noch Becher. Wir haben nur noch ein paar Minuten, und wir haben noch viel Arbeit vor uns.

Also, Führerschaft... Führerschaft... Jetzt zurzeit... (Gelächter, während Linda den Tequilla probiert und eine Grimasse zieht.) Du hast die Essenz nicht gefühlt!

Linda: Das stellt dir die Zehennägel auf.

Adamus: Du hast nicht in die Essenz hinein gespürt. (Gelächter.) Du hast ihn einfach nur rein gekippt. Mach eine sinnliche Erfahrung daraus. Mach es zu einer sinnlichen Erfahrung. (Adamus nimmt einen Schluck.) Aaaahh... Ohh, das war gut. Seht ihr, das war sehr sinnlich. Ey, das probier ich nochmal. (Er nimmt noch einen Schluck.)

Linda: Besser du als ich.

Adamus: Aaahh. Gut. Das ist der Grund, warum ich gesagt habe, stoppt mich um 10 vor, stoppt alles, denn dann werde ich betrunken sein. (Gelächter.) Ich wusste, dass das geschehen würde.

Führerschaft... Es gibt nicht wirklich viele gute Führer in dieser Welt heutzutage, sei es nun in der Geschäftswelt, in den Regierungen oder sonst wo. Die Menschen haben Angst, sich als Führer hervorzutun. Herr Jobs war eine Art von Führer auf seine Art. Er hätte wahrscheinlich ein paar Dinge anders gemacht, aber er war ein Visionär, und zumindest war er ein Führer für sich selbst. Wenn ihr darüber nachdenkt, wer auf diesem Planeten diejenigen sind, die ihr als Führer wollt, die echte Standards sind, sei es in der Regierung, in der Religion, oder in der Geschäftswelt, dann gibt es zurzeit nicht viele von ihnen. Das kann geändert werden. Das kann geändert werden, wenn ihr eure eigenen Führer werdet.

Klar, oder? Und das ist der Grund, warum ich gesagt habe, das ist eine große Sache. Es ist wahrscheinlich so, dass ihr zwar eine Eins in Religion bekommt, aber eher eine Vier oder schlechter in Selbstführerschaft. Da seid ihr eher auf den hinteren Rängen. Ihr habt es euch selbst nicht gestattet zu führen. Ihr habt eine

Bande von Aspekten um euch, die sozusagen, na ja, die wie Gefangene sind, die ein Irrenhaus betreiben. (Einige Lacher.)

Es gibt viele Aktivitäten, aber wer trägt wirklich die Verantwortung? In gewisser Weise sperrt ihr euch davor. Ihr wollt diese Verantwortung nicht übernehmen. Es ist einfacher, anderen zu folgen. Also vermeidet ihr Führerschaft.

Ich bitte euch jetzt um eine neue Vision, eine Vision eurer eigenen Führerschaft. Wie fühlt sich das an, euch selbst zu führen, wirklich ihr selbst zu sein? (Linda zeigt ihm wieder die Uhr.) Wir sollten diese Dinge nicht hinauszögern. Wir sollten erlauben, dass sie im Moment des Jetzt stattfinden, dass sie sehr fließend sind.

Also, eure eigene Führerschaft für euch selbst, das ist schwierig, denn ihr traut euch nicht unbedingt selbst. Ihr würdet euch wahrscheinlich nicht wählen, solltet ihr kandidieren. Ihr seid nicht sicher, dass ihr das habt, was erforderlich ist, um euer eigener Führer zu sein, und deshalb schiebt ihr das ständig auf. Ihr schiebt das auf jemand anderen ab, auf etwas anderes, auf eine andere Zeit. Ihr verschiebt es jetzt und sagt: „Naja, ich verstehe schon, was Adamus sagt, und ich werde morgen darüber nachdenken.“ Und das tut ihr nicht. Deshalb besteht ein Mangel an Führerschaft. Es ist ein Boot ohne... (Shaumbra im Publikum sagen:) „Kompass, Ruder“.

All das. Kein Ruder, kein Segel, kein Steuerrad, kein Motor, gar nichts. Es treibt einfach so dahin.

Das sind die Probleme, oder lasst uns sagen, die Bedingungen eines sich verändernden Planeten. All dies geschieht jetzt, und es geschieht gleichzeitig. Seht ihr den Zusammenhang?

Ihr könnt den Planeten verändern, ihr könnt dazu beitragen, die Veränderungen herbeizuführen, die von den Leuten jetzt gewünscht werden, indem ihr sie in euch selbst durchführt, indem ihr eure eigene Führerschaft entwickelt, indem ihr neue Energie hereinbringt, indem ihr Wohlstand zulässt und all das tut, worüber wir heute gesprochen haben. Es geht nicht darum, nach draußen zu gehen und sich irgendeiner politischen Bewegung anzuschließen oder eure Mitgliedschaft in einer Gruppe von Energiehaltern zu erneuern. Es geht darum, diese Dinge von der Liste für euch selbst zu verwirklichen – für euch.

Wenn ihr das tut, macht euch das zum Standard. Das erschafft eine Vorlage und eine Energie, die dann in das Massenbewusstsein ausstrahlt. Es wird Teil des Massenbewusstseins, ein neuer Flügel des Massenbewusstseins für diejenigen, die bereit sind, Veränderungen zu vollziehen.

Wisst ihr, indem ihr diese Dinge tut, verändert ihr nicht direkt den Planeten, sondern ihr stellt dem Planeten die Werkzeuge oder die Vorlagen oder die Essenz zur Verfügung, so dass er sich selbst verändern kann, und ihr stellt sie jedem zur Verfügung, der einen Schritt weiter gehen will, der es tun will.

Vielleicht wird dieser Planet sich entscheiden zu bleiben, wo er ist, in der alten Energie, und nicht diesen Ausbruch des Bewusstseins zu wollen, der jetzt geschehen kann. Das kann durchaus sein. Aber vielleicht wird die Arbeit, die ihr tut und wegen der ihr hier seid, der zündende Funke sein, dieser letzte Impuls, damit der große Durchbruch im Bewusstsein stattfinden kann.

Bevor ich meine Schlussworte an euch richte, und weil mich heute jemand besonders drängt, lasst mich auf zwei weitere Probleme hinweisen, die ich tatsächlich sogar ihrer Priorität nach an die erste Stelle auf unserer Liste setzen würde. Sie sind ein bisschen schwieriger zu begreifen. Zwei Probleme, die ihr in euch selbst finden werdet, und die ihr vielleicht als Problem oder Bedingung des Planeten betrachten werdet.

Zuerst: Dies ist ein mentales Zeitalter. Es stellt den Gipfel der Atlantischen Mental-Aktivität dar. Ihren Gipfel hatte diese Aktivität in Atlantis nicht erreicht, das geschieht hier und jetzt. Die Dinge sind mental geworden, es gibt sehr wenig Kreativität und sehr wenige Visionen. Alles ist im Verstand. Der Verstand ist bis zu einem gewissen Punkt wundervoll, aber er ist sehr, sehr begrenzt, sehr, sehr begrenzt.

Ihr habt ein sehr mentales Netzwerk, und ein mentales Netzwerk, ein Bewusstseinsnetzwerk, bleibt in sich selbst geschlossen. Es ist inzestuös, und ihr wisst, was im Falle von Inzest geschieht. Er führt schließlich zu einer Menge störender Muster. Warum? Weil er sich selbst hochgehen lassen will, weil eine solche beschränkte Art und Weise von Netzwerk unerträglich ist.

Bei euch besteht ein sehr mentales Massenbewusstseins-Netzwerk. Etwas muss das auflösen, sonst wird es entweder in die Luft gehen oder implodieren, eins von beidem. So kann es nicht weitergehen.

Das ist es, was jetzt bei euch selbst abläuft. Ihr verlasst das Netzwerk euer Verstandes, und das ist die Hölle, denn ihr versucht, das aus dem Netzwerk eures Verstandes heraus zu tun. Das kann nicht funktionieren. Es muss ein Einfluss von außerhalb dieses Netzwerks wirksam werden. Und das ist eure göttliche Intelligenz. Es ist euer Du. Es ist euer Ich Bin. Und ihr könnt euch nicht den Weg in die Erleuchtung hinein denken. Ihr könnt euch den Weg aus euren Verstand hinaus grundsätzlich nicht er-denken.

Die Ära des Verstandes ist also die Nummer eins. Eng damit verbunden ist die Hypnose. (Jemand stellt gerade die Uhr um.) Du könntest die Uhr ruhig ein bisschen zurückstellen. (Gelächter.)

Die Nummer zwei ist also die Hypnose, und wir werden bei unserem nächsten Treffen mehr darüber sprechen. Die Menschheit ist zurzeit grundsätzlich hypnotisiert, und sie liebt das. Die Menschen haben darum gebeten, und sie bekommen es. Sie denken nicht selbst, handeln nicht selbst und tun nichts für sich selbst. Sie sind faul und lethargisch geworden. Und selbst wenn ich ihnen sagen würde: „Ihr seid wirklich hypnotisiert“, ich spreche hier nicht von euch, sondern so, als würde ich mit ihnen sprechen, hätten sie nur dieses fette Grinsen im Gesicht, solange sie ein bisschen Zirkus und Kuchen, ein bisschen Vergnügen bekommen, damit sie weitermachen.

Die Hypnose ist also ein großes Problem. Wie kommt ihr über die Hypnose hinaus?

Shaumbra 2: Durch Wahl.

Adamus: Wahl. Danke. Danke. Hast du heute schon einen Preis bekommen? Jetzt bekommst du einen. Du bekommst noch einen. Das ist brilliant. Ah, ja.

Linda: Bekommt sie noch einen? Sie bekommt noch einen.

Adamus: Noch einen. Die bewusste Wahl. Auf diese Art und Weise könnt ihr es als Visionäre für diesen Planeten tun. Für dich selbst die Wahl treffen. Mit der bewussten Wahl arbeiten.

Also, meine lieben Freunde, lasst uns also nun all das zusammenfassen in den wenigen verbleibenden Minuten.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Warum seid ihr hier? Hoffentlich ist es aus Gründen wie Freude, denn ihr investiert eine Menge Zeit hier auf diesem Planeten. Ihr habt viele Inkarnationen geopfert, viel gegeben. Hoffentlich könnt ihr in diesem Leben einfach nur Freude haben. Genießt den sinnlichen Charakter dieser Inkarnation.

Wenn ihr das tut, taucht ihr wirklich in euch selbst ein, wenn ihr euch wirklich in die destillierte Einfachheit eures Selbst begeben, werdet ihr tatsächlich in der Lage sein, diese ganze physische Realität mit euch zu nehmen und niemals wieder in ihr stecken zu bleiben, in ihr gefangen zu sein oder sich darin zu verirren. Ihr werdet sie immer erfahren können, egal wohin ihr geht in der Schöpfung. Sofortige physische Manifestation, einfach weil ihr es könnt, aber niemals darin stecken bleiben.

Zweitens. Zweitens habe ich euch gefragt, warum ihr hier seid. Ihr seid hier, weil ihr die Visionäre seid. Ihr seid die Visionäre. Ebenso wie Steve Jobs ein Visionär war für persönliche Ermächtigungsgeräte, seid ihr die Visionäre für Souveränität... Visionäre für Souveränität. Es beginnt mit euch. Verbringt nicht all eure Zeit damit, euch vorzustellen, wie der Planet und alle auf diesem Planeten fröhlich sind und alle gut miteinander auskommen und ein einziges großes Kumbaya-Fest feiern. Stellt euch das für euch selbst vor. Visioniert das für euch selbst. Visioniert Fülle. Visioniert das Fließen von Energie. Visioniert all diese Dinge, von denen wir heute gesprochen haben. Dann, wenn ihr das für euch selbst getan habt, wird dadurch diese neue Dimension im Massenbewusstsein erschaffen, die das Potenzial trägt für Menschen, die bereit sind, ihr Leben zu verändern, einer nach dem andern. Das trägt das Potenzial, diesen Planeten zu verändern.

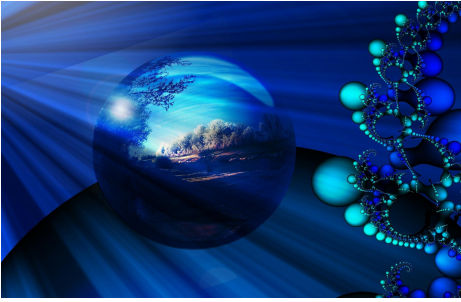
Ihr habt eine lange Zeit auf diesem Planeten Erde als Energiehalter verbracht. Das ist euch wirklich ans Herz gewachsen. Ihr habt erfahren, dass das auch Herausforderungen mit sich bringt. Ihr habt sehr viel Zeit hier verbracht. Ihr könnt sämtliche Überreste des alten Energiehaltertums loslassen. Und wir, Steve Jobs,

Adamus St. Germain, Kuthumi, der lachend hier herumgeschlendert ist, laden euch heute ein. Wir laden euch ein, die Visionäre zu sein. Deshalb seid ihr hier, um für euch selbst diese neue Wirklichkeit zu visionieren und eure Visionen dann mit jedem anderen zu teilen. Das ist es, was den Planeten verändert.

Und hiermit ist meine Zeit für heute abgelaufen. John Kuderka fragt, ob er das Mikrofon abschalten soll. Deshalb werde ich also diese berühmten Worte in Eile sprechen: Alles ist gut in der gesamten Schöpfung.

Visioniert weiter.

Danke



**e2012 SERIE**  
**SHOUD 1**  
**10. Dezember 2011**

**Lebens-Designer**

*Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>  
 Übersetzt von Brigitta Neuberger, Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin Der Ich Bin, Professor Adamus St. Germain, ASID.

Nun, einige von euch glauben vielleicht, dass ASID für American Society of Interior Designers (Amerikanische Gesellschaft für Innenarchitekten) steht. (Lachen)

Sehe ich aus wie ein Innen-... Sehe ich wie ein Amerikaner aus, geschweige denn wie ein Innenarchitekt? Nein, das steht für Angelic Society of Illuminated Designers (Engels-Gesellschaft der Erleuchteten Designer), ASID, und heute werden wir über Lebens-Designer sprechen.

Schönes Design, meine Liebe (an eine Frau gerichtete, die ein Kostüm im Stil der französischen Revolution trägt).

Susan (die angesprochene Shaumbra): Danke.

Adamus: Ich fühle mich höchst geschmeichelt. Schön, schön. Ich bin hier im Himmel mit Shaumbra. Ich bin im Himmel – eure Kostüme! Oh, ich weiß, einige von euch haben sie nicht an, aber trotzdem schöne Kostüme. (Lachen im Publikum) Euer Schmuck heute! Er bringt mein Herz zum Singen. Ich bekomme mein Schwert zurück. Danke, meine Liebe. Ja.

Mary: Frohe Weihnachten.

Adamus: Und frohe ... oh exzellent! Und alles ist gut in der Schöpfung. Ughh! (Gelächter während Adamus so tut, als ob er sich selbst mit dem Schwert ersticht.)

Und heute, ja, ASID – Angelic Society of Illuminated Designers – und das könntet ihr ebenfalls sein... könntet ihr ebenfalls sein.

Heute, bevor... hübsch (an Linda). Sieh mal, was Cauldre dir geschenkt hat (zeigt auf ihre Halskette).

Mm-mm-mm-mm-mmmm. Yeah. Wir wollen eine Nahaufnahme davon (zum Kameramann). Ja. Ist er nicht ein Schatz? (Gelächter und Adamus kichert.) Er hätte mir eine runtergehauen, aber es hätte nur ihm wehgetan! (Mehr Gelächter) Das ist das großartige, wenn man ein Channel ist.

Linda: Ja, er ist ein Schatz.

Adamus: Absolut.

Linda: Danke dir, dass du das anerkannt.

Adamus: So, heute werden wir über das Lebens-Design sprechen, aber ein paar schnelle Botschaften, bevor wir das tun. Zuerst einmal, ich weckte Cauldre heute Morgen um vier Uhr auf. Warum? Weil er schlief! (Gelächter) Großartige Zeit zum Plaudern, und ich sagte zu ihm, ich sagte: „Cauldre, Linda“, ich sagte: „Ich will Shaumbra dieses Jahr ein Weihnachtsgeschenk machen. Ich will ihnen etwas Besonderes geben.“ Und sofort sagte Cauldre. „Geld?“ (Gelächter) Ich sagte. „Nein.

Nein, nicht Geld.“ Ich sagte: „Was wollen Shaumbra mehr als alles andere?“ Er sagte nochmals: „Geld“. Ich sagte: „Nein.“ (Gelächter) „Sie wollen Antworten“, sagte ich, „und so werde ich die zweite Hälfte unseres Programms den Fragen und Antworten widmen!“ (Publikum antwortet „Woo hoo!“)

So, meine liebe Linda, würdest du dies bitte auf das Board schreiben, wohin Leute dir eine email schreiben können ...

Linda: Okay.

Adamus: ... mit ihren Fragen. Wir werden Fragen vom Internet nehmen. Mm-mm-mm. Hier rüber (zum Kameramann), hier rüber (die Kamera schwenkt auf ihn), so ist's recht. Wir werden heute Fragen vom Internet entgegennehmen, schreibt sie daher auf – bitte in Englisch. Schreibt sie auf, versichert euch, dass sie Sinn machen, versichert euch, dass sie weniger als eine Seite lang sind, und versichert euch, dass es sich um eine Frage handelt, nicht um eine Behauptung. Wir werden heute Fragen entgegennehmen.

Ich liebe eigentlich Fragen und Antworten, aber es gibt so viel zu besprechen – ich habe so viel zu besprechen – es ist schwierig, die Zeit zu finden. Aber heute, als besonderer Weihnachtsbonus für all eure harte Arbeit, bekommt ihr meine Beleidigungen. (Gelächter)

Zweitens heute, ich habe das zuvor noch nicht getan, aber heute ...

Linda: Könnten wir ankündigen, dass ...

Adamus: Oh, ja bitte.

Linda: Okay. Die Adresse ist also [speak.angels@gmail.com](mailto:speak.angels@gmail.com)

Adamus: Und jeder kann eine Frage einschicken.

Linda: Jeder.

Adamus: Jede Frage, die ihr wollt.

Linda: Und mein Computer ist live dabei und erwartungsvoll.

Adamus: Bereit dafür.

Linda: Ja, ist er.

Adamus: So, wiederholst du das bitte noch einmal?

Linda: [speak.angels@gmail.com](mailto:speak.angels@gmail.com)

Adamus: Und wir können eine nette Kameraaufnahme davon bekommen. Ich liebe es, hier Produzent zu sein, tut mir leid, Jean.

So, Nummer zwei, wir haben das in der Vergangenheit nicht getan, aber ich werde es widmen... (Adamus wirft eine Kaffeetasse um, Linda schnappt nach Luft)

Linda: Entzückend!

Adamus: Oh, nein! Ich habe sie auf das Sedona Journal gekippt. Oh, nein! Nun, das ist aber... (er blättert durch die Seiten). Ich sehe, dass es hier eine Menge prominenter Channeler gibt. Hmm. Lasst uns sehen,

Cauldre, wo ist dein Foto? Da ist Lee Carroll, Steve Rother, Pepper Lewis, aber Cauldre, dein Foto ist hier nicht drin.

Linda: Ohhh.

Adamus: Ich möchte wissen, warum nicht! Ich sehe keinen Artikel...

Linda: Böser Junge Channeler.

Adamus: ... von dir hier drin.

Linda: Bad boy, bad boy... (Böser Junge, böser Junge – mit einer Sing-Sang-Stimme.)

Adamus: Vielleicht, aber auch nur vielleicht, mag jemand Adamus nicht. (Gelächter)

Linda: (Immer noch singend) Sie wollen keine bösen Jungs!

Adamus: So... (er wirft die Zeitschrift auf den Boden und spuckt aus, viel Gelächter und Anfeuern und Pfeifen vom Publikum) Ja, tut das unter den Weihnachtsbaum! (Gelächter) Und es war ein totaler Unfall, das Umschütten dieses Gesöffs. Und wenn wir schon von Gesöff sprechen, von Gesöff sprechen, lasst uns einen Wein aufmachen. Es ist Weihnachten! Es sind Festtage! (Publikum antwortet mit „Woo“ und etwas Applaus) Und warum nicht? Also bitte, Personal, den guten Wein, nicht das billige Zeug wie später zum Tanzen, den guten Wein, und später wisst ihr es ohnehin nicht, das gute Zeug dort hinten. Ich glaube, es gibt dort hinten einige Flaschen.

Linda: Oh, lass mich dir den Gefallen erweisen.

Adamus: Und ich muss sagen, kein gutes, gutes Zeug. Es ist... und übrigens, bringt mehr als eine her. Dies hier ist keine jüdische Hochzeit. (Viel Gelächter) Aber, ich denke, seht was mit Jesus passiert ist. Er ging zur Hochzeit. Sie hatten nur eine kleine Schale, und sie wurde schnell leer. Er musste Wasser nehmen und eine kleine Transformation vornehmen.

Wir sind Shaumbra. Wir haben für heute jede Menge Wein. Ja. Und so gebt sie heraus, die Gläser, den Wein, und es tut mir leid, es ist kein französischer Wein, aber es wird passen. Ich weiß, was ich tun werde! Ich werde meine Hand darüber wedeln und vortäuschen, dass es französischer Wein ist. (Gelächter) Wir werden einfach so tun als ob!

So, Shaumbra, während der Wein herausgebracht wird, vorbereitet wird... (jemand sagt „Juhu!“) Juhu.

Linda: Das Personal bemüht sich, es dir recht zu machen.

Adamus: Runter von meinem Podium. (Er wirft die Zeitschrift quer über den Boden) Hm.

Als nächstes, ich habe das zuvor noch nicht getan, aber ich will die Gelegenheit in diesem besonderen Shoud nutzen, um Lebens-Designer zu sein, erleuchteter Lebens-Designer zu sein, das ist es, was ihr tut, euer ganzes Leben ist ein Design, es ist ein schönes Design, ich will diesen Shoud, seine Energien, seine Hoffnungen, seine Potenziale jemandem im Süden mit den Initialen „L. H.“ widmen. Du weißt genau, von wem ich spreche, denn „L. H.“, du gehst gerade durch so vieles von dem, was jeder andere erlebt, aber du gehst bis zum Äußersten. Du machst es riesig. Und erinnere dich daran, wenn es am dunkelsten ist, trinke Wein. (Gelächter) Und erinnere dich auch daran, wie so viele von euch bereits wissen, in diesem Klärungsprozess, im Loslassen ... (Suzy bringt ihm ein Glas Wein)

Danke, meine Liebe. Eh-eh-eh-eh, meine Liebe. (Er küsst ihre Hand.) Und ein wirklicher Gentleman platziert nicht seine sabbernden Lippen über deine ganze Hand. Sie kommen nur nahe heran.

Und so, zum Wohl! Und ich warte, bis ihr euren Wein bekommt. Wir werden das erste echte Shaumbra-Zuprosten in einem Shoud haben, sobald ihr euer Glas bekommt. Ist das in Ordnung?

Linda: Sicher.

Adamus: Sicher, sicher. In diesem ganzen Klärungsprozess müsst ihr verstehen, dass ihr in diesen menschlichen Zustand kommt, natürlich absichtlich, aber dann vergesst ihr, was ihr beabsichtigt habt, ihr kommt also in diesen menschlichen Zustand, und es kommt ein Punkt, so hart es auch sein mag, wo es an

der Zeit ist, etwas Loslassen zu betreiben, was ihr vielleicht Klären nennt. Es bedeutet, die Identität loszulassen, und es erscheint wie der Tod. Es erscheint wie die finsterste Dunkelheit. Das ist es eigentlich nicht. Das ist eine Illusion. Es ist der größte Segen, und es ist ein Geschenk, das ihr euch selbst geben könnt, euch von den feststeckenden Energien einer Identität zu befreien, die euch bis jetzt gedient haben. Aber da gibt es etwas viel Großartigeres, von euch erschaffen, dem Designer, von euch, dem Designer eures Lebens.

Es ist interessant, weil ihr Lebens-Designer seid, und ihr tut das auf eine sehr interessante Weise. Ihr segmentiert euch selbst. Ihr nehmt diese Essenz von euch, und dann schneidet ihr Teile und Stücke von euch weg, oder ihr lasst sie los, ihr lasst Teile und Stücke von euch los. Ein Teil von euch ist hier in der menschlichen Erfahrung. Sie ist großartig. Wenn ihr Dinge wie den Tod vergesst, oder warum ihr hier seid, wenn ihr das eliminieren könntet, dann könntet ihr wirklich zu dieser Lebenserfahrung tanzen. Aber als ein Designer platziertet ihr diese Dinge hier hinein, dieses Ding genannt Tod, dieses Ding genannt Krankheit, Armut oder Mangel, als Teil dieses ganzen Lebens-Designs. Und nun seid ihr deshalb auf euch selbst wütend (Gelächter), aber es wurde dort eingebettet, nach vielen, vielen, vielen Lebenszeiten und Erfahrungen. Und so seid ihr im Prozess des Loslassens. Oder vielleicht ist es nicht wirklich Loslassen. Vielleicht ist es tatsächlich das Akzeptieren. Ist es nicht das gleiche? Ist nicht die totale Akzeptanz ein Loslassen dessen, wie du dachtest, dass das Design aussehen sollte oder des Lebens, das jenes Design quasi selbst annahm, und jetzt bringt ihr jenes Design zurück?

Ihr wart brillant darin, diesen Schleier zusammenzufügen, der euch davon abhält, euch absolut zu erinnern, aber der Schleier ist eine Illusion. Er ist dünn, dünn, dünn. Und wie Aandrah sagen wird: „Er ist einen halben Atemzug entfernt.“ Aber seid ihr willig, einen halben Atemzug zu nehmen? Seid ihr willig, wirklich so kühn und mutig zu sein? Denn alles wird sich verändern, wenn ihr es seid.

Die Menschen haben in das Gewebe ihrer Schöpfung dieses Ding von sich-Veränderungen-widersetzen hineingenäht, das besagt: „Ich möchte nur das Mensch-Sein ein bisschen besser machen.“

Aber seid ihr wirklich willig, euch zu verändern? Es läuft darauf hinaus, wie wir in Frankfurt bei DreamWalker Life (Anmerk. d. Übers.: Eine Schule von Adamus in Form eines dreitägigen Workshops, der Anfang Dezember zum ersten Mal stattgefunden hat) besprochen haben, es läuft auf alles hinaus: Beziehungen, Jobs, Gefühl eurer Identität, nicht Selbstwert, sondern Identität, sogar eure Gesundheit, auf alles. Seid ihr wirklich willig, über diese Identität hinauszugehen?

Die Identität wird nicht aufhören zu existieren. Sie wird bloß einen anderen Realitätsanker in eurem Leben einnehmen, in eurem Design. Wir werden heute über Realitätsanker sprechen. Euer Lebensdesign war auf so viele verschiedene Arten brilliant. Ihr denkt gerne, dass ihr dieses Ding habt, das eine Seele genannt wird, und wir gehen im nächsten Jahr sogar darüber hinaus– über die Seele hinaus, absolut – denn sie war einer der Schritte oder Sprungbretter. Aber was ihr habt, das ihr vielleicht eure Seele genannt habt, ist eure Weisheit.. eure Weisheit.

Eure Weisheit ist unmittelbar hier... unmittelbar hier. Sie ist unmittelbar hier und hier (tupft Leute mit seinem Schwert an) und sogar... (betrachtet Davids ägyptisches Kostüm, gepaart mit festen Winterstiefeln) Sind das echte ägyptische Sohlen?! (Etwas Gelächter. Anmerk. d. Übers.: die Worte „soul/Seele“ und „sole/Sohle“ werden gleich ausgesprochen, also ein Wortspiel von Adamus) Was sind das für Dinge?

David: Colorado-ägyptisch.

Adamus: (kichert) Colorado-ägyptisch. So... wo war ich, David? Ich bin so verwirrt. Oh, yeah, yeah. Oh yeah.

Und so habt ihr sogar dieses Ding, genannt Seele, erschaffen, sie ist Teil des Lebensdesigns, das segmentiert wird, sie ist wirklich nur eure Weisheit... eure Weisheit.

Weisheit ist das Resultat der Destillation eurer Erfahrungen, wo ihr das Beste aus dem Besten auspresst, nicht auf das Drama und Trauma konzentriert und dem Negativen eurer Erfahrungen, aber so wie man eine Orange nimmt und den Saft aus ihr auspresst, presst ihr die Weisheit aus. Und das ist es, was die Seele ist.

Und sie war nie wirklich dort oben. (Er klopft mit dem Schwert an die Decke.)

Linda: Hör auf damit.



Adamus: Sie sollte nie wirklich - ... eh, da ist irgendjemand dort oben. (Gelächter) Komm raus! Oh.

Also, es gab nie wirklich eine Seele, gab es nie wirklich. Es gab nie diesen großartigen goldenen Engel. Ihr habt diese Ausdrücke benutzt, weil sie Teil eurer Weisheit sind, Teil der Spirale. Aber jetzt gehen wir sogar darüber hinaus in eure Weisheit, eure wahre Weisheit, die Destillation eurer Erfahrungen.

Ich liebe das Wort „destillieren“, zu raffinieren, zur Essenz zu reduzieren, die Alchemie des Bewusstseins zu haben. Es ist interessant, dass wir gerade jetzt in unseren Keahak Projekt mit Destillation arbeiten, und ich stoße eigentlich auf mehr Widerstand, als ich dachte.

Keahakers sollten tägliche Aufzeichnungen machen. Die Hälfte von ihnen tat es nicht. Hm. Sie sagten, sie würden es tun, aber sie taten es nicht. Die andere Hälfte schrieb Seiten um Seiten um Seiten und wurde davon in Besitz genommen, besessen und beinahe süchtig danach, ihre Aufzeichnungen zu schreiben. Aus dem Verstand zu schreiben, über jedes kleine Detail zu schreiben, das keinen interessiert, nicht einmal ihre Seele, ihre Weisheit, sozusagen mit all diesen Worten in mentalen Ergüssen weiterzumachen... (er posiert für die Kamera) Danke.

(Gelächter) Man muss schnell sein! Man muss wissen, wann sie von einem ein Foto schießen. Man weiß nie, wann sie jenen Schuss machen werden. Nichts ist schlimmer als ein schlechtes Foto auf Facebook. (Gelächter) Es sollte verbannt werden, sollte verboten werden. Ich weiß nicht. Ich habe einige gesehen... nicht eure. Eure sind nett. Nettes Outfit heute. Ja, ja. Wir hatten eine wunderbare Zeit in Ägypten, ja (richtet sich an jemand in einem ägyptischen Kostüm). So viele großartige Aufmachungen. Oh! Nun, großartige Menschen (etwas Gelächter und Adamus kichert).

Ich liebe also dieses Destillieren, weil es etwas auf seine Essenz reduziert. Und so wurden die Keahakers gebeten, ihre Aufzeichnungen zu destillieren. Sie sollten dreimal die Woche Tagebuch führen. Es ist gut. Es bringt dich in Verbindung mit dir selbst.

Als nächstes bat ich sie, es zu destillieren, 25 Worte oder weniger, dreimal die Woche, und es fällt ihnen schwer. Nun, ich würde denken, dass es leicht ist. Wenn euer Lehrer sagt, „Schreib eine Prüfungsarbeit mit 2.500 Worten oder 25 Worten“, was würdet ihr wählen? (Jemand ruft „25“.) Sollte man glauben, aber sie haben eine schwere Zeit damit, über sich selbst in einem destillierten Prozess zu schreiben. Aber ich ersuche sie, das zu tun, tut mir leid, Keahakers, ich ersuche sie, es zu tun... Wie steht's mit dem Wein? Oh, er wird vorbereitet. Oh, großartig, großartig. Lasst mich wissen, wann er bereit ist, denn ich warte ziemlich ungeduldig auf meinen.

Suzy: Wir haben ihn dort hinten hingestellt, wenn ihn jemand will.

Adamus: Oh nein, nein, nein, nein, nein. Das ist nicht... es hat nicht damit zu tun, ob ihn jemand will. Schenk ihn aus! Schenk ihn aus! Yeah, sicher.

Suzy: Es sind Kinder hier.

Adamus: Wir lassen auch sie ihn austeilen! (Gelächter)

Linda: Ware, warte, warte. Warte, warte. Es gibt...

Adamus: Ist mir egal!

Linda: Es gibt eine Vorschrift, die besagt, dass man kommen und ihn holen kann. (spricht über die Vorschriften der Versammlungshalle)

Adamus: Was sage ich über Regeln und Gesetze? Sie sind nicht eure!

Linda: Erlaube einfach, dass die...

Adamus: Was, ist das im Internet oder so ähnlich?! Oh. (Gelächter)

Linda: Ja. So, wenn du etwas Wein haben willst, bitte, er ist verfügbar, wenn du ihn willst.

Adamus: Bitte, ich tue es, wenn ich es tun muss.

Linda: Würdest du aufhören!

Adamus: Danke. Danke. (Jemand übergibt ihm einige Gläser Wein, er beginnt, sie auszuteilen.)

Lasst uns dies einfach tun. Lasst uns dies einfach tun. Danke... Ah, all diese Regeln, all diese Gesetze, all diese... Oh, mein Gott. Wir werden heute darüber sprechen, Lebensdesign. Tut mir leid. Sie werden nicht betrunken werden, sie werden nur ein bisschen beschwipst. Es wird meinen Channel, meine Antworten, viel besser machen (Gelächter), viel besser. Wir werden in den Gängen tanzen. (Viele Leute im Publikum nehmen den Wein.)

So, destillieren. Destillieren nimmt... ohne Worte, bitte. Wie viel Unterhaltung ist zum Weintrinken notwendig? Wir hatten eines Nachts ein wunderbares Beispiel auf dem Boot auf dem Nil. Erinnert ihr euch? Wir saßen draußen in einer schönen Umgebung. Die Sonne ging unter, das Boot schwamm sanft den Nil hinunter. Ich stand für meine Präsentation auf, wie ich es so tue, und ich schaute auf das Publikum – 108 Shaumbra aus der ganzen Welt – aber etwas war falsch. Etwas war fürchterlich falsch. Es gab keinen Mittelgang. Wie sollte ich herumgehen, wenn es keinen Mittelgang gab?! Die Stühle waren alle mit einander verbunden.

Nun, ich gebe niemandem die Schuld für diese Unhöflichkeit. Ich sagte: „Shaumbra, lasst uns hier etwas versuchen. Lasst uns etwas tun. Geht raus aus dem Verstand. Nehmt einen tiefen Atemzug. Atmet tief. Wir werden etwas ohne zu sprechen tun, kein einziges Wort, und wir werden es in weniger als einer Minute tun.“

Nun, ihr müsst verstehen, wir sind auf einem Boot im Freien. Es gab auf keiner Seite viel Platz. Aber ich sagte: „Wir werden einen so breiten Mittelgang schaffen. Tut es ohne ein einziges Wort.“ In weit weniger als einer Minute erschien ein Mittelgang, und er war absolut gerade, außer einem Stuhl in der ersten Reihe. Er war absolut gerade. Das war ein Beispiel, das jene, die auf der Reise dabei waren, hoffentlich nie vergessen. Es wurde ruhig und leicht getan. Kein blah, blah, kein Sprechen, keine Diskussion, kein Gehirn. Es geschah wie magisch. Der Mittelgang erschien einfach.

Ein Beispiel, wie es ist, wenn man aus dem Verstand raus geht. Man nimmt einen tiefen Atemzug, man stellt es sich vor, und daher ist es erledigt.

Und nun, da der Wein verteilt wird... ein Glas für Linda, bitte.

Linda: Natürlich.

Adamus: Absolut. Wir können keinen haben, bevor... sie nimmt den roten.

Linda: Nein, nein. Sie haben bereits herausgefunden, was ...

Adamus: Oh ihr habt bereits... oh, gut, gut.

Linda: Sie kümmern sich um mich. Ich habe Glück.

Adamus: So, Shaumbra, heute werden wir über Lebensdesign sprechen. Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen.

Lebensdesign und andere Dinge. DreamWalker Life (ein Workshop vor kurzem) – DreamWalker Life in Frankfurt – es war wahrhaftig ein Erlebnis. Es war eine jener neuenergetischen Erfahrungen. Wenn euch die Worte ausgehen, wie man Dinge beschreibt, sagt einfach „Neue Energie“.

Edith: Tun wir.

Adamus: Es war eine... tun wir (kichert). Es war eine erstaunliche Erfahrung, und eine der Hauptpunkte, der simple, einfache Punkt, war, als Kuthumi seinen Vortrag hielt, seine Präsentation, schöne, schöne Präsentation, über sein Leben nach der Erleuchtung, nachdem er durch seinen mentalen Zusammenbruch ging, beinahe zwei Jahre im Bett lag, und schlussendlich eines Tages aufstand und beschloss, dass er leben würde.

Nun, das ist eine ganz schöne Herausforderung, weil die meisten der Aufgestiegenen Meister, die 9.000 oder so, die aufstiegen, ihre Erleuchtung haben und sie innerhalb von Tagen, vielleicht Wochen, vielleicht einem Jahr oder zwei, den physischen Körper verlassen. Es ist zu schwierig gewesen, in dieser dichten Umwelt zu verweilen. Mit Erleuchtung ist es sehr schwierig, sich mit Massenbewusstsein abzufinden, sehr

schwierig, in dieser festen Masse zu sein – tut dem Körper weh, sehr schwierig für das Bewusstsein – und viele der Aufgestiegenen Meister fühlten, als ob sie aus der Erleuchtung herausgesaugt würden, auch wenn das nicht passieren würde, aber es gibt eine Art von Wasser-Verschaltungseffekt. Man fühlt einfach, als ob es passieren würde.

Und so sind viele von ihnen gegangen. Nicht Kuthumi, er blieb viele, viele, viele Jahre nach seiner Erleuchtung auf der Erde. Und er erzählte die Geschichte davon, was er tat, nachdem er ging. Er gab Shaumbra einen Rat – so einfach, so brilliant. Er sagte: „Es ist so leicht ...“, oh, und Aandrah wird diese Einfachheit verstehen, diese Destillation, diese Weisheit. Ah, zum Wohl. (Publikum sagt: „Zum Wohl“, er nimmt einen Schluck Wein.) Ah, auf ein Neues Jahr, 2012.

Und so sagte er: „Es ist sehr einfach.“ Es auf die Essenz reduzierend sagte er: „Es ist so einfach für jeden von euch zu sagen: „Ja, ich bin erleuchtet“. Nicht: „Ich will erleuchtet sein“, nicht: „Ich werde erleuchtet sein“, nicht: „Irgendwann vielleicht, ich muss dafür lernen.“

„Ich bin erleuchtet.“ Das ist alles. Das ist alles. Ihr könnt jetzt aufhören – „Ich bin erleuchtet“ – weil in dem Moment, wo ihr es sagt, es zu geschehen beginnt. In dem Moment, wo ihr es fühlt, beginnt es, jene Energien anzuziehen.

Plötzlich, während ihr es fühlt „ja, ich bin erleuchtet“, beginnt ihr, es zu glauben. Ihr beginnt, es zu leben. Jeder andere glaubt es. Ihr geht einfach hinaus auf die Straße und beginnt, es Menschen zu erzählen. „Edith, ja, ich bin erleuchtet“, aber du sagst mit einer Stimme „ja, ich bin erleuchtet“, als ob es egal wäre ... „Ja, ich bin erleuchtet“, so wie: „du etwa nicht?“ Und sie glauben es, Edith. Sie glauben es, und plötzlich staunen sie und wollen wissen: „Wie hast du das gemacht?“ Und du nimmst einen tiefen Atemzug ...

Edith: Facebook. (Gelächter)

Adamus: (lacht) Facebook. Das ist Erleuchtung. Du sagst ihnen, Edith, du sagst: „Ich wähle es.“

Edith: Aha!

Adamus: Was sonst danach geschieht ist egal. (Linda bringt das Mikrophon) Ob sie letztendlich... danke. (Gelächter, als er das Mikrophon nimmt, hineinzusprechen beginnt und es ihr dann zurückgibt)

Ob sie auf eigene Faust beim Crimson Circle landen, bei anderen Gruppen, tot, auf der Neuen Erde, es ist egal. Aber du sagst: „Ich wähle es! Und dann trat ich zurück. Ich bin mir selbst völlig aus dem Weg gegangen, so dass Erleuchtung bei mir sein konnte, anstatt mir über jedes kleine Detail Sorgen zu machen. Wohin sollte ich im Internet gehen? Zu welchen Gruppen sollte ich gehören? Was sollte ich studieren? Es ist egal.“ Im Moment, wo du es wählst, wird es so sein. Es beginnt einfach zu passieren. Es beginnt einfach, sich selbst zu erschaffen.

Nun, hier bekommst du Probleme, und hier ist unsere Lektion in Lebensdesign, Adamus ASID. Das gefällt mir. Das hätte ich gerne auf meiner Visitenkarte. Natürlich, ich habe keine Visitenkarte, weil sie mir keine gegeben haben, aber jetzt vielleicht.

Linda: Du Armer.

Adamus: Es ist hart, ich zu sein. (Etwas Gelächter, Adamus kichert.)

So, hier ist ein Teil dieses Lebensdesign-Prozesses. Euer Lebensdesign ist absolut brilliant. Ihr sagt: „Was?“ Sie ist absolut brilliant. Wie ihr euch selbst segmentiert habt, euch aufgeteilt habt, Teile von euch vergessen habt, und daher euch selbst erfahren habt, es ist absolut brilliant gewesen... brilliant. So brilliant, dass dieses Ding, das wir Weisheit nennen, die Seele, die Essenz, Teil dieses Lebensdesigns mit euch ist, mit euch jetzt gerade arbeitet, sogar obwohl ihr sagt: „Ich weiß nicht. Ich habe noch nie mit meiner Seele gesprochen. Sie antwortet nicht auf meine vielen, vielen Bitten und Forderungen. Ich habe nicht in der Lotterie gewonnen. Ich werde ein wenig älter. Und so verstehe ich dieses ganze Seelen-Ding nicht.“

Sieh dir Lebensdesign an, und ihr steckt eigentlich damit unter einer Decke, ihr seid ein Teil davon, aber es gibt Elemente, die sich jenseits dessen erstrecken, was euer Bewusstsein wahrnimmt und das ist eine gute Sache. Gott sei Dank, das ist eine gute Sache.

Wenn es das menschliche Selbst wäre, das begrenzte Bewusstsein des menschlichen Selbst, das jetzt alles steuern würde, dann würdet ihr ein sieben Jahre altes Kind sein, mit einer Menge Spielzeug und dem schnellsten Fahrrad der Nachbarschaft. (Gelächter) Ihr hättet genau dort aufgehört. Das wäre es gewesen, weil euer menschliches Selbst, das alles kontrolliert, gesagt hat: „Das war’s für ein siebenjähriges Kind.“ Spielzeug, Xbox, oder wie immer ihr diese Dinge nennt, keine Regeln von den Eltern, freies Herumrennen im Haus, Eltern bedienen dich tatsächlich, bedienen dich von vorne bis hinten, so wie es momentan ohnehin geschieht, ein schnelles Fahrrad, besser als das aller anderen.

Erinnert ihr euch daran, als ihr ungefähr in diesem Alter wart? Das war’s! Das war der Höhepunkt. Das war’s! Ihr dachtet nicht über spirituelle Qualitäten nach. Ihr habt Dinge nicht als eure Lebenserfahrung betrachtet. Ihr wart sehr gegenwärtig im Moment, aber sehr im begrenzten Bewusstsein.

Die gute Nachricht ist, ihr habt – ihr habt gehabt – diesen Lebensdesignplan, der mit eurer Weisheit einhergeht, und eure Weisheit sagt: „Nein, du wirst nicht das schnellste Fahrrad haben, weil es nicht Teil dieses schönen Plans ist.“ Das Lebensdesign, von dem ihr ein Teil seid. Ihr seid überhaupt keine Marionette, ihr seid ein Teil des Designs, ihr seid ein aktiver Teil, aber jener Lebensdesignplan sagte: „Wir werden weitermachen. Wir werden in die dritte Klasse kommen und in die vierte Klasse und den Abschluss machen, auf die Hochschule gehen. Wir werden all diese Dinge tun.“ Warum? Als Teil der Erfahrung, Teil der großartigen Erfahrung des Lebens, Teil der Sinnlichkeit. Ebenso, Teil des Lebens, ein wichtiger Teil dieses Lebens, weil dieses Lebens, wie Tobias sagte, wie kein anderes ist.

Dieses Leben ist nicht bloß eine Verlängerung eurer vergangenen Leben, nicht bloß eine weitere Progression eurer vergangenen Leben. Ist es nicht. Ich sagte in Frankfurt, und einige fühlten sich tatsächlich davon angegriffen, ich sagte: „Deine vergangenen Leben sind nicht du.“ Sind sie nicht... sind sie überhaupt nicht. Kommt darüber hinweg. Keines davon ist wichtig. Eine Hälfte davon ist fabriziert. Die Hälfte davon ist Makyo-Mist, ist sie wirklich. In der anderen Hälfte identifiziert ihr euch nur mit den archetypischen Energien von Yeshua oder Moses oder Kleopatra oder Maria Magdalena oder was immer.

Sie sind real, aber sie sind nicht echt. Mit anderen Worten, sie sind ein aktiver Teil dieser ganzen Erfahrung, die ihr habt. Aber da ist dieses Ding, das der Mensch – der begrenzte Mensch – macht. Er sagt: „Ich war Maria Magdalena“, um zu versuchen, sich selbst mehr Wert zu geben, denke ich. Nun, ja, du warst Teil von Maria Magdalena, ein kleiner Teil, zusammen mit vielen anderen, aber du warst nicht Maria Magdalena. Du bist nicht Maria Magdalena.

Ihr seid nicht eure vergangenen Leben. Sie sind die Cousins eurer Seele. Sie sind deine Brüder oder Schwestern oder Cousins, aber sie sind nicht du. Und je eher ihr das loslassen könnt, desto eher werdet ihr euch befreien, euch entlasten, über ihren Mist hinwegkommen. Manche von ihnen sind immer noch da draußen, diese vergangenen Leben, traumatisiert, aktiv, eine neue Behausung suchend, ein neues Haus suchend – dich. Sie sind immer noch... sie haben sich selbst und die Seele nicht befreit, die ihnen in ihrer Brillanz erlaubt, dies zu tun. Ihr sagt: „Das ist wirklich dumm von der Seele. Warum ruft die Seele sie nicht zurück, zwingt sie zurückzukommen?“

Nun, weil ihr das nicht könnt. Ein Schöpfer kann nicht seine oder ihre Schöpfungen zwingen zurückzukommen. Ihr könnt sie nur einladen, zurückzukommen.

Und so gibt es eine Menge dieser vergangenen Lebens-Aspekte da draußen, Trauma, terrorisiert, die wie in einer Art Nachtspaziergang auf der Erde herumwandern, aber sie sind nicht du! Das ist das Erstaunliche. Sie sind nicht du. Sie sind ein anderer Ausdruck deiner Seele, also sind sie verwandt, aber nimm als Beispiel: Fühlst du, dass du nur eine Verlängerung deines Cousins bist? Nein! Du bist total anders. Du bist einzigartig. Du bist du.

Bis zu diesem Leben gab es eine definitive Verbindung zwischen Lebenszeiten. Es gab eine Art von Progression. Aber dann, in der Brillanz des Lebensplans und des Lebensdesigns der Seele, sagte sie: „Ich werde einen Ausdruck von mir erschaffen, der anders ist, der nicht bloß ein weiteres Leben ist.“

Warum? Warum? Nun, weil sie müde wurde, die anderen Leben zu durchlaufen, und einfach, nun, realisierte, dass sie etwas brauchte, um sich selbst freizulassen. Die Seele, du – du – realisiertest, dass du der Standard für all die anderen vergangenen Leben bist, für all die anderen Menschen, für dich selbst. Ihr

seid am Punkt der Erleuchtung für euch selbst, nicht jene anderen Leben. Sogar wenn ihr ein Buddha wärt, nicht jenes Leben, dieses Leben, genau hier.

Ihr seid der Punkt der Integration. Ihr seid, wie Tobias vor Jahren sagte, der designierte Aufsteigende von euch selbst, eurer Seele, und um das zu tun, kommt eure Seele hier herein, um sich euch anzuschließen. Eure Weisheit kommt an. Eure Weisheit kommt an. Das ist alles, was es ist. Es ist nicht dieses große, flauschige Engelswesen, tut mir leid, Bonnie. (Gelächter, weil Bonnie als Engel verkleidet ist.) Es ist eure Weisheit, kommt von den anderen Bereichen herein, und es sind nicht einmal die anderen Bereiche, es ist nur ein imaginäres Hindernis, aber aufgenommen in eurem Bewusstseinskörper.

Sie kommt an, und während sie das tut, geschieht etwas Interessantes. Du wirst zum Standard für diese anderen vergangenen Leben jener Seele. Du wirst das Beispiel. Du, durch das Beispiel, lässt sie frei. Nicht, dass du mit einem Messer herummarschieren wirst, ihre Ketten aufschneidest, oder ihre Stricke, die sie festbinden, aber dein Beispiel wird jene Stricke lösen. Ihr befreit, könnte man sagen, einige Energie eurer Seele – eure Weisheit. Ihr befreit euch von der Last zu denken, dass ihr eure vergangenen Leben wart, und wenn ihr das tut, dann integriert ihr all jene Energie, all das Bewusstsein. Es ist gequetscht und in die Weisheit destilliert, die ankommt. Weisheit kommt für euch an.

Ihr seid Lebens-Designer, brillante Lebens-Designer. Brillant in der Art, wie ihr dies zusammensetzt. Ihr zweifelt so oft an euch. In diesem nächsten Jahr werdet ihr lernen, mehr als alles andere jenen Zweifel loszulassen. Ihr werdet sehen, wie ihr auch ASID seid, erleuchtete Lebens-Designer.

Der Unterschied ist jetzt, während ihr imstande seid, eure Augen zu öffnen und dies sehen zu können, dass ihr imstande seid, aus eurem Kopf herauszukommen, was vor 20 Jahren sehr schwierig gewesen wäre. Wir tun das jetzt. Wir tun das jetzt, aus dem Verstand herauskommen, erlauben, dass es geschieht.

Der Unterschied ist, ihr seid durch die menschliche Hölle gegangen. Ihr seid durch das schwierige Zeug gegangen. Könnte nicht viel schwieriger gewesen sein, nicht wahr, L. H.? Könnte nicht viel schwieriger gewesen sein. Und was bleibt nun übrig? Genießt das Leben! Was zum Teufel! Warum nicht? Lasst die Regeln los. Lasst all die Dinge los, die euch zuvor gefesselt hatten.

Brillante Lebensdesigner, brilliant, dass ihr euch hierher gesetzt habt, gerade jetzt, und es gibt nichts, das ihr tun müsst. Das ist der brillante Teil. Ihr müsst nichts tun, keine Mantras, kein Chanten, keine Kristalle, keine... geht einfach jede Seite hier durch (der Zeitschrift), lest es einfach, nichts davon (Gelächter), gar nichts davon! Keine Lektüre, kein gar nichts.

Ihr nehmt einen tiefen Atemzug; ihr realisiert, dass ihr ein Lebens-Designer seid. Ihr realisiert, dass dies alles natürlich ist.. alles natürlich. Wir haben oft darüber gesprochen. Ihr geht rückwärts durch die Zeit, um zu erleben, wie ihr zur Erleuchtung gekommen seid, und jetzt nehmt einfach einen tiefen Atemzug und sagt: „Ja, (Shaumbra sagen es zusammen mit Adamus) ich bin erleuchtet.“ Yeah, ihr müsst das mit einer etwas anderen Einstellung sagen, mit etwas Schauspielern. Ja, ich bin erleuchtet.

Ja! Ich bin erleuchtet. Yeah! Yeah!! Yo! Ja, ich bin erleuchtet! (Gelächter)

Und plötzlich – ihr sagt es mit einem Lächeln und einem Lachen – plötzlich verändert es sich. Alles, die Energie, die Menge an Weisheit, die hereinkommt, die Wiedervereinigung oder die Wiederverbindung des menschlichen Selbst mit der Weisheit – und sie kommt herein und sie sagt: „Wow! Freut mich, dass du endlich zugibst, dass du erleuchtet bist. Du bist nicht mehr auf dem Weg. Du suchst nicht mehr nach Erleuchtung. Du machst dir keine Sorgen mehr. Es ist einfach: „Yeah, ich bin erleuchtet!“ Warum nicht? Lasst uns das Leben genießen.

(Jemand zupft etwas von seiner Kleidung weg, als Adamus vorbei geht) Oh, ich dachte, du hast versucht, mich zu streicheln. (Etwas Gelächter)

So, Shaumbra, ein tiefer Atemzug damit.

Und da wir davon sprechen, das nächste Leben, und so sprechen wir hier über Lebensdesign, das nächste Leben, was wird es sein? Oh, ich könnte fühlen, wie ihr sagt: „Was meinst du mit nächstes Leben?! Dies ist es doch! Oh je. Kein nächstes Leben. Ich dachte, darum geht's beim Crimson Circle.

Er ist die Ausgangstür. (Lachen) Adios und Tschüs. Nett, hier zu sein, froh, weg zu sein. Gaia, amüsiere dich da unten mit dem Rest von ihnen. Ich bin weg von hier.“ Wirklich? Wirklich? Ihr könntet diese Wahl treffen, aber ich denke nicht, dass eure Weisheit so denkt. Nun, eure Weisheit denkt nicht, sie fühlt. Ich denke nicht, dass ihr das im nächsten Jahr fühlen werdet. Warum? Weil ihr zu realisieren beginnen werdet, nächstes Leben... Wenn ich das sage, geht ihr darauf ein: „Oh, mein Gott, nochmals geboren werden. Wie werde ich aussehen? Wie klug werde ich sein? Wie viel Geld werde ich in meinen Taschen haben? Werde ich dieselben gottverdammten Eltern haben, die ich in den letzten fünf Leben hatte?! (Gelächter) Nicht schon wieder die!! Und die Brüder und Schwestern! Warum komme ich immer wieder zurück?!“ Vielleicht kommen sie zu dir zurück. Das nächste Leben. Was, wenn es ganz anders ist? (Jemand sagt „Yeah!“, Publikum lacht.) Ich kann sehen, dass du einer bist, der jeden Tag genießt.

Und hier ist ein Hinweis. Die Aufgestiegenen Meister kommen jetzt zurück, und sie kommen im physischen Körper zurück, aber sie kommen anders zurück. Was, wenn ihr durch Wahl im physischen Körper zurückkommt, eure Eltern wählt, eure Situation, aber keine dummen menschlichen Wahlen, nicht die „Ich werde in der Lotterie gewinnen“-Wahlen. Das ist eine dumme Wahl. Das ist die dümmste Wahl, die ich jemals von einem Menschen gehört habe. „Ich muss in der Lotterie gewinnen.“ Werdet ihr eure Energie verschwenden, meine Energie, indem ihr in der Lotterie gewinnen wollt? Das ist dumm. Tut mir leid. Für alle von euch, die heute auf dem Weg hier herauf an der Tankstelle stehengeblieben sind, und ihr seid, ... tut mir leid! Das war dumm. Warum? Ihr wünscht und hofft. Ihr seid im Massenbewusstsein, wenn ihr Lotto spielt. Ihr seid im Wettkampf mit allen anderen, die alle verzweifelte Deppen sind, die versuchen... es ist wahr! Es tut mir leid. Sie sind so fernab... nicht sie, sie (schaut in die Kamera) so fernab... nicht ihr alle. Zwei von euch haben sich angegriffen gefühlt, als ich das sagte.

Linda: Mehr als zwei.

Adamus: Aber es ist wahr! Lasst uns... Ich sage, wir werden Klarheit erweitern. Wir werden die Temperatur hochfahren. Wir werden Makyo rufen, wenn wir es sehen. So, wo war ich? Oh, die Lotterie. Dumm. Eurer Seele, eurer Weisheit ist es egal. Sie hat eigentlich ein gutes Design. Sie weiß, dass ihr euch mit drei Millionen Dollar selbst zerstört. Tut ihr. Ihr werdet euch selbst zerstören. Ihr werdet einfach sämtliches Füttern intensivieren, das Leute im Augenblick mit euch betreiben. Glaubt ihr, dass sie euch jetzt füttern? Ihr habt nicht jene Oktopusse gesehen, wie sie ihre Arme um euch herumschlingen, bis ihr drei Millionen Dollar habt. Dann fragt ihr euch, ob ihr wisst, was ihr damit tun sollt. Ihr werdet die schlechtesten Investitionen der Welt machen.

Shaumbra 1 (Frau): Zum Spaß!

Adamus: Aber Spaß ...

Shaumbra 1 Spaß!

Adamus: Spaß zirka ein Jahr lang.

Shaumbra 1 Ich vermassle es schon seit Lebenszeiten. Ich kann ein paar mehr machen!

Adamus: (kichert) Bloß ein paar mehr davon! Dann wirst du die schlechtesten Investitionen machen, weil du dein Geld in irgendeine Anlage stecken wirst, jetzt glauben wirst, dass du erstaunlich brillant bist, wo du doch worin investieren solltest? (Ein paar Leute aus dem Publikum antworten „In dich selbst“) In dich selbst. Danke, und das ist der letzte Ort, in den du investieren wirst. Und dann wirst du einige lächerliche Dinge kaufen, aber das ist eigentlich gut. Sportwagen, ein paar andere Dinge wie das, aber weil du dich eigentlich nicht wirklich selbst liebst, dann wirst du den Sportwagen zu Schrott fahren, und das Haus wird abbrennen, und all dieses Zeug. Dann wirst du keine drei Millionen Dollar mehr haben. Du wirst verschuldet sein, Konkurs anmelden, und du wirst wem böse sein? (Publikum sagt „Dir“) Mir! (Gelächter) Absolut. Mir! Und du wirst sagen: „Ich ...

Wir gehen das jede Nacht in euren Träumen durch. Jede Nacht gehen wir diese Argumente durch, diese ... nun, lasst sie mich Diskussionen nennen. Ihr werdet auf mich böse sein. Ihr werdet sagen: „Warum hast du es mir nicht gesagt? Du wirst für einen Propheten gehalten.“ Sehe ich wie ein Prophet aus?! (Gelächter) Ehheh. Nein, ich bin kein Prophet.

Ich werde für nächstes Jahr eine Vorhersage machen, jeder macht bei diesen Vorhersagen mit, tiefgreifende Vorhersage für nächstes Jahr, für 2012. So viel Lärm wird darum gemacht. Übrigens, so viel Lärm um 2012, greift hinein, nehmt einiges von jener Energie, weil es eine Menge davon dort draußen gibt. Es ist Chaos-Energie. Es ist verrückte Energie, aber es gibt viel davon. Atmet ein, greift hinein, packt einiges davon, bringt sie für etwas in euer Leben, das ihr tun wollt. Bringt sie für euch herein. Nicht, um in der Lotterie zu gewinnen, aber einfach ... macht euch keine Gedanken über die Lotterie, die Energie wird dort sein. Greift hinein und packt einiges, weil es eine Menge da draußen gibt.

Vorhersage für nächstes Jahr – 100 Prozent garantiert, wahr zu werden – Dinge werden sich verändern. (Gelächter) Ihr braucht das nicht zu lesen (die Zeitschrift) – Ich halte sie zurück (zu Linda) – ihr braucht das nicht zu lesen oder irgendetwas anderes oder sogar alles, was ich sage – ich hacke auf jedem herum – Dinge werden sich nächstes Jahr verändern. Ihr sagt: „Welche Veränderungen?“ (Adamus seufzt) Lindsay Lohan wird in die Entzugsklinik gehen. (Gelächter) Kim Kardashian wird sich mit einem Mädchen verloben. Yeah, und es geht weiter und weiter. Wen interessiert das?

Dinge werden sich nächstes Jahr verändern. Sie werden intensiver. Sie werden chaotischer. Sie werden größer. Sie werden... es wird ein herausforderndes Jahr für eine Menge Menschen, die wirklich feststecken – Menschen, die feststecken, weil die Energien, die 2012 hereinkommen, die Energien der Veränderung sind. Es wurde seit langer Zeit vorhergesagt, es wird das Jahr der Veränderung genannt.

Veränderung ist nicht schlecht. Veränderung kann großartig sein. Ihr wechselt jeden Tag eure Kleidung, und das ist etwas Gutes. Veränderung ist überhaupt nicht schlecht. (Adamus kichert) Oh, ich dachte, das war lustig. Vielleicht doch nicht.

Also, zurück zum Punkt, euer nächstes Leben. Was, wenn das nächste Leben vielleicht nicht einmal ganz physisch wäre? Was, wenn ihr hier sein könntet, wenn ihr es wolltet? Ihr nicht durch den Geburtsvorgang gehen müsstet? Ihr würdet dem Beispiel von Tobias folgen, ihr würdet nicht durch den Geburtsvorgang gehen. Was, wenn ihr hier nicht ansässig wärt? Was, wenn ihr es wie ich tun würdet? Ich lasse mich hie und da auf einen Hund ein. Einen echten Hund, nicht einen... sie lassen mich mit ihnen trampeln, auf einen Vogel irgendwann einmal, niemals auf einen Fisch, oder ich würde ein paar Tage lang die Illusion eines physischen menschlichen Wesens manifestieren. Ein paar Tage lang ist so ziemlich alles, was ich tolerieren kann. Dann bekomme ich Kopfschmerzen, mir wird übel, und ich realisiere: „Oh, ich benehme mich so menschlich“ und dann dampfe ich jene Illusion ein.

Aber was, wenn ihr das tun könntet? Hier zu sein, wenn ihr es wollt; simultan, zur selben Zeit, auf der Neuen Erde sein, ausgelassen durch die Wälder streifen, mit den Delfinen schwimmen. Warum nicht?

Großartige Delfine auf der Neuen Erde, ihr habt sie dorthin gebracht. Auf Wolken dahintreiben, ihr wolltet das schon immer tun. Auf der Neuen Erde könnt ihr das. Ihr treibt einfach auf einer Wolke dahin. „Oh, wenn sie mich bloß in meinem Heimatort sehen könnten. Wow! Einfach dahintreiben. Einfach dahintreiben.“ (Gelächter, als Adamus so tut, als ob er dahintreibt.) Was, wenn ihr hergehen und einfach euer eigenes kleines Universum erschaffen würdet? Es braucht nicht groß zu sein. Es braucht nicht ganz so groß zu sein wie dieses, und ihr hättet es gerade erschaffen. Was, wenn ihr all diese Dinge in eurem nächsten Leben simultan tun könntet? Was, wenn ihr nie in irgendwas stecken bleiben würdet? Was, wenn ihr dieses nächste Leben hättet, und wenn es nicht einmal den Begriff oder das Gefühl oder sogar das Bewusstsein von Zweifel gäbe? Der Zweifel wäre nicht einmal in eurer Wahrnehmung. Jemand würde auf euch zukommen und sagen: „Oh, das bezweifle ich.“ Ihr würdet etwas sagen wie: „Ich weiß nicht, was das heißt. Ich habe das Wort bezweifeln nie gehört.“ Und sie versuchen, es zu erklären. „Ich weiß immer noch nicht, was es bedeutet, komplett fremd für mich.“ Was, wenn das euer nächstes Leben wäre? Auf jede Art, die ihr wollt.

Bietet das Leben hier nicht einige erstaunliche, erstaunliche Dinge? (Publikum sagt „Ja“.) Sind die guten Tage nicht wirklich gut? (Publikum sagt „Ja“.) Und die schlechten Tage... wirklich gut, yeah, yeah. Ist es nicht großartig... (er küsst Linda), einfach einen anderen Menschen zu berühren, oder sich selbst zu berühren? Einen Spaziergang im Wald zu machen. Als wir eine unserer letzten Diskussionen mit Shaumbra in Frankfurt hatten, sagte ich: „Nun, was liebste du zu tun?“, es war einfach schön. „Im Wald mit meinem Pferd und

meinem Hund spazieren gehen.“ Kochen, das war was Großes. Ich weiß nicht, was es mit jener Gruppe auf sich hatte, sie wollten alle kochen. Turnt Kochen euch an?

Linda: Mm hmm. (Einige Leute sagen „Nein“ und einige sagen „Ja“.)

Adamus: Das sollte es. Das sollte es. Es ist sinnlich. Es ist sinnlich. Zuerst kommt man ... jede sinnliche Erfahrung kann man riechen und sehen und hören. Ihr könnt sie essen und dann könnt ihr sie ausscheiden. Was für eine Erfahrung, ein Mensch zu sein!

Ich sage das alles, Shaumbra, weil nächstes Jahr ein Jahr der Veränderungen werden wird, aber heißt sie willkommen, heißt Veränderungen für euch absolut willkommen... für euch. Vielleicht nicht für eine Menge anderer, die immer noch ein wenig zu straff gewickelt sind, ein wenig zu mental, ein wenig zu sehr in einer sehr alten, einschränkenden Energie, die immer noch versuchen, sie zu durchschauen, und hier kommt ihr entlang und sagt einfach, „Ja, ich bin erleuchtet. Ich bin erleuchtet, weil ich es wähle.“ Also, nächstes Jahr, erstaunliche Energien für euch. Atmet sie ein.

Lasst euch nicht ins Drama verwickeln, die Schlagzeilen, die Verschwörung. Ihr werdet nächstes Jahr von mehr Verschwörungen hören als je zuvor. Alles wird eine Verschwörung sein. Auf eine gewisse Art ist es auch so, aber es ist eine dumme Verschwörung. Und wie ich bereits sagte, Menschen an der Spitze von Regierungen, es tut mir leid, aber sie sind nicht intelligent genug, um eine wirklich gute Verschwörung anzuzetteln, um die Welt zu übernehmen. Zu allererst, warum sollte man das wollen? Warum sollte man das wollen? Was bekommt man, wenn man die Welt übernimmt? Sie ist bankrott. Es gibt jede Menge Krankheiten. Es gibt viele Kriege, hungernde Menschen, dumme Menschen. Davon gibt es eine Menge da draußen. Und so werdet ihr viel von Verschwörungen hören. Oh, ihr werdet sie über mich hören. Ich liebe sie. Ich liebe sie. Es ist bloß Energie. Ihr werdet sie über Shaumbra hören. Shaumbra. Wisst ihr, jetzt gerade gibt es jemanden – ich weiß, dass du da bist (er schaut in die Kamera) – der zuschaut und Notizen über diese Gruppe macht, und was sie tut. Dann extrahieren sie kleine Stücke von dem, was ich hier gesagt habe, publizieren es im Internet, sprechen nur über... sie sprechen nur über all die geheimnisvollen Dinge, die hier stattfinden. Hallo! Wie geheimnisvoll kann es sein, Kamera schwenkt rüber, wenn wir im Internet sind, wenn wir es aussenden! Man braucht nicht einmal einen großen Geheimcode, um hinein zu kommen. Wir sind hier. Legt also euren Stift nieder. Dies ist nichts – Rückschwenk über das Publikum – nichts als eine Gruppe von sehr liebenden, sehr spirituellen und absolut erleuchteten Menschen. Das nennt ihr eine Verschwörung? Ich nenne es das großartigste Ding auf Erden. So... (viel Applaus vom Publikum).

Ich habe fünf Minuten für mein nächstes Thema, bevor ich Fragen entgegennehme. Bekommen wir überhaupt Fragen?

Linda: Oh yeah. Oh yeah.

Adamus: Bekommst du auch Kommentare?

Linda: Nein, nur eine Menge Fragen. Du musst mir jetzt einfach dabei helfen zu wissen, willst du wirklich persönliche oder nur solche mit breiterer Perspektive? Denn es gibt eine Menge zum Auswählen.

Adamus: Ich mag die persönlichen. Die sind gut. Es ist egal. Gibt es irgendeine email von joe@conspiracy.com? (joe@verschwörung.com) (Gelächter) „F... dich, Adamus! F... dich!“ (Adamus kichert, Publikum lacht.)

Oh, liebe Shaumbra, ich hatte so viel Spaß in Frankfurt. Ihr wart alle dort, auf die eine oder andere Art. Wir zelebrierten das Leben auf eine Art, wie nur ihr es tun könnt, und ich meine das ernsthaft. Diese andere Gruppe, die mich wollte ... nur ihr könnt es tun. Weil ihr keinen Guru sucht, ihr nicht alle Arten von Strukturen sucht, ihr seid anti-Struktur, was gut ist, deshalb können wir uns wirklich bewegen. Nächstes Jahr werden wir emporsteigen. Wir werden... wir, ihr werdet euch selbst nächstes Jahr auf eine neue Ebene bringen.

So, nächster Punkt, sehr wichtig. Und würde es dir was ausmachen (an Linda), zu schreiben, oder bist du dort beschäftigt?

Linda: Nein, nein, ich habe bloß sorgfältig gelesen.



Adamus: Gut. Nächster Punkt, sehr wichtig für nächstes Jahr.

Linda: Okay.

Adamus: Okay. Dieses Jahr war das Jahr des Neu-Ordnen. Wir haben früh im Jahr mit unserer Botschaft begonnen, unserer Diskussion über das Neu-Ordnen. (Mehr Informationen diesbezüglich bei „Re-Order Your Reality“ = „Ordne deine Realität neu“.)

Linda: Mein Herr? Können wir noch einmal ankündigen, dass, wenn ihr eine Frage einschicken wollt, ihr sie an [speak.angels@gmail.com](mailto:speak.angels@gmail.com) senden könnt.

Adamus: Verstanden. Gut.

Nun, wir sprachen in diesem Jahr über Neu-Ordnen. Neu-Ordnen bedeutet, dass ihr die Art verändern könnt, wie ihr bezüglich externer Dinge um euch herum fokussiert oder zentriert seid, Schwerkraft, Polarität, Dualität, Elektromagnetik, reguläre Mechanik, Licht und Energie sind dabei die Wichtigsten. Ihr seid mit all diesen Dingen verbunden, ihr habt die Wahl getroffen, mit ihnen verbunden zu werden, weil die Verbindung mit jenen wichtigen Elementen euch erlaubt, eine Erfahrung in der physischen Realität zu machen. Sie haben euch in dieser Art von Hologramm gehalten. Sie haben euch fokussiert gehalten, aber sie haben euch auch begrenzt – Teil des Lebensdesigns.

Und so ging es in diesem Jahr darum zu sagen, dass ihr euch erlaubt, euch in diesen verschiedenen Bedingungen neu zu orientieren. Warum? Weil sie sich ohnehin verändern. Warum? Weil euer Bewusstsein sich verändert. Und es ging grundsätzlich darum, dass ihr euch erlaubt habt, euch bezüglich Magnetik, Schwerkraft, Energie, Licht, Erde, Luft, Wasser und all dieser Dinge neu anzupassen.

Letztendlich hatte es eine Wirkung auf eure DNS. DNS ist nicht mehr, was sie vor einem Jahr war. Tobias fragte vor ein paar Jahren nach jemandem, ein menschliches Versuchskaninchen zu sein und seine DNS testen zu lassen, und sie dann zehn Jahre später nochmals testen zu lassen. Leider, glaube ich, meldete sich niemand. Aber hättet ihr es getan, selbst wenn ihr eure DNS vor einem Jahr hättet analysieren lassen, sie dann nochmals hättet analysieren lassen, wäre sie deutlich anders. Sie wäre anders als sie jetzt gerade ist. Es geschieht, nicht mit allen, nicht mit vielen Menschen, aber es geschieht, weil ihr es erlaubt.

Nun, im Neu-Ordnungs-Prozess ändert ihr die Art, wie ihr euch auf Dinge konzentriert oder euch anpasst. Es ist, als ob man einen Lichtstrahl nimmt und den Fokus verändert – die Intensität, die Menge von Energie, die benötigt wird, um jenes Licht anzutreiben oder wo das Licht hin trifft, wie umfangreich das Licht auftritt. Und so habt ihr euren Fokus verändert, eure Orientierung.

Ihr habt dies eigentlich mit einer minimalen Menge dessen gemacht, was ihr Nebenwirkung nennen würdet – krank werden, verrückt werden, Dinge, die dem Körper passieren, Ausschläge oder andere Beschwerden. Viele von euch sind zum Arzt mit der alten „Was stimmt mit mir nicht?“-Fahrkarte gegangen. Die Ärzte sagten: „Wir können nichts finden. Wir können nichts finden.“ Oder sie dachten einfach: „Na, wir werden Ihnen hier etwas verschreiben. Hier ist ein Medikament für das, was dort oben ist (Kopf).“ (Adamus lacht über seinen eigenen Witz.) Ich dachte, das wäre lustig. „Es ist physisch gar nichts falsch an euch.“

Und so seid ihr durch eine Menge Veränderungen gegangen, seid ziemlich anmutig durchgekommen, nun gehen wir dieses nächste Jahr in die nächste Ebene. Ihr habt, was wir Realitätsanker nennen. Jetzt ist's raus. Realitätsanker. Diese kommen aus dem Inneren, nicht aus dem Äußeren. Letztes Jahr war das Äußere dran, aber dies sind eure Realitätsanker.

Ihr habt zig-Tausende, wer weiß, Millionen von Realitätsankern. Eure fünf Sinne sind ein großer Teil der Realitätsanker. Ihr habt eine bestimmte Art, Dinge anzuschauen, Dinge zu hören, Dinge zu riechen, Dinge zu berühren, zu schmecken. Dies alles sind Anker, die ihr gesetzt habt... Ich werde jetzt ein Bild zeichnen. Danke. Dies sind alles... danke. Danke. (Er zeichnet eine menschliche Figur mit „Ankerpunkten“ drum herum.) So, dies sind alle Arten, wie ihr eure Realität, euch selbst, verankert. Es hält euch in dem, was ihr Fokus nennt. Es hält euch in einer Dimension. Es erlaubt euch, ungefähr hier drin zu bleiben (zeichnet einen Kreis um die Figur herum), mit nur geringem nach vorne und hinten Verlagern. Und ich bin fertig, liebe Linda.

Diese Realitätsanker sind die Art, wie eure Möbel in eurem Zimmer arrangiert sind. Es ist nicht Feng Shui, es ist ein Realitätsanker. Ihr tatet ihn dorthin, oder er wurde für euch dorthin getan, ob ihr nun jeden Tag daran denkt oder nicht, es gibt ein gewisses Muster oder Ordnung in all diesen Dingen.

Während ihr einen neuen Ort einrichtet, sagt ihr: „Nun, lasst uns einen Stuhl hierher und ein Bücherregal hierher stellen.“ Diese werden zu Realitätsankern. Und während sie bedeutungslos erscheinen, sind sie das in der Tat überhaupt nicht, denn wenn jemand hereinkommt und den Stuhl zirka 2,5 cm verrückt, dann bemerkt ihr das vielleicht nicht sofort mit euren Augen oder in eurem Verstand, aber es wird ein ungutes Gefühl im Raum stehen. „Was stimmt mit diesem Raum nicht? Ich brauche Salbei, oder ich muss einen Feng Shui Experten rufen.“ Nein. Dein Anker wurde ein wenig verschoben.

Ihr verankert euch mit Dingen wie eurem Vehikel, eurem Auto. Manchmal seid ihr traurig, wenn ihr ein altes Auto aufgibt und ein neues bekommt. Es war ein Anker. Aber nun passt ihr schnell den neuen Anker in euer Leben an. Eure Emotionen sind ein riesiger Realitätsanker. Eure Emotionen, eure Wut, euer Glückseligkeit, euer Lachen, eure Unausgeglichenheiten. Eure Unausgeglichenheiten, glaubt es oder nicht, obwohl sie unausgeglichen klingen, sind sie sehr ausgeglichen. Sie sind genau dort verankert, wo ihr sie hingetan habt. Die unausgeglichenen Emotionen und alles, was ihr unausgeglichen nennen würdet, schwanken und wanken nicht. Sie stecken sehr fest. Sie sind Säulen, die ihr Unausgeglichenheit nennt. Aber sie sind da. Sie sind Anker.

Eure früheren Lebenserfahrungen sind Anker. Eure Schulen, die ihr besuchtet, die Lehrer, all das sind Wege, die Realität wahrzunehmen. All das sind Wege, in jener Wahrnehmung der Realität zu verweilen.

Menschen mögen es nicht, diese Anker zu bewegen. Aber, liebe Shaumbra, was denken Piraten über den Anker an ihrem Boot? (Jemand sagt „Arrgh“.) Arrgh. „Anker sind für Schwächlinge“, würde ein guter Pirat sagen. „Anker sind für jene, die nirgendwo hingehen wollen“, würde ein guter Pirat sagen.

So, im nächsten Jahr wird es darum gehen, den Realitätsanker loszulassen. Statt ihn zu ersetzen mit... danke (er nimmt einen Stift von Linda). Anstatt ihn durch einen anderen Anker zu ersetzen (er zeichnet einen Anker), etwas, das euch unten halten wird, wird er durch einen Sensor ersetzt. Denkt dabei an digitale Computer oder was immer. Ein fühlender Mechanismus, man könnte sagen, beinahe wie ein fühlender Arm, der hinausragt, sich aber ständig verändert. Ein Anker gräbt sich in der Erde ein und hält mit allen Lebenskräften fest, während alles andere versucht, sich zu verändern, das Gewässer, der Wind, alles andere.

Diese Sensoren, die Realitätssensoren, werden eigentlich Sonden für euch sein. Sie werden die Umgebung ertasten, eure Situation, eure Realität. Sie werden euch Feedback geben, aber nicht hier oben (Kopf). Es wird hier drin (Körper) sein, wo ihr Feedback fühlt, sensorisches Feedback bezüglich verschiedener Potenziale.

Eure Realitätssensoren werden die Augen auf viele Arten ersetzen. Sie werden die Augen und einige andere physischen Sinnesorgane ersetzen, oder lasst uns sagen, zusätzlich vorhanden sein. Sie werden verschiedene Dinge fühlen, die euch vielleicht anziehen, Erfahrungen. Sie werden euch auch warnen, ein eindeutiges Zeichen für gewisse Dinge, die ihr nicht erleben wollt. Eure Realitätssensoren werden von euch und eurer Weisheit mit geleitet, von euch und eurer Seele. Weisheit kommt jetzt gerade herein. Sie will spielen. Sie will etwas zu tun haben, und so wird sie Teil des Erschaffens dieser Realitätssensoren sein.

Eines der größten Symbole, das ihr in diesem bevorstehenden Jahr bemerken werdet, ist eure Hand, weil sie die symbolische Erinnerung an die Realitätssensoren ist. Ihr werdet beginnen, einige schöne, wunderbare Hitzegefühle und angenehmes Kribbeln, positives Kribbeln zu bekommen, kein taubes Kribbeln, positives Kribbeln, in euren Händen. Das wird symbolisch für eure Realitätssensoren werden. Das sind nicht die Realitätssensoren, aber es wird euch immer daran erinnern. Wir werden die Realitätsanker wegnehmen... die Realitätsanker.

Ihr hattet sogar Realitätsanker in Potenzialen, im morgigen Tag. Ihr werft sie raus, ihr pflanzt sie dort an und sagt: „Dies ist das Potential, das ich erleben werde.“ Puh!! Blast das gleich weg. Im nächsten Jahr und von da an wird es anders sein, weil ihr Potenziale basierend auf der Vergangenheit gewählt habt, basierend auf dem, das bis jetzt hoch gekommen ist. Ihr begrenzt euch selbst, wenn ich zum Beispiel sage: „Wie wird

euer nächstes Leben sein?“, und ihr denkt: „Oh! Nicht schon wieder“. Also, haltet inne. Nehmt diesen Realitätsanker weg. Dieser Anker war physischer Körper, Begrenzungen, Mist von anderen Menschen. Und so eliminiert ihr das, und ihr fahrt stattdessen euren Realitätssensor aus, fühlt, was das Leben sein könnte, ohne in Dingen wie Wissenschaft oder Mathematik oder sonstigem zu ankern. Mit anderen Worten, sich vorstellen, wie das Leben sein könnte? Könntet ihr auf der Neuen Erde sein und auf einer Wolke frohlocken? Könntet ihr hier auf der Erde Vollzeit, Teilzeit, zu jeder Zeit sein? Es kann alles sein. Also fahrt die Sensoren aus.

Aber diese (die alten Anker) müssen beginnen wegzugehen, Zeit, sie hochzuziehen, Zeit, um Segel in die Veränderungen zu setzen, die nächstes Jahr aufkreuzen.

Ich werde während des Jahres mehr über Realitätsanker sprechen. Ich werde euch daran erinnern, wann ihr sie verankert habt. Ich werde euch daran erinnern, dass ich sie, auch wenn ihr mir sagt, dass sie weg sind, immer noch sehen kann, wenn ihr sie im Hinterzimmer, im Schrank, versteckt. Warum? Weil sie bequem sind, weil sie vertraut sind, weil ihr wisst, dass ihr einen sicheren Hafen finden könnt, wenn ein Sturm aufzieht. Ihr könnt jenen Anker absetzen.

Aber, liebe Shaumbra, was sagen sie einem, wenn ein Hurrikan aufzieht, und ihr ein Boot an der Anlegestelle habt? Was sagen sie einem? Dass man noch ein paar Anker auswerfen soll? Nein. Dass man in den Sturm hinaus soll, und dorthin gehen wir nächstes Jahr, hinaus in den Sturm. (Ein wenig Applaus.) Warum nicht? Warum nicht?

Lasst uns damit den Fragen und Antworten zuwenden. Nun, wir werden damit ein kleines Spiel spielen. Linda wird die Fragen vorlesen, und wir werden alle in die Antwort hineinfühlen. Natürlich werde ich die Antworten geben, aber wir werden alle hineinfühlen, denn ihr wisst bereits die Antwort.

Die Person, die diese email eingesandt hat, wird bereits die Antwort wissen. Und, übrigens, ja, wir werden auch ein paar Fragen von dieser Gruppe nehmen, aber wir wollen all die wundervollen Wesen anerkennen, die online zuhören. Ich weiß, dass ihr euch manchmal so fühlt, als ob ihr da draußen ganz alleine seid, aber das seid ihr nicht. Ihr seid unmittelbar hier bei uns. Lasst daher euren Realitätsanker los, dass ihr mit eurem Computer im Internet seid, macht mit und schließt euch uns unmittelbar hier an.

Linda: Okay. Die meisten davon sind sehr persönliche Fragen.

Adamus: Das macht nichts.

Linda: Das macht nichts, okay.

Adamus: Einfach zufällig. Das macht nichts.

Linda: Okay.

Adamus: Es ist egal.

Linda: Okay. Zufall.

Adamus: Ja.

Frage 1: Was muss ich noch tun, um endlich die Psoriasis (ein unangenehmer Hautausschlag) zu heilen, die ich auf meinen Händen habe? Ich habe viele Lebensmittel weggelassen, was geholfen hat, aber nie 100 % geheilt hat. Warum kann ich nicht loslassen, oder jenseits dieser Erfahrung gehen, wenn ich es wähle?

Adamus: Gut. Sicher. Gute Frage, weil ihr alle irgendwelche Psoriasis oder etwas in eurem Leben habt, irgendeinen kleinen Zustand. Bitte sprich mit ihm. Sprich mit ihm. Was versucht dieser Zustand dir zu sagen? Er wird antworten. Er wird dir antworten.

Generell ist es eine Anzahl von Dingen. Es ist eine Methode des Loslassens einer sehr giftigen Energie, die sich in deinem Körper aufgebaut hat, und es ist wesentlich besser, ein wenig Psoriasis an den Händen zu haben als irgendeine tödliche Krankheit. Wahr? (Publikum antwortet, „Wahr“.) Wahr.

Und so ist ein Teil davon eine Art des Loslassens.

Nun, an einem bestimmten Punkt musst du sagen: „Was wird immer noch losgelassen, und warum dauert das so lange? Warum fahre ich weiterhin mit diesem langsamen Prozess fort?“ Warum nicht einfach alles loslassen? Warum nicht einfach sagen: „Ja, ich bin erleuchtet.“

Psoriasis können mit Erleuchtung nicht allzu lang herumhängen. Es gibt dafür keinen Platz. Das andere Ding, wie ich eben erwähnte – Hände. Und so ist ein Teil davon ebenso, für alle von euch, dass das Gefühl in euren Händen sich intensivieren wird. Ihr werdet sogar Veränderungen in euren Fingernägeln beobachten, Veränderungen, als ob sie warm sind. Viele von euch haben kalte Hände. Nicht du, Sir (zu David). Warme Hände, warme Hände. Ich wollte einfach nur deine Hand schütteln.

Viele von euch haben kalte Hände. Sie werden sich erwärmen, und dann werdet ihr euch wundern, warum sie so warm sind. Stimmt da was nicht mit euch? Müsst ihr einen Arzt aufsuchen? Nein! Es ist euer Realitätssensor, die Erinnerung daran, die da draußen arbeitet.

Aber mehr als alles andere, wenn ihr einen Ausschlag habt, oder eine Menge von euch haben immer noch Magenprobleme, weil, einfach um es simpel zu halten, viele von euch halten immer noch an einigen SES\*-Themen in ihrem Leben fest. (\*SES bezieht sich auf die „Sexuelle Energien Schule“, bei der Tobias über den sexuellen Energie-Virus spricht.) Mit anderen Worten, ihr lasst andere Menschen sich von euch nähren, und ihr spielt immer noch das Opfer. Euer Magen sagt euch, der Magen ist, wo dieses SES ist, euer Magen sagt euch: „Liebe dich selbst. Liebe dich selbst.“ Ihr könnt den SES-Virus nicht bekämpfen, aber ihr könnt euch selbst lieben, und die Magenprobleme gehen weg.

Es gibt keinen Arzt, es gibt einen Arzt, vielleicht ein paar, es gibt im Augenblick sehr wenig Ärzte auf der Erde, die wissen, wie man Shaumbra diagnostiziert, sehr wenige... sehr wenige, und (zu Linda) ich hoffe, dies ist eine neue Inspiration, nein, es wird eine Inspiration für eure Show mit Dr. Doug.

Lasst uns hinunter zum... lasst uns über das Medizinische hinausgehen. Lasst uns darüber sprechen, was wirklich los ist.

Die Art, wie Ärzte Dinge im Augenblick diagnostizieren, ist mental. Sie ist sehr begrenzt. Sie ist nicht falsch, sie ist begrenzt. Wo ihr jetzt gerade hindurchgeht ist ganz anders als alles, worüber je in einem medizinischen Lehrbuch geschrieben wurde. Und warum also nicht diese existierende Show nutzen... könnten wir die Tür ein wenig öffnen? Ihr strahlt hier drinnen eine Menge Hitze aus, sehr heiß.

Vielleicht dort drüben für einen Moment, dort hinten. Uff! (Das Personal öffnet die Türen.)

So, welche eine große Plattform für wahrhaftig... und ich werde in die Show kommen, auch wenn Cauldre sagt, dass ich nicht mehr live channeln werde. Das ist Makyo. (Gelächter) Ich werde in die Show kommen, und wir werden darüber sprechen, wie man Shaumbra diagnostiziert. Ist das fair?

Linda: Sprichst du von Astrodoc auf awakeningzone.com am ersten Mittwoch des Monats? (Sie kichern.)

Adamus: Yeah, warum rufst du nicht jeden deshalb an?

Linda: Gastgeber ist Douglas Davies, Dr. Douglas Davies?

Adamus: Absolut. Lasst uns das umdrehen, wenn ihr und Astro Doc übereinstimmen, lasst uns weg vom Medizinischen gehen. Lasst uns über Shaumbra-Diagnosen sprechen. Was geht da wirklich vor sich? Was geht da wirklich vor sich? Seht, das würde nun solch einen Dienst darstellen.

Also Psoriasis, nehmt einen tiefen Atemzug. Warum sind sie da? Warum sind sie immer noch irritierend? Was versuchen sie, dir zu sagen? Und ich will es dir nicht sagen. Ich will, dass du einen Blick darauf wirfst, was dieser Zustand dir sagt. Was machen Psoriasis? Was sind die Symptome? Trocken, juckend, irritierend. Benutze das als die Basis, um dich damit zu befassen. Es gibt etwas in deinem Leben, das irritierend war, etwas, das Aufmerksamkeit benötigt. Es ist trocken. Es braucht Atmung. Atme in deine Hände. Richtig? Gut.

Oh, es ist eiskalt hier drinnen! Würdet ihr die Türen schließen? (Gelächter) Ich tue so, als ob ich ein Mensch wäre. Nein, lasst die eine dort hinten offen.

So, nächste Frage, und dann werden wir eine von unserem Studiopublikum nehmen, unserem wunderbaren Studiopublikum.

Linda: Okay, nun, diese Frage wurde von jemandem gestellt, den du nicht nennen sollst.

Frage 2: In den letzten Monaten sagte unser Freund, beginnt mit einem „R“, dass Rumänien, Ungarn, Polen und Paris in weniger als zwei Jahren von der Welt verschwinden werden.

Adamus: ts, ts, ts, ts.

Frage 2 (fortfahrend): Dieser Channeler sagte, dass beinahe ganz Europa Ende 2012 ganz unter Wasser liegen wird. Wie kommentierst du das? Du sagst uns, wir sollen Spaß haben und Ra- ... dieses andere gechannelte Wesen sagte, wir sollen einen Bunker bauen. DU schuldest uns die Wahrheit.

Adamus: Danke. So, und es wird noch mehr von dieser Art Botschaften geben. Sie kommen und gehen. Was ist mit dem Photonengürtel? Wie viele von euch gaben vor ungefähr zwölf/fünfzehn Jahren Geld aus, um sich auf den großen Photonengürtel vorzubereiten?

Linda: Cauldre, würdest du die Hand heben? (Sie lacht und Gelächter im Publikum.)

Adamus: Und warum ist jener Mist dort draußen? Weil die Menschen ihn gerne lesen, denn dann ist es Drama, dann ist es Verschwörung. Und dann können sie sagen: „Oh mein Gott! Polen, Russland, alles andere wird von der Landkarte ausradiert.“

Nun, hin und wieder ist Geschichte eine gute Sache, weil sie euch sagt, dass dieses Zeug nicht passiert. Tut es nicht wirklich. Und das Traurigste ist... es sollte für jeden eine gewisse Rechenschaftspflicht geben, inklusive jeden in dieser Gruppe, wenn sie Dinge dort hinausposaunen.

Sie posaunen sie dort hinaus, weil Menschen sie glauben. Sie kaufen es ihnen ab. Sie sind davon fasziniert, und sie zahlen gutes Geld dafür. Das ist ein Grund für jeden mit weniger als guter Authentizität, um damit weiterzumachen. Ihr könnt ihnen kaum einen Vorwurf machen. Ihr müsst denen einen Vorwurf machen, die vor ihnen sitzen und ihnen gutes Geld zahlen.

Es finden Veränderungen hier auf dem Planeten statt. Es ist die größte Zeit für jeden mit ein bisschen Erleuchtung, um zu leben, zu lieben, zu erschaffen, ein Geschäft zu beginnen, Leben zu genießen, ein Glas Wein zu trinken, während der Rest der Welt sich um lächerliche Dinge Sorgen macht, wo all diese Länder von der Landkarte ausradiert werden. Es ist wahr. Es nimmt Lebensfreude. Man könnte eigentlich sagen, dass die Menschen, die das tun, hochgradig vom SES-Virus infiziert sind. Ich kann nicht einmal sagen, dass sie es absichtlich tun, sie verstricken sich darin. Sie glauben, dass sie channeln, tun sie, aber sie channeln Mist. (Gelächter) Nein, ich meine Makyo... tun sie. Sie channeln etwas, aber was ist es?

Bloß weil jemand channelt, heißt es nicht, dass es gut ist. Bloß weil ich hier stehe, heißt es nicht, dass ich Recht habe. Es bedeutet bloß, dass ich hier bin, um euch hoffentlich zu inspirieren, um euch hoffentlich von Zeit zu Zeit zu verärgern, ich weiß, viele von euch haben gesagt: „Verdammt Adamus!“ Aber hoffentlich hat das jenen alten Realitätsanker ein bisschen gelockert, euch hoffentlich zum Lachen gebracht, euch hoffentlich daran erinnert, dass ihr Gott seid, niemand anderer. Ihr seid auch Gott, euer eigener Gott, euer eigenes souveränes Wesen. So...

Linda: Es gibt nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Fragen. Ich habe eine ganz gute hier.

Adamus: Großartig.

Frage 3: Wie erkenne ich den Unterschied zwischen „es ist nicht meines“ und „habe ich es selbst erschaffen“?

Adamus: Das ist eine gute Frage.

Linda: Es ist eine gute Frage.

Adamus: Das ist eine gute Frage und die Antwort ist? Was du wählst. Was du wählst. Es ist egal, jedes dieser Dinge. Du kommst zu dem Punkt, wo du das realisierst.

Wir werden uns nächstes Jahr auf bewusstes Design konzentrieren. Vieles davon scheint unbewusst zu geschehen. Tut es wirklich nicht, aber was geschieht ist, dass eure Weisheit hie und da sagt: „Erinnere dich... erinnere dich, du wirst als Siebenjähriger mit dem schnellsten Fahrrad stecken bleiben.“ Und eure

Weisheit hat... nun, deshalb ist es Weisheit, weil sie weise ist. Und sie sagt: „Lass uns weiter darüber hinaus bewegen.“

Und so, während die Weisheit... ich betrachte sie irgendwie als eine Art schöner, goldener, süßer, honigartiger Essenz, die einfach in euer Leben tropft, während sie hereinkommt... und sie kommt herein. Sie ist eigentlich hier, es ist nur notwendig, dass ihr eure Augen dafür öffnet. Während sie das tut, werdet ihr realisieren, dass ungefähr... oh, die Zahl schwankt, aber ich werde sagen, dass ungefähr 90 Prozent dessen, was du über dich zu wissen glaubst, nicht deines ist. Es geht um andere Menschen, Massenbewusstsein, Aspekte, frühere Leben und den ganzen Rest davon. Es ist nicht deines. Ungefähr 10 Prozent sind deines. Es ist, was du wählst. Sogar der Gedanke, der in diesem Augenblick durch deinen Kopf blitzt, ist nicht deiner, bis du ihn tatsächlich wählst.

Leider funktioniert ihr wie ein Autopilot. „Nun, es muss alles meines sein“, und so wählt ihr automatisch, dass alles davon eures ist. Wir werden mehr unterscheiden, mehr darauf fokussiert sein und sagen, dass tatsächlich jene Gedanken wirklich nicht eure sind. Diese verrückten Gedanken – sie sind nicht eure, sogar wenn sie aus eurem Gehirn kamen. Sogar wenn sie aus eurem Gehirn kamen, sind sie nicht eure, bis ihr, das souveräne Wesen, es entscheidet und sagt: „Ich mag den. Ich mag das Gefühl, jenen Gedanken. Das gehört mir.“ Dann beginnt all diese andere Verrücktheit wegzugehen, weil sie keine Aufmerksamkeit oder Energie bekommt. Sie beginnt zu gehen, und dann werdet ihr euch bewusst, dass ihr ein bewusster Lebensdesigner seid, sehr bewusst, dass ihr ein Mitglied mit gutem Ruf im ASID seid. Gut, danke dir. Nächste.

Linda: Nächste.

Frage 4: Warum zum Teufel lasse ich mich nicht einen Mann finden, den ich lieben kann, und der mich liebt?! Liebe und große Wertschätzung für das, was du tust.

Adamus: Ich liebe dich. (Gelächter) Dein Wunsch hat sich soeben erfüllt! Nun, du sagtest nicht, du willst, dass er mit dir schläft, du sagtest, nur einen Mann finden, der dich liebt. Ich liebe dich. (Gelächter)

Linda: Leicht.

Adamus: Und hör auf, solche Fragen einzubringen, Linda.

Frage 5: Würdest du bereit sein ...

Linda: Jetzt hör damit auf! (Sie zeigt ihm die Zunge, er zeigt seinen Mund voller Essen) Ohhh! Das war hässlich!

Adamus: Das war Brokkoli. Das war nicht hässlich.

Linda: Das wäre Caudres schlimmster Alptraum, wenn er ein Bild davon bekäme.

Adamus: Er ist irgendwo hin. (Lachen)

Linda: Oh, gut.

Adamus: Ich denke, er ist in Australien. Wie kam er dorthin? (Mehr Gelächter) Schnell. Die Zeit läuft davon.

Frage 5 (fortfahrend): Würdest du bereit sein, ein wenig über all die gegenwärtigen menschlichen Proteste und Aufrufe auf der Welt zu sprechen? Es fühlt sich für mich an, als ob mehr und mehr Menschen beginnen aufzuwachen wegen eines großangelegten Energiefütterns und Unausgeglichenheit, die seit Lebzeiten vor sich gegangen sind.

Adamus: Warum stellst du mir eine Frage und gibst mir dann die Antwort? Ich verstehe nicht. Das war eines dieser Dinge auf der Neuen Erde, die, wisst ihr, diskutiert werden müssen. Warum stellen Menschen eine Frage – was ist der erste Teil?

Linda: Ich bin bereits bei der nächsten Frage.

Adamus: Nein, nein. Okay, der erste Teil war, „würdest du bereit sein, über die Aufrufe zu sprechen?“ Ich wollte ja sagen. Wollt ihr, dass ich es jetzt tue oder später? (Publikum sagt: „Jetzt“.)

Ja, aber dann wurde die Frage selbst beantwortet. Sehr interessant. Menschen... ich denke, Kuthumi sagte es, dumme, dumme Wesen. Ergibt keinen Sinn.

Aufreue, es ist gerade jetzt so offensichtlich. Alles muss heraufkommen. 2012 wird ein Jahr, in dem Dinge heraufkommen. Nicht das Ende der Welt, aber Dinge kommen hoch. Sie werden nach oben gedrückt und nach oben gezwungen. Es gibt eine Unruhe auf der Welt, und so sollte es sein. Es sollte der Fall sämtlicher Mauern sein, die menschliche Engel unterdrücken, ob es die Kirche oder die Schule ist, ob es Geschäft ist, ob es sonst was ist. Es braucht nicht gewalttätig zu sein. Es kann eigentlich leichter mit dem, was ihr Liebe oder Mitgefühl nennt, getan werden als mit all diesem Zorn, aber sie benutzen einige grobe Methoden. Sie werden Medien genannt. Das ist alles, was es ist, es sind die Medien. (Es gibt etwas Gelächter im Publikum.) Nein, das ist alles, es war nicht lustig, aber das ist alles, was es ist. Es sind nur die Medien. Es ist eine Manipulation der Medien, und die Medien manipulieren sie. Aber es ist okay, weil es einige Fehler in den alten Systemen aufzeigt, finanziellen Systemen, Regierungssystemen. Es ist interessant. Ihr werdet mehr und mehr über diese Art Drama-Zeug in den Zeitungen lesen, über einen... ah, oh, lasst uns einfach sagen, vielleicht einen prominenten Trainer, der plötzlich mit einer großen Geschichte ruiniert wird.

Das Bewusstseinspotenzial, das von einer weisen Gruppe von Menschen gewählt wurde, kommt auf die Erde, und es wird dieses Lügen nicht tolerieren. Es wird keine versteckten Themen mehr tolerieren. Nun, was ihr sehen werdet, obwohl – sehr interessant, steht hinter der niedrigen Mauer, meine Lieblingsbotschaft von Tobias – steht im nächsten Jahr hinter der kleinen Mauer und beobachtet, was geschieht, denn jetzt habt ihr diese Besatzungs-Truppen, die mit guter Absicht beginnen. Sie fühlen das Bedürfnis nach Veränderung, Dinge müssen hochkommen, und was geschieht dann? Lasst uns annehmen, dass ihre reine Absicht da ist, aber plötzlich, jener SES (sexueller Energie-Virus), jene anderen Energien – die Reptilien und all der Rest– sie kommen herein, und beginnen, sie zu benutzen.

Und so gibt es innerhalb dieser Besatzungs-Gesinnung, innerhalb von ihnen selbst, wenn man gehen und einige Zeit mit ihnen verbringen würde, gibt es gerade jetzt mehr Vergewaltigungen als in der allgemeinen Gesellschaft. Sie schieben die Schuld auf die Polizei oder schlechte Eltern oder auf was immer sie können, aber es ist wirklich... lasst uns sagen, sie beginnen mit reiner Absicht, aber diese Energie bewegt sich herein, und sie sind nicht bewusst genug oder erleuchtet genug, um zu wissen, was geschieht. Und plötzlich sind sie infiziert. Und plötzlich wird die sehr reine Sache, für die sie hervorgetreten sind, infiziert. Und dann werden die Dinge wirklich hässlich, und dann gibt es Gewalttätigkeit.

Ihr könnt ein anderes Potenzial erschaffen, aber nur sie können es wählen. So, gut. Danke.

Frage 6: Werde ich dieses Jahr in Kontakt mit mehr erleuchteten Menschen sein?

Adamus: Wir erzeugen dieses Jahr nicht mehr erleuchtete Menschen, tut mir leid. (Gelächter) Das ist eure Quote. Das ist unsere Ration für das Jahr, also nimm dir, was du kannst. (Gelächter) Willst du in Kontakt mit mehr erleuchteten Menschen treten? (Publikum sagt „Ja!“) Dann wähle es, und dann wird es geschehen. Dann wird es geschehen. Ja.

Frage 7 (von Tiffany): Ich habe eine Frage.

Adamus: Mikrofon, bitte.

Tiffany: Also, du hast über das nächste Leben gesprochen ...

Adamus: Ja.

Tiffany: ... auf Neue-Erde-Wolken spielen und Spaß haben ...

Adamus: Ja. Ja, ja.

Tiffany: ... und dann imstande zu sein, all diese Dinge zu haben.

Adamus: Richtig.

Tiffany: Was ich mich frage, können wir das in diesem Leben tun?

Adamus: (seufzt) Oh!

Tiffany: Weil ich das jetzt tun will.

Adamus: Du hast mir komplett meine Schluss-Aussage genommen (Gelächter) und eine halbe Stunde zu früh. Nun, wie glaubst du, fühle ich mich damit?! (Gelächter) Ich war königlich. Ich bin aufgestiegen. Ich bin sowas wie sehr bekannt in Engelskreisen, und du nimmst mir die Pointe?

Tiffany: Ich bin erleuchtet.

Adamus: Du bist erleuchtet. Danke. (Adamus kichert, Publikum applaudiert) Danke.

Absolut. Absolut. Wir werden einfach durch die Zeit hindurch zurückgehen. Wir werden so tun, als ob es drei Minuten vor fünf ist, und wir werden einfach zurückgehen, und ich werde unmittelbar jetzt meine Abschluss-Aussage machen. Oh... so, wie man einen Mann aus der Balance wirft. So, yeah, absolut. Warum warten... total durcheinandergebracht... (Gelächter)

Warum bis zu deinem nächsten Leben warten? Oder, bessere Antwort, warum beginnst du nicht dein nächstes Leben unmittelbar jetzt? Jetzt gerade? (Etwas Applaus.) Warum nicht? Gib mir nicht all die wissenschaftlichen Gründe, warum du es nicht tun kannst. Du kannst es. Werdet die alten Ankerpunkte los, liebe Piraten. Werdet sie los und beginnt es jetzt gleich, absolut.

Nun, wo all das gesagt wurde, erlaubt, weil eine Menge Dinge beginnen müssen, sich zu formen und zu verändern. Und ich sage nicht begrenzen, aber seid ein wenig geduldig, denn ihr habt immer noch ein physisches System, das vor einer langen Zeit entwickelt wurde. Da gibt es immer noch eine Menge Massenbewusstsein drum herum. Es braucht eine Weile, aber eigentlich arbeitet es bereits jetzt.

Simultan seid ihr auch auf der Neuen Erde. Ihr habt ungefähr 16 Träume jetzt gerade, wo ihr hier sitzt, mich anlächelt, wissend, was ihr mir angetan habt. (Etwas Gelächter.) Ihr sucht auf gewisse Weise in die Potenziale hinein.

Eine Menge Dinge geschehen. Die Frage ist im Augenblick, ist die Veränderung der Wahrnehmung oder der Durchbruch in der Wahrnehmung, so wie ihr glaubt, dass sie passieren wird - wie lange wird das dauern? Die Gleichung, und ich werde sie für nächsten Monat aufschreiben, wenn Linda mich daran erinnert, ist etwas in der Art wie --- es ist eine Zweifel-zu-Expansion-Verhältnis-Formel, so wie Einsteins Formel, bei der ich ihm wirklich geholfen habe (etwas Gelächter), aber sie ist ihr ähnlich.

Wir werden eine Zweifel-zu-Realität-Formel haben, über die wir sprechen.

So, und damit, das ist das Ende unseres Gesprächs, Feliz Navidad, frohe Weihnachten, ich sehe euch nächste... Nein! Wir werden rückwärts durch die Zeit gehen. Okay, und so sind wir jetzt nicht beim Ende, wir sind irgendwo in der Mitte. Aber ich ließ meinen Anker los, ich muss keine Abschluss-Aussage haben.

Linda: Okay. Noch eine Frage?

Adamus: Her damit, und dann zurück zu Edith.

Linda: Okay.

Frage 8: Warum, Adamus, sprichst du nicht über UFOs? Du sagtest, du hättest in der Vergangenheit über sie gesprochen.

Adamus: Weil ich sie nicht mag! (Gelächter) Weil mir dabei übel wird, und dann ist es Cauldre, der erbricht, nicht ich. (Gelächter) Weil Tobias über sie sprach, und dann sagte er – ich werde es aufschreiben – er sagte, dass Außerirdische eine Lüge sind. (Er schreibt „A LIE“ = eine Lüge – ähnlich dem englischen Wort für Außerirdische: alien) Alien. Eine Lüge. Yeah, ihr habt damals nicht zugehört. Sie sind eine Lüge. Sie sind Teil einer großen „Menschen sind Trottel“-Theorie.

Wenn ihr glaubt, dass es diese riesigen, intelligenten Wesen in einem anderen Kosmos gibt, die es nicht gibt, dann verleugnet ihr euch hier. Ihr könnt denken, dass jemand daherkommen wird und euch rettet oder Analsonden anbringt, eines von beiden, oder eine Analsonde einführt und euch dann rettet. (Gelächter) Es ist eine Form der Verleugnung. Und es macht ohnehin keinen Unterschied aus. Sie sind unbedeutend. Sie sind hier, die Wesen aus anderen Dimensionen, allgemein nicht einmal physischer Natur.



Findet euch einfach damit ab. Außerirdische sind nicht physisch. Sie sind eine Art von... sie haben eine andere Art von Essenz, aber sie nehmen keinen physischen Körper an.

Diejenigen, die sich zufällig hierher verirren, hassen es wirklich hier. Sie hassen es, und die Geschichten gehen hinaus an den Rest des Universums, an den Rest der Schöpfung, wie schrecklich die Erde ist, weil sie dicht ist, und sie sind dichte Körper nicht gewohnt; weil sie eine energetische Schwerkraft haben, nicht bloß physische Erdanziehung, aber eine Bewusstseins-Schwerkraft, die Menschen oder Wesen, Außerirdische, hineinsaugt... saugt sie hinein. Sie werden hierher hineingesaugt, dann vergessen sie, dass sie Außerirdische sind, und sie beginnen zu denken, dass sie Menschen sind. Und dann werden sie nach den Eltern geboren, wisst ihr, tun das Ding, und sie kommen in einen physischen Körper, und nun sind sie im gleichen Boot, in dem ihr seid, aber sie sind ganz hinten im Boot. Sie müssen viele Lebenszeiten verbringen, und dann, eines Tages, haben sie einen Autounfall, sie werden bewusstlos, und sie wachen auf und sagen: „Ich sollte nicht hier sein. Ich bin ein Außerirdischer! Ich bin von einem anderen Ort! Was zum Teufel mache ich hier?!“ Und dann beginnen sie, zu Wahrsagern zu gehen, und sie beginnen zu Hellsehern zu gehen und allen anderen, und die Hellseher werden nun in ihrem ganzen Drama gefangen genommen, wisst ihr, den außerirdischen Rassen.

Oh, übrigens, klingt das wie eure Geschichte? Ist sie! Ihr seid die Außerirdischen!! (Gelächter) Ihr seid die UFOs! Ihr gehört nicht hierher! Ihr seid steckengeblieben. Ich habe heute viel Spaß mit euch. Cauldre ersucht mich – was sagt er? – mich ein bisschen zu bremsen, aber warum? Warum? Nein, nein.

Linda: Nächste Frage?

Adamus: Nein, ich bin mit den Außerirdischen noch nicht fertig. (Etwas Gelächter) Und so gibt es einige Lebenskräfte, die sehr, sehr an der Erde interessiert sind. Sie beobachten euch – aus der Entfernung, sie sind nicht blöd. Sie beobachten aus der Entfernung. Sie senden Sonden herein. Sie senden Sonden herein.

Linda: Das stimmt also? South Park hatte recht?

Adamus: Ja. Das ist eine andere Art von Sonde. Sie senden sehr wohl Energie herein, nun, ihr nennt sie Balken, Wellen, und manchmal nehmt ihr sie als kleine Metallschiffe mit Lichtern wahr, die herumwirbeln. Die meiste Zeit sind sie nicht physisch. Aber das ist euer Anker. Ihr müsst es physisch machen, um zu versuchen, es zu verstehen. Und so sehen eure Augen es als Metallschiff, das herumwirbelt.

Sie sind über Metallschiffe schon seit langer Zeit hinaus, weil es eine Verschwendung guten Metalls war, es hierher zu senden. Und so benutzen sie jetzt diese Art von Lichtsonden. Sie sind nicht fortgeschrittener. Ihr könntet sagen, technisch, ja, sie haben ein paar Dinge, die ihr nicht habt, aber sie sind nicht fortgeschrittener. Eigentlich gibt es keinen Ort, der fortgeschrittener ist als die Erde. Wenn sie so fortgeschritten wären, wären sie bereits heruntergekommen und hätten euch gesagt: „Ihr seid auch Gott, nun kommt über alles andere hinweg.“ Das hätten sie gesagt. Sie hätten gesagt: „Wonach sucht ihr? Beginnt es zu leben.“ Sie sind interessiert an etwas, das ihr habt und sie nicht. Sie sind davon fasziniert. Sie sind neugierig. Sie wollen es herstellen, verpacken, vielleicht an andere Planeten verkaufen, und es wird Liebe genannt. Liebe. Liebe.

Liebe wurde hier erfunden, hier erschaffen und hier erfahren, unmittelbar hier auf Erden. Liebe kam nicht von einem anderen Planeten. Liebe kam nicht einmal von Gott. Gott wusste nichts von Liebe, bis sie euch passierte. Nichts. Wie konnte Spirit das gewusst haben? Spirit kannte die Verbindung zu euch, aber Spirit wusste nicht, was Liebe war. Jetzt weiß er es wegen euch, wegen dem, was ihr erlebt habt. Und als ihr es erlebtet, fühlte ihr jene Woge in euch, und ihr habt euch sofort in andere Dimensionen und zurück nach Hause ausgedehnt, und ihr sagtet: „Ich liebe dich, lieber Gott“, so als ob ihr zu euch selbst sagt: „Ich liebe mich“. Gott fühlte das, hatte nie zuvor Liebe gefühlt, wusste nie, was Liebe war, war überwältigt und sagte: „Ich liebe euch auch. Danke, dass ihr mir zeigt, was Liebe ist.“

Diese anderen Lebenskräfte, diese, die ihr hoch fortgeschritten nennt, intelligente Lebenskräfte wissen nicht, was Liebe ist. Sie wollen sie, sie versuchen, sie zu analysieren. Das ist das hinterlistige Ding an dieser Liebe, die ihr erschaffen habt. Sie ist nicht in eurem Blut, und sie analysieren Blut manchmal. Sie ist nicht dort. Sie ist nicht in eurem Gehirn, Gott sei Dank. Diese Liebe ist nicht dort. Die Liebe ist nicht in diesem

Organ gefangen, genannt das Herz oder in eurer Haut. Ihr könnt sie nicht gefangen nehmen oder sie festhalten, nicht einmal, indem ihr sie in ein Lied oder in ein Buch schreibt.

Liebe ist eine der wenigen Substanzen in der gesamten Schöpfung, die nicht zu entdecken ist. Ihr könnt sie nicht analysieren, ihr könnt sie nicht messen, ihr könnt sie nicht aufspüren, ihr könnt sie nur erleben.

So, Außerirdische? Pfft! (Er spuckt, einiges Gelächter im Publikum.) Ja, gut. Nun kennt ihr, kennt ihr meine Gefühle. Es sind die Menschen, ah, die zählen. Und Menschen werden so abgelenkt von diesen, ob es nun ein Retter ist oder etwas zum Anstreben. Ist es nicht. Es ist unmittelbar hier. Es ist unmittelbar hier. Es sitzt in diesen Stühlen. Deshalb sprechen wir über das Leben, leben – Leben total zu leben. So, danke.

Linda: Edith hat das Mikrophon.

Adamus: Absolut.

Edith: Nun, wir integrieren nun schon eine Weile, und du brachtest das in diesem Channel auf. Und ich brauche bloß ein bisschen Aufklärung bezüglich des Unterschieds zwischen den vergangenen Leben, die nicht zurückkommen wollen und unseren Aspekten, integrierten Aspekten. Was ist der Unterschied, und was haben wir in all diesen vielen vergangenen Jahren getan?

Adamus: Ja. Wenn ihr die Menge an Partikeln in Betracht zieht, die ihr da draußen hattet, Fragmente oder Essenzen da draußen, war es riesig. Es waren... für eure Seele, es waren tausend oder mehr Lebenszeiten. Und dann übernehmt ihr jede menschliche Erfahrung und all die Fragmente, die das hat, Millionen und Milliarden, einige hier auf der Erde, viele von ihnen hier, einige in anderen Ebenen. Und hier seid ihr und integriert sie, sammelt sie ein. Zwingt sie nicht, aber, Tatsache, ihr seid ganz gut damit, integriert eine Menge Aspekte. Wer hätte gedacht, wer hätte es überhaupt angestrebt, es in einem einzigen Leben zu tun? Das wäre vor 50 Jahren als Verrücktheit angesehen worden. Sogar gestern! (Gelächter) Es wäre vor einer Weile als Verrücktheit angesehen worden, weil die Energie anders arbeitete und Bewusstsein steifer war. Aber ihr und andere auf der Welt sagten: „Nein, wir werden integrieren“, und was beabsichtigt war, war nichts zu erzwingen, ganz im Gegenteil. Bei Integration geht es um Akzeptanz, nicht um Erzwingen. Ihr könnt jene Aspekte nicht schlagen, dass sie heimkommen. Ihr könnt sie nicht zwingen.

Integration von früheren Leben ist ein wenig anders. Sie, eigentlich – wenn ihr spezifisch damit werden wollt – sie kommen eigentlich nicht zu euch zurück. Sie gehen eigentlich zurück zu dem, was ihr eure Seele nennt, aber in eure Weisheit. Und sie... und auf eine Art, ja, ihr könntet argumentieren und sagen: „Nun, dann kommen sie doch zu mir zurück“, aber auf eine Art tun sie es nicht wirklich. Sie gehen zurück in die Seele. Aber ihr helft, sie zu befreien. Ihr und eure Seele, eure Weisheit, sind buchstäblich... ihr seid hier, seid auf die Erde konzentriert. Eure Seele, eure Weisheit, verbindet sich hier mit euch, und wenn ihr es tut, dann beginnt ihr, DreamWalks (Traumspaziergänge) in die früheren Leben der Seele zu unternehmen. Und ihr anerkennt auf einer gewissen Ebene: „Ah, dies sind nicht meine“, und so werdet ihr nicht ganz in sie verstrickt. Ihr beginnt, und dies ist eine viel längere Klasse, bitte glaubt nicht, dass dies hier alles in Bezug auf das Thema ist, aber ihr und eure Seelenessenz, die jetzt hier ist, beginnt in der Zeit zurückzugehen, euch jenen früheren Lebensaspekten eurer Seele zu präsentieren.

Das Schöne daran ist, wenn ihr jenen früheren Leben begegnet, dann verstrickt ihr euch nicht, indem ihr sagt: „Oh, das bin ich in einem früheren Leben!“ Es ist so wie: „Oh, interessant. Ich bin hinter der kleinen Mauer. Diese Leben sind wirklich die meiner Seele, und daher habe ich eine Verbindung mit ihnen“, aber ihr lasst euch nicht in ihnen verstricken.

Und nun geht ihr gewissermaßen zurück– nicht buchstäblich, aber ihr geht irgendwie zurück in der Zeit – habt eine Begegnung mit einem früheren Leben, einem früheren Leben, das vielleicht immer noch feststeckt oder traumatisiert ist, oder das einfach seine Erfahrungen in jener Zeitperiode genießt. Und du stößt auf diesen früheren Lebensaspekt, ob in einem Traum oder in der Wirklichkeit, vielleicht in Verkleidung einer anderen Person oder in Verkleidung einer Erscheinung, wie ein Engelwesen, und ihr präsentiert euch jenem Aspekt. Und er erkennt euch, und er bricht unter Tränen zusammen, weil er die Liebe fühlen kann. Er erkennt, dass er nicht alleine ist, und er erkennt, dass er viel grösser ist, als er zu sein glaubte.

Ihr tut das aus dem Jetzt heraus, ihr geht in die Vergangenheit, aber gewissermaßen ist es nicht bloß die Vergangenheit. Sie geschieht jetzt gerade. Und eure Seele jubelt, weil sie zusammen mit euch einen Teil von sich befreit hat, sich selbst zurück nach Hause gebracht hat. Teil des ganzen Beweggrundes, hier zu sein in diesem Leben, der Lebensarchitektur, ist es, das zu tun.

Es ist keine Wiedergutmachung. Es ist bloß, dass ihr euch den vergangenen Leben präsentiert. „Ich Bin Der Ich Bin. Hier, Ich – meine Seele – habe es geschafft, habe es in dieses Leben geschafft“, ob es 10.000 Jahre in der Zukunft ist, oder 10.000 Jahre in der Vergangenheit. „Ich habe es in dieses Leben geschafft. Ich Bin Der Ich Bin.“ Ich sagte, „Ja, ich bin erleuchtet, und daher wurde ich, und jetzt komme ich zurück, um dich zu grüßen. Ich bin ein Zeitreisender, Oh-be-Ahn, in Liebe.“ (Oh-be-Ahn= ein uralter Gruß an Zeitreisende, die CD „Oh-be-Ahn, Sounds of the Soul mit Anders Holte, im Shaumbra Shop erhältlich.) Bumm! Jenes frühere Leben ist plötzlich befreit. Plötzlich transformiert seine Wahrnehmung seiner Reise, die sehr lineare mentale Natur seiner Reise, absolut.

Und so ist die Frage, hat das frühere Leben tatsächlich so stattgefunden, wie der Aspekt es glaubte? Ja ... und nein. Es fand statt, aber auch viele andere Wiederholungen. Eine größere Geschichte, eine multidimensionale Geschichte fand statt. Und jener lineare kleine Mensch damals in jenem früheren Leben, jene Geschichte ist immer noch real, aber es ist nicht die einzige Geschichte. Wenn das frühere Leben dann imstande ist zu sagen: „Was sind meine anderen Geschichten? Was ist noch wirklich passiert? Was war das größere Bild? Was war die andere Seite des rosaroten Cowboyhuts?“ dann sagt es: „Lieber Gott, Ich Bin Der Ich Bin“, und die Wiedervereinigung mit der Seele findet statt. Es ist ein schöner Prozess. Das ist einer der vielen Gründe, warum ihr hier seid.

Betrachtet es überhaupt nicht als eine Verantwortung. Betrachtet es nicht als eine Verpflichtung. Nehmt es in Freude, macht überhaupt nichts, es ist egal, aber es ist eines der Dinge, die eigentlich eure Passion sind, mit eurer Weisheit zu arbeiten, zu sagen: „Lasst uns das tun. Lasst uns zurückgehen und alle unsere Potenziale besuchen, alle unsere früheren Leben...“ Ich weiß, mehr Fragen, aber ich habe Spaß damit.

Linda: Nein, nein, nein. Ich habe bloß meine Anweisung an dich gerichtet...

Adamus: Ich weiß.

Linda: ... es einfach zu genießen.

Adamus: So, Edith, das ist es, was du jetzt gerade tust, und manchmal ist es leicht für das menschliche Selbst – den Siebenjährigen mit dem schnellen Fahrrad – zu sagen: „Nun, warum sind die Dinge nicht besser? Warum fühle ich mich so eingeschränkt?“ Nun, hört auf, euch so eingeschränkt zu fühlen. Ja, ihr seid erleuchtet. Seht, was ihr jetzt gerade tut, alle von euch, ein Potenzial für die Erde und die Neue Erde setzen. Ihr geht zurück und öffnet die Perspektive von früheren Leben, helft damit... nicht, sie zu befreien, nicht ganz das richtige Wort, Cauldre, aber ihr helft, eure früheren Leben zu erleuchten. Stellt euch die ganze Veränderung der Dynamiken vor, wenn das geschieht... wenn das geschieht.

Nun, weil ihr es fragen wolltet, warum tut ihr es jetzt gerade nicht für euch selbst? Warum macht ihr mit euch selbst jetzt gerade keinen DreamWalk? Mit anderen Worten, warum präsentiert ihr euch nicht euch selbst – eure Seele euch? Das ist alles, was es ist, euch euch selbst zu präsentieren. Es ist ein erstaunliches Ding. Es ist eine reale Zeit im Jetzt-DreamWalk.

Lasst uns noch eine Notiz für nächsten Monat machen. Lasst uns das nächsten Monat machen, einen DreamWalk in euch selbst. Edith, ich liebe deine Weisheit. Danke.

Edith: Ich liebe dich auch.

Adamus: Danke. Noch eine in-Haus-Frage, ja. Besser als eine Aus-Haus. (Wortspiel von Adamus: in-house [hausintern/in-Haus] und outhouse [Klohäuschen/aus-Haus]. Etwas Gelächter.)

Linda: Ohhhh...

Adamus: Ja.

Mary: Ich bin frustriert wegen des Jo-Jos zwischen meinem Verstand und meinem Herzen.

Adamus: Ja!

Mary: Ich komme so viel in meinen Verstand, und ich wähle, in mein Herz zu gehen, und es ist, als ob mich mein Verstand sofort herausreißt, ob es nun Massenbewusstsein ist oder was immer. Wie kann ich mehr in meinem Herzen bleiben, weil ich fühle, dass mich mein Verstand wirklich limitiert?

Adamus: Wo hältst du dich lieber auf?

Mary: In meinem Herzen.

Adamus: In deinem Herzen. Warum spielt dein Verstand dann dieses Spiel? Fangfrage, liebst du es nicht?

Mary: Ja. Ja.

Adamus: Liebst du es nicht? Warum spielt dein Verstand das Spiel?

Mary (sie zögert): Deshalb frage ich.

Adamus: Ja, all diese Gründe. Weil du ihn lässt.

Mary: Okay.

Adamus: Ein Teil von dir genießt es. Ein Teil von dir denkt nicht, dass er es irgendwie besser kann. Dein Verstand ist eigentlich Teil jenes Lebensdesigns, und du bist selbst eine Lebensdesignerin, und so verstehst du die Metapher.

Mary: Mm hm, ja.

Adamus: Die Schönheit des Designs, sogar was man als fehlerhaftes Design ansehen könnte, ist es gar nicht. Es ist einfach eine großartige Erfahrung. Und so hast du grundsätzlich deinem Verstand die Erlaubnis gegeben, und das ist genau, was er tut. Dein Verstand ist überhaupt nicht dein Feind. Dein Verstand wurde von dir, von anderen, programmiert. Der Verstand wurde zum Debattieren, zum Verleugnen, zum Zweifeln programmiert. Deinem Verstand wurde von dir die Herrschaft über dein Herz gegeben.

Es liegt nicht an deinem Herzen, das zu bekämpfen. Es ist kein Wettkampf zwischen deinem Herzen und deinem Verstand, weil du gleichzeitig einen Herzinfarkt und Kopfschmerzen haben wirst, wahrhaftig, und das wird das Ende sein. Dann wirst du ein nächstes Leben haben, was nicht so schlecht ist. Sie sind ziemlich gut. Aber warum? Warum es nicht jetzt gleich tun?

Und so musst du, meine Liebe, einschreiten. Du musst einschreiten, aber das ist das wahre Problem. Du tust es nicht. Und du würdest tatsächlich gerne so tun als ob: „Oh mein armer Verstand.“ Nun, entprogrammiere deinen Verstand.

Mary: Okay.

Adamus: Nur du kannst das tun. Ich kann es nicht.

Mary: In Ordnung.

Adamus: Ich kann es nicht. Ich kann mehr Programmierungen in deinen Verstand dazu geben. Wirklich? Wolltest du eine kleine Programmierung? Ein wenig extra? Bonus Programmierung diese Woche.

Mary: Ich denke, mein Verstand hat genug Programmierung. Nein.

Adamus: Du kannst deinen Verstand ent-programmieren. Wie macht man das? Wie macht man...

Mary: Es einfach wählen.

Adamus: Danke. Du hast deinen Kerl dort zurück. Du wählst ihn. Du nimmst einen tiefen Atemzug in ihn, du hörst auf, dir über ihn Sorgen zu machen, du hörst auf, dich zu fragen, was du tun kannst. Du sagst: „Ja, ich bin erleuchtet. Ent-programmiere!“ Bumm! Und dann geschieht es. Dann lebst du die Erfahrung aus. Du gehst nicht herum... du gehst nicht zur Tür hinaus, nachdem du sagst: „Ja, ich bin erleuchtet“; und rennst in ein Auto, um zu sehen, ob du es wirklich bist, weil das grundlegend ein Zweifeln ist. Du nimmst einfach an, dass du überall in Sicherheit und Frieden gehen kannst. Aber du tust nicht... das ist eines der Dinge, die

Menschen tun. Sie sagen: „Ich werde es testen. Ich sagte gerade: ‚Ja, ich bin erleuchtet‘, nun werde ich kochendes Wasser nehmen und es auf meine Hand schütten und sehen, ob ich wirklich...“

Mary: oh, oh.

Adamus: Aber nein, du zweifelst bloß. Du lebst nicht. Und daher dieser Kampf zwischen dem Verstand und dem Herzen – du regelst ihn. Du regelst ihn.

Mary: Danke.

Adamus: Ja, und es geht nicht einmal darum, den Verstand zu verleugnen, oder dem Herzen den neuen großen Status einzuräumen. Es geht um dich. Es geht um das Ich Bin. Jawohl. Es ist bloß etwas Atmen, und sieh an, sieh an, du zweifelst oft gerne.

Mary: Ich fühle, dass es darum geht, dass ich mich akzeptiere.

Adamus: Yeah, dich selbst lieben. Ja. Ja. Unternimmst du lange Spaziergänge?

Mary: Nicht sehr oft.

Adamus: Nie. (Adamus kichert)

Mary: Nun...

Adamus: Yeah, lange Spaziergänge, bitte.

Mary: Yeah, okay.

Adamus: Lange Spaziergänge.

Mary: Danke.

Adamus: Du hast eines der schönsten Gebiete auf der Welt, um das zu tun, aber lange Spaziergänge. Es bringt dich aus deinem Kopf heraus. Eigentlich, ich formuliere das um: Es erweitert den Verstand, und dann beginnen der Verstand und das Herz, miteinander zu tanzen.

Mary: Ist dann der Fuß, der schmerzt, bloß eine Entschuldigung, nicht gehen zu müssen?

Adamus: Oh ja, absolut. Du hast keine Zeit, dein Knie tut weh, was immer, was immer. Nein, lange Spaziergänge sind großartig. Was machte Steve Jobs, unser Gast von letzter Woche (letzten Monat), was machte er? Immer lange Spaziergänge. Er saß nicht...

Linda: Er ist tot.

Adamus: (kichert) Er ist erleuchtet. Er saß nicht in Vorstandszimmern, außer er musste es. Er nahm Entscheidungsträger von Fortune-500 Firmen mit zu langen Spaziergängen durch die Nachbarschaft, in die Wälder, durch die Einkaufszentren. Das war seine Art, spazieren zu gehen. Spaziergehen, das bewirkt Wunder, besonders Spaziergänge in der Natur.

Zwei weitere Fragen.

Linda: Okay, ich werde zusammenfassen, weil ich die Fragen durchgesehen habe...

Adamus: Ja, ja.

Linda: ... und es gibt eine unglaubliche Anzahl von Fragen bezüglich Krebs. Und eine im Besonderen, ich werde diese vorlesen.

Frage 10: Wir haben so gut wie keine Verbesserungen im Überleben von Krebs gemacht, seit Nixon 1971 der Sache den Krieg erklärt hat. In manchen Fällen sind wir sogar in die andere Richtung gegangen. Würdest du sagen, dass dies einer der Wege ist, die wir gewählt haben, um uns selbst Gelegenheiten für den Aufstieg und Erleuchtung zur Verfügung zu stellen? (In diesem Moment bellt ein kleiner Hund im Hintergrund, Publikum lacht und applaudiert.)

Adamus: Ach nee!

Frage 10 (fortfahrend): Oder ohne direkte Bemühung, die Menschen mit Krebs zu heilen, wie können Shaumbra die Chancen für sie erhöhen, damit sie ihrem Zeitplan gemäß aufwachen, um das zu tun?

Linda: Und es gibt hier so viele Fragen über Krebs für Shaumbra wie es auch für Nicht-Shaumbra gibt.

Adamus: Oh, gut, gut. So, On (Garret), würdest du bitte antworten? Du hast offensichtlich Erfahrung damit, und du hast eigentlich bessere Einsichten als sogar ich sie habe. Krebs, warum ist er hier, welchem Zweck dient er, und wie soll man damit umgehen?

On: Nun, ich denke, sie beantwortete ihre eigene Frage.

Adamus: Ja, absolut. Liebst du das denn nicht?

On: Und es ist eine Erfahrung, die total befreiend sein kann, wo man sich von einigen seiner Anker freisetzen kann, wenn man wählt, dass es so ist.

Adamus: Yeah.

On: Und daher ist es keine gute Erfahrung, es ist keine schlechte Erfahrung. Es ist eine Erfahrung der Befreiung.

Adamus: Und das Schlechteste ist was?

On: Du stirbst.

Adamus: Du stirbst. Und wisst ihr, ernsthaft, es ist leichter als geboren zu werden, und ihr habt es oft getan, und jene Identität von euch schreit auf und sagt: „Aber ich kann nicht sterben!“ Nun, das werdet ihr ohnehin. Aber es ist ein Anker, das Wegrennen vor dem Tod. Wenn ihr einmal akzeptiert, dass ihr sterben werdet, was ihr immer und immer und immer wieder getan habt, kommt ihr endlich zu dem Punkt, und dann ist es wie: „Ja, ja! In Ordnung, aber ich werde inzwischen einfach leben.“

So, der Zweck von Krebs, und energetisch, was ist Krebs?

On: Einfach aus dem Gleichgewicht.

Adamus: Aus dem Gleichgewicht. Jawohl, und ich würde so weit gehen zu sagen, dass er gewöhnlich jegliche Wut oder Hass repräsentiert ...

On: Yeah.

Adamus: ... was bedeutet, dass Dinge aus dem Gleichgewicht sind. Die Forschung, die in Bezug auf Krebs jetzt gerade gemacht wird, geht nicht die energetischen Themen an. Sie betrachtet die biologischen Themen, das Zwischenspiel zwischen Zellen und Enzymen und Chemikalien, aber wann beginnen sie, ein energetisches Zwischenspiel zu betrachten? Fügt einen Haufen Krebszellen zusammen, aktiviert sie und lasst sie einander bekämpfen, denn von dort kommen sie, von Schlacht, Kampf, Wut. Beobachtet sie. Beobachtet, wie sie miteinander in der kleinen Teströhre in ihrer Schlacht interagieren. Füttert sie, so dass einige stark werden, einige werden schwach werden, einige werden sich verwandeln, einige werden dann versuchen, diejenigen, die sich verwandelt haben, wieder zu verkrebsen. Beobachtet die Dynamiken durch ein Mikroskop, energetisch, nicht biologisch. Ihr werdet die Antwort lernen.

Nun, die Frage ist, ist Bewusstsein für die Krebsheilung bereit? Nein. Eigentlich nicht. Wie viele Jahre? Irgendeine Ahnung, On? Rate einfach einmal.

On: Nun, es ist nur ein Raten. Mir gefällt die Idee, dass, wenn genug Shaumbra, genug Menschen ihre Angst und Wut loslassen, dass es sich wie ein Flächenbrand durch das Massenbewusstsein ausbreiten wird.

Adamus: Yeah. Typisch, ich würde sagen – und du hast recht – ungefähr 20 Jahre, in denen Krebs immer noch vorherrschen wird, aber das Bewusstsein braucht nicht daran verankert zu sein. Es kann sich sehr, sehr schnell verändern. Im Augenblick, wenn man es hochrechnet, zirka 20 Jahre, aber es könnte sich verändern. Es könnte von Shaumbra verändert werden, die anerkennen, wo Krebs herkommt und anerkennen, dass man ihn nicht einfach schlecht nennen kann. Er dient einem Zweck. Er macht es, dass viele Menschen über ihr Leben nachdenken, bevor sie sterben. Anders als in einer Schlacht, Schlacht geschieht ziemlich schnell, bei Krebs haben sie Zeit, um wirklich über die Bedeutung des Lebens

nachzudenken. Und so dient er zu einem gewissen Ausmaß einem Bewusstseinszweck. Aber, mit diesem Gesagten, gibt es keine besseren Wege? Absolut. Absolut.

Und so für Shaumbra, die sich mit Krebs befassen, er tendiert dazu, energetisch einiges an alten Überresten von Wut und Hass zu sein. Und dies ist sehr einfach, denkt nicht wirklich viel darüber nach, was braucht es, um Krebs zu transzendieren? (Jemand sagt „Wahl.) Liebt euch selbst. Wahl und euch selbst zu lieben. Ihr könnt eine Wahl treffen, aber wenn ihr euch selbst nicht liebt, dann wird der Krebs weiter dableiben.

Übrigens, jeder von euch hier hat Krebs. Jeder von euch, tut mir leid. Jeder von euch hat Krebszellen im Körper. Sie sind Potenziale, vielleicht nicht aktiviert, vielleicht nie aktiviert. Nur bei einem kleinen, kleinen Prozentsatz von euch wird es sein, obwohl ihr das verändern könnt. Jene Zellen sind da. Sie sind die Schatten von Selbstzweifel, Hass und Wut, und ihr könnt sie entweder an die Oberfläche kommen lassen, oder ihr könnt sie befreien. Deshalb werden wir über Ankerpunkte sprechen, um sie loszulassen, die Energie zu verändern, die Muster und die Dynamiken. Und so, wenn ihr Krebs habt, liebt euch selbst, und nebenbei bemerkt, akzeptiert ihn. Hört auf, ihn zu bekämpfen. Du hast das sehr früh herausgefunden, On, sehr früh. Man kann mit Krebs überhaupt keine Schlacht gewinnen. Ihr werdet etwas bekämpfen, das ihr erschaffen habt. Nun, was ihr tun könnt ist, euren Weg durch den Krebs zu lieben. Liebt euren Weg durch ihn hindurch. Es wird all die steckengebliebene Energie verwandeln, und es wird euren ganzen Körper leuchten lassen, und ihr werdet dann das Leben ohnehin genießen.

Linda: Letzte Frage?

Adamus: Das war's, letzte Frage.

Linda: Okay. Dies bezieht sich auf eine frühere Frage. Die frühere Frage war: „Warum zum Teufel lasse ich mich nicht einen Mann finden, den ich lieben kann, und der mich liebt?“ (Frage 4) Okay, dies ist eine Antwort von dieser Person auf deine Antwort.

Adamus: Yeah, ja. Sie lieben die Antwort, sie wollen eine Verabredung mit mir, und ... uh, fahre fort.

Linda: Träum weiter.

Adamus: Träum weiter! Okay, träum weiter!

Frage 11: Warum wurde meine Frage ins Lächerliche gezogen? Sie kam aus dem Herzen. Es verursacht mir ebenso viel Unwohlsein wie Hautausschlag, was seriös beantwortet wurde.

Adamus: Ja, absolut. Absolut, und es war nicht beleidigend gemeint, aber man muss imstande sein, über diese Dinge ein wenig lachen zu können. Und ah, lasst uns gleich richtig reingraben, da wir bereits teilweise drinnen sind.

Zuerst einmal, es geht darum, dich selbst zu lieben, und du hast ein Lebensdesign aufgebaut – alle von euch, auf die eine oder die andere Art, es geht darum, euch selbst zu lieben. Du wirst keinen Mann finden. Warum? Weil deine Seele schlau genug ist zu wissen, dass das klebrig ist. Es ist klebriges Zeug. Jemand anderen zu finden wird dich ablenken. Es geht darum, dich selbst zu lieben. Du wirst niemanden finden, bis du dich selbst lieben kannst. Es ist ein schöner Plan. Schau, wenn du Statistiken magst, schau dir die Statistiken von Shaumbra an, die Single sind oder Single ohne Kinder oder Single mit Kindern, ganz egal. Warum? Warum? Wegen schlechtem Atem? Nein. Weil sie nicht so viel Persönlichkeit haben? Überhaupt nicht, du hast eine großartige Persönlichkeit. Du hast es so entworfen, damit du Zeit haben könntest, dich in dich selbst zu verlieben. Du brauchst keinen Mann oder eine Frau oder etwas anderes. Du brauchst keinen Hund oder eine Katze. Es geht um dich, und dein Lebensdesign sagt: „Entdecke dich selbst.“

Nun, ich würde zu dir zurückkommen und sagen, warum brauchst du so dringend einen Mann? Warum? Es wäre bloß ein weiteres Leben mit einer weiteren von diesem Männererfahrungen. Dies ist das Leben, um mit dir selbst zu sein. Warum nimmst du nicht dieselbe Passion und dieselbe Energie, und lädst deine Seele in dein Leben ein, anstatt dein Bett mit einem stinkenden, alten Mann zu teilen (Gelächter), warum teilst du es nicht mit deiner Seele, anstatt eine Fahrt mit einem Mann zu unternehmen und dann...

Linda: Kann man beides tun? (Jemand sagt: „Ja, man kann beides tun?“)

Adamus: Ja, kann man. Gute Frage. Aber ich kenne dich im Internet. Du wirst versuchen, Mann zuerst, Erleuchtung als zweites. Sieben Jahre alt, mit dem schnellsten Fahrrad im Block, sieben Jahre alt, wird nicht funktionieren. Du hast bereits dein Lebensdesign so eingerichtet, dass du mit dir bist.

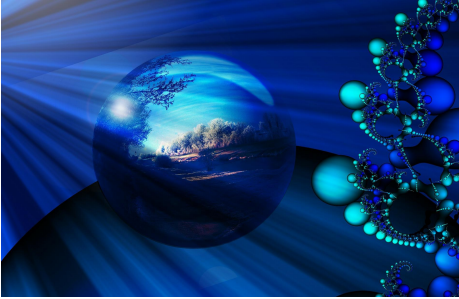
Du bist der Mann! (Gelächter)

Feliz Navidad! Frohe Weihnachten. Freut euch! Freut euch des Lebens!

Ich Bin Der Ich Bin. Alles ist gut in der ganzen Schöpfung. Liebt euch selbst. Amen.

(Publikum applaudiert)





**e2012 SERIE**  
**SHOUD 5**  
**07. Januar 2012**

**Das Geschenk**

*Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>  
 Übersetzt von Birgit Junker, Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin der Ich Bin, Professor Adamus aus dem souveränen Bereich. Willkommen im Jahr 2012. Willkommen in diesem erstaunlichen Jahr.

Ah! Es ist so gut, wieder hier zu sein - ich habe gerade ein wunderbares Abendessen in Wien beendet (Lachen), und jetzt bin ich bei euch! Hm, jenseits von Zeit und Raum, hier an diesem wunderschönen Kaminfeuer und... es ist schön, euch wieder zu sehen. Ich hoffe, ich habe euch vorher nicht zu sehr malträtiert.

Gabriella: Nein.

Adamus: Nein, nein, nein, nein, nein, nein. Gut. Ich werde es heute tun. Ha ha ha!! (Lachen) Es ist schön, ein Feuer im Kamin zu haben.

Hallo an euch alle, die online sind (schaut in die Kamera). Ich möchte euch zu dieser Versammlung willkommen heißen. Bringt einfach eure Energien ein wenig näher zu uns herein, jetzt von dort drüben (eine andere Kameraeinstellung), eine Aufnahme vom Kaminfeuer. Sehr ihr, das ist es, was wir hier in Cold Creek Canyon, Colorado haben. Hallo Unfall (er grüßt Dave Schemel).

Also liebe Shaumbra, wir befinden uns im Jahr 2012. Lang erwartet, oft darüber gesprochen - das an sich hat eine Menge Energie erschaffen. Was, wenn niemand jemals diese Maya-Kalender gefunden hätte, gewusst hätte, was man mit ihnen anfängt? Was, wenn niemand jemals über sie geschrieben hätte? Um was würde es dann dieses Jahr gehen? Ein weiteres Jahr? Äh, vielleicht. Vielleicht.

Es ist ein Jahr von sehr intensiven Energien, und um genau zu sein, jetzt gerade, während wir unser Treffen beginnen, möchte ich heute einen Gast hereinholen. Nicht einen typischen Gast, kein Engelwesen oder jemand, der in menschlicher Gestalt hier gewesen ist, doch ich möchte Potenziale hereinholen, Potenziale.

Das ist es, um was es wirklich in diesem Jahr geht. Ich weiß, einige von euch sind ein kleines bisschen beunruhigt, einfach von der Atmung her. Ich werde Aandrah gleich bitten, mit euch zu atmen.

Potenziale, großartige Potenziale, beschissene Potenziale. Welches davon werdet ihr auswählen? Ahhh! Große Potenziale, energiegeladene, herrliche Potenziale, katastrophale Potenziale, welches davon werdet ihr euch aussuchen? Welches davon werdet ihr euch aussuchen? Das ist eine wirklich gute Frage.

Doch lasst uns jetzt einatmen. Atmet diese Potenziale ein. Es sind eure. Es sind eure Gäste. Sie werden das ganze Jahr über um euch herum sein. Sie werden euch hier zur Verfügung stehen. Ein Potenzial ist etwas, das in gewisser Weise bereits erschaffen wurde. Es bringt momentan eine bestimmte Menge an Energie herein, aber es wartet auch auf mehr. Wartet auf euch, dass ihr wählt, welches davon ihr erfahren werdet.

Dieses Jahr... ich werde dieses Jahr prognostizieren, dass ihr alle sehr gut darin sein werdet, Potenziale auszuwählen. Ihr habt euch damit in der Vergangenheit abgemüht. Viele von euch haben sich vor ihnen versteckt, diesen wunderbaren Blasen von dem, was in ihrem Leben geschehen könnte. Oder ihr habt anderen erlaubt, für euch zu wählen oder habt so getan, als wären eure Potenziale knapp, ihr hattet nicht so viele Potenziale wie jemand anderes, doch in diesem Jahr, das glaube ich, weiß ich, dass ihr gut im Wählen von Potenzialen sein werdet.

Dort draußen liegt dieser wunderschöne Schnee. Seht ihr? Ihr habt das Potenzial, mit Skiern nach Hause zu fahren, anstatt mit dem Auto. (Adamus kichert) Viele von euch haben sich mit Potenzialen abgemüht. Ihr habt es wirklich anspruchsvoll gemacht. Ihr habt versucht, sie übermäßig zu definieren, versucht, zu sehr über sie nachzudenken. Wenn überhaupt, wenn ihr jemals etwas über Potenziale wissen wollt, anstatt zu versuchen, sie als Worte oder als Aussage zu definieren, fühlt einfach in sie hinein. Fühlt es sich gut an? Fühlt es sich nicht gut an? Fühlt es sich an wie eine Herausforderung oder eine Anstrengung? Oder fühlt es sich an wie etwas, das freudig und leicht ist?

Ein Potenzial ist nicht unbedingt etwas wie „reich werden“ oder „gesünder werden.“ Diese neigen dazu, noch begrenzter zu werden, genau wie das, worüber wir letzten Monat gesprochen haben – die menschlichen Bedürfnisse, nicht unbedingt jene kombinierten Bedürfnisse von Seele und Mensch. Die Sache, über die wir bei unserem letzten Treffen gesprochen haben, ein wahrer Lebensdesigner zu sein, verbunden mit und in dem Verständnis davon, was wahrhaft der Wunsch eurer Seele ist, nicht einer Seele, die irgendwo an irgend einem weit entfernten Ort existiert, sondern euer Seelen-Wunsch genau hier.

In diesem Jahr glaube ich tatsächlich, dass ihr wirklich zu einem Verständnis von Potenzialen gelangt, und ich möchte von jenen von euch, die diesen „Aha-Effekt“ bekommen und dieses Wissen erlangen, dass sie dann mit anderen arbeiten, schreibt die Bücher, organisiert Workshops, was auch immer, arbeitet mit anderen, macht eine Radioshow im Internet über Potenziale, denn ich glaube, das wird für Shaumbra eines der Hauptdinge in diesem Jahr sein.

Lasst mich euch nochmal einen kleinen Hinweis über die Energien in diesem Jahr geben: Es steht mehr Energie als jemals zuvor zur Verfügung... als jemals zuvor. Und wie ich bereits kürzlich in meiner Überlieferung über Befreiung gesprochen habe, kommen diese Energien von einer Vielzahl unterschiedlicher Quellen herein. Sie kommen von der Erde selbst, als einige der Energien, die in der Erde, Gaia, über eine lange Zeit festgesteckt haben, sie werden nun losgelassen.

Es erstaunt mich immer wieder, dass die Menschen andere Menschen in der Erde begraben. Ich habe das niemals so richtig verstanden, von einem energetischen Standpunkt aus, zuallererst vom Standpunkt der Verschmutzung aus, vom Standpunkt des Grundeigentums, doch von einem energetischen Standpunkt aus.

Angenommen, David, wenn es dir nichts ausmacht, dass ich dich ärgere, weil du noch gut ein paar Jahre vor dir hast, angenommen, dass du morgen auf die andere Seite wechselst, was du nicht tun wirst. Dies ist nicht das Lesen in der... Du hast noch viele Jahre vor dir. Angenommen, dass du morgen überwechselst und sie deine Knochen im Boden deponiert haben. Es gibt dort eine Energie, die zurückbleibt, die nicht mit dir zusammen geht. Ich nehme an für jene, die sich darauf vorbereiten, sofort zurückzukommen, könnte das eine gute Sache sein. Sie denken, dass sie sich wieder mit ihren alten toten Knochen verbinden können. Das tun sie nicht, denn das ist sowieso nicht wirklich die Energie eurer nächsten Inkarnation. Wie ich bereits zuvor gesagt habe, seid ihr nicht eure vergangenen Leben. Es ist wie eine Cousine oder ein Cousin. Doch lasst uns annehmen, dass eure Knochen im Boden sind, und dort ist dann ein Teil eurer Energie. Wenn ihr

also auf die andere Seite gelangt, so ist nicht alles bei euch. Ihr seid immer noch verbunden. Ihr habt immer noch einen Ankerplatz in der Erde.

Ja, ihr seid auf der anderen Seite. Ihr tut, was immer ihr auch tut. Ihr haltet Rückschau auf vergangene Leben, was irgendwie langweilig ist. Ihr geht auf die Neue Erde, was phänomenal ist. Ein Teil von euch ist trotzdem nicht dort. Ich habe immer die Verbrennung oder die Feuerbestattung vorgezogen. Warum?

(Jemand sagt: „Es transformiert.“) Es ist eine Transformierung. Es befreit die Energie. Es bringt sie komplett zurück in den natürlichen Zustand. Es verwandelt buchstäblich, brennt eure alte Energie heraus.

Fühlst du es jetzt auf der anderen Seite, Pete? Lass uns annehmen, dass du auf die andere Seite gegangen bist, und sie sind jetzt gerade dabei, einen alten toten Körper in diese Feuerstelle zu legen – in diese hier, ja – in diese Feuerstelle. Wirst du es... fühlst du es auf der anderen Seite?

Pete: Nein.

Adamus: Doch, das tust du! Ja! Ja! (Einiges Lachen) Du bist dort drüben auf der anderen Seite, sagen wir mal, es sind drei, vier Tage vergangen, nachdem du gestorben bist, vielleicht eine Woche, ich bevorzuge eine Woche. Warum?

Linda: Danke.

Adamus: Warum? Eine Woche, nachdem du deinen physischen Körper verlassen hast. Warum?

Kathleen: Um Geschäfte zu Ende zu bringen.

Adamus: Um Geschäfte zu Ende zu bringen.

Shaumbra 1 (eine Frau): Lösen von alter Energie.

Adamus: Lösen von... ja genau, lösen von Energie. Es gibt euch ein wenig Zeit, um für eine kleine Weile noch ein wenig zugegen zu sein. Doch auch, damit Menschen von anderen Orten anreisen können, Pläne machen können, damit sie kommen und euch sehen können. (Einiges Lachen) Um an eurem Begräbnis teilzuhaben. Gebt ihnen eine Verschnaufpause, hier gibt es keine Eile, sieben Tage ist in Ordnung.

David wechselt also auf die andere Seite über, und er erkennt, was für ein großartiges Leben er hatte. Er erkennt, wie viele Freunde er hatte, wie viele Menschen, die ihn liebten, und die er liebte, die Erfahrung, und er fühlt sich vollkommen wohl, und dann fängt er plötzlich an, sich ein bisschen warm zu fühlen, ein bisschen heiß unter dem Kragen. Nicht unangenehm, nicht als würde er brennen, sondern nur ein wenig schwitzend, als wenn er gerade eine Menge Jalapenos gegessen hätte. (Adamus kichert) Und plötzlich erkennt er: „Oh! So ist es, wenn sie den Körper...“

Linda: Oh!

Adamus: Das ist wahr!

Linda: Oh!

Adamus: Er hat immer noch ein paar Verbindungen mit dem Körper, fühlt immer noch. In keiner Weise schmerzhaft, nur ein wenig Schweißabsonderung, ein bisschen, du weißt schon, sich ein bisschen warm fühlen. Es verschwindet sehr schnell. Und dann...

Linda: Was ist der romantische Teil dabei?

Adamus: Dann erkennt David plötzlich: „Ah! Ich habe dort abgeschlossen. Es ist damit getan. Es ist vorbei damit.“

Wie sind wir in diese morbide Diskussion geraten? Was ist das, ein Beerdigungssalon? (Adamus kichert)

Liebe Shaumbra, gewaltige Potenziale in diesem Jahr 2012. Ihr werdet lernen, wie man wirklich in die Potenziale hineinfühlt und sie benutzt. Wählt sie und schaut dann zu, wie sie sich manifestieren. Ich möchte dies also damit beginnen, mit dieser Gruppe, dass ihr 12 Werkzeuge oder 12 Tipps für andere aufschreibt. Das sind eure Tipps, und dann werde ich mit meiner Version anschließend zurückkommen. Wenn es also möglich ist, dann hätte ich gerne die Tafel hier drüben.

Linda: Natürlich geht das.

Adamus: Du hast meinen Platz versperrt. Ich werde diesen Stuhl verschieben.

Linda: Was können wir noch für dich bewegen?

Adamus: Das ist in Ordnung.

Bevor wir das tun... danke, David. Du wirst natürlich nicht sofort sterben.

David: Das ist gut.

Adamus: Das ist gut. Ja. Ja. Gut.

Also, bevor wir das tun, lasst uns zu diesem Konzept von den enormen Energien zurückkehren, die von der Erde selbst kommen, eine Menge der alten Energien der alten Knochen werden losgelassen. Das kommt nach oben. Energien kommen von den anderen Seinsbereichen herein, von Kometen, von diesem Planeten X, von überall, Sonneneruptionen und all diese Dinge, sie alle kommen herein. Warum? Weil ihr danach gerufen habt. Euer Bewusstsein hat gesagt: „Ich möchte zum nächsten Schritt übergehen.“ Die Erde, die Menschheit, hat danach gerufen und gesagt: „Wir sind wirklich bereit für eine Veränderung.“ Es ist ein aufgeregtes Bewusstsein, das sie ersehnt hat, das sie seit einer langen Zeit gewollt hat. Und es ist oftmals typisch für das menschliche Verhalten, dass die Leute, die Menschen, denken: „Ich möchte dies“, doch wenn Dinge wie Zweifel oder Angst oder einfach nur Ablenkung hereinkommen, dann entfernt es sich irgendwie. Und dann sagen sie: „Nein, wir möchten dies wirklich, wirklich.“

Nun, ihr könnt jetzt auf diesem Planeten etwas fühlen, was ich eine elegante Frustration, eine wunderschöne Frustration nennen würde. Die Menschen sind über viele der alten Gewohnheiten frustriert, und sie möchten etwas anderes. Das Schöne daran ist, dass es Energien anzieht, und sie kommen herein, und es wird erstaunlich sein, und damit kommen auch die Potenziale.

Das birgt auch die Frage in sich, was wollt ihr wirklich? Wir haben dies wieder und wieder in unseren Treffen durchgenommen, und vielen von euch ist es immer noch nicht klar. Was wollt ihr wirklich?

Und es ist gut, dass wir diese Diskussionen hatten, denn es hat euch dazu gebracht, einige der menschlichen Bedürfnisse zu betrachten. Ihr möchtet Gesundheit. Ihr möchtet Wohlstand. Ihr möchtet Liebe oder Beziehungen. Dennoch es hat wirklich viele von euch dazu gebracht, einige der größeren Dingen, die ihr möchtet, zu betrachten, nicht nur einfach den menschlichen Anteil, sondern den Seelen-Anteil, und viele von euch gelangen jetzt zu wahren, innerem Verständnis. Zum Beispiel Klarheit haben zu wollen, Erfüllung haben zu wollen, Freude haben zu wollen, Wissen haben zu wollen. Ihr destilliert es jetzt also richtig heraus. Ihr destilliert es.

Also, während ihr dies tut, wisst ihr natürlich, dass es Veränderungen in eurem Leben verursacht und diese sind es oftmals, die euch durchdrehen lassen. Ihr geratet in Zweifel und Angst, und ich werde dies hier an der Tafel ein bisschen erklären, was ganz genau geschieht mit der gesamten Physik. Aber ihr fangt an, euch klarer darüber zu werden, was wichtig ist, was wirklich, wirklich wichtig ist in diesen Jahren, die ihr in dieser Lebenszeit auf diesem Planeten mit diesen Veränderungen habt.

Ich freue mich zu sehen, dass so viele von euch von Schicksal und Bestimmung wegkommen. Es ist wichtig, darüber hinweg zu kommen. So etwas gibt es nicht. Das gibt es so lange nicht, bis ihr daran glaubt, und dann gibt es jede Menge davon. Es gibt viele Einflüsse, die hereinkommen, doch ihr werdet wahrhaftig darüber hinaus gelangen.

Während wir also in dieses Jahr mit diesen enormen Energien kommen – ich hörte, dass einige von euch bereits darüber gesprochen haben, einfach Dinge, die auftauchen, sogar in dieser Woche, lasst uns mit Aandrah (Norma Delaney) zusammen atmen, um diese Energien wirklich zu balancieren. Und wenn wir dies hier tun, dann bringt sie tief hinein. Fürchtet euch nicht vor ihnen. Haltet sie nicht außerhalb von euch fest. Bringt sie tief hinein ohne Zweifel oder Angst, ohne besorgt zu sein, dass ihr sie missbrauchen werdet, sondern bringt sie wirklich tief hinein. Lasst uns dies mit wahrer Akzeptanz initiieren, Integration der Energie mit dem Atem. Also Aandrah...

Aandrah: Ich lade euch ein, empfangt jetzt dieses glorreiche Geschenk. Sie alle, funkelnd, glitzernd, tanzend um euch herum. Willst du sie einatmen? Lass dich tief in deinem Innersten nieder, erlaube und empfang mit jedem Atemzug.

Atme ein, atme aus, dieser tiefe, langsame Rhythmus des Ja.

Oh ja, ihr Süßen. Kommt. Kommt, lasst uns zusammen tanzen wie niemals zuvor.

Fühlt es... atmen, empfangen... atmen, empfangen... Atemzug für Atemzug. Atemzug für Atemzug, tiefer und tiefer in diesen großartigen Tempel, genannt Körper, niederlassend.

Zuhause. Ein Zuhause für die brillanten Schöpfungen, all die Potenziale, die auf dich gewartet haben.

Atmet ja, oh ja. So bereit, für euch zu kommen, jedes einzelne davon kostbar, atmet Ja... tiefer und tiefer hinein in diese innerste Stille. Ja. Ja.

Fühlen... spüren... atmet ja. Ja mit jedem Atemzug, dieser rhythmische Tanz von Ja.

Atmen, empfangen... Atmen, empfangen.

Süßes, süßes Wissen... wissend, dass die Potenziale gekommen sind, um zu streicheln, zu lieben, zu bereichern, zu inspirieren.

Atmet so tief ein... so tief für euch. Ja. Ja.

Süß, süß zelebrierend für euch. Ja. Atemzug für Atemzug... Atemzug für Atemzug.

Tief, tief... viel Platz, viel Raum; eine große Bereitschaft zu empfangen.

Ja, für die Freude... für die Freude, ein großartiger Schöpfer zu sein. Ja. So bereit. Ja.

Atemzug für Atemzug... Atemzug für Atemzug. Ja. Ihr habt viel Platz. Viel Raum, um sie zu verdichten, sie aufzuräumen in dem Wissen, dass übereinander liegende Federn keinen Platz beanspruchen, nur ein Bereitsein, zu erlauben. Erlaubt Ja. Erlaubt, Bereitschaft zu empfangen.

Atemzug für Atemzug. Fühlt das – diesen sanften Rhythmus. Atemzug für Atemzug.

Ja. Ja. Danke.

Adamus: Danke. Warte noch eine Minute, Aandrah. Ich hörte, dass Cauldre vorhin darüber gesprochen hat, diese Stimmen in seinen Kopf zu bekommen. Das bedeutet nicht, dass sie dort drinnen leben, doch sie sind kleine Eindrücke. Es kommen also viele sehr tiefgreifende Energien, sehr kraftvolle Energien in diesem Jahr herein, und sie können euch ziemlich aus der Balance bringen, oder sie können das verstärken, was ihr wählt.

Ich werde also darum bitten, mit Aandrahs Erlaubnis, mit eurer Erlaubnis, dass ihr sie in euren Kopf hineinsteckt. Ihr bettet diese kleine Erinnerung ein, die Erinnerung zu atmen. Nun, das bedeutet nicht, dass sie in eurem Gehirn lebt. Es bedeutet, dass ihr einfach eine kleine energetische Aufnahme macht, ja, Aandrah hat andere Orte, an denen sie sein muss, doch eine energetische Aufnahme.

Während das Jahr also weiter fortschreitet, geschehen Dinge, und sie werden dramatisch bezogen auf andere Menschen oder sogar auf Weltereignisse, diese kleine Stimme sagt dann...

Aandrah: Atme.

Adamus: Atme, ja. Lasst uns dies also als eine kleine Aufnahme machen. Ihr könnt es, wann immer ihr möchtet, loslassen, doch eine kleine eingebettete Erinnerung.

Also, wir werden einen kleinen Schnappschuss davon aufnehmen.

Aandrah: Danke. Diese Bitte ist nur für dich. Empfange. Empfange diesen Atem. Er kommt mit solchen Kostbarkeiten und Vergnügen, nur für dich.

Atme. Atme Ja, ja für dich, für die Freude, dich lieben zu lassen.

Ja. Oh Ja. So viel ist hier für dich da. Jeder Atemzug, jeder Atemzug ist für dich, erfüllt dich, liebt dich, ja, die Freude zum Leben erweckend, die in dir lebt. Atme Ja für dich.

Adamus: Schön. Im Verlauf des Jahres, wenn ihr das Gefühl habt, aus dem Gleichgewicht geworfen zu werden, dann nehmt einfach einen tiefen Atemzug. Ihr werdet Aandrah hören. Ihr werdet Aandrah hören, wie sie euch daran erinnert, zu atmen. Ich denke nicht, dass sie für euch atmen wird.

Aandrah: Nein.

Adamus: Nein, nein, doch diese kleine Erinnerung. Danke. Danke, Aandrah. Dann werdet ihr außerdem eine kleine Aufnahme von mir hören. (Lachen) Und was glaubt ihr, würde ich sagen?

Ich würde sagen, dass ich auf jedem Schritt des Weges bei euch bin. Das bin ich, wirklich. Ich hatte während der letzten paar Jahre wahrscheinlich mehr Freude und Erfüllung bei der Arbeit mit euch gehabt als mit dem, was ich jemals zuvor getan habe. Wir haben viele Runden und Zeiten miteinander, wenn wir uns nicht so wie jetzt oder in einem Workshop versammeln, aber meine lieben Freunde, ihr seid hierbei nicht alleine. Ihr müsst durch die Erfahrungen gehen. Ihr müsst die Wahlen treffen, doch ich bin bei euch – manchmal nehme ich einen tiefen Atemzug mit euch, manchmal biete ich euch Ermutigung und Unterstützung an, manchmal lachend... tatsächlich viele Male lachend. (Lachen im Publikum und von Adamus.)

Lasst uns jetzt dort einsteigen. Lasst uns jetzt eure Liste entwickeln, und meine liebe Linda, würdest du bitte an die Tafel schreiben, David mit dem Mikrofon, 12 Werkzeuge oder Tipps, und wir werden dies veröffentlichen. Wir – Jean, Jean wird – wir werden dies veröffentlichen, es für eure Geräte herausbringen, eure Internetgeräte, und sehen, wie weit es geht. Sehen, wie weit es sich rundherum ausbreitet und es wird nicht überall meinen Namen drauf gepflastert haben, sondern eher euren.

Also Tipps. Was würdet ihr anderen erzählen, Familie, Freunden, jedermann, jemand kommt zu euch und sucht Hilfe in diesem Jahr? Stellt es knapp dar. Gebt mir keine lange Erzählung. Es muss etwas sein, das sie aufschreiben können. Ich denke nicht, dass wir mehr als zweieinhalb Seiten benötigen werden. Wo fangen wir also an? Das Mikrofon in das Publikum, David. Linda, macht es dir was aus zu schreiben?

Linda: Es freut mich.

Adamus: Gut. Tipp Nummer 1.

Susan: Bleibe draußen aus deinem Verstand.

Adamus: Aus deinem Verstand draußen bleiben. Gut. Wie machst du das?

Susan: Atme.

Adamus: Atme. Das ist gut.

Susan: Singe...

Adamus: Doch lass uns sagen, du...

Susan: ... tanze, fahre Fahrrad.

Adamus: Ah! Ja. Doch lass uns annehmen, du atmest, und dann gehst du geradewegs zurück in den Verstand, was dann? Wie kommst du darüber hinweg? Noch mehr atmen, ja, aber...

Susan: Erschaffe etwas.

Adamus: Erschaffe etwas. Ganz genau. Ganz genau. Erschaffe etwas.

Linda: Möchtest du also, dass die Nummer 1 „Jenseits des Verstandes“ ist?

Adamus: Jenseits des Verstandes. Nun, viele Menschen würden sagen: „Also, was ist jenseits vom Verstand?“

Susan: Es spielt keine Rolle.

Adamus: Nun, für sie wird es wahrscheinlich eine Rolle spielen. Für dich wahrscheinlich nicht, aber für sie, das ist die erschreckende Vorhersage, aus dem Verstand herausgehen. Der Verstand ist das, was die

Menschen als höchste Form von Intelligenz betrachten. Sie ziehen es höher in Betracht als irgendetwas anderes, stellen ihn auf einen Podest, stellen ihn auf den Altar, den Verstand. Viele denken, dass, wenn sie das aufgeben, sie sich dann öffnen, um von anderen Wesenheiten übernommen zu werden, oder sie nicht mehr richtig integriert sind, aus der Existenz herausfallen. Was wirst du ihnen also sagen? Was ist jenseits vom Verstand? Ja.

Marty: Verbinde dich mit der Seele.

Adamus: Verbinde dich mit der Seele. „Wo ist meine Seele?“ würden sie sagen.

Marty: Nicht im Verstand? (Adamus lacht) Nur eine ungesicherte Mutmaßung...

Adamus: Nicht im Verstand! Ja. Gut. Nun, um es noch einmal zu sagen, wir reden hier nicht nur über Shaumbra, wir reden über unsere Liste, um nach draußen zu anderen zu gehen.

Wo ist also die Seele? Jeder hat im Übrigen danach gesucht seit über... wie lange bist du hier gewesen, David? Du sagtest zu Beginn unseres heutigen Treffens 9 Millionen Jahre. Die Menschen haben schon seit jeher danach Ausschau gehalten. Seht ihr, Engel halten Ausschau nach ihrer Seele. Nur weil ihr ein Engel seid, bedeutet das nicht, dass ihr plötzlich dieses großartige Gewahrsein von eurer Seele habt. Ihr seid einfach nur in einem nichtphysischen Ausdruck.

Wo ist also diese Seele?

Marty: In der Stille, wenn du atmest.

Adamus: „Das einzige, was ich in dieser Stille höre, sind diese Stimmen“, (Lachen) würden sie sagen... würden sie sagen.

Marty: Stellt sie auf Stumm. (Lachen)

Adamus: Versuch es.

Marty: Es gibt für sie einen Knopf zum Stummstellen.

Adamus: Versuch es. Wie viele von euch waren in der Lage, diese Stimmen im Verstand verstummen zu lassen? Wie oft konntet ihr das wirklich tun in all euren Meditationen? Nicht oft, wenn ihr in eurem Verstand seid. Wenn ihr aus dem Verstand heraus meditiert, dann ist es fast unmöglich, diese Stimmen anzuhalten. Das ist der Grund, warum Tobias und auch ich keine so großen Fans von der Art und Weise sind, wie meditiert wird.

Die beste Möglichkeit, um zu meditieren ist es, einen Spaziergang zu machen, wirklich. Und, wie Tobias sagte: „Meditation ist in jedem Atemzug, in jeder Erfahrung.“ Es sind keine 20 Minuten pro Tag alleine in einem Raum mit euch selbst, Gott weiß, was sie wirklich dort drin tun, sie ist in jedem Moment.

Also zurück zu der Frage, jenseits vom Verstand, wenn ihr also jenseits des Verstandes seid, wo seid ihr?

Ich werde David mit dem Mikrofon rennen lassen.

Elisabeth: Vertraue deinen Gefühlen.

Adamus: „Oh weh.“

Elisabeth: Vertraue deiner Weis-... Ich weiß, der nächste.

Adamus: Ich spiele die Rolle von... „Ich soll meinen Gefühlen vertrauen?! Meine Gefühle, sie bringen mich in Schwierigkeiten. Ich arbeite daran, nicht zu fühlen. Meine Familie sagt immer: „Du bist so emotional. Hör auf zu fühlen.“ Das ist der Grund, warum ich in meinem Gehirn bin.“

Elisabeth: Vertraue...

Adamus: „Ich weine wegen allem. Mach mich hier nicht wütend.“ Natürlich schauspielere ich hier, meine Liebe.

Elisabeth: Vertraue deiner... nein, ich weiß, was du meinst.

Adamus: Ja, das weißt du.

Elisabeth: Vertraue deiner... ich möchte sagen Intuition. Du weißt, Inspiration, Intuition, was du von innen heraus bekommst. Das Gefühl...

Adamus: Das Gefühl.

Elisabeth: ... das ist kein Gedanke. Die Wärme, die...

Adamus: Gut.

Elisabeth: ... Verbindung innen drin.

Adamus: Und ich hörte ein geflüstertes Wort, es ist eine Leidenschaft. Es ist das Gefühl. Ja. Ja.

Elisabeth: Ja, das ist es.

Adamus: Und der Punkt hierbei ist, dass die Worte schwierig sind. Und du sagst: „Gehe jenseits des Verstandes“, der, glaube ich, hier oben hingehört, und vielleicht würde ich dort drunter schreiben: „Geh mit der Erfahrung,“ die auch das Gefühl ist, die Leidenschaft, doch tatsächlich jenseits des Verstandes.

Elisabeth: Erlaube.

Adamus: Das ist gut. Das ist gut. Es wird eine Menge Leute zu Tode erschrecken, und angenommen, ihr seid bei einer populären Fernsehshow und würdet das sagen, dann würdet ihr anschließend eine Menge Hass-E-Mails bekommen. Ihr werdet eine Menge Menschen dazu bringen zu sagen, dass ihr ohne den Verstand nichts seid. Ohne den Verstand werden euch andere kontrollieren. Euer Verstand ist eine Festung. Euer Verstand ist das, was euch ausmacht, was eure Persönlichkeit ausmacht.

Doch das ist ein guter Punkt, denn eigentlich geht ihr tatsächlich über die Identität hinaus. Und wenn dem so ist, im Gespräch mit anderen helft ihr ihnen dabei zu verstehen, dass es dort eine größere Identität als sie selbst gibt. Es schließt den Verstand mit ein, schließt den Körper mit ein, schließt jeden Teil von ihnen mit ein, doch dass dort etwas Erstaunliches ist, etwas Erstaunliches dort draußen, und es benötigt tatsächlich das Atmen und das Vertrauen und einige Erfahrung, um darüber hinaus zu gehen.

Und ich bin froh zu sehen, dass dies aufgekommen ist, denn es ist eine der größten Herausforderungen, die viele von euch gehabt haben. Ihr macht es jetzt gerade. Ihr geht darüber hinaus, aber es ist schwierig gewesen. Wenn ihr versucht, es von innerhalb des Verstandes aus zu tun, dazu werdet ihr niemals in der Lage sein. Ihr könnt euch den Weg in den Aufstieg nicht erdenken. Überhaupt könnt ihr euch euren Weg aus dem Verstand heraus nicht erdenken.

Es kommt also letzten Endes darauf an, wirklich den Unterschied zwischen euren Gedanken und einem Gefühl zu verstehen, einer mentalen Aktivität und eurer wahren Leidenschaft. Es läuft auf den Unterschied hinaus, eine Logik aus den Dingen machen zu müssen kontra einfach diese Dinge zu fühlen und zu erfahren.

Künstlern, diejenigen mit dem wahren künstlerischen Ausdruck, den Fähigkeiten, jeder hat Fähigkeiten, doch denen, die sie auch nutzen wird es leichter fallen. Sie verstehen es irgendwie. Angenommen, ihr malt irgendetwas, dann denkt ihr nicht wirklich darüber nach, ihr erfahrt die Gefühle dabei. Ein Teil eures Verstandes funktioniert, sucht die verschiedenen Farben heraus und muss es manipulieren oder damit umgehen, nicht manipulieren, sondern managen, eure Pinsel und das Licht im Raum und alles andere, doch plötzlich geratet ihr in einen Fluss und in ein Gefühl hinein.

Das wird dieses Jahr so wichtig sein, weil es seine heftigen Stöße haben wird, seine Hochs und Tiefs haben wird, seine Aufrüttelungen und alles andere, und es wird die Tendenz geben, darüber in den Verstand zu gehen, es zu überdenken. Dann nehmt ihr einen tiefen Atemzug. Ihr hört Aandrah, jetzt fest in eurem Verstand implantiert, nebenbei bemerkt, ihr könnt diesen Knopf drücken und sie an diesem Punkt rauswerfen, sie steckt nicht fest dort drin, das ist es, wo ihr die Stimme hört, die auf eine liebevolle, sehr Quan-Yin-Art und Weise sagt: „Nimm einen tiefen Atemzug.“ Ah, die Erfahrung. Ah, das Gefühl. Ah! Gut.

Ich fühlte, dass einige Leute hier besorgt sind. „Oh mein Gott, jetzt habe ich diese andere Wesenheit in mir, und Aandrah und oh! Gerade als ich endlich dabei war, mich selbst zu entdecken!“ Ja, wie Sart sagen



würde: „Oh, Mist!“ (Lachen) „Jetzt habe ich noch jemand anderen dort drin.“ Nein, nein, nein. Dies ist nur eine sanfte energetische Prägung, die ihr jederzeit, wann immer ihr möchtet, loslassen könnt.

Also gut. Ein guter Punkt. Der Nächste auf der Liste.

Barbara: Als nächstes auf der Liste würde ich sagen, vergesst all die Regeln. Vergiss alles, worüber du denkst, es ist gut oder schlecht, und mache einfach dein eigenes Ding.

Adamus: Gut.

Barbara: Wenn man wirklich davon ausgeht, dass am Ende des Jahres im Dezember die Welt aufhört zu existieren, dann lasst es uns dieses Jahr richtig krachen lassen.

Adamus: Ja, ja, ja!

Barbara: Das würde ich sagen.

Adamus: Wenn es enden wird, lasst es stilvoll enden.

Barbara: Ganz genau!

Adamus: Geht hinaus in einem großartigen Stil! Ganz genau.

Barbara: Wenn es das Letzte ist, lasst uns feiern, genießen, Party machen. Und nichts spielt sowieso eine Rolle, richtig?

Adamus: Unbedingt. Jede Nacht eine Feier. (Adamus kichert)

Barbara: Ganz genau. Folge einfach deiner Leidenschaft, genieße und lebe. Ich meine, wenn es tatsächlich enden wird, so wie sie glauben, nun, dann lasst uns das Beste herausholen.

Adamus: Regeln also. Nun, das bedeutet... Ja (an Linda gerichtet), einfach „Regeln“ genügt momentan. ... Das bedeutet, wenn ihr von hier weggeht, könnt ihr in euer Auto springen, nachdem ihr ein paar Gläser Wein getrunken habt und wie der Teufel die eisigen, schneebedeckten Bergstraßen hinunter fahren und die Regeln interessieren euch nicht, richtig?

Barbara: Das habe ich nicht gemeint.

Adamus: Ah! Das hast du also nicht gemeint. Aber...

Barbara: Es gibt hier also eine Ausschlussklausel. (Lachen)

Adamus: Ja. Hier muss ein wenig Aufklärung betrieben werden! (Lachen)

Barbara: Ja.

Adamus: Unbedingt, und dies ist ein ebenso ausgezeichneter Punkt, denn wenn wir über Regeln gesprochen haben, „Die Regeln sind nicht die euren“, allerdings geschieht das sehr oft, dass Shaumbra das missverstehen, und sie denken, dass es um alle anderen geht. Viele der Regeln, viele der Gesetze sind Übereinkünfte zwischen den Menschen, um einen Anschein von Gleichgewicht zu erschaffen. Diese sind also nicht unbedingt schlecht.

Wenn wir, wenn ich über Regeln spreche, dann meine ich die Regeln, die ihr für euch selbst aufgestellt habt. Ihr habt viel mehr Gesetze in euer Buch des Lebens geschrieben, als es Gesetze der Staatsregierung, der Landesregierung oder in den Städten gibt. Viel mehr Regeln darüber, was ihr tun solltet, und was ihr nicht tun solltet, wie man sich anzieht, wie man sich benimmt, wie man zu sein hat, das Gute, das Schlechte, all diese ganzen Regeln.

Die Frage ist also, und ich stimme absolut darin überein, dass dies auf der Liste sein sollte, Regeln. Nun stellt sich die Frage, welche Regeln? Und was geschieht? Meint ihr damit totale Anarchie im System?

Barbara: Nein. Ich spreche über all diese Dinge, die uns von anderen Menschen beigebracht wurden, entweder unsere Eltern oder unsere Lehrer sagten: „Du solltest so nicht sein. Du solltest so sein.“

Adamus: Ahhh!

Barbara: Und wenn du dich damit nicht wohlfühlst, dann weißt du, dass es nicht deins ist, und es ist wahrscheinlich etwas, das für dich nicht zählt. Und vielleicht musst du einfach nur deinen eigenen Weg finden, um dich selbst auszudrücken, ohne dass du es allen anderen unbequem machst, sondern du dich in deiner eigenen Haut wohlfühlst. Das ist es, was ich meine.

Adamus: Ich würde also sagen, bei den Regeln habt ihr zwei Tafeln – Steintafeln. Auf der einen Tafel sind die Regeln, die euch von anderen aufgezwungen worden sind, ihr davon durchdrungen seid oder die in euch eingebettet wurden – von euren Eltern, Lehrern, Medien, Nachrichten, den Religionen und spirituellen Führern...

Linda: Das Übliche.

Adamus: Ja, das Übliche. Und die anderen, die andere Seite der Tafel, sind eure Regeln, die ihr für euch selbst aufgestellt habt. Manchmal stehen diese in einem absoluten Konflikt zu euch, und doch scheint ihr immer noch nebeneinander zu existieren. Manchmal auch nicht.

Das ist wunderbar eine gute Sache. Zu Beginn würde in den Regeln stehen: „Was ist eures, was nicht?“

Barbara: Ganz genau.

Adamus: Was kommt von anderswo? Typischerweise, wenn ihr sagt: „Ich muss mich auf eine bestimmte Art und Weise verhalten, wenn ich zu einem... gehe“, nun, lasst uns bei unserem Todesthema bleiben, „... Begräbnis.“ Ich mache dies absichtlich, um Cauldre nervös zu machen. Er hat etwas auf einer Internetseite gesehen, ich weiß nicht, warum er zu diesen Orten hinget, aber dort wurde gesagt, dass der Crimson Circle ein Totenkult ist.

Linda: Huh! Hoppla!

Adamus: Ja, das ist es, was wir die ganze Zeit über lehren, wie man mit Anmut stirbt, ganz genau! (Lachen) Und Würde! Nicht die alte menschliche Weise. Wie man lebt, bevor man stirbt, ist tatsächlich... ja. Ja, der Kult, vor dem Tod zu leben.

Bleiben wir also bei unserer Analogie mit den Regeln. Was ist eures und was nicht? Schaut euch das an. Vieles von den Dingen, die dort drin sind, ist nicht wirklich eures. Seid ihr also bereit, sie loszulassen? Dann schaut euch eure eigenen Regeln an. Wann ungefähr – fühlt da hinein – wann ungefähr habt ihr diese Regel erschaffen? Dient sie euch noch? Das bedeutet nicht, dass ihr eine Anarchie haben müsst – ihr könntet, wenn ihr wolltet – doch es bedeutet dieses Loslassen der Energie hinter den Regeln, euch auszudehnen, zurück in das Leben hinein. Gut.

Barbara: Die Limitierung loslassen.

Adamus: Die Limitierung loslassen. Ganz genau. Machst du das?

Barbara: Ich versuche es. Ja.

Adamus: Du versuchst es. Ja. Ja.

Barbara: Definitiv, ich versuche es.

Adamus: Du musst das jetzt klarstellen. Du musst dich jetzt gerade hinsetzen. Ja, und du musst aufstehen und... (Lachen und Adamus kichert) Also, das war gut, ausgezeichnet. Danke. Danke. Ich schätze deinen Beitrag.

Das nächste auf der Liste, und erinnert euch, wir machen heute nur zwölf davon. Das ist die Regel.... das ist die Regel... Wir möchten diese also... was sagt ihr der Welt über 2012? Was sind die Tipps oder Werkzeuge?

Edith: Vertraue dir selbst.

Adamus: Vertraue dir selbst, okay.

Edith: Und dann kannst du deine Erfahrung in deine Weisheit integrieren.

Adamus: Ja. Und lasst uns dies auch aufschreiben – Vertrauen. Das ist was Großes, Edith. Das ist was Großes, und lasst mich anfangen, es irgendwie auseinanderzunehmen. Vertraust du dir? Sie wird das Mikrofon lange brauchen. (Lachen) Wir beide werden eine hin-und-her-Unterhaltung haben. Edith, vertraust du dir?

Edith: Ja. Ja.

Adamus: Ja. Vorbehaltlos? 100 Prozent?

Edith: Ja.

Adamus: Wirklich?

Edith: Ja.

Adamus: Gut. Ausgezeichnet. Danke. Danke für diese Antwort, denn es ist wie Kuthumi sagt: Du sagst: „Ja, ich bin erleuchtet“, und dann fängt es buchstäblich an zu geschehen. Was würdest du also den Leuten erzählen, die sich selbst nicht vertrauen?

Edith: Zweifel kann bei dir Schmerzen verursachen.

Adamus: Zweifel kann bei dir Schmerzen verursachen. Ich werde später über Zweifel sprechen.

Edith: Er kann dich arm, hungrig und dumm machen.

Adamus: Nun, das wissen sie alle bereits! (Lachen und Adamus kichert) Woher weißt du all diese weisen Dinge, meine Liebe?

Edith: Ich habe sie natürlich von dir gelernt. (Mehr Lachen)

Adamus: Nein, tatsächlich hast du alles von dir selbst gelernt.

Edith: Richtig.

Adamus: Ganz genau. Vertrauen ist also eines der größten Themen. Viele Menschen fangen genau hier an zu stolpern. Sie werden noch durch Nummer 1 und Nummer 2 kommen und dann werden sie auf Vertrauen stoßen. Sie verstehen es nicht. Sie möchten es verstehen. Das mag gut klingen, aber sie verstehen es nicht, wie es wirklich ist, sich selbst zu vertrauen, und so viele Dinge tauchen auf, um dir das Vertrauen zu nehmen. Es ist fast so, wie alles in... Sie haben sich dort draußen diese Realität erschaffen, in der es nur um Misstrauen geht. Es wurde durch Wahl getan, durch Glaubenssysteme, die Art und Weise, wie sie Energien anziehen, und jetzt haben sie sich eine Welt des Misstrauens erschaffen. Sie leben in ihr drin. Deshalb sagt ihnen jetzt alles, dass es dort Misstrauen gibt, speziell gegenüber sich selbst.

Es ist ein sehr schwieriger Punkt, weil Energie ziemlich wortgetreu zu Bewusstsein ist, und wenn dort Misstrauen herrscht, dann erschafft es noch mehr Misstrauen, und jetzt lebt ihr in einer Welt von Misstrauen. Wie kann jemand dort herauskommen? Wie kann jemand wahrhaft dorthin zurückkehren, sich selbst zu vertrauen? Wenn alles, was ihnen passiert – sie gehen nach einer großartigen Unterhaltung mit euch über Vertrauen weg, sie gehen zur Tür hinaus, rutschen auf dem Eis aus und brechen sich ein Bein. Was glaubt ihr, wird geschehen? Nun, sie werden zurückkehren zum Misstrauen. „Das war ein Haufen Mist“, wie Sart sagen würde.

Sart: Genau!

Adamus: Genau. (Adamus kichert) Wir werden dir den Einsatz dafür geben müssen, wenn du das an der richtigen Stelle sagen sollst.

Wie viele von euch hatten ähnliche Erfahrungen? Ihr seid bei einem Workshop gewesen oder einer Versammlung irgendeiner Art, oder ihr habt einfach ein inspirierendes Buch gelesen oder hattet etwas Inspirierendes erlebt, und buchstäblich im nächsten Moment klingelt das Telefon, und es sind schlechte Neuigkeiten, und ihr rutscht aus und fallt, oder was immer es sein könnte. Und was geschieht? Ihr kehrt zum Denken zurück, und ihr kehrt zurück zum Misstrauen. Und dann fragt ihr euch: Vielleicht war es gar nicht für mich gedacht. Vielleicht versucht Spirit, mir etwas zu sagen. Vielleicht bin ich auf dem falschen

Gleis.“ Und ihr... (er gestikuliert, jemand sagt: „... zieht euch zusammen“), ... zieht euch zusammen. Danke, ich versuche, das heute durch Cauldre durchzubringen, ihr zieht euch also zusammen.

Vertrauen ist also ein guter Punkt, doch wie lernt jemand, sich selbst zu vertrauen? (Jemand sagt „Wahl“) Wähle es, ja. Jetzt werdet ihr einen Haufen Erfahrungen machen, die mit Vertrauen zu tun haben. Es ist nicht so, als ob es sich einfach gleich manifestieren würde, doch ihr werdet eine Menge Erfahrungen mit Misstrauen machen, um euch dabei zu helfen zu vertrauen. Interessant, auf welche Weise Energie funktioniert.

Wie lernt oder erfährt jemand, sich selbst zu vertrauen? Das ist etwas Großes. Wenn wir das beantworten können, Junge, dann werden wir den Abschluss auf die nächsthöhere Ebene machen. Ja? Wir werden das Mikrofon hier brauchen.

Aleya: Akzeptanz.

Adamus: Akzeptanz, ja. Ich würde zustimmen, und ich denke, jeder hier würde das tun, aber du erzählst einer Person auf der Straße etwas über Akzeptanz. Jetzt sind sie wirklich verwirrt, Vertrauen und Akzeptanz, zwei Dinge, die sehr, sehr fremd sind. Ich stimme vollkommen mit dem überein, was du sagst, aber wie können wir das auf einen Nenner bringen? Wie bekommst du jemanden dazu, sich selbst zu vertrauen?

(Jemand flüstert „Selbstliebe“)

Shaumbra 2 (eine Frau): Selbstliebe.

Adamus: Selbstliebe. Ah! Jetzt treffen wir auf eines der wirklich schwierigen Dinge! (Lachen) Also (an Linda gerichtet) lass uns hier drunter „Akzeptanz, Selbstliebe“ setzen. Ja, wir alle wissen, dass das korrekt ist. Ihr alle hattet einige Erfahrungen damit, doch das ist die härteste Sache, die ein Mensch jemals tun wird. Es ist die härteste Sache, die irgendein Engel in irgendeinem der Bereiche jemals tun wird. Das ist die... wahrhaftig, ultimativ, die Erfahrung der Erde ist Selbstliebe, die schwierigste Sache.

Aleya: Glaube. Glaube. Der Glaube, dass du es tun kannst.

Adamus: Der Glaube, dass du es tun kannst? Ich würde das hier bestreiten, denn zuallererst, was ist die Basis von Glauben? (Jemand sagt „Imagination“) Nun, was ist ihre Basis, etwas zu glauben, denn... (jemand sagt: „... ihre Erfahrungen“) Ihre Erfahrungen.

Aleya: Aber wenn du einen Gedanken erfassen kannst, wenn du dir etwas vorstellen kannst, dann glaubst du es, und du kannst dir darin vertrauen, es zu tun, und es wird erschaffen.

Adamus: Du kannst das.

Aleya: Ich kann das.

Adamus: Du kannst es.

Aleya: Ich kann es.

Adamus: Das Dilemma ist also, wie kannst du das in Relation zu anderen Menschen stellen, weil du sie aufforderst zu vertrauen, was eine schwer auszuführende Sache ist. Sie tun es in gewissem Maße, doch Vertrauen ist wie... Vertrauen ist, der kleinen, limitierten Röhre zu vertrauen, in der sie leben, wenn es viele Dinge außerhalb davon gibt. Vertrauen ist eigentlich eine Minderung, weil sich die Menschen in gewisser Weise selbst zusammenziehen. Sie erschaffen ein sehr begrenztes und, von dem sie annehmen würden, ein meistens sicheres Umfeld, und sie treten dort nicht hinaus. Sie leben in einem kleinen Zimmer innerhalb einer großen Villa, und sie wissen nichts von dem Rest, der existiert. Somit ist Vertrauen tatsächlich für viele eine Begrenzung. „Ich werde klein leben, weil ich es kontrollieren und managen kann.“ Und fordert sie dazu auf zu vertrauen, dass es ein Haus außerhalb dieses Raumes gibt, in dem sie leben? Vertraut darauf, dass die anderen Zimmer in dieser Villa – wenn die Villa wirklich da ist – nicht voll sind mit Alligatoren und Tigern und Zauberern? Dies alles sind... und es ist nicht so, dass ich damit nicht übereinstimme, doch ich sage einfach nur, fühlt in die Durchschnittsperson hinein oder sogar leicht oberhalb des Durchschnitts.

Aleya: Dies fühlt sich an wie viele der Unterhaltungen, die du und ich oftmals haben.

Adamus: Oh, das ist es.

Aleya: Ich weiß.

Adamus: Es ist so.

Aleya: Ich kann manchmal nicht schnell genug schreiben, wenn wir darüber reden...

Adamus: Ja, ja.

Aleya: Doch, als Beispiel.

Adamus: Als Beispiel, ja. Und nebenbei bemerkt, wenn es sich wie eine Unterhaltung anfühlt, dann ist es so, weil wir dies wirklich tun, und es ist ein Teil des Trainings für die neue Erde. Es ist ein Teil eures Erkennens, wie weit ihr gekommen seid, wenn wir so Fragen wie diese stellen. Und es ist ein Teil des Destillationsprozesses, in dem wir gerade sind, Energien herunter destillieren ohne Bücher und noch mehr Bücher zu schreiben und Wälzer über das ganze Thema. Wie können wir es wirklich auf die Essenz von allem runterholen?

Unbedingt also, vertrauen, akzeptieren, Selbstliebe. Wir werden es auf der Tafel stehen lassen, so dass wir weitermachen können, doch das sind große Themen. Ein paar Kommentare dazu, ja, und David wird sich das Mikrofon schnappen, ein paar Kommentare zu dieser Sache. Du musst es ihm aus der Hand reißen.

Lara: Ich glaube, bevor Vertrauen vollständig erfahren werden kann, ist es das Loslassen jeglicher Erwartungen, wie das Ergebnis sein wird.

Adamus: Da habt ihr es, danke. Die Erwartungen an das Ergebnis loslassen. Sind die Menschen bereit, das zu tun? Ein kleines bisschen.

Lara: Ja.

Adamus: Ein kleines bisschen. Die Hälfte. Sie sagen: „Bis zu einem gewissen Grad“, doch sie sagen: „Die Erwartung ist der Grund, warum ich in dem Spiel bin. Also warum das ganze loslassen?“ Es ist interessant. So wie jeder von euch ganz genau weiß, in dem Prozess des Loslassens und ultimativ zu vertrauen, zu akzeptieren, euch selbst zu lieben, seid ihr durch die Hölle gegangen, oder nicht? Doch ihr seid durch Dinge in eurem Leben hindurchgegangen, von denen der normale Mensch denken würde, dass sie bizarr sind. Ihr seid durch Erfahrungen hindurchgegangen, egal, ob es das Verlieren eurer Arbeit oder einer Beziehung gewesen ist, ob ihr etwas hattet, was eure Gesundheit beeinflusst hat, oder was immer es auch gewesen ist, es war typischerweise nicht das, was ihr eine positive menschliche Erfahrung nennen würdet. Doch ultimativ erkanntet ihr, dass es notwendig war, dass es gehen musste. Ihr brauchtet diese Verbindung mit der Seele und ihrem Beitrag, nicht nur der sieben Jahre alte Mensch.

Gut. Ein paar mehr. Wir haben vier auf der Tafel. Wir haben nur zweieinhalb Blätter Papier, um darauf zu schreiben, wir müssen es also kurz fassen.

Linda: Ich kann kleiner schreiben.

Adamus: Ja. Der Nächste.

Gail: Ich habe dies bereits vor einer Weile gesagt, doch ich sage einfach zu der Durchschnittsperson auf der Straße: „Es wird in Ordnung sein.“

Adamus: Ja. Werkzeuge, es wird in Ordnung sein. Funktioniert das?

Gail: Ich habe herausgefunden, dass es funktioniert, denn sie möchten nichts von diesem Zeugs hören, obwohl wir es verstehen.

Adamus: Ja.

Gail: Doch die Durchschnittspersonen, die ausflippen, haben gerade herausgefunden, dass sie Krebs im Endstadium haben, ihren Job verloren haben, einfach... es wird in Ordnung sein.

Adamus: Gut.

Gail: Sie möchten einfach eine sanfte, liebevolle Hand fühlen, die sagt: „Ich versuche nicht, deine Probleme zu lösen, doch es wird genial sein.“

Adamus: Shaumbra, sollte es an die Tafel geschrieben werden? „Es wird in Ordnung sein.“ (Das Publikum antwortet zustimmend)

Adamus: In Ordnung, gut. Lasst es uns aufschreiben. „Es wird in Ordnung sein.“ Und tatsächlich würde ich euch zustimmen, denn als ihr es gesagt habt, als du es gesagt hast, niemand anderes, doch als du es gesagt hast, stehst du hier als ein Standard, als ein Beispiel. Und wenn du es sagst, sind es nicht nur die Worte, die aus deinem Mund kommen: „Es wird in Ordnung sein“, denn auch wenn du dies vorher gehört hast und weißt, dass bevor die Worte aus deinem Mund kommen, dass es ... wie sagt man?

Sart: Mist! (Lachen)

Adamus: Das ist ein Haufen Mist. Ja. Ja. Wenn du es sagst, und wenn du mit jemandem zusammen bist, und du sagst: „Es wird in Ordnung sein“, ist dort eine Energie vorhanden. Da ist der Blick in deinen Augen. Da ist ein Vertrauen, denn du bist dort hindurchgegangen, und du weißt, dass man dort hindurchgehen kann und immer noch intakt sein wird. Ja, du hast immer noch ein paar Probleme gehabt, aber du bekommst diese Zuversicht: „Es wird in Ordnung sein. Warum? Weil ich es wähle. Warum? Weil die Energien mich unterstützen. Warum? Weil ich ein großartiger Schöpfer bin. Ich Bin der Ich Bin. Es wird in Ordnung sein.“

Und es kommt ein Punkt, zurück zu unserem Gesprächsthema, Tod, an dem es dich noch nicht einmal kümmert, ob du stirbst. Es wird okay sein. Es ist einfach eine Erfahrung. Und plötzlich, tatsächlich... und ich mache Scherze über diese Todessache, denn sobald ihr Scherze darüber machen könnt, darüber lachen könnt, ist es plötzlich nicht mehr der Dämon, der jeden Tag auf eurer Schulter sitzt. Plötzlich verschwindet der Tod, weil ihr gewählt habt zu leben. Wir können also Späße darüber machen, doch es wird in Ordnung sein. Ich würde sagen, dass dies die Stimme von Zuversicht und Spirit ist.

Nun werden sie eine Erklärung haben wollen, und sie werden sagen: „Nun, bedeutet das, dass ich in der Lage sein werde, alle meine Rechnungen zu bezahlen?“ Frage... ich spiele den typischen Menschen: „Bedeutet das, meine gesamten Rechnungen, werde ich in der Lage sein, sie zu bezahlen?“ Nein! Absolut nicht! Es spielt dennoch keine Rolle. Warum? Eine Akte für den Konkurs, es spielt keine Rolle.

Wenn ihr anfangt, solche Dinge zu fokussieren, und ihr die sofortige Antwort bekommt, die typisch menschliche Antwort, und ihr sagt: „Es wird in Ordnung sein“, dann schaut ihr in ihre Seele hinein und sagt: „Es wird in Ordnung sein.“ Die Seele lebt für immer. Die Seele hat eine großartige Erfahrung. Und die Rechnungen? Ach egal, es spielt keine Rolle. Es wird in Ordnung sein. Vielleicht werdet ihr sie bezahlen, vielleicht werdet ihr das nicht. Vielleicht findet ihr eine neue Beziehung, vielleicht auch nicht. Es wird in Ordnung sein. Ihr lernt, euch selbst zu lieben. Ihr werdet erkennen, dass ihr nicht wirklich Geld braucht. Ihr habt all die Energie, die ihr benötigt. Es wird in Ordnung sein.

Okay, hier seid ihr also. Ihr sagt ihnen, es wird in Ordnung sein, und sie sagen: „Werde ich einen neuen Job finden?“ Und ihr sagt: „Das könntet ihr. Ihr könntet es nicht. Es wird in Ordnung sein.“

Edith: Du wirst sagen: „Wählt demokratisch.“ (Viel Lachen und Adamus kichert.)

Adamus: Edith wählt es also, die Politik in unseren Klassenraum hereinzubringen. (Kichernd)

Linda: Besser sie als ich. (Jemand sagt: „Besser als Sex“)

Adamus: Genau, besser als Sex! Okay, wir sind jetzt bei fünf. Lasst uns zu sechs übergehen. David, das Mikrofon, es sind viele Hände oben.

Linda: Die Hand von Sart ist schon seit einer sehr langen Zeit oben.

Adamus: Eine sehr aktive Gruppe. Eine sehr erleuchtete Gruppe. Rupert?

Rupert: Erlaube die Veränderung. Wähle sogar die Veränderung.

Adamus: Ja. Erlaube die Veränderung. Gut.

Rupert: Bleibe flexibel, denn die Veränderung hält dich davon ab festzustecken.

Adamus: Das ist unvermeidbar.

Rupert: Es ist unvermeidbar. Wenn du es also tatsächlich erlaubst oder es sogar in einem kleinen Umfang wählst, erleichtert es dies tatsächlich, so dass es durch dein Leben fließen kann.

Adamus: Warum mögen die Menschen Veränderung nicht?

Rupert: Sie ist furchteinflößend.

Adamus: Warum?

Edith: Es ist unbequem.

Rupert: Du weißt es nicht.

Adamus: Es ist unbequem. Du weißt es nicht. Und ich komme zurück zu meiner Analogie – in einem kleinen fensterlosen Zimmer leben innerhalb einer riesengroßen, wunderschönen Villa, doch sie haben sich selbst in einem Zimmer isoliert, weil es leichter zu handhaben ist. Es ist kontrollierbar. Sie haben gelernt, wie sie es handhaben können. Diese anderen Zimmer in der Villa sind einfach überwältigend, unbekannt, unsicher. Doch du hast über die Veränderung gesprochen, und Veränderung ist eine wunderbare Sache. Dankt Gott für eine Veränderung, dankt euch selbst für Veränderung, dass es diesen natürlichen Evolutionsprozess gibt, so dass ihr wirklich nicht mehr zurückgehen könnt. Ihr könnt es wirklich nicht, ganz egal, wie sehr einige von euch es versuchen. Die Veränderung ist unabwendbar. Doch wenn ihr den Leuten erzählt: „Erlaubt Veränderung“, dann werden sie was zu euch sagen?

Rupert: Welche Art von Veränderung meinst du?

Adamus: Das werden sie sagen: „Welche Art von Veränderung?“

Rupert: Nun, es könnte alles sein, doch ich denke, was ich sagen würde, ist, wenn ihr tatsächlich die Veränderung erlaubt, einfach in kleinen Schritten in eurem Leben, Routinen aufbrechen, kleine Unterschiede wählen, alltägliches Zeug, dann können andere Veränderungen durchkommen wie zum Beispiel, eure Arbeit zu verlieren, euren Partner zu verlieren, was auch immer, all diese Dinge werden ein bisschen leichter sein.

Adamus: Genau. Nun, wenn es dir nichts ausmacht, würde ich dies gerne modifizieren zu „Umarme die Veränderung.“

Rupert: Uh huh, ja!

Adamus: Umarme die Veränderung.

Rupert: Jawohl.

Adamus: Es geht also nicht nur darum, es zu erlauben, sondern es geht tatsächlich darum, es zu umarmen und darin zu jubeln, und es ist erstaunlich. Und dennoch wird die Sorge da sein, dass sie nur eine gute Veränderung möchten.

Rupert: Sicher.

Adamus: Gute Veränderung.

Linda: Jawohl!

Adamus: Nun, ja, ja. Doch ist das dann nicht ein Urteil?

Linda: Ja.

Adamus: Ist es nicht wichtig, ihnen dabei zu verstehen helfen, dass manchmal, wenn der Arm des Pendels in etwa so steht, einfach eingefroren, sich nicht bewegt, viele Menschen haben diese Energie, da ist nicht viel Schwung vorhanden, sobald es anfängt zu laufen, dann läuft es in beide Richtungen, in beide Richtungen ihrer Urteile. Einiges, was sie als gut betrachten, einiges, was sie als schlecht betrachten. Es kommt zurück zu dem Punkt des Vertrauens. Könnt ihr das Pendel einfach fließen lassen?

Es geht zurück zu der Frage, die sie stellen werden, wer bringt das Pendel dazu, sich zu bewegen? Wird es von irgendeinem anderen Wesen manipuliert, von „der Seele“, die für die meisten Menschen weit weg ist, oder von Gott oder ihren Geistführern oder eine Gruppe von Engeln? Im Endeffekt geht es darum, wer sie dazu bringt, dass sie sich bewegt. Im Endeffekt geht es um das Verständnis, dass sie es wirklich sind, doch sie lehnen es einfach ab. Also, gut.

Der Nächste auf der Liste, und ich werde bei diesem Punkt hier zu On, zu Garret, gehen, denn er hatte einen, von dem ich Anfang der Woche gehört habe und der wichtig war, und ich möchte ihm das hoch anrechnen.

(Lachen, als Adamus in Garrets Ohr flüstert) Während er sich also daran erinnert, worüber er gesprochen hat...

Garret: Aber das war nicht der, über den ich sprechen wollte! (Lachen und Adamus kichert)

Adamus: Du kannst reden, worüber auch immer du reden möchtest.

Garret: Kann ich zwei bekommen?

Adamus: Ja, Ja, unbedingt. Zwei.

Garret: Lachen.

Adamus: Das ist einer von mir.

Garret: Wenn du in einem Jahr darüber lachen wirst, warum lachst du nicht jetzt darüber?

Adamus: Ganz genau. Ganz genau. (Ein wenig Applaus) Dies ist tatsächlich eure Liste, doch es gibt noch drei Punkte, die ich liebend gerne an der Tafel sehen würde, und das war der erste Punkt, Lachen.

Linda: Nebenbei, irgendwie eine attraktive, modische Bekleidung heute, Schwarz auf Schwarz, yeah.

Adamus: Komm, steh auf und lass es jedermann sehen. (Garret steht für einen Moment auf.)

Linda: Schwarzes Shirt, schwarze Krawatte. Whoooooo! (Das Publikum antwortet: „Whooooo!“)

Garret: Das ist nur mein Kostüm, genau wie Sart sein Kostüm trägt.

Adamus: Und wie nennst du das? (Adamus kichert)

Garret: Kostüm.

Adamus: Also gut, Lachen, so wichtig. Und nun, Lachen, wisst ihr, wir sind nicht so bedeutsam wie einige dieser anderen Dinge. Schlicht. Ich würde tatsächlich beginnen mit „lacht“. Ihr werdet es in diesem Jahr brauchen. Ihr werdet es haben wollen. Warum nicht? Warum nicht?! Und wisst ihr, wenn ihr ein paar dieser verrückten Sachen hört, seid nicht so frömmelnd und heilig damit. Lacht darüber. Es wird ein paar verrückte Dinge geben, lacht darüber, in eurem eigenen Leben oder auf der Welt. Es sind einfach nur die Veränderungen, die auftreten. Das sind sie wirklich.

Ja, manchmal leiden die Menschen deshalb, doch auf eine seltsame, wunderbare Weise wählen sie es tatsächlich irgendwie. Es ist ihre Erfahrung, die sie haben möchten, nicht was ihr unbedingt möchten, doch die Fähigkeit zu lachen... Das ich liebe an Kuthumi: Er kann euch zum Lachen bringen, kann euch zum Weinen bringen, kann euch zum Fühlen bringen. Das ist es, was Kuthumi macht, fühlen. Also lachen. Das wird so wichtig werden.

Der Nächste.

Garret: Hört auf, euch über eure popeligen Aspekte zu sorgen, über eure hässlichen. Die, die härter zu integrieren sind, sind eure unerfüllten Träume.

Adamus: Ja! Ja, unerfüllte Träume. Das war eine ausgezeichnete, ausgezeichnete Beobachtung. Es wurde neulich abends darüber diskutiert, ich habe reingehört, und jetzt finde ich tatsächlich einen Weg, um...

Linda: Du wirst es auf einen Nenner bringen?



Adamus: Ja, aber ich werde dies hier auf zwei Ebenen tun, erstens für euch... Worüber Garret hier spricht, ist die Integration eurer Träume. Ihr habt euch eine Menge Zeit genommen, ihr habt in viele der sich integrierenden Aspekte hinein gefühlt, eure Träume sind ein Aspekt, ihr habt viel Zeit mit all diesen anderen Aspekten verbracht. Jetzt kommt ihr zu diesem Punkt des Destillierens, an dem es eure Träume integriert. Würdest du bitte gerne erklären, was du damit meinst?

Garret: Nun, wir haben oftmals diese Phantasien, diese Träume, diese Wunder-Gier, die uns mit dem scheinbaren Mist in unserem Leben umzugehen helfen. Wir flüchten uns aus unserem Leben hinein in die Träume.

Adamus: Ja. Würdest du also den Traum als etwas definieren, das nachts auftritt, wenn du schläfst oder...

Garret: Das sind Tagträume, Phantasien.

Adamus: Tagträume, danke. Phantasien, Träume können natürlich zwei Bedeutungen haben. Es kann bedeuten, wo du nachts hingehst oder einiges von deinen Sehnsüchten, deinen Ideen, deinen Phantasien, deiner Magie. Also das Integrieren der Träume... Du möchtest es vielleicht aufschreiben...

Linda: Integration?

Adamus: Träume integrieren, so wichtig für euch dieses Jahr.

Manchmal überkreuzt sich das Konzept von Träumen und Zielen ein wenig. Ich bin kein Fan von Zielen oder von einer Menge Planung, ich erkenne, dass ihr für einige Aktivitäten die Details managen müsst, doch im weitergehenden Sinn. Ich bin kein großer Fan von Zielen, weil ihr gewöhnlich mentale und manchmal unrealistische Erwartungen für euch selbst festlegt.

Wie auch immer, Träume kommen aus dem Herzen. Träume sind offen, ohne durch eine Reihe von Schritten hindurchgehen zu müssen, um mit einem definierten Ergebnis dort hinzugelangen. Träume haben an ihrem Ende keinen Abschluss. Träume sind offen. Sie dehnen sich weiter aus, wobei ein Ziel sehr linear ist. Es endet an einem bestimmten Punkt.

Träume werden von so vielen von euch in einem anderen Seinsbereich abgehalten, die Tagträume, das Hineinfühlen in Dinge, das Vorstellen von Dingen, doch sie sind dort draußen. Sie sind außerhalb der Röhre, über die wir in ungefähr einer Minute sprechen werden. Ihr bringt sie nicht herein.

Ich denke, dass dies für Shaumbra vielleicht die wichtigste Sache in diesem Jahr ist - das Integrieren ihrer Träume. Denn in euren Träumen ist eure Seele, ist eure Weisheit, sind eure Potenziale. Träume sind Potenziale. Eure Seele ist Potenzial. Integriert also eure Träume, bringt sie in diese Realität hinein.

Nun, das bedeutet nicht, dass ihr dann versuchen müsst, die Träume zu planen, und versucht, die Träume zu forcieren und zu bearbeiten. Lass sie einfach reinfließen. Es bedeutet nicht, dass ihr plötzlich, wenn ihr einen Traum über das Tanzen auf einer großen Bühne in Frankreich gehabt habt, doch ihr seid 78 Jahre alt, es bedeutet nicht, dass ihr das auch tatsächlich tun müsst. Seht, das ist es, wenn ihr mental und linear werdet. Ihr könnt diesen Traum haben und die Essenz davon und es tun, ohne jemals reisen zu müssen. Ihr könnt diese Dynamik in eurem Leben haben, in euch integriert. Sobald ihr anfangt zu integrieren, werdet ihr erkennen, dass es auf einer physischen Bühne nicht erfüllt werden muss, aber es könnte sein. Es muss nicht auf einer großen Bühne in Paris sein, ihr könnt eure eigene Bühne kreieren. Es muss nicht buchstäblich getan werden, während der Verstand manchmal sagen würde, dass ihr dies zu tun habt. Ihr schaut unter die Oberfläche der symbolischen Energie.

Die symbolische Energie dreht sich mehr um den Ausdruck, die Freude, das Singen, das Teilen mit Menschen. Das ist das Symbol. Der wortgetreue Anteil würde sagen: „Ich muss nach Paris gehen und ich muss das in diesem Theater an diesem Datum tun, und...“ Das ist dann der Moment, an dem die Frustration reinkommt und die Befürchtung, und dann kommt das Misstrauen herein, denn wenn es dann nicht geschieht, denkt ihr, dass ihr etwas falsch gemacht habt.

Wenn ihr in eure Träume hineinführt, und ihr sie integriert, erkennt ihr plötzlich, dass das Konkrete keine Rolle spielt. Ihr schaut in die darunterliegende Energie, Singen, Freude, Kreativität, Teilen, Energie, Bewegung, dieses sind die wichtigen Dinge. Plötzlich werdet ihr erkennen, dass das Buchstäbliche, wovon ihr dachtet, dass es buchstäblich war, dass es an einem bestimmten Ort sein muss mit einer bestimmten Anzahl von Menschen, irrelevant war... irrelevant.

Gut. Ausgezeichnet. Ihr werdet für mich jedes Mal hartnäckiger. (Einiges Lachen) Der Nächste, wir haben noch vier vor uns, und wir müssen dies schnell tun, denn wir müssen hineingelangen in...

Ruth: Nun, meines ist nur ein Ableger davon. Davon, nur das zu tun, was dein Herz möchte.

Adamus: Ja. Folge deinem Herzen. Könnten wir das sagen, folge deinem Herzen? Lasst uns das hier aufschreiben.

Nun, falls ihr es bis jetzt bemerkt habt, wir bekommen viele dieser Antworten, die sehr kompatibel sind, und doch auf eine Weise in sich selbst widersprüchlich. Du folgst deinem Herzen, nun, du musst Vertrauen haben, um dies zu tun. Es ist schwierig, deinem Herz zu folgen, wenn du dir nicht vertraust. Und die Menschen werden dir sagen: „Ich habe das einmal versucht, und es war eine Katastrophe. Es endete mit einem Knall. Es endete damit, dass wir heirateten, und ihr wisst schon, „es ist die letzte Sache auf dieser Welt...“ Nein, nein. Das ist, euren Genitalien zu folgen, nicht eurem Herzen. (Lachen) Das sind zwei verschiedene Dinge! Doch oftmals folgen die Menschen ihrem Herzen und geraten dann in Schwierigkeiten. Warum? Warum?

Linda: Kompromisse.

Adamus: Ich werde es euch sagen. Weil so viele ihrer anderen Anteile immer noch in einer linearen, mentalen Dimension sind. Ihr habt einen Anteil, der dem Herzen folgt, doch der größte Anteil folgt einem anderen Weg, diese arbeiten nicht immer zusammen. Früher oder später werden sie so wie ihr lernen, dass alles vom Herzen kommen kann, und dann bewegt sich alles, dehnt sich alles kompatibel aus auf simultane Weise. Doch wenn eine Person zuerst damit anfängt, ihrem Herzen zu folgen, dann senden sie diesen einen Strahl oder diese eine Energieerfahrung in das Herz aus, und es kann anfangs sehr schwierig sein. Und dann ziehen sie sich zurück in ihr kleines Zimmer und sagen: „Das hat nicht funktioniert. Das ist ein Haufen...“

Sart: Mist!

Adamus: Danke dir. (Lachen und Adamus kichert) Sart, wenn wir dies tun, dann musst du in Alarmbereitschaft sein. (Lachen) Du musst „Mist“ sagen, noch bevor ich „Mist“ denken kann, okay?

Sart: Das habe ich getan.

Adamus: Ja, ja. Ich weiß, wo du warst.

Also, die Traumwelt. Dies ist also gut, großartig, und diese sind wunderbar. Wir machen große Fortschritte.

Gut. Noch drei, und ich schaue selbst noch nach zwei weiteren Dingen. Wenn sie nicht auf der Liste sind, dann werde ich auf etwas anderes stoßen. David hat... oh, ja.

Sart: Bin ich dran?

Adamus: Ja, du bist dran.

Sart: Eine Adamus Auszeichnung für jedermann, dann brauchen wir die anderen elf nicht. (Lachen)

Adamus: Du hast also vor, die Adamus Auszeichnungen an jedes Lebewesen auf der Erde auszuteilen.

Sart: An jedes lebende Wesen.

Adamus: Jedes lebende Wesen. Gut. Gut. Ich mag das.

Sart: Und sie sind golden.

Adamus: Und sie werden sagen: „Was soll dieser Pi-...“

Sart: Mist. (Lachen)

Adamus: „Ich bat um Gold und alles, was ich bekam, war dieser...“

Sart: (und das Publikum): Mist!

Adamus: (kichernd): Ja, danke dir. Ich glaube nicht, dass hier genug Platz auf der Liste ist, um dieses dort hinzuzufügen, also... doch ein guter Versuch. Guter Versuch. Ja.

Mary Sue: Okay, du könntest mir mit den Worten dafür helfen, doch das Gefühl ist „erschaffst du Konflikt?“ Und ich werde ein Beispiel nennen. Ediths Kommentar über das demokratische Wählen hat gerade die republikanische Partei gestärkt. (Adamus kichert) Du weißt schon, es ist, als ob der Konflikt uns weiterhin gegeneinander kämpfen lässt, ...

Adamus: Oh sicherlich!

Mary Sue: ... anstatt sich das größere Bild vorzustellen. Wir dehnen uns nicht aus. Es lässt uns weiterhin zusammenziehen.

Adamus: Sicher. Und ich werde meine Worte dort hinzufügen, wenn es dir nichts ausmacht.

Mary Sue: Okay.

Adamus: Und vielleicht können wir sogar eine Grafik erstellen, die aussieht wie ein Vorfahrtschild, das besagt „Vorsicht Drama“ als eines der Punkte. Es wird dieses Jahr wie verrückt dort draußen sein. Und tatsächlich „Vorsicht Drama“, Parenthese, wo vorher Drama nicht unbedingt existierte. Drama wird seinen Weg in die unausgefüllten Bereiche finden. Drama wird seinen Weg in jeden Moment der Langeweile finden. Es wird versuchen, in diesem Jahr seinen Weg in jede Nische des Verstandes zu finden. Die Menschen werden davon überwältigt sein, aber wenn ihr ihnen einfach sagt: „Vorsicht vor dem Drama, ihr müsst nicht daran teilnehmen. Ihr müsst nicht dort sein“, und dann ist es ihre Wahl. Doch erinnert sie daran, dass die Energien hoch sind. Es ist wie einen Elektro-Zaun zu besitzen. Ihr müsst nicht hingehen und ihn mit der Hand anfassen. Ihr könnt einfach nur verstehen, dass es ein aufgeladener Zaun ist. Durch ihn geht ein wenig Elektrizität hindurch. Geht durch die Öffnung am Tor. Greift nicht nach dem Zaun und versucht nicht, auf diese Weise dort hindurchzukommen. Danke.

Gut. Wir haben noch Platz für zwei mehr. Es gibt immer noch eins, das auf der Liste sein muss. Wir haben Träume. Wir haben Lachen. Da gibt es eins mehr. David? Ja.

Jean: Was mir wirklich geholfen hat bei allem und jedem dort draußen und ganz egal, was geschieht, ist, mich daran zu erinnern, es nicht persönlich zu nehmen.

Adamus: Es nicht persönlich zu nehmen, ja.

Jean: Das hat mir wirklich den Arsch gerettet.

Adamus: Oh, gütiger Himmel, du ziehst den heiligen Gral von den Leuten weg. Sie möchten es persönlich nehmen. Das verknüpft sich mit dem Drama, in der Tat. Sie werden es persönlich nehmen, und viele von ihnen wollen das so, doch, ja. Und ich könnte entweder dort etwas hinzufügen oder es umformen und sagen, es geht wirklich nicht um dich. Du weißt, Parenthese, nimm es nicht persönlich, oder umgekehrt. Du weißt das. Das ist... lasst uns das auf die Liste mit aufnehmen, Nummer elf, „es ist nicht persönlich.“

Linda: Es geht nicht um dich?

Adamus: Ja, nun. „Es ist nicht persönlich.“

Linda: Okay.

Adamus: Die Leute tun es. Sie haben in ihre Identität investiert und tatsächlich, auf eine Weise, nehmt ihr ihnen etwas weg.

Linda: „Nimm es nicht persönlich.“

Adamus: „Nimm es nicht persönlich“, und dann als Parenthese: „Es geht nicht um dich.“

Das wird also etwas Hartnäckiges sein, doch diejenigen, die wirklich hinschauen, diejenigen, die wirklich verletzend sind, werden dort zuhören, und sie werden es vielleicht erkennen. Also gut. Noch eins mehr. Ich halte noch nach einem mehr Ausschau, das auf diese Liste gehört.

Scott: Erschaffen.

Adamus: Erschaffen?

Scott: Genau.

Adamus: Für dich, ja. Ja, für Shaumbra, unbedingt. Für andere, sie werden nicht wissen, über was zur Hölle wir reden.

Scott: Okay.

Adamus: Es sollte auf der Liste sein, aber ich habe noch eines, das ich wirklich dort dabei haben möchte.

Linda: Du hast eine Agenda.

Adamus: Ich habe eine Agenda. Ganz genau.

Carol: Vergib dir selbst. Hör auf, dich selbst fertigzumachen. Das hat mir mehrmals geholfen.

Adamus: Ja, ja. Hast du aufgehört, dich selbst fertigzumachen?

Carol: Manchmal.

Adamus: Gut. Gut. Fühlt es sich gut an, wenn du es tust?

Carol: Ja. Ja.

Adamus: Wenn du dich selbst fertigmachst?

Carol: Nein! (Adamus kichert)

Adamus: Gut. Unbedingt. Unbedingt. Doch weißt du, die Leute mögen es, sich selbst weiterhin fertigzumachen. Warum? Warum?

Carol: Nun, es könnte sie wie einen Märtyrer fühlen lassen.

Adamus: Ja.

Carol: Es ist so eine Art Opferding, nehme ich an.

Adamus: Es lässt sie lebendig fühlen. Und dieses ist nicht für die Tafel hier, doch eines der größten Probleme mit den Leuten - Menschen - ist es, dass sie dazu tendieren, sich tot zu fühlen. Ihr gelangt in diesen physischen Körpern in eine physische Realität, und ihr fangt tatsächlich an, euch tot zu fühlen. Also tun sie Dinge, die sie daran erinnern, dass sie lebendig sind. Seltsame Dinge, wie sich selbst fertigzumachen, Drama, eine Menge Drama.

Edith: Sich tätowieren lassen.

Adamus: Sich tätowieren lassen. Ja. Ja. Hast du das getan, Edith?

Edith: Zur Hölle nein.

Adamus: Nein. Nein. (Adamus kichert) Doch sie tun Dinge, um sich selbst lebendig fühlen zu lassen.

Ich werde euch die Antwort für den nächsten Punkt geben.

Linda: Ungeduldig?

Adamus: „Einfach und leicht.“ Einfach und leicht. Nun, und ich meine dies wirklich für euch und für jeden anderen, der auf diese Liste schaut, ihr könnt es so oder so tun, schwierig, anstrengend, hart, was viele Leute wählen, weil sie so konditioniert sind. Es ist hier implantiert (Kopf). Sie setzen Erfolg automatisch mit Anstrengung gleich. Es gibt eine Phrase, die ihr benutzt, „kein Schmerz, kein Gewinn“ (ohne Fleiß kein Preis) und die Leute glauben das. Sie schütteln ihren Kopf. Wirklich.

Was wäre, wenn ihr keine Schmerzen hättet, wenn ihr trainiert und einen perfekt in Form gebrachten Körper bekommt? „Nun, das ist nicht möglich. Nein. Du musst hart trainieren.“ Nun, ihr nehmt die gleiche Analogie mit in das reguläre Leben. So viele Menschen fühlen, dass sie sich abmühen müssen. Sie müssen es auf die schwierige Weise tun.

Speziell für euch Shaumbra gibt es in diesem Jahr intensive Energien. Sie können großartig sein, wunderschön, wunderbare Erfahrungen, und ihr könnt es entweder auf die leichte Weise tun, auf die effiziente Weise, oder auf die harte Weise. Es ist nicht vorherbestimmt. Es liegt vollkommen bei euch oder irgendeinem anderen Menschen, der diese Liste sehen würde. Es muss nicht schwierig sein. Einige von euch, und ich schaue niemanden an (Lachen, als er seine Augen bedeckt), tun es immer noch auf die schwierige Weise, und das müsst ihr nicht. Und manchmal bin ich darüber erstaunt.

Eine lustige Sache ist es, wenn wir... und ich versuche hier, wirklich niemanden auszugrenzen. Cauldre macht sich Sorgen, dass ich jemanden ganz speziell anschau, ich schaue euch alle an, manchmal haben wir diese langen Argumentationen, private Argumentationen zwischen uns, und ich sage: „Warum machst du es nicht einfach auf die leichte Weise?“ „Ja, nun, doch das kann ich nicht, und dann ist dies, und sie haben das gesagt, und das wird so werden...“, und ich sage: „Wow! Du hast dir wirklich den harten Weg rausgesucht.“ Es gibt keinen Grund dafür.

Die Energien sind intensiv, aber sie sind nicht schlecht. Es sind keine wütenden Energien. Es sind keine leidenden Energien. Sie sind keine große Last auf euren Schultern. Ich bekam einen Schubs, als ich anfang zu sagen, dass die Energien in diesem Jahr intensiv sein werden, dass riesige Potenziale reinkommen. Einige von euch sagen einfach: „Ohhhhh“, erschauern und fühlen es energetisch auf sich. So sind sie nicht! Es sind wundervolle Energien. Es sind erstaunliche Energien! Und sie sind sehr einfach.

Also... oh, du hast das dort noch draufbekommen... also zählt mein Argument für dich dieses Jahr. Zuerst geht schichtweise vor in allem, was ihr tut. Es gibt die Tendenz dazu, linear zu sein. Ihr schaut euch die Dinge aus einer Perspektive aus an. Ihr geht einher mit dieser Perspektive, ein Zug, der auf dem Gleis entlang fährt, und alles, was ihr kennt, ist dieses Gleis. Alles, was ihr aus eurer Perspektive heraus von der Realität erschaffen haben werdet, ist dieses Gleis, auf dem der Zug fährt. Und wenn jemand vorbeikommt und sagt: „Warum nehmt ihr den Zug nicht vom Gleis runter?“, sagt ihr: „Oh mein Gott, das kannst du nicht tun! Das würde eine Katastrophe geben. Er würde kaputtgehen.“ Nun. Nein, nicht wirklich, weil sich vielleicht dieser Zug plötzlich in ein Flugzeug verwandeln würde, und dann würdest du keine Gleise brauchen. Du könntest fliegen. Und plötzlich, als du dachtest: „Nun, ich muss jetzt von der Startbahn abheben“, transformierst du, und es wird zu einem Fluss oder einem See, und du bist in einem Boot. Und es kann so schnell und so einfach geschehen.

Seid also in diesem Jahr während diese erstaunlichen Energien hereinkommen mehrschichtig. Wenn ihr auf ein Problem trifft, wenn ihr in etwas hineinrennt, wenn ihr feststeckt und frustriert werdet, haltet in diesem Moment inne. Es gibt Schichten darüber, darunter, an den Seiten, überall. Nehmt nicht den alten, linearen Weg.

Alles, eure Beziehungen sind mehrschichtig, auch wenn ihr sie eher singularisch lebt. Ihr lebt sie auf eine sehr lineare Weise. Euer Körper... Ihr sagt: „Nun, hier ist mein Körper. Das muss er essen. So muss ich ihn behandeln.“ Nein. Geht in eine andere Schicht hinein. Wie macht ihr das? Nun, ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Ihr dehnt euch selbst über das hinaus aus, was ihr für eure Realität halten würdet. Nehmt einen tiefen Atemzug und sagt: „Ich weiß, dass es mehr gibt dort draußen, und ich werde mich nach dort hinaus ausdehnen.“ Darum geschieht es. Wirklich.

Alles, was in diesem Jahr der Beunruhigung geschieht, egal, ob es in eurem persönlichen Leben ist oder ob es auf einer globalen Skala ist, ich möchte von euch, dass ihr jenseits der Oberfläche schaut. Wir haben letzte Nacht in dieser brillanten Radioshow mit dem Astrodoc und mit der lieben Linda von Eesa (diese Show mit Adamus ist in der „Awakening Zone“ zu hören) darüber gesprochen. Und das war ein Arrangement, in gewisser Weise ein gutes Arrangement, was bedeutet, dass es medizinische Probleme gibt, und ihr sagt: „Ich kenne jemanden, der Krebs oder Diabetes hat“, oder irgendwer hat eins von diesen Dingen. Und ihr sagt: „Wie lautet also der medizinische Rat? Was soll ich tun?“

Nun, die Medizin ist ein Teil davon, weil ihr euch mit dieser energetischen Unausgeglichenheit befassen möchtet. Doch ihr möchtet verstehen, was energetisch unter der Oberfläche liegt oder oben drüber oder an den Seiten. Was ist die energetische Ursache von Diabetes? Irgendjemand? (Das Publikum hält unterschiedliche Antworten bereit.) Verlust von Liebe, keine Süße in deinem Leben, keine Liebe für dich selbst, es ist so einfach... so einfach.

Jetzt kombiniert ihr das mit dem medizinischen Aspekt. Lasst uns annehmen, es gibt keine Süße in eurem Leben. Weil ihr euch selbst nicht liebt, werdet ihr das ausstrahlen. Ihr werdet keine Menschen haben, die euch lieben. Ich sage nicht, Edith, dass du das bist, doch jedermann kann hier ein Beispiel sein.

Ganz plötzlich bekommst du Diabetes, weil du dir selbst keine Liebe gibst, und darum kreiерst du dir nicht, dass es durch andere Menschen oder durch dich selbst zu dir zurückkommt. Also musst du dich mit dem Medizinischen befassen und manchmal sofort, oder ansonsten könntest du dich gemeinsam mit mir auf der anderen Seite wiederfinden. Nach alledem nicht zu übel und dennoch, wir haben eine gute Zeit hier drüben. Doch du möchtest dich mit dem Medizinischen befassen. Aber du möchtest dich auch mit der Energie davon befassen. Die zwei arbeiten zusammen, seht ihr. Du nimmst also irgendein Problem in deinem Leben... Rückenprobleme. Was ist das – einfach, einfach – was ist das Thema bei Rückenproblemen? (Verschiedene Antworten)

Rupert: Zeugs rumtragen.

Adamus: Zu viel zu tragen. Danke, Rupert. Zu viel zu tragen. Zu viel Verantwortung. Du nimmst es für andere oder für dich selbst oder für deine Aspekte auf dich. Und was macht es? Nun, das... (er sackt zusammen, als würde er eine schwere Last tragen). Ja, und jetzt werdet ihr selbstverständlich irgendeine Therapie dafür haben wollen, dennoch möchtet ihr einen Blick auf die energetische Ursache werfen. Was verursacht es?

Die energetischen Gründe sind... und viele von euch denken: „Ich weiß nicht, wie ich das tun soll“, sie sind einfach und leicht. Sie sind nicht wirklich komplex. Ihr müsst kein Philosoph oder Psychiater oder irgendetwas anderes sein, um es herauszufinden. Sie sind nicht wirklich schwierig.

Ich sagte neulich Nacht in der Show, und das hat eine Menge Erstaunen ausgelöst, ich sagte: „Jede Krankheit, jede Erkrankung ist eine Allergie.“ Alles. Wenn es irgendetwas gibt, was ihr jetzt gerade habt, eine Krankheit oder einer Erkrankung, es ist eine Allergie.

Nun, ich weiß... ich sagte dies, um provokativ zu sein. Wirklich, könnt ihr mir das glauben? (Adamus kichert)

Sart: Mist!

Adamus: Mist, genau. (Lachen von Adamus und dem Publikum.) Doch es liegt viel, viel Wahrheit dort drin. Eine Allergie ist ein Widerstand gegen etwas, ein Wegschieben von etwas, inkompatible Energien, und sie verursacht eine Reaktion in dem Versuch, es zu lösen, in dem Versuch, es loszulassen, in dem Versuch, es heraus zu niesen oder was auch immer. Jede Krankheit steht also wirklich in Relation zu einem Widerstand gegen irgendetwas... gegen irgendetwas, ob es andere Menschen sind, ob es euer Widerstand ist, euch selbst zu lieben, irgendetwas.

Ich möchte also von euch in diesem Jahr, dass ihr einen Blick auf die darunterliegenden Energiegründe werft. Arbeitet miteinander in euren Internet-Foren oder was immer ihr habt, denn manchmal werdet ihr feststecken und sagen: „Es ist zu nah. Ich kann es nicht herausfinden. Was geht hier wirklich vor sich?“

Wenn ihr Ausschläge habt, wie ein konstanter Ausschlag, der einfach nicht verschwinden möchte, was ist das?

Shaumbra 3 (eine Frau): Zweifel.

Adamus: Pardon?

Shaumbra 3 Zweifel.

Shaumbra 4: Irritationen.

Adamus: Nun, es ist eine Irritation, ja, ja, doch von was?

Shaumbra 4: Vielen Dingen.

Adamus: Ja. Generell – ja – generell, Zweifel. Es ist eine Allergie, doch generell Zweifel. Und es ist ein Teil eures Körpers, der versucht, alte Dinge loszulösen, und ihr erlaubt das grundsätzlich nicht. Also wird es sich als ein großer Ausschlag manifestieren. Ihr könnt zum Arzt gehen, und ihr könnt eine Creme auftragen, und diese kann tatsächlich oftmals den Ausschlag verschwinden lassen oder der Ausschlag könnte wiederkehren. Doch wenn es den Ausschlag verschwinden lässt, wenn ihr die darunter liegende Ursache nicht angeht, was wird als nächstes geschehen? (Jemand sagt „Es wird zurückkommen“.) Es wird als etwas anderes zurückkommen, irgendwo anders, und es könnte tiefer sein, es könnte viel ernster sein, es wird zurückkommen als etwas anderes. Wenn diese Energie des Zweifels von euch nicht angegangen wurde und es immer noch ein quälendes Problem ist, dann könnte es zurückkommen als ein schwerer Husten, ein schlimmer Husten.

Nebenbei, Halsprobleme, was sind sie? Was geschieht energetisch? Seine Meinung nicht sagen, sich selbst nicht ausdrücken, sich nicht öffnen. Ihr könnt hindurchgehen, Shaumbra, wir können hindurchgehen, wir können eine Liste sehr einfacher Dinge anfertigen, und wieder spreche ich nicht über das Schreiben umfangreicher Wälzer, sondern einfach nur einige einfache, grundlegende Dinge, Energieprobleme, mit denen man sich befassen muss.

Während in diesem Jahr also die Dinge auf euch zukommen, haltet es einfach und leicht. Werft einen Blick auf die darunterliegenden Themen. Verlasst den linearen Weg. Schaut euch überall um. Probiert und sucht überall herum. Was geht wirklich vor sich? Ihr müsst nicht in den Verstand gehen, es ist ziemlich einfach. Nehmt also einen tiefen Atemzug.

Wir möchten heute noch zwei Dinge mehr tun. Immer in Zeitnot. Immer.

Ich möchte euch jetzt hier ein Beispiel geben. Wir haben bei unserem letzten Treffen darüber gesprochen. Ich glaube, Edith, du hast die Frage aufgeworfen, und die Frage hatte mit Zweifel zu tun. Richtig?

Edith: Die Frage, die ich das letzte Mal gestellt habe, ging um das Klarstellen der Aspekte und der vergangenen Leben und der...

Adamus: Das Mikrofon bitte, so dass jeder auf der ganzen Welt dich hören kann.

Edith: Du möchtest von mir, dass ich alles wiederhole? (Sie kichert) Nun, vielleicht erinnere ich mich nicht an die Frage über Zweifel. Tut mir leid. Die, an die ich mich erinnere, ging um das Klarstellen der Integration der Aspekte und der vergangenen Leben.

Adamus: Vergangene Leben, ja. O.k. Gut, und wir werden uns damit befassen und darüber sprechen, denn es bezieht sich auf den Zweifel, und ich sagte, ich würde eine Formel über den Zweifel erstellen. Es ist nicht wirklich eine reguläre Formel, doch es ist ein Beispiel. Also...

Linda: Und du wolltest einen DreamWalk durchführen.

Adamus: In der Tat! In 32 Minuten oder weniger.

Lasst uns also anfangen, und Linda, könnte ich bitte meine Requisite haben?

Linda: Oh, welche? (Das Publikum sagt „Das Schwert“) Oh! Oh! Oh!

Adamus: Besser als ein Schwert, besser als ein Schwert.

Linda: Oh, ja Sir! (Linda holt seine Requisite, eine Rolle Geschenkpapier.)

Adamus: Die Requisite also, eine Möglichkeit, etwas zu demonstrieren. Dies wird die Formel sein. Was ich hier also habe, nur dass es jedermann sehen kann, ist eine Rolle Geschenkpapier. Eine Röhre mit Geschenkpapier, wunderschöne Rosen sind dort drauf gedruckt, wie die Frucht der Rose. Kann es jeder sehen? Gut. Wunderbar. Danke Linda, dass du dies bereitgehalten hast.

Das ist also eine wunderschöne Metapher, eine wunderschöne Metapher, weil Menschen in einer Röhre leben, sie leben dort im Inneren. Was sie nicht sehen, sie sehen einige Dinge nicht. Zuallererst denken sie

noch nicht einmal wirklich, dass sie einfach nur in einer Röhre leben. Sie denken, dass dies alles ist, was da ist. Wenn sie also in einer Röhre leben, was sehen sie? (Verschiedene Antworten)

Linda: Eine begrenzte Sichtweise.

Adamus: Hässliche Pappe. Wirklich. Langweilig, irgendwie hässliche Pappe. Sie sehen nicht das Äußere, das wunderschöne Geschenkpapier. Sie sehen nicht, dass ihre Röhre, welche die lineare Realität repräsentiert, die lineare Realität, sie sehen nicht, dass diese Röhre in Geschenkpapier eingehüllt ist, in wunderschönes Geschenkpapier. Also sehen sie nicht wirklich, dass das Leben ein Geschenk ist. Es ist ein wunderschönes Geschenk für sie. Weil sie innerhalb dieser Röhre leben, und ihr müsst euch fast vorstellen, dass diese Röhre für immer und ewig weitergeht, dass dies aus dem für immer und ewig kommt, und weiter zu dem für immer und ewig hingeht, weil sie hier innen drin leben, sehen sie nichts in diesem Raum. Sie sind dort drinnen gefangen, und sie sehen Pete nicht. Sie sehen Vince nicht. Sie sehen Joyce nicht oder irgendjemand anderen. Sie denken, dass in der Röhre die Realität ist.

Wir haben zuvor über diese Formel gesprochen, die mit Energie zu tun hat, mit Zweifel, Bewusstsein, Ausdehnung. Wenn du das für einen Moment halten würdest (zu Linda), halte die Requisite hier. Hier seid ihr also zum gegenwärtigen Zeitpunkt (Adamus zeichnet), innerhalb dieser Röhre lebend, in eure Erfahrung hineingehend, und in die Erfahrung, die euch letztendlich Weisheit gibt.

Hier seid ihr also und der nächste Teil dieser Gleichung hat mit Wahl zu tun. Ihr trefft eine Wahl. Wir beziehen das auf unsere Diskussion im letzten Monat, wie das alles funktioniert, wie Energie alles beeinflusst. Ihr trefft also eine Wahl und angenommen, die Wahl ist es, eure Realität auszudehnen. Nun fängt diese Wahl sofort damit an, Energien von überallher hereinzuziehen, um das zu unterstützen. Also theoretisch, eure Röhre... (er zeichnet einiges mehr) Hier seid ihr in eurer Röhre, in eurer Röhre sollte es theoretisch jetzt anfangen, sich auszudehnen, größer zu wachsen und sich letztendlich aufzulösen. Die ganze Röhre verschwindet. Also hier angefangen (an einem Ende der Röhre) und dann wird es einfach größer und größer, denn ihr habt, sagen wir mal, die Wahl getroffen, euer Bewusstsein und euer Gewahrsein auszudehnen.

Also, wenn ihr jetzt beachtet, dass diese Zeichnung im Widerspruch zu der typischen Perspektive steht... Mit anderen Worten, während ihr mit eurer Erfahrung einhergeht, öffnet es sich, und es verschwindet eventuell. Typischerweise, in einer Perspektive gesehen, erschafft es einen entfernten Endpunkt, während ihr auf eurer Reise seid, oder wirklich einen Unendlichkeitspunkt, der sich weiter fortsetzt. (Er zeichnet eine Röhre in der Perspektive)

Ihr geht also hier auf eurer Reise einher durch die Wahl, zieht Energie herein und dehnt euch eventuell aus.

Nun, die Frage kam auf über Zweifel. Was geschieht mit Zweifel? Zweifel unterdrückt natürlicherweise die Energien oder schiebt sie weg, die dazu gedacht waren, sich hereinzubewegen. Zweifel wird also den Level an Energie vermindern, welche die Wahl unterstützt, die euch eventuell mehr Erfahrung und Weisheit gegeben hätte.

Grundsätzlich würde diese Formel also der gegenwärtige Zeitpunkt sein plus Wahl = Energie und dann Ausdehnung. (Adamus schreibt  $G + W = E \rightarrow A$ ) Doch wenn Zweifel hereinkommt, dann hat dieser die Möglichkeit, Energie aus der Gleichung herauszunehmen oder sie bis zu einem Punkt zu unterdrücken, dass ihr niemals wirklich diese Ausdehnung haben werdet, oder die Ausdehnung geht einfach einher mit dieser linearen Röhre, und ihr dehnt euch nicht wirklich aus. Ihr macht einfach damit weiter, hier entlang zu reisen.

Also liebe Freunde, der Punkt ist, dass Zweifel einen bedeutenden Einfluss auf die Energien hat, die hereinkommen. Der Zweifel kommt von euch. Er kommt nicht von irgendwo anders her. Nehmt also in diesem Jahr einen tiefen Atemzug und werft einen Blick auf euren Zweifel. Werft einen Blick darauf, was er mit den Energien macht. Wie euch das in dieser Röhre hält, einer linearen Röhre.

Wenn ihr den Zweifel loslasst, dann werdet ihr viel mehr Energie anziehen, Energie, die einfacher ist, leichter, effizienter. Zweifel wird tatsächlich... ich vergaß einen wichtigen Punkt hier. In dieser ganzen Analogie ist diese Röhre – ich muss hier ein neues Blatt Papier bekommen – in dieser ganzen Analogie



existiert diese Röhre, die ihr habt, innerhalb von Raum und Zeit. Raum und Zeit macht diese Röhre zur Realität. Es hält sie weiterhin dort drin. Es hält euch weiterhin dort drin. Während ihr also mehr und mehr Energien anzieht mit immer weniger Zweifeln, wird es anfangen, das ganze Konzept von Raum und Zeit weg zu sprengen.

Raum und Zeit sind brillante Schöpfungen bis zu einem gewissen Punkt. Es kommt ein Punkt, an dem ihr aus ihnen aussteigt. Wie ich zuvor sagte, fangt ihr an, in die Schichten und Ebenen hineinzuschauen, und plötzlich benutzt ihr nicht Raum und Zeit als die Messinstrumente und als die Instrumente, die euch in dieser Realität festhalten. Ihr fangt an, euch aus ihnen heraus auszudehnen.

Zweifel wird die Raum- Zeit-Gleichung zurück in eure Realität bringen. Zweifel bringt euch geradewegs zurück in Raum und Zeit. Und wir werden unsere Unterhaltung über Raum und Zeit bei unserem nächsten Treffen fortsetzen, wie sie euch dienen und auch, warum sie euch wirklich nicht mehr dienen.

Raum und Zeit werden... über sie hinauszugehen klingt romantisch. Es ist tatsächlich ein kleines bisschen beängstigend. Tatsächlich kann es erschreckend sein, jenseits von Raum und Zeit zu gehen, denn plötzlich existiert die Röhre... also, wenn du die Röhre hochhältst (zu Linda), plötzlich existiert die Röhre nicht mehr, oder die Röhre hat nicht länger die Eigenschaften, von denen ihr immer dachtet, dass sie sie hätte, wenn man von innen heraus schaut. Plötzlich dehnt sie sich aus. Plötzlich ist es kein linearer Weg, es fließt auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Plötzlich seid ihr nicht an die Realität gebunden oder in dieser Realität zusammengezogen, so wie ihr es zuvor gewesen seid.

Es ist eines der Dinge, mit denen die Aufgestiegenen Meister eine ganz besonders schwierige Zeit hatten – kein Wortspiel beabsichtigt – doch sie hatten Schwierigkeiten mit diesem ganzen Konzept, jenseits von Raum und Zeit zu gehen. Ihr möchtet also mehr Bewusstsein, ihr möchtet mehr Energie und den ganzen Rest von diesen Dingen, doch sie werden nicht in diese Röhre hineinpassen. Diese Röhre wird von Raum und Zeit definiert und einer speziellen Energiegleichung.

Wir werden darüber hinausgehen, und bitte hebt dies auf. Wir werden dies weiterhin benutzen.

Linda: Oh, ich sollte meine Papierröhre aufheben? Okay.

Adamus: Unbedingt, es ist ein Geschenk. Es ist Geschenkpapier. Wir werden also damit weitermachen, jenseits davon zugehen, doch ich möchte in unserer ersten Sitzung im Jahr 2012 einen DreamWalk machen.

Also... Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, während wir zu einem Thema übergehen. David, wir sind fertig damit, wenn du bitte so nett sein würdest. (David verschiebt das Flip-Chart.)

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Wir haben unsere Zusammenkunft mit ein wenig Atmen mit Aandrah begonnen. Danke.

Linda: Bitte.

Adamus: Bringt diese Energien wirklich herein, erdet sie, wie ihr es nennt, doch bringt sie wirklich in diese Realität hinein.

Ich werde jetzt auch über das Verbinden mit dieser Sache, die ihr eure Seele genannt habt, sprechen, von der ich sage, sie ist eure Potenziale und eure Weisheit, es in diese Realität hineinbringend, es in euer Leben einladend, ganz egal wie viel...

Sart: Mist...

Adamus: ... in eurem Leben ist. (Lachen) Eure Seele, eure Potenziale, eure Weisheit sehen dies nicht wirklich als... (Sart und das Publikum sagen „Mist“, Adamus kichert) Sart, du wirst wahrscheinlich von jetzt an hier vorne sitzen müssen. Dann kann ich dir einen Schubs geben oder dich auffordern.

Dies ist das Jahr, die größte potenzielle Gelegenheit, um wirklich eure Weisheit und eure Potenziale einzuladen, auch bekannt als eure Seele, hinein in eure Realität. Um das zu tun geht es darum, über den Verstand hinauszugehen, euch selbst zu vertrauen, über den Verstand hinauszugehen, während er versuchen würde, die Seele zu definieren, denn die alte Definition könnt ihr definitiv aus dem Fenster schmeißen. Es geht darum, euch selbst zu vertrauen, dass es etwas jenseits des Verstandes gibt, dass es

wirklich dieser Anteil von euch ist, der sich wirklich danach sehnt, hier zu sein, der hier mit euch zusammen sein möchte.

Lasst uns also eine andere Art von DreamWalk heute machen. Es ist einer, in dem ihr es euch erlaubt, euch in die anderen Schichten hinein auszudehnen, über die Röhre hinaus...

(Pause)

... wo ihr es euch erlaubt, euch zu öffnen, doch diese Stühle dabei nicht verlasst. Jedoch während ihr das tut, erschafft ihr eine Art von Einladung. Es ist wie ein Kelch. Es ist wie die geöffneten Arme...

(Pause)

... eure Weisheit einzuladen, die sich über die Ewigkeit hinweg aufgebaut hat, eure Potenziale einzuladen, die schon immer dagewesen sind, bereits seit ihr durch die Feuerwand hindurchgegangen seid, und jene einzuladen, hier zu sein, mit euch, in dieser Realität.

Ihr kamt hierher, sagen wir mal, vor eurer Seele. Ihr kamt zuerst hierher, um den Körper vorzubereiten, um das Umfeld vorzubereiten, eure Realität, und jetzt kommt die Zeit, dieses Jahr, um diese Seele in diese Realität hinein einzuladen.

Einige von euch werden sie als ein erstaunliches Wesen mit menschenähnlichen Eigenschaften wahrnehmen, und das ist in Ordnung, denn das wird sich entwickeln, das wird sich weiterhin ausdehnen.

Einige von euch können hier sogar ein wenig Furcht vor dem Einladen eurer Seele fühlen, hinein in diese Realität, es ist eher dicht, grob, doch sie möchte wahrlich mit euch hier zusammen sein. Der Anteil von euch möchte hier sein. Sie möchte fühlen, wie es ist, in der Röhre zu sein, innerhalb einer linearen Realität zu sein. Sie wird hier nicht gefangen sein. Das kann sie nicht. Das kann sie nicht. Sie ist viel zu schlicht, um jemals hier in der Falle zu sitzen.

Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen, was wir einen DreamWalk nennen.

Nehmt einen tiefen Atemzug, dehnt euer Bewusstsein aus... erschafft eine Einladung für eure Seele, für eure Weisheit, für eure Potenziale, hier zu sein. Oftmals sind die höchsten Potenziale noch nicht einmal eingeladen worden. Oftmals habt ihr eure höchsten Potenziale festgehalten, als ob ihr die besten Karten in eurer Hand haltet und auf die richtige Zeit wartet. Doch jetzt ist diese richtige Zeit.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen... mit der Einladung für eure Seele, hier zu sein, ohne Erwartungen, nebenbei bemerkt, ohne Erwartungen. Ohne zu erwarten, dass die Seele hereinkommen wird und euch sofort intelligent oder schlau oder jünger oder reicher macht.

Die Seele möchte einfach hier mit euch zusammen sein. Das an sich, meine lieben Freunde, das an sich erschafft einen vollkommen neuen Weg, hilft euch dabei, euch außerhalb der Röhre auszudehnen.

Nehmt also einen tiefen Atemzug... während wir dieses Jahr beginnen.

Wir werden ein bisschen Hintergrundmusik spielen, und jetzt geht es nur um euch und euer Seelen-Selbst.

(Die Musik fängt an zu spielen, Gayatri Mantra (unbekannter Künstler))

Die Einladung... für eure Seele hier zu sein, mit euch zusammen dieser Musik zuzuhören...

... zu fühlen wie es ist, in dieser Realität zu sein...

(Eine lange Pause zwischen jedem einzelnen Satz, während die wunderschöne Musik weiterspielt)

Eine sanfte Einladung an eure Seele... Es ist eure Weisheit... Es sind eure Potenziale...

Atmet weiter... atmet weiter...

Empfangt eure Seele...

Lasst euch von eurer Seele erzählen, euch mitteilen, wie es ist außerhalb dieser Röhre mit dem Geschenkpapier...

Lasst sie euch alles über das Geschenkpapier erzählen... über die Realität außerhalb dieser Röhre.

(Die Musik klingt sanft aus.)

Nehmt einen tiefen Atemzug...

Ladet euch selbst ein... ladet eure Seele ein, eure Weisheit, Potenziale, euer Ich Bin, in diese Röhre hinein, in diese Realität hinein, es ist vielleicht das größte Geschenk, das ihr euch jemals selbst gegeben habt.

Nehmt einen tiefen Atemzug.

Ich weiß, einige von euch sagen: „Aber ich habe nicht das Geringste gespürt.“ Aha, ihr werdet darüber hinwegkommen. Ihr werdet definitiv etwas fühlen.

Ihr habt eine Wahl getroffen. Das bedeutet nicht, dass es jetzt sofort geschehen wird oder jetzt in Ordnung ist, sondern ihr habt einen Prozess begonnen. Das größte Geschenk, das ihr euch selbst geben konntet, das Du einzuladen, hier zu sein.

Nun, wie ich bereits sagte, ihr müsst manchmal die Dinge aus beiden Richtungen oder aus verschiedenen Schichten heraus betrachten. Nehmt das nicht immer wortwörtlich. Schaut darauf aus verschiedenen Schichten.

Ihr habt also eure Seele eingeladen, mit euch zusammen hier zu sein. Es ist eine lange Zeit gewesen. Ihr habt sie irgendwie eine lange, lange Zeit ferngehalten, letztendlich gesagt: „Auf, komm rein. Ich bin bereit. Warum nicht? Du hast nichts zu verlieren. Komm jetzt runter. Wenn du glaubst, dass es hier unten so großartig ist, dann komm hier runter und verbring ein wenig Zeit hier!“

Also passierte eine lustige Sache. Die Dinge sind nicht immer so, wie sie erscheinen. Eine lustige Sache passierte. Wir sprachen am Anfang unseres Treffens über all diese intensiven Energien in diesem Jahr. Wir sprachen darüber, was ihr anderen Menschen erzählen werdet, was ihr anderen Menschen über dieses Jahr erzählen werdet. Wir erstellten eine Liste mit all diesen verschiedenen Punkten darauf, welche wir unbedingt veröffentlichen werden.

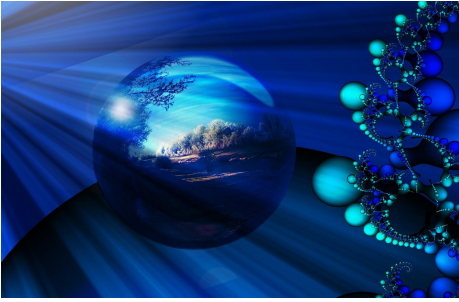
Stellt euch für nur einen Moment vor, dass ihr die Seele seid, dass ihr jetzt außerhalb wärt und den Menschen in der Röhre einen Rat gebt, dass ihr dies alles für euch selbst dargereicht habt. Ihr seid die Göttlichkeit, die es dem menschlichen Aspekt darreicht. Hm. Das wird euch ein wenig zum Grübeln bringen. Was wäre, wenn es nicht der Mensch ist, der hier sitzt und die Göttlichkeit einlädt, was wäre, wenn es genau anders herum ist? Was wäre, wenn es nicht der Mensch gewesen ist, der hier sitzt und eine Liste angefertigt, sondern dass jene von der Göttlichkeit kommen?

Der Kernpunkt für dieses Jahr ist: Nichts wird normal sein. Nichts wird regulär sein. Nichts wird dasselbe Ergebnis haben, so wie es zuvor gewesen ist.

Erwartet ein großartiges Jahr, meine lieben Freunde, und über diese ganze Zeit hinweg erinnert euch daran, dass alles gut ist in der gesamten Schöpfung.

Und darum, Ich Bin Adamus, euch zu Diensten.

Danke



**e2012 SERIE**  
**SHOUD 6**  
**04. Februar 2012**

**Die Röhre der Wirklichkeit**

*Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>  
 Übersetzt von Susanne Gritsch, Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin, Der Ich Bin, Adamus, zu euren Diensten.

Willkommen bei unserer Versammlung. Kleine Gruppe heute (wegen eines Schneesturms). Zünftige Gruppe heute. Arrgh! (Das Publikum antwortet: „Arrgh!“) Es freut mich, euch hier zu sehen, und ich weiß, viele sehen online zu, im Internet. (Er schaut in die Kamera.) Ich lade euch alle ein, euch erst mal zu erden; erdet euch in euren Stühlen daheim, ihr Online-Zuseher. Nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Spürt den Stuhl unter euch oder den Boden an eurem Rücken.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug, und nun dehnt euch interdimensional aus; dehnt euch aus, auf dass ihr den Raum mit euren Energien füllt. Ihr könnt euch den anderen anschließen, die heute persönlich hier sind und in diesem Raum wahrlich fantastische Energien tragen.

Nehmt einen tiefen Atemzug und schließt euch uns an, hier im verschneiten Cold Creek Canyon in Colorado.

Nehmt einen tiefen Atemzug und dehnt euch aus, wo immer ihr gerade sitzt, sodass ihr hier bei uns seid. Und für all jene, die sich gerade erst zuschalten, werfen wir doch auf Cauldres Anregung einen Blick nach draußen auf den Schnee. (Er öffnet eine Tür, um die Schneemassen zu zeigen.) Ja, wir hatten hier einen kleinen Sturm in den letzten paar Tagen, aber das hindert keinen von euch daran, hierher zu kommen. Das, meine Freunde, ist Schnee (Gelächter) und Kälte. Möchte jemand hinausgehen und demonstrieren, wie tief der Schnee ist? (Keiner meldet sich, Adamus kichert.) So, meine lieben Freunde, präsentiert sich der Blick nach draußen.

Wir werden heute auch ein paar Blicke nach innen werfen, also nehmt einen guten, tiefen Atemzug, alle, die hier sind...

(Pause)

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Seid hier, während all die anderen sich uns anschließen und ihre Energien in diesen Raum bringen. Er ist ja doch gar nicht so leer.

Ah! Votre belle. Mmm. (Adamus küsst einer Dame aus Frankreich die Hand.) Oui. Oui. Ja! Ja! Aus Frankreich. Nur für mich. Nur für mich.

VÉRONIQUE: Nur für dich.

ADAMUS: Nur für mich. Ja.

Gut, liebe Shaumbra, ich habe Diskussionen gehört, und ich zeige dabei auf niemand bestimmten... (Gelächter, als er auf Linda zeigt.)

LINDA: Wie subtil!

ADAMUS: Ich habe Diskussionen gehört über den Unterschied, wenn wir hier wie jetzt vor den Kameras versammelt sind, vor dem Publikum und allen anderen, da gäbe es einen anderen Adamus...

LINDA: Allerdings.

ADAMUS: ...als wenn wir unsere privateren Diskussionen und Channels machen, oder wie neulich bei der Astrodoc-Show. Nun, worin besteht dieser Unterschied? Warum tritt er auf? Liegt es an mir oder an euch?

LINDA: Beides.

ADAMUS: Beides. Und warum? Woher dieser Unterschied, meine Liebe?

LINDA: Na ja, es ist eine Reflexion der Energien.

ADAMUS: Absolut. Absolut. Reflexion der Energie. Wenn wir also wie jetzt mit der Gruppe im Raum versammelt sind und mit denen, die zusehen, dann ist es eine andere Art von Energie, mit der wir alle arbeiten. Ich weiß, viele von euch spüren den Unterschied, ob wir nun hier sitzen oder bei einem Workshop, bei einer Versammlung, bei einer von euren Teleklassen, aber es sind absolut die Energien der Menschen, von Shaumbra, wonach es sie verlangt, und was sie eigentlich versuchen zu machen.

Wir werden heute ein bisschen darüber sprechen.

Die Engelwesen, ob es nun ich bin oder...

LINDA: Ich glaube, du gibst dich vor der Kamera auch gerne ein bisschen anders.

ADAMUS: Ach, ein bisschen, das muss ich zugeben, ein bisschen. Aber ob es nun vor einer Gruppe ist, so wie hier, oder ob du alleine bist, die Engelwesen, die nichtphysischen Wesen, die mit dir arbeiten, gleichen ihre Energien dir an, sie gleichen ihre Energien dem an, wo du gerade stehst, wonach es dich in deinem Leben verlangt, wo du hinwillst. Sie gleichen sich dir an.

Nun, sie werden dich niemals zwingen, etwas zu tun, was du nicht willst. Sie werden nicht in etwas eingreifen, das du wählst, ob durch bewusste Wahl oder... Ich möchte immer wieder in den hinteren Teil des Raumes gehen, um mit den Menschen hier hinten zu sprechen. Aber er ist leer. Niemand.

LINDA: Ist er das wirklich, leer?

ADAMUS: (kichernd) Zumindest was Menschen betrifft, ja.

LINDA: Hmm.

ADAMUS: Sie gleichen und passen sich dir also beständig an. Der Punkt ist, dass du dich auch dir selbst angleichen und anpassen kannst. Du bist nicht singulär. Du bist nicht singulär. Wie Aandrah und On wissen, bist du sehr multipel, ausgeglichen multipel, wie ich hoffe, aber du bist multipel. Du hast alle möglichen gesunden Aspekte, und du kannst dich jeder Situation anpassen, etwa einem Schneesturm, du passt deine Energien an. Jeder von euch, der heute hier physisch anwesend ist, musste ein wenig Anpassung vornehmen, um hier sein zu können, nicht nur wegen der Straßen, sondern weil hier drin eine andere Energie herrscht. Sehr aufregend sogar, für die von euch, die hier herauf kamen, ganz anders als normalerweise, und manchmal fühlt sich diese Veränderung auch gut an und holt einen aus den alten Gewohnheiten raus.

Aber der Punkt ist, du kannst dich dir selbst anpassen. Denke nicht, wenn du morgens aufwachst, du müsstest singulär sein und die Dinge auf die gleiche Art tun wie immer. Erforsche die Möglichkeiten, dich auf unterschiedliche Arten dir selbst zu nähern, deinem Leben, deiner Einladung an deinen Spirit, deine Göttlichkeit. Auch deine Göttlichkeit passt sich dir an.

Deine Göttlichkeit ist tatsächlich genau hier, du bist dir dessen nur nicht richtig bewusst. Doch sie passt sich dir an, der Art von Tag, den du gerade erlebst, deinen eigenen Wünschen, deinen eigenen Gefühlen, sei also ganz flexibel, so wie ich in den verschiedenen Darbietungen.

LINDA: Pff!

ADAMUS: Prost.

LINDA: Prost. Flexibel! (Sie kichert.)

ADAMUS: Hm-hm. Flexibel.

LINDA: (lachend) Flexibel?

ADAMUS: Flexibel.

Wo wir gerade davon sprechen, in...

LINDA: Entgegenkommend.

ADAMUS: ...einer der letzten Folgen der Astrodoc-Show mit Dr. Douglas Davies und der wundervollen Linda von Eesa sprachen wir über die Grundprobleme in Bezug auf Krankheiten. Nun, normalerweise wirft eine Person einen Blick auf ein medizinisches Problem, Probleme mit dem Herzen oder eine Krankheit oder Schmerzen im Körper, nicht klinisch, sondern mental, betrachten sie es normalerweise auf diese Art: „Was stimmt nicht mit mir? Warum habe ich diese Schmerzen? Warum habe ich Verdauungsprobleme? Warum fühle ich mich so energielos, so ungemein schwach?“

Und dann Shaumbra... ich habe vorhin beim Video zugesehen. Ich fand es herrlich: „Was Frauen sagen“, und ich war sehr angetan über den Teil mit: „Ich liebe Adamus“... nun, St. Germain eigentlich, aber egal. (Er bezieht sich auf ein YouTube-Video namens „Shit New Age Girls Say“, etwa: „Der Unsinn, den New-Age-Mädels verzapfen“)

Aber, liebe Shaumbra, das... jetzt hab ich Cauldre einen Moment lang völlig rausgebracht. (Adamus lacht) Die meisten Menschen betrachten ihr medizinisches Problem voller Angst, versuchen herauszufinden, was sie falsch gemacht haben könnten, versuchen herauszufinden, wo sie hingehen können, um Erleichterung zu finden, zum Arzt, vielleicht zu einem Heiler.

Wir sprachen über die Grundprobleme. Was ist das eigentlich zugrundeliegende Thema? Ich sprach über mehrere verschiedene Kategorien, allgemeine Kategorien, die ihr euch ansehen könnt.

Probleme mit der körperlichen Gesundheit und in vielen Fällen auch mit der geistigen Gesundheit stehen in Verbindung mit Ahnenkarma. Viele eurer biologischen Themen werden über den Stammbaum weitergereicht, in den ihr wieder inkarniert. Ihr nehmt sie also auf. Ihr akzeptiert sie in eure Wirklichkeit herein, solange ihr akzeptiert, dass ihr ein Nebenprodukt eures Stammbaumes seid, und ihr holt diese Energien direkt in den Körper. Sie gehören nicht euch, wirklich, und ihr seid auch wirklich nicht euer Stammbaum. Das seid ihr wirklich nicht.

Letztlich werden alle herausfinden, dass sie aus diesem Ahnenkarma aussteigen können. Das bedeutet nicht, dass man diese Beziehung auf bittere oder kummervolle Art zerreißen muss. Es bedeutet nur, dich aus diesem Stammbaum zu entlassen. Das hat auch gewaltigen Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit einer weiteren Inkarnation, denn wenn du mit deinem Stammbaum noch sehr stark verbunden bist, wirst du wahrscheinlich wieder in diesen Stammbaum inkarnieren.

Denkt einen Moment darüber nach. Dieser Stammbaum... (Adamus kichert) Ja, du hast einen Moment darüber nachgedacht! Der Stammbaum, der vielleicht über viele Jahrhunderte körperliches Ungleichgewicht weitergetragen hat, ein Stammbaum, der bestimmte Charakteristika getragen hat,

vielleicht Alkoholismus, vielleicht einen Mangel an Reichtum, vielleicht den Hang, die ewigen Diener zu sein statt wahre Meister...

Und wirklich, egal, wie viel du planst und egal, für wie erleuchtet du dich hältst, du kommst auf die andere Seite und glaubst, dass du nicht wieder inkarnieren wirst, oder wenn doch, dass du dann eine gesunde, reiche Familie auswählen wirst, aber es gibt eine große Wahrscheinlichkeit, die dagegen spricht. Warum? Aufgrund einer Art beinahe magnetischer oder elektromagnetischer Anziehung. Ein Sog, der dich in haargenau denselben Stammbaum zurück hinunterzieht, in haargenau dieselbe Familie. Altes Karma, alte Beziehungen, in manchen Fällen Liebe, in manchen Fällen auch Glück und Befriedigung, doch dieses Ahnenkarma hat gewaltigen Einfluss.

Nun, ich sage nicht, ruft eure Familien morgen an und verabschiedet euch für immer. Ich sage nicht, ihr sollt euch von eurer Familie scheiden lassen, obwohl manche von euch das taten. Nehmt einfach einen tiefen Atemzug und macht euch klar, dass sie wundervolle Freunde sein mögen, sie mögen großartige Eltern gewesen sein, tolle Cousins, aber früher oder später entlässt das eigenständige Wesen sich aus diesem Stammbaum, und ihr könnt das hier und jetzt tun.

Tatsächlich werdet ihr... (Adamus sieht Linda an und lacht). Dieser Blick! Dieser Blick! (An Linda gewandt.) Möchtest du jetzt gleich telefonieren gehen? (Gelächter)

LINDA: Versprechungen, Versprechungen.

ADAMUS: Du wirst deine Verwandten, deinen Stammbaum sogar mehr zu schätzen lernen, wenn du sie loslässt. Du wirst begreifen, warum sie gewisse Dinge taten, Dinge, die nicht zwingend aus einer bewussten Wahl heraus geschahen, Dinge, die sie sich nur aneigneten, weil sie in diesen Stammbaum kamen und ein Teil davon wurden. Du wirst plötzlich erkennen, dass auch sie nur das Produkt ihrer Großeltern und deren Großeltern und so weiter waren. Du wirst auch erkennen, dass du irgendwo auf der Abstammungslinie, wenn du deinen Stammbaum verfolgst, dich selbst wiederfindest. Eine deiner früheren Inkarnationen, eine deiner Seeleninkarnationen, das bist eigentlich nicht du, doch da bist du, und führst all die Energien, all die Probleme fort, alles, was damit in Verbindung steht.

Nimm also einen tiefen Atemzug.

Nun, das führt uns zu einer interessanten Frage, die Linda und vielen von euch bereits in den Sinn kam. Warum haben so viele Shaumbra, verhältnismäßig viele Shaumbra, keine Kinder? Warum?

KERRI: Sie sind schlau. (Viel Gelächter)

ADAMUS: Einen Adamus-Preis bitte. Einen Adamus-Preis! Genau, genau, genau. Dein Timing war aber auch meisterlich, meine Liebe. Meisterlich.

LINDA: (immer noch kichernd) Hier hast du, liebes Fräulein.

ADAMUS: Gute Antwort, zumal ein Teil von dir dieses ganze Stammbaumproblem versteht, und du damit nichts mehr zu tun haben willst. Du willst das nicht an ein anderes Wesen weiterreichen. Es gibt natürlich noch weitere Gründe. Vielleicht hast du entschieden, keine Kinder zu haben, weil dieses Leben dir selbst gewidmet sein sollte, deiner Seele, deiner Geburt durch dich selbst. Wozu ein anderes Wesen gebären, wenn du dich selbst gebären kannst? Hm.

LINDA: Hm.

ADAMUS: Ich sehe Kopfnicken. Ich sehe auch einiges an Konstipation. (med.: Verstopfung)

LINDA: Das heißt Konsternierung!

ADAMUS: Konsternierung, ja! (kichernd) Nein, es war Konstipation.

Nun, liebe Shaumbra, ihr könnt viele der Gesundheitsprobleme loslassen, die ihr im Moment habt, und sogar einige der Probleme mit der geistigen Gesundheit, obwohl die geistige Gesundheit oft mehr mit eurem eigenen, persönlichen Karma zu tun hat. Das war die zweite Kategorie. Möchtest du das aufschreiben?

LINDA: Sicher.

ADAMUS: Sicher.

LINDA: Bitte.

ADAMUS: Punkt eins. Das sind die Hauptthemen, die Auswirkungen auf die Gesundheit haben. Und ja, Cauldre bittet mich, das zu verkünden, ihr könnt euch auch die kompletten Shows der Astrodoc-Show bei der „Awakening Zone“ anhören. Also, erstens...

LINDA: Punkt eins, Ahnenkarma?

ADAMUS: Ahnenkarma.

LINDA: In Ordnung.

ADAMUS: Punkt zwei: dein eigenes, persönliches Karma, deine Aspekte, die da draußen sind. Sie haben Einfluss auf deine körperliche Gesundheit. Sagen wir, du hast einen sehr abgedrehten Aspekt, einen sehr traumatisierten Aspekt. Sie bleiben oft in der Nähe, genauso wie die guten. Ich möchte nicht nur diese zersplitterten Aspekte hervorheben, wütende, wirklich stinksaurige Aspekte, aber diese hängen oft in der Nähe rum. Wieso? Nun, aus verschiedenen Gründen.

Zu allererst: Sie wollen etwas, das du hast, sie aber nicht: eine Seele. Eine Seele, du hast die Seele. Ich meine, sie gehört dir. Der Aspekt ist ein Fragment von dir, aber er hat keine Verbindung zur Seele. Du schon. Du schon.

Diese Aspekte, die grauen oder dunklen Aspekte, wie wir sie nennen, bleiben in der Nähe und warten auf eine Gelegenheit, sich diese Seele zu schnappen. Sie haben nicht herausgefunden, wo sie ist, oder wie sie sie bekommen könnten, aber sie glauben, wenn sie nur lang genug warten, wenn du ausreichend durch die Hölle gehst, dass sie hereinfassen und sie sich schnappen können.

In der Zwischenzeit hängen diese Aspekte in der Nähe rum, und wie du bemerkt hast, tätschle ich dich nicht, sondern ich schnappe nach dir (er schnappt nach jemandes Schulter). Ich schnappe nach dir wie mit Klauen, die sich hineinschlagen. Sie schlagen sich hinein. Sie nehmen dir buchstäblich die Energie. Das hält sie... es ist ihre Nahrung. Du. Du. Du bist wie ein großer Muffin für sie. (Adamus kichert) Ein Schokoladenkeks, was auch immer. Sie hängen gewissermaßen herum. Sie ziehen dir Energie ab. Auf diese Weise bleiben sie konzentriert, verbunden und anwesend. Wenn du also viele von der Art hast, wirst du ungemein müde. Sie entwenden die Energie.

Nun, nicht dass du nicht von anderswo mehr Energie heranschaffen könntest, aber du bist es gewöhnt, in bestimmter Weise verbunden zu sein und eine bestimmte Menge an Energie zu empfangen, also holst du nicht mehr herbei, und selbst wenn du es tätest, würdest du vermutlich einfach ihnen mehr geben. Ihr habt also diese interessante, schräge Art von Gleichgewicht entwickelt.

Aber unterdessen, während sie ein wenig Energie entwenden, nichts für ungut, aber während sie ein wenig Energie entwenden, könnten sie ein wichtiges Organ beeinträchtigen, besonders die Nieren und die Leber, indem sie diese Energie direkt aus dir herausnehmen. Das schwächt die wichtigen Organe. Das gefährdet dein Immunsystem, und egal, wie viel Spirulina oder Echinacea oder ähnliches du nimmst, sie schwächen dein Immunsystem.

Willst du dein Immunsystem zurück? Dann lass viel persönliches Karma los und viele der Aspekte, der unintegrierten, traumatisierten Aspekte. Wie macht man das? Nun, ziemlich einfach, du holst diese Aspekte zurück in die Liebe, zurück zu dir, indem du über ein sicheres Zuhause verfügst, dein Hier und Jetzt, wo du in diesem Moment bist, deinen gegenwärtigen Moment. Wie macht man das? Atme und liebe dich selbst. Bedingungslose Liebe. Wie schon so viele Male gesagt wurde, das Schwierigste, dem du dich in diesem Leben stellen musst, ist, wie man sich selbst liebt.

Ihr lenkt euch ab. Ihr tut alles, damit ihr euch nicht die Zeit nehmen müsst, euch selbst zu lieben. Ihr findet Drama, Ablenkungen. Ihr intellektualisiert, ihr philosophiert, alles nur zur Ablenkung. Ich finde ihn immer noch toll, diesen wunderbaren Kurs namens „Schule der sexuellen Energien“, den Adamus gab (er meint



Tobias). Die Hauptaussage darin ist, sich selbst zu lieben, und er gibt ein paar praktische Tipps darin. (An Dave Schemel gewandt.) Hallo Blitz!

DAVE: Namasté.

ADAMUS: Namasté. Das ist Kuthumi. Ich bin Adamus. Es heißt... (etwas Gelächter) „Willkommen, mein Herr.“ Jawohl.

DAVE: Danke.

ADAMUS: Nein, nein, zu mir. „Willkommen, mein Herr.“

DAVE: Willkommen, mein Herr.

ADAMUS: Danke. (Gelächter) Nun.. wo waren wir? (lachend)

Diese Ablenkungen! Sie haben ausschließlich den Zweck, dich davon abzuhalten, dich selbst zu lieben. Wenn du dich selbst liebst, lässt du das persönliche Karma los und brauchst dich wegen nichts mehr schuldig zu fühlen. Du tust es, aber du musst nicht, nichts, nichts. Und du sagst: „Na ja, nein“, sagst du: „Ich habe doch aber etwas wirklich Schlimmes getan, und das muss ich jetzt mit mir herumschleppen.“ Nein, das musst du nicht. Du sagst: „Aber ich habe jemanden wirklich verletzt, und ich war wirklich eine ganz schreckliche Person. Also schlepe ich das besser noch ein Weilchen mit mir herum. Ich erlege meinem Leben besser ein bisschen Schmerz und Leiden auf, denn ich war wirklich böse. Und wenn ich das nicht weiterhin tue, dann werde ich vielleicht wieder böse.“ Wusch.

Wusch. Wusch. (Adamus kichert und tut so, als würde er sich auspeitschen.) Auspeitschung. Selbstgeißelung.

Also, nein, werdet ihr nicht. Überhaupt nicht. Aber warum probiert ihr es nicht einfach aus? Probiert es eine Woche lang, all die Schuld, die Reue, die schlechten Gefühle loszulassen, das Gefühl, dass wenn du wahrhaft voll in deiner Kraft wärst, dass du dann Böses tun würdest. Das wirst du nicht. Du kannst dieses persönliche Karma hier und jetzt loslassen. Auf diese Weise werden die Aspekte zurückkehren, endlich ein sicherer Raum, endlich ein Ort voll Liebe, denn das ist alles, was sie wollten. Wie verirrte weggelaufene kleine Kinder, alles, was sie wollten, war Akzeptanz und Liebe.

Aber wenn du dich selbst nicht akzeptierst, gibt es einen Teil von dir, viele Teile von dir, die wir deine Aspekte nennen, die da draußen sind, frierend, zornig, wirklich sehr zornig, hasserfüllt, desillusioniert und nicht dazu bereit, nach Hause zu kommen.

Versuche, dich selbst zu lieben. Dies ist der Monat der Liebe, erfundene Liebe, aber nichtsdestotrotz der Monat der Liebe. Versuche, dich selbst zu lieben.

Nun gut. Das Nächste auf der Liste. Was war das nächste in der Show?

LINDA: Ich weiß es nicht mehr.

ADAMUS: Oh! Sie weiß es nicht mehr. Nun, dann nehmen wir Massenbewusstsein, umweltbedingt, umweltbedingt. Da draußen im Massenbewusstsein gibt es eine Menge Energie, die du immer noch anzapfst, der du immer noch Glauben schenkst. Und innerhalb dieses Massenbewusstseins gibt es eine Menge unausgewogener Energien, eine Menge Krankheit. Ihr holt euch Verkühlungen und die Grippe von anderen. Warum? Nicht unbedingt, weil euer System den Geist aufgegeben hat. Nicht unbedingt, weil ihr euch einen Keim geholt habt, sondern weil ihr dem Massenbewusstsein Glauben schenkt.

Erkältungen und die Grippe sind so. Sie werden weitergegeben. Nicht die kleinen Keimchen. Ich meine, die sind es letztlich, die es auslösen, aber es kommt aus dem Massenbewusstsein. Daher kriegen wir alle Erkältungen. Wir alle kriegen die Grippe. Ihr hört es in den Nachrichten: „Uh, es ist Grippesaison! Ah!“ Und was passiert?

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Man wird krank.

ADAMUS: Man wird krank. Absolut. Absolut.

SHAUMBRA 2 (ein Mann): Und sie bieten dir an, dir eine Spritze zu holen.

ADAMUS: Eine Spritze holen, aber dann, wisst ihr, was das Massenbewusstsein dir über Spritzen erzählt?

LINDA: Sie machen dich krank.

ADAMUS: Dass sie eine Verschwörung darstellen. Dass sie dir Quecksilber oder Blei oder Gott weiß was in dein System injizieren oder noch schlimmer, kleine Mikrochips, um dich zu programmieren. Ja.

Das alles ist Massenbewusstsein. Es gibt eine neue Epidemie, die ihr im kommenden Jahr öfter sehen werdet, viel öfter. Unerklärliche Tics. Tics. Nicht das Tick wie in der Uhr, sondern das hier. (Adamus zuckt und zappelt.) Das geschieht so, dass es buchstäblich durch die Wellen des Massenbewusstseins verteilt wird, und ein oder zwei Menschen kriegen es, seht ihr, ich stecke euch jetzt alle an (etwas Gelächter), und plötzlich hat es jeder, und die Ärzte forschen und schütteln schließlich irgendeine besch... Antwort aus dem Ärmel. „Muss am Wasser liegen.“ Das... (er zuckt) das glaube ich nicht. Ich glaube, es war ein Einfluss aus dem Massenbewusstsein.

Nun, wenn ihr alle heimgeht und heute Abend zu zucken anfangt, und es unkontrollierbar wird, wie Schluckauf, ah! – morgen wird es wieder weg sein.

LINDA: Kommen da auch Schimpfworte dazu, oder nur der Tic?

ADAMUS: Bei dir die Schimpfworte. (Gelächter)

LINDA: Ah! Endlich habe ich eine Möglichkeit gefunden!

ADAMUS: Der Punkt ist also, es gibt zugrundeliegende Ursachen für medizinische Probleme. Eigentlich seid ihr wirklich nicht krank. Die Krankheit oder das Leiden ist eine Manifestation eines energetischen Ungleichgewichts, und viele von ihnen kommen aus diesen Bereichen (Ahnenkarma und persönliches Karma, Massenbewusstsein). Und ihr müsst es nicht mehr akzeptieren. Das müsst ihr wirklich nicht. Das müsst ihr wirklich nicht.

Lasst uns dazu einen tiefen Atemzug nehmen... Massenbewusstsein.

Soviel zum Massenbewusstsein. Nun, ja, es gibt auch ein paar umweltbedingte Ursachen. Wisst ihr, als Engelwesen zur Erde zu kommen in diese überaus dichte Form... ich kann es auch jetzt spüren. Ich komme ja nicht so häufig derart nahe, aber ich kann es in Caudres Körper spüren und an euch, ich kann die Dichte spüren. Es ist, als würde man komprimiert und verdichtet, und das Schwierigste daran ist, dass man das Bewusstsein darüber verliert, was tatsächlich da draußen ist. Man verliert viel von seiner Vorstellungskraft, von seiner Fähigkeit, frei und offen zu spüren. Die Sinnes-Achtsamkeit, so verdichtet, dass die Sinnes-Achtsamkeit sich nur noch auf das konzentriert, womit man vertraut ist: Sehen, Riechen, Hören, Tasten, Schmecken.

Es ist wirklich unangenehm, sehr, sehr unangenehm, und es gibt umweltbedingte, energetisch umweltbedingte Gründe, warum manche von euch krank werden, weil es immer noch einen Teil eurer Engelsenergie gibt, der nicht unbedingt hier sein möchte, der es sehr, sehr schwierig findet. Und das ist es auch, aber es ist auch das größte Sinnesabenteuer, das du jemals erleben wirst. Jemals. Die Engel stehen Schlange, um herzukommen und deinen Platz einzunehmen, nicht um dich zu übernehmen, sondern um an deiner Stelle zu sein, weil es ein so fantastisches Sinnesabenteuer ist. Und da sie es aus ihrer Perspektive betrachten, sind sie nicht annähernd so besorgt, dass sie sich in dieser Wirklichkeit verlieren könnten, wie ihr es wart, denn zuallererst gibt es auch einige Aufgestiegene Meister, die kommen, um lebende Aufgestiegene Meister zu sein. Daraus erkennen sie jetzt, dass es möglich war, tief darin einzutauchen, zu vergessen, wer man ist, und dann doch auf der anderen Seite wieder zu erscheinen.

Sie warten also darauf, hierher zu kommen. Sie warten auf dieses Sinnesabenteuer, doch sie wollen auch sehen, dass man das Leben wahrhaft genießen kann. Dass es nicht nur darum geht, sich hindurch zu leiden und dann aufzusteigen, wisst ihr, in euren... so wie Tobias es in seinen letzten Tagen auf diesem Planeten tat, als er schließlich die Erleuchtung erlangte. Sie sehen zu. Sie warten darauf, die neuen Aufgestiegenen Meister zu sehen, die für sehr, sehr viele Jahre hierbleiben werden. Darauf trinken wir.

Wo wir gerade vom Trinken sprechen, ich hörte, es gibt einen Trank da hinten. Ihr könnt ihn genauso gut für das Publikum öffnen. Sie waren zünftig genug, es nüchtern hier rauf zu schaffen, also schicken wir sie...

LINDA: Pass auf, was du sagst.

ADAMUS: ...sehr nüchtern wieder den Hügel runter! Sehr nüchtern! Jawohl. Nun. Nun, meine lieben Freunde, die Grundprobleme. Grundprobleme beeinträchtigen auch die geistige Gesundheit. Wir werden darauf in einer anderen Diskussion eingehen, aber jeder einzelne von euch sollte jetzt einen tiefen Atemzug nehmen. Dein Körper weiß, wie er sich regenerieren kann, ohne dass du ihn mit Dingen aus dem Außen verunreinigen musst, ohne dass du eine Menge Medikamente nehmen musst oder eine Menge Methoden anwenden, die den Körper nur noch mehr leiden lassen.

(Suzy bietet ihm ein Glas Wein an.) Ah! Ich bekomme zuletzt, aber beeil dich. (Gelächter, Adamus lacht)

SART: Drückt die Flasche aus! (Gelächter)

ADAMUS: Dein Körper weiß, wie er sich heilen kann, also lasst uns das hier einen Moment lang machen. Lasst uns... genau, es ist eine Erfahrung, aber wir werden es einfach tun.

Nimm einen tiefen Atemzug, und erkenne, dass du nicht deine Ahnen bist. Du bist nicht einmal dein persönliches Karma. Du kannst das loslassen, wann immer du möchtest. Ich erinnere mich an Zeiten in den Mysterienschulen, in denen die Lehrer und ich im wahrsten Sinne des Wortes kämpfen mussten, als wir versuchten, einigen Schülern das persönliche Karma wegzuziehen. Sie beharrten darauf. Es war Teil ihrer Identität. Wir sagten: „Nein. Du kannst es hier und jetzt loslassen. All das. Alles davon.“ Sie beharrten darauf, es zu behalten. Ich schätze, sie fühlten sich dadurch mehr in Kontakt mit sich selbst. Durch ein bisschen Leiden fühlten sie sich auf seltsame Weise lebendiger. Sie konnten einige Themen einfach nicht loslassen. Aber wir, hier und heute, wir können es.

Und wir tun das mit dem... Wir lassen es beim Weintrinken los. Habt ihr vielleicht ein paar Waffeln dazu? (Gelächter)

Wenn also alle ihr Weinglas haben, und ihr Online-Zuhörer, holt euch einen Schluck Wasser oder ein Glas Wein.

SUZY: Alle sind versorgt.

ADAMUS: Alle sind versorgt.

Zuerst, bevor wir trinken – auf eure bedingungslose Gesundheit, bevor ihr also wirklich trinkt: Wir trinken auf eure bedingungslose Gesundheit, frei von Ahnenkarma, persönlichem Karma, von umweltbedingten Einflüssen oder Massenbewusstsein. Wir trinken auf eure eigenständige Gesundheit. Wir trinken auf euren Körper, der weiß, wie er sich regenerieren kann, sich beständig ins Gleichgewicht bringen kann.

Nun, zuerst schnuppert man... offensichtlich kein französischer (Wein). Hm. (Gelächter) Ich kann es nicht glauben. Mademoiselle trinkt nur dann ein Gläschen Wein, wenn er aus Frankreich kommt. Aber zuerst schnuppert man... (er schnuppert am Wein)... öffnet diesen Sinn. Ah! Ja! Und jetzt nur ein kleines bisschen auf die Zunge, der Geschmack... auf eure eigenständige Gesundheit!

(Pause)

Hmmm. Ja, es werden auch Beweisfotos gemacht. (Adamus kichert) Ja. Und dann einen Schluck auf eure absolute Gesundheit, darauf, dass ihr euren Körper regenerieren lasst. Ah! Hm.

Nicht die Quantität zählt, sondern die Qualität. Es geht nicht darum, die ganze Flasche auszutrinken, nur um gesund zu werden, es geht um die Fähigkeit, einen zeremoniellen Schluck zu nehmen.

Dieses ganze körperliche Thema wird immer wichtiger unter Shaumbra. Warum? Weil ihr dem wahren Bewusstsein näher kommt, und weil dann die Themen, die im Körper gespeichert waren, beginnen hervorzutreten, Schmerzen, die Ahnen-Krankheiten, die losgelassen werden wollen, also tauchen sie unglücklicherweise manchmal auf. Manchmal kriegt ihr einen kleinen Krebs-Schrecken oder einen Diabetes-Schrecken, der euch sagt: „Das ist nicht dein Thema. Bist du bereit, es loszulassen? Oder wirst du daran festhalten, wirst du es ausagieren, wirst du zulassen, dass es dich ablenkt?“ Doch in diesem Moment können wir einen tiefen Atemzug nehmen und all das loslassen. Sie gehören nicht dir.

Du bist ein eigenständiges Wesen, das absolut in der Lage ist, seinen eigenen Körper ganz leicht und einfach zu regenerieren, nur ein Schluck Wein, ein Schluck Wasser, ein Schokoladenkeks. Einerlei. Lasst uns darauf einen tiefen Atemzug nehmen, und dann hinein in das heutige Thema.

Ich stelle nun die Frage, was will der Mensch? Nicht was ihr wollt, Shaumbra, sondern der durchschnittliche Mensch (an Linda gewandt), du wirst dafür eine neues Blatt Papier brauchen, was will der Mensch?

JOANNA: Sicherheit.

ADAMUS: Sicherheit. Ja. Wir werden euch nicht das Mikrofon bringen, sprecht einfach laut, und ich wiederhole es für alle, die online zuhören, und die hoffentlich mittlerweile auch hier im Raum angekommen sind... ich hoffe, ihr habt euch ausgedehnt und seid zu uns in den Raum gekommen.

Sicherheit also. Absolut. Irgendwie interessant, eine sehr interessante Dynamik für alle spirituellen Psychologen, das ergibt beinahe keinen Sinn. Ein Teil von dir will nicht hier sein, du beschwerst dich über das Leben, aber dennoch willst du Sicherheit. Du willst noch eingekapselter sein als gestern noch. Sicherheit, gute Antwort. Gut. Was will der Mensch noch? (Mehrere Leute antworten, ein Mann sagt: „Akzeptanz“.) Immer nur einer! Nicht... nicht alle gleichzeitig!

Akzeptanz. Akzeptanz und Anerkennung, ja, das an sich ist auch eine interessante Sache. Wie soll jemand Akzeptanz und Anerkennung erlangen, wenn er sich selbst nicht akzeptiert und anerkennt? Wenn jemand von euch Zuhörern da draußen – oder jemand hier drin – ein Akzeptanz-Problem hat, wenn du spürst: „Die anderen Leute akzeptieren mich einfach nicht, sie verstehen mich einfach nicht“, dann kommt das daher, dass du dich selbst nicht akzeptierst oder verstehst. Hörte ich da jemanden „Oh, Mist!“ rufen? (Gelächter, Adamus lacht)

SART: Mist!

ADAMUS: Ja. Sie wollen Akzeptanz und Anerkennung. Sie kämpfen in ihrer Identität um die eigene Akzeptanz. Sie sind die ganze Zeit über danach auf der Suche, in anderen. Es fällt ihnen so gut wie nie ein, es mal von innen zu betrachten. Also suchen sie nach Akzeptanz. „Akzeptieren mich meine Eltern? Akzeptieren mich meine Kollegen? Akzeptiert mich meine Frau, mein Mann? Akzeptieren mich die durchschnittlichen Leute auf der Straße?“ Sie sind also auf der ständigen Suche danach.

Sie suchen nach Anerkennung oder Bestätigung – Anerkennung, dass sie ihre Sache gut machen – aber wenn sie selbst nicht glauben, dass sie ihre Sache als Mensch gut machen, dann wird auch niemand anderer glauben, dass sie ihre Sache gut machen, wisst ihr? Also ja, absolut, Akzeptanz und Anerkennung. Eine ständige Suche.

Wonach sucht der Mensch noch?

SHAUMBRA 3 (eine Frau): Glück.

ADAMUS: Glück. Das ewige, schwer fassbare Glück. Was bedeutet Glück? (Das Publikum antwortet unklar.) Was bedeutet Glück?

SHAUMBRA 3: Innere Freude.

ADAMUS: Innere Freude. Glaubst du, dass die meisten Leute überhaupt wissen, wie man innere Freude schreibt?

SHAUMBRA 3: Vermutlich nicht.

ADAMUS: Vermutlich nicht. Nein.

SHAUMBRA 3: Gut, wir könnten unter Glück auch Materielles verstehen.

ADAMUS: Wäre möglich. Ja, ja. Aber du hast absolut Recht, und ich höre das die ganze Zeit. Das Tolle daran, in nichtphysischer Form zu sein, ist unter anderem, dass man Gebete hören kann, wenn man sich darauf einstimmt. Und es gibt eine Menge davon, jede Nacht, auf der ganzen Welt. Eine Menge Gebete werden gesprochen, ob nun zu den Heiligen oder Göttern oder Gurus oder zum Unbekannten, eine Menge Gebete jedenfalls, und viele kommen damit: „Lieber Gott, ich möchte einfach nur glücklich sein“, als wäre

das die Sache von Gott!? Als würde Gott dich glücklich machen!? Das ist recht interessant und... oh, ich könnte eine ganze Comedy-Nummer über Gebete machen. Ich denke, das mache ich auch. (Gelächter) Eine ganze Comedy-Nummer darüber, wenn die Leute um Glück bitten, was bedeutet das überhaupt?

Und dann sehe ich es mir von der energetischen Seite an. Es bedeutet, dass sie auf ihren Lebensgefährten oder Partner sauer sind, und Glück würde einfach bedeuten, dass ihr Lebensgefährte oder Partner netter zu ihnen ist. Sie haben nie daran gedacht, dass sie einfach mal netter zu sich selbst sein sollten. Und Glück bedeutet oft: „Ich möchte einfach einen Job, den ich wirklich mag.“ Doch wenn ich sie dann frage und so tue, als wäre ich irgendein Erzengel, ich frage sie also: „Nun, welchen Job willst du denn? Welcher Job würde dich glücklich machen?“

„Na ja, ich weiß es nicht. Einfach einen, wo die Leute nett zu mir sind, wo ich nicht so hart arbeiten muss, und wo ich viel Geld verdiene. Vielleicht brauche ich auch gar nicht zu arbeiten. Vielleicht werde ich nur zuhause sitzen.“ Sie verstehen diese Sache namens Glück gar nicht richtig. Ist es Glück, jeden Abend zum Essen auszugehen? Dann wirst du fett und bist auch nicht glücklich mit dir selbst.

Diese ganze Sache mit dem Glück ist eine sehr neutrale oder undefinierte Aussage. „Ich möchte glücklich sein.“ Ich schätze, das bedeutet in Wirklichkeit, dass sie nicht glücklich sind. Es gibt etwas Unerfülltes, Unvollständiges. Sie suchen nach etwas, aber sie haben keine Ahnung, was es eigentlich ist, das sie wollen. Und so wird daraus eine Art interessantes Spiel, und ich hoffe, ich bin hierbei nicht zu direkt.

LINDA: Ach, rede weiter.

ADAMUS: Ich versuche einfach, mich klar auszudrücken. Klar.

Es wird daraus ein interessantes Spiel mit dem schwer fassbaren Glück. Es ist immer irgendwo da draußen, niemals hier, immer nur da draußen. „Ich wäre glücklich, wenn meine Kinder schlauer wären. Ich wäre glücklich, wenn ich etwas jünger wäre, wenn ich diese körperlichen Probleme nicht hätte, wenn ich nicht so schlechte Eltern gehabt hätte, die mir dieses uninteressante Aussehen vererbt haben.“ Seht ihr, es wird wirklich ein Spiel. Bestens. Wonach sucht der Mensch noch?

LINDA: Liebe!

ADAMUS: Liebe. Und weiter? Was ist Liebe? Hey, das ist ein Lied. (Er singt) Was ist Liebe?

KERRI (singt weiter): Baby, verletz mich nicht.

ADAMUS: Wieso das?

KERRI: So geht es weiter: „Baby, verletz mich nicht“, denn das geht Hand in Hand, weißt du?

ADAMUS: Ja, mach weiter. Mach weiter. Du kannst aufstehen! Möchtest du ein Popstar sein?

KERRI: Nein!

ADAMUS: Doch! In Wirklichkeit willst du ein Popstar sein. (Adamus lacht)

KERRI: Nein.

ADAMUS: Und, was ist Liebe? Das ist eine interessante Sache. Ich behaupte ja, dass die Vorstellung von Liebe im Massenbewusstsein im allgemeinen recht verzerrt ist, weil Liebe im allgemeinen assoziiert wird mit Eltern, die einen misshandelt haben. Nicht bei jedem, aber bei vielen... den meisten... der überwiegenden Mehrheit... der extrem überwiegenden Mehrheit. (Gelächter)

Nun, wie viele von euch hatten Eltern, die sagten: „Ich werde dir jetzt eine runterhauen“, oder: „Ich werde dir jetzt etwas wegnehmen, aber ich tue es, weil ich dich liebe.“ Das ergibt eine durchaus interessante energetische Definition von Liebe.

Wie viele der Leute online, ich frage nicht die Leute hier, wie viele der Leute online sind geschieden? Mehr als einmal? Mehr als zweimal? Oh, noch weiter. In Ordnung. Mehr als fünfmal? Ihr habt also aus Liebe geheiratet. Nun, eigentlich überhaupt nicht. Die meisten von euch haben nicht aus Liebe geheiratet. Es war Karma. Ihr wart schon früher zusammen. Ihr hattet das eine oder andere zu lösen und gemeinsam zu erleben. Also kamt ihr wieder zusammen. Ihr traft euch. „Oh! Dich kenne ich! Du musst mein

Seelenverwandter sein!“ Nein, ihr seid lediglich schon früher zusammen gewesen. Ihr hattet das eine oder andere zu lösen. Vielleicht könntet ihr das ja in diesem Leben tun.

Du wirst nie die wahre Liebe in einer anderen Person finden, bevor du sie in dir selbst gefunden hast. Du wirst nie mit jemand anderem eine Partnerschaft haben, die gesund und ausgeglichen ist, bevor du eine solche mit dir selbst hast. Dann wird jede Beziehung anders sein. Die Partner werden sich nicht voneinander nähren. Sie werden nicht dazu benutzt werden, eure männliche oder weibliche Seite ins Gleichgewicht zu bringen oder was auch immer. Du wirst dir nie wieder einen Partner aussuchen, nur um etwas in dir selbst zu vervollständigen.

Und nun höre ich da draußen jemanden sagen: „Aber was ist mit meiner Liebe für meinen Hund oder meine Katze? Was ist mit dieser Art von Liebe?“ Da kommst du der Sache näher, denn Haustiere sind im Grunde Erweiterungen deiner selbst, zumindest in gewisser Weise. Sie sind nicht direkt du, denn dann würdest du das Haustier nicht so sehr mögen, aber deine Energie ist in gewisser Weise in diesem Haustier. Und so stellt es eigentlich einen Teil des Schrittes oder des Prozesses dar, in dem du lernst, dich selbst zu lieben. Wuff! Wuff! (Adamus bellt und kichert dann.) (Jemand sagt: „Miau!“) Genau – miau.

Nun, was will der Mensch noch? Kommt schon! Nicht...

KERRI: Ablenkung.

ADAMUS: Ablenkung, absolut. Ja. Ablenkung, und die bekommen sie auch. Ablenkung. Sie wissen gar nicht, dass sie Ablenkung wollen. Es ist ihnen nicht klar, aber es ist genau das, was sie sich erschaffen. Es ist eine Grundursache. Es ist eine energetische Sache. Sie wollen sie.

Wie kommt es, dass Geld noch gar nicht auf der Liste steht? Das ist es doch, worauf vieles eigentlich hinausläuft, wirklich Geld, denn Geld gibt einem Sicherheit. Mit Geld glaubt man, dass man akzeptiert wird, dass man glücklich sein wird, dass jedermann einen lieben wird, und dann kann man sich mit dem vielen Geld, das man hat, Ablenkung verschaffen.

Ja, ich höre, das ist in den westlichen Kulturen stärker ausgeprägt. Das ist ein sehr lautstarkes Publikum, nicht ihr, sondern die, die sich uns angeschlossen haben. Wisst ihr, sie sind eher geneigt, etwas lauter auszusprechen, wenn sie nicht hier sitzen. Ich kann sie ihre Computer anschreien hören.

„Ja! Im Westen ist das so!“ Nun, absolut. Aber es geht dabei nicht nur um Dollars oder Pesos oder Euros, es geht um die Sache mit der Fülle. Jeder will sie, weil es ein Spiel des Massenbewusstseins ist. Es ist eine große Sache, die aus dem Gewebe des Massenbewusstseins gestrickt ist, Güter, Gegenstände, Sicherheit.

Das ist da draußen sehr stark vertreten. Ein großer Anteil allen Strebens dreht sich darum. Und jeder hier, jeder hier, physisch oder nichtphysisch, ihr müsst ebenfalls ehrlich zu euch selbst sein. Wenn euch drei Wünsche gewährt würden, wäre einer davon Geld, oder ihr würdet eben „Fülle“ sagen, weil... genau, Bares. Bares. Bares. Nicht nur ein Guthaben, keine Jackpot-Auszahlung über zwanzig Jahre hinweg, sondern Bares, und zwar jetzt. Und dann nennt ihr es Fülle, weil es besser klingt. Nicht wahr? Genau. „Ich wähle die Fülle.“ Nein. Ihr verlangt nach Geld. (etwas Gelächter)

Das ist also ein Thema. Es ist gewaltig. Und fühlt euch niemals schuldig deswegen. Es ist nur Energie. Es ist nur Energie. Das ist alles. Es ist Energie auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner. Man hat sich darauf geeinigt, dass es für den Handel benutzt werden wird, und ob ihr es glaubt oder nicht, dieser Planet – mir egal, was die Politiker sagen – dieser Planet wird letztlich eine gemeinsame Währung haben. Es mag immer noch andere Unterwährungen geben, aber früher oder später wird es so sein. Das ist nur sinnvoll. Wozu braucht man alle möglichen verschiedenen Währungen, die man umtauschen muss, wenn man reist, was heutzutage einfach ist, und wenn man sie umtauscht, gibt es jemanden, der dabei Geld verdient. Die Geldwechsler. Ihr wisst ja, wie Yeshua sie empfunden hat – wusch! – umgestoßener Tisch.

Ihr werdet also bei einer einzigen Währung ankommen, vielleicht mit Sicherungen oder auch mit etwas lokaleren Währungen, früher oder später. Und ich weiß, einige von euch, nicht direkt ihr, aber manche Menschen, glauben, dass das irgendeine große Verschwörung zur Erlangung der Weltherrschaft ist. Ich werde hier ein wenig abschweifen.

Ich investierte in meinem letzten Leben als Graf St. Germain viel Zeit und Mühe und hatte viel Spaß dabei, als ich in ganz Europa am Versuch einer Vereinigung arbeitete. Wir hatten diese kleinen Königreiche und Lehngüter und Machtzentren. Noch nicht einmal richtige Regierungen, nur Machtzentren. Sie verschwendeten ihre Zeit hauptsächlich damit, einander zu bekriegen. Und das Erstaunliche war, dass in einem Jahr zwei Länder einander bekriegten, nur um sich im nächsten Jahr zusammenzutun, um ein anderes Land zu bekriegen. Das ging immer so weiter. Viele Leben wurden verschwendet. Viel Energie wurde verschwendet. Aber in erster Linie hatte es dramatische Auswirkungen auf das Bewusstsein, auf die Fähigkeit des Bewusstseins, sich auszudehnen. Es ging so weit, dass ich das Gefühl hatte, Europa würde in das dunkle Zeitalter zurückrutschen, aber in ein schlimmeres dunkles Zeitalter als jenes, das es einst erlebt hatte. Es rutschte aus dem Bewusstsein und verirrte sich immer mehr.

Es gab also Bemühungen, Europa zu vereinen, als Leuchtfeuer für den Rest der Welt. Und bis zu einem gewissen Grad funktionierte das. Bis zu einem gewissen Grad. Es gibt immer noch Probleme, aber das liegt nicht an Europa, sondern am Massenbewusstsein, an der *Conditio Humana*, weil die Leute... Ich versuche, das offen zu sagen, Caudre versucht, es politisch korrekt zu sagen, und deshalb rangeln wir. Die Leute kämpfen um ein Stück Land, kämpfen für ihre Ahnen, kämpfen um Dinge, die eigentlich recht unbedeutend sind, anstatt ihr Bewusstsein zu öffnen und einen Blick auf sich selbst als Erdenbürger zu werfen, als Weltenbürger, als menschliches Wesen, als etwas, das viel größer ist als das Haus, das ihnen von ihrem Großvater vererbt wurde oder das Stück Land, das schon ewig im Familienbesitz ist oder ihre Nationalität. Nichts davon macht mehr wirklich einen Unterschied, doch sie halten dadurch das Bewusstsein auf diesem Planeten davon ab, sich auszudehnen. Sie halten euch im wahrsten Sinne des Wortes zurück mit diesem Bewusstseinsnetz. Jeder, der um sein kleines Stück Land kämpft und um die Art, wie man alles immer schon gemacht hat, jeder, der für etwas Altes kämpft, das bereit zur Veränderung ist, das sich verändern will.

Ihr seid keine Amerikaner. Ihr seid nicht... nun ja, (an Véronique gewandt) du bist Französin, der Rest von euch, ihr seid keine Amerikaner, ihr seid keine Spanier, ihr seid keine Deutschen, ihr seid keine Niederländer. Ihr seid Weltenbürger, und dann erst Franzosen. (Adamus kichert)

Nun, liebe Shaumbra, danke, dass ihr mir gestattet habt, etwas abzuschweifen. Aber die Leute halten sich an Dingen fest, die ihnen nicht mehr dienlich sind. Warum? Weil sie keine Veränderung wollen, weil sie Angst vor Veränderung haben, weil sie denken, wenn man nur zu dem zurückkehrte, wie man es vor 50 Jahren machte, vor 100 oder 2000 Jahren, dass wir es dann irgendwie besser machen würden.

Es war beschissen damals. Das war es wirklich. Die Energie war dichter. Es gab viel mehr Kontrolle, viel mehr Ungerechtigkeit als je zuvor. Weniger Freiheit. Alles war viel barbarischer.

Ich bin immer erstaunt über jene, die in die Zeiten von Atlantis zurückkehren wollen. Atlantis hatte zwar seine netten Seiten, das Essen war ziemlich gut, aber insgesamt war es nicht so großartig. Sie hatten keine magischen Kräfte, die über eure heutigen hinausgegangen wären. Sie hatten ein paar andere Technologien. Das ist alles.

Die Lemurier... Interessante Zeiten, wenn man gerne im Dschungel lebt, halb Mensch, halb Tier. Aber die jetzige Zeit, das ist es. Das ist es.

Also nochmal, ich schwadroniere heute. Ich hoffe, das macht dir nichts aus, mein lieber Schatz. (Er küsst Linda.)

LINDA: Alles ist bestens in der gesamten Schöpfung.

ADAMUS: (lachend) Ja, absolut. Was noch? Was will der Mensch noch?

SHAUMBRA 4 (ein Mann): Das Gefühl eines Lebenszwecks.

ADAMUS: Lebenszweck. Absolut, danke. Danke. Lebenszweck. Warum? Warum?

SHAUMBRA 4: Gute Frage.

ADAMUS: Gute Frage. Dabei wird sie recht einfach zu beantworten sein. Warum wollen die Menschen einen Lebenszweck?

SHAUMBRA 5 (eine Frau): Er gibt ihnen eine Bedeutung.

ADAMUS: Er gibt ihnen eine Bedeutung für ihr Leben. Wisst ihr, er gibt ihnen eine Bedeutung, und in gewisser Weise ist es auch eine Ablenkung. Er kann wundervoll sein, aber er kann auch eine Ablenkung sein.

Jemand sagt beispielsweise: „Ich bin Pilot bei einer Fluglinie. Das ist mein Lebenszweck.“ Oder: „Ich bin ein spiritueller Heiler oder Lehrer.“ Es ist ein Lebenszweck. Oder sie sind Banker oder was auch immer. Es ist ein Lebenszweck, und es kann auch eine Schiene sein. Doch es gibt ihnen das Gefühl, dass sie hier auf der Erde etwas zu tun haben.

Wie viele, und ihr braucht nicht die Hand zu heben, aber wie viele meinen: „Nun, ich bin ein Elternteil. Dafür bin ich hier.“ Also nein, eigentlich nicht. „Nun, aber das ist das Wichtigste in meinem Leben, meine Kinder.“ Nun, willst du auch, dass dies das Wichtigste für ihre Kinder und für deren Kinder wird? Sodass der ganze Zweck nur darin besteht, Kinder zu haben und das immer weiter zu geben? Gibt es keinen höheren Zweck? Kinder sind wunderbar. Es ist eine Art des Fortsetzens und Ausdehnens. Aber nur, wenn man darin nicht hängenbleibt.

Die Menschen hängen also an ihrem Lebenszweck. Sie hängen am Lebenszweck im Auge des Sturms. Sie hängen an diesem Lebenszweck, als hinge ihr Leben davon ab. Sie benutzen ihn, um dieses Leben zu rechtfertigen. Sie kommen auf die andere Seite – und ich werde auch darüber eines Tages eine Comedyshow machen, Lustiges, das passiert, wenn die Leute auf die andere Seite kommen. Sehr oft sagen sie: „Ich habe mein ganzes Leben darauf verschwendet? Darauf?!“ Und häufig geschah es nicht mal mit Freude. Und dann wird ihnen klar, dass sie eine Menge Energie in etwas gesteckt haben, das eigentlich gar nicht so wichtig war.

In Ordnung, eine oder zwei Antworten noch. Was will der Mensch?

SHAUMBRA 6 (eine Frau): Gesundheit.

ADAMUS: Wie bitte?

SHAUMBRA 6: Gesundheit.

ADAMUS: Gesundheit. Gesundheit. Absolut. Gesundheit. Und wisst ihr, das ist interessant. In all dieser Dynamik, die sich hier abspielt, wollen sie Gesundheit, augenscheinlich wollt ihr euch gut fühlen. Übrigens, Schmerz, das, was sie eigentlich vermeiden wollen, Schmerz kommt aus dem Kopf. Er ist nicht im Körper.

LINDA: Buchstäblich.

ADAMUS: Der Körper weiß nichts von irgendeinem Schmerz. Er ist nur im Kopf. Und das ist nicht nur eine Adamus-Tatsache, es ist auch eine wissenschaftliche Tatsache. Wenn ich David hier auf den Fuß trete, auch wenn er ziemlich schwere Schuhe trägt, ist der Schmerz nicht in seinem Fuß. Er ist in seinem Kopf.

Die Menschen wollen keine Schmerzen haben. Sie sagen, dass sie Gesundheit wollen, aber die ist momentan so flüchtig. Das ist sie wirklich. Ich meine, die Menschen entwickeln anscheinend immer mehr Krankheiten und Leiden. Ein Teil davon ist im Massenbewusstsein begründet. Man erfährt alles über Krebs. Man erfährt alles über all die anderen Krankheiten. „Wenn du die Luft in Cincinnati einatmest, kriegst du Krebs.“ Das sagen sie, und dann passen die Leute sich dem an. Und plötzlich hat man eine Menge kranke Leute.

Mein... (er macht eine Pause) Ich warte auf diese Aussage. So.

In Ordnung, nächste Seite bitte. Das ist es, was der Mensch will, und man könnte die Liste noch lange so fortsetzen. Aber das ist eine ziemlich gute Liste. Nächste Seite. Nächste Seite.

LINDA: Ich dachte, du wolltest noch eine weitere Antwort.

ADAMUS: Noch eine Seite. Was wollen Shaumbra? (Das Publikum sagt: „Ahh!“) Ahh! Hättet ihr euch doch denken können, dass ich... (Jemand antwortet: „Aufstieg.“) Aufstieg. Das ist gut. Aufstieg. Was zur Hölle ist Aufstieg? Die Freikarte weg von diesem Planeten? Was ist Aufstieg?



KERRI: Was ist Aufstieg?

ADAMUS: Was ist Aufstieg?

KERRI: Uh...

ADAMUS: Sprich in die Kamera. Tausende, Millionen sehen dir gerade zu. Was ist Aufstieg?

KERRI: Das ist... Das ist, mich mit meiner Seele in diesem Erdenleben zu verbinden.

ADAMUS: Das finde ich toll! Gut.

KERRI: Bei meiner Seele zu sein.

ADAMUS: Gut. Gut. Ja. Danke.

KERRI: Und das passiert hoffentlich auch, oder du kriegst es mit mir zu tun! (Gelächter, Adamus lacht.)

LINDA: Bekommt sie dafür einen Preis?

SART: Ja!

LINDA: Belohnen wir schlechtes Benehmen?

ADAMUS: Das war großartig. Man muss doch lachen können.

KERRI: Genau!

ADAMUS: Absolut. Nun.

KERRI: Aber ich meine es ernst.

ADAMUS: Ernsthaft. In Ordnung, das ist gut. Aufstieg. Shaumbra beginnen, den Aufstieg zu verstehen. Aber ich muss euch sagen, das ist das einzig Negative, das ich gegen Tobias vorbringen würde, dass er nie darauf eingegangen ist, was der Aufstieg eigentlich ist. Es blieb immer bei diesem nebulösen Begriff mit Zuckerguss. Aber er versuch-...

SHAUMBRA 7 (eine Frau): Uns gefiel es.

ADAMUS: Euch gefiel es. Genau. Ja, gut. Aufstieg. Shaumbra beginnen also, etwas über den Aufstieg zu lernen. Es gab da diese alte Vorstellung, dass du plötzlich sehr stark leuchtest, dass dir große Flügel wachsen, und du von der Erde wegfliegst, hinein in die Astralreiche. So funktioniert das nicht. Das ganze bibli- ... ja, das tut mir leid, Aandrah. Diese ganze Beschreibung – die biblische Beschreibung – von Yeshuas Aufstieg, total überbewertet. Total überbewertet. Er nahm seinen physischen Körper mit sich auf die andere Seite, aber da gab es kein großes Leuchten und Engelschöre und all das. Es klingt ja sehr romantisch, schätze ich, aber es geschieht einfach wirklich nicht auf diese Art.

Shaumbra beginnen zu verstehen, dass der Aufstieg, der wahre Aufstieg, deine Göttlichkeit, deine Seele zu dir in diese Erfahrung hereinholt, keine Hindernisse mehr, keine Trennung mehr, der lebende Aufstieg. Also danke. Gut.

Bist du noch da?

KERRI: Ja!

ADAMUS: Gut.

KERRI: Wer, ich?

ADAMUS: Ja. Kannst du über das Wasser gehen?

KERRI: Nein!

ADAMUS: Doch, kannst du! Öffne die Tür. Geh hinaus und rauf auf den Schnee. Absolut. „Ja, ich bin erleuchtet“, wie Kuthumi sagte. Ja, ich bin erleuchtet.

KERRI: In Ordnung.

ADAMUS: Absolut, das bist du. Das bist du wirklich. Du beginnst nur gerade, es zu erleben.

KERRI: Ja.

ADAMUS: Ja, danke.

KERRI: Danke.

ADAMUS: Gut.

KERRI: Aber du kriegst es trotzdem mit mir zu tun.

ADAMUS: Besteht der Aufstieg darin, viel Geld zu haben?

KERRI: Offensichtlich nicht! (Viel Gelächter)

ADAMUS: In Ordnung! Warum hast du das gewählt?

KERRI: Hä?

ADAMUS: Warum hast du das gewählt?

KERRI: Nein. Wo ist das Anleitungsbuch? Wo ist meine Anleitung?

ADAMUS: Nein, nein. Du schreibst doch gerade die Anleitung.

LINDA: Oh, oh.

ADAMUS: Du schreibst... genau. In Ordnung, Zeit für das Mikrofon.

LINDA: Du verdienst ein Mikro.

ADAMUS: Ja, wo... In Ordnung, wie war deine Frage, damit alle dich hören können, die Millionen da draußen.

KERRI: Ich hatte keine Frage. Du hattest eine Frage.

ADAMUS: Ja. Also, wo ist deine Fülle?

KERRI: Nun, sie ist hier. Ich... sie ist nicht hier. Sie ist überhaupt nicht hier.

ADAMUS: Genau. Und jetzt fragst du, wo die Anleitung ist?

KERRI: Genau, wo ist die Anleitung?

ADAMUS: Wir schreiben sie gerade. Wir schreiben sie gerade. Erinnerst du dich noch, was wir letzte Woche schrieben? Was wir in der... seit langer Zeit jetzt schon. Wir schreiben sie gerade. Es gibt sie noch nicht. Ich meine, es gibt sie noch nicht in physischer Form, also schreiben wir sie.

Was ist nun mit dieser Sache mit der Fülle? Fülle und Aufstieg, können sie gemeinsam existieren?

KERRI: Das weiß ich nicht. Das frage ich mich ja selbst ziemlich oft.

ADAMUS: Ja. Ja. Und hattest du einmal Fülle?

KERRI: Ich hatte mal große Fülle, und dann sagte ich: „Was zum Geier...? Wo ist sie hin?“

ADAMUS: Es spielt keine Rolle, wo sie hin ist.

KERRI: Sie verschwand einfach, oder ich hab sie ausgegeben.

ADAMUS: Was zählt ist, dass du sie ursprünglich hattest.

KERRI: Ja.

ADAMUS: Absolut. Also wie hast du sie ursprünglich manifestiert?

KERRI: Nun, ich habe nicht viel darüber nachgedacht, um ehrlich zu sein.

ADAMUS: Ah! Ah! Und wie kam sie dann zu dir? War es Glück?

KERRI: Nein, ich habe sie erschaffen.

ADAMUS: Wie hast du sie erschaffen?

KERRI: Nun, der erste große Treffer, da starben ein paar Menschen, das war ganz einfach. (Gelächter) Und dann der zweite Treffer...

ADAMUS: Genau. Genau. Einfach, aber wahr!

KERRI: Und dann wurde ich weiser. Ich war nicht so aufgeregt. Beim zweiten Mal erschuf ich es, du weißt schon, es kam einfach zu mir. Und ich hatte eine... ich erschuf etwas.

ADAMUS: In Ordnung. Was da passierte, als eine gewisse Fülle zu dir kam – es spielt keine Rolle, ob jemand gestorben ist, ob du es auf der Straße gefunden hast, ob du es im Kasino gewonnen hast – du hast dich für die Fülle geöffnet. Dann – und das gehört zu den wichtigsten Dingen, also hör mich bitte an – hast du sie in dich selbst investiert.

KERRI: Ja, das stimmt.

ADAMUS: Und das tust du jetzt nicht.

KERRI: Naja...

ADAMUS: Du bist beschäftigt... deine Energie ist mit vielen verschiedenen Dingen beschäftigt. Wer kommt zuletzt?

KERRI: Ich.

ADAMUS: Danke. Ja, und das ist keine Beurteilung. Es ist eine Beobachtung. Das gilt für viele von euch, ihr fühlt euch so schuldig, wenn ihr etwas für euch selber tut. Vorher, als du ein wenig hattest, das du investieren konntest, da investiertest du es in dich selbst, in deine Zukunft, in deine Wahrscheinlichkeiten und Potenziale, und es gedieh.

KERRI: Richtig.

ADAMUS: Nun, wann war das, als es dich offenbar verließ oder langsam aus der Wirklichkeit verschwand?

KERRI: Ich machte, nun, weißt du, in meinem Körper wuchs ein Kind heran, und dann schaltete sich mein Verstand ein und sprach davon, anständig zu sein und das Richtige zu tun.

ADAMUS: Und deine Energie an vielen anderen Orten zu investieren. Aber...

KERRI: Genau.

ADAMUS: ...das ist doch unlogisch, denn glaubst du nicht, dass dein Kind, dem du viel gegeben hast, dass dieses Kind möchte, dass du in Fülle lebst, weil es dann vielleicht nicht so hart arbeiten muss und du ihm vielleicht, wenn du stirbst, etwas hinterlassen könntest, so wie andere das für dich taten?

KERRI: Genau, genau. Er redet auch tatsächlich oft davon.

ADAMUS: Tut er das?

KERRI: Ja, das tut er.

ADAMUS: Ja.

KERRI: Er versteht dieses Problem mit dem Mangel an Fülle nicht, das wir haben.

ADAMUS: Ah. Also redest du mit ihm, du bekommst die Antworten von ihm?

KERRI: Er redet mit mir darüber, warum wir nicht alles, was wir wollen, sofort haben.

ADAMUS: Absolut. Aber Fakt ist, wenn du es einmal oder zweimal gemacht hast, kannst du es auch wieder machen.

KERRI: Weißt du, das sage ich mir auch, und: „Das sollte ganz einfach sein.“ Ich hatte einen großen, fetten Scheck in meiner Hand – Standard-Technologie – ich kann dieses Gefühl wieder erreichen.

ADAMUS: Genau.

KERRI: Und das ist so schwer fassbar geworden. Ich bemerke, dass ich Angst erschaffen kann. Ich kann ganz einfach in die Angst gehen, einfach so, aber zu diesem Gefühl der Fülle zurückzukehren, da mache ich Eh-eh, Eh-eh (ein Hin und Her, ein Stottern), in der Art.

ADAMUS: Genau, genau.

KERRI: Ich stelle mir selbst ein Bein.

ADAMUS: Etwas hält dich ab, hält dich davon fern. Nun aber nochmal, kehre zu dem Gefühl zurück. Wenn du es einmal gemacht hast, kannst du es auch wieder machen. Wenn du es gemacht hast, ohne darüber nachzudenken, wie du es mit eigenen Worten sagtest, kannst du es wieder machen, indem du nicht darüber nachdenkst.

KERRI: In Ordnung.

ADAMUS: Nun nimm dazu einen tiefen Atemzug. (Sie atmet tief ein.) Die Tatsache ist – die komische Tatsache, wir alle werden darüber eines Tages lachen, du wirst unverschämt reich sein. Ich weiß das. (Sie kichert.) Und ich werde dir später sagen wieso.

KERRI: In Ordnung.

ADAMUS: Aber ich weiß das. Die Frage ist also, willst du es jetzt oder willst du noch ein Weilchen warten?

KERRI: (laut) Ich will es jetzt!

ADAMUS: Na, was wirst du denn mit all dem Geld anfangen?

KERRI: Was?!

ADAMUS: Was wirst du... (Adamus kichert.)

KERRI: Das ist nie ein Problem! Ich bin eine Frau. Ich weiß, wie man Geld ausgibt. (Gelächter) Keine Frage, was ich damit tun werde.

ADAMUS: Was wirst du mit all dem Geld tun?

KERRI: Was ich mit all dem Geld tun werde?

ADAMUS: Ich gab die Antwort bereits.

KERRI: Was? Hm...

ADAMUS: Ich gab dir die Antwort bereits. Du investierst es in...

KERRI: In mich selbst! Genau!

ADAMUS: Danke! Danke! (Applaus)

KERRI: Ich werde es in mich investieren.

ADAMUS: Oh! Ah!

Gut. In Ordnung. Was wollen Shaumbra noch? Schreiben wir einfach Fülle. Fülle.

GAIL: Schlaf.

ADAMUS: Schlaf.

GAIL: Erholsamen Schlaf.

ADAMUS: Warum? Warum? Warum?

GAIL: Ich meine, es wäre nett, wenn ich einmal aufwachen könnte und weniger müde wäre als zu dem Zeitpunkt, als ich schlafen ging, oder vielmehr, als ich versuchte zu schlafen und dann, du weißt schon... Das geht schon seit Jahren so.

ADAMUS: Ja, und so viele...

GAIL: Ich werfe mich hin und her.

ADAMUS: Viele andere da draußen nicken...

GAIL: Genau, es ist wie wenn man...

ADAMUS: ...und sagen: „Genau, genau.“ Was ist da los mit dem Schlaf?

GAIL: Wenn wir in dieser physischen Wirklichkeit auftauchen können, mit unserer Göttlichkeit bei uns, die alles mit uns erleben will, und wir laufen in einem Koma des Schlafentzugs herum und versuchen, die Energien von alt nach neu zu verwandeln, weißt du? Es ist irgendwie...

ADAMUS: Teilweise ist das eine gute Sache.

GAIL: Es ist beschissen. Ich bin es wirklich verdammt leid, nicht schlafen zu können, Mann.

ADAMUS: Teilweise ist das eine gute Sache, denn wenn du richtig müde wirst, dann stürzen deine Abwehr und deine Schranken ein, und dann kannst du viel mehr lernen. Und teilweise ist das Absicht, nicht meine Absicht, sondern eure, für alle Shaumbra, ihr macht diese Sache mit dem Schlafentzug, damit ihr ein bisschen offener seid für die höheren Konzepte. Der Verstand glaubt, dass er Schlaf braucht. Der Körper braucht nicht viel. Dein Spirit-Selbst braucht nicht viel.

GAIL: Sag das meinem Körper.

ADAMUS: Tat ich doch soeben. (Adamus lacht.) Dein Körper braucht nicht viel! (Gail lacht.) Also gut, hier ist... Ich verrate jetzt ein kleines Geheimnis. Wir haben doch diese Keahak-Sache laufen. Großartige Gruppe, es ist der achte Monat mit Keahak. Wir haben nicht viel darüber gesprochen, aber da ist eine Menge los. Wir machen mit Keahak eine Mittwoch-Nacht-Traumversammlung. Mittwoch nachts versammeln wir uns alle, und die meisten glauben, wir machen eine geheime Sitzung in einer anderen Dimension oder draußen in einem anderen Universum. Aber normalerweise nicht. Oh, wir reden ein bisschen, um sie in den Schlaf zu wiegen. Damit kriegen sie ungefähr eine Stunde richtigen Schlaf. Richtiger Schlaf. Wir wiegen sie in den Schlaf. Sie schlafen einfach im Keahak-Haus.

GAIL: Den erholsamsten Schlaf kriege ich, wenn ich in diesem Stuhl sitze.

ADAMUS: Absolut. Ja. Absolut. Ja, ja.

GAIL: Ja, das ist grandios. Ich sagte es auch zu ihr, ich sagte: „Bitte pass auf, dass ich beim Einschlafen nicht sabbere oder mein Kopf runterhängt.“

ADAMUS: Ach, das ist schon in Ordnung. Uns macht das nichts aus. Wir werden dich nicht dabei filmen und dir Wasser über den Kopf gießen.

GAIL: Doch, das würdest du. Ich kenne dich.

ADAMUS: Also gut, Schlaf. Schlaf ist ein Problem. Es gibt einen Grund für die Veränderungen beim Schlafen. Ich werde im Moment nicht so ausführlich darauf eingehen, ich werde aber später darüber sprechen. Wie sieht es denn aus? Meine Güte, uns läuft die Zeit davon! Aber wir haben noch genug Zeit.

Nun gut. Das ist ein guter Punkt. Hoffentlich wirst du bald sehen, dass du keine acht Stunden Schlaf brauchst. Das ist eine Überlagerung aus dem Massenbewusstsein. Was du wirklich brauchst, sind ein paar Stunden tiefen, ununterbrochenen Schlafs, der nicht-geistig ist, und das Problem ist, dass ein Großteil eures Schlafes, das gilt für euch alle, sehr geistig ist, sehr geistig. Ihr wacht erschöpft auf. Ihr versucht in diesen anderen Reichen Lösungen zu finden. Das Problem ist auch, selbst wenn ihr Lösungen gefunden habt, dass es schwer für euch ist, diese Weisheit mit euch hierher zurückzubringen. Also geht es eigentlich darum, die Lösungen hier zu finden statt da draußen. Nutzt die Zeit in der Nacht für richtigen Schlaf oder für ein paar neue Abenteuer, statt zu versuchen, eine Lösung für all die geistigen Details zu finden. Ja.

SHAUMBRA 8 (eine Frau): Und was bedeutet es, wenn man wirklich gut schläft? Das tue ich nämlich. Ich...

ADAMUS: Das ist ausgezeichnet. Das ist ausgezeichnet. (Gelächter) Du hast...

SHAUMBRA 8: Ist das ein Problem?

ADAMUS: Es bedeutet, dass die Leute aus der letzten Reihe dich gleich mit Gegenständen bewerfen werden. (Gelächter) Es bedeutet, dass du gelernt hast, diesen Teil von dir ins Gleichgewicht zu bringen. In dieser menschlichen Wirklichkeit braucht man Schlaf, und auch hier zählt Qualität mehr als Quantität, und dass du dir erlauben kannst, im Schlafzustand nicht allzu viele Träume zu haben.

SHAUMBRA 8: Hab ich nicht.

ADAMUS: Träume sind nichts Schlechtes. Tatsache ist, dass du ständig, sogar im jetzigen Moment, dutzende Träume hast, derer du gar nicht gewahr bist. Wenn du einschläfst, erlebst du oft einen sehr tiefen Traumzustand. Der unterscheidet sich vom (traumlosen) Schlafzustand. Vielleicht träumst du also immer noch ein paar Träume, aber die Konzentration liegt auf dem Schlaf, auf körperlicher Regeneration und geistiger Stille für einige Zeit.

Stellt euch vor... Folgendes könnt ihr tun. Ihr habt wirklich nicht viele sichere Räume in eurem Leben, wisst ihr. Euer Auto vielleicht, doch das könnte von einem anderen Auto angefahren werden. Die meisten von euch haben nirgendwo einen sicheren Raum. Daher kommt ihr nie zu richtiger Erholung und Regeneration, denn wo ihr auch hingehet, ständig geht der Sicherheitsalarm los. Auch wenn ihr in die anderen Reiche geht, dort ist es mitunter noch viel unsicherer als hier.

Ihr habt euch kein eigenes Haus erschaffen, ein Engelhaus der Ruhe. Tobias erzählte von seiner Hütte. Wunderschön. Er hat seine Sache gut gemacht, als er sie sich ausmalte, und sie war flexibel. Sie war wie ein Landhäuschen an einem lauen Sommerabend, wisst ihr. Sie war wunderschön. Das war sein sicherer Raum. Dort ging er hin, und er machte sie so, dass nur er dorthin ging, dass niemand anderer dort eindringen konnte. Das tat er nicht aus Angst. Er tat es, um sagen zu können: „Das ist mein sicherer Raum.“ Darum erschuf er eine Dimension namens „Tobias Cottage“. Dorthin ging er, um sich zu entspannen, zu regenerieren und seine Phantasie spielen zu lassen.

Ich schlug es neulich bei einer der Gruppen vor, mit denen ich sprach: Erschaff dir eine Website, deine eigene Website. Sie sind heutzutage einfach zu erstellen. Erzähl niemand anderem davon. Es ist dein Ort, an den du gehen kannst. Man ist es gewöhnt, Computer zu benutzen, also geh dorthin. Ich meine, manche finden vielleicht, dass das idiotisch klingt, aber geh dorthin. Geh zu der Website und setz dich hin. Stell ein paar schöne Bilder ein, wenn du willst. Schreib dir kleine Notizen. Sag dir, wie sehr du dich liebst. Das ist dein sicherer Raum. Oder stell ihn dir nur vor. Mal dir einen Raum aus, der vollkommen sicher ist.

Die Menschen haben keine sicheren Räume. Das ist der Grund, warum der erste Punkt auf ihrem Zettel Sicherheit war, Schutz. Daher ist es schwierig, den Körper zu regenerieren. Wenn ihr einen sicheren Raum habt, den ihr nachts aufsuchen könnt, dann könnt ihr auch wirklich schlafen – nicht nur träumen, sondern schlafen. Also tut das. Erschafft euch einen sicheren Raum.

GAIL: Das Interessante ist, und ich weiß, dass ich da nicht die einzige bin, wir kamen doch nur der Erfahrung wegen hierher.

ADAMUS: Ja.

GAIL: Und die meisten von uns, da bin ich sicher, hatten ja indem wir zu einem gewissen Zeitpunkt geboren wurden und uns durch den Bewusstseinsdschungel kämpften, um uns freier bewegen zu können, im Guten wie im Schlechten, arm oder reich, wir hatten extrem reiche Erfahrungen.

ADAMUS: Ja. Mangelt es irgendjemandem hier an Erfahrungen? Wollt ihr noch ein paar?

GAIL: Ich habe geradezu ein Erfahrungs-Burnout, weißt du?

ADAMUS: Verstehe. Du hattest reichlich. Du kamst übermäßig auf deine Kosten.

GAIL: Genau. Obwohl ich verstehe, dass ich das alles erschaffen habe. Ich habe es gewählt. Ich bin kein Opfer, in Ordnung. Trotzdem, was wir erlebten und was auch zu der Erfahrung gehörte, wir haben so viel durchgemacht, und vieles davon waren Erlebnisse, die wir – da es nur die Auffassung unseres Verstandes ist – als traumatisch beschreiben würden, bis wir an diesen Punkt hier gelangten, und jetzt, da wir das so ziemlich hinter uns haben, denn ich spüre natürlich, dass ich es hinter mir habe, trotzdem, und obwohl ich

jetzt einen sehr sicheren Raum habe, total sicher, ist es, als würde ein Teil meines Verstandes immer noch den Kopf einziehen in der Erwartung, dass alles wieder von vorne losgeht.

ADAMUS: Absolut. Wie viele von euch spüren das noch, dass alles wieder von vorne losgeht, dass die nächste Welle schon wartet? (Einige im Publikum heben ihre Hände.)

GAIL: Genau, und was werde ich...

ADAMUS: Bumm! Explosion.

GAIL: Wann geht alles wieder in die Binsen, damit ich auch aus diesem Schlamassel wieder rauskriechen kann, nur um zu beweisen, dass ich es schaffe?

ADAMUS: Und vielleicht geht es dabei gar nicht um dein Leben, sondern du siehst die Nachrichten oder schlägst die Zeitung auf und erwartest einen weiteren 11. September. Das ist tief ins Bewusstsein eingepflanzt.

GAIL: Ich habe schon vor Jahren aufgehört, fernzusehen oder Nachrichten zu gucken, daher...

ADAMUS: Gut.

GAIL: Ja. Ich erschaffe genug Eigenes. Ich brauche das von draußen nicht auch noch!

ADAMUS: Aber du sprichst da einen guten Punkt an, wenn es um Erfahrung geht. Ihr hattet sie jetzt alle. Ihr wisst, wie Erfahrung ist. Ihr könntet Erfahrung unterrichten. Seid ihr also nicht an einem Punkt angelangt, an dem es um Handhabung der Erfahrung geht?

GAIL: Ja.

ADAMUS: Ihr handhabt die Erfahrungen, die ihr wollt. Ihr kontrolliert sie nicht, sondern ihr wählt sie. Und ihr lasst es dabei nicht so aussehen, als kämen sie durch Glück, Schicksal oder irgendeinen unbekanntem Gott zustande, sondern durch eure eigene Wahl und eure eigene Hand.

Wäre es nicht toll, Timothy, wenn du morgen genau das erleben könntest, was du erleben wolltest?

TIMOTHY: Absolut, aber du zuerst.

ADAMUS: Ja. Ja. Aber so oft geht ihr in die Erfahrung, und wenn ihr morgens aufwacht, aus der Tür geht, ergebt ihr euch den Tatsachen: „Oh, das wird eine Erfahrung werden, ich weiß nur nicht, welche. Und sie erzählen mir, dass ich sie erschaffe, aber ich wüsste verdammt nochmal nicht wie. Aber ich werde eine Erfahrung machen.“ Also wäre es nicht toll? Vielleicht ist das gutes Material für eine weitere Darbietung, ein weiteres Buch: Handhabung der Erfahrung. Erfahrung nach Wahl. Erfahrung einfach so. Genau. Genau. Gut.

Noch ein paar andere Dinge. Ich muss ja noch zu dem Punkt kommen, der mir wichtig ist. Ja?

DALE: Ich wollte Selbstliebe sagen.

ADAMUS: Selbstliebe.

DALE: Denn alles, worüber wir bisher gesprochen haben, wisst ihr, die Angst, dass die nächste Welle anrollt und das alles, kommt normalerweise aus der Art, wie wir darauf reagieren, was andere Leute denken...

ADAMUS: Absolut.

DALE: ...und daraus, dass wir uns dem verpflichtet fühlen. Ich persönlich versuche daher, die Liebe zu mir selbst zu begreifen und sie wirklich anzunehmen, weil ich glaube, dass alles andere vergeht, wenn ich es wirklich dorthin schaffen kann.

ADAMUS: Ja. Wohl gesprochen, und sehr klar. Danke. Und sehr einfach gesagt. Absolut. Liebe zu mir selbst. (An Linda gewandt) Oh, du hast heute eine Doppelaufgabe, Mikrofon und das Schreiben an der Tafel.

LINDA: Oh, so ein Spaß.

ADAMUS: Selbstliebe, eigentlich könnten wir hier aufhören. Wir könnten sagen, dass es das ist, worum es wirklich geht, und das ist tatsächlich... Ihr spart euch diesen Teil der Erfahrung auf diesem Planeten und für eure Seele bis zuletzt auf. Erst alles andere machen und dann, ach ja, lernen, sich selbst zu lieben.

Eine Menge der metaphysisch orientierten Leute laufen an diesem Punkt davon, an diesem Punkt der Selbstliebe. Sie würden alles andere lieber tun. Sie besingen lieber Kristalle, sitzen in Schwitzhütten, was auch immer, sitzen Gurus zu Füßen, alles andere, nur nicht Selbstliebe. Warum ist das so? Ist es nicht...

Nehmt einfach einen tiefen Atemzug. Stellt euch vor, ihr seid ein Engel, ein Engelwesen, genau jetzt. Ergibt es einen Sinn, wenn ihr von den Menschen hört oder seht, wie sie reagieren, wie sie davonlaufen, wenn es heißt: „Es ist an der Zeit, dich selbst zu lieben?“

DALE: Sie lieben das Spiel zu sehr.

ADAMUS: Sie lieben das Spiel. Absolut. Sie lieben das Spiel der Ablenkung, aber bei der Selbstliebe geht es darum, eine Menge altes Zeug loszulassen, es bedeutet, zu lernen, dich anzunehmen, wie du sagst, zu lernen, dich selbst zu akzeptieren. Dich selbst lieben... was sonst? Welche Gründe gibt es noch dafür, dass das so schwierig ist?

JOANNE: Es wird uns beigebracht, uns selbst nicht zu lieben.

ADAMUS: Danke.

JOANNE: Darum ging es doch immer.

ADAMUS: Euch selbst nicht zu lieben. Woher kam das?

JOANNE: Religion.

ADAMUS: Religion und von jedem, der Kontrolle ausüben wollte.

JOANNE: Absolut.

ADAMUS: Von jedem, der Kontrolle ausüben wollte, denn: „Gib den anderen zuerst. Sei nicht so selbstsüchtig.“ Wisst ihr? „Liebt die anderen, aber niemals euch selbst.“ Werden an Schulen, an normalen Schulen, irgendwelche Kurse über Selbstliebe abgehalten? (Das Publikum antwortet: „Nein.“) Nein, aus welchem Grund? Irgendeine Gruppierung würde auftauchen und sagen, dass das pervers ist. Es ist schmutzig. Es ist gegen die Bibel. Und vor allem, dass Gott sehr zornig werden wird.

JOANNE: Es ist selbstsüchtig.

ADAMUS: Es ist selbstsüchtig, es ist des Teufels, denn nur der Teufel würde dir empfehlen, dich selbst zu lieben. Nun, die Leute glauben das wirklich, und sie akzeptieren es auch. Aber stellt euch vor... stellt euch eine Neuenergetische Schule vor, hm, die würde ich gerne erleben, und wenn die Kinder dort anfangen, geht es im allerersten Kurs darum, sich selbst zu lieben.

Wenn du dich selbst liebst, wirst du automatisch Mitgefühl für andere haben. Dich selbst zu lieben ist schwierig, weil es mit einem Haufen Karma beladen ist, wenn du schon sehr oft auf diesem Planeten warst, eine solche Karmabeladung, wir sprachen bereits darüber, die es schwierig macht, einfach aufzuhören und zu sagen: „Es reicht.“ Es reicht. Es ist sogar für euch, meine lieben Freunde, schwierig zu sagen: „Ich bin nicht der Gedanke, der mir gerade durch den Kopf ging. Ich bin nicht das, was gestern geschah.“ Vielleicht könnt ihr sagen: „Gut, ich bin nicht das, was vor 50 Jahren geschah“, aber ihr sagt: „Ich kann einfach nicht so unverantwortlich sein und sagen, dass ich das nicht war.“ Doch, das könnt ihr. Es ist ein Abgrenzungspunkt. Es ist einer der größten Trennungspunkte, wenn du sagst: „Es reicht. Ich bin nicht mehr auf dieser Karmaschiene.“ Ja?

GAIL: Ich glaube, es ist eine Art Vollendungsangst, die wir haben, denn wenn wir lernen, uns selbst zu lieben, und uns das zur letzten Vollendung führt, naja, was soll dann noch kommen? Weißt du...

ADAMUS: Was soll dann noch kommen?

GAIL: Na ja, was soll... Ich habe gelernt, mich selbst zu lieben. Ich bin vollendet. Ich brauche kein...



ADAMUS: Es wird sehr langweilig, richtig?

GAIL: Genau!

ADAMUS: Genau.

GAIL: Eben. Von all dem wunderbaren Drama und Trauma, das wir uns während der ganzen Erfahrung erschaffen haben, haben wir uns gleichsam genährt, und wenn wir diesen Punkt der Selbstliebe erreichen, ist das so: „Ich brauche nicht mehr zu sein.“ Es ist fast gleichbedeutend mit einer Vernichtung.

ADAMUS: Absolut.

GAIL: Ja.

ADAMUS: Das ist ja eine Angst, über die ich in manchen Workshops bereits sprach... Ich stellte die Frage: „Warum treten Shaumbra nicht über diese Schwelle zum Aufstieg? Warum?“ Und die Gründe sind vielfältig. Wir könnten zwanzig Seiten mit Gründen vollschreiben. Aber es ist diese Frage: „Nun, bedeutet das die Vernichtung? Ist es eine Endgültigkeit? Was wird aus meinen Freunden und meinen Beziehungen? Und was werde ich den lieben langen Tag machen? Im Moment habe ich einen Lebenszweck, ich bin auf der Suche“, ihr wisst schon, „auf der Suche, um ein erleuchtetes Wesen zu werden. Was würde ich also nachher tun? Würden sie mich beim monatlichen Crimson-Circle-Treffen überhaupt noch reinlassen, oder müsste ich online zusehen?“ (Etwas Gelächter, Adamus lacht.) Das gibt es. Absolut. Ein paar noch, damit ich zu meinem großen Abschlusspunkt kommen kann, zu dem, auf das alle warten. Wisst ihr, die Hälfte der Leute, die online zuhören, sind eingeschlafen. Wir haben sie in den Schlaf gewiegt, mit dem ganzen Gerede über Schlaf. Nein, sie sind... Pssst! (flüsternd) Seid ganz leise. Sie schlafen. Das ist gut. Das ist gut. In Ordnung.

SHAUMBRA 3 (eine Frau): Ich würde sagen, gleich nach Selbstliebe müsste Dienst kommen.

ADAMUS: Dienst?

SHAUMBRA 3: Dienst an Gaia, Dienst an der Menschheit, Dienst an Allem-Was-ist.

ADAMUS: Wie ehrlich soll ich bei diesem Thema zu dir sein?

SHAUMBRA 3: Völlig.

ADAMUS: Völlig. Mist! (Gelächter)

SHAUMBRA 3: Erkläre es!

ADAMUS: In gewissem Ausmaß... Weißt du, ich sage das, weil es dann so abläuft, wenn wir Dienst an die Nummer zwei nach Selbstliebe stellen, dann kehrt es sich um, und plötzlich geht es nur mehr um Dienst und nicht um Selbstliebe. Und: „Wenn ich genügend diene, dann lieben mich die anderen vielleicht, und vielleicht lerne ich dann auch, mich selbst zu lieben.“

SHAUMBRA 3: Aber wir reden doch von dem Punkt, an dem wir die Sache mit der Selbstliebe schon hingekriegt haben, richtig?

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 3: In Ordnung. Warum sollte dann der Dienst am großen Ganzen nicht unmittelbar folgen?

ADAMUS: Kümmert dich denn das große Ganze wirklich?

SHAUMBRA 3: Ja!

ADAMUS: Wieso?

SHAUMBRA 3: Ich liebe diesen Planeten.

ADAMUS: Das stimmt.

SHAUMBRA 3: Ich würde gerne sehen, dass sie...

ADAMUS: Ja. Du hast eine starke Bindung an diesen Planeten. Absolut. Aber Gaia geht fort.

SHAUMBRA 3: Die Menschheit... ich meine...

ADAMUS: Die Menschheit – was für ein Schlamassel. Was für ein Schlamassel.

SHAUMBRA 3: Gut, du sagst also, es gibt gar keinen Dienst? Dass Selbst...

ADAMUS: Nein, ich bin doch zu Diensten.

SHAUMBRA 3: In Ordnung. Dann erklär uns das.

ADAMUS: Danke. Ich habe darauf gewartet, dass du das sagst. Und an dieser Stelle – übrigens, ich liebe dich dafür, dass du diese Frage gestellt hast – an dieser Stelle werden viele Leute sauer auf mich, und sie verlassen den Crimson-Circle. Sie geben Cauldre und Linda die Schuld, tut mir leid, aber an dieser Stelle regen sie sich auf, weil sie so in dieser alten Sache gefangen sind. Einer der versenkten und verdeckten Nägel, der Nägel im Massenbewusstsein, und absoluter Quatsch. Absoluter Quatsch.

Diesem Planeten geht's gut! Warum, glaubst du, schließe ich meine fantastischen Dialoge mit „alles ist bestens in der gesamten Schöpfung“? Es bedeutet, dass ihr rein gar nichts tun müsst. Jeder ist auf seinem Weg. Früher oder später werden sie alle aufsteigen. Nicht wegen dir, nicht wegen mir, sondern wegen sich selbst. Früher oder später wird die Menschheit sagen: „Hey, lasst es uns doch anders machen“, und es ist nicht an dir oder an mir, das zu tun. Es ist an mir, weil ich vor langer Zeit von Aandrah gelernt habe, Mitgefühl zu haben.

SHAUMBRA 3: In Ordnung, also bist du... Ich stimme dem zu.

ADAMUS: Gut. Das musst du aber nicht.

SHAUMBRA 3: Also kamen die Aufgestiegenen Meister, wer immer sie sind, nicht um des Dienstes willen hierher, sondern aus Mitgefühl. Punkt, Basta.

ADAMUS: Nein, sie kamen für sich selbst hierher. Nicht mal aus Mitgefühl. Sie kamen aufgrund einer einzigen Sache hierher, ihrer Eigenständigkeit, und darum geht es auf der Erde. Früher oder später findet jeder seinen Weg hindurch, die Wale, die Delphine, die Hummeln und alles andere inbegriffen.

Es klappt alles. Es hat bereits geklappt.

Ich sage das, weil du, du und deine Seele, die ich nun als beisammen betrachte, nicht als getrennt, weil du vor langer Zeit den Aufstieg gewählt hast, Selbsterkenntnis, damit vertraut zu sein, dass du auch Gott bist, und das nicht abhängig von irgendjemand anderem, nicht abhängig davon, dass du (er zeigt auf jemand anderen) ebenso damit vertraut bist, auch Gott zu sein. Du kannst ein Meister sein. Es muss nicht sein. Es sollte nicht sein müssen. Es spielt keine Rolle.

Mitgefühl ist die Akzeptanz, dass sie es absolut so erlebt, wie sie es will. Ihr seid eigentlich beide aufgestiegen. Ihr seid es bereits. Zeit und Raum existieren nicht.

SHAUMBRA 3: Ja.

ADAMUS: Du bist also bereits aufgestiegen. Die Seele sagt aber: „Also gut, das war großartig, aber wie kam ich dorthin? Welche Weisheit habe ich angesammelt durch meine Erfahrungen, um zu diesem Aufstieg zu gelangen?“

Was ihr im Moment habt, ist eine Art unvollständiger Aufstieg. Ich meine, er ist vollzogen, aber die Erfahrung dessen, wie ihr dorthin gelangt seid, die liegt absolut bei euch. Es liegt absolut bei euch, wie ihr dorthin gelangen wollt. Wollt ihr es auf Händen und Knien tun? Oder wollt ihr es mit einem breiten, glücklichen, reichen Lächeln auf den Lippen tun? Spielt keine Rolle. Spielt keine Rolle.

Der Seele ist das eigentlich egal. Der Seele ist das wirklich egal. Ihr könnt in der Hölle schmoren, und der Seele ist es wirklich egal, weil es eine Illusion ist. Es ist auch nur eine Art, wie ihr den Aufstieg vielleicht erleben wollt, indem ihr durch die Hölle geht, wenn ihr beschließt, daran zu glauben. Ihr könnt es aber auch so tun: Ihr singt Schlaflieder, tanzt über Butterblumen und Blüten, und die Rehlein singen mit. Es spielt keine Rolle. Es ist nur eine Erfahrung. Oder ihr könnt beides tun. Ihr könnt sagen: „Ich versuche dies, ich versuche jenes. Ich mache es auf die schwierige Art, ich mache es auf die einfache Art.“

Hier bin ich also im Dienst als Meister. Ich pflege eine Redensart, dass nur ein Meister zu Diensten sein kann, alle anderen sind Diener. Sie kriechen auf Händen und Knien und sind jemandem verpflichtet. Ein Meister, sobald er diese Erkenntnis hat – „Ich Bin, Der Ich Bin, und das ist alles, was zählt“ – dann kann der Meister zu Diensten sein, einfach zum Spaß. Das ist alles. Das ist alles.

Ich liebe es, zu Diensten zu sein, aber ich bin nicht dazu verpflichtet. Es spielt wirklich keine Rolle, ob ihr nun beschließt, hier zu sitzen und mir zuzuhören oder nicht. wirklich nicht. Das Publikum könnte auch nur aus einem einzigen Menschen bestehen (wäre das nicht lustig?), weil ich nicht am Ergebnis hänge. Ich tue das, weil es mir Vergnügen bereitet. Es ist amüsant, wirklich. Ich meine, ich lache sehr viel, wenn ich nicht hier vor euch stehe. (Etwas Gelächter.) Ich habe eine schöne Zeit, aber auch, weil wir so lange Zeit gemeinsam auf der Reise waren, und ich mag euch alle irgendwie, (in die Kamera) und euch alle auch. Ich würde sogar so weit gehen und sagen – solange Linda das nicht später gegen mich verwendet – dass ich jeden einzelnen von euch liebe. (Ein paar im Publikum sagen: „Ooooh!“) Es ist Valentinstag, ich musste das sagen. (Adamus lacht.)

LINDA: Wir haben das auf Band.

ADAMUS: Ja, ich liebe euch wirklich, aber Liebe ist voller Mitgefühl, von einem Herz zum anderen, von einer Seele zur anderen. Es ist nicht Sorge. Es ist nicht Mitleid. Das hier macht Spaß, und es macht deshalb Spaß, weil ich weiß, dass ihr es schaffen werdet. Darum macht es sehr viel Spaß.

Doch wir haben ein uraltes Abkommen, das keiner von uns verpflichtet ist einzuhalten, doch es ist eine Freude, es einzuhalten, dass wir einander lehren werden. Ihr habt mich in der Vergangenheit gelehrt. Das habt ihr wahrhaftig, und ich versuche zumindest, euch jetzt dabei zu helfen, eure Augen zu öffnen. Eine wichtige Sache: die Augen zu öffnen.

Linda sagt manchmal, ich sei zu provokant. Manchmal bin ich nervig. Manchmal sage ich schockierende Dinge, nur um Augen zu öffnen. Ich sage den Teilnehmern bei Workshops: „Ich hoffe, ihr seid genervt von mir, wenn ihr hier weggeht“, weil das bedeutet, dass ihr von euch selbst genervt seid. Ihr seid nicht mehr glücklich mit dem Status quo. Jemand sagte etwas zu euch, ich reflektiere nur das, was bereits da ist, um euch ein wenig durchzurütteln, um euch...

Wir könnten auch einmal monatlich so wie jetzt zusammenkommen und ganz ruhige, wunderschöne Meditationen machen, und wir können über die Engel sprechen, die um euch herumflattern, aber ihr wollt mehr als das. Das habt ihr bereits hinter euch. Ihr habt diesen Schritt absolviert. Nun sind wir hier, um euch die Augen öffnen zu lassen und euch erkennen zu lassen, wer ihr wirklich seid.

Dienst macht also Spaß, aber nicht, um den Planeten zu retten, mit dem Planeten wird alles gutgehen, Gaia verlässt ihn jedenfalls, und auch nicht, um die Wale und die Delphine zu retten. Wisst ihr, es gibt einige Spezies, die jetzt fortgehen wollen. Sie waren hier sehr lange Zeit im Dienst. Sie wollen zurück in die himmlischen Ozeane. Die Ozeane hier werden langsam ein wenig schmutzig. Es gibt Bewahrer der Energie, eingeborene Stämme auf diesem Planeten, die bereit sind, sie sind so bereit und so müde. Sie waren hier und bewahrten die Energie. Sie konnten es gar nicht erwarten, dass ihr kommt und selbst die Energie bewegt und die Energie sein könnt. Sie haben das jahrhundertlang gemacht. Mein Gott, manche von ihnen sind seit Atlantis hier, chanten und betreiben die Sache mit dem Rauch, das Video heute gefiel mir so gut, bewahren die Energie und warten. Sie sind so froh, dass ihr hier seid.

Wir können Dienst also hier aufschreiben, aber seid ein bisschen vorsichtig damit. Er kann eine Ablenkung sein. Dient zu allererst euch selbst, und dann reden wir über Dienst. In Ordnung, danke.

Danke, dass du mich direkt hast seinlassen. Danke. (Applaus) Und du bekommst einen Adamus-Preis, meine Liebe, kostbarer als Gold. Wirklich! (Adamus lacht.)

LINDA: Du bist legendär.

ADAMUS: Nun, es wird schon etwas spät, Cauldre warnt mich, dass ich nur eine gewisse Zeit zur Verfügung habe, also kommen wir zum Punkt. Wir könnten diese Liste noch lange weiterführen.

Andere Dinge, die Shaumbra wollen...

KERRI: Sex.

ADAMUS: Würdest du bitte aufstehen? Sie will Sex. Kameras, alle Kameras auf sie, und nun rüber zu Joe. (Viel Gelächter, als Joe, Kerris Lebensgefährte, „Lügner“ ruft; Kerri protestiert.) Oh, du hast für Shaumbra gesprochen! Für Shaumbra, nicht für dich selbst. In Ordnung. Ach, Sex. Genau. Sex. Damit sprichst du einen guten Punkt an.

KERRI: Du sprichst viel darüber, ist mir aufgefallen.

ADAMUS: Das ist ein guter Punkt. Sex. Nun, eine Herausforderung für Shaumbra.

SART: Mist.

ADAMUS: Oh Mist! (Gelächter) (Zu Sart) Du hast es langsam drauf. Du lernst, den richtigen Moment zu erwischen. Eine Herausforderung für Shaumbra.

Tobias machte diesen großartigen, tollen Kurs, die Schule der sexuellen Energien, und sprach darüber, dich selbst zu lieben. Um dich selbst zu lieben, darfst du dich dazu selbst berühren? Darfst du dich selbst befriedigen? Manche nennen es Masturbation, hm, eigenartiges Wort, aber dich selbst lieben, dich selbst zum ultimativen Orgasmus bringen, der deinen physischen Körper umfasst, deinen Geist und deinen Spirit. Das ist wirklich das Geheimnis, um den Spirit hierher zu holen. Nicht Sex mit jemand anderem zu haben, sondern mit dir selbst.

Aber... (flüsternd) merkt ihr, wie ruhig es hier drin geworden ist? „Sprechen wir doch nicht davon.“ Oder manche auch: „Sprechen wir doch mehr davon!“ (Etwas Gelächter.) Eine eigenartige Hin-und-Her-Balance ist das, „Ich wünschte, er hätte mehr gesagt.“ „Gott, ich halte das nicht aus. Ich bin ja so froh, dass ich heute online zusehe.“ „Warum bin ich hierhergekommen, es wird über Masturbation geredet.“

Liebe mit dir selbst zu machen, es zu genießen, deinen Körper zu berühren, sogar deinen Geist zu genießen, deine Gedanken, in deinen eigenen Gedanken zu versinken, ah, das ist es, was deine Göttlichkeit hierher holen wird, das, eine gute Mahlzeit, ein gutes Glas Wein und Versammlungen wie diese. Das ist es, was deine Göttlichkeit hierher einladen wird.

Wir könnten hier noch vieles mehr auflisten. Machen wir das ein andermal. Ich wollte zur Röhre kommen, zur Geschenkpapierröhre. Wir begannen letzten Monat damit, und die Prämisse lautet folgendermaßen... Oh, wir... lasst uns noch einmal anstoßen. Oh, ihr habt schon alles ausgetrunken. Aha! Aha.

Ein Hoch auf das Leben. Auf das Leben, den Geruch des Lebens, ein kleines Schlückchen... Ah! Wir sprachen, ich sprach letzten Monat über die Röhre. Ich ließ Linda eine Rolle Geschenkpapier mitbringen, weil das ein so treffendes Symbol ist. Ihr seid in der Röhre, ihr lebt in der Röhre. Die Röhre ist sehr linear. Wie ich bereits letzten Monat sagte, ihr lebt in dieser Röhre, und was seht ihr? Hässlichen Karton, irgendwie graubraun, eintönig, nicht besonders inspiriert. Diese Röhre repräsentiert den Weg. Den Weg, wie ihr ihn hier drin sehen könnt, den Weg eures Lebens, den Weg eures Karmas, eurer Ahnen. Der Weg des Massenbewusstseins lässt euch in die Röhre schauen. (Gelächter) Im wahrsten Sinne des Wortes, er lässt euch in die Röhre schauen.

Die Leute denken, sie wollen aus der Röhre raus, aber wenn sie tatsächlich die Gelegenheit dazu bekommen, tun sie es nicht. Sie wollen eigentlich nur eine etwas größere Röhre, und sie möchten wissen, was vor ihnen liegt in dieser Röhre, was eigentlich recht albern ist. Vorhersagen und Prophezeiungen – sehr, sehr albern. Ich werde gleich erklären wieso.

Sie gehen also in der Röhre durch ihr Leben, und dann sterben sie und kommen eigentlich nie wirklich aus der Röhre raus, wirklich, bei allen Absichten und Versuchen, und dann inkarnieren sie wieder zurück hinein und setzen ihre Reise die Röhre entlang fort- Man kann sich einfach eine Röhre nach der anderen vorstellen.

Sie stumpfen ab. Sie beschränken ihre eigenen Gedanken, ihre Vorstellungskraft und Ideen, um sich dieser Röhre anzupassen, und bemerken nicht, dass auf der Außenseite dieses wunderschöne Papier ist, dass es im Außen so viel mehr gibt.

Seht ihr, wenn diese Röhre einfach frei in der Luft schweben würde, dann wäre ein wenig hier drin (in der Röhre) und eine gewaltige Menge hier draußen (außerhalb der Röhre). Und genau so ist das Leben.

Was diese Röhre an ihrem Platz hält, was dafür sorgt, dass es eine Röhre bleibt, sind Zeit und Raum und Glaubenssysteme. Aber vor allem Zeit und Raum. Das sorgt dafür, dass diese Röhre eine Röhre bleibt. Das hält die Illusion, dass es sie gibt, für euch alle aufrecht.

Sie ist wirklich irgendwie... Ich meine, es gibt sie, aber haltet einen Moment lang inne. Es gibt so viel mehr um sie herum, diesen Raum, euch, und wenn wir diese Türen öffnen, noch viel mehr. Ungefähr so ist das Leben.

Ihr werdet von Zeit und Raum an Ort und Stelle gehalten. Von ein paar anderen Faktoren auch, aber das sind die primären. Damit man sich also über diese Röhre hinaus ausdehnen kann, geht es darum, Zeit und Raum loszulassen. Nicht sie zu zerstören, nicht sie zu verleugnen, sondern ihren festen Griff zu lösen. Das, meine Freunde, ist schwierig, weil es so dicht ist. Ihr glaubt so fest daran. Ihr tragt eure Armbanduhren. Ihr habt physische Form. Ihr seid ein Teil, ein Produkt von Zeit und Raum.

Wir wollen hiermit über diese Faktoren hinausgelangen. Es wird sehr... es wird eine Erfahrung sein, so kann ich das am besten ausdrücken, denn es wird Auswirkungen auf euren Verstand haben, auf eure Gedanken, auf euren Körper und darauf, wie ihr in der Wirklichkeit zentriert seid. Es wird das alles über den Haufen werfen. Aber wir werden aus der Röhre hinausgelangen.

Nun, ich wiederhole, wir sprengen sie nicht. Wir jagen sie nicht in die Luft, denn sie ist ein Teil der Wirklichkeit. Aber sie ist nur ein kleiner Teil. Was können wir also tun? Dasselbe, was wir mit den vielen Leuten gemacht haben, die heute zuhören, die vielen, vielen, ich bat sie, sich aus ihrem Stuhl heraus auszudehnen. Nicht, ihren Stuhl zu verlassen, nicht, sich hierher zu projizieren, sondern sich hierher auszudehnen.

Wir werden uns also über die Röhre hinaus ausdehnen, über diese Kräfte von Raum und Zeit hinaus. Haltet einen Moment inne. Wie – das Vorhaben klingt vielleicht nach Spaß, und es wird auf jeden Fall eine Erfahrung sein, aber wie wäre das Leben ohne Zeit? (Jemand sagt: „Gut“.) Gut, bis du morgens aus dem Bett steigst, denn alle anderen operieren innerhalb der Zeit, und sie können es gar nicht leiden, wenn du zu spät zu Terminen kommst. Sie können es gar nicht leiden, wenn deine Essenz aus der Zukunft in ihrer gegenwärtigen Wirklichkeit auftaucht, und das geschieht dann tatsächlich. Du erreichst eine solche Ausdehnung, dass Zeit wirklich keine Rolle spielt.

Plötzlich passieren die Dinge nicht in einzelnen Bewegungen. Sie passieren gleichzeitig. Wie ich schon sagte, es gibt keine Zeit außerhalb der irdischen Reiche. In den Engelsreichen gibt es den Zeitfaktor nicht. Es gibt nur die Entwicklung der Erfahrung, ein Fortschreiten der Erfahrung, aber das ist nicht unbedingt ein lineares Fortschreiten. Es ist die Entwicklung der Erfahrung.

Was noch? Wenn du über die Zeit hinausgehst, wie ist das? Was sind die Bedenken der Menschen, wenn es darum geht, über die Zeit hinauszugehen?

JEAN: Verwirrend.

ADAMUS: Verwirrend. Sehr, sehr verwirrend. Euer Biorhythmus ist auf die Zeit abgestimmt. Ihr habt Tag und Nacht, Licht und Dunkelheit. Es ist in der Röhre. Es wurde in die Röhre gestopft, alle diese Merkmale, also wird es sehr orientierungslos, wenn du über die Zeit hinausgehst. Extrem. Und was passiert, wenn die Dinge für den durchschnittlichen Menschen zu orientierungslos werden – es steht auf dem anderen Blatt Papier – wenn alles orientierungslos wird?

SHAUMBRA 9 (eine Frau): Psychopharmaka.

ADAMUS: (kichernd) Das stimmt zum Teil. Psychopharmaka, Angst, Verlust der Identität. Verlust der Identität. Wenn man sich benebelt fühlt, wie manche von euch das erlebt haben, wenn man sich plötzlich sehr schwindelig fühlt, was probiert man? Zurück in die Identität zu gelangen. Zurück zu Zeit und Raum zu gelangen. Zurück in das alte Ich zu gelangen.

Habt ihr je versucht, wirklich schwindelig zu werden? Egal, ob ihr dabei zu Boden geht, es einfach geschehen lassen? Normalerweise passiert das nicht, man geht nicht zu Boden. Man dehnt sich ein bisschen aus.

Was noch, wenn man über die Zeit hinausgeht?

SHAUMBRA 10 (eine Frau): Man muss die Kontrolle aufgeben.

ADAMUS: Ha, ein wichtiger Punkt, die Kontrolle aufgeben, denn auch wenn die Zeit einen kontrolliert, sie ist hier in der Röhre. Man glaubt, man kontrolliert die Zeit. Das tut man überhaupt nicht, aber das ist natürlich ein Thema. Gut. Gut.

Noch etwas? Andere Probleme? Was geschieht, wenn man die Zeit loslässt? Nichts ergibt mehr einen Sinn. Das fällt unter „verwirrend“, der geistige Kontrollverlust. Es ergibt einfach keinen Sinn mehr. Man muss also ein sehr, sehr mutiger Mensch sein, um über die Zeit hinauszugehen. Sie ist kein Merkmal, das man bekämpfen müsste. Ihr braucht nicht aus der Zeit auszubrechen. Ihr dehnt euch durch die Zeit aus. Ihr braucht die Zeit nicht zu besiegen. Diese Methoden der alten Mysterienschulen sind alt. Es wurde in den Mysterienschulen viel daran gearbeitet und Übungen abgehalten, um gewisse Dinge zu besiegen. Doch die Zeit braucht nicht besiegt zu werden. Die Zeit muss innerhalb ihrer Parameter akzeptiert werden, mit dem Verständnis, dass es außerhalb davon noch viel mehr gibt.

Zeitlose Wirklichkeit macht recht viel Spaß. Zeitgebundene Wirklichkeit kann auch Spaß machen, sie kann ein rechtes Erlebnis sein, doch ihr seid bereit, aus der Zeit auszubrechen. Raum ist das andere. Wir sind im Moment miteinander in einem Raum. Euer Körper ist in einem Raum. Es gibt diesen Fokus auf eine Art Energiepunkt, und das erschafft den Raum, und es erschafft Dimensionen. Was geschieht, wenn wir den Raum verlassen?

SHAUMBRA 11 (eine Frau): Es ist verrückt.

ADAMUS: Wiederum verwirrend. Absolut. Absolut. Angst vor körperlicher Vernichtung. Angst, dass du... (Irgendeine Elektronik fällt plötzlich zu Boden, Adamus kichert. Jemand sagt: „Genau zum richtigen Zeitpunkt.“) Ja, genau rechtzeitig.

Raum. Ich sage euch, was die größte Angst derer, mit denen ich arbeitete, war, wenn man die Kontrolle des Raumes verliert: dass man den interdimensionalen Geistern ausgeliefert ist. Ihr seid im Moment in einem Raum. Ich würde nicht sagen, dass er völlig sicher ist, aber es ist hier sicherer als ohne Raum. Ihr wisst, wie ihr damit umgehen müsst, wie ihr ihn gewissermaßen kontrolliert und in ihm manövrieren müsst, doch plötzlich seid ihr ohne Raum. Plötzlich seid ihr in dieser fremden Umgebung, und es entstehen Bedenken, dass das Böse dich überwältigen wird, dunkle Mächte, Dämonen, böse Wesen, und stärker als je zuvor eure eigenen Wesen, eure Dämonen.

Seht ihr, in diesem Raum, in dieser Röhre hier, könnt ihr mit euren Dämonen irgendwie umgehen, weil sie quasi hier draußen (außerhalb der Röhre) herumschweben, das glaubt ihr zumindest. Daher könnt ihr damit umgehen. Aber in dem Moment, in dem ihr über den Raum hinausgeht, seid ihr plötzlich in derselben großen Sphäre mit ihnen, in derselben großen Dimension.

Es gibt also eine Menge Bedenken, eine Menge Probleme im Zusammenhang damit, die Röhre zu verlassen, darüber hinauszugehen. Aber ich glaube, ihr seid bereit dazu. Lasst es uns versuchen. Lasst es uns versuchen.

Wir werden das sehr einfach halten. Es geht darum, zuallererst eine Wahl zu treffen, und wenn du es nicht versuchen willst, lass es. Du kannst es später machen. Im nächsten Leben. (Adamus kichert) Und es geht auch darum, zu erkennen, dass du sicher bist. Das bist du. Es geht darum, einen tiefen Atemzug zu nehmen, aus diesem Moment heraus, und dich auszudehnen... dich einfach aus der Röhre hinaus auszudehnen. Nicht die Röhre auszudehnen. Das ist es, was die Menschen wollen. Diese Liste, die wir vorher aufgestellt haben? Menschen möchten es einfach ein bisschen schöner, ein bisschen größer, ein bisschen weniger schmerzvoll haben in der Röhre, aber, seht ihr, sie wollen sie weiterhin, diese Röhre.

Shaumbra glauben, sie wollen aus der Röhre raus, aber sie wissen nicht, was zur Hölle die Röhre eigentlich ist, warum es sie gibt oder wie man hinausgelangt. Also tragen sie die Röhre die ganze Zeit mit sich herum, und sie träumen davon, hinauszugelangen, aber sie tun es nicht, wisst ihr? Sie träumen also von innerhalb der Röhre, und das hat auch einen gewissen Wert. Es hat uns an diesen Punkt geführt. Doch versuchen wir, hinauszugelangen.

Also nehmt einen tiefen Atemzug... ein wenig Musik.

(Pause)

Wie macht man das? Nun, du triffst einfach eine Wahl. Vielleicht spürst du, wie du schwebst.

[FLÖTENMUSIK SETZT EIN]

Die Röhre spüren... ah, Flöt-Flöt-Musik. Ah, gut.

(Pause)

Also, Zeit und Raum, Konzepte, mit denen du dich einverstanden erklärt hast... die du zugelassen hast. Aber jetzt ist es an der Zeit, wenigstens mal einen Zeh ins Wasser zu stecken... wenigstens mal zu erspüren, wie es außerhalb dieser Röhre ist...

(Pause)

Ich verwende absichtlich diese Geschenkpapierröhre, denn es ist ein solches Geschenk, in der Röhre gewesen zu sein, ein solches Geschenk, Zeit und Raum zu erleben... ein solches Geschenk, dich hier zu fokussieren...

(Pause)

Es ist auch ein Geschenk, darüber hinausgehen zu können, wenn du es wählst... wenn du es wählst. Willentlich, willentlich in Raum und Zeit zu sein, willentlich außerhalb davon zu sein.

(Pause)

In der Lage zu sein, dein Bewusstsein auszudehnen, deinen Fokus...

(Pause)

Dir tatsächlich Freiheit zu schenken.

(Pause)

Das ist es eigentlich in Wirklichkeit, die Freiheit, in der Zeit oder im Raum zu sein, die Freiheit, darüber hinauszugehen.

(Pause)

Die Freiheit, die Energien zu wählen, wann immer du willst.

(Pause)

Nimm einen tiefen Atemzug... im sicheren Raum... außerhalb der Zeit.

Was ist Zeit? Nur ein Maß.

Außerhalb des Raumes...

Was ist Raum? Nur ein Brennpunkt. Und außerhalb des Maßes, außerhalb des Fokussierens...

(Pause)

Ich mache das heute mit euch, weil das Göttliche, die Seele, zeitlos ist, sie ist raumlos. Sie ist wahrhaft frei. Indem du das tust, dich über die Röhre hinaus ausdehnst, kannst du beginnen, dich als deine Seele zu erleben. Darüber hinausgehen, dich selbst nur als Mensch zu erleben. Und wir machen dieses simple „nimm einen tiefen Atemzug... nimm einen tiefen Atemzug“... während wir diese einfache Übung machen, denn das lässt dich wirklich so fühlen wie die Seele fühlt.

Du weißt, wie es ist, so zu fühlen wie der Mensch fühlt, aber außerhalb von Zeit und Raum ist es so, wie die Seele fühlt.

Nimm einen tiefen Atemzug. Ah! Diese Freiheit. Diese Einblicke in deine Seele.

(Pause)

Siehst du, dieses Seelenselbst, ah, es segelt dahin wie ein Vogel. Es besitzt Einfachheit, Eleganz. Es ist nicht in irgendeiner Röhre oder irgendeinem Käfig gefangen. Es kennt keine Zeit. Es kennt keinen Raum. Es kennt nur sich selbst, nur seine eigene Liebe. Und wenn du zulässt, dich über die Röhre hinaus auszudehnen, beginnst du, dich selbst, deine Seele, zu begreifen.

(Pause)

Nimm einen tiefen Atemzug...

(Pause)

Atme weiter tief...

(Pause)

...außerhalb der Röhre.

Was für ein großartiges Konzept, in der Röhre leben zu können, Erlebnisse in dieser Geschenkröhre zu haben, wenn du es willst, und außerhalb davon sein zu können, wenn du es willst, oder beides gleichzeitig. Das ist wahre Ausdehnung, beides gleichzeitig.

Nun, ganz sanft, wenn ich dich darum bitte, öffne deine Augen, ganz sanft. Es spielt keine Rolle, was du ansiehst, wenn du sie öffnest, aber nimm dieses Gefühl der zeitlosen, raumlosen Wirklichkeit mit hierher. Natürlich ist es einfacher, es mit geschlossenen Augen zu spüren. Aber kannst du nun auch hier sein, wo immer du gerade bist, mit offenen Augen, und genauso außerhalb von Zeit und Raum? Immer noch die menschliche Wirklichkeit erleben, immer noch die berüchtigte Röhre erleben, und außerhalb von Zeit und Raum, alles zur selben Zeit. Das ist eine Seelenerfahrung, eine Seele- Mensch-Erfahrung, beides zu tun, diese Wirklichkeit genießen zu können, nicht die Fensterläden oder Jalousien schließen zu müssen, um außerhalb von Zeit und Raum reisen zu können, sondern in der Lage zu sein, die Augen zu öffnen.

Würdet ihr nun bitte aufstehen? (Das Publikum erhebt sich langsam.)

(Pause)

Atmet weiter. Weiter – oh, zieht euch an dieser Stelle nicht zurück in die Röhre – weiteratmen und, gut so, geht einfach ein bisschen umher. Geht umher, ohne zu sprechen. Geht einfach umher. Ihr geht durch Zeit und Raum, aber spürt euch nun auch außerhalb von Zeit und Raum.

(Pause, die Teilnehmer im Publikum gehen langsam im Raum umher.)

Seht ihr, gut, gewöhnt euch daran; mit offenen Augen geht ihr umher, ihr spürt die Wirklichkeit der Röhre, sie ist um euch herum, das lässt sich nicht bestreiten, aber da ist auch diese zeitlose, raumlose Wirklichkeit.

Ihr könnt Farben sehen. Ihr manövriert, damit ihr nicht mit anderen zusammenstoßt. Es ist übrigens auch in Ordnung, wenn es passiert. Ihr macht all die „röhrigen“ Sachen, aber trotzdem bleibt ihr auch erweitert außerhalb der Röhre...

(Pause)

...und tut gewissermaßen beides gleichzeitig. Und das ist wichtig, denn ihr könnt mitunter zwar in einen anderen Zustand gelangen, aber er ist abgetrennt. Ihr könnt euch jederzeit hinsetzen, wenn ihr wollt, oder ihr könnt schweben, wenn ihr erleuchtet genug seid.

(Pause, während das Publikum sich wieder setzt, die Musik geht zu Ende.)

In Ordnung, danke. Ich danke euch.



Nur eine einfache, sehr einfache, schnelle, praktische Übung. Und wenn du dir nun sagst: „Ich habe eigentlich nichts gespürt“, ach, nimm einfach einen tiefen Atemzug. Das hast du sehr wohl, du weißt nur noch nicht, wie du es einordnen sollst. Du weißt nicht, was es ist, das du erlebt hast. Aber versucht das. Spielt damit. Versucht es. Setzt es zu Hause fort. Wahrscheinlich besser nicht, während ihr Auto fährt, sagt Cauldre gerade zu mir, aber versucht es zu Hause. Es ist ein Integrieren in die Röhre und außerhalb davon zu sein, alles zur gleichen Zeit. Mensch sein, Spirit sein, alles zusammen, keine Trennung mehr vorzunehmen.

Ich wollte heute darüber sprechen... Ich bin eigentlich gar nicht dazu gekommen, meinen Hauptpunkt zu besprechen, also müssen wir uns den für das nächste Mal aufheben.

Übrigens, ein Punkt noch, zurück nochmal zum Thema Schlaf. Sehr oft, wenn ihr schlaft, schlaft ihr eigentlich nicht wirklich. Ihr betreibt aktives Träumen. Ihr seid gewissermaßen in der Röhre in einer nichtphysischen Art und Weise. Ihr versucht, Lösungen für alles zu finden, und ihr versucht quasi, eure Aspekte zu lösen. Ihr versucht, eure alltäglichen Sorgen zu lösen, eure Beziehungen zu anderen Menschen, und das kann sehr ermüdend sein, weil ihr immer noch irgendwie hier drin seid, nur eben während des Schlafens.

Bei echtem Schlaf geht man in diesen ausgedehnten Zustand, das kann für fünf Minuten sein oder für ein paar Stunden. Und im echten Schlafzustand gibt es all diese Aktivität nicht. Echter Schlafzustand konzentriert sich nicht auf die Träume. Man versucht nicht, Dinge zu klären. Der echte Schlafzustand, den manche der Keahak-Leute zu spüren beginnen, besteht darin, dass sie keine Sorgenträume mehr haben müssen. Sie müssen nicht mehr herausfinden, was als nächstes passieren wird.

Wir werden diese Diskussion nächsten Monat fortsetzen – es tut mir leid, aber wenn ich mal ins Reden komme, dann genieße ich das so – heute sollte es eigentlich um Wahrscheinlichkeiten und Potenziale gehen. Ich bin gar nicht so weit gekommen. Das sind nochmal zwei Stunden.

SHAUMBRA 12 (ein Mann): Das machen wir heute Abend.

ADAMUS: Wahrscheinlichkeiten und Potenziale. Aber ich gebe euch jetzt ein paar Einblicke in unsere Diskussion, die nächsten Monat kommt.

Wenn du in der Röhre bist, siehst du nicht sehr viele Potenziale (er schaut durch die Geschenkröhre ins Publikum) – seht ihr, weil sie sehr beschränkt ist. Ja. Wenn du in der Röhre bist, wie du siehst, ist dein Fokus ziemlich beschränkt. Du siehst eigentlich nicht all diese großartigen... Kannst du mein Auge hier drin sehen? (Adamus sieht durch die Röhre in die Kamera.) Du siehst nicht all diese großartigen... das wäre eine gute Einstellung für das Video. Das ist eine „YouTube“ für sich („tube“ ist das englische Wort für Röhre) (Gelächter).

Ja, das ist der Grund, warum ich hierher komme, um mich selbst zu unterhalten, mehr als alle anderen.

Wenn du also in der Röhre bist, siehst du die wirklichen Potenziale nicht. Du siehst nur Röhrenpotenziale. Du siehst nur das, was irgendwie schon hier drin herumschwebt, in der Zeit-Raum-Atmosphäre. Du siehst nicht das, was da draußen ist.

Die Potenziale sind also sehr, sehr beschränkt, und ich weiß, sehr oft, wenn ich mit euch über Potenziale spreche, kapiert ihr es nicht richtig, weil ihr nur das seht, was hier drin ist. Ihr verbindet sie mit Wahrscheinlichkeiten, und wie ich schon einmal sagte, man muss kein Medium sein, um Vorhersagen zu machen, denn die Chancen stehen gut – mit einer Wahrscheinlichkeit von 66 Prozent – dass das Wetter morgen genauso sein wird wie heute. Mit einer Wahrscheinlichkeit von etwa 92 Prozent wird die nächste Woche so aussehen wie die letzte.

Ihr macht dieselben Dinge. Ihr steht auf, ihr habt die gleichen Muster, die gleichen Gewohnheiten. Es besteht eine große Wahrscheinlichkeit, dass die Frauen in diesem Raum etwa 77½ Jahre alt werden, die Männer weniger, etwa 70 oder 71 Jahre alt. Hohe Wahrscheinlichkeit. Es ist also einfach, Vorhersagen zu machen, weil die Menschen in der Röhre leben. Und um zu wissen, was als nächstes passieren wird, braucht ihr nur einen Blick hier rein zu werfen. Es ist bereits verzeichnet. Es hat seine Grundlage auf dem, was gestern geschah.

Es ist sehr einfach, vorherzusagen, was in deinem nächsten Leben geschehen wird. Das, was in diesem Leben geschah. Ach, du wirst ein wenig anders aussehen, einen anderen Namen haben, ein paar andere Technologien haben, aber es ist dieselbe verdammte Röhre. Es ist also wirklich einfach vorherzusagen, was als nächstes passieren wird.

Oh, kleinere Veränderungen, kleinere Veränderungen, aber keine sehr großen. Du ergänzt die Röhre, aber sie verändert sich nicht wirklich besonders stark.

Was wird passieren, wenn du Gewicht verlierst? Ich kann es schon vorhersagen, nicht, weil ich so schlau wäre, sondern aufgrund von Wahrscheinlichkeiten, du wirst wieder zunehmen und noch etwas mehr, weil du es falsch machst.

Deine Beziehungen... Ich zeige hier auf niemand bestimmten. Ich muss ja so vorsichtig sein: „Hat er mich angesehen, als er das sagte?“ Nein, ich sprach mit allen. In euren Beziehungen wird es dieselben Probleme geben. Wenn du die Beziehung beendest, die du gerade hast, wirst du dieselbe „röhrenvolle“ Beziehung, die du hattest, wieder haben. Es setzt sich einfach fort. Warum? Weil ihr es euch hier drin bequem gemacht habt. Weil ihr sehr von Zeit und Raum gefesselt seid. Ihr habt diese Elemente als Wahrheit, als die tatsächliche Wahrheit, akzeptiert, und ihr glaubt, dass ihr nicht wisst, wie ihr über sie hinausgelangen könnt. Sie halten euch hier fest.

Meine Aufgabe, in diesem Dienst, diesem Vergnügen, ist es, euch hier rauszubekommen, sodass ihr erleben könnt, wie das ist. Sodass ihr dann die Entscheidung treffen könnt: Wollt ihr weiterhin hier drin leben? Wollt ihr dort draußen leben? Oder wollt ihr in beidem leben? (Jemand sagt: „In beidem“.) In beidem, sagt sie.

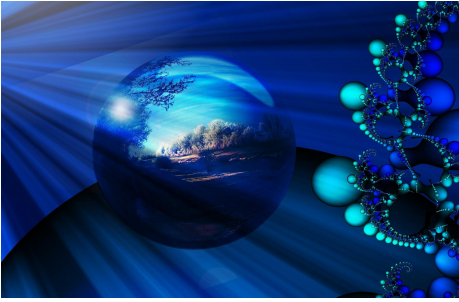
Nun, lasst uns hiermit einen weiteren Schluck nehmen, was immer ihr zu trinken habt, es ist egal. Noch einen Schluck – auf das Leben! (Das Publikum erwidert: „Auf das Leben!“) Auf das Leben in der Röhre und außerhalb der Röhre. Auf ein Leben mit größeren Potenzialen. Auf ein Leben mit weniger Wahrscheinlichkeiten.

Und hiermit noch die Erinnerung, dass alles bestens ist in der gesamten Schöpfung.

LINDA: And so it is.

ADAMUS: Nur dass französischer Wein besser gewesen wäre.

Au revoir, liebe Shaumbra, bis nächsten Monat.



**e2012 SERIE**  
**SHOUD 7**  
**03. März 2012**

**Verpflichtung dir selbst gegenüber**

*Das englische Original gibt es auf <http://www.crimsoncircle.com>  
 Übersetzt von Brigitta Neuberger, Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin Der Ich Bin, und es bereitet mir Freude, Adamus von der völlig freien Seinsebene zu sein.

Ich bin hier. Ich bin hier. Ich hatte heute einen etwas ruppigen Einstieg in diese Biologie, sogar in den Raum. Oh, nicht weil es da Widerstand gibt, es gibt eine Menge Aufregung, und in jener Aufregung ein bisschen Nervosität. Alles Gute zum Geburtstag, noch einmal (an Linda).

Cauldre ist heute hier, irgendwie. Ich musste ihn bitten, ein wenig weiter weg zu bleiben, weil ich weiß, dass er mit einigem von dem, was wir heute besprechen werden, hadern würde. Und so könnte man sagen, dass er eine Art von Energiedecke über sich hat.

So, die liebe Linda von Eesa ist hier, präsent, heute das Geburtstagskind. Eigentlich war das schon vor kurzem, aber er wird nochmals gefeiert. Crash (Dave Schemel) ist hier und fotografiert. Ihr seid hier und jene, die online zusehen, sind heute hier.

Und so lasst uns einen tiefen Atemzug in diesen Raum nehmen .... tiefen Atemzug in diesen schönen Raum.

Aandrah und On sind hier (Norma und Garret). Warum seid ihr hier? So, würdest du mir einen Moment mit dem Mikrophon folgen?

LINDA: Oh, es ist mir ein Vergnügen!

ADAMUS: Ja, ja.

LINDA: Oh, es ist mir eine Freude!

ADAMUS: So ... yeah, oh-oh, ich habe es gehört. Oh-oh! So, warum bist du hier, Tori?

LINDA: Oh.

ADAMUS: Warum bist du hier?

TORI: Weil ich aufwache.

ADAMUS: Gut! Gut, gut!

LINDA: Ooh. (etwas Applaus)

ADAMUS: Gut. Exzellent. Und wie fühlt sich jenes Aufwachen an?

LINDA: Eigentlich kannst du es halten (gibt Tori das Mikrophon).

TORI: Okay. (Lachen) Es fühlt sich wie etwas an, auf das ich schon immer gewartet habe.

ADAMUS: Ja. Irgendein Widerstand?

TORI: Ja.

ADAMUS: Ja. Eine Menge. Was ist der Widerstand?

TORI: Sich mit der Art wohlfühlen, wie die Dinge für mich in meinem Verstand waren.

ADAMUS: Ja. Aus dem Verstand hinausgehen.

TORI: Yeah.

ADAMUS: Schwer zu tun.

TORI: Definitiv.

ADAMUS: Eigentlich sehr leicht zu tun, aber...

ROI: Aber ich mache es gerne schwer für mich.

ADAMUS: ... so viel Widerstand. So viel Widerstand. Warum bist du hier in diesem Leben?

TORI: Um Spaß zu haben.

ADAMUS: Wirklich?

TORI: Yeah.

ADAMUS: Ist das so?

TORI: Yeah.

ADAMUS: Gut. Was hat von den Dingen, die du im letzten Jahr getan hast, am meisten Spaß gemacht?

LINDA: Ihre Mutter ist hier. Sie kann es nicht sagen. (Lachen im Publikum.)

ADAMUS: Natürlich, ihre Mutter hat es auch getan.

TORI: Mutter weiß alles. Diese Frage ist wirklich schwer zu beantworten. Es gab eigentlich eine Menge Dinge. Vermutlich einfach kreative Entdeckungen, die ich in mir selbst machte. Ich habe vermutlich meine kreative Richtung im vergangenen Jahr mindestens dreimal geändert.

ADAMUS: Hast dich selbst umgeformt.

TORI: Yeah.

ADAMUS: Yeah, und das Umformungsprojekt, wie die meisten von euch wissen sollten, ist nicht bloß eine einmalige Sache. Sie geht weiter.

TORI: Nein.

ADAMUS: Ja. Willst du dich noch etwas mehr umformen?

TORI: Ja.

ADAMUS: Heute?

TORI: Ja.

ADAMUS: Exzellent. Lasst uns das tun, später.

TORI: Okay.

ADAMUS: Gut. Danke. Danke.

TORI: Danke.

ADAMUS: Ja. Nächster. Und so ist die Frage, warum seid ihr hier. Und wir müssen zu unserem Clownfreund gehen.

LINDA: Danke. Du hast meine Gedanken gelesen.

ADAMUS: Danke. Verzeih mir. Ich tue das. Oh, du brauchst dich nicht zu bewegen, um ... oh bitte, bitte. Du brauchst nicht wegen mir auszuweichen. Ja, warum bist du hier?

LINDA: Oh, nur zu. Steh auf.

ADAMUS: Ja. So, dass jeder sehen kann... dein wunderschönes... wenn ich sage, werft euch in Schale, meine ich nicht das (Cauldres Kleidung). Ich meine so! (Das Clownkostüm.) Ja! (Etwas Applaus.)

LULU: Ich bin hier, um mit dir zu lachen.

ADAMUS: Um mit mir zu lachen.

LULU: Und mit allen anderen.

ADAMUS: Gut, weil sie so oft meine Witze nicht verstehen. (Lachen im Pubikum.)

LULU: Nein.

ADAMUS: Wirklich nicht.

LULU: Weil sie ziemlich schlecht sind!

ADAMUS: Ich muss alleine lachen. Ich bringe meine Engelsfreunde mit. Sie lachen manchmal. Aber, ja. Danke.

LULU: Das liebe ich. Ich liebe das Lachen.

ADAMUS: Ja, lachen ist gut.

LULU: Und das Leben ist ein Witz.

ADAMUS: Das Leben ist ein Witz.

LULU: Ein Witz.

ADAMUS: Das ist es absolut, und du könntest ein Buch schreiben. Ja, ja.

LULU: Yeah, ich habe bereits drei davon begonnen.

ADAMUS: Oh, gut, gut.

LULU: Keines davon fertig. (Sie kichert.)

ADAMUS: Keines davon fertig. Das ist in Ordnung.

LULU: Richtig.

ADAMUS: Aber das Leben ist ein Witz, und Leute nehmen es so ernst. Es freut mich, dass du farbenfroh bist, lächelst, dein Licht so scheint, dass es alle hier im Raum sehen können. Gut.

LULU: Danke.

ADAMUS: Danke. Okay, Linda. Frage, warum seid ihr hier? Du wählst den nächsten.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Du wählst.

LINDA: Kann ich verrückt sein?

ADAMUS: Ja. Warum seid ihr hier?

MARTY: Um wie ein Mofo zu expandieren. („Mofo“ ist ein amerikanischer Slang-Ausdruck. Er ist die Abkürzung von „motherfucker“ und bedeutet Arschloch. Anm. d. Übers.)

ADAMUS: (lacht) Würdest du aufstehen und das für die Kamera sagen?

MARTY: Wie ein Mofo expandieren!

ADAMUS: Wie ein Mofo expandieren. Nun, ich bin seit hunderten und aberhunderten von Jahren nicht mehr auf der Erde gewesen. Was...

MARTY: Oh, zwing mich nicht! Komm schon!

ADAMUS: ... genau ist ein Mofo?! (Gelächter)

MARTY: Du hast mich vor einiger Zeit zum Fluchen veranlasst.

ADAMUS: Ist das eine Art von Tier? Es ist etwas, das du isst?

LINDA: Yeah, yeah. Das ist es, es ist ein Tier. Yeah.

ADAMUS: Ist es ein Geschenk, das du anderen gibst? Mofo. Bitte definiere.

MARTY: Shaumbra-Tier. Yeah.

ADAMUS: Ein Shaumbra-Tier.

MARTY: Es ist mein Pakauwah!

ADAMUS: Dein Pakauwah ist ein Mofo. (Gelächter)

MARTY: Yeah.

ADAMUS: Wie sieht es aus?

MARTY: Um ... nun, hast du schon mal ein Snuffleupagus gesehen? (Gelächter) (Ein „snuffleupagus ist eine Figur aus der Sesamstraße, – auch Snuffy genannt - die aussieht wie ein flauschiges Mammut ohne Stoßzähne und sichtbare Ohren. Anm. d. Üb.) Es ist ähnlich, ein Cousin.

ADAMUS: Ähnlich. Ich verstehe.

MARTY: Yeah. Ähnlicher Cousin davon.

ADAMUS: Aber, „mit großer Leidenschaft expandieren“ ist das, womit ich deine Worte übersetze...

MARTY: Si. Si.

ADAMUS: ... für jene, die nicht verstehen. Gut. Und wie geht es mit deiner Expansion?

MARTY: Oh! Wie ein Mofo!

ADAMUS: Oh ho! Wie ein Mofo! (viel Gelächter)

MARTY: Wie ein Mofo!

ADAMUS: Nun, nicht wissend, was ein Mofo ist, und wenn du sagst: „Oh, wie ein Mofo“, kenne ich mich nicht wirklich aus. Ist das gut?

MARTY: Oh, es ist sehr gut.

ADAMUS: Ist da irgendwas Schlechtes drin?

MARTY: Yeah. Oh yeah.

ADAMUS: Yeah. Ist es das, wovon du nicht erwartet hast, dass es passiert?

MARTY: Absolut!

ADAMUS: Das ist ein Mofo! (Gelächter) Das, für mich – ich werde eine neue Definition schreiben – „Was ihr nicht erwartet habt, als ihr die Röhre der Wahrscheinlichkeiten entlang gereist seid, und dann ist euch etwas mofo-isches zugestoßen.“

MARTY: Oh yeah. Oh yeah.

ADAMUS: Yeah. Mofo – ist es ein Hauptwort, ein Verb, ein Adjektiv? Was ist es.

MARTY: Ja.

ADAMUS: Ja! (Gelächter) Was immer du willst, das es ist. Gut. Und ich bin froh, dass deine Expansion gut verläuft. Bist du heute für etwas mehr Expansion bereit?

MARTY: Absolut.

ADAMUS: Du musst ins Hinterzimmer gehen. Das Hinterzimmer ist für Mofo-Expansion.

MARTY: Oh Mann! (Gelächter) Wird es derart groß und chaotisch?

ADAMUS: Hier draußen werden wir anmutige Expansion haben. Und ich habe das komische Gefühl, dass Mofo vermutlich das Gegenteil von anmutig ist. Richtig?

LINDA: Weißt du, es wird schrecklich sein, wenn jemand auf Google nach Mofo sucht und zum Crimson Circle geleitet wird. (Gelächter)

MARTY: Wir haben Makyō! Wir haben Mofo!

ADAMUS: Das ist nicht mein Problem! (Gelächter) Das ist dein Problem, meine Liebe, und dein Problem, Michelle. Oh ja, ja, Mofo.

LINDA: Vielleicht sollten wir das ... nennen ...

ADAMUS: Ich dachte, wir wären spirituelle Piraten, aber ich lerne, dass wir alle ein Haufen von Mofos sind.

LINDA: So sollten wir diese Episode nennen: „Mofos“. Yeah, yeah, ja. Und dann auf YouTube werden sie „Mofo“ suchen, und es wird herauskommen.

ADAMUS: Gut. Danke.

LINDA: Yeah!

ADAMUS: Ja, Caudre nennt mir ...

LINDA: Das ist kreativ. Danke.

MARTY: ... eine Art, um mehr Webhits zu landen. Ja.

LINDA: Yeah!

ADAMUS: Ja. Gut.

LINDA: Yeah! Das klingt hilfreich.

ADAMUS: Ich nehme an, eine Menge Leute suchen nun nach Mofo. So, nächstes.

LINDA: Jüngere Leute, vermutlich.

ADAMUS: So, warum bist du hier, Paul?

PAUL: Ich bin immer zum Spaß hier.

ADAMUS: GUT: Hast du Spaß?

PAUL: Eine großartige Zeit.

ADAMUS: Bist du zum Spaß in diesem Leben hier oder bist du zum Spaß hier bei diesem Treffen?

PAUL: Ich habe die beste Zeit meines Lebens.

ADAMUS: Wirklich?

PAUL: Ja.

ADAMUS: Das ist exzellent. Exzellent. Und ich will einfach, dass ihr einen Moment lang ein wenig den Durchbruch fühlt – nein, sehr –, weil, nun, ich vergleiche mich nicht mit Tobias oder so, aber ich glaube nicht, dass damals zu den Zeiten von Tobias sehr viele von euch aufgestanden wären und gesagt hätten: „Ich habe die beste Zeit meines Lebens, du Mofo.“ (Gelächter)

LINDA: Das wird eine üble Abschrift werden. (Mehr Gelächter.)

ADAMUS: Ich denke, die liebe Jean wird all die Übersetzer heute Abend über die Definition von Mofo verständigen müssen, und es würde mich sehr interessieren, sie zu sehen. Vielleicht könnte dieser Shoud „Mofo“ genannt werden. (Gelächter) „Shaumbra Mofo“. Ja. Ja.

PAUL: Ich möchte sehen, was sie mit dem Video davon macht.

ADAMUS: Ich auch. Ja. So, danke. Hast du Spaß? Hast du die beste Zeit deines Lebens?

PAUL: Ja.

ADAMUS: Gut. Gut.

SHAUMBRA 3: Ich fahre am Montag auch nach Kauai.

ADAMUS: Fährt nach Kauai. Gut. Nun, fühlt die Energie. Oh, ich muss ... ich muss dort drüben fragen. Du weißt, dass ich dich fragen werde, Kerri.

LINDA: Oh! Keine Pause für die Boshafte!

ADAMUS: Warum bist du hier, Kerri? Warum bist du hier?

LINDA: Keine Pause für die Boshafte!

ADAMUS: Und ich tat das auch, weil wir die Kamera unmittelbar hier haben, unmittelbar hier. Warum bist du hier?

KERRI: Nein, niemals... könnte ich mich verstecken, auch wenn ich es versuchen würde? Ich bin hier, denn was zum Teufel sollte ich sonst tun? (Gelächter) Tut mir leid.

ADAMUS: Nun ... es stört mich nicht.

KERRI: Es ist nicht so, als ob ich zum Kegeln gehen kann. Keine gute Zeit.

ADAMUS: Es stört mich nicht. Man hat mir gesagt, dass ich keine schlimmen Worte sagen soll, aber du kannst sagen...

KERRI: Tut mir leid, Linda.

ADAMUS: Was hast du da gesagt?

KERRI: Zum Teufel? Oh, es ist nicht so, als ob ich Spaß beim Kegeln haben werde.

ADAMUS: Yeah. Und daher hast du wohl nichts anderes zu tun. Wirklich?

KERRI: Nein, habe ich, komm schon.

ADAMUS: Es gibt eine Menge auf der anderen Seite. Wir brauchen eine Menge...

KERRI: Ich bin hier für den Aufstieg, verdammt!

ADAMUS: Aufstieg. Gut.

KERRI. Ja! Hallo?!

ADAMUS: Ich werde dich jetzt ein drittes Mal fragen, nachdem du mich zweimal belogen hast. (Gelächter) Warum bist du hier?

KERRI: Damit ich dir Scheiß erzählen kann.

ADAMUS: Siehst du?! (Viel Gelächter) Weißt du ...

KERRI: (singend) Niemand macht das besser. Macht mich die ganze Zeit glücklich.



ADAMUS: ... sie folgen mir von Leben zu Leben ... (Mehr Gelächter)

KERRI: „Wer folgt wem?“, ist die wahre Frage. (Gelächter)

ADAMUS: ... folgen mir von Leben zu Leben, ja, und du bist diejenige, damals in den Mysterienschulen nanntest du mich Graf, Graf St. Germain. (Französische Aussprache)

LINDA: Wie hieß das Wort?

ADAMUS: Graf.

LINDA: Graf? Oh, Graf.

ADAMUS: Und du würdest mir das ins Gesicht sagen, aber dann hinter meinem Rücken mit den anderen sprechen... könnt ihr euch vorstellen, wie unsere liebe Kerri mit den anderen spricht? ... und sagen: „Yeah, ich nenne ihn Graf, weil ich die Tage zähle, bis er verschwindet und auf eine Reise oder einen Ausflug geht. Und so zähle ich.“ (Wortspiel von Adamus: Count heißt Graf und to count = zählen.)

KERRI: Du hast mich ganz falsch verstanden. (Gelächter)

ADAMUS: Oh nein, meine Liebe. Ohhhh nein! N-e-i-i-i-n! Aber wir haben eine wundervolle Zeit. Und ein Teil davon... Darf ich ehrlich sein?

KERRI: Sei ehrlich.

ADAMUS: Gut. Wirklich?

KERRI: Ja.

ADAMUS: Drittes Mal...

KERRI: Spuck's aus!

ADAMUS: Gut. Du hast eine unglaubliche Stärke, unglaubliches Licht, aber es ist alles verzwickt. Es ist alles... ist Mofu ein gutes Wort dafür? Es ist alles verzwickt.

KERRI: Ich persönlich sage Scheißhaufen. (Gelächter)

ADAMUS: Yeah. Seht, ich bin es nicht, der das sagt...

LINDA: Ich gebe ihr das Mikrophon nicht noch einmal! (Gelächter) Nein! Nein! Nein!

ADAMUS: Aber du bist nicht die einzige, du hast bloß eine andere Art, es auszudrücken, aber diese Energie... All das tendiert dazu, verzwickt zu werden, stecken zu bleiben, mental, und dann müssen wir dich wegschicken, damit du mit Aandrah arbeitest, um dich zu entwirren, um etwas Atem zurück zu bekommen, um zurück in deine realen natürlichen Rhythmen zu kommen, und so ist es der Engel, nicht der Mensch, so ist es das „Ich Bin“, nicht das „Ich Kann Nicht Sein.“

Yeah, und liebe Kerri, ich richte das nicht an dich, ha! (Gelächter) So viel Talent, alle von euch mit so viel Talent! So viele Leben. So ... (der scharfe Wind draußen erzeugt einen hohen Pfeifton).

LINDA: Wer pfeift?

ADAMUS: So viele Leben des Studierens, Spielens, Kämpfens, Tuns, Erschaffens, Machens, Führens, des Seins. Und dann kommt ihr in dieses Leben, wisst ihr, dieses Leben des Aufstiegs, und plötzlich lasst ihr nach. Ihr versteckt euch. Ihr...

LINDA: Kerri versteckt sich nicht.

ADAMUS: Ah! Ah! Wie viele denken, dass Kerri... (Adamus stoppt und kichert.) Cauldre kommt aus dem Schrank, um Kerri zu retten! (Gelächter) „Geh nicht dahin, Adamus!“ Adamus wird dahin gehen! Und hier geht's los! (Viel Gelächter) Tschüss Chauldre! Prinz Eisenherz, tschüss. Ab auf dein Pferd. Husch!

Wie viele denken, dass Kerri sich versteckt? (Einige heben die Hand.) Wie viele denken, dass Kerri das nicht tut? (Andere heben die Hand.) Wie viele haben Angst, ihre Hand zu heben, weil Kerri es sehen könnte? (Gelächter)

Kerri – ihr alle – versteckt euch, jeder einzelne von euch ist schuldig, bis zu dem einem oder anderen Grad schuldig. Ich weiß tatsächlich, wer ihr seid. Ich weiß, was ihr tun könnt. Aber ihr tut diese... lasst uns zurückkehren zu unserer Diskussion vom letzten Monat. Ihr lebt in der Röhre. Wisst ihr, in der Röhre werdet ihr nicht erstaunliche oder wundervolle Dinge vollbringen. In der Röhre werdet ihr nur ein weiterer Mensch sein, der ein weiteres Leben mit einem nicht gekennzeichneten Grabstein hat. Huh, traurig.

LINDA: Oh, du siehst so traurig aus.

ADAMUS: Grabstein. Grabmal. Grabstein. Wir sind hier, um einiges von jener Energie zu bewegen. Wir tun es mit Lachen. Wir tun es mit etwas Fluchen. Wir tun es mit mofo-en.

LINDA: (Wendet sich an einen Teenager.) Wirst du durch diese Sprache beschädigt? (Sie antwortet „Nein.“) Nein? Wirst du nicht?

ADAMUS: Nein, nein, nein, nein.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Lasst mich euch sagen, warum ich hier bin. (Jemand fragt: „Warum bist du hier?“) Gut. Warum bin ich hier? Gute Frage. Freut mich, dass du gefragt hast. Ich bin hier, weil ihr mich darum gebeten habt.

LINDA: Oh yeah.

ADAMUS: Es ist eure Schuld. (kichert) Ihr habt mich darum gebeten.

Ich bin hier, weil ihr enormes Bewusstsein mitgebracht habt. Ihr brachtet wunderbar den Samen des Christusbewusstseins auf diesen Planeten. Ihr habt es vor langer Zeit in den Boden gesät, in die Luft, ins Massenbewusstsein. Ihr habt es euch selbst gegeben, noch bevor ihr hier angekommen wart. Ihr, die meisten von euch, waren in der Zeit von Yeshua hier. Ihr wart Teil der ganzen Befreiung, die zu jener Zeit stattfand. Ihr wart hier, um das hervorzubringen, was ihr hinlänglich das New Age genannt habt, und hier sind wir in ihm.

Ich bin hier, weil ihr sagtet, dass dies das Leben sein würde. Tobias war aus dem gleichen Grund hier. Ihr sagtet: „Das wird das Leben werden.“ Ihr wusstet, in eurer Brillanz, in eurer absoluten Brillanz, dass es das Potenzial gab steckenzubleiben, es gab definitiv Potenzial, mental zu werden, die Wirkungen des Massenbewusstseins, wie ein dichter Smog, eine dicke Decke, würden euch unterdrückt halten. Und so bin ich hier, um euch dabei zu helfen, euch da hindurch zu bewegen. Und es mit Lachen zu tun, es mit Schockieren zu tun, durch unwiderstehlich sein, hoffentlich, manchmal durch Salz in eine Wunde zu streuen. Ich mag es, wenn Shaumbra auf mich böse werden, weil – tatsächlich – jedes Mal, wenn sie es werden, sie innerhalb einer bestimmten Zeitspanne über sich selbst lachen, und sie realisieren, dass ich hier bin, um sie hier weiter durch zu bewegen.

Ich bin hier, weil es seit jeher so viele spirituelle Klassen gegeben hat, spirituelle Schulen, spirituelle Angebote, Religionen, angeblich geweihte Bücher und so weiter, und wir einfach noch nicht viele Menschen zum Abschluss gebracht haben. Im Laufe der gesamten Menschheit, in den Millionen von Jahren, seit Menschen auf diesem Planeten sind – 9.000 (Absolventen). Das ist eine niedrige, niedrige Anzahl, eine niedrige Anzahl.

Ich bin hier, weil ich will, dass einige von euch den Abschluss machen, und ich werde tun, was immer nötig sein wird. Ich werde euer Geld nehmen, (Gelächter) freudvoll. Übrigens, bemerkt ihr, dass Cauldre nichts mehr in seine Taschen steckt? Ich werde einen Spiegel vor euer Gesicht halten. Ich werde manchmal in eure Träume kommen, lange Gespräche mit euch führen, manchmal in eure Träume kommen und als Dämon posieren, als Bösewicht, einfach nur, um euch sogar im Traumzustand in Bewegung zu bringen, weil ihr dazu neigt, es euch sogar dann bequem zu machen. Ihr alle wollt angenehme Träume. Ihr bekommt sie jetzt aber nicht. Bekommt sie nicht. Ihr bewegt euch durch zu viel hindurch. Es geschieht zu viel auf diesem Planeten.

Ich bin hier, um ein paar zum Abschluss zu bringen, hoffentlich mehr als nur ein paar, hoffentlich alle von euch. Aber letztendlich liegt es an euch. Ich sagte zu Cauldre und einigen der anderen Gruppen: „Bloß fünf oder zehn. Das ist alles. Bloß fünf oder zehn, die sich erlauben werden, in diesem Leben aufzusteigen“, wobei Aufstieg als das Integrieren von allem von euch definiert wird, inklusive all jener Aspekte, all dieser früheren Leben, inklusive eurer Seele, inklusive eures Körpers und Verstandes. Integriert diese... „und bleibt hier, und lebt hier.“

Gebt mir fünf von euch, bloß fünf, weil jene fünf für den Rest von euch mehr tun werden als ich es jemals tun könnte. Jene fünf werden Beispiele sein, die darüber sprechen können, wie sie ein Mofo-Leben hatten und sich entwickelten. Und jene fünf, ich hätte sie liebend gerne hier oben stehen, oder zehn oder zwanzig oder eintausend, aber hier oben stehen, wo sie sagen: „Es war eigentlich wirklich leicht. Ich machte es mir die ganze Zeit schwer. Es war wirklich erstaunlich, aber ich hatte solche Angst, jenen Schritt zu machen, jenen letzten Schritt zu machen, solche Angst, weil ich alles hätte aufgeben müssen“, und so ist es. Und so ist es: „So viel Angst, weil ich besorgt war, wie es sich auf andere auswirken würde, so viel Angst, weil ich nicht wusste, ob das alles ein Haufen Makyo war, nicht wusste, ob ich aus der Existenz austreten würde, wenn ich diesen Schritt machen würde, zur Hölle gehen würde, zu irgend einem außerirdischen Planeten.“ Und jene Gruppe, die hier aufgereiht sein wird, hier oben, wird sagen: „Wisst ihr was? Man nimmt einen tiefen Atemzug ... man nimmt einen tiefen Atemzug, man vertraut sich selbst so tief, dass nichts anderes Bedeutung hat, nichts, nichts anderes hat Bedeutung, und man tut es einfach.“

Und erinnert ihr euch, wie es war, als ihr schwimmen gelernt habt? Da war ein See und das Wasser war kalt, und es gab vermutlich Piranhas darin, und eure Freunde sprangen hinein, und ihr saßt am Rand, und ihr konntet es einfach nicht tun? Euer Verstand begann, durch all die potenziellen Traumata zu gehen, all die Dinge, wie kalt es sein würde, vielleicht würdet ihr ertrinken, würdet ihr von einem dieser Fische abgeschleppt werden, vielleicht würden schreckliche Dinge passieren, und dann kam letztendlich jemand klugerweise daher und schmiss dich rein. Und dann sagtest du: „Nun, es ist nicht so schlimm. Ja, es ist ein wenig kalt. Es ist ein wenig kalt, und ich schluckte ein oder zwei Mundvoll Wasser. Aber mein Körper wusste, wie er es loswerden konnte. Und wisst ihr, es ist sehr lustig hier drin.“

So, meine lieben Freunde, deshalb bin ich hier. Gebt mir fünf, zehn, hoffentlich Tausende, hoffentlich, hoffentlich, die hier sein können, um den anderen sagen zu können: „Ich Bin Der Ich Bin. Ich verstehe endlich, was das heißt“, den anderen sagen, „wisst ihr, es ist interessant, ihr könnt diesen Aufstieg wirklich machen, diese Integration, dieses ins Selbst kommen, und es ist wirklich lustig, weil ihr nichts anderes verliert als das, was ihr ursprünglich gar nicht wirklich brauchtet, und ihr braucht das meiste nicht, was ihr ursprünglich hattet.“

So, liebe Shaumbra, deshalb bin ich hier. Wenn ich gehe – hmm, zählt nicht die Stunden – wenn ich gehe...

KERRI: Aber ich liebe dich.

ADAMUS: Ich weiß, und aus gutem Grund. (Gelächter)

Wenn ich gehe, und es könnte in ein paar kurzen Jahren sein, wenn ich gehe, was werde ich dann tun? Hm? Ich werde mit nur jener Gruppe arbeiten, die den Aufstieg gewählt hat, weil es einige Herausforderungen gibt, um nach dem Aufstieg im physischen Körper zu bleiben. Und so werden Kuthumi und ich mit jener Gruppe arbeiten, fünf, zehn, zwanzig, eintausend, wie viele immer es sein werden.

Also, liebe Freunde, deshalb bin ich hier. Ich will zum Abschluss verhelfen... ich will, dass einige die wahren lebenden Meister sind, die es zustande gebracht haben, die wirklich das Ich Bin verstehen. Über die letzten paar Jahre hinweg haben wir eine ganze Menge verloren, eine ganze Menge verloren. Es war nicht das Richtige für sie, es gefiel ihnen nicht, wie wir unsere spirituellen Mofo-Treffen hatten. Sie...

EDITH: Ich dachte, sie wären bereits aufgestiegen.

ADAMUS: Du bist es, meine Liebe, aber wann wirst du dich entsprechend benehmen, entsprechend handeln und entsprechend leben?

EDITH: Ich benehme mich immer entsprechend.

ADAMUS: Yeah. Ich spreche nicht bloß mit dir, sondern mit allen, denn solange es Drama und Trauma und Trennung von Körper und Verstand und Spirit gibt, bist du aufgestiegen, aber wirst du es dich jetzt erleben lassen? Du hast absolut Recht, es ist bereits geschehen. Aber hindurchgehen, jetzt, die Erfahrung, wie es gewesen ist. Ja. Siehst du?

EDITH: Ja, ich weiß, das tun wir jetzt.

ADAMUS: Ja.

EDITH: Dumm, wie wir sind.

ADAMUS: Nicht dumm! Nicht ... wo ist das Mikrofon? Nicht dumm. (David hält es hoch) Ah. Wo ist Linda? (Etwas Lachen) Eine Minute, ich hole sie. (Adamus geht den Mittelgang entlang, aber beginnt zu kichern, als David ihm den Weg versperrt.)

So, liebe Shaumbra, Edith, du bringst einen guten Punkt zur Sprache. Du bringst einen sehr guten Punkt zur Sprache, weil ihr aufgestiegen seid, und deshalb gibt es wirklich nichts, was ihr tun müsst. Und dennoch seid ihr in diesem... (jemand niest) Gesundheit! Ihr seid in einer Art von... Gedankenkonstrukt bezeichnet es am besten, in einer Art Bewusstsein, wo ihr immer noch glaubt, dass ihr es verdienen müsst, nicht nur du, ich spreche zu allen Shaumbra, dass ihr euren Weg dorthin verdienen müsst.

Diejenigen, die vorne stehen, die es endlich schaffen, die sich nie wieder Sorgen über Geld machen, ihre Gesundheit oder Beziehungen oder irgendwas davon, sie sind diejenigen, die sagen werden: „Ja, es ist wahr! Ich war bereits aufgestiegen, aber ich tat so, als ob ich es nicht war. Ich ging durch die Erfahrung, wie es war, zum Aufstieg zu kommen, und ich dachte, dass ich nicht wirklich eine Wahl hätte, wie ich es erleben würde.“

Fakt ist, dass ihr tatsächlich eine Wahl habt. Wollt ihr es als Schriftsteller tun? Wollt ihr es als ein Clown tun? Wollt ihr es als eine heilige Person tun? Wollt ihr es einfach aus Spaß tun, wo ihr Freude am Leben habt? Seht ihr?

Und so lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen. Ich sehe in eure Augen. Ja, ich sehe in eure Augen und alle von euch, fast alle... (er bückt sich, um in die Augen der Leute zu schauen) ... eh, allen von euch, allen von geht es eigentlich ziemlich gut, wenn man bedenkt, was ihr durchgemacht habt. Ja, eigentlich seht ihr nicht mitgenommen aus. Wirklich. Und ich sage das, weil ich weiß, dass so viele, die irgendwie bei uns waren, ausgeschieden sind. Manche sind hinübergetreten, gestorben, bumm. Hah, ich liebe es, den Tod auszulachen. Ha, ha, ha, ha, ha. (Nur wenige im Publikum antworten mit „ha, ha, ha“.) Das ist nicht sehr überzeugend.

LINDA: Yeah, das ist wirklich lustig.

ADAMUS: Ich werde gleich über den Tod sprechen. Nein, ich liebe es, den Tod auszulachen. Es ist wirklich lustig.

Und so sehe ich euch an, und ihr seht nicht mitgenommen aus. Eigentlich geht es euch ziemlich gut. Es geht euch wirklich gut. Ihr könnt lächeln. Ihr könnt lachen. Jawohl. Könntest du mir trotzdem einen Kuss geben? (Michelle gibt ihm einen Kuss.) Ahhh. Whoo!

Wie ihr wisst, ist es eher schwierig, eher herausfordernd, durch dies hindurch zu gehen, wie ihr wisst. Aber ist es nicht großartig? Ist es nicht großartig? Ist es nicht erstaunlich? Ja, dieses Publikum: „Eh, uhh, ehh.“ (Gelächter) „Sicher. Wir werden jetzt ja sagen, aber meinen wir es auch so?“ Ist es nicht erstaunlich, ist es nicht schön, hier auf der Erde zu sein? Es ist absolut... (Adamus bläst einen Kuss zu den online-Zusehern) Ja, für euch auch. Ist es nicht absolut erstaunlich?

SUZY: Ja. Ja, das ist es.

ADAMUS: Lasst es uns messen. Lasst es uns messen. Lasst mich zuerst über den Tod sprechen. Ich lache den Tod aus. Ha, ha. Und ich bringe den Tod hier auf, und übrigens, falls irgendjemand von euch denkt, dass ich ohne jeglichen logischen Fluss von einem Thema zum nächsten springe, dass ich nie im Stuhl sitzen kann, dann habt ihr recht (Gelächter), absolut. Warum tue ich das?

KERRI: Du willst es aufwühlen.

ADAMUS: Aufwühlen. Das gefällt mir... weil ich ein Mofo bin! Was sagte ich? Wer sagte das? (Gelächter) Um aufzuwühlen. Ist euch klar, wenn ich mit der alten Lehrbuch-Methode lehren würde und allem in einem netten, glatten Muster folgen würde, was für ein Schnarcher! Was für ein Schnarcher! Wenn ich einfach im Stuhl hier säße und Cauldre seinen armen schmerzenden Rücken und seine Beine ausruhen ließe, was für ein Schnarcher. Und so haben wir Spaß. Wir mischen es auf. Seht ihr, ich helfe dem Arbeitslosen-Problem. (Gelächter) Und so mischen wir es auf.

Lacht, lacht so viel ihr wollt, denn lasst uns einen Moment über den Tod sprechen. Ich will das ansprechen.

Tod, wie ich schon zuvor sagte, ist eine natürliche Sache. Er ist eine gute Sache. Ihr habt ihn geplant. Ihr habt ihn sozusagen eingebaut. Warum? Ansonsten würdet ihr an diesem Ort stecken bleiben, und es gibt mehr zu tun. Es gibt mehr zu sehen. Es gibt mehr zu erschaffen. Und so seid ihr hier herunter gekommen, und ihr sagtet: „Wir sollten besser unsere Ausgangs-Strategie bereit haben“, wie gute Geschäftsleute. „Besser unsere Ausgangs-Strategie bereit haben. Was wird das sein? Beendigung! Aus dem physischen Körper raus.“ Leicht zu machen. Und doch ist es jetzt eine traurige Sache. Ich... übrigens, nächsten Monat – diesen Monat, nächsten Monat – werden wir eine weitere Folge zu DreamWalker Death abhalten, und es wird...

LINDA: Wirklich.

ADAMUS: Es wird eine Komödienvorstellung. (Gelächter) Ernsthaft. Es muss so sein! Es muss so sein! Wie sonst könnten wir eine nächste Folge zu DreamWalker Death abhalten, eine der Schulen, die ich abhielt, ohne dass es eine Komödienvorstellung ist? (Linda verzieht das Gesicht und Adamus kichert, etwas Gelächter im Publikum.) Seht ihr? Es ist jetzt schon lustig.

Also, Tod. Tod ist... es ist zu schade, wie es jetzt gerade geschieht. Hoffentlich werdet ihr helfen, das zu verändern, das Bewusstsein um den Tod herum. Menschen werden krank oder sie verlieren jetzt gerade ihren Verstand, aber nicht in einem bewussten Seinszustand. Ihr könnt euren Verstand verlieren. Ihr könnt jenseits eures Verstands gehen und euch dessen sehr bewusst sein, was noch da draußen ist, während ihr euch dessen bewusst seid, was hier drinnen los ist. Und so brauchen sie sieben oder zehn Jahre, um wegzustehen. Und ich sage das nicht ohne Mitgefühl, aber das ist eine lange Zeit, um jene Last anderen Menschen, euch selbst und eurer Seele aufzubürden. Es gibt eigentlich nur sehr wenig, was man davon lernen kann, und es ist schmerzhaft und entwürdigend. Mein Gott, wollt ihr, dass euch jemand waschen und füttern muss, bevor ihr geht?

(Publikum sagt „Nein“.) Nein, ich denke nicht. Ich denke nicht.

Es geht um Tod mit Würde, Tod, indem ihr lernt, wie ihr hinausgeht, wenn ihr bereit seid, nicht, wenn ihr einen Haufen emotionalen Mist habt und bloß weg von dem Planeten wollt, sondern wenn ihr wirklich bereit seid, zu gehen. Und früher oder später werdet ihr das tun, ob ihr in diesem Leben aufsteigt oder nicht. Ihr könntet beschließen, hier 200 Jahre zu bleiben, bevor ihr geht. Fünfhundert. Das ist eine lange Zeit. Das ist eine lange Zeit.

Aber, liebe Shaumbra, der Grund, warum ich den Tod zur Sprache bringe, ist... es gibt jetzt gerade eine große Todeswolke um die Erde herum. Sie ist um die ganze Erde herum. Es ist ein Thema im Massenbewusstsein. Vermutlich das am meisten vorherrschende Thema im Massenbewusstsein. Betrachtet das Massenbewusstsein als diese große, dicke bräunliche Art von hässlicher Wolke rund um die Erde. Der Tod ist vermutlich jetzt gerade die am meisten vorherrschende Energie darin. Warum?

KATHLEEN: Angst.

ADAMUS: Danke. Angst. Angst. Viele Länder der Welt haben eine alternde Bevölkerung, man beginnt mehr über den Tod nachzudenken, als man es in der Vergangenheit getan hat. Angst, Weltuntergangsszenarien, und was auch noch geschieht ist, dass viele der Wesen, die im Boden begraben wurden... ich mag übrigens Begräbnisse nicht. Hm. Verbrennt ihn, äschert ihn ein, pulverisiert ihn, lasst ihn los, (Linda schüttelt den Kopf, ein paar Leute lachen.) weil ich kein Interesse an Krematorien habe. Ihr begrabt jemanden im Boden, eine Menge seiner Energie verbleibt dort. Es macht es schwieriger für sie zu inkarnieren, obwohl sie es tun,

und dann ist es wirklich ein Schlamassel. Es macht es für die Erde, die ihr jetzt von Gaia erbt, schwieriger, all die Energien zu managen und handzuhaben. Es ist wahrhaftig Umweltverschmutzung. Es ist wahrhaftig eine Verschmutzung, Energieverschmutzung, wenn ihr all diese begrabenen Körper im Boden habt. Aber sie kommen jetzt gerade hoch, viele von ihnen.

Dieses ganze Bewusstsein vom Tod ist damit verbunden, plus schlicht die Angst, die Kriege, der Terrorismus, alles andere, das geschieht, Menschen, die Hungersnot fürchten, das Wetter fürchten, was sie vermutlich sollten, aber all dies geht vor sich. Und so wird es dort den großen Schwerpunkt geben, ich würde sagen in den nächsten 12 bis 18 Monaten der Zeit, wenn man entlang der Röhre des Massenbewusstseins schaut, dass es eine Menge an – mehr als gewöhnlich – Interesse am Tod gibt.

Was bedeutet das? Nun, es bedeutet, dass Hollywood mitmischt, mehr Filme über den Tod dreht, mehr Filme über das Leben danach. Ich helfe, jetzt gerade ein Drehbuch für einen davon zu schreiben. Kann den Titel nicht verraten, weil wir ihn noch nicht beschlossen haben, aber wir machen einen Film über den Tod, über andere Ebenen, die erdnahen Ebenen. Ja.

Ich weiß, du denkst hier bei dir, liebe Linda von Eesa: „Er ist so erstaunlich. Er kann...“

LINDA: Oh wow! Ich bin so hellichtig! (Gelächter) Gedankenleser!

ADAMUS: „Er kann diese Shouids abhalten. Er kann ausgiebig in ganz Europa speisen und trinken, und er kann auch helfen, einen Film zu schreiben“. Erstaunlich, nicht wahr!

LINDA: Wow.

ADAMUS: Und wisst ihr was, liebe Shaumbra! Ihr könnt das auch. Was ich tun kann, könnt ihr vielleicht tun. Ich klaue Worte von Yeshua. In Ordnung, was ich kann, kannst du besser. (kichert) Tod wird ein großes Thema werden, mit viel Fokus darauf. Und natürlich werden mehr Scharlatane als je zuvor mitmischen. Mehr Gespenster und Geister als je zuvor hängen herum, und ihr werdet sie fühlen.

Mehr Todesaktivitäten finden im Augenblick statt, viele von euch fühlen es. Der Tod kommt in eure Träume. Das tut er, und es erschreckt euch manchmal fürchterlich, weil ihr dann über eure eigene Sterblichkeit nachdenkt. Darum geht es in den Träumen nicht. Es geht nicht um euch. Es geht nicht darum, dass ihr sterbt. Ihr fühlt bloß in diese Energie des Todes hinein, und sie wird im Traum zu euch kommen. Und wisst ihr, was ihr tun könnt, wenn sie im Traum zu euch kommt? Ihr lacht über sie! Ha, ha, ha, ha, ha. Ha, ha! Ahh ... (niemand lacht).

Wisst ihr, der Tod ist ein interessantes Thema. Jeder hat Angst davor. Wie viele Menschen besuchen wirklich einen Workshop über den Tod? Nicht viele. Jawohl. Ein paar von euch Verrückten, aber niemand spricht wirklich gerne darüber. Niemand befasst sich wirklich gerne mit diesem Thema. Es ist eine schöne Sache. Das ist es wirklich.

Wenn ihr auf die andere Seite kommt, ist das eine schöne Sache. Aus der menschlichen Perspektive ist es echt beschissen. Es gibt so viele Falschinformationen oder Fehlen von Informationen oder Feuer und Schwefel Informationen oder Schuld, die damit assoziiert wird. Wenn ihr loslassen könnt – wenn ihr, liebe Shaumbra, loslassen könnt – die Angst vor dem Tod, dann seid ihr bereits weit voran, das Leben lebenswert zu machen. Seid ihr wirklich.

Wenn ihr diese Angst vor dem Tod loslasst, dann realisiert ihr, dass er ein Kinderspiel ist. Er kann gewählt werden. Ihr könnt die Feier auf der anderen Seite vorbereiten. Wir haben auf der anderen Seite Partyservice-Personal, das helfen kann, und ihr braucht ihnen nichts zu bezahlen! Ihr wählt einfach, was ihr wollt, und sie werden dort sein. Sie werden eine großartige Party für euch schmeißen.

Oder sie lassen euch in Ruhe, oder ihr könnt euch hinsetzen. Ich werde dort sein. Ich werde es wahrhaftig sein, für jeden einzelnen von euch. Ich werde dort sein, wenn ihr dort ankommt. Und ich werde lachen und lachen. Hoffentlich werdet ihr das auch, weil es wirklich peinlich sein wird, wenn ihr es nicht tut. (Gelächter) Woo! Es geschah ein paar Mal, das ist nicht gut. Aber sie lachen früher oder später. Früher oder später tun sie es. (Adamus kichert.)

So, liebe Shaumbra, der Tod starrt euch ins Gesicht. Es geht nicht um euch. Es geht um dieses Bewusstsein des Planeten. Es geht um die gesamte Frage, wird dieser Planet sich weiterhin entwickeln, Erleuchtung und Bewusstsein bekommen wegen euch und anderen wie ihr, die dabei helfen? Wird das höhere Bewusstsein dieses Planeten weg und zur Neuen Erde gehen, diesen Ort im Stich lassen? Es bringt all diese Fragen hoch. Es bringt die Fragen der Neuen hoch, die zum ersten Mal kommen. Sie haben den Tod nie erlebt, und einige von ihnen sind gestorben, Erstlinge, die Kristallkinder. Die Energien sind hier so intensiv, und egal wie viel sie trainieren, wenn sie hier landen, wenn sie hierher kommen, dann ist das jenseits dessen, was sie nur möglich gehalten haben. Die Intensität, der Druck, die Verrücktheit, das Fehlen von echtem Herzensfluss, die Einschränkungen, die Gesetze, sie können die Gesetze nicht glauben.

Einige von ihnen hatten gesagt, sie wollten eine juristische Fakultät besuchen. Sie kamen hierher. Sie warfen einen Blick auf Rechtsanwälte, oh, tut mir leid, ich sollte nicht sagen... einige von euch sind Rechtsanwälte, aber gute Rechtsanwälte... die Gesetze, die alten Überlagerungen, und sie existieren. Und so ist es ihr erster Tod. Das ist eine ganz schöne Erfahrung für sie, so wie es das für euch war. erinnert ihr euch an euren ersten Tod, biologischen Tod, nach eurer ersten physischen Geburt? (Jemand im Publikum sagt „Nein“.) Nun, das könntet ihr. Wollt ihr es versuchen? Nehmt einen tiefen Atemzug. Nach eurer ersten physischen Geburt, die interessant war, ihr fühlte euch irgendwie gefangen, hattet eine schwere Zeit, euch an all die Energien des Planeten vor langer Zeit anzupassen, wie war euer erster Tod? Ein Wort. Es beginnt mit einem „L“. (Jemand sagt „Befreiend“.) Oder einem „B“. Ja. Loslassen. Befreien. Loslassen. Und es war wahrhaftig eine Erleichterung. „Langsam! Das war intensiv.“ Aber gerade so wie jene, die mit der Achterbahn fahren und sich zu Tode fürchten, was tun sie?“ (Publikum sagt „Noch einmal fahren!“) „Oh ja, lasst uns aus einem Flugzeug abspringen!“ (Etwas Gelächter) Ein völlig ausreichendes Flugzeug ohne eingeschaltete Motoren, und dann springt ihr. Jagt ihnen jedes Mal Angst ein. Aber was tun sie? Sie gehen meistens wieder zurück, außer der Fallschirm hat sich nicht geöffnet.

So, liebe Shaumbra, der Tod, er wird ein Thema sein. Ihr werdet ihn fühlen. Es geht dabei nicht um euren eigenen Tod. Bitte versteht das. Wir werden diese zusätzliche Todesklasse abhalten, und insbesondere werden wir den Schwerpunkt darauf legen, euren eigenen Übergang vorzubereiten, wann ihr es wollt. Seht ihr, jetzt gerade seid ihr nicht sicher. „Ich bin mir nicht sicher, ob ich diesen Planeten verlassen werde.“ Wisst ihr, es ist andauernd in den Nachrichten. Unlängst ist ein beliebter... ihr nennt ihn einen Rockstar, aber ein Musiker, gewissermaßen... gestorben. Davy Jones, bumm! Einfach übergetreten. Was macht das nun? Es bringt jeden dazu: „Ah! Wann wird mir das zustoßen?! Werde ich mitten drin gehen, während ich bei meinem Frühstück bin – pchhw! – übertreten?“

Wisst ihr, worauf ihr hofft? Dass es mitten in der Nacht geschieht, und ihr es nicht einmal mitkriegt. Richtig. Yeah, und dass ihr keine Schweinerei macht. (Adamus kichert)

So, liebe Shaumbra, lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Wir werden heute ein wenig Energien messen. Ich sage, dass ihr gut ausseht. Ihr fühlt euch gut. Viel besser, jünger und zorniger als ihr es vor ein paar Jahren ward! Das ist gut! (Publikum sagt „Jawohl“.) Jawohl. Herzlicher! Herzlicher! Wisst ihr, ich sehe gerne den Zorn. Er ist Entschlossenheit. Er lässt Energie raus. In einigen der Mysterien-Schulen veranlassten wir, dass Leute den Mond anheulen, nur um es rauszukriegen, zu bellen und zu schreien und zu quietschen, nur um es rauszukriegen, um euch aus jenem Verstecken herauszukriegen. Und so werden wir heute einige Energien testen. Würdet ihr bitte einen Partner finden? Bitte findet einen Partner und steht auf. Partner. Partner. Das heißt eine andere Person. (Gelächter) Im Allgemeinen heißt das nicht ihr selbst.

Für jene die online zusehen, bitte, wenn ihr nicht allein seid, findet einen Partner. Wenn ihr alleine seid, stellt euch einen Partner vor. Ich bin sicher, die meisten von euch ... eh – kein Geschwätz in meinem Klassenzimmer, wenn ich spreche. Ihr könnt lachen, ihr könnt nicht schwätzen.

(Adamus probiert Hüte an.) Zu klein. Kann ich deinen ausprobieren? Danke. Er hat einen großen Kopf, nicht wahr? (Bezieht sich auf Cauldre) Danke.

So, liebe Shaumbra, ich bin sicher, ihr seid alle mit Kinesiologie vertraut, Muskeltesten, und es funktioniert tatsächlich. Es funktioniert tatsächlich. Und das werden wir jetzt machen. Ihr habt einen Partner.

Entscheidet, wer der Tester und wer die Testperson sein wird. (Etwas Gelächter) Mit anderen Worten, eine Person wird die andere testen.

LINDA: Testperson?

ADAMUS: Test... ich sagte Testperson. Kein Schwätzen in meinem Klassenzimmer. Danke. Das ist ernsthafte Arbeit. (Adamus kichert wegen dem lila Hut, den er trägt. Gelächter.)

So, liebe Shaumbra... (er gibt den Hut an Linda). Oh, würdest du ihn der jungen Dame zurückgeben?

LINDA: Ja, werde ich. Sie ist so niedlich.

ADAMUS: Nun, derjenige, der getestet wird, streckt beide Hände aus. Halte sie zirka... ich werde es zuerst demonstrieren. Bitte einen Moment Geduld, während ich meine Demonstrationsbühne zusammenstelle. (Er holt sich einen Stuhl und stellt sich drauf.) Danke. Streckt eure Arme vor euch aus (er demonstriert es), und der andere, nachdem ich das Schlüsselwort sage, der andere drückt sie runter. (Wendet sich an Linda.) Wenn du so nett wärst... Meine Güte, du bist kleiner geworden, seit wir begonnen haben. (Etwas Gelächter)

LINDA: Hier, lass mich auf einen Stuhl.

ADAMUS: Danke. Danke. Danke.

LINDA: Machen wir das Seite an Seite, oder was?

ADAMUS: Ja. Oh, du trägst diese Stiefel. (Sie steigt auf den Stuhl.) Okay. Und wir brauchen ein wenig mehr Abstand. (Er steigt nach hinten vom Stuhl.) So...

LINDA: Machst du dich über meine Größe lustig?

ADAMUS: So, die Handflächen nach unten, und ich sage das Schlüsselwort, und derjenige, der getestet wird, wird es einatmen und es fühlen. Und dann der andere, dein Partner, wird deine Hände runter drücken, um den Grad des Widerstands zu sehen. Ja. Und was zeigt uns das? Nun, während wir einige Schlüsselworte durchgehen werdet ihr sehen, ob ihr mit diesem Wort gute, starke Energie habt oder schwache. Bitte verletzt die andere Person auf keine Weise.

Nun gut, macht euch bereit. Hände bitte nach vorne für denjenigen, der getestet wird, und der andere, der testen wird, macht sich bereit. Ich werde das Wort sagen, und dann wirst du das Wort einatmen, gebt dem ungefähr drei Sekunden, und dann macht den Test.

Das erste Wort ist „Neue Energie“. Atmet es ein. Und werdet jetzt getestet.

(Pause)

Gut. Exzellent. Exzellent. Gut. Besser als ich gedacht hätte. Exzellent. Danke. In Ordnung. Nun, nehmt einen tiefen Atemzug. Wir werden es nochmal machen. Dieselbe Person testet und dieselbe Person wird getestet, und dann werden wir gleich die Rollen tauschen.

Das nächste Wort ist ... nehmt einen tiefen Atemzug ... „deine Biologie.“ „Dein physisches Wesen.“

Nehmt einen tiefen Atemzug. Fühlt es. Testet jetzt. Testet. Testet.

(Pause)

Gut. Wendet jetzt etwas mehr Druck an. Hört auf damit, Schwächlinge zu sein. Wendet Druck an. (Gelächter) Brecht deren Arm, wenn ihr müsst!

Gut, nun, ich bekomme hier einen Überblick, aber es gab nicht so viel Energie oder Stabilität wie mit dem ersten Wort. Okay, nehmt einen tiefen Atemzug. Schüttelt eure Arme ein wenig aus. Lasst das Blut in sie zurückfließen. Okay, jetzt ... und erinnert euch daran, die Handflächen nach unten zu halten. So, nächstes Wort – dieselbe Person wird getestet und dieselbe Person testet – das nächste Wort ist „dein mentales Gleichgewicht.“ (Etwas Gelächter) Nun, wir können dieses Testen einfach hier jetzt stoppen.

Das ist nicht mal ein Mofo wert! (Gelächter)



Nun, es gibt Menschen, die online zusehen und bezüglich dessen ernst sein wollen – ich weiß nicht warum – aber lasst uns das noch einmal tun. Nehmt einen tiefen Atemzug ... „dein mentales Gleichgewicht“. In Ordnung. Atmet es ein und werdet getestet.

(Pause)

Ich sagte nicht, gebt auf. (Gelächter) Ich sagte, werdet getestet! Ich sagte nicht, lasst einfach eure Arme fallen. Habe ich was Falsches gesagt? Habe ich gesagt, lasst einfach los? Okay. Lasst uns noch eins nehmen.

Nehmt einen tiefen Atemzug. Nehmt einen tiefen Atemzug...

Dieses... tiefer Atemzug... „Adamus“. „Adamus“ (Jemand sagt „Oh!“) Was?! „Adamus“

Nehmt einen tiefen Atemzug... (viel Kichern im Publikum).

„Adamus“. Testet das. Drückt hart. Kommt schon. Drückt hart. Warum fürchten sich manche von euch davor, hart zu drücken? Gut. Okay, und noch eines.

Nehmt nun einen tiefen Atemzug und lasst uns wirklich in dieses hineinfühlen. Lasst uns in dieses hineinfühlen. Kein anderes Geräusch im Raum. Ich brauche einen langen Stab oder etwas, wo ich...

Nehmt einen tiefen Atemzug und schließt eure Augen, jene, die getestet werden, schließt eure Augen und fühlt in dieses hinein. Ein Wichtiges: „Verpflichtung dir selbst gegenüber.“ Atmet es ein.

„Eure Verpflichtung euch selbst gegenüber“. Atmet es ein. Okay, und werdet getestet.

(Pause)

Interessant. Interessant. Gut.

Nehmt einen tiefen Atemzug und applaudiert euch selbst. (Applaus)

Gut. Wir werden jetzt die Rollen tauschen. Bleibt beim selben Partner, tauscht die Rollen. Tauscht die Rollen. Jawohl, schüttelt eure Hände aus. Ich weiß, das sind die meisten Turnübungen, die ihr in den letzten zwei Monaten gemacht habt. (Gelächter) Nehmt einen Schluck Wasser, wenn ihr es braucht. Ich weiß, es war anstrengend. Ich weiß, dass ihr alle schwitzt. Wir sollten die Hintertür hier öffnen. Es wird ein wenig warm bei all dieser körperlichen Arbeit. Wirklich, lasst uns diese Hintertür öffnen.

Wow. Ihr habt hier wirklich schweißtreibende Arbeit verrichtet. Wir sollten ein Video drehen, ein Turnvideo. Nun gut. Nehmt einen tiefen Atemzug. Nehmt einen tiefen Atemzug.

Okay, wir werden die Rollen tauschen. Nun wisst ihr, was zu tun ist. (Das Publikum reagiert auf die kühle Luft, die herein kommt.) Whoo wee! Whoo wee! Wir werden hier die Rollen tauschen.

(Antwortet auf einen lautlosen Kommentar.) Nun, du hast darum gebeten. Ich habe es getan.

Okay, nun, für die, die getestet werden, ich werde euch ein Wort nennen. Ihr atmet es ein, und dann der Tester ... wendet etwas Kraft an, Tester! Wendet etwas Kraft an. Wendet wirklich Kraft an. Ihr werdet nach unten gerichteten Druck ausüben.

Das erste Wort ist „menschliches Bewusstsein.“ Atmet es ein. „Menschliches Bewusstsein.“ Atmet es ein und werdet dann getestet.

(Pause)

Interessant. Interessant. Interessant. Dem menschlichen Bewusstsein geht es nicht so gut.

Lasst uns ein weiteres Interessantes probieren. Nehmt einen tiefen Atemzug, kein Sprechen. Nur Lachen und Geld bis ganz nach vorne weiter geben sind erlaubt. (Etwas Gelächter) Nehmt einen tiefen Atemzug. Nächstes Wort. Fühlt nun wirklich in dieses hinein. Fühlt wirklich in dieses hinein. Dies ist ein schwieriges. Eh, lustig. „Gott.“ „Gott.“ Fühlt hinein. Atmet. „Gott.“

(Pause)

Wow, entweder haben wir einige sehr starke Tester oder einige wirklich nicht so gute Energien über Gott und das Massenbewusstsein.

Lasst uns das noch einmal tun. Lasst uns das noch einmal tun. Nehmt einen tiefen Atemzug. Bitte Ruhe. Ruhe. Ansonsten muss ich euch in einem Kristall einfrieren. Nächstes Wort. Für euch ist das nächste Wort „dein Körper.“ „Deine Biologie.“ Atmet es ein. Fühlt euren Körper, eure Ebenen der Verbindung und des Vertrauens mit eurem eigenen Körper, und testet. Und testet. Wo seid ihr mit eurem Körper?

(Pause)

Interessant. Gut. Gut. Nächstes.

Tiefer Atemzug. Tiefer Atemzug.

Okay, nächstes. Macht euch bereit. Macht euch bereit, um getestet zu werden mit „dein mentales Gleichgewicht.“ (Etwas Gelächter)

Nehmt einen tiefen Atemzug und testet. Und testet. (Mehr Gelächter)

Ich sagte nicht, umkippen. Ich sagte testet. (Linda lacht)

Offensichtlich ist damit etwas schief gelaufen, offensichtlich, weil ihr Widerstand aufrechterhalten sollt. Lasst es uns noch einmal versuchen. (Gelächter)

„Mentales Gleichgewicht.“ So ...

Lasst es uns noch einmal versuchen. „Mentales Gleichgewicht.“ „Mentales Gleichgewicht.“ „Dein mentales Gleichgewicht.“ „Deine Erdung.“ „Deine Ausgeglichenheit und Gelassenheit.“ Und testet. Testet.

(Pause)

Okay. Okay. Ich habe einige Punktezähler – Engels-Punktezähler – überall im Raum. Woo! Sie müssen ganz schön lachen. Und noch eines. Noch eines – das ernste, das wichtige ... (jemand sagt „Adamus?“). (Gelächter) Ja. Das wichtige ist – streckt eure Hände aus und macht euch bereit – „deine Verpflichtung dir selbst gegenüber“. „Deine Verpflichtung dir selbst gegenüber.“ Testet.

(Pause)

„Deine Verpflichtung dir selbst gegenüber.“

Interessant. Ihr könnt euch setzen. Danke, dass ihr mitgemacht habt.

Nie ein langweiliger Moment beim Crimson Circle. Mach dich mit dem Mikrofon bereit.

LINDA: Ich bin bereit.

ADAMUS: Du kannst unsere Freiwilligen auswählen.

LINDA: Freiwillige, okay.

ADAMUS: Was habt ihr also gelernt? Was habt ihr gelernt? Linda wird einige Freiwillige auswählen. Was habt ihr gelernt?

LINDA: Oh! Du kannst das! Mach schon!

SHAUMBRA 1 (Frau): Oh nein, ich kann dieser Handlung nicht folgen.

KERRI: Hör auf, dich zu verstecken.

LINDA: Komm schon. Du versteckst dich. Du bist schön. Du kannst es.

ADAMUS: Was hast du gelernt? Einfach. Nimm einen tiefen Atemzug.

SHAUMBRA 1: ... vielleicht, dass ich in einem nicht so schlechten Zustand bin, wie ich dachte.

LINDA: Jawohl!

ADAMUS: Ah! Ah! Gut, gut, gut. Und wobei warst du am besten? Was war das...

SHAUMBRA 1: Ich habe mich eigentlich ziemlich stark gefühlt bei...

ADAMUS: Ja?

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Und was war das schlechteste Wort oder Energie? Womit hast du dich am schwersten getan?

LINDA: Adamus. (Gelächter)

SHAUMBRA 1: Ich weiß es nicht. Welches war das schwächste? (Fragt ihren Partner.) „Mentales Gleichgewicht?“ Okay.

ADAMUS: „Mentales Gleichgewicht.“ Gut. Noch ein paar andere, Linda.

LINDA: Okay, kommt schon.

ADAMUS: Ein paar andere. Jawohl. Was habt ihr gelernt?

HOLLY: Ich kann meine eigenen Prioritäten setzen.

ADAMUS: Ja. Gut. Gut. In welchem Bereich warst du am schwächsten?

HOLLY: Oh, „Gott“.

ADAMUS: „Gott“, jawohl, oh „Gott“.

HOLLY: Keine Frage.

ADAMUS: Absolut. Absolut, und es sollte vermutlich so sein. Gott ist nicht real. Gott existiert nicht. Gott ist... tut mir leid, Gott ist ein menschliches Konzept. Ist er wirklich. Gott, Allah und der ganze Rest von ihnen, menschliche Konzepte der Kontrolle, menschliche Konzepte falscher Hoffnung, menschliche Konzepte von etwas außerhalb von euch. Ich hasse Gott. Wirklich. Jawohl. (Jemand sagt „Wir sind alle Gott“.)

ADAMUS: Ah! Ah! Ah ah! Das ist etwas Wichtiges.

LINDA: Oh, braucht sie ein Mikrofon?

ADAMUS: Noch nicht. Nicht, während ich zum Punkt komme, weil ich ansonsten nie dorthin komme. (Gelächter) Nein, ich meine...

LINDA: Ohhhhhh!

ADAMUS: Nein, ansonsten...

LINDA: Ohhhhhh! (Buhrufe aus dem Publikum.)

ADAMUS: Das ist nicht die Rocky Horror Picture Show. (Gelächter)

LINDA: Beinahe!

ADAMUS: Ansonsten würde ich zu weit ausholen, ich würde nie zum Punkt kommen. Exzellent. Exzellent. Ihr seid Gott, aber es gibt „Gott“, den Massenbewusstseins-Gott – und alle von euch wissen das – den alten Mann mit einem weißen Bart dort oben im Himmel, hat keine Ahnung, muss seinen Sohn hier runter schicken. Seht, was mit seinem Sohn passiert ist. Gott ist daher nicht so klug. Ihr seid Gott. (Jemand lacht.) Er ist es nicht! Ich meine, es ist wirklich eine misslungene Mission. Nur zwei lachen.

LINDA: Es ist Fastenzeit. Das ist nicht so lustig. (Mehr Gelächter)

ADAMUS: Nein, das ist lustig! Gott ist lustig! Gott ist ... wenn man davon ausgeht, dass Gott ein von Menschen erschaffenes Konzept ist, und es ist tatsächlich einhundert Prozent von Menschen erschaffen. Von Menschen erschaffen. Es ist ein altes Konzept, und es hat eine lange Zeit ganz gut funktioniert. Ich denke, es kommt zum Ende seines Zyklus, zum Abschluss.

Aber wenn ihr denkt... als man euch als kleinem Kind beigebracht hat: „Gott ist da irgendwo draußen und beobachtet alles, was du tust“, nun, das ist ein Mofo! Dass jemand spioniert... Glaubt ihr, wenn Gott euch liebt, dass er spioniert und sich die Dinge ansieht, die ihr getan habt? Oh mein Gott! (Jemand sagt: „Oh

mein Gott!!“) (Etwas Gelächter) Und um noch eins drauf zu setzen, die archetypische Energie von Gott wurde von Nonnen erschaffen, die eine Menge Probleme haben, und von Priestern, die keinen normalen Sex haben. Und so... (Jemand sagt „Oh!“) So war es! Von dort ist Gott gekommen. Und dann schreiben einige Leute diese Bücher und sagen, dass sie heilig sind. Nun, ich könnte ein Buch schreiben und sagen, dass es heilig ist. Nun, eigentlich habe ich das getan. Bedeutet das irgendjemandem was? Nein. (Er kichert). Einigen...

Die Menschen in eurer Welt töten jetzt gerade einander wegen irgendeines dummen Buches. Sie sollten alle eingeäschert werden. Ich sagte nicht verbrannt, ich sagte eingeäschert. Alle von ihnen! Und neu beginnen. Neu beginnen. Das Konzept von...

LINDA: Die Bücher oder die Menschen?

ADAMUS: Ihr wählt es. Das Konzept von Gott, Edith. Das Konzept von... ja, ich spreche mir dir, meine Liebe. Das Konzept von Gott ist alt und es ist abgestanden, und es hat eine Kruste bekommen, und es ist physisch. Und als ihr „Gott“ getestet habt, tat das gar nicht gut. Tut es wirklich nicht, überhaupt nicht, weil es nicht mehr gültig ist. Es gibt ein neues Konzept, ob ihr es Spirit nennt, das Ewige. Lasst es uns alles außer Gott nennen, weil das so müde und so alt ist.

Es gibt das All-Das-Ist, All-Das-War. Es gibt... (jemand sagt „Intelligenz“). Intelligenz, ich weiß nicht, ob ich dieses Wort benutzen würde, weil ihr damit den Verstand assoziiert. Aber was immer es ist, es gibt die Quelle. Es gibt sie wahrhaftig, und ihr entstammt aus ihr. Ihr wurdet von der Quelle mit euch beschenkt, mit eurer Identität, und ihr wurdet damit beschenkt, dass ihr hinaus geht und ohne jegliche Regeln spielt, ohne Hemmungen, ohne jemals bestraft zu werden. (Eines der Kinder gähnt, Gelächter, Adamus kichert.) Nun, das war ungeschickt. (Gelächter) Aber lustig! Aber lustig! Sogar ich kann diese Dinge nicht vorhersagen.

All dies passt eigentlich in die heutige Diskussion. Wenn ihr versteht, dass... schmeißt Gott raus. Und wirklich, die Welt ist jetzt gerade in Gott stecken geblieben, in diesen Religionen, die ihn drin halten. Mag ich Religionen? Nein. Nein. Mag ich, was ihr Spiritualität oder den Seinszustand nennt? Ja, und ich weiß nicht, welches Wort ihr dafür verwendet, aber das verkörperte Selbst auf Erden. Das verkörperte Selbst. Ja, absolut. Aber diese Religionen, sie töten sich gegenseitig. Die Kriege sind religiös.

Es wird auch zu diesem Punkt kommen und Cauldre versucht, wieder hereinzukommen, aber ich werfe ihn hinaus... sogar die Finanzsysteme, der Geldfluss dieses Planeten, werden von religiösen Kräften infiltriert. Dies sind vermutlich ansonsten wirklich gut gesinnte Menschen, die sehr hypnotisiert wurden, sehr rechthaberisch wurden, sehr unterwürfig gegenüber etwas, das wirklich nicht existiert, außer dass andere Menschen diese ganze Energie von Gott manipulieren.

Ich bin hier, weil ich will, dass der wirkliche Gott aufsteht und hier ist. (Das Publikum steht schnell auf.) Ah! Ja! (Applaus, Adamus ist sehr erfreut.) Ich sollte jetzt aufhören. Ich sollte jetzt gleich gehen. Danke. Das war das schönste Geschenk, das ich bekommen habe ...

LINDA: Konntest du für jene, die zuhören, erwähnen...

ADAMUS: ... in Hunderten von Jahren.

LINDA: ... für jene, die zuhören. Viele Menschen konnten das nicht sehen.

ADAMUS: Nun, für jene, die zuhören: Jeder ist aufgestanden, wie es auch jene getan haben, die zugehört haben. So, danke. Das ist das beste Geschenk, das ich in Hunderten von Jahren bekommen habe.

So, liebe Shaumbra, ich schweife heute nicht ab. Ich komme zu meinem Punkt, natürlich in meinem eigenen außergewöhnlichen Stil. Ja. Ja. Ich liebe heute deinen Schmuck, Aandrah.

AANDRAH: Danke.

ADAMUS: Könnten wir eine Aufnahme davon bekommen? Würdest du bitte aufstehen?

AANDRAH: Du weißt, wie sehr ich meinen Schmuck liebe.

ADAMUS: Absolut.

AANDRAH: Danke.

ADAMUS: Schön.

AANDRAH: Danke.

ADAMUS: Ja, gut. Gut.

AANDRAH: Ja, er klingelt auch.

ADAMUS: Klingelt. Mein Gott. Du bist so lässig-elegant gekleidet (an Garret). Würdest du bitte aufstehen?

GARRET: Ich habe das Memo bekommen.

ADAMUS: Du bist – seht ihn an! (Gelächter und etwas Applaus.) Seht... (sie tragen dieselben Farben) So lässig-elegant... Wer ist dein Schneider? (Adamus kichert, Publikum applaudiert.) GQ! („GQ“ steht für „Gentlemen Quarterly“, ein Männermodemagazin)

Ich liebe es, mit dieser Gruppe zu arbeiten, ich bin so froh, dass ich nicht die andere Gruppe genommen habe. Jawohl, wenn man schon von der Röhre spricht! Woo! (etwas Gelächter) Weil wir herumalbern können, und ich weiß, dass einige von euch sagen: „Ich dachte, dies wäre spirituell.“ Absolut! Wist ihr warum? Ein wenig Ablenkung, wir können lachen, wir können miteinander teilen, was ihr tut ist, einfach die Energien für euch bewegen zu lassen, nicht ganz in eurem täglichen Leben gefangen. Ihr seid bloß hier, ihr seid online, ihr hört zu, wir lachen einfach.

Der Aufstieg ist eine natürliche Sache.

GARRET: Dies ist ein spiritueller Einlauf.

ADAMUS: Ein spiritueller Einlauf! (Gelächter) Ja! Jawohl. Wie immer, wir werden heute keine Demonstration davon haben! Wir haben einige seltsame Dinge in den Mysterien-Schulen getan, aber...

Nein, während ihr hier sitzt und lacht, scherzt, das Testen ausführt und all das, was wirklich geschieht ist, dass ihr einen tiefen Atemzug nehmt, ihr mofo-artig expandiert. Ihr expandiert, lasst es einfach geschehen. Wir kommen einmal im Monat zusammen für etwas Reinigen, Verjüngen, Expandieren, weil es da draußen schwer ist. Es ist sehr, sehr schwer da draußen. Und so kommen wir auf diese Art für ein paar Lacher zusammen. (Jemand sagt: „Zur Bestätigung“) Bestätigung.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen... zusammen einen guten tiefen Atemzug.

Nun, wenn wir schon bei Ablenkungen sind. Ablenkungen, das ist heute mein großer Punkt. Nun, mein zweiter großer Punkt. Die Sache, worüber ich mit euch sprechen wollte, waren eure Ablenkungen, und das ist das größte Ding, das euch jetzt gerade in den Weg kommt.

Hier seid ihr also auf dieser erstaunlichen spirituellen Reise. Ich meine, es ist faszinierend, wenn ihr sehen könntet, wie ich es sehe. Ihr verfangt euch in den Details, aber es ist faszinierend, wie es funktioniert, faszinierend, wie ihr neue Ebenen von euch in diese Realität herein bringt. Aber ihr werdet abgelenkt.

Und ich bin erstaunt. Das ist genau genommen der eine Teil, der mich erstaunt. Ihr seid so nah dran. Ihr habt – ihr – habt dieses als das Leben gewählt, als das Leben der Integration. Das ist alles, was ihr wolltet. Es ist alles, was euch wichtig war. Es ist der Grund, warum ihr hergekommen seid. Es ist der Grund, warum ihr hier seid – um es geschehen zu lassen. Ihr musstet eigentlich gar nichts tun, um es geschehen zu machen, und ihr wusstet das, bevor ihr hierhergekommen seid. Ihr sagtet: „Ich werde einfach hier herunter kommen und es geschehen lassen.“

Aber dann wurdet ihr abgelenkt. Nicht du (Lulu), aber ihr – ihr alle. Ihr werdet von Dingen abgelenkt, ihr vergesst, dass das die Leidenschaft war, dass das der Grund ist, warum du hier bist, Joe, für die Integration. Ihr verfangt euch in menschlichen Dingen. Und, ja, ich verstehe. Ich meine, ich verstehe, dass es euch allen leicht widerfährt, aber ihr bekommt... (der Wind bläst noch einmal, er hält inne und sieht sich um). Warst du das, Larry? (Gelächter)

Ihr verfangt euch in Ablenkungen. Was sind sie? Nun, sie sind euer Job. Sie sind ... ihr macht euch über eure Gesundheit Sorgen, und dann, wenn ihr euch über eure Gesundheit Sorgen macht, dann werdet ihr

Gesundheitsprobleme haben. (Er nimmt sich von jemand einen Schokokuchen, nimmt einen Bissen, verzerrt das Gesicht und wirft den Rest auf den Boden, Gelächter) Ihr verfangt euch alle in Dingen. Ihr verfangt euch in Familienzeug, Arbeitszeug. Ihr verfangt euch in Weltzeugs. Ihr macht euch um die Welt Sorgen. Warum? Glaubt ihr, eure Sorgen werden sie reparieren? Oder bloß das Problem vergrößern?

Ihr sorgt euch, was ihr tun solltet. Das ist so ein einfaches Lücken Ausfüllen, ganz einfach. Wenn ihr sagt: „Was sollte ich tun?“ Es einfach genießen. Das ist alles. Das ist alles. Ihr braucht nichts Großes zu tun, wie etwa ein Geschäft zu beginnen und Multimilliardär zu werden. Es ist ganz egal. Es ist ganz egal.

Ihr werdet abgelenkt, wenn euer Auto kaputt geht. Na und? Dann lauft eben. (Adamus kichert) Ich habe das getan. Ich hatte kein Auto. Ich hatte Pferde. Legt euch ein Pferd zu! Ihr werdet von Geldsorgen abgelenkt, Fülle, Shaumbra Thema Nummer eins: Fülle, und dann sagt ihr euch, dass ihr nichts tun könnt, weil ihr das Geld nicht habt. Nun, June, bist du ein Prophet, oder was?! (Gelächter) Und es wird einfach so weiter gehen. Ihr werdet kein Geld haben, und ihr werdet nichts tun. Wow, ziemlich erstaunlich.

Ihr werdet abgelenkt von – ich werde es Philosophie nennen. Ihr wisst, all dies... oh Cauldre, ich muss ihn wirklich in jenen Raum sperren. (Etwas Gelächter) Ihr werdet von Gurus abgelenkt. Ihr werdet von Klassen abgelenkt und, wisst ihr, von den letzten Dingen, an denen ihr dran seid. Und wenn es nicht weißes Gold ist, dann ist es eine Art von Kristall. Wisst ihr, es gibt tatsächlich einen neuen Kristall aus Afrika, der an der Westküste entdeckt wurde, und er kann Krebs in eurem Körper heilen. Und ich habe zufällig einige davon danach zum Verkauf dabei. Bitte, bitte! Es gibt nur eines, was euch heilen wird. Ich. (Gelächter) Ihr! Ihr! Ihr, ihr. Hallo, Liebe. Oh, du siehst so betroffen aus. (Er küsst Linda.)

Es gibt nur eines was euch heilen wird, und das seid ihr selbst. Das seid ihr, aber ihr glaubt es nicht. Ihr glaubt es nicht. Tut mir leid.

EDITH: Wir glauben es.

ADAMUS: Ich spreche allgemein. Ich spreche redaktionell. Spreche für diejenigen, die nicht so weise sind. Aber, meine Liebe, es gibt viele, die stecken geblieben sind.

LINDA: Braucht sie ein Mikrofon?

EDITH: Nein!

ADAMUS: Nein, nein, nein. (Gelächter) Wo war ich, Edith?

EDITH: Habe ich vergessen. Bei den Kristallen...

ADAMUS: Oh, Kristalle! Ich habe Kristalle zum Verkaufen.

So, also die Ablenkungen. Ihr werden von der nächsten Sache abgelenkt, von der nächsten Welle, vom nächsten Guru, vom nächsten Buch, vom nächsten Channeler. Ich gehe. Tue ich wirklich, natürlich mit Freude. Warum fragt ihr wann? Bald genug. Jawohl. (Linda kichert) Deshalb nennen sie mich... (Gelächter) Was?! Nein, ich bin kein Hellseher. Ich schaue einfach in die Röhre hinein. „Wann wird er gehen?“ Nun, in genau 45 Minuten. Aber dann komme ich für eine Weile zurück. Deshalb nennen sie mich Graf St. Germain, wo sie zählen, wann ich gehe. (Adamus kichert) Ich dachte, das war lustig. (Gelächter)

Könntet ihr – technische Gruppe – könntet ihr für die Zukunft für mich ein Videoausschnitt mit Lachen anfertigen?

LINDA: Nein! Nein! Du musst von selbst aus lustig sein. (Viel Gelächter)

ADAMUS: Oh! (Gelächter) Oh, jetzt meldet sie sich! Sie... (Ein lachender Cartoon blitzt auf der Leinwand auf, viel Gelächter)

ADAMUS: Einen Moment. Ich werde bloß einen Moment lang abschweifen. (Lachender Cartoon läuft noch einmal)

LINDA: Mach das niemals wieder.

ADAMUS: Lasst uns gleich das hier destillieren. Wir haben heute viel gelacht, gutes Lachen, guten Fluss, und wir sind nicht fertig. Lasst uns das destillieren. Was heißt das? Ihr fühlt in die Essenz davon hinein. In das

Lachen in diesem Raum, die Freude in eurem Herzen, etwas Erleichterung vom Alltag, ein wenig Verschmelzen mit eurem Körper und Verstand.

Lasst uns das jetzt gleich destillieren. Was heißt das? Es heißt, befreit es davon, dass es ein mentales Konzept ist. Fühlt in die Essenz davon hinein. Atmet hinein. Es gehört euch. Es gehört euch. Euch und eurer Seele. Es geht nicht um die Worte, die gesprochen worden sind. Es geht nicht darum, wie spät es ist. Es geht um das Destillieren dieser Weisheit. Weisheit ist erfüllt mit Freude, Einfachheit, Loslassen – Loslassen, um zu sein, wer ihr wirklich seid. Ihr destilliert es hinunter zur Essenz.

Ich werde ein Bild für euch malen. Wir sitzen also hier, und hoffentlich alle online hier, haben eine großartige Zeit, genießen das Essen, die Gesellschaft, einige Worte. Was geschieht jetzt gerade mit eurer Seele? Fühlt da einen Moment lang hinein. Keine Worte.

(Pause)

Ist das nicht die Einladung an die Seele? Ist das nicht die Integration?

(Pause)

Die Seele und der Mensch wurden, sie sind dasselbe, aber sie wurden schon vor langer Zeit getrennt, absichtlich. Es war ein brillanter Plan. Es war ein brillanter Plan, aber der Plan, zusammen zurückzukommen, war nicht ganz so gut ausgearbeitet. (Etwas Gelächter) Das war lustig! Jawohl! Ja. Den kannst du jederzeit benutzen. (Zu Garret) Nun, und das musste nicht sein, weil, als die Seele sich selbst erzeugte, sich selbst neu erzeugte, und einen Teil von sich an die menschliche Erfahrung abtrat, brauchte sie sich keine Sorgen darüber zu machen, wie sie sich wieder zusammenkriegeln würde. Sie hat sich Sorgen darüber gemacht, wie sie dich – sich – hier runter kriegt. Das war das, was viel Aufwand gekostet hat. Aber sie wusste, dass sie zusammen zurückkommen würde.

Und das ist, was im Augenblick geschieht. Das ist dieses ganze Leben – zusammen zurückkommen – ohne euren Weg hindurch zu denken. Euren Weg hindurch lachen. Ohne auf eure Hände und Knie zu sinken. Ich meine, wirklich: Tauscht für einen Moment den Platz. Lasst einfach den menschlichen Aspekt los, Seele komm herein. „Seele, sieht das gut aus?“ (Adamus kniet und hat die Hände wie zum Gebet gefaltet.) Sieht das gut aus, jenen kleinen Teil von dir selbst auf Händen und Knien zu sehen, eine Metapher für mühevoll Plagen? Nein! Das ist es nicht, was die Seele will. (Er steht auf.)

Die Seele möchte „Her damit! Komm schon rein! Ich, der Mensch, habe gelernt, mich ganz gut durch diesen Planeten zu manövrieren. Ich habe gelernt, wie man isst und schläft und...“, nun, füllt ihr den Rest der Leerstellen aus, aber „Ich habe es irgendwie kapiert. Ich werde es nie perfektionieren, und ich will es nicht, liebe Seele. Ich will es nicht perfektionieren. Ich will mich einfach nur damit wohlfühlen. Komm also hier runter. Es ist jetzt sicher. Du kannst weiter rein kommen. Wir werden eine erstaunliche Zeit miteinander haben. Wir werden eine brillante Zeit miteinander haben.“ Das ist, was im Moment geschieht.

SHAUMBRA 2: Wovor hat die Seele Angst?

ADAMUS: Wovor die Seele Angst hat? Nun, das ist ein Kurs, für den ihr zahlen müsst. (Viel Lachen vom Publikum und Adamus.) Wisst ihr, ich werde nur so weit gehen. Eine Art spirituelle Hure, wisst ihr. Ihr müsst für das wirklich gute Zeug bezahlen. Aber ich werde, ich werde euch das Geheimnis verraten. Die Seele ist eigentlich zögerlicher als der Mensch. Der Mensch – ihr – hat diese Verbindung gewollt, dafür gebetet, auf eine verdrehte Art. Ihr wisst schon, irgendwelche anderen Götter angebetet. Stellt niemals irgendeinen Gott vor euch selbst, weil ihr jener Gott seid. Und so ist der Mensch hier unten gewesen, ihr seid hier unten gewesen, und hat endlich gesagt: „Hey, es ist so weit! Es so weit gewesen!“ Dies geht schon ein paar tausend Jahre so, viele Leben. „Hallo, es ist soweit.“ Ein wenig Zögern auf eurer Seite... (Jemand sagt „ein wenig?“) (Adamus kichert) Ah! Aber hört mir bis zum Ende zu. Das wirkliche Zögern war die Seele. Das wirkliche Zögern war die Seele.

Sie war – manchmal mag ich die menschlichen Worte nicht so sehr – aber die Seele war im Schlaf, nicht wirklich ihr. Die Seele war seit langer Zeit auf einer inneren Schau, einer inneren Reise. Ihr seid der externe Ausdruck der Seele. Ihr seid der Teil der Seele, der sagt, „Komm auf die Erde oder geh hinaus in die Engelsebenen.“ Die Seele ging nach innen, in sich selbst. Sie brauchte sowohl das Innere als auch das

Äußere für das wahrhafte Verständnis des Ich Bin. Es war notwendig, dass die Seele in diesen tiefen Schlaf ging und auf eine Art sagte, und das ist nicht wortwörtlich, aber auf eine Art hat die Seele gesagt: „Und eines Tages werde ich erwachen, wenn meine Erfahrungen für mich bereit sind.“ Aber die Seele, in diesem tiefen Schlaf, zögert, hereinzukommen, nicht sicher, ob du bereit bist, nicht sicher, ob dies der Ort ist, es zu tun. Sie braucht den menschlichen Ausdruck von sich selbst, um zu sagen: „Es ist hier sicher. Ich lade dich hierher ein. Ich will dich hier. Ich bin bereit, liebe Seele. Nicht im nächsten Leben, sondern jetzt.“

Eure Verantwortung – eure wahre Verantwortung – ist es loszulassen, wie ihr die Seele definiert habt, Religion, Gott, loszulassen, wie ihr eure eigene Identität definiert habt, weil es sich in dem Moment verändern wird, in dem ihr eure wahre Seele einatmet. Es wird sich verändern. Lasst uns also sagen, dass ihr die Seele herein einladet, und sie kommt über ihr Zögern hinweg. Ah! Was für ein toller Buchtitel, „die zögernde Seele“. Jawohl. Sie wacht gerade auf. Sie ist schwach auf den Beinen. Ihr wisst, wie ihr am Morgen seid, wenn ihr aufwacht? Oh Gott, lasst uns nicht darüber sprechen, aber die Seele wacht auf. Sie ist schwach auf den Beinen, gewissermaßen. Ihr Fokus ist in gewisser Hinsicht verschwommen. Wenn ihr beginnt, sie einzuladen, dann hilft das, den Fokus zu gewinnen. Es hilft, die Seele aufzuwecken. Aber wenn ihr die Erwartung habt, die altenergetische Erwartung, dass, wenn ihr erleuchtet seid, ihr plötzlich helllichtig seid, dann geschieht es nicht. Oder dass ihr plötzlich reich werdet oder... Ich bin wirklich... Ich mag diese Geschichten nicht, wie Jesus auf dem Wasser geht und Wasser in Wein verwandelt, die Wunder, weil solch eine Erwartung damit verbunden ist, und die Menschen streben das an. Und das, meine lieben Freunde, ist eine Ablenkung, ich komme zu meinem Punkt, die Ablenkung, von der ich gesprochen habe.

Eigentlich ladet ihr die Seele ein, hereinzukommen, aber dann werdet ihr abgelenkt. Und die Seele, in einer eigenartigen Redeweise, könnte unmittelbar neben euch sitzen. Aber wenn ihr abgelenkt seid, auch wenn ihr eure Seele angerufen habt, sie herein eingeladen habt und gesagt habt: „Ich bin bereit, egal was auch immer, ich bin bereit“, aber wenn ihr furchtbar abgelenkt seid, dann könnte jene Seele unmittelbar neben euch sitzen, und ihr würdet sie nicht sehen. Was wird die Seele tun? Tja, sagen: „Nun, es war unterhaltsamer zu schlafen! Sie erkennen mich nicht einmal.“ Nein, was in spiritueller Physik geschieht ist, dass ein Teil der Seele beginnt hereinzukommen, und wenn eine Verbindung nicht hergestellt wird, dann zieht sie sich sozusagen zurück, bis der Raum wieder erschaffen wird und bis ihr gewahr werdet. Und was sollt ihr tun? Haltet eure Augen offen, bildlich gesprochen. Kommt aus der Röhre heraus, weil die Röhre ebenfalls eure Erwartungen dessen repräsentiert, was die Seele und was Gott und was Religion sein sollten. Und so sind sie überhaupt nicht.

Die Seele ist Einfachheit. So einfach, dass ihr sie vielleicht nicht erkennt, wenn sie neben euch sitzt. Die Seele ist Weisheit. Weisheit so weise, dass der Verstand nicht einmal diese Art von Weisheit versteht. Der Verstand versteht bloß mehr Fakten, Zahlen, Vorurteile, Weisheit aber nicht wirklich. Die Seele ist eure Potenziale. Aber wenn ihr in der Röhre seid, wie könntet ihr dann eure Potenziale sehen? Ihr seht bloß eure Wahrscheinlichkeiten, und die Wahrscheinlichkeit, wie ich in einer unserer letzten Sitzungen (bezieht sich auf „Wahrscheinlichkeiten & Potenziale“) aufgezeigt habe, die Wahrscheinlichkeit für die meisten Menschen sieht nicht so gut aus. Sie werden im Alter von 70, vielleicht 80 Jahren sterben. Sie werden krank werden. Sie werden im Verstand ein wenig verrückt werden. Sie werden die meiste Zeit pleite sein. Das ist die Wahrscheinlichkeit für die meisten Menschen. Es ist wirklich traurig. Wirklich traurig, wenn ihr es euch anseht, und wie sie in jenen Wahrscheinlichkeiten leben. Und das müssen sie nicht, und ihr müsst das nicht.

Die Seele ist diese Einfachheit. Sie ist kein großer goldener Engel. Ist sie nicht, weil ihr bereits in jenem Stadium wart. Ihr wart bereits der flauschige Engel, der herumgehuscht ist, Engeltreffen hatte und Engel-Milchkaffee Das habt ihr bereits getan, deshalb seid ihr darüber hinaus. Deshalb braucht ihr nicht den goldenen Engel oder irgendwelche anderen Engel, die hereinkommen sollen. Die Seele ist so einfach, und dennoch so tief. (Adamus seufzt) Ich schweife heute wirklich ab, aber das ist okay.

Die Seele... manchmal sind Worte so limitierend, aber eure Essenz – du – möchte wirklich wissen, wie es ist, wenn man aus erster Hand geliebt wird. Hm. Sie versteht es aus der Distanz, wenn es von euch kommt, aus euren Erfahrungen und eurer Weisheit des Alters kommt. Aber sie weiß nicht, wie es ist, es aus erster Hand zu erleben. Mit anderen Worten, unmittelbar hier. Und so könnte man sagen, dass es sogar damit ein wenig Zögern gibt. Die Seele hat über Liebe gegrübelt, über Liebe nachgedacht, fühlt die Liebe, die ihr



hattet, die ihr erfahren habt. Aber sie kennt sie nicht auf eine praktische Weise. Das ist viel. Das ist viel für die Seele, hierher zu kommen und das zu haben. Nennt es ein wenig überwältigend für die Seele.

Es liegt an euch, liebe Menschen, eure Seele in die Erfahrung der Liebe zu führen, aber wie könnt ihr das tun, wenn ihr euch nicht selbst liebt? Mmm.

Fühlt einen Moment lang, das ist eine gute Übung, fühlt einen Moment lang. Ihr zahlt eure Rechnungen. Ihr zahlt eure Rechnungen und – ich will, dass ihr den Unterschied zwischen Mensch und Seele fühlt – ihr zahlt eure Rechnungen, ihr schaut auf euren Bankauszug, ihr werdet etwas nervös. Ihr fragt euch, wie ihr es schaffen werdet, aber irgendwie schafft ihr es gewöhnlich immer. Aber ihr schaut auf eure Auszüge und schaut, wie viel ihr diesen Monat zahlen könnt und hofft, hofft, hofft, dass ihr einen kleinen Fluss herein aufrecht halten könnt, sodass ihr es abzahlen könnt. So ist der Mensch.

Die Seele denkt oder fühlt überhaupt nicht so. Es ist ihr ganz egal. Es ist ihr ganz egal. Was bekommt die Seele? Was ist die Weisheit der Seele?

Ich will es fast nicht in Worte packen, aber ich werde es tun. Die Seele macht sich um das Zahlen der Rechnungen keine Sorgen. Die Seele fühlt dieses Ding, genannt Energiefluss, was wie Energie zu limitieren. Die Seele fühlt, wie es ist, in solch physischer Dichte zu sein. Die Weisheit, die die Seele durch die Erfahrung mit diesem alltäglichen Ding, das ihr tut, wenn ihr Rechnungen zahlt, erlangt, die Weisheit, die die Seele hat, kommt zu einem tieferen Verständnis, dass sie der Energieerzeuger ist. Das ist es, was die Seele tut.

Seht ihr, der Mensch macht sich Sorgen, die Seele sagt: „Das ist wunderbar. Das ist großartig.“ Ihr fahrt die Straße entlang, fahrt die Autobahn entlang, beobachtet den Verkehr, lenkt euer Auto, achtet auf euren Benzinstand, eure Geschwindigkeit, macht euch hie und da Sorgen wegen der Polizei, weil ihr zu schnell fahrt. (Sieht Linda an.)

LINDA: Na und! (Gelächter)

ADAMUS: (kichert) Das ist das Menschliche, und manchmal ist das gut. Ihr hört der Musik zu, und ihr habt etwas Ruhe. Oh, ich weiß, viele von euch telefonieren mit ihren Mobiltelefonen, aber versucht, es nicht so viel zu tun. Das ist also die menschliche Erfahrung. Was erlebt die Seele? Was ist die Weisheit der Seele?

(Pause)

Reisen. In der Dichte reisen. Reisen. Stellt euch einen Moment lang vor, wie die Seele es erlebt. Es ist wie Farben und Bewegungen manövrieren und handhaben und sehen. Das ist es, was die S...

LINDA: Die Seele will, dass ich schneller bin. (Gelächter)

ADAMUS: Nein, die Seele will nicht, dass du schneller bist. (Linda lacht.) Ah, das ist ein guter Punkt. Die Seele will, dass du... die Seele will mehr Wahrnehmung der Erfahrung, Wahrnehmung der Erfahrung.

Ihr geht durch den Tod, was jeder von euch früher oder später tun wird. Ihr geht durch den Tod. Der Mensch macht sich Sorgen wegen „Oh mein Gott, was passiert?“ Verlust der Identität. Der Mensch macht sich Sorgen wegen der Schmerzen – durch Schmerzen zu gehen. Der Mensch sorgt sich wegen – eigentlich ist etwas wirklich Eigenartiges – eine der größten Sorgen: unerledigte Geschäfte. „Ich hätte dies tun sollen.“ Wisst ihr, wie oft sie auf die andere Seite kommen und sagen: „Aber ich habe meinen Schrank und den Kühlschrank nicht aufgeräumt. Was wird aus den Lebensmitteln im Kühlschrank?“ Ja, was wohl?! Sie werden verrotten. Sie werden stinken. Das geschieht, wenn Dinge sterben. (Etwas Gelächter.)

Und so geht der Mensch durch all diese Sorgen. Wisst ihr, was die Seele fühlt, ist die Evolution, die Zyklen, die Expansion, die Tatsache, dass sie ewig ist und der Tod nichts ist. Der Tod ist ein Augenblick, und das ist nichts. Der Tod ist eigentlich die Geburt und die Geburt ist der Tod. Da gibt es also diese interessante, sehr unterschiedliche Dynamik zwischen der Seele und dem Menschen. Sehr unterschiedlich. Sehr unterschiedlich. Und so ist mein Ratschlag, um dies abzuschließen und mit unserem Programm fortzufahren, als Abschluss davon: Denkt nicht wie ein Mensch, fühlt wie eure Seele. Jawohl. Guter Buchtitel. Und tut das selbst. Ich meine, fühlt wie eure Seele, weil ihr sie seid. Ihr seid sie tatsächlich. Fühlt wie eure Seele.

Was wurde von der Erfahrung destilliert? Es ist mir egal, ob es gut oder schlecht ist. Es ist mir egal, ob ihr einen Streit mit jemandem hattet oder ob ihr einen Autounfall hattet. Der Seele ist es egal. Autounfall? Kein großes Problem. Wow! Welch eine Erfahrung an Kräften, die aufeinanderprallen! Was für eine Erfahrung sogar im Angsthaben, und was für eine Erfahrung mit genau dieser erstaunlichen Sache! Es ist nichts. Autos können repariert werden, können sie wirklich. (Adamus kichert.) Jawohl.

Die Erfahrung... Lasst uns diese zusammen machen: Fehlen von Fülle. So viele von euch haben damit zu tun, so viele von euch plagen sich damit. Ich weiß nicht warum, weil es eine Menge Energie da draußen gibt, weil ihr brilliant seid, ihr talentiert seid. Ihr habt bloß diese Mauer hochgezogen. Und so habt ihr dieses Fülle-Ding... viele von euch, nicht alle. Tut mir leid, Edith. Ich verallgemeinere heute. Viele von euch haben dieses Fülle-Ding im Leben, und ihr macht euch deshalb Sorgen. Ihr sorgt euch: „Werde ich verhungern? Werde ich mein Haus verlieren? Werde ich eine Bank oder diese Läden ausrauben müssen?“ 7-Eleven. [7-Eleven ist eine Kette kleiner Nachbarschaftsläden in den USA.] Danke, Cauldre. „7-Eleven oder irgend ein...“ Ich empfehle das nicht, sagt Linda. Bitte fügt ein Dementi ein. Tut diese Dinge nicht.

So, Fülle. Großes, großes Thema. Der Seele ist es egal. Komplett egal. Sie ist Fülle, auf eine eigenartige Art. Sie ist eine Fülle an Mangel von Fülle. Die Seele betrachtet es: „Wie ist es, mich selbst zu limitieren, so zu tun, als ob ich nicht habe, wenn ich in der Tat doch habe? Wie ist es, durch dieses Spiel zu gehen?“ Und die Seele trinkt dann die Weisheit dessen. Ich weiß, dass ihr nicht denkt, dass das lustig ist, aber die Seele aalt sich einfach total in jener Erfahrung. Die Seele fragt sich auch und wundert sich: „Wenn du Fülle willst, warum erschaffst du sie nicht?“ Und der menschliche Verstand sagt: „Ich weiß nicht wie. Es ist so schwer hier unten.“ Und die Seele sagt: „Aber tu es doch!“ Und die Seele ist verwirrt, weil du denkst und sie nicht. Du denkst, sie denkt nicht. Und die Seele sagt: „Nun, nein. Du machst es einfach so, und dann geschieht es.“

Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen, während wir die Kurve kratzen und zur brillanten Schlussfolgerung dessen kommen, was ansonsten ein trübseliger Tag gewesen wäre. (Adamus kichert.)

Mein Nummer eins Punkt an euch heute, und jetzt werde ich ernst: Ich wünschte, wir hätten etwas ernste Musik, aber jetzt werden wir ernst.

Ihr werdet abgelenkt. Ich werde mein Bestes tun und versuchen, euch davon abzuhalten, dass ihr zu weit vom Kurs abkommt. Ihr werdet von den mondänen Dingen abgelenkt, und manchmal denke ich, dass ihr euch absichtlich ablenken lasst. Das tue ich wirklich. Manchmal denke ich, ihr schafft diese Ablenkungen, sodass ihr euch nicht den größeren Themen stellen müsst, dem großen Thema, euch selbst zu lieben.

Ihr erzeugt jede Ablenkung. Wisst ihr, wenn ihr etwas wirklich nicht tun wollt, dann macht ihr alles andere, oder so ungefähr? Das machen einige von euch. Ich werde euch hoffentlich von den Ablenkungen zurückbringen. Aber um mit diesem guten Schiff Shaumbra voranzugehen (etwas Gelächter), voranzugehen auf diesem wunderbaren, manchmal...

LINDA: Hört auf, ihn auszulachen!

ADAMUS: ... interessanten, gemeinsamen Mofo-Weg, wird es erforderlich sein, dass ihr eine Verpflichtung eingeht. Es wird die Verpflichtung euch selbst gegenüber erfordern, eine Voraussetzung, weil es nicht funktionieren wird, wenn... (Adamus tut so, als ob er gähnt) Ihr wisst, wenn ihr euch entspannt, dann gähnt ihr. Jawohl, richtig. (Adamus kichert) Cauldre sagt: „Wenn sie sich langweilen, dann gähnen sie, St. Germain.“

Es geht darum, dass ihr euch selbst gegenüber verpflichtet seid. Wenn ihr heute hier seid, wenn ihr online zuhört, oder wenn ihr dem später zuhört, wenn ihr zuseht, wenn ihr euren Kopf kratzt und euch wundert, was hier vor sich geht, um nach vorne zu gehen, müsst ihr diese Verpflichtung euch selbst gegenüber eingehen. Ansonsten wird es sehr rau werden. Ansonsten werdet ihr schlecht schlafen... oh, das tut ihr bereits. Ihr werdet schreckliche Träume haben... oh, das ebenso. Ihr werdet euch selbst zu verdammt ernst nehmen.

Nun, wenn ich sage, seid euch selbst gegenüber verpflichtet, dann heißt das nicht, dass ihr neurotisch oder selbstvertieft oder selbstgefällig werdet. Das geschieht, wenn die menschliche Identität von dem Selbst

besessen wird. Ich spreche von der Verpflichtung dir selbst gegenüber, und „du“ beinhaltet deine Seele. (Er bemerkt den Boden unter seinen Schritten.) „Du“ schließt diesen quietschenden Boden hier ein. „Du“ beinhaltet deine Seele, eine Verpflichtung gegenüber dir selbst.

Was meine ich damit. Nun, ihr habt die Seele, ihr habt euer Selbst – ihr habt euer Selbst – das von seinem spirituellen Kokon hereinkommt. Du hast das Du, das zurückkommt. Es ist wie der großartigste Gast, den es jemals gab. Ihr habt all das, das hereinkommt, aber es fehlt die Verpflichtung euch selbst gegenüber. erinnert euch, als wir das Testen durchgeführt haben, hätten eure Arme ausgestreckt oben bleiben sollen. Ihr hättet imstande sein sollen, die andere Person mit eurem Enthusiasmus richtig vom Boden hoch zu reißen, mit eurer Verpflichtung euch gegenüber, jawohl, das wäre etwas gewesen, eurer Verpflichtung euch selbst gegenüber.

Was meine ich mit Verpflichtung euch selbst gegenüber? Es bedeutet, dass ihr euch Zeit für euch nehmt, anstatt für alles andere. Es ist eine Ablenkung, wenn ihr euch im Zeug von allen anderen verfangt und all den Rest der Welt heilt und ausbessert. Ihr fühlt euch schuldig, dass ihr das macht, aber um mit dieser Gruppe voranzugehen, mit mir, werdet ihr diese Verpflichtung euch selbst gegenüber eingehen müssen. Verpflichtung euch selbst gegenüber bedeutet, sich Zeit zu nehmen, heißt euch selbst zu lieben, heißt euch selbst die Dinge zu geben, die ihr braucht. Und wie viele von euch, ich werde nicht hinsehen, ich werde meine Augen geschlossen halten, wie viele von euch werden sich selbst das Geschenk nicht geben? Das Geschenk von was? Das Geschenk der Fülle. Das Geschenk der Liebe von euch. Das Geschenk der Liebe von anderen. Das Geschenk der gesunden Biologie. Das Geschenk dessen, was ihr erschaffen wollt. Es heißt, sich selbst zu geben, euch selbst zu erlauben, jenes Geschenk.

Verpflichtung euch selbst gegenüber... Und der Widerstand ist unmittelbar hier. Ich kann ihn im Raum fühlen, sqk, sqk, Widerstand, weil: „Nun, ich sollte das wirklich nicht tun. Ich kann mir selbst nur ein kleines bisschen geben. Ist das nicht irgendwie verzerrt? Ist das nicht eigenartig, sich gewissermaßen selbst zu lieben?“, sagt ihr. Oder: „Habe ich nicht die Verantwortung, all dieses andere Zeug zu tun? Oder...“ Jede Ablenkung, an die ihr denken könnt, um euch selbst gegenüber nicht verpflichtet zu sein.

Aber um von hier aus voranzugehen, werden wir das tun müssen. Ansonsten, erinnert euch an meine Worte, werdet ihr aus dieser Gruppe, aus dieser Familie mit irgendeiner eigenartigen Ausrede ausscheiden. Es hat euch etwas nicht gefallen, was ich gesagt habe. Huch. Das ...

SART: Das habe ich nie.

ADAMUS: Das hast du nie! (Adamus kichert) Aber sieh, du hast das nicht als eine Ausrede benutzt, und das ist der Unterschied. Oder irgendeine seltsame Ausrede, aber es wird ein tiefes, tiefes, tiefes Bekenntnis zu euch selbst erfordern. Und in diesem nächsten Monat will ich, dass ihr wirklich hinein fühlt, was diese Verpflichtung bedeutet. Was meine ich damit „Verpflichtung dir selbst gegenüber“? Was sind die Herausforderungen? Nun, ich kann es euch sofort sagen. Es hat mit Religion zu tun und dem Konzept von Gott und all dem Zeug, das in euch eingepflanzt wurde, in euch hinein hypnotisiert wurde, dass ihr euch nicht um euch selbst kümmern sollt. Das war einer der perversesten aller Tricks, denke ich. Und ich weiß, ich neige dazu, einige Menschen absichtlich zu irritieren, aber das war pervers, dem menschlichen Bewusstsein zu sagen – Menschen zu sagen, sie zu Tode zu erschrecken – dass ihr euch nicht selbst lieben könnt, es abartig klingen zu lassen, egoistisch, und es ist fortwährend erhalten geblieben. Es ist fortwährend erhalten geblieben.

Eure Eltern, die euch das gesagt haben mögen, oder eure Lehrer, haben bloß wiederholt, was sie gehört haben, was sie gehört haben, was sie gehört haben. Wenn ihr euch selbst gegenüber verpflichtet seid, ist das nicht egoistisch. Es ist wichtig. Es ist liebevoll. Es ist fürsorglich. Es ist das Ding, das dich zu deinen größten Leidenschaften bringen wird – für die Integration, hier zu sein. Wie kann die Seele, die unmittelbar hier sitzt, sich integrieren, mit dir in deinem Leben sein? Sie ist nicht hier, um dich zu retten. Komm über diese Auffassung hinweg. Die Seele rettet nicht. Die Seele liebt Erfahrung. Sie rettet nicht. Es gibt keine Rettung außer der Verpflichtung dir selbst gegenüber.

Die Seele wird deine Probleme nicht reparieren, aber etwas Lustiges geschieht. In der Integration realisiert ihr plötzlich, dass es keine Probleme gibt. Was ihr repariert oder verändert haben wollt, ist repariert oder

verändert. Ihr werdet ebenfalls realisieren, lasst eure Finger von anderen Menschen. Das war eigentlich ziemlich lustig. (Etwas Gelächter.) Was ich damit meine, ihr verbindet, ihr bindet euer Leben, eure Reise in die von allen anderen. Und habt ihr nicht... ihr habt gelernt. Ich weiß, viele von euch haben das alte Ding der Hexerei gelernt, schwarze Magie gelernt, so viele von euch waren damit beschäftigt, ihr habt gelernt, wie Energie funktioniert, und dann habt ihr nach anderen Menschen gegriffen. (Der Wind pfeift wieder, Gelächter und etwas Applaus.) (Jemand sagt: „Genau wie bestellt“.) Genau wie bestellt.

Ihr realisiert nicht, wie schwierig es ist, das zu tun. (Etwas Gelächter.) Man muss die richtigen Leute, Engel, kennen, um das zustande zu bringen.

So, liebe Shaumbra, Verpflichtung euch selbst gegenüber.

Ich hätte jetzt gerne eine kurze Erfahrung. Wir haben nur noch ein paar Minuten hier in unserem heutigen Treffen, das übrigens den Titel „Verpflichtung dir selbst gegenüber“ trägt. Ruft daher Cauldre nicht am Morgen an und fragt ihr, wie er es nennen will. Er ist eigentlich nie wirklich hier am Morgen danach. Ich kann mir gar nicht vorstellen, dass ihr ihn fragt, wie der Titel lauten soll. So, dieser Shoud heißt „Verpflichtung dir selbst gegenüber.“

Nun, dies ist etwas, mit dem wir zusammen den ganzen Monat lang arbeiten werden, den ganzen Monat lang, ihr und ich: Verpflichtung euch selbst gegenüber. Und so wirst du Erfahrungen damit machen, wie es ist, zu dir selbst zu stehen. Zu dir selbst.

Übrigens, ihr seid eure Seele. Wenn ich in eure Augen schaue, ihr seid eure Seele. Aber ich sehe Schichten. Ich sehe die menschliche Schicht, und ich sehe die Seelenschicht. Und wenn ich sie nur dazu bekommen könnte, einander zu sehen, und wenn ich sie dazu bekommen könnte, damit aufzuhören, so zu tun, als ob einer draußen im entfernten All lebt und der andere wirklich hier drin ist, im – was war das Wort, dass du benutzt hast? – Mofo-Land. Sie sind zusammengepackt. Das ist ein „Zwei-für-Eins“. Es ist ein Cracker Jack. [„Cracker Jack“ ist ein Popcorn Snack, wo in der Tüte ein kleines Geschenk mitgeliefert wird.] Da ist ein Geschenk drin. Er ist nicht weg, irgendwo anders. So, die Seele ist unmittelbar hier.

Lasst uns etwas tun, bevor wir unseren Monat der Verpflichtung uns selbst gegenüber beginnen. Bereit?

Nehmt einen tiefen Atemzug. (Publikum sagt „Jawohl“.) Okay, eine Erfahrung. Nun werde ich Herrn Kuderka bitten – Doktor, Professor, den hochgeschätzten Herrn Kuderka – gleich die Musik zu spielen, die Musik, die gespielt wurde, bevor wir in diese Sitzung gegangen sind, in den Shoud, unmittelbar nachdem Aandrah das Atmen angeleitet hat.

Ich werde euch bitten, hieraus zu fühlen, zuerst aus der menschlichen Perspektive, dann aus der der Seele. Der erste Teil, es gibt grundsätzlich zwei Gesangs-Teile, der erste Teil des Gesangs, stellt euch vor, wie eure Seele unmittelbar neben euch sitzt oder bereits in euch, für euch singt. Hört den Worten zu. Dann gibt es ein kleines musikalisches Zwischenstück. Dann, wenn der Gesang wieder beginnt, dann singt ihr für die Seele, für die zögernde, aber schöne Seele. Und diese ganze Zeit, während die Musik spielt und ihr dies erlebt, fühlt in die Verpflichtung gegenüber eurer Seele, die Verpflichtung eurer Menschlichkeit gegenüber, Verpflichtung eurer Menschlichkeit gegenüber. Menschlichkeit ist eine schöne Sache. Ihr habt einige Schrammen und Dellen abbekommen. Sie wurde einige Male herumgetreten, in den Gulli geworfen. Die Seele liebt das! „Wow, was für eine Erfahrung!“

Nun, könntet ihr euch jetzt vorstellen, wo ihr durch all das gegangen seid, und die Seele all diese Erfahrungen gemacht hat, wo aber letztendlich der Mensch sagt: „Hey, Seele, Schluss damit. Schluss damit, Seele. Es freut mich, dass es dir einen Kick verschafft hat, aber Mist, (Gelächter), mir nicht. Seele, wir werden das jetzt anders machen. Wir werden es anders machen, und, Seele, wir werden es zusammen machen. Deine Weisheit, mein gutes Aussehen.“ Dein gutes Aussehen. (Gelächter) „Deine Einfachheit, meine Schlaueit. Deine Potenziale, mein Charme, Seele. Ich habe viel gelernt, während ich hier unten war. Habe viel auf diesem Planeten gelernt. Lass es uns unmittelbar jetzt zusammen tun, du und ich.“ Und mit dem, nehmt einen tiefen Atemzug.

Schalte das Licht aus. Lieber Hunter, schön dich zu sehen. (Larrys Sohn Hunter kümmert sich um das Licht.) Es ist schon lange her seit den Mysterien Schulen. Was ist mit dir passiert? Bist du vor den Mysterien-

Schulen davongelaufen? Bist du rausgeworfen worden? Hey, tut mir leid. Ich war es nicht. Mehr Glück beim nächsten Mal.

Schalte das Licht aus. Fühlt wirklich in die Musik hinein. Zuerst, wie die Seele für euch singt, und dann den zweiten Teil, wo ihr für die Seele singt.

Nehmt einen tiefen Atemzug und lasst uns beginnen.

(Die Musik beginnt: „The Shape of us“, von Ian Britt)

Deine Seele singt für dich...

Lass dir eine Serenade singen...

(Die Musik geht weiter und Worte beginnen)

You're no longer alone

Du bist nicht mehr allein

We've found a space to name our own

Wir haben einen Platz gefunden, den wir unser eigen nennen

There ain't no need to fret or fuss

Wir brauchen uns nicht zu ärgern oder aufzuregen

We've got all the strength we need in the shape of us

Wir haben all die Stärke, die wir brauchen in der Gestalt von uns

In the shape of us

In der Gestalt von uns

In the shape of us

In der Gestalt von uns

And I know you had it tough

Und ich weiß, du hattest es schwer

And the road's been bumpy and rough

Und die Straße war holprig und rau

But say goodbye to a world that you once knew

Aber verabschiede dich von einer Welt, die du einmal kanntest

I have every faith in me and you

Ich habe allen Glauben an mich und dich

Hold my hand

Halte meine Hand

Hold my heart

Halte mein Herz

Let go your fear

Lass deine Angst los

Darling I will always be here

Liebling, ich werde immer da sein

ADAMUS: Und als nächstes singst du für deine Seele...

[Musik geht weiter]

I never felt quite so at home

Ich habe mich noch nie so zu Hause gefühlt

Your sweet caress is the best I've known

Deine süße Zärtlichkeit ist die beste, die ich kenne

Now that I've proved to you that I'm worthy of your trust

Nun, wo ich dir bewiesen habe, dass ich dein Vertrauen wert bin

Let us build a world in the shape of us

Lass uns eine Welt erbauen in der Gestalt von uns  
 In the shape of us  
 In der Gestalt von uns  
 In the shape of us  
 In der Gestalt von uns  
 Hold my hand  
 Halte meine Hand  
 Hold my heart  
 Halte mein Herz  
 Let go your fear  
 Lass deine Angst los  
 Darling I will always be here  
 Liebling, ich werde immer da sein  
 Darling I will always be here  
 Liebling, ich werde immer da sein

ADAMUS: Lasst uns einfach einen Moment in der Stille sitzen, in der Dunkelheit.

(lange Pause)

Atmet in euch hinein. Atmet in euch hinein.

(Pause)

Die Verpflichtung euch selbst gegenüber. Keine Kompromisse.

(Pause)

Verpflichtung diesem schönen Wesen gegenüber, das du bist ...

Verpflichtung gegenüber deiner Gesundheit.

Verpflichtung deinem Reichtum gegenüber...

Verpflichtung gegenüber deinem Gleichgewicht und deiner Expansion ...

(Pause)

Verpflichtung gegenüber deinem Gewähr-Sein...

(Pause)

Verpflichtung zur Freude im Leben ...

(Pause)

Verpflichtung deiner Seele gegenüber.

(Pause)

Nehmt einen tiefen Atemzug ...

(Pause)

Und wir können jetzt die Lichter wieder einschalten.

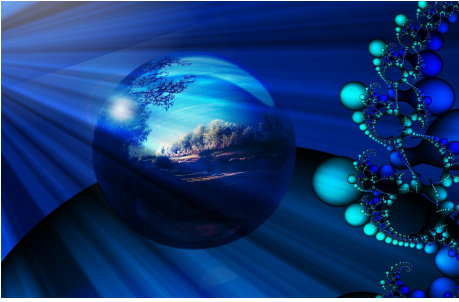
Liebe Shaumbra, fünf von euch, 50 von euch, 10.000 die hier stehen, nun, wir müssten vielleicht einen größeren Platz beschaffen, aber hier: erleuchtete Wesen, integrierte Wesen, Wesen, die sich selbst total akzeptiert haben, sich selbst verschrieben und die Integration erlaubt haben, die Verschmelzung, die Liebe ihrer Seele unmittelbar hier auf diesem Planeten. Ich werde nicht mehr 20 oder 30 oder 50 Jahre hier sein, denkt also nicht, dass wir das ausdehnen. Ein paar, vielleicht ein paar länger, aber ich muss es wissen, Kuthumi muss es wissen, Crimson Council, viele andere: Bist du dir selbst von diesem Punkt an verschrieben? Mehr als alles andere, du musst es wissen.

Nehmt einen tiefen Atemzug und erinnert euch daran, dass alles bestens ist in der gesamten Schöpfung.

Es war eine Freude, hier mit euch zu sein. Bis zu unserem nächsten Treffen werde ich jeden herausfordernden und wundervollen Schritt des Weges mit euch sein.

Mahalo, liebe Shaumbra.

Mahalo.



**e2012 SERIE**  
**SHOUD 8**  
**07. April 2012**

**Das Guru Dilemma**

*Übersetzung: Brigitta Neuberger*

*Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin Der Ich Bin, zu euren ergebenen Diensten. Willkommen, liebe Shaumbra. Ich brauche einen Moment, um mich an eure neue Umgebung hier zu gewöhnen. (Der Veranstaltungsraum und der Bühnenbereich wurden seit dem letzten Shoud umgestaltet.) Ich bin es so gewohnt, dass einige von euch auf bestimmten Plätzen sitzen, und jetzt seid ihr wo anders. Oder bin ich es, der woanders ist? Ah! Die Frage.

Aber ich möchte allen von euch für die Erschaffung dieses neuen Adamus Theaters danken. Danke. (Publikum applaudiert.) Und so versammeln wir uns an diesem besonderen Tag, besonders wegen einer Menge von Gründen.

Ihr habt eure neue Gestaltung, natürlich in diesem Adamus-Theater, all diese Kameras, all diese Kameras überall an der Decke, ah ja, gefilmt an jedem Ort. Du und ich, Pete.

PETE: Ja.

ADMUS: Ja. (Adamus kichert.) Niemand kann der Überwachung durch die Kamera entgehen. Hm. Ein besonderer Tag... So, liebe Shaumbra, ein besonderer Tag. Warum? Ihr habt eine Neugestaltung, einen neuen Aufbau, eigentlich sehr angenehm. Gut für Cauldres Füße (es gibt einen neuen Teppich), gut zum Zusehen. Ihr befindet euch hier zwischen Tagen, wie die liebe Linda von Eesa erwähnte, zwischen Karfreitag und Ostern, zwischen der ganzen Energie von Tod und Auferstehung. Ihr seid hier in einer sehr bedeutsamen Zeit auf eurem Weg, in einer sehr bedeutsamen Zeit in der Geschichte dieser Erde.

Wenn ihr bitte einen Moment lang einfach einen tiefen Atemzug nehmt und euch die Bücher vorstellt, die in zwanzig Jahren von jetzt oder in hundert Jahren über diese Zeit geschrieben werden, über diese Zeit. Manchmal realisiert ihr vielleicht gar nicht einmal, was wirklich geschieht, weil ihr euch einfach nur festklammert in der Hoffnung, dass ihr es abwendet, dass ihr von diesen Winden und Stürmen weggeblasen werdet, in der Hoffnung, dass ihr es bis zum Ende des Tages schaffen könnt, wenn ihr dann eine Flasche Wein öffnen, einen medizinischen Schluck nehmen (Gelächter) und ein wenig entspannen könnt, und dann seid ihr ein wenig nervös, bevor ihr ins Bett geht. Das Bett, einst ein Ort, der für Sex und den Traumzustand



reserviert war, wo man schlafen gegangen ist, jetzt ein Ort für mehr Chaos, mehr Anspannung, mehr Trauma. Und daher habt ihr jetzt bloß ein paar Minuten zum Entspannen, bevor ihr nachts schlafen geht. Der Tag ist erledigt. Ihr seid soeben dabei, eure nächste Aufgabe im Traumzustand anzugehen. Ein Ort, an den ihr gewöhnlich gegangen seid, gefüllt mit Lutschern und Regenbogen und mit all diesen netten, kleinen, freundlichen Tieren und Verwandten, die euch tatsächlich mögen, und ihr würdet hinaus in einen netten Traumzustand gehen. Aber jetzt, jetzt ist es beinahe härter, als wenn man hier wäre, beinahe schwieriger.

Ihr wacht am Morgen halb erschöpft auf, perplex, fragt euch, was als nächstes kommt und wünscht euch einen Moment lang, dass ihr zurück in den Traumzustand gehen könntet. Aber nein! Ihr seid von dort gerannt gekommen, um zurück zur Erde zu gelangen! Ihr liegt im Bett und sagt: „Ich wage es nicht aufzustehen, denn ein weiterer Tag ist da. Ich wage es nicht, zurück in den Schlaf zu gehen, weil das jetzt ein furchterregender Ort ist“, ist es wahrhaftig. Der Traumzustand hat sich verändert.

Stellt euch vor, dass sich der Traumzustand irgendwie bis zu den erdnahen Bereichen erstreckt und jenseits davon, und jenseits davon, aber er geht in die erdnahen Bereiche hinein. Es gibt Abschnitte dieser Ebenen, die mit dem menschlichen Bewusstsein verbunden sind, die für Traumzustände da sind, und dorthin geht ihr. Es ist dort gerade jetzt sehr, sehr intensiv. Eine Menge von Veränderungen... Das lässt diese Veränderungen hier wie gar nichts aussehen. (Jemand sagt: „Ha, ha.“) Ah ha, ha. Ha. Sehr intensiv.

Dies, so müsste ich sagen, dieser Ort, den ihr euch hier erschaffen habt, ist wirklich einer der wahren Zufluchts-orte, die ihr habt. Einer der wahren Zufluchtsorte, an den ihr kommen und einfach einen tiefen Atemzug nehmen könnt, und ihr könntet schlafen gehen. Stimmt nicht! (Adamus kichert.) Ihr könnt euch entspannen. Ihr könnt lachen. Dies ist ein Ort des Lachens und Zelebrierens und der Freude, und dass man einfach einen Moment lang all diese Intensität unterbrechen kann.

Und daher möchte ich diesen Shoud mit einigem tiefen Atmen beginnen. Es ist intensiv da draußen! Es ist hier drin intensiv! Wohin geht ihr also? Nun, ihr könnt hierher kommen. Ihr könnt jenen Ort im Inneren finden, aber oft ist der Ort im Inneren ebenso sehr chaotisch. Ist es euch aufgefallen? Lasst uns daher einige Minuten Zeit nehmen, um wirklich gut tief zu atmen und zu entspannen. Hier ist es sicher. Ist es wahrhaftig. Ihr braucht euch nur mit mir auseinanderzusetzen. Hier könnt ihr entspannen. Lasst das „Anayatron“, dieses kleine Kommunikationssystem (= ein Kommunikations-Netzwerk von Energie zu Energie wird „Anayatron“ genannt. Zu finden in einem Sonderchannel von 2011 zu dem Keahak Projekt. Anm. d. Übers.), daran gehen, euren Körper zu reparieren, zu verjüngen.

Euer Körper wird mit Energie zugeknallt. Sind euch eure Befindlichkeitsstörungen aufgefallen, wie eure Muskeln manchmal wehtun? Oh, jawohl, das ist wegen dieser intensiven Energie. erinnert ihr euch, als ich sagte, dass dies das „Jahr der Befreiung“ ist? Im Jahr der Befreiung kommt eine Menge Energie von überall herein, Energie kommt von den Sonnenflecken herein, größer als je zuvor, gemeiner als je zuvor, Energien kommen von der Erde herein, aus all den Ebenen. Energie überall, sie kommt herein. Ihr habt darum gebeten. Und jetzt bekommt ihr sie und beschwert euch darüber.

Lasst uns einen tiefen Atemzug hier in unserem geheiligten Raum nehmen, „Shaumbra Zentrale“.

(Pause)

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Es ist intensiv, und ihr werdet euch gegenüber so kritisch, weil ihr nicht imstande seid, es handzuhaben. Ich hatte unlängst mit einigen der anderen aufgestiegenen Meister Tee. Ja, wir hatten Tee und Zigarren und wir sprachen darüber, wie wir vor hunderten, tausenden von Jahren aufstiegen, wann immer das gewesen war. Es war damals eigentlich ziemlich langweilig. Die Dinge bewegten sich wirklich langsam. Die Dinge waren damals sehr düster. Jetzt ist es intensiv. Es verändert sich jeden Moment. Wir haben kicherten untereinander, wie schwer es für euch ist. Wie viel Spaß wir haben, mit euch zu arbeiten, aber wir sagten auch, dass wir froh sind, dass wir damals aufgestiegen sind, damals, als wir es getan haben.

Was seht ihr in den Fernseher?! Ihr seht mich an! (Gelächter) (Die Aufnahme von Adamus wurde auf einem großen Bildschirm vorne im Raum gezeigt.) Was soll das?! Ihr seht zum Fernseher, wenn es unmittelbar hier

und live ist? Ich sehe, wie ihr den Bildschirm anstarrt. Nein, ich bin hier drüben! (Adamus kichert und das Publikum lacht.) Das ist eine Realitätsverzerrung. Das ist sehr seltsam. Ich werde das beim nächsten Tee im Klub der Aufgestiegenen Meister zur Sprache bringen. „Man kann dort live im Raum mit ihnen sein, aber sie sehen am Bildschirm zu. Warum ist das so? Warum ist das so?“ (Jemand sagt: „Er ist neu!“) Nein, das tut ihr immer. Ihr werdet das auch in einem Jahr immer noch tun.

So, liebe Shaumbra, es ist intensiv da draußen. Nehmt einen tiefen Atemzug. Nehmt einen tiefen Atemzug... (Pause) ... und es wird weiterhin intensiv sein. Wird es. Wird es. Ihr müsst imstande sein, über euch selbst zu lachen. Ihr müsst imstande sein, mit euch selbst zu lachen und mit all euren Aspekten. Ja, lacht mit euren Aspekten, weil sie wirklich lachen. Und daher könnt ihr genauso gut gemeinsam mit ihnen lachen. (Gelächter und Adamus kichert.) Und Aandrah weiß genau, worüber ich spreche. Übertrumpft eure Aspekte beim Lachen. Ja. Lacht eure „Arsch-pekte“ weg. (Gelächter) Ihr wusstet, dass ich das sagen würde. Ja. Jawohl. Noch ein Shaumbra T-Shirt. Ja, ja. Und ihr müsst wirklich mit euch sein. Wir werden heute darüber sprechen. Übrigens werde ich euch heute nicht viel von irgendetwas sagen. Nein, tut mir leid. Ah! Ah, nun... (Gelächter) und ich hörte, wie jemand dachte: „Tut er ohnehin nie.“ Ihr kommt also wegen des Essens her, richtig.

Worüber ich heute jedoch sprechen werde, sind einige Erinnerungen an Dinge, über die wir vor langer Zeit gesprochen haben. Ihr habt euch diese Weisheiten gegeben, lange bevor ihr sie tatsächlich brauchen würdet. Ihr habt euch Einsichten gegeben, Jahre bevor sie tatsächlich wirklich notwendig wurden. Zu jener Zeit erschienen sie als eine Art von „Aha“. Und jetzt werden sie zu Werkzeugen in eurer Werkzeugkiste. Sie werden zu Pflaster in eurem Erste-Hilfe-Verbandskasten. Sie werden Balsam sein. Sie werden Beruhigungsmittel für euch sein. Aber ich bringe sie jetzt zurück, bringe einige der Punkte zurück, weil ihr diese der Zeit voraus in eurem Weg gesetzt habt, bevor ihr sie brauchen würdet, und jetzt werdet ihr sie brauchen. Jetzt braucht ihr sie wirklich.

Es ist intensiv da draußen, wie wir darüber unlängst in unserem Tee-Club gesprochen haben. Es ist erstaunlich, dass ihr euch so gut aufrecht haltet, wie ihr das im Augenblick tut, trotz all dem, was geschieht. Es ist erstaunlich, dass ihr lachen könnt. Es ist erstaunlich, dass euer Körper nicht einfach auseinander gefallen ist. Es ist erstaunlich, dass nicht Sicherungen in eurem Verstand herausgesprungen sind, zu viele Sicherungen, ein paar hier und da. (Gelächter) Erstaunlich, dass ihr euch immer noch mit euch selbst identifizieren könnt. Das ist das erstaunliche Ding. Sehr, sehr erstaunlich, dass ihr euch immer noch mit euch selbst identifizieren könnt.

Und so stelle ich die Frage hier, ich werde Linda von Eesa bitten, zum Flip Chart zu gehen und die Antworten aufzuschreiben auf einer Skala von eins bis zehn – 1, 10 – eine Skala von eins bis zehn, wobei zehn das höchste ist, eins das niedrigste ist. Ich werde David bitten, das Mikrofon zu nehmen. Wie gut kennt ihr euch selbst? Und lasst uns hier drüben beginnen, beim Tisch, der immer ignoriert wird. Eh, du wählst, David. Wie gut kennst du dich? Oh, ha! Hm. Macht euch wegen der Kamera keine Sorgen.

BONNIE: Okay, werde ich nicht.

ADAMUS: Und sie hat sich einfach automatisch bewegt – huh! Ja.

BONNIE: In etwa.

ADAMUS: In etwa.

BONNIE: Ich weiß.

ADAMUS: In etwa auf einer Skala von eins bis zehn. „In etwa“ ist nicht in eins bis zehn.

BONNIE: Eins das meiste?

ADAMUS: Nein, eins das wenigste. Wenn du dich am wenigsten kennst ist das eins, am meisten ist das zehn. Wie gut kennst du dich?

BONNIE: Sieben.

ADAMUS: Sieben. Gut. Und so haben wir eine Sieben.

LINDA: Und so schreibe ich einfach die Zahl Sieben?

ADAMUS: Einfach die Zahl Sieben. Erstaunlich. Einfach. Okay, gut. Wie gut kennst du dich, Timothy an der Kamera? Die anderen Kameras zoomen von überall auf dich herein. Sie kommen auf dich herunter. Wie gut kennst du dich selbst, Timothy?

TIMOTHY: Acht.

ADAMUS: Acht. Gut, gut. Wir haben eine Sieben und eine Acht.

LINDA: Willst du sie oben und unten oder daneben?

ADAMUS: Wenn ich derartige Entscheidungen treffen soll ... (Gelächter)

LINDA: Ich versuche einfach, es dir recht zu machen.

ADAMUS: ... werde ich zurück zum Tee gehen.

LINDA: Ich habe kein Problem.

ADAMUS: Gute Frage. Schreib sie bitte nebeneinander. Nebeneinander. Nächster. Lasst uns unmittelbar hier zu diesem Herrn am Boden kommen. Ah, du hast ihn beinahe übersehen. Er ist am Boden.

MATT: Zehn.

ADAMUS: Eine Zehn.

MATT: Jawohl, mein Herr.

ADAMUS: Du kennst dich Zehn. Gut. Exzellent. Wie heißt du?

MATT: Matt.

ADAMUS: Matt. Gut, Matt. Gibt es nichts weiter über dich zu wissen?

MATT: Nun, da gibt es noch Dinge, die in der Zukunft liegen.

ADAMUS: Eh, du bist eine Zehn. Du bist eine Zehn. Es gibt nichts Weiteres zu wissen.

MATT: Betreffend jetzt hier? Fühle ich nicht, nein.

ADAMUS: Nein. Gut.

MATT: Nein.

ADAMUS: Exzellent. Es gibt keine... im Adamus-Theater – Entschuldigung – Shaumbra-Theater, gibt es keine falschen Antworten. Nun, es gibt eigentlich keine richtigen Antworten. (Gelächter) Gut. Und lasst uns zurück dorthin zu Herrn Collins gehen. Wie gut kennst du dich selbst?

HERR COLLINS: Eh, gute Frage.

ADAMUS: Ich weiß. Es ist meine.

HERR COLLINS: Ehh, ich würde sagen vielleicht eine 6,5.

ADAMUS: 6,5. Gut, gut. Wir kommen näher. Wir werden genauer. Lasst uns zu Lucky hier drüben gehen. Lucky.

LUCKY: Uhh, 8,5.

ADAMUS: Acht Komma... nun, ich muss das für die Kameras tun. Seht ihr die Kameras? Seht ihr, wie sie sich bewegen, obwohl niemand sie berührt?

LUCKY: 8,5.

ADAMUS: 8,5. Gut, gut. Großartig. Was ist da in den anderen 1,5 drin?

LUCKY: Ich denke, es ist einfach, dass man immer mehr über sich selbst von der Wahrnehmung anderer oder seiner eigenen, und deiner, lernt.

ADAMUS: Jawohl, gut. Gut. Und deswegen hast du nicht mehr allzu weit zu gehen. Du bist beinahe dort. Du hast bloß 1.039 Leben gebraucht, um zu 8,5 zu kommen. Das ist nicht schlecht. Ich sage, dass wir das in ungefähr 100 Leben tun könnten. Ihr werdet ganz dort sein. Oh, Mist, richtig. Ja. Und übrigens, da ich gerade darüber spreche, Sart.

SART: Oh, es muss eine Zwölf sein. (Gelächter)

ADAMUS: Zwölf. Meine Damen und Herren, ich gab die Variablen von eins bis zehn an. Er ist so voll mit... (Adamus zeigt auf Sarts T-Shirt, auf dem „Crap“ = „Scheiße“, steht und liest es und sagt „Crap!“, mehr Gelächter im Publikum.) Gut. Danke, dass du nicht verstehst, wie man das Spiel spielt.

SART: Es gibt Regeln?

ADAMUS: Es gibt nur meine Richtlinien. Ja, keine Regeln. Gut. Lass uns gehen zu... ah, ja, zu Ali. Ali, wie gut kennst du dich selbst? Eins bis zehn.

ALI: Nun, als du darüber sprachst, sich selbst zu identifizieren, dachte ich, dass es vermutlich nichts Gutes ist, wenn man sich immer noch mit sich selbst identifiziert. Ich meine, nicht gut oder schlecht, aber vermutlich...

ADAMUS: Aber wo stehst du?

ALI: Vielleicht fünf.

ADAMUS: Vielleicht fünf.

ALI: Und nicht sicher bezüglich jeglicher Richtung.

ADAMUS: Wankend um fünf herum. Zeichne also wacklige Linien um die Fünf herum.

ALI: Jawohl.

ADAMUS: Gut. David, du suchst nun aus. Ich werde meine Augen schließen. Du suchst den nächsten aus. Ja.

LESLIE: Vielleicht eine Zwei, aber sich nach oben bewegend.

ADAMUS: Sich nach oben bewegend. Gut, gut. Weißt du, es gibt keine Eile, dort hin zu kommen. Nimm dir nur Zeit.

LESLIE: Nun, es kommt auf den Tag an.

ADAMUS: Ja, kommt darauf an... wie geht es dir heute?

LESLIE: Nun, vermutlich näher einer Zehn als einer Zwei, aber es könnte eine Zwei sein...

ADAMUS: Das ist eine weite Bandbreite.

LESLIE: Das ist richtig. Das ist richtig.

ADAMUS: Okay, von zehn bis zwei. Zwei bis zehn.

LESLIE: Jawohl.

ADAMUS: Ja. Jawohl, zehn, vier, zwei, hier gibt es ein wenig Dr. Pepper\*. Gut. Gut. Du wählst, David. Jeffrey?

(\*Adamus bezieht sich auf eine alte Marketing Kampagne für den amerikanischen Softdrink „Dr. Pepper“ wo „Dr. Pepper Zeit“ um 10, 2 und 4 Uhr war. Siehe: Wikipedia.)

JEFFREY: Null.

ADAMUS: Null. Oh, mit ein wenig Geigenmusik dazu. Null.

JEFFREY: Ich beginne neu.

ADAMUS: Jawohl, null. Okay. Wow. Wow. Okay. Ich werde das gehen lassen. Wie steht's mit Mofo... ich meine... (Gelächter, als Adamus Marty anspricht, der im letzten Shoud „Mofo“ zur Sprache brachte.) Eins bis zehn, MF, mein Freund.

MARTY: Oh, jawohl!

ADAMUS: Jawohl, jawohl, jawohl.

MARTY: Ich muss sagen, dass ich zurzeit ziemlich nahe komme. Es ist eine Neun.

ADAMUS: Geht's bergab mit dir?

MARTY: Jawohl.

ADAMUS: Jawohl, jawohl. Wo bist du? Du bist eine Neun?

MARTY: Neun. Uh-huh.

ADAMUS: Du bist eine Neun und du gehst retour?

MARTY: Nein, ich nähere mich „komplettem Wissen, Grashüpfer“.

ADAMUS: Oohhh wirklich! (Gelächter) Ehhh, neun ist die Zahl der Vollendung. Richtig? Numerologisch – Zahl der Vollendung? Mofo ist bei neun. Uh uh. (Adamus schüttelt den Kopf und kichert.)

MARTY: Ohhhh!

ADAMUS: Okay, netter Versuch. Ich liebe es. Gut, gut. Und lasst uns noch zwei nehmen. Noch zwei.

DAVID: Eins.

ADAMUS: Eins für David.

DAVID: Ja.

ADAMUS: Nein, noch zwei Personen. Jawohl, es ist etwas konfus hier drin. Ja. Du bist also bei Eins.

DAVID: Ja.

ADAMUS: Jawohl, noch zwei Personen. Lasst uns einen nehmen: John Kuderka. Ruhiger. Weiser. Wo bist du, mein Herr?

JOHN: Zweiundzwanzig.

ADAMUS: Zweiundzwanzig. Ah, eine der Meisterzahlen. Eine Meisterzahl.

LINDA: Zweiundzwanzig.

ADAMUS: Er ist bei der Vier. (Gelächter) Ist das gut? Ist das schlecht? Gut, und noch einer.

PETE: Sechs.

ADAMUS: Sechs. Gut. Okay. So, Linda, jetzt ganz schnell, addiere die Zahlen in deinem Kopf und was ist der Durchschnitt?

LINDA: Oh, auf keinen Fall! (Gelächter) Nein, ich habe eine Mattscheibe.

ADAMUS: Einige von euch haben es bereits getan. Einige online, nicht diejenigen hier, aber einige von euch online, ihr habt entweder im Kopf oder auf eurem Rechner zusammengezählt. Was ist also euer ungefährender Durchschnitt hier, wenn ihr diejenigen heraus nehmt, die den Richtlinien nicht gefolgt sind, die 12 herausnehmt, die 22... die zwei zwischen zehn wird, lasst es ungefähr eine  $4 \frac{1}{2}$  sein, und dann sehr schnell rechnen, rechnen...

(Pause)

Es ist egal! Es ist egal. Es ist wirklich egal und mein Punkt heute, in dieser ersten Runde der Diskussion, mein Punkt heute – es ist egal. Denn wenn es nicht egal wäre, würde ich sagen, es wäre besser, näher an der Null zu sein, denn das ist die Richtung, die ihr einschlagt. Jawohl, jawohl. Ihr arbeitet euch den Weg hinauf, ihr arbeitet euch den Weg hinauf und denkt, ihr wisst, wer ihr seid, und denkt, dass ihr dies alles herausgefunden habt. Meine lieben Freunde, lasst das wie eine heiße Kartoffel fallen. Lasst es unmittelbar jetzt fallen. Ihr werdet nicht wissen, wer ihr seid, Gott sei Dank. Es gibt keine Zahl zehn. Es gibt nicht einmal eine gute 9,9 für jene, die sich auf dem spirituellen Weg befinden. Was isst du dort drüben, Laughing Bear?

LAUGHING BEAR: Gutes.

ADAMUS: Können wir eine Kameraaufnahme von deinem Guten bekommen? Mein Gott! Mein Gott!

ADAMUS (zeigt der Kamera den vollen Teller von Laughing Bear.) Seht euch das an! (Gelächter) Jawohl... jawohl, unmittelbar hier (an die Kamera). Unmittelbar hier, sodass jeder in der Welt sehen kann, was Laughing Bear isst, unmittelbar während dieses geheiligten Vortrags.

LINDA: Er hat Freude am Buffet! Er hat Freude am Buffet!

ADAMUS: So als ob du nicht eben eine Pause gehabt hättest. Möchtest du etwas davon? (Gelächter, während Adamus den Teller anderen anzubieten beginnt.)

LINDA: Du wirst ihn verjagen. Er ist schon eine Weile nicht mehr hier gewesen.

ADAMUS: Nein? Nein. Linda?

LINDA: Nein! Gib ihm das zurück! Wie ungehobelt!

ADAMUS: Menschen und ihr Essen. Eigentlich, mein Freund, habe ich das nur für dich gesegnet. (Adamus bewegt seine Hände über dem Essen und beatmet es.)

LINDA: Ohhh! (Laughing Bear gibt ihm eine Perlenkette.)

ADAMUS: Oh, danke! Danke. (Er legt sich die Perlenkette an.)

LAUGHING BEAR: Gerne.

ADAMUS: Lege sie so an. (Gelächter) Die ist aber schwer.

LINDA: So Laughing ... er belohnt schlechtes Benehmen. Das ist nett.

ADAMUS: Absolut. Ja. Also, wie... (Adamus versucht, sich die Kette umzuhängen) ... wie ich sagte, wie ich sagte, es ist am besten, wenn man...

LINDA: (Kommt, um sich die Perlenkette anzusehen.) Sie ist interessant.

ADAMUS: Anpassung der Garderobe, ja.

LINDA: Brauchst du noch Hilfe damit?

ADAMUS: (Adamus zieht etwas aus der Perlenreihe hervor.) Was wurde denn hier drin geraucht? (Gelächter) (Linda richtet die Perlen für ihn aus.) Wie ich sagte, es ist im Augenblick besser, näher an der Null zu sein, weil es die Richtung ist, in die ihr geht. Es ist eine interessante Evolution, und ich werde jetzt auf der Tafel schreiben, wenn du nichts dagegen hast. Danke. Danke.

LINDA: Lass mich das Blatt für dich wenden. Möchtest du diese Zahlen aufheben?

ADAMUS: Ihr kommt zu einem Punkt in diesem ganzen Dich-Selbst-Kennenlernen-Ding. Ihr kommt zu einem Punkt von... ihr kommt zu einer Sieben und ihr beginnt, euch ziemlich gut mit euch zu fühlen. (Adamus beginnt, einen Kreis zu zeichnen, der nicht ganz geschlossen ist.) Anfangspunkt (12 Uhr), ihr kommt hier herunter zu drei bis vier (Uhr), es fühlt sich ziemlich schlecht an, ihr kommt herunter zu zirka fünf, sechs, und ihr beginnt, hier herauf zu acht, neun zu kommen und dann – chhhkkpppp! (rückwärtsgehend) – kehrt es sich beinahe um. Habt ihr das bemerkt? (Einige sagen „Ja“.) Ja, ja. Beinahe so, als wenn ihr das Gefühl habt, unmittelbar dort zu sein, dass ihr das Ding beinahe gegessen habt, so sehr, dass ihr euch unmittelbar daran gemacht habt, euer Buch zu schreiben: „Ich lerne mich kennen, lerne mich lieben“, und es plötzlich zerbröckelt, auseinanderfällt, und das ist etwas Gutes.

Ihr habt das dorthin getan. Ihr habt diese versteckte Sprengladung dorthin getan, wissend, dass ihr drauftreten würdet, wissend, dass sie euch in die Luft sprengen würde, absichtlich, weil es niemals ein sich selbst Kennen gibt. Das heißt, nicht in menschlicher Terminologie. Ihr wollt euch gar nicht selbst so gut kennen, weil ihr dann stecken bleibt. Ich gebe diese zurück. (Adamus gibt Laughing Bear die Perlenkette zurück.) Sie wurden auch gesegnet, aber nicht von mir.

LAUGHING BEAR: Ja.

ADAMUS: Ja. Ihr kommt zu dem Punkt, wo ihr explodiert seid. Ihr lasst es los, weil ihr realisiert, dass jene Identität, die ihr denkt zu kennen, absolut falsch ist. Absolut. Nicht schlecht falsch, einfach trügerisch falsch, illusionistisch falsch. Und so sabotiert ihr sie auf eine bestimmte Weise. Ihr lasst sie los, sodass ihr euch wirklich entwickeln könnt, sodass es nicht darum geht, dass ihr euch kennt, es geht um das einfache Sein des Ich Bin. Ich weiß, es gibt hier ein wenig Nuancen, aber ihr lasst sie los, denn zu allererst, ihr werdet nie zu jener Zehn kommen. Ihr werdet zu 9,99999 kommen, dann explodiert es. Und warum sollte man es dann überhaupt noch versuchen? Wenn ihr bei jenen 4 ½ seid, oder bei 8 oder 22, John, warum es überhaupt noch versuchen? Lasst es los. Es ist ein Spiel, das nicht gewonnen werden kann und wirklich nicht gewonnen werden sollte. Es ist ein Spiel, das eine unglaubliche Menge an Energie braucht, und der Preis am Ende ist wirklich die Entdeckung – nur die Entdeckung – dass dich selbst zu kennen eine Illusion war. Eine Illusion. Plötzlich entdecken so viele von jenen, die denken, dass sie sich wirklich selbst kennen, sie entdecken, wie Aandrah weiß, dass sie einen Aspekt kennengelernt haben. Und dann gibt es zwei weitere Aspekte, zehn weitere, hundert weitere, und sie müssen sich kennenlernen. Und dann sind sie in dieser Art Irrgarten gefangen. Sie sind in dieser eigenartigen Welt der Illusionen gefangen. Und es ist sehr leicht, verloren zu gehen, während man sich in jener eigenartigen Welt der Illusion befindet. Und so sind wir hier an einem Punkt angelangt, wo man sagen kann, dass es nicht einmal mehr wichtig ist. Ist es wirklich nicht. Ist es wirklich nicht. Es gibt nicht einmal ein Bedürfnis, danach zu suchen. Es geht einfach darum, jeden Tag das Ich Bin zu sein. Es nicht suchen zu müssen, aber zu wissen, dass es da ist. Es wird einfach dazu kommen, im Erleben anstatt im Suchen zu sein. Das ist alles.

Das Lustige ist, wenn ihr zu jenem Punkt kommt, dann beginnt ihr, euch wirklich selbst zu kennen, aber nicht euch selbst, das menschliche Selbst; euch selbst, den Gott, das Ich Bin. Lasst uns daher damit einen tiefen Atemzug nehmen.

(Pause)

Es ist ein kleiner Unterschied, aber es ist ein wichtiger Unterschied. Ein kleiner Unterschied im sich selbst Kennen und einfach, man könnte sagen, Selbst zu sein. Lasst daher all die Energie los, die ihr darauf fokussiert habt, es ist nicht einmal wichtig. Als nächstes, lasst uns darüber sprechen, was jetzt gerade geschieht. Übrigens, wir werden... Caudre hat um Zeit für Fragen am Ende gebeten, also werden wir einige Zeit dafür einräumen. Beginnt daher an all jene guten Fragen zu denken, die ihr stellen werdet; wir werden Zeit dafür einräumen.

(Adamus pausiert)

Ich habe keinen Applaus gehört. In der Tat, ich fühlte Angst! (Gelächter) Ah, Linda könnte später einfach das Mikrophon ins Publikum für freiwillige Fragen tragen.

So... nun gut, nächstes. Was geschieht? Wir sind im April, Anfang April 2012, dem Jahr der Befreiung, der großartigen Energien, ebenso großartiger Veränderung. Kein Wunder also, dass jemand mit der brillanten Idee ankam, sogar diesen Raum zu verändern. Und während es auf einer weltlichen Skala geringfügig erscheint, so ist es in der Tat signifikant, weil ihr die Energie für all jene verändert habt, die regelmäßig kommen. Es ist etwas anders hier drin. Einigen von euch gefällt es. Einige von euch, habe ich gehört, einige von euch, auch wenn ihr sagt: „Oh ja, es ist sehr nett“, denkt ihr: „Ich will zurück zum Alten gehen. Ich habe mich an das Alte gewöhnt. Ich bin bequem geworden. Ich wusste, wo ich sitze. Ich wusste, wer um mich herum gesessen ist. Ich wusste, wohin ich schauen soll. Ich wusste, wo jene verdammte Kamera war.“ Und so gibt es eine bestimmte Ebene von Unbequemlichkeit mit jener Veränderung. Nun, dies ist ein Jahr von riesigen Veränderungen, Befreiung von Energien in einem noch nie dagewesenen Maße, noch nie da gewesen.

Es ist interessant zu beobachten, was jetzt gerade auf globaler Ebene geschieht. Während diese Energien von allen Orten kommen, von überall, versuchen die Menschen, damit umzugehen oder sie zu verstehen. Sie versuchen, sie zu definieren. Ich mag es eigentlich nicht, wenn die Menschen versuchen, sie übermäßig zu definieren, weil es dann mental wird. Es ist einfach ein Ereignis, wo eine Menge Energie eine Menge an Veränderung verursacht, alles als ein Resultat davon, dass die Menschheit ihre Hand erhoben und gesagt hat: „Wir sind bereit.“ So einfach ist das. Diese Energien kommen jetzt gerade herein, und sie werden verinnerlicht von den Menschen im Allgemeinen, generell von den einzelnen. Sie werden verinnerlicht.

Menschen versuchen zu verstehen, was – ich spreche nicht nur von Shaumbra, ich spreche von allen – sie versuchen zu verstehen, was geschieht. Warum fühlen Dinge sich anders an? Sie versuchen, es zu rechtfertigen oder es hier oben (Kopf) zu verstehen. Sie versuchen zu sagen: „Nun, es ist, weil sich dies und dies verändert hat.“ Sie liegen im Allgemeinen völlig daneben. Es ist einfach eine vermehrte Menge von Energie.

Wenn ihr eine Glühbirne wärt, die gewohnt ist, 110 Volt zu empfangen, um aufzuleuchten, und plötzlich sind es 130, dann würdet ihr euch ein wenig anders fühlen, und ihr würdet euch fragen: „Was ist los? Warum kann ich dies anscheinend nicht so handhaben wie... Natürlich bin ich hell, aber werde ich verglühen?“

Plötzlich geht es hoch auf 220 und dann 440 und höher und höher, und die Menschen flippen aus. Viele von ihnen werden versuchen, es zu vermeiden. Sie werden versuchen, es abzulenken. Sie werden so tun, als ob es nicht hier wäre. Und was werden sie tun? Sie werden zurückgehen... sie gehen zurück. Sie gehen zurück zu den alten Wegen. Sie sagen: „Was immer geschieht, es funktioniert nicht, daher gehe ich zu dem zurück, wie es einmal funktioniert hat.“ Ihr neigt dazu, dies zu tun. Wenn ihr ein paar kleine Probleme bekommt, dann sagt ihr: „Ich gehe einfach zu dem zurück, was voriges Jahr oder vor zehn Jahren funktioniert hat, weil ich wusste, dass es funktioniert.“ Nun, nimm dir einen Moment, blicke zurück, es hat damals auch nicht wirklich gut funktioniert. Ihr habt es geschafft. Ihr seid durch gekommen. Ihr habt davon gelernt, und mehr als alles andere, ihr habt damit Erfahrung gesammelt. Und so kommen unmittelbar jetzt diese Energien herein, und ich würde sagen, wenn sie irgendwo auftreffen, wenn sie irgendwo innerhalb einer Person landen, dann ist es ihr Verstand. Deshalb seht ihr eine Epidemie von Menschen, die Antidepressiva und jene anderen Medikamente einnehmen. Trinkt einfach Wein. Ihr braucht das Ganze nicht. Was ist Maßhalten, Elizabeth?

ELIZABETH: Jeden Tag.

ADAMUS: Jeden Tag. Das ist... (Gelächter) gemäßigt. Zu jeder Zeit, wo die Sonne scheint. Sehr gemäßigt. Und so landet sie in ihrem Verstand, und es macht sie verrückt. Dann, vom Verstand geht es in den Körper, weil der Körper trainiert wurde, dem Verstand zu folgen. Dann beginnen sie, körperliche Beschwerden zu haben und Dinge, die mit ihrem Körper falsch laufen.

Aber eigentlich, für die meisten Leute, die meisten Menschen, beleuchtet diese riesige Menge von hereinkommender Energie eigentlich ihre Aspekte... ihre Aspekte. Eh? Und so versuchen sie, all dies zu vermeiden. Sie tun so, als ob es nicht da wäre. Die Aspekte sagen: „Sieh dir all diese Energie an. Sieh dir all das Potenzial für Chaos an. Sieh dir all das Potenzial an, mit dem man eine Art Massenverwirrung erschaffen kann. Sieh dir all das Potenzial an, die Aufmerksamkeit zu bekommen, die wir immer bekommen wollten.“ Und so sind die Aspekte emsig. Oh, jeder, der mit Aspektologie zu tun hat, sollte zurzeit ein Bombengeschäft machen, wo die Leute vor der Türe Schlange stehen, aber seht ihr, die Aspekte werden nicht ihren Weg dorthin finden, und der Mensch weiß nicht, was los ist, wahrhaftig. Und so habt ihr diese unglaubliche Verinnerlichung, die beim Verstand hereinkommt, die auf der Aspekt-Ebene hereinkommt, und die Menschen wundern sich, was los ist. Es wird im Augenblick etwas bizarr, wird ein wenig extrem, was geschieht also als nächstes? Ihr alle hier seid gute Propheten, ja, und ihr seid keine Hellseher. Ihr braucht keine Hellseher zu sein, um zu verstehen, was als nächstes dran sein wird. Ihr verinnerlicht es alles und... On?

GARRET: Es muss herauskommen!

ADAMUS: Es explodiert. Es wird ein langer, heißer Sommer werden. Ich scherze nicht. (Jemand schreit heraus „Yeah!“) Ich scherze nicht. Jawohl. (Adamus kichert.) Es wird auf viele Arten ein verrückter Sommer werden. Was gerade geschieht, ist, dass viele von diesen Dingen auf einer individuellen persönlichen Basis geschehen, wo die Menschen versuchen, ihren Weg hindurch zu fühlen. Sie wissen nicht einmal, wie man darüber spricht, und so diskutieren sie es nicht wirklich. Aber wenn einmal einige zu explodieren beginnen, und wenn einige Organisationen sich in diese Energie hinein zu planen, mit anderen Worten, sie beginnen, die Antworten zu haben, den Weg – oh, meine lieben Freunde, ich werde hier einen Moment lang pausieren, um eigensinnig zu sein. Das tue ich nicht sehr oft. (Gelächter)



Menschen... ein individueller Mensch ist das größte Ding in der gesamten Schöpfung. Ein menschliches Wesen ist das größte aller Wesen überhaupt, und ich bin bereits ein wenig herum gekommen. Ich bin in verschiedene Dimensionen gegangen. Ich habe verschiedene Teile der Schöpfung gesehen, die absolut erstaunlich sind, und ich habe niemals ein Wesen getroffen, bin niemals einem begegnet, hatte niemals je eine enge Begegnung, das so großartig wie ein menschliches Wesen ist.

Und ich sage das, aber menschliche Wesen sind wunderbar, bis sie in eine Organisation kommen. (Gelächter) Irgendeine Organisation, eine Firma, eine Kirche, eine wohltätige Stiftung, egal was es ist. Was hat es mit den Menschen auf sich? Wunderbar, wenn individuell, aber in dem Moment, wo sie sich zusammentun, gib es Kontrollprobleme, Machtprobleme, Hierarchieprobleme. Dort kommt der sexuelle Energievirus herein. Er liebt Organisationen. Sogar... du kannst mich nicht stoppen, Caudre. Er könnte potenziell sogar diese Organisation wunderbarer Wesen beeinträchtigen, aber er wird es wahrscheinlich nicht. (Adamus kichert.)

Sobald Menschen sich zusammentun, bringt das manchmal das Allerschlimmste aus ihnen hervor. Warum ist das so? Warum ist die Dynamik so? (Jemand antwortet.) Wie bitte?

LARA: Es ist nicht vorgesehen, dass sie sich zusammentun.

ADAMUS: Nicht vorgesehen, dass sie sich zusammen tun. Volltreffer! Du bekommst heute eine Adamus-Belohnung. Dieses nette, flauschige... ja, ja. (Er bringt ihr ein großes ausgestopftes, rosa Häschen, Publikum sagt: „Ahhh“ und applaudiert.) Dieser süße, knuddelige kleine Bär! Ja. Stehe einen Moment hier auf, sodass jeder auf der Welt es sehen kann. Ja. Süß, knuddelig.

LARA: Danke.

ADAMUS: Ja. Ja. Du verdienst ihn. Gut. Es gibt noch einen. Seid wirklich konzentriert. Seid wirklich auf Zack. Absolut. Letztendlich geht es bei Souveränität darum, sich selbst zu lieben, zu akzeptieren und sich selbst inne zu haben. So ist es. Und Organisationen nehmen im Augenblick davon weg. Das tun sie wirklich. Organisationen wollen im Allgemeinen keine Souveränität. Sie wollen keine gleichberechtigte Stimme. Sie wollen eine Menge Einzelpersonen, sie wollen Konformität. Sie wollen Regeln. Sie wollen Unterwürfigkeit. Und so habt ihr großartige Menschen, aber sie organisieren sich in Gruppen. Ihr wisst. Ihr wisst. Innerhalb – nun, um eure Familien nicht zu vergessen – ihr wisst, innerhalb eurer Firmen, innerhalb eurer politischen Organisationen.

Ich bin abgeschweift, aber ich liebe es, das zu tun. Und wo waren wir? Explosion! Heißer Sommer, langer Sommer, all diese Energien finden statt. Wo werdet ihr sein?

MARY ALYCE: Am Strand.

ADAMUS: Am Strand. Das ist genau, wo ihr sein solltet! Wer hat das gesagt? Du hast den anderen. (Gelächter, während er ihr ein großes, gelbes, ausgestopftes Huhn überreicht.) Am Strand. Danke. Oh ja, also. Linda, ist das alles, was du heute mitgebracht hast? (Jemand sagt: „Eier“, und bezieht sich auf den anderen Osterschmuck.) Eier? Eier. Wir könnten etwas vom Essen versetzen. Wir könnten Laughing Bears Teller nehmen und hergeben.

LINDA: Ich habe normale Adamus-Auszeichnungen.

ADAMUS: Adamus-Auszeichnungen. Nichts ist begehrter in all der Schöpfung als eine Adamus-Auszeichnung... außer einem pelzigen Freund. Ja. Gut.

Wo werdet ihr daher diesen Sommer und diesen Herbst sein, während das alles geschieht? (Jemand sagt: „Atmen.“) Atmen. (Jemand sagt: „Lachen.“) Es auslachen. Verstehen, dass es absolut angebracht ist. Ihr braucht gar nichts zu tun. Ihr braucht diese Verantwortung für euch selbst nicht zu übernehmen. Ihr braucht nicht die Welt zu retten. Ihr könnt tatsächlich einfach das Leben genießen. Dort solltet ihr diesen Sommer sein, das Leben genießen, was immer das bedeutet, euch selbst verpflichtet sein, wie wir darüber im vorigen Monat gesprochen haben, euch selbst verpflichtet sein, was immer das bedeutet, euch selbst die Geschenke geben, euch selbst die Akzeptanz und die Liebe geben, die ihr so verdient.

Und so geschehen im Augenblick innerhalb von euch vier Dinge, innerhalb jedes einzelnen von euch, und

du kannst diese Punkte zusammenfassend auf die Tafel schreiben, liebe Linda. Du siehst heute besonders hübsch aus. Gibt es (Publikum stimmt zu) – jawohl! – irgend einen speziellen Anlass?

LINDA: Nein. Mir ist bloß Blut auf die Jacke getropft, die ich anziehen hätte sollen.

ADAMUS: Oh! Nun gut. (Etwas Gelächter.) Märtyrer zu sein, bevor das Treffen beginnt, ist gut.

LINDA: Weißt du, der Tag nach Karfreitag. Was erwartest du? (Gelächter)

ADAMUS: Vier Themen spielen sich im Augenblick in euch ab. Dinge, die ihr beachten solltet, Dinge, bei denen ihr wahrscheinlich sagt: „Aha! Ich wusste es.“ Ich sagte euch, dass ihr bereits wisst, was ich euch sagen werde, aber ihr habt es bloß nicht realisiert. Vier Dinge, die vor sich gehen, zuerst, und dies ist etwas Großes. Es könnte eine Weile dauern, um zu realisieren, wie groß es wirklich ist. Aber bevor ich da hineingehe, lasst mich sagen, ihr versteht alle, dass eure DNS – chtt! chtt! chtt! – neu gemacht wird, neu konstruiert wird. Ihr befindet euch in Konstruktion. Ihr macht eure Energieanker neu, wie ihr euch in der Realität haltet, wie ihr es anstellt, dass ihr imstande seid zu stehen, zu denken, euch zu erinnern, so zu tun als ob. All dies konstruiert ihr um. Ihr konstruiert die Menge um, die Ebenen des Lichts und der Energie, die ihr in eure Realität bringen könnt. Auch wenn es das an manchen Tagen wirklich intensiv macht und ihr versucht, sie abzuschalten, so könnt ihr es wirklich nicht. Es gibt eine enorme Menge von diesem Licht und dieser Energie.

### 1. Mentale/Kreative Integration

Hier ist also, was im Augenblick geschieht. Es könnte sich nächsten Monat verändern, aber unmittelbar jetzt geschieht folgendes: Zuerst und am wichtigsten, ihr wart primär ein mentales Wesen. Die meiste Zeit funktioniert ihr durch den Verstand mit mentalen Gedanken. Ihr analysiert Dinge, beurteilt sie, tut sie in nette, ordentliche, kleine mentale Abteilungen. Ungefähr 96 Prozent der Zeit benutzt ihr in eurem täglichen Umfeld den mentalen Aspekt von euch. Vier Prozent gehen ans Kreative, und das ist eine ganz schöne Verbesserung, weil es nur vor ein paar Jahren ungefähr ein Prozent war.

Nun hat es einen Sprung gegeben, einen sehr schnellen Sprung, dorthin, wo anstatt das Szenario der linken Gehirnhälfte/rechte Gehirnhälfte, anstatt das Umschalten vom Mentalen zum Kreativen zu haben, sie jetzt beginnen, miteinander zu verschmelzen. Stellt es euch folgendermaßen vor. Stellt euch ein Waschbecken in einer Küche oder einem Badezimmer vor, ein älteres Waschbecken, und es hat einen Wasserhahn für kaltes Wasser hier und einen Wasserhahn für heißes Wasser dort drüben. Und ihr müsst sie beide aufdrehen oder bloß den einen oder den anderen und versuchen, sie zusammenzumischen. Oder ihr benutzt bloß einen, weil es lästig wurde. Es verbrüht auf der einen Seite, auf der anderen ist es eiskalt. Das ist eine gute Analogie für das Mentale und das Kreative, mentale und kreative Integration (an Linda).

Und nun stellt euch vor, dass es zusammen im selben Wasserhahn ist, so wie ihn die meisten von euch jeden Tag benutzen. Ihr dreht das Wasser auf. Ihr bekommt eine bestimmte Menge an Druck und ihr könnt die Temperatur anpassen, je nachdem, ob ihr eure Hände wäscht, Töpfe und Pfannen reinigt, oder euch kurz kalt abspritzen wollt.

Dies ist bedeutungsvoll, und ich sage nicht, dass es jetzt gerade 50:50 ist, aber die Fähigkeit, diese zusammen zu verschmelzen, sodass sie nicht bloß mental und dann kreativ sind, und dann mental, und dann mental, und dann mental und dann ein wenig kreativ. Sie kommen zusammen. Und so habt ihr jetzt ein vereintes Bewusstsein innerhalb von euch selbst, das kreativ und mental ist. Klingt wunderbar, nicht wahr? Wollt ihr mehr? (Publikum sagt „Ja!“) He, ihr sagt das, aber dann kommen die Veränderungen. Dann sagt ihr plötzlich zu euch: „Warum funktioniert es nicht, wie es das früher getan hat?“ Kalter Wasserhahn, heißer Wasserhahn, nun ein einzelner Wasserhahn, es wird sich eine Weile lang anders anfühlen. Es wird eure Träume beeinflussen, weil die Träume oft viel buchstäblicher waren, viel mentaler, und jetzt bekommt ihr mehr kreativen Saft in den Träumen. Es wird euren Gedankenprozess beeinflussen, insbesondere für Lösung, Problemlösung, weil ihr die meiste Zeit eine mentale Energie auf etwas angewandt habt, das kreativ hätte sein sollen. Ihr habt ein Problem, etwas funktioniert nicht, ihr habt hier technische Probleme, wie sie es erlebt haben, als sie mein neues Theater aufgebaut haben, die technischen Probleme.

Typischerweise schaltet sich der Verstand ein und sagt: „Wir haben dieses Problem. Lasst uns all die Szenarien durchlaufen. Lasst uns analysieren, was schief gelaufen ist.“ Das hätte eigentlich die Zeit sein sollen, die ihr am meisten hättet kreativ verbringen sollen. Wirklich, am meisten kreativ... Immer wenn es ein Problem gibt, bringt Kreativität herein. Ihr werdet eine Lösung haben. Kreativ ist das Ding, das Antworten findet. Mental führt das aus, was das Kreative findet, zumindest war das bis jetzt so.

Und so habt ihr dieses interessante neue Verschmelzen des Kreativen und Mentalen. Es wird euren Verstand aus der Bahn schleudern. Wird es wirklich. Es wird die Art verändern, wie ihr Lebensprobleme handhabt, Situationen am Arbeitsplatz, wie ihr eure Steuern berechnet. Wenn ihr geht, um etwas im Geschäft zu kaufen, das zusammengesetzt werden muss, bevor ihr es aus der Verpackung nehmt und es betrachtet, und ihr ruft jemand anderen, der es für euch zusammenbaut. Oder ihr werdet darüber sehr mental, anstatt dass ihr das Kreative hervorbringt. Und so verschmelzt ihr es jetzt miteinander. Ihr habt es bereits getan. Es wurde bereits durchgeführt. Aber jetzt, wenn ihr es begreift, wenn euer Verstand es versteht, dann könnt ihr euch ein wenig mehr entspannen, weil es die Art verändert, wie ihr euch Situationen, Problemen, nähert. Ebenso wird es mit dieser neuen Integration von kreativ und mental Farben, Tiefe, Dimensionen zu allem, was ihr tut, hinzufügen. Großartige Zeit, wie ich zuvor erwähnte, um ein Projekt, ein Geschäft zu beginnen. Seht, viele von euch haben zuvor bereits versucht, Geschäfte zu machen. Ihr wart sehr mental dabei. Ihr musstet es ergründen, bevor ihr es getan habt. Genauso, wie ihr als Menschen versucht habt, es herauszufinden, versucht habt, euch selbst zu kennen. Es ist eigentlich ein kreativer Prozess.

Kreativ ist für den Verstand schwieriger, eigentlich letztendlich viel leichter, schwieriger für den Verstand, weil er gerne Dinge ergründet. Er möchte wissen, wo die explosiven Minen sind. Es möchte wissen, was die verschiedenen Szenarien sind. Das ist der Verstand, der arbeitet, um es herauszufinden, und deshalb haben die meisten von euch nicht jene Dinge getan, die wirklich ihre Passion sind, weil sie versucht haben, es im Vorhinein herauszufinden. Ihr habt versucht, es auszudenken.

Kreativ bedeutet... ihr könnt es euch als eine sehr frei fließende Energie, sehr expansiv, vorstellen. Kreativ wäre wie... lasst es uns einen Moment lang vorstellen... eine farbige Flüssigkeit, die an jedem Punkt die Farben verändern kann, die sich von ihrem flüssigen Zustand augenblicklich in Gas verwandelt, und dann zurück in eine Flüssigkeit oder was immer sie sein will. Sie kann hinauf fließen, hinunter. Es ist ganz egal. Währenddessen ist das Mentale linear, sehr definiert, dient einem großen Zweck. Wunderbarem Zweck. Es hält dich erstens hier. Und nun ist es schwierig, weil es im Kreativen nicht den alten Mustern folgt. Es ist notwendig, dass ihr euch vertraut, dem Ahmyo, dem dir selbst Vertrauen. Und so könntet ihr dieses erste Szenario als die mentale und die kreative Integration im Augenblick bezeichnen. Es ist eine schöne Sache. Nie zuvor von einer großen Anzahl von Menschen bewerkstelligt. Eine große Anzahl Einzelner hat es getan.

Ihr bemerkt, wir hatten kein großes Lehrbuch. Ihr musstet nicht viele Klassen besuchen. Ihr musstet es nicht studieren, weil das irgendwie den Zweck verfehlt hätte. Aber es geschieht. Es geschieht. Es ist hier. Und so lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen.

(Pause)

Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen.

Die Integration, sie wird einige Veränderungen bewirken in der Art, wie ihr Dinge handhabt. Sie wird sogar einige Veränderungen in euren Ebenen der Passion bewirken, aber für alles, was ihr das Gute bezeichnen würdet. Ihr befindet euch hier gerade jetzt in einem sehr kreativen Prozess auf dem spirituellen Weg. Ihr habt den mentalen Weg vor einer Weile verlassen. Jetzt seid ihr auf dem kreativen spirituellen Weg. Deshalb versuchen wir, die Dinge zu vereinfachen. Versuchen, sie zu destillieren. Vom Mentalen weg zu kommen.

Viele Menschen brauchen immer noch den mental-spirituellen Weg, die Rituale studieren, die Disziplinen studieren, die Meister studieren. Ihr seid davon weg – kreative spirituelle Erleuchtung. Das ist die Nummer Eins.

## 2. Auflösung des emotionalen Selbst

Nummer zwei. Ein großer Teil des Selbst, den ihr über die Jahre hinweg versucht habt kennen zu lernen, ein großer Teil jenes Selbst war euer emotionales Selbst, euer emotionales Selbst, und jetzt gerade löst es sich auf. Es fällt auseinander. Gut? Gut, ja. Ja, absolut.

Was geschieht ist, insbesondere während das Kreativ-Mentale verschmilzt, dass es in dem Gasthaus wirklich keinen Platz mehr für das emotionale Selbst gibt, das kleine ungezogene Kind. (Adamus kichert.) Jawohl. Das kleine Ding, nun, es ist eigentlich ein großes Ding, das aufschreit und euch so oft unterbricht. Wisst ihr, die Emotionen kommen vom Verstand, absolut 100 Prozent mental. Es ist die schlechte Nachahmung des Verstandes von echten Seelengefühlen. Und so hat der Verstand dies erfunden. Er war ziemlich eifersüchtig, dass er keine echten Gefühle hatte, und so erfand er Emotionen. Sie sind unreif. Sie sind unrealistisch. Sie sind fordernd. Sie sind selbstsüchtig, ohne dass sie selbst-erfüllt sind. Die Emotionen konnten nie genug bekommen. Sie waren Energiefresser. Sie nährten sich am wahren Du. Sie nährten sich von anderen Menschen. Sie verursachten kleine Ausbrüche. Sie verursachten Ärger. Sie waren die Ursache, dass ihr Dinge durch sehr unreife Augen betrachtet habt. Und so löst sich jetzt das emotionale Selbst auf.

KATHLEEN: Woo hoo! (Adamus kichert und das Publikum lacht.)

ADAMUS: Würdest du bitte her kommen und das tun? Lass es mich nochmals sagen. Und jetzt löst sich das emotionale Selbst auf.

KATHLEEN: Woo hoo! (Adamus kichert, mehr Gelächter und Applaus.) Das sind die guten Nachrichten; jetzt die schlechten. Was geschieht also? Was geschieht mit der Art, wie ihr euch mit euch fühlt, wenn sich das emotionale Selbst auflöst? Was geschieht? Ich werde dies an Aandrah abgeben, wenn du ihr das Mikrophon gibst. Was geschieht? Du hast es bei vielen gesehen, mit denen du gearbeitet hast, und fang bitte an und stehe hier auf, wenn das emotionale Selbst beginnt, sich aufzulösen.

AANDRAH: Es bekommt Schreikrämpfe.

ADAMUS: Absolut, es bekommt Schreikrämpfe. Ja. Du brauchst mir das nicht zu sagen, sage ihnen das. (Gelächter, als er zum Publikum zeigt.)

AANDRAH: (zum Publikum) Schreikrämpfe.

ADAMUS: Schreikrämpfe, Schreikrämpfe, weil es gewöhnt ist, immer alles zu bekommen, was es will. Es ist gewohnt, euch sehr, sehr gut zu spielen, wie eine Geige. Es ist gewohnt, so zu sein, wie ihr unausweichlich, vielleicht unbewusst, Energie stiehlt. Das ist die Art, wie ihr euch oft sogar lebendig gefühlt habt, wenn der kleine emotionale Fratz herausgekommen ist und zu kommandieren und zu fordern begonnen hat und das spirituelle Selbst überlagert hat. Es schwindet jetzt gerade dahin. Es hat keinen Platz, und während das geschieht, wird es natürlich aufschreien. Es wird euch Wutausbrüche liefern, Ausbrüche seltsamer kleiner Dinge, Emotionen, von denen ihr dachtet, ihr hättet sie vor langer Zeit bereits unter Kontrolle gebracht, Eifersucht und andere mehr. Es wird nicht lange dauern, bis es herausschreit: „Warum bekomme ich nicht mehr Geld, mehr Aufmerksamkeit? Warum haben sie nichts Nettos über mich gesagt?“ Seltsame kleine Dinge, und ein Teil von euch denkt: „Nun, das ist so eigenartig. Warum denke ich das? Ich dachte, ich wäre darüber hinaus.“

Nun, im Augenblick rebelliert dieses emotionale Selbst. Es ist gewissermaßen wie... danke (an Linda, die ihm einen Drink reicht). Es ist so ungefähr wie bei der bösen Hexe im Zauberer von Oz, als das Wasser über sie geschüttet wurde. Sie schreit und schreit: „Hilfe...“

KATHLEEN: Ich schmelze! Ich schmelze!

ADAMUS: Komm hier hervor und tu das. (Gelächter) Es ist ungefähr so, wie die böse Hexe im Zauberer von Oz geschrien hat...

KATHLEEN: Ich schmelze! Ich schmelze.

ADAMUS: (kichert) Danke. Danke. Du hast das so viel besser gemacht. Würdest du gerne eines Tages hier oben channeln? (Adamus kichert.) So, ja. Sie sagte ja. Ihr habt es alle gehört. Die Kameras haben es

gesehen. Die Kamera sieht dich jetzt gerade an. Sieh sie an, sie, wie sie dir winkt und zuzwinkert. (Viel Gelächter, während sich die Kamera nach vorne und zurück bewegt.) Oh, jawohl! Und da gibt es jetzt vier davon. So, absolut, es schmilzt. Es schmilzt. Es geht weg.

Ein paar Dinge geschehen hier. Es versucht verzweifelt, seine Position aufrecht zu erhalten. Es wird dich bedrohen. Es wird alle Arten von seltsamen Dingen tun. Es wird in der Nacht in deinen Träumen kommen. Es wird in den unpassendsten Momenten auftauchen. Es wird dich bekämpfen. Macht euch aber keine Sorgen deshalb. Ihr nehmt einen tiefen Atemzug und sagt: „Stirb, du Hexe!“ (Viel Gelächter.) „Das war’s! Tschüss! Ich schüttete das Wasser, du gehst weg. Ich werde erwachsen oder wachse innerlich; du haust für immer ab. Fertig.“

So, liebe Shaumbra, aber ein paar Dinge geschehen, wenn das emotionale Selbst weggeht. Es war wie ein schlechter Freund, aber ein Freund, der immer da war, und ein Teil von euch beginnt sich nach jener Art von gestörter Interaktion zu sehnen, die ihr fortwährend mit ihm hattet. Und so wird ein kleiner Teil von euch sich danach sehnen, bloß ein wenig davon zurück zu bekommen. Achtet darauf, wen ihr während dieser Zeit als Freunde wählt, weil sie einen interessanten Quasi-Ersatz für dieses emotionale Selbst, das weggeht, darstellen werden. Ihr könntet feststellen, dass ihr plötzlich realisiert, dass das emotionale Selbst eine seltsame Art hatte, seine Mahlzeiten mit euch zu teilen, seine Energie-Stehl-Mahlzeiten von anderen Personen. Es würde einen riesigen Teller nehmen und euch ein klein wenig dieses vollen Tellers von Energie geben, den es soeben von jemand genommen hatte, aber zumindest hast du was bekommen. Zumindest hat es dich ränkeschmiedend frühstücken lassen. Also wird ein Teil von euch jetzt einen Energiemangel haben. Vitamine werden nicht helfen. Milchshakes werden nicht imstande sein, damit zu helfen. Ein Teil von euch wird verzweifelt versuchen, Energie von woanders zu bekommen. Stoppt, stoppt auf der Stelle. Nehmt einen tiefen Atemzug. (Adamus nimmt einen tiefen Atemzug.) Nehmt einen tiefen Atemzug und dann sagt: „Ich Bin Der/Die Ich Bin. Ich bin mein eigener Kühlschrank. (Gelächter) Es ist alles in mir drin. Ich bin der Koch. Ich kann das erschaffen. Ich brauche nicht woanders hin zu gehen.“

Energie kommt von überall herein, von überall. Es gibt eine große Fülle. Wir haben im Augenblick eine große Fülle an Energiezufuhr auf der Erde, kosmische Energie ist das, so viel davon, dass sie die Menschen beeinflusst. Aber wenn ihr das Bedürfnis habt, euch zu nähren, nehmt einen tiefen Atemzug, sie ist unmittelbar hier (im Inneren). Sie ist unmittelbar hier, und sie kommt aus freien Quellen herein, Kosmos, eurem Göttlichen, jedem Teil von euch, nehmt also einen tiefen Atemzug und fühlt sie.

Und so, meine lieben Freunde, ihr werdet dieses emotionalen Selbst schreien und brüllen hören. Was wird damit geschehen? Was wird damit geschehen? Weil ich weiß, dass sich einige wirklich darum sorgen, dass sie ihm Schaden zufügen werden. Ihr solltet es nähren. Ihr solltet es zurück bringen und sagen: „Es tut mir so leid, dass ich solch ein spiritueller Idiot war. Es tut mir leid, dass ich versucht habe, dich loszuwerden.“ Was geschieht?

SHAUMBRA 1 (Frau): Es wird sich verwandeln, richtig?

ADAMUS: Verwandeln. Absolut. Das ist alles, was es tun wird. Es war im kleinen Baby gefangen. Es war im unreifen Teenager gefangen und jetzt wird es sich ins Ich Bin Der/Die Ich Bin verwandeln. Und so lasst uns einen tiefen Atemzug damit nehmen.

### 3. Zeit

Ein weiterer Faktor, wichtiger Faktor, Nummer drei: Zeit. Nun, ihr wisst dies bereits. Zeit ist wirklich... zuerst einmal, Zeit ist grundlegend eine Illusion. Sie ist eine wirkliche Illusion. Zeit tendiert dazu, mental zu sein, und daher, während das Kreative und das Mentale verschmelzen, das Konzept der Zeit, in welches ihr tief verankert seid... was ist Zeit, Bonnie?

BONNIE: Ich muss nachsehen.

ADAMUS: Gut, gut. Sie sagte: „Ich muss nachsehen.“ Ich bin froh, dass sie es nicht unmittelbar aus ihrem Kopf heraus gewusst hat. Das Konzept der Zeit verändert sich, und ihr beginnt zu realisieren, wie flexibel sie eigentlich ist. Ihr beginnt zu realisieren, dass sie ein energetisches Werkzeug ist. Aber ihr beginnt auch zu

realisieren, wie sehr sie für euch ein Gefängnis gewesen ist.

Während sich die Zeit verlagert, werdet ihr realisieren, dass sie nach hinten, nach vorne und auf die Seite gehen kann, und auch wenn das lustig klingen mag, dass man in der Zeit zurückgehen kann... und ich spreche nicht von linearer Zeit; ich spreche von erfahrener Zeit. Da gibt es einen kleinen Unterschied. Ich werde es erklären.

Lineare Zeit ist also eure Uhr. Lineare Zeit rechnet mit den Bewegungen der Sonne und der Sterne und allem anderen. Darauf basiert für die meisten Menschen ihr Tag. Erfahrene Zeit ist die Folge von Ereignissen, die stattgefunden haben, die Weisheit, die mit jenen Erfahrungen gewonnen wurde, und die Evolution oder die Enthüllung der nächsten Reihe großartigen Potenzials. Das ist meine Definition von Zeit außerhalb der Uhr, die ihr tragt.

Ihr beginnt plötzlich zu realisieren, dass Zeit sehr dehnbar ist. Ihr könnt in der Zeit zurückgehen. Nicht in die 1823-Art-von Zeit, obwohl ihr das vermutlich könntet, aber das solltet ihr nicht wollen. Es war kein sehr gutes Jahr. Aber ihr könnt zurück durch erfahrene Zeit gehen. Ihr könnt durch die Reihenfolge von Ereignissen zurückgehen und die durch Wahrnehmung jener Ereignisse, die Weisheit, die aus diesen Ereignissen destilliert wurde. Ihr könnt jederzeit zurückgehen. Und wenn ihr es tut, werdet ihr eine interessante Offenbarung haben, sodass ihr sagt: „Nun, das ist seltsam. Das ist alles wie brandneu. Auch wenn ich in der Zeit zurückgegangen bin, fühlt es sich an, als ob es die Zukunft ist“, weil es auf eine seltsame Weise irgendwie auch so ist. Lasst mich erklären.

Während ihr euer Bewusstsein expandiert, und deshalb sind Worte so begrenzt, denkt nicht an Expansion wie... würdest du dieses Gesöff halten? (Gibt Linda sein Getränk.)

LINDA: Mit Vergnügen.

ADAMUS: Denkt nicht, dass Ausdehnung so ist – hinaus (bewegt seine Arme und Hände kreisförmig nach außen). Expansion ist auf eine sehr seltsame Weise eigentlich so (rückt seine Hände zusammen). Nun, der Verstand sagt: „Nun, nein. Das ist kollabieren.“ Nein, es ist destillieren. Wenn ihr also euer Bewusstsein expandiert, dann klärt ihr es eigentlich, vereinfacht es, destilliert es. Und wenn ihr also in der Zeit zurückgeht, erlebter Zeit, was ihr jederzeit tun könnt, wann ihr es wollt, dann realisiert ihr plötzlich, dass sie brandneu ist. Ihr werdet sagen: „Ich dachte, Adamus sagte, wir könnten in der Zeit zurückgehen. Ich bin in der Zukunft.“ Seid ihr das wirklich? Ist dieser Raum heute wirklich neu? Hah.

Ihr könnt zurückgehen und jene Erfahrung, die war, ändert sich plötzlich, alles davon, sodass sie neu erscheint. Sie ist nicht, was sie zuvor war. Warum? Weil ihr sie jetzt mit neuem Bewusstsein besucht, mit einem Paar neuer Augen. Alles eine komplexe Art, euch einen Moment lang davon abzulenken, um zu sagen, dass sich die Zeit verändert, erlebte Zeit, aber sie wird auch eure lineare Uhrzeit beeinflussen. Das ist etwas Gutes. Wirklich? Was sind die Schattenseiten? Dass man immer jemanden fragen muss, wie spät es ist, ja.

Was sind die ... (Sart sagt: „Kauf dir eine Uhr!“) Kauf dir eine Uhr, jawohl. Was sind die Herausforderungen, wenn ihr von den Einschränkungen der Zeit befreit seid? Ihr kommt immer zu spät zu euren Terminen. Ja. Ja.

GARRET: Oder du kommst immer zu früh.

ADAMUS: Du kommst immer zu früh zu deinen Terminen, ja.

Was geschieht, wenn ihr euch wegen etwas sehr aus der Bahn geworfen fühlt? Ihr wart daran gewöhnt, eure Bewegungen auf der Basis von Zeit zu berechnen, eure mentalen Prozesse den ganzen Tag hindurch. Sogar euren Hunger am Morgen, eure Müdigkeit am Nachmittag, euer Entspannen in der Nacht, was immer es auch sein mag, alles wurde in diesem ganzen Schema der Zeit eingeführt.

Wenn diese Zeit sich zu verlagern beginnt oder letztendlich verschwindet, dann wird euch das seltsam fühlen lassen, und wenn das so ist, was werdet ihr dann tun? (Einige sagen „Atmen“.) Nein, ich sagte, was werdet ihr tun. Das würde ich tun. Ihr werdet versuchen zurückzugehen! Ihr werdet sagen: „Oh, ich kann damit nicht umgehen. Das ist etwas überwältigend. Mein Gott, was für ein schrecklicher Tag, und ich habe

Angst, abends schlafen zu gehen, und daher gehe ich zurück. Ich möchte zurückgehen, nun, ich werde etwas von Tobias lesen, weil mich das wirklich in der Zeit zurückbringt.“ (Gelächter) „Er war wirklich nett und er hielt seine Augen geschlossen.“ (Mehr Gelächter.)

LINDA: Was ist Nummer drei?

ADAMUS: Oh, drei ist Zeit.

LINDA: Zeit. Zeit-nichts? Zeit-Veränderung? Zeit...

ADAMUS: Einfach Zeit allgemein.

LINDA: Okay.

ADAMUS: Und weil sich alles ändert, werdet ihr euch unwohl fühlen. Sogar euer Körper versucht sich an neue Zeit/keine Zeit zu gewöhnen. Und dann wird er wehtun, weil euer Körper daran gewöhnt ist, wie ihr ihn zu fühlen trainiert habt. Ihr habt ihn trainiert, zu bestimmten Zeiten zu schlafen, zu bestimmten Zeiten zu essen, die anderen körperlichen Dinge zu tun, die ihr zu gewissen Zeiten tut, und so wird er sich sehr unwohl fühlen. Euer Verstand wird verrückt werden. Euer Verstand wird verrückt werden, besonders bei Jungfrauen (Adamus kichert), weil es nicht mehr so vorhersehbar sein wird. Es wird nicht mehr so vorhersehbar sein. Was tut ihr nun? Ja, ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Das ist es, wo ihr euch vertraut. Das ist es, wo ihr euch geerdet, aber expansiv sein lasst. Wo ihr euch hinunter zum Grundlegenden destillieren lasst. Wo ihr damit aufhört zu fragen: „Was stimmt mit mir nicht? Was stimmt mit mir nicht?“

Zuallererst, wenn ihr fragt: „Was stimmt mit mir nicht“, was so viele von euch tun, vielleicht nicht diese genauen Worte, aber andere Terminologie: „Was stimmt mit mir nicht?“, dann werdet ihr leider die Antwort bekommen! Ihr werdet von all euren Aspekten eine lange Liste bekommen, vom Universum, von überall. „Oh! Sie will wissen, was mit ihr nicht stimmt. Wir werden es ihr sagen!“ Stellt diese Frage nicht mehr!

Also sagt ihr: „Ich Bin Der/Die Ich Bin. Hau ab! Ich Bin Der/Die Ich Bin.“ Stellt jene alte Frage nicht mehr. Und fragt nicht: „Wer bin ich?“ Meine Güte, das ist so eine falsche Frage. (Adamus kichert) Und so, das vierte Element, durch das ihr durchgeht... Ja, Laughing Bear?

LAUGHING BEAR: Kann ich das als Stoßstangen-Aufkleber benutzen: „Ich Bin Der Ich Bin. Hau ab?“ (Gelächter)

ADAMUS: Jawohl. Ich wäre ein wenig vorsichtig, wohin ich damit fahren würde. Fahre nicht nach Boulder. (Gelächter) Und fahre nicht nach Texas. (Adamus kichert)

LAUGHING BEAR: Wie sieht es mit South Carolina aus?

ADAMUS: Absolut. Ist ganz Deines. Das ist ganz Deines, und danke, dass du gefragt hast.

#### 4. Vielfältige Bühnen

Und das ist die vierte Qualität der Dinge, durch die ihr im Augenblick gerade geht, und bleibt bitte jetzt bei mir damit. Ihr habt hier oben diese neue Bühne. Schön, ja. Sehr teuer. Sehr teuer, dies alles. Ist nicht umsonst gekommen. Kommt herauf, leert eure Taschen, bevor ihr heute geht. (Gelächter) Cauldre hätte dies gerne gesagt, aber ich konnte es. Kein Scherz! Egal, liebe Shaumbra. Ihr habt diese großartige neue Bühne. Dies ist eine, lasst es uns Wahrnehmung nennen, Dimension. Ich bin die andere. Ich gehe hier hin und zurück und ich... was tue ich heute, liebe Linda?

LINDA: Gebärdest dich päpstlich.

ADAMUS: Ich gebärde mich päpstlich? Provozierend?

LINDA: Nein! Es war ein Scherz.

ADAMUS: Provozierend vielleicht.

LINDA: Stimulierend.

ADAMUS: Ablenkend!

LINDA: Ohhhh.

ADAMUS: Das ist mein Geschenk. Ich bin ein großer Ablenker.

EDITH: Ja, in der Tat.

ADAMUS: Ja, in der Tat. Ja, und ich lenke ab, weil es manchmal einfach nötig ist, dass wir aus der mentalen Energie hinaus kommen, eine kleine Ablenkung. Während ich ablenke, können dann die wahren Energien, die ihr angerufen habt, herein kommen, denn ansonsten denkt ihr zu viel an sie, und sie sind auf gewisse Weise blockiert. Aber eine kleine Ablenkung – swfft! – und ihr bekommt eine Injektion von euch selbst. Was für ein großartiges Ding.

Also, wir haben die Bühne hier oben, großartige Bühne. Wollt ihr sehen, wie ich unmittelbar vor euren Augen multidimensional werden kann? (Publikum sagt: „Ja!“) Richtet eine Kamera unmittelbar auf mich. (Der Bildschirm hinter Adamus zeigt plötzlich sich wiederholende Bilder von ihm.) Erstaunlich! (Publikum lacht und sagt: „Woo!“) Erstaunlich! Und man sagt, dass es unmöglich sei!

Als nächstes, wollt ihr sehen, wie ich auf dem Wasser gehe? (Publikum sagt „Ja!“)

LINDA: Nein!

ADAMUS: Ja.

LINDA: Nein! Nein, verdammt noch mal!

ADAMUS: Geh auf dem Wasser! (Er spritzt etwas Wasser auf den Boden, dann geht er darauf, das Publikum lacht und applaudiert) Und man sagt, dass es unmöglich sei! (Viel Gelächter.) Danke.

LINDA: Ich sagte dir „nein“.

ADAMUS: Eine Ablenkung! Eine temporäre Ablenkung, eine kleine Infusion von euch selbst. Habe ich noch andere Tricks auf Lager? (Gelächter)

Also, was geschieht, ist, dass es eine Bühne gibt, und das bin ich. Und es ist interessant, dass es das ist, was ihr wahrnehmt, aber oft getrennt. Ihr seht meinen Bewegungen durch Cauldre zu, im Allgemeinen nehmt ihr die Bühne nicht wahr. Ihr seid nur auf ein Ding konzentriert. Interessant. Während ich hier oben spreche, gibt es ebenso andere Bühnen rund herum. Die Bühnen des Lebens, Bühnen wo ihr eure Erfahrungen ausgetragen habt, Traumzustände, und sie sind alle, sind alle unmittelbar hier. Und ich bin es nicht bloß, der sich hier oben herum bewegt. Mit mir bewegen sich einige Freunde herum.

Der Punkt ist der, dass ihr vielfältig werdet. Mit anderen Worten, ihr werdet beginnen, die verschiedenen Lagen und verschiedenen Ebenen der Realität um euch herum wahrzunehmen. Es wird nicht singular sein. Der Verstand hat dazu geneigt, Dinge zu trennen. Er liebt Abteile. Er liebt das, wovon er denkt, dass alles schön ordentlich ist. Aber das Kreative, das jetzt herein kommt, wird das verändern, sodass es vielfältig sein wird. Das ist was Gutes, richtig? Aber was sind die Herausforderungen? Was sind die Herausforderungen? David?

DAVID: Orientierungslosigkeit.

ADAMUS: Orientierungslosigkeit, absolut. Ihr liebt es nett und einfach oder schön – eigentlich nicht einfach, ihr liebt es kompliziert, aber ihr liebt es nett und klar. Ihr liebt es singularisch komplex. Mit anderen Worten, eine einzige Dimension, aber ihr versucht dann, sie sehr komplex zu machen. Ihr bewegt euch in einen Zustand des Seins, wo ihr viele der Dimensionen um euch herum wahrnehmen werdet, und es wird physisch und mental desorientierend sein. Es kann manchmal auch angsteinjagend sein.

Einige von euch hatten in den letzten paar Wochen Erfahrungen des Fühlens, als ob ihr einfach aus eurem Körper geht. Und was tut ihr dann? Ihr schnappt nach Luft. Ihr versucht, wieder hinein zu kommen. Ihr atmet. Ihr stampft mit den Beinen. Ihr tut alles. Es jagt euch Angst ein. Verständlicherweise, denn was geschieht, wenn ihr nach draußen schlüpfst? Gebt euch die Erlaubnis, es zu tun, einfach auf eine nette,



sanfte Art. Es gibt so viel mehr da draußen. Und das Kreative liebt es. Das Kreative versteht es. Das Kreative atmet es ein. Es nährt sich nicht davon, aber es macht das Kreative lebendig, um multidimensional zu sein, um zu realisieren, dass es im Augenblick viele Bühnen gibt. Es gibt viele Realitäten, die alle zur selben Zeit stattfinden. Versucht dies. Wenn ihr jemals dieses Gefühl bekommt, dieses wabbelige Gefühl, dass sich die Realität plötzlich verlagert, ist die typische Reaktion die, dass ihr eure Augen weit und wirklich groß öffnet, weil die Augen die Dinge sind, die euch vermutlich mehr als alles andere, außer eurem Verstand, in der Realität verankern. Aber eure Augen sind auch die größten Täuscher der Realität, die größten Täuscher.

Schließt eure Augen. Schließt eure Augen und fühlt die Dimensionen um euch herum. Der Verstand sagt: „Nun, aber wenn es nicht mit den Augen gesehen werden kann, dann existiert es nicht.“ Ah! Ah, was für eine Lüge. Was für eine riesige Lüge! Schließt also eure Augen, das Kreative kommt hervor. Es kommt hervor in das Gebiet des Dritten Auges. Es wird eine sehr schöne Verbindung mit dem Verstand herstellen, sodass der Verstand die Vielfältigkeit begreifen kann, ohne zu versuchen, sie zu kontrollieren.

An diesem Punkt, mit geschlossenen Augen, die Energien im Bereich des Dritten Auges fokussiert, kommandiert das Kreative nun die Energien in einer liebevollen Weise. Nicht wie der Verstand kontrolliert hat, aber das Kreative bringt diese Energien hervor. Es wird den Verstand nicht Kontrolle darüber ausüben lassen. Und daher könnt ihr es hervorbringen. Ihr könnt es hervorbringen.

So, das sind meine vier ... vielfältige Bühnen wäre Nummer vier.

LINDA: Vielfältige Bühnen?

ADAMUS: Vielfältige Bühnen. Bühnen. Theater. Die Realitäten. Die Dimensionen. Vielfältige Bühnen. Vielfältige Bühnen, dorthin bewegt ihr euch. Und so bringe ich diese vier Dinge, um euch zu verstehen zu helfen, wo ihr euch befindet, wo ihr jetzt gerade hindurchgeht, weil ich weiß, dass ihr euch manchmal Sorgen macht. Ich weiß, dass ihr euch manchmal fragt, ob ihr es richtig macht, was das Rezept ist. Es wird alles gut werden. Ihr geht einfach zufällig im Moment durch eine riesige Anzahl unterschiedlicher Dinge, mehr als ihr es je zuvor in einem einzelnen Leben getan habt. Lasst uns daher einen tiefen Atemzug damit nehmen... und ich werde mehr in unseren künftigen Treffen abdecken, andere Dinge, die geschehen.

Nun würde ich gerne zum Punkt kommen, bevor wir Fragen aufgreifen und antworten. (Linda kichert.)

Das Guru Dilemma

Ein weiterer Punkt, vielleicht der fünfte, aber ich will es nicht... er verdient sein eigenes Blatt Papier. Er verdient sein eigenes Ding, weil es eine weitere Evolution ist, durch die ihr geht. Er ist eigentlich ein Dilemma. Er ist ein Dilemma. Er ist das, was ich das Guru Dilemma nenne. Was heißt das?

Es heißt, dass ihr hier seid, Wesen, die erleuchtet werden und die dies in ihrem täglichen Leben erlauben, spirituelle Wesen auf einem spirituellen Weg, die generell das ganze Konzept überwinden, dass man sich selbst kennen muss, sodass man letztendlich man selbst sein kann, wist ihr.

LINDA: Zwei ms?

ADAMUS: Dilemma. Zwei ms.

Ihr habt ein gewisses archetypisches Konzept dieses Dings, das Erleuchtung und Guru genannt wird, und es ist sehr ablenkend, weil ihr dies als den Standard oder das Beispiel genommen habt, das scheinende Licht auf eurem Weg und sagt: „Ich muss so sein. Ich muss so sein, um mein spirituelles Selbst zu sein, muss ich es so machen, wie es die Gurus gemacht haben.“

Gerade so, wie wir es vorhin besprochen haben, als wir dieses ganze Konzept des sich selbst kennenlernen auseinandergenommen haben, so ist es auch an der Zeit, das ganze Konzept des Gurus auseinanderzunehmen, der zu sein ihr anstrebt. Lasst mich ein paar Beispiele aufzählen, und während ich das tue, denkt nach, was euer Guru Dilemma war. Was habt ihr gedacht im menschlichen Verstand, wie ihr sein solltet? Denn ich werde euch jetzt gleich sagen, dass es wirklich nicht das ist, wie ihr sein solltet.

Yeshua, Jesus, da wir unmittelbar mitten in seiner Feier sind... Denkt einfach einen Moment lang an die

Energien von Jesus, diejenigen, die euch gelehrt wurden, als ihr jünger wart. Still, friedvoll, heilend, auf Wasser gehend, wie ich heute bewiesen habe, dass es jeder tun kann, Heiligenschien über dem Kopf, langes Haar, Bart, ja. Sandalen, langes Gewand. Ja, absolut. Schafe, kleine Schafe. (Gelächter)

Meine lieben Freunde, so lustig wie es auch sein mag, das ist das Bild, das ihr hattet. Nun, der wirkliche Yeshua? Der ungeduldigste Mensch, dem ich je begegnet bin! Absolut, total ungeduldig, hatte keine Geduld für Dummheit, für Regeln, hasste Organisationen, mochte Zeit nicht, mochte keine Herumtrödler. Warum? Weil darunter, auch wenn er kein beseeltes Wesen war, er so viele eurer Aspekte oder Energien hereinbrachte. Und ungeduldig – „Lasst uns damit weitermachen!“

Er war für Raufereien bekannt: Bumm! Faustschlag direkt ins Gesicht. Schlägereien auf dem Boden. Das steht nicht in der Bibel, nicht wahr? Sie dachten, es würde ihnen nicht sehr gut tun, wisst ihr, wenn sie das in die Bibel aufnahmen. Er aß gerne viel. Er wurde später etwas pummelig. Er schob kleines hmm (Adamus gestikuliert „gross“) Ding vor sich her. Er war bekannt dafür, dass er fluchte und verfluchte. Es gab eine Menge Menschen, die Angst vor ihm hatten. Er war ein Rebell, ein Revolutionär und er war intolerant. (Adamus kichert.) Ein liebendes Wesen, totales Mitgefühl, aber absolut ungeduldig. Das ist nicht das nette Bild, das ihr von ihm habt, aber das ist es, was viele zu sein anstreben. „Ich muss sein... was würde Jesus sagen?“ Jesus würde sagen: „Geh mir zum Teufel aus dem Weg!“ (Viel Gelächter und Applaus.) Tut mir leid. Ich entschuldige mich, dass ich so ehrfurchtslos bin, aber es ist...

LINDA: Nein, tust du nicht!

ADAMUS: Es ist wahr! Es ist wie: „Geht mir aus dem Weg, ich habe Arbeit zu vollbringen. Wir sind hier, um auf dieser Erde das Christusbewusstsein zu sähen, den Christos, das Kristallbewusstsein, für das New Age, das kommen wird. Macht weiter damit! Macht weiter! Verschwindet auf irgendeinen anderen Planeten, geht irgendwo anders hin, weil dies ist ein Ort, wo wir wachsen und expandieren.“

Und so war er ein ziemlicher Revolutionär. Und nein, sie haben darüber nicht geschrieben, denn was wäre dann passiert? Jeder hätte versucht, ein Revolutionär zu werden, die Organisationen, die ich nicht mag, hätten das damit nicht umgehen können.

Denkt einen Moment an den lieben Buddha. Lieber Buddha. Ich habe tatsächlich unlängst mit ihm gesprochen. Nicht, um mit Namen anzugeben oder Ähnliches, aber... (Gelächter) „Buddha“, sagte ich, „Buddha, ich habe Arbeit zu verrichten.“ Buddha war neurotisch, phobisch. Er hatte Phobien, viele Phobien. Da gab es gewisse Arten von Insekten und Käfern, vor denen er Todesangst hatte. Er war neurotisch. Er musste immer und immer wieder seine Hände und Füße reinigen. Er war sehr selbstsüchtig, in der schlechtesten Bedeutung des Wortes selbstsüchtig. Er stahl Energie von jedem. „Oh, hier kommt Buddha. Geht ihm aus dem Weg. Er wird versuchen, Energie zu stehlen.“ Und er konnte sich nie mit etwas zufrieden geben. Er hatte gewählt, in eine nette, reiche Familie geboren zu werden, er konnte sich damit nicht zufrieden geben. Er hatte Dämonen, die ihn die ganze Zeit verfolgten. Er war vielleicht was ihr eine multiple Persönlichkeit nennen würdet, flippte hin und her, wie es eine Menge neurotischer Leute tun, in der einen Minute heiliger Mann, und in der nächsten Minute totaler Blödmann. Und er fühlte sich angegriffen, wenn es bestimmte Dinge gab, die man getragen hat oder bestimmte Gerüche von einem Körper kamen. Und so war es sehr schwierig, mit ihm auszukommen. Später hat er sich beruhigt. Er entspannte sich ein wenig. Er hatte seine neurotische Besessenheit für Erleuchtung und hungerte sich einfach zu Tode, um sie zu bekommen. Eigentlich hat er gehungert, weil er bezüglich vieler Lebensmittel eine Phobie hatte. Er hat sie einfach nicht gegessen. Wenn jemand auch nur einen Blick auf das Essen warf, das er essen wollte, dann konnte er es nicht essen.

Letztendlich entspannte er sich. Er gab es auf zu versuchen, sich zu finden, zu versuchen, sich zu kennen. Er entspannte. Danach begann er zu essen. Er nahm etwas Gewicht zu und hatte endlich die Erleuchtung, die er immer haben wollte. Er verschmolz mit sich selbst.

Also, Guru? Ist das das Bild, das gemalt wurde? Seht ihr das, wenn ihr zu den geheiligten Tempeln geht? Nein, ihr seht einen sehr friedvollen Buddha. Aber das war er nicht. Und nicht dass der nächste ein aufgestiegener Meister ist, aber er ist ein interessantes Studienobjekt: Steve Jobs. Steve Jobs, jemand aus eurem Zeitalter – brillant, getrieben, total unsicher. Absolut unsicher. Eine Minute sehr besessen von dem

Projekt, an dem er gearbeitet hat. Und das wirkliche Projekt waren eigentlich technologische Werkzeuge, um Bewusstsein zu expandieren, um Zusammenschaltung zu teilen, um tatsächlich das Bewusstsein der Menschheit zu expandieren. Das war in ihm wie implantiert, brillante Ideen. Er war ein Visionär, der diese Mental-Kreativ-Verschmelzung vor langer Zeit hatte, aber er war total unsicher. Stellte immer alles in Frage. Es war nach einer Weile ermüdend. „Tue ich das richtige? Tue ich es auf die richtige Art? Sollte ich es auf diese Art oder auf jene Art getan haben?“ Er verschwendete eine Menge Energie, indem er immer zweifelte und sich Sorgen machte.

So, liebe Freunde, ah, hier ist noch einer, mit dem ich zufällig unlängst einen Spaziergang gemacht habe. Johannes der Täufer, verrückter Mann. (Gelächter) Er war ein Irrer! Ein weiteres gutes Beispiel für eine multiple Persönlichkeit, in der einen Minute schreien und brüllen, um die Dämonen aus den Menschen zu vertreiben, ihre Köpfe unter Wasser tauchen. Er hat Menschen ertränkt. Es war nicht Taufe! Es wurde Mord genannt! (Gelächter) Später haben sie es geändert und sagten, dass er getauft hat. Es ist so wie: „Nein, er versucht, den Bastard zu töten“! (Mehr Gelächter.) Und in der nächsten Minute sehr pietätvoll, ehrerbietig, Gott um Vergebung bittend. Nun, hätte ich auch getan, wenn ich all diese schlechten Dinge getan hätte... unten, auf seinen Knien. Er war ein verrückter Mann! Sein Haar war ein Durcheinander. Sein Bart, voller Essen von vor Jahren. Er badete nicht. Er und Buddha hätten sich nie verstanden. (Gelächter) Sie hätten eine schwierige Zeit miteinander gehabt. Und so lasst uns dies zum Punkt bringen, damit wir zu Fragen und Antworten kommen können.

Das Guru Dilemma, euer Dilemma: Wer strebt ihr an, zu sein? Wie irgendjemand von ihnen? (Publikum sagt: „Nein“.) Oder ja. Oder ja. Mit anderen Worten, sie hatten menschliche Charakteristika, weil sie als Menschen hier auf der Erde waren. Sie hatten das, was ihr Fehler nennen würdet, aber das sind sie eigentlich nicht, es sind bloß Charakteristika. Und das habt ihr auch. Ihr habt versucht, euch kennenzulernen und euch zu perfektionieren, aus euch diesen reinen, heiliger-als-alle-Menschen zu machen. Sie taten das nicht. Warum solltet ihr das tun? Sie hatten Störungen! Probleme! Herausforderungen!

Was hat letztendlich bewirkt, dass sie aufgestiegene Meister wurden? (Jemand im Publikum sagt: „Akzeptanz“, „sie ließen los.“) Akzeptanz, loslassen. Jeder sollte eine Belohnung bekommen. Ich weiß nicht, ob Linda genug mitgebracht hat. Aber sie ließen los. Sie ließen das Bedürfnis los zu versuchen, sich selbst zu definieren, sich selbst zu finden, sich selbst zu kennen, sich zu verbessern und zu perfektionieren. Sie kamen zum Punkt der Erschöpfung... fühlt sich irgendjemand ein wenig damit verbunden? ... zum Punkt der Erschöpfung, an dem sie sagten: „Diese Suche, diese verzweifelte Suche, ist erschöpfend. Ich gebe einfach auf. Zur Hölle mit diesem ganzen spirituellen Weg und all seinen Büchern und all seinen Workshops und all seinen Ausstaffierungen und allem anderen, zur Hölle damit! Ich bin fertig! Ich bin fertig!“

In jenem Moment der Akzeptanz kam es dann zusammen. Dann hatten sie einen guten Lacher, jeder einzelne von ihnen. Und dann war es egal. Es war egal, dass sie nicht perfekt waren, weil sie es nie sein würden. Es war wichtig, dass sie akzeptierten. Es war wichtig, dass sie sich selbst liebten, Eigenarten und alles. Schlechte Bankkonten, Übergewicht, dumme kleine Ticks oder seltsame Dinge, die ihr tut, euer aufbrausendes Temperament, eure Ungeduld, euer Fehlen von wahren... nein, euer Fehlen von – Cauldre hat mein Timing durcheinander gebracht – euer Fehlen von wahren Verständnis des spirituellen Wesens, das ihr seid. Ihr kommt über all das hinweg. Ihr geht in einen Ort der Akzeptanz.

Ihr könntet sagen, es ist Hingabe, aber es ist nur Hingabe an euch selbst. Es ist nicht Hingabe an jemand anderen oder irgendetwas anderes. Es ist nicht Hingabe an den Kerl, der am Kreuz hängt. Zu schade, dass sie das gemacht haben... Es ist Hingabe an euch selbst.

Und so lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Was immer ihr denkt, dass es fehlerhaft ist, nicht perfekt, was immer ihr denkt, dass ihr daran arbeiten müsst, vergesst es. (Jemand sagt: „Jawohl“) Ja. Ja. (Zustimmung und Applaus vom Publikum.) Und dann, plötzlich, seid ihr einfach. Ihr versucht nicht, irgendetwas zu perfektionieren. Ihr versucht nicht, euch selbst zu finden. Jetzt seid ihr einfach im Sein. In das stürzen die kreativen Energien, von denen wir zuvor gesprochen haben, hinein. „Gut! Diese Person versucht nicht mehr länger, es herauszufinden. Sie tut es einfach.“

Die kreativen Energien stürzen herein. Der Verstand kann langsamer werden. Die Idee, Dinge richtig oder perfekt zu machen oder auf irgendeine verblendete Weise alter Gurus, fliegt aus dem Fenster. Dann könnt ihr hier sitzen und sagen: „Ich bin der Meister. Es ist mir egal, was sie sagen, ich bin der Meister. Ich bin der Meister.“ (Publikum sagt: „Ich bin der Meister“.) Es ist so einfach. So einfach. Aber dann springt der Verstand hinein, und das wird er spätestens tun, wenn ihr diesen Parkplatz verlasst, und sagt: „Nun, wenn du der Meister bist, dann kannst du auch auf dem Wasser gehen.“ (Gelächter)

SART: Kinderspiel.

ADAMUS: Kinderspiel. Kinderspiel. Verfangt euch daher nicht in all jenen Dingen, die die Meister getan hätten, weil das alles nur ein Haufen Geschichten ist. Die Meisten haben sich letztendlich selbst geliebt. Und mit jener Ablenkung werden wir in die Fragen gehen. So, liebe Linda, Mikrofon.

LINDA: Übrigens, du hast nichts über das schöne Outfit gesagt, die Cauldre heute für dich trägt. Komm schon, er hat es gut gemacht.

ADAMUS: (Rollt die Augen.) Ich hätte alles in Purpur getragen, es wäre ein langer Umhang und es wären hohe Stiefel und ein eleganter Hut. Er sieht sie ein Geschäftsmann aus. Ja.

Also, Fragen. Sprecht laut, sodass die Welt euch hören kann.

CATALINA: Okay, hallo.

ADAMUS: Ja.

CATALINA: Okay. Adamus... (sie ist den Tränen nahe)

ADAMUS: Tiefer Atemzug. Ich bin unmittelbar bei dir. Du willst wissen...

CATALINA: Ja, will ich.

ADAMUS: ... was passiert ist.

CATALINA: Mm hmm.

ADAMUS: Sansan?

CATALINA: Ja. (Bezieht sich auf Sansan Sheng, eine Shaumbra, die unerwartet übergetreten ist, während sie in Kauai für die Advanced Sexual Energies School war.)

ADAMUS: Gut. Gut. Exzellente Frage. Nun, ich werde das einleiten, indem ich sage, ich bedauere die Wahrnehmung, die die Menschen bezüglich des Todes haben. Er ist leichter als Geburt. Er ist eine Befreiung. Er ist solch ein Moment der Befreiung, er verursacht dieses... wir haben darüber im DreamWalker Tod gesprochen... wie eine Art Orgasmus, um den Körper zu verlassen, zurück beim Selbst zu sein. Es ist etwas Erstaunliches. Und ich weiß, Menschen werden sehr emotional. Sie trauern wegen Tod, besonders wenn eine gute Freundin, eine Geliebte, eine Ehefrau, eine Lehrerin nicht mehr bei euch ist. Aber es ist eine Illusion. Das ist eine absolute Illusion. Dass irgendjemand hier denkt, dass Sansan nicht hier ist, bereitet ihr ein wenig Kummer. Denkt ihr nicht, dass sie den ganzen Tag bei euch war? Absolut. Denkt ihr nicht, dass sie euch näher ist als ich es bin?

Und wenn ich so wagemutig sein kann, um zu sagen (er spricht ihren Ehemann an), sie sagt: „Richard, wann hörst du mit dem Zweifeln auf? Wann hörst du mit dem Zweifeln auf? Ich bin hier. Ich bin nicht hier, sondern unmittelbar hier. Und ich werde weiter hier sein, nicht weil du mir leid tust, sondern weil ich so viel Freude habe, bei dir zu sein. Wir hatten eine Übereinkunft, bevor wir je auf die Erde kamen, eine Übereinkunft der Liebe und Unterstützung, egal welche Schwierigkeiten kommen würden, aber eine Übereinkunft, einander zu assistieren.“ Sie sagt: „Du, Richard, machtest es mir möglich, auf meinem spirituellen Weg zu sein. Du hast es mir ermöglicht, zu meiner Erleuchtung zu kommen, wie ich es tat, und jetzt werde ich für dich hier sein. Ich werde dich provozieren, zusammen mit Adamus. Ich werde dich lieben. Ich werde dich daran erinnern, wer du bist, sodass du deine Erleuchtung haben kannst. Lieber Richard, wir sind gemeinsam hierher für die Erleuchtung gekommen, nicht bloß für mich. Und gemeinsam, eher als du wissen könntest, werden wir unsere Erleuchtung haben. Wir werden die Liebe miteinander teilen, die wir für uns selbst und dann füreinander haben. Wir haben gewählt, das zu tun. Es ist nichts

falsch. Ich habe dich nicht verlassen, lieber Richard. Ich habe dich nicht verlassen. Ich habe bloß mein Aussehen geändert.“

RICHARD: Danke.

ADAMUS: Gut. Danke. (Publikum applaudiert.) Ah, und wisst ihr, es gibt ein solch interessantes Konzept vom Tod. Nun, manchmal ist es wahr, dass diejenigen, die ihr liebt, ins Jenseits gehen und außer Kontakt sind, zumindest bis zu dem Zeitpunkt, an dem ihr euren Übergang macht. Aber hier haben wir Sansan, viele Leben der spirituellen Widmung, des Suchens, auf ihrem Weg. Erleuchtung bedeutete ihr mehr als so ziemlich alles andere, ausgenommen ihrer Familie. Erleuchtung war das, weswegen sie hier war, und wie ich soeben sagte, um ihre Erleuchtung in dieser Zeit zu teilen. Und so hatte sie eine interessante Erfahrung in Kauai. Werft einmal einen Blick auf die Dynamik hier. Fühlt in sie hinein.

In Kauai, am Tag vor dem Treffen für Advanced Sexual Energies. Es war perfekt, weil all die Energien am Hereinkommen waren. Alles war da. Sansan wollte ein wenig Zeit für sich selbst haben, fand es zunehmend wichtig, Zeit zu haben, wie ihr das vermutlich alle tut, um im Selbst zu sein. Entschied, zu einem der schönsten Plätze auf der Welt zu fahren, die Na Pali Küste, Kauai, einer meiner liebsten. Sie ist sichtbar schön. Sie ist energetisch absorbierend. Sie wird genährt von der Energie von Isis und von den Ureinwohnern, die so viel taten, um diese Insel zum Leben zu erwecken. Es ist der Ort, wo die liebe Sansan in ihr erstes Leben auf Erden geboren wurde. Daher ist sie an diesen Ort zurückgegangen. In einem schönen Moment, der über Worte hinaus geht, plötzlich war es für sie, als ob sich der Himmel öffnete, ein Gefühl von absolutem Frieden, ein Gefühl von absoluter Akzeptanz, und plötzlich eine Verlagerung, eine Verlagerung von ihr in ihre Erleuchtung, eine erstaunliche Verlagerung, hinaus aus den menschlichen Begrenzungen, aus der Zeit hinaus, aus dem Raum hinaus, und aus dem Körper hinaus. Und es war erst später, übrigens, dass das Physische, was ihr einen Unfall nennen würdet, geschah. Es war kein Unfall. Es war eine Abreise. Es war ein Übergang und er war schön.

Wie ich zuvor gesagt habe, wenn man durch den Tod geht, dann wird es im Allgemeinen keinen Schmerz geben, weil man zuerst geht. Der Verstand und der Körper funktionieren weiter, aber das Bewusstsein ist gegangen, kein Schmerz, kein Bedauern, keine Reue. Die einzigen, die trauern, sind diejenigen, die zurückbleiben. Das ist ein schwieriges Thema, aber eines Tages... ich höre Schreien, Anfeuern, Ermutigung von den anderen Ebenen: „Sag ihnen, dass es nicht das Ende ist. Es ist ein neuer Anfang. Sag ihnen, dass es Himmel oder Hölle nicht gibt. Es gibt dich und viele Freunde. Sag ihnen das“, sagen sie, „sag ihnen, öffne deine Augen. Nicht buchstäblich, aber öffne deine Sinne. Wir sind unmittelbar hier. Wir sind nicht weg. Wir sind unmittelbar hier, die ganze Zeit.“

Sansan wählte es, nicht im physischen Körper zu bleiben, und das wird eine Herausforderung für viele von euch sein, wenn ihr zu eurer Erleuchtung kommt. Erleuchtung geschieht im einfachsten Moment. Nicht, wenn ihr sie plant. Noch nicht einmal, wenn ihr denkt, dass ihr sie verdient habt. Sie geschieht einfach, weil ihr sie zulasst.

Ihr werdet in jener Erleuchtung zu dem Moment kommen: „Bleibe ich im physischen Körper oder nicht?“ Nun, ich weiß, wenn wir jetzt gleich eine Befragung durchführen würden, würde beinahe jeder von euch sagen: „Im physischen Körper bleiben“, weil es eine Menge Dinge gibt, die ihr tun müsst, denn egal was ihr sagt, ihr habt immer noch Angst vor dem Tod, so schön er auch ist. Ich muss beinahe lachen hier, wo ich so nahe in eurer Realität bin. Sie ist wunderbar, aber sie ist eher hart, sehr dicht, sehr hart, sehr begrenzt. Auf der anderen Seite stellt ihr euch alles vor, was ihr wollt, aber es ist wie ein Fantasiegarten, wenn ihr die meisten eurer Probleme losgelassen habt, wie die meisten von euch es getan haben. Es ist wundervoll.

Und so kommt ihr zu jenem Moment in der Erleuchtung, der wie eine Ewigkeit an Zeit erscheint, es geschieht in einer Sekunde, aber es erscheint wie eine Ewigkeit, ihr kommt zu jenem Moment, und es ist sehr schwer zu sagen: „Ich werde im physischen Körper bleiben“, weil er hart ist und er weh tut, und es gibt Schmerzen und Leiden. Und ihr könntet sagen, dass es nicht real ist. Es ist die Illusion. Wenn ihr zur anderen Seite zurückkehrt, realisiert ihr so viel mehr über das wahre Selbst. Ihr werdet zu jenem Moment kommen, jeder von euch: „Soll ich bleiben, oder soll ich gehen?“ Es gibt keine richtige oder falsche Antwort. Da gibt es die Schwierigkeit jener, die ihr hinterlasst, eure Kinder, Ehepartner, und ja, sogar eure Haustiere. Und was werdet ihr also tun? Nur ihr könnt diese Frage beantworten. Nur ihr könnt das beantworten.

Sansan kam hierher. Du hast sie eine lange Zeit auf ihrer Reise begleitet. Nun kommt sie zur Unterstützung. So, danke.

JOYCE (Sansans Freundin): Kennst du meine Frage? (Gelächter und Adamus kichert.)

ADAMUS: „John Edwards!“ Mach schon, und lass alle deine Frage wissen.

JOYCE: Wir gingen immer miteinander aus.

ADAMUS: Ja.

JOYCE: Ja, viel. Sie hat mich vorher gefragt: „Willst du auf diesem Pfad gehen. Er ist wundervoll. Es ist so als ob, weißt du, als ob noch kein Mensch dort war.“ Ich sagte, ich würde gerne fahren, aber ich, weißt du, hatte bereits beschlossen, nach Taiwan zu reisen. Und so konnte ich nicht mitkommen. Ich habe immer gespürt, dass, wenn ich mit ihr gegangen wäre, es nicht geschehen wäre. (Sie beginnt zu weinen.)

ADAMUS: Nein, nein. Du wärst nicht mit ihr gegangen. Es wäre nicht geschehen. Mit anderen Worten, dein menschlicher Verstand sagt: „Ich hätte sollen ...“ Siehst du, du fühlst dich schuldig. Warum? Du solltest dich gesegnet fühlen, dass du ein Teil ihrer Erfahrung warst. Auch wenn du dich gezwungen hättest zu fahren, wenn du ein intuitives Gefühl gehabt hättest, dass etwas passieren würde, und du dich gezwungen hättest zu fahren, wäre etwas geschehen, wo du nicht auf dieser letzten Etappe hättest mitgehen können. Warum? Weil es Sansans Wahl war. Es war, was sie wollte. Und so kannst du diese Last nicht auf dich nehmen. Keiner von euch, ihr könnt nicht diese „was wenn...“, „ich hätte sollen...“ durchziehen. Es gab etwas anderes, was hier im Spiel war, und das war ihr göttliches Selbst.

Eine Freundin von dir, eine liebe Freundin von euch allen, deine Frau, hatte ihre Erleuchtung, hatte ihre Erleuchtung, das ist, was geschehen ist, bekam, was sie immer schon wollte, ist in totalem Frieden damit, totalem Frieden. Und sie – sie ist wirklich jetzt auf meiner linken Schulter – bittet nur darum: „Bitte, bitte, lass sie wissen, wie großartig es ist. Lass sie jetzt wissen, als ein Meister, dass ich energetisch jederzeit zurückkommen kann.“ Jederzeit. Sie wird als ein Vogel erscheinen, als ein Hund. Sie wird als eine Brise im Wind erscheinen. Sie kann zu jeder Zeit zurückkommen, aber jetzt ist sie hier, um euch wirklich zu unterstützen. Nicht so zu unterstützen, als ob ihr irgendwas braucht, sondern sie wird euch beistehen. Ihr seid beide auf diesem langen Weg der Erleuchtung gewesen, ob du es glaubst oder nicht, und du warst für sie da. Jetzt wird sie für dich da sein. Gut. Danke.

Tod, ein schwieriges Thema zum Diskutieren, eine Menge Gefühle, eine Menge Emotionen. Dein Bewusstsein wird die Wahrnehmung davon in wirkliches, wahrhaftiges Verstehen verändern, dass er nicht etwas Endgültiges ist. Er ist nicht Himmel und Hölle. Er ist nicht einmal eine Abreise, wenn jemand es wählt, weiterhin energetisch da zu sein, wie Sansan es ist. Sie will wirklich, dass ich sehr klar bin und sage: „Es ist erstaunlich. Es ist erstaunlich.“ So, gut.

Nächste Frage. Noch zwei. Ja. Noch drei.

CATALINA: Ich weiß das alles, weißt du.

ADAMUS: Ja.

CATALINA: Und ich kann ihre Anwesenheit fühlen. Ich weiß das alles und...

ADAMUS: Vertraust du dir, wenn du ihre Anwesenheit fühlst?

CATALINA: Ja, das tue ich.

ADAMUS: Gut.

CATALINA: Ich weiß, dass sie hier ist.

ADAMUS: Gut. Okay. Was sagt sie oder denkt sie oder fühlt sie?

CATALINA: Jetzt gerade, in diesem Moment, sagt sie, dass es ihr gut geht.

ADAMUS: Jawohl.

CATALINA: Jawohl.

ADAMUS: Jawohl.

CATALINA: Und ich weiß das alles, es ist bloß, dass mein Verstand das wissen muss.

ADAMUS: Ja. Ja. Deine Augen wollen sie sehen. Deine Hände wollen sie berühren. Aber es ist wirklich dein Herz, das sie fühlen sollte.

CATALINA: Ja.

ADAMUS: Jawohl.

CATALINA: Nun meine Frage ist, dass... ich meine, Sansan und ich sagten immer, jedes Mal, wenn wir einen Workshop besuchten oder was immer, wann immer wir etwas gemeinsam taten, dann sagten wir immer: „Adamus wird jeden Schritt des Weges bei uns sein.“ Ich denke, das ist etwas, was ich wissen muss. Mein Verstand muss es wissen, wo warst du?!

ADAMUS: Oh, ich musste zurücktreten. „Jeder Schritt auf dem Weg.“ Ich vergaß hinzuzufügen: „Bis zum letzten Schritt.“ Und dort tat Sansan es selbst. Oh, es wäre unverschämt von mir gewesen, und wer bin ich, wenn ich unverschämt wäre? Es wäre unverschämt von mir gewesen, in jenem Moment der Erleuchtung dort zu sein, weil er so erhaben ist, so persönlich. Daher, in der Tat, jeden Schritt auf dem Pfad, jeden Schritt entlang des Weges, bis ich plötzlich stoppen musste. Alle Wesen, die euch unterstützen, müssten in jenem Moment stoppen. Das ist eure unglaublich schöne persönliche Zeit. Ihr solltet es nicht wollen, dass jemand anderer während jenes Moments der Erleuchtung herumhängt, wo sich alles transformiert. Und so stand ich. Ich wartete. Und dann plötzlich war sie bei mir, und sie konnte mich tatsächlich sehen. Und natürlich in dieser Erleuchtung verliert man sozusagen... die menschlichen Sinne werden expandiert. Sie konnte mich tatsächlich sehen, und sie sagte: „Adamus St. Germain, wie gut du aussiehst!“ (Viel Gelächter.) Seltsam, aber wahr. Warum? Ich sage euch warum, und ich sage, es ist wahr, weil sie keinen Menschen gesehen hat. Sie sah, wie ihr es nennen würdet, die Farben. Sie sah die Essenz, die Reichhaltigkeit, die Einfachheit, den Spirit, die Liebe. Sie sah die Liebe, die ich für sie empfand, und daher, in ihrer Wahrnehmung, war ich das schönste Ding, das sie seit langer Zeit gesehen hatte. Ja. (Gelächter). Gut.

Also gibt es eigentlich zwei Momente, in denen die Engelswesen nicht bei euch sind. Sie sind wirklich ganz nahe, aber ein Moment ist, wenn ihr wahrhaftig entscheidet, dass ihr souverän sein werdet. Ihr lasst die spirituellen Führer los, die seit einer langen Zeit bei euch waren, und es ist das, was einige von euch die dunkle Nacht der Seele nennen. Aber es ist keine Nacht. Es dauert ein paar Monate. (Gelächter) Es war ein Marketing-Begriff, den sie benutzten. Wisst ihr: „Bloß eine Nacht und ihr kommt da durch.“ Es ist eine lange Zeit. Alle Wesen müssen wegtreten. Ich bin da durchgegangen, und nun kann ich sagen, dass ich jeden Schritt des Weges bei dir sein werde, bis hin zum Moment deiner Erleuchtung. Dass – aus Ehrung heraus – ich oder die anderen nicht dort sein werden. Das macht ihr ganz privat. In jenem Moment der Erleuchtung, und nochmals, Aandrah, du wirst verstehen, was geschieht. Ihr kommt also zu diesem Moment der Erleuchtung, und es ist einfach Akzeptanz. Es ist bloß das Sagen: „Was immer. Ich Bin Der/Die Ich Bin.“ Plötzlich kommen alle Aspekte zurück. Es ist eine Zeit der sehr persönlichen Integration. Wusch! Wusch! Wusch! Wuu, wuu, wuu! Sie fliegen alle zurück. Sie sind so glücklich, dass ihr euch endlich selbst liebt, dass sie zurück nach Hause kommen. Sie kommen hereingeströmt. Und so gehen wir gewissermaßen aus dem Weg und lassen die Aspekte zurückkommen, sodass wir nicht zusammen mit ihnen hinein gesaugt werden. (Gelächter) Wir tun es, sodass es die Heirat oder die Vereinigung von euch zurück in euch selbst sein kann. Daher ist hier nichts falsch, nichts falsch.

Es wäre total respektlos gewesen und ein Mangel an Mitgefühl, wenn ich Sansan gestoppt hätte. Erstens hätte ich es nicht tun können. Sie ist stärker als ich. Aber ich hätte sie nicht stoppen können. Ich hätte sie nicht stoppen wollen. Dies war ihre Wahl, ihre Reise. Sie muss jetzt Arbeit verrichten. Wunderbare Arbeit verrichten, aber das war es, was sie gewählt hatte.

LINDA: Letzte Frage.

ADAMUS: Letzte Frage.

HELEN: (Sansans Freundin) Dies ist nicht wirklich eine Frage, aber etwas, was ich mit euch teilen will. Vor ungefähr zwei Tagen malte ich ein Ölbild von Sansan, und es ist einfach absolut schön und absolut friedvoll.

Und weil es Öl ist, ist es nicht trocken, deswegen habe ich es nicht mitgebracht. Aber später werde ich das Bild zeigen und dann werde ich es Richard geben. Aber wenn man das Bild ansieht, dann kann man es einfach mit Sicherheit wissen. Danke.

ADAMUS: Ja. Gut. Und sie fragt, ob du bitte eine digitale Fotografie machen würdest und sie mit anderen teilen würdest. Und vielleicht sogar auf einigen dieser Webseiten – Crimson Circle Webseiten. Sie würden sie sehr gerne sehen.

HELEN: Jawohl, und dieses Bild ist einfach absolut, absolut schön, und ist auch so purpurrot, also irgendwie crimson-farbig. Daher ist es einfach absolut schön.

ADAMUS: Exzellent. Und ebenso, das Bild ist eine Art, um ... habe keine Zeit, um in einer langen Diskussion abzuschweifen, aber ich werde es kurz halten. Die alten Meister, die Meister, die damals vor Hunderten und Aberhunderten von Jahren malten, sie waren nicht einfach Maler. Sie waren Energiearbeiter. Sie nahmen eine Kombination von Farben und Kräutern und manchmal sogar zerriebenen Kristallen. Sie kombinierten sie und sie malten Leben in ein Gemälde.

Diese Kunst ist heute beinahe verloren gegangen. Sehr wenige Künstler wissen, wie man das macht, aber sie konnten ein Gemälde erschaffen, wo die Energien für Hunderte und Tausende von Jahren anhielten, sodass, wenn man vor der Mona Lisa steht oder einigen der anderen Gemälde der Meister, etwas mit einem geschieht. Man kann beinahe die Energie messen, die daraus hervor kommt. Und die dunkle Seite, sie wussten auch, wie man die Seele von jemandem, nicht wirklich ihre Seele, aber ihre Essenz in ein Gemälde malt, sie dort einsperrt. Es ist eine Art Schwarzmagie. Sie konnten dein Portrait auf gemeine Weise malen, und jetzt bist du in jenem Gemälde gefangen. Aber wir gehen jetzt nicht dorthin.

Dein Gemälde erlaubt der Energie von Sansan durchzukommen. Ihre Inspiration, ihr Lachen wurde hineingemalt. Ihre Freude am Abenteuer ist da drin. Und so sagt sie, dass ihr es mit anderen teilt, weil die Energien dort hinaus durchkommen, absolut. Es ist eine Art für sie, wie sie fortfahren kann zu sein und mit euch zu teilen. Weint nicht. Seid nicht traurig. Und zweifelt auch nicht. Ja. Und damit glaube ich, dass wir hier noch eine Frage haben.

ALAYA: Ich verstehe nicht.

ADAMUS: Ja. Gut. Lasst es uns dabei belassen. (Gelächter) Danke. Danke.

ALAYA: Letztendlich verstehe ich nicht.

ADAMUS: Großartige Weise, den Tag zusammenzufassen.

ALAYA: Ich verstehe nicht, und dass ist ein guter Ort des Seins.

ADAMUS: Ja. Was würdest du gerne verstehen?

ALAYA: Ich kannte Sansan nicht, aber ich fühle sie.

ADAMUS: Ja! In der Tat! Ich meine, sie ist unmittelbar hier! Tanzt herum. Jawohl, sie spielt mit dem Haar der Leute dort drüben. Jawohl, jawohl. Jawohl. Ich weiß nicht, warum ich dies mitteilen soll, aber aus irgendeinem Grund ist sie heute an der Kosmetik von Leuten interessiert. Sie will alle schminken. Mach nur...

ALAYA: Sie ging auf eine Reise nach Kauai, um an der Sexual Energy School teilzunehmen, und sie lud ihre Freundin ein, auf eine Reise zu gehen, auf einen Spaziergang, und sie ging auf den Spaziergang. Wusste sie, Wochen zuvor, dass sie hinüber gehen würde?

ADAMUS: Ah! Gute Frage.

ALAYA: Ich meine, ich will es für mich wissen, weil, ist es so, weiß ich es ein paar Wochen vorher? Plane ich...

ADAMUS: Willst du das? (Sie zögert.) Nein, willst du nicht. (Adamus kichert.)

ALAYA: Aber es war ein Unfall. Es war nicht wie eine Langzeitkrankheit.



ADAMUS: Nein.

ALAYA: Und es ist einfach passiert.

ADAMUS: Ja. Ja und nein. Nun, es hängt davon ab. Kommst du von der menschlichen Perspektive? Dem menschlichen Verstand, der sagt... nun, wenn der menschliche Verstand wüsste, was vor sich gehen würde, dann wäre es nie geschehen. Der menschliche Verstand hätte versucht, es zu blockieren. Da war der Spirit, das Wahre, die Essenz von Sansan verstand wirklich, dass ... Lasst es mich auf diese Art erklären. Kannte sie das bestimmte Datum, Zeit, Ort? Nein, absolut nicht. Wusste sie, dass die Erfahrung auf sie zukommen würde? Absolut. Es gibt hier ein inneres Wissen (Herz), nicht ein Wissen hier (Kopf), und wir werden damit in den nächsten paar Monaten arbeiten, wo wir ein wenig näher zusammenrücken. Aber es gab ein inneres Wissen, dass es an der Zeit war, nicht an der Zeit, zu gehen, aber an der Zeit zu werden. Ein inneres Wissen, dass ... „Weißt du, diese Reise ...“ Ich versuche, dies hier einfach zu halten. In unseren Schulen sprechen wir über diese Linie genau hier. Könnt ihr diese Linie genau hier auf dem Teppich zeigen? (Zum Kameramann.) Okay, genau hier. Und wir sprechen. Ihr seid an dieser Linie, ihr alle. Ihr steht dort, und ihr denkt daran. Und wir werden sehr ausführlich, wie wir es in Kauai taten, mit: warum macht ihr nicht diesen Schritt? Warum tut ihr es nicht?

ALAYA: Ich will hier sein. Ich will in diesem physischen Körper sein.

ADMAUS: Wer sagte, dass du das nicht könntest?

ALAYA: Ich tat es.

ADAMUS: Und so überquerst du die Linie und eine Menge Dinge geschehen. Es ist die Linie der Erleuchtung. Es ist ein Atem und eine Wahl. Das ist alles.

Aber ... meine lieben Freunde, ihr steht alle hier und wartet, wartet, dass jemand wie Sansan sie überquert, wartet, dass jemand wie sie euch zuspricht. Es ist erstaunlich. Es ist wundervoll. Aber ihr steht hier. „Ah, Erleuchtung. Ich weiß nicht. Weißt du, was auf der anderen Seite ist?“ Erleuchtung! (Gelächter) „Was wird mit mir geschehen?“ Das ist egal! „Was werde ich tun?“ Erleuchtete Dinge. Wir haben Tee mit den Meistern.

LINDA: Das ist eine ganze Schule. Das ist eine ganze Schule!

ADAMUS: So, meine lieben Freunde, das einzige, was für Sansan wichtig war ist, dass sie eine Wahl getroffen hat: „Es ist egal. Es ist Erleuchtung. Was als nächstes geschieht, ist nicht wichtig.“ Und wenn ihr euch je Sorgen macht, weil ihr ... fünf ist alles, was ich will. Fünf für Erleuchtung. Fünf. Fünf, zehn, 100, 1.000. Es ist egal, aber deshalb arbeiten wir miteinander. Ihr seid hier an der Schwelle, und ich sage: Warum überquert ihr sie nicht?

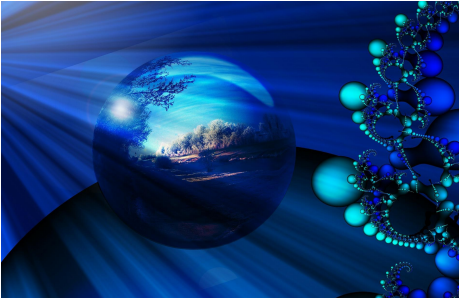
EDITH: Warum tun wir es nicht?

ADAMUS: Das müsst ihr beantworten. Warum tut ihr es nicht? Warum tut ihr es nicht? Dies führt zu einer Menge von...

EDITH: Ich dachte, wir taten es bereits.

ADAMUS: Tatet ihr, aber ihr habt es noch nicht erfahren. Das ist das eigenartige Ding. Geht zurück zu Punkt Nummer drei oder vier von heute – Zeit. Ihr tatet es, aber jetzt geht es ums Erleben. Und so erinnert euch, wenn ihr in der Nacht im Bett liegt, zuallererst, Sansan würde glücklich sein zu kommen und mit euch zu sprechen. Wenn ihr dort liegt und über jenen Schritt nachdenkt: „Was wird geschehen?“, und die Angst kommt herein: „Nun, ich bin nicht sicher, ob ich bereit bin“, und all diese anderen Dinge. Stoppt und nehmt einen tiefen Atemzug und erinnert euch daran, dass alles gut ist in der Schöpfung. Au revoir.

Bis zu unserem nächsten Treffen an der Tür zu eurem Aufstieg. Danke.



**e2012 SERIE**  
**SHOUD 9**  
**05. Mai 2012**

## **Klarheit bringt Resultate**

*Übersetzung: Birgit Junker*  
*Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin der Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene. Willkommen zu dieser Versammlung, liebe Shaumbra. (Die meisten aus dem Publikum tragen T-Shirts mit seltsamen Buchstaben drauf, die, wenn man es zusammenfaltet, einen vulgären Satz ergeben. Als Adamus anfängt, stehen diejenigen im Publikum auf und zeigen ihm ihre T-Shirts.)

Ich werde meine Augen für den Rest von diesem Shoud geschlossen halten! (Viel Lachen aus dem Publikum und von Adamus, Sart ruft: „Wir haben dich!“) Nur hier! Nur mit Shaumbra! Warum zeigt ihr mir eure Brüste?! (Lachen) Ich verstehe das nicht. Einige von den Männern haben größere als die Frauen! Unglaublich. Könnte ich... oh, davon werden wir Abstand halten! (Mehr Lachen.)

Ihr veräppelt also heute den Lehrer! (Lachen) Es wird ein sehr langer Shoud werden, ein langer Shoud. Was denkt ihr, haben all diese Menschen überall auf der Welt gedacht, die jetzt zuhören? Lachen, lachen, lachen. Jubeln, applaudieren. Möchte jemand die Bedeutung von diesem Ausspruch erklären? Ja? (Spricht zu Sart.) Der Anstifter. Der Schöpfer. Der Täter. Ja, und die Bedeutung davon ist?

SART: Ich habe ihnen gesagt, es nicht zu tun. (Lachen)

LINDA: Warte, warte, warte, warte. (Sie bringt ihm das Mikrofon.)

ADAMUS: Ja.

SART: Ich sagte ihnen, es nicht zu tun.

ADAMUS: Und weißt du... du weißt, Lügen ist nicht gut für dich.

SART: Doch ich bin trotzdem gut darin.

ADAMUS: Und Adamus anzulügen, ist sogar noch schlimmer.

SART: Also, es bedeutet Liebe und Mitgefühl. (Viel Lachen.)

ADAMUS: Ach so. Und so liebst du dich also selbst? Das ist das Mitgefühl für dich selbst?!

SART: Danke, liebe Gruppe!

ADAMUS: Nun, dies ist das erste Mal in irgendeiner von meinen Schulen oder Klassen. (Lachen) Ich hatte Studenten, die eingeschlafen sind. Ah, ich hatte einige, die mir Blumen geben. (Eine Shaumbra gibt ihm Blumen, das Publikum antwortet: „Aah“ und Adamus gibt ihr einen Kuss.) Sie und ich, wir werden jetzt für den Rest des Shouds nach hinten gehen. Da wo der Wein ist, ganz genau.

Es ist das erste Mal, und ich möchte euch wissen lassen, dass die anderen aufgestiegenen Meister, die heute mit mir hier sind, mehr darüber gelacht haben als ihr. (Lachen) Danke. Danke. Ja. Nur hier. Ah, wenn du das bitte übernehmen möchtest, meine Liebe. (Er überreicht die Blumen an Linda.)

LINDA: Danke. Wir werden für sie ein Zuhause finden.

ADAMUS: Ah, das habe ich verdient. Ich wollte mit einer ernsthaften Botschaft beginnen. (Lachen) Wie könnte ich das jetzt? (Jemand ruft: „Oh nein!“) (Adamus versucht, sich zusammenzureißen, dann kichert er wieder. Mehr Lachen) Vielleicht werden wir zurückgehen zum Atmen. Die Musik werden wir übergehen. (Lachen)

Ich wollte mit den Worten eröffnen... Worte, die besagen: „Ich nehme an, wenn ihr hier seid“, ich wollte jetzt sehr dramatisch werden, irgendwie poetisch: „Ich nehme an, dass, wenn ihr hier seid, wenn ihr zuschaut oder wenn ihr dies lest, dann aus dem Grund, weil ihr für Erleuchtung bereit seid.“ (Das Publikum jubelt und applaudiert.) Meine wunderschöne Eröffnung!

Ich verdiene es. Ich verdiene es. Ich wollte heute ein wenig zu ernst sein. Ah ja. Doch ich nehme wirklich an, dass, wenn ihr hier seid, wenn ihr zuschaut oder zuhört, dann aus dem Grund, weil dies euer letztes Leben auf diesem Planeten sein wird. (Das Publikum antwortet: „Ja!“) Oh, das war ein herzliches Ja! Und wenn ein Engelwesen auf euch zukäme und sagt: „David, ich glaube, du brauchst ein weiteres Leben“, was würdest du dann diesem Wesen sagen?

DAVID: Blödsinn!

ADAMUS: Es steht genau auf deinem T-Shirt! (Lachen) Genau hier. Ja. (Adamus kichert.)

Ich nehme an, dass, wenn ihr hier seid, es euch vollkommen ernst ist mit eurer Erleuchtung. Vollkommen bis zu dem Punkt, an dem dies die einzige Sache ist. Es ist die Sache. Warum? Weil ihr viele, viele Lebenszeiten mit dieser Hasenjagd verbracht habt. Ihr habt so viel studiert, so viel geopfert, so viel gelitten, und jetzt habt ihr gesagt: „Das ist es. Das ist es.“

Ich treffe diese Aussage bereits, während wir anfangen, eine ernsthafte Aussage, während wir anfangen, damit ihr dann selbst davon ausgeht, dass alles, was jetzt gerade in eurem Leben geschieht, alles, genau darauf ausgerichtet gewesen ist. Ihr habt eine bewusste Wahl getroffen. Ihr habt eine sehr klare Wahl getroffen. Ansonsten würdet ihr nicht hier sein. Ihr wärt sonst schon vor einer Weile gegangen. (Adamus kichert.) Ich versuche, so ernst zu sein! Entschuldigen Sie bitte, mein Herr, Sie haben einen Käfer auf ihrer Lippe. (Lachen, er spricht zu einer Frau, die einen Sombrero trägt und einen aufgeklebten Bart hat.) Wie kann ich ernst sein, lieber Gott, wie, mit all dem hier?! Ich nehme an, dass mit eurer bewussten Wahl für Erleuchtung jetzt alles, was in eurem Leben geschieht, sich darauf konzentriert. Jedes Ereignis dreht sich um Erleuchtung. Alles, was geschieht, ihr mögt nicht alles davon gut finden, denn viele der Dinge, die geschehen, drehen sich um Klärung und Veränderungen, doch alles, was geschieht, führt direkt in diese Erleuchtung hinein.

Ich weiß, ihr wundert euch oftmals: „Was geht vor sich? Warum kann ich anscheinend all das nicht verstehen? Warum ist es so, dass ich diese Hochs und Tiefs habe?“ Meine lieben Freunde, es dreht sich alles um Erleuchtung. Alles. Alles. Ihr müsst noch nicht einmal Fragen stellen, warum dies geschieht, oder warum das geschieht. Es dreht sich um eure Erleuchtung.

Nun, das wirft eine Menge Fragen auf: Was ist Erleuchtung? Und unglücklicherweise gibt es viel Verwirrung um diesen Punkt. Was ist Aufstieg? Eine Menge Verwirrung. Doch lasst uns einfach sagen, dass es die Integration von euch selbst ist, von eurer Wirklichkeit, von euren Aspekten, alle Anteile von euch in diesem Leben zusammen in den physischen Körper zurückbringen.

Ob ihr nun den Körper verlasst, oder ob ihr bleibt und es wirklich genießt, wird sich zeigen. Es ist eine Entscheidung, die ich nicht für euch treffen kann. Ich möchte euch noch nicht einmal auf die eine oder andere Weise trainieren. Doch im Moment der Erleuchtung werdet ihr es wissen. Ihr werdet es wissen. Es gibt keinen Grund, es zu fürchten. Es ist vielleicht die größte Wahl, die ihr jemals machen werdet. Es gibt keinen Grund, den Austritt aus dem physischen Körper zu fürchten. Wie ich bereits früher gesagt habe, habt ihr es schon viele, viele Lebenszeiten zuvor getan. Sehr einfach.

Es ist sogar schwierig vorauszuahnen, wie das menschliche Leben in einem erleuchteten Zustand sein wird, und ich weiß, dass ihr darüber nachdenkt. Ihr denkt darüber nach: „Wie wird es sein, gleichzeitig erleuchtet und physisch zu sein?“ Doch momentan, zumindest in diesem Moment, kann der Verstand es sich noch nicht einmal vorstellen. Noch nicht einmal das. Ihr könnt es euch vorstellen, so wie ihr sagen würdet, durch eure Kreativität, durch euer Herz, durch eure Gefühle. Doch der Verstand kann es sich noch nicht einmal vorstellen. Was jetzt also geschieht ist, dass der Verstand, die menschliche Seite, anfängt sich zu fürchten, anfängt sich zu fragen, anfängt sich zurückzuziehen.

Meine lieben Freunde, ihr könnt euch davor nicht zurückziehen. Das könnt ihr wirklich nicht. Ihr habt eine sehr bewusste Wahl getroffen. Alles ist in Bewegung. Mit dem, was ihr jetzt wisst, könnt ihr nicht zurückgehen in einen schlafenden Zustand. Das könnt ihr nicht. Und ihr habt es probiert, und ihr habt es probiert, aber ihr könnt es nicht. Ihr wisst zu viel. Ihr seid euch jetzt über zu vieles bewusst.

Ihr könnt es verzögern. Ihr könnt euch selbst ablenken, darin seid ihr Experten geworden. Oder ihr könnt einfach einen tiefen Atemzug nehmen und keine Angst haben. Meine lieben Freunde, ich sagte kürzlich in einem Shoud, egal ob es fünf sind, egal ob es 1000 sind, es spielt keine Rolle, doch einfach ein paar Wesen, Menschen, die erleuchtet in einem physischen Körper verbleiben, werden einen unglaublichen Unterschied nicht nur für diese Erde machen, sondern für die gesamten Seinsbereiche. Es ist nicht leicht. Absolut nicht.

Die Energien sind momentan sehr intensiv. Ihr fühlt sie von überall her. Und um zusätzlich zu dem Ganzen noch etwas hinzuzufügen – ich werde jetzt hier eine kleine Bombe fallen lassen, ja, die Energien sind sehr intensiv, dies ist natürlich 2012, das Jahr 2012 – um dazu noch etwas hinzuzufügen, es wird eine vollkommen neue Welle von Energien, beginnend mit dem 10. Mai, hereinkommen, und sie wird ungefähr eine Woche lang anhalten. Es wird extrem intensiv sein. Ihr seid durch einiges davon bereits zuvor hindurchgegangen, ich weiß, ihr könnt dort noch einmal hindurch kommen, doch es werden extrem intensive Energien über ungefähr eine Woche sein.

Das Interessante an ihnen ist: Es sind keine Sonnenwellen, es sind keine elektromagnetischen Wellen, nehmen wir einfach an, dass sie wahrhaftig ein interdimensionales Bombardement von Energie auf diesen Planeten sind. Wenn sie ankommen, dann werden sie tief in die Erde hinein gehen, und sie werden etwas von der Erde erlösen: Alte Energie, alte feststeckende Geschichte. (Einige im Publikum stöhnen.) Also stellt euch dieses unglaubliche... oh, nein, es ist nichts, was es zu fürchten gibt! (Adamus kichert.) Es geht nur darum, sich dessen bewusst zu sein.

Stellt euch diese intensiven Energien vor, die hereinkommen, und mit der feststeckenden Energie in der Erde kollidieren. Stellt euch vor, was geschehen wird. (Jemand sagt: „Erdbeben“, jemand anderes sagt: „Erdveränderungen“.) Hm. Nicht unbedingt... eventuell, eventuell. Intensive Auswirkungen auf euren physischen Körper, was etwa in einer Woche anfängt.

Was werdet ihr tun? (Das Publikum sagt „Atmen“.)

MARTY: Gehe nicht Fallschirmspringen.

ADAMUS: Ja genau, gehe nicht Fallschirmspringen! (Kichert) Gut. Gut. Mofa hat es heute mal wieder ganz genau erfasst, ja. Oder vielleicht... (jemand sagt: „Trinken“) geht Fallschirmspringen. (Adamus kichert und das Publikum lacht.) Trinke, sagen sie, ja. Vielleicht ist es die Zeit, um aus jeglicher Art von Versteck herauszukommen. Vielleicht ist es ganz genau die Zeit, um Fallschirmspringen zu gehen oder um etwas leicht Verrücktes zu tun, etwas, um aus eurem Verstand herauszukommen.

Jetzt werdet ihr es wirklich in eurem Körper fühlen. Ihr werdet es überall um euch herum fühlen. Andere Menschen tun dies vielleicht, vielleicht auch nicht. Die Erde wird es tun, und es könnte in Dingen

resultieren wie Erdbeben, Vulkanausbrüchen. Nicht notwendigerweise, nicht notwendigerweise, doch es könnte so sein, wenn dieses gewaltige Niveau an Energie hereinkommt. Es wird sehr interessant sein zu sehen, wenn wir uns das nächste Mal zu unserem nächsten Shoud wieder treffen, was der Effekt davon gewesen ist.

Es gibt dafür auch eine Metapher oder eine Analogie. Während diese Energien hereinkommen und sie auf die Erde treffen, dann werden sie auch euren physischen Körper treffen. Wie geht es eurem physischen Körper jetzt gerade? (Das Publikum grummelt ein bisschen.) Hmm. Hmm, ein bisschen wund, vielleicht ein bisschen schmerzhaft, ein bisschen desorientiert. Was tut ihr also? Atmen, erdet euch, liebt diesen Körper, nährt diesen Körper. (Jemand sagt: „Ja!“) Ja. Nährt diesen Körper wieder. Es ist nicht die Zeit, um diese körperlichen Missbrauchsdinge zu tun. Es ist nicht die Zeit, um darüber nachzudenken, dass ihr an Gewicht verlieren müsst, indem ihr euch selbst zu Tode hungert. Esst, esst herzhaft, ja. (Adamus kichert.)

Also, meine lieben Freunde, nur als eine Vorwarnung – sehr intensiv. Es ist alles ein Teil der Entwicklung dieses Planeten, Teil der Evolution dieses Planeten. Wenn wir also manchmal sagen, dass die großen Energien hereinkommen, und die Menschen sagen: „Oh! Versteckt euch im Untergrund! Rennt!“ Ihr wisst schon, was auch immer, ihr müsst verstehen, dass diese Energien aus einem wunderschönen und ganz speziellen Grund hier sind. Was mit euch jetzt geschieht, ist nicht willkürlich. Es geschieht nicht einfach, es ist nicht nur, weil – wie sagt man? – etwas geschieht...

DAVID: Shit happens.

ADAMUS: Seht, er sagte es. Nicht ich.

SART: Es ist ein Teil von Scheiße.

ADAMUS: Ja! Ja. Es ist ein Teil eures Aufstiegs, eurer Erleuchtung. Nehmt also damit einen tiefen Atemzug. Lasst uns diese Energien willkommen heißen. Der 10. Mai. Am 10. Mai werden sie damit anfangen anzukommen, groß, unterstützend, für euch!

Wenn es nun Dinge in eurem Leben gibt, die auf der Kippe stehen, dann wird es diese auf die eine oder andere Weise umstoßen. Doch ist das nicht eine gute Sache? (Einige Leute sagen „Ja“, eine Person sagt „Nein“.) Nein. (Adamus kichert und das Publikum lacht.) Eine harte Gruppe heute hier. Eine harte Gruppe.

Lasst uns jetzt für einen Moment sprechen. Dies ist der heilige Shoud, oder ich dachte, es wäre ein heiliger Shoud. (Lachen) Es war ein Teil meiner Eröffnungsbotschaft – „Heiliger Shoud“ – und seht, was ihr tut. Doch dies ist in der Tat ein heiliger Shoud. Shoud ist ein Wort, welches Tobias als erster benutzte. Es ist ein altes, altes hebräisches Wort. Und Shoud bedeutet eine heilige Versammlung, eine inspirierte Versammlung.

Wir haben hier also diesen sehr heiligen Shoud, und in diesem heiligen Shoud können wir lachen. Wir können vulgäre Shirts tragen. (Adamus kichert.) Wir können tun, was immer wir möchten. Wir können Kaffee trinken, Wein trinken, lachen, weinen, wir selbst sein, interessante Kleidung tragen, tanzen, wenn wir es möchten. Dennoch geht es in einem heiligen Shoud um die kollektive Arbeit von euch, von allen Shaumbra, um das Hinzufügen eurer Energie. Es geht um Cauldre und Linda, die ihre Energien hinzufügen. Aandrah und On fügen ihre hinzu. Jeder, der jetzt online zuschaut. Jeder, der später mit dieser Arbeit verbunden ist, fügt seine eigenen Energien zu diesem heiligen Shoud hinzu. Und ich spreche diesen Punkt heute an, weil ihr, meine lieben Freunde, in einem sehr empfindlichen, wunderschönen, doch sehr fragilen Seinszustand seid. Ihr vollzieht den Übergang vom Menschen zum göttlichen Menschen. Ihr vollzieht den Übergang, heraus aus eurem mentalen Gebiet, dem Gebiet eures Verstandes, hinein in ein kreatives-mentales-göttliches Gebiet. Dinge werden aus eurem Leben entlassen werden. Neue Dinge, unerwartete Dinge kommen herein. Eine sehr, sehr fragile Zeit. Es ist gut, dass ihr lachen könnt. Es ist erfrischend, dass ihr lachen könnt, denn ich habe einen von euch sagen hören: „Ja, wenn ich nicht lache, dann werde ich weinen.“ Doch es ist erfrischend, dass ihr darüber lachen könnt. Doch es ist eine einzigartige Kombination all unserer Energien, und es wird nur hier getan, und es wird nur so getan.

Weil ich davor Respekt habe, und weil ich weiß, durch was ihr momentan hindurch geht, ist es nur hier, nirgendwo anders. Dies ist also eine Botschaft für andere, die behaupten, unter meinem Namen zu channeln, andere, die behaupten, Shouds durchzuführen: Es ist nicht angemessen. Es ist hier! Es ist diese

Gruppe. Es ist dieser Botschafter. Es ist dieses Team. Es ist diese Arbeitsgruppe, die das zusammenbringt. Tobias, Kuthumi haben nicht die gleichen Anforderungen gehabt. Sie haben mit einer ein klein wenig anderen Energie gearbeitet. Als ich hereinkam, habe ich in meiner ersten Botschaft gesagt: „Dies wird es sein.“ Ein Botschafter, eine Gruppe, zu der ich spreche. Das war's. Jeder andere, ich werde so kühn sein, es zu sagen, ist an einem guten Tag verwirrt, an einem schlechten Tag wahnhaft oder verlogen. Genau. Hmm. (Jemand sagt: „Amen“.) Das ist nur der Anfang. (Adamus kichert.)

Nun, ich verstehe, dass Cauldre und Linda von ihrer letzten Reise noch ein bisschen erschöpft sind, welche ich wahrhaft genossen habe. Oh! Mm! Frankreich und Liebe und Wein. Was will man mehr. Doch ich verstehe, dass sie davon ein wenig erschöpft sind, also werden wir heute alles ein wenig verschieben. Wir werden mehr von eurer Energie hereinbringen, wie ihr bereits demonstriert habt, ein bisschen mehr von meiner Energie. Cauldre und Linda treten ein wenig zurück. Wir haben immer noch eine Vermischung hier, doch wir verändern einfach ein wenig das Mischungsverhältnis.

Die Frage an euch ist jetzt, während wir weitermachen: Wie möchtet ihr es heute haben? Möchtet ihr es frei heraus und kontrovers haben? (Das Publikum schreit: „Ja!“) Oder möchtet ihr es sanft und nährend haben? (Die meisten im Publikum sagen: „Nein“.) Edith möchte es sanft und nährend. Nur eine Minute. Lasst mich etwas nachprüfen. Es tut mir leid Edith, sanft und nährend ist heute ausverkauft! (Lachen) Möchtest du vielleicht die andere Auswahl aus dem Menü? (Adamus kichert.) Frei heraus und kontrovers. Und so wird es sein. Wir werden direkt über die Dinge sprechen.

Ich habe tatsächlich in diesem ganzen Shoud nur einen Punkt anzusprechen, und es würde nur fünf Minuten dauern. Doch ich genieße es zu reden, genieße es, hier mit euch zu sein, genieße diesen Prozess von einem Shoud, wo wir uns alle zusammenfinden. Worüber reden wir also heute? Könnten wir die Tafel hier rüberschieben? (David bewegt die Tafel in den Bereich der Live Musik.) Ja, Musik.

Lasst uns jetzt eine kurze Einschätzung von den Energien in diesem Shoud machen, angenommen: Was geht vor sich? Was geschieht mit Shaumbra momentan? Was sind all das für Gefühle? Was sind das für Fragen? Abgesehen von all dem, was ich als die alltäglichen Probleme bezeichnen würde, was sind die momentanen großen Fragen? Linda, meine Liebe, würdest du bitte so nett sein und auf der Tafel mitschreiben?

#### 1. „Wie läuft es bei mir?“

Die allererste Frage, die wir letztens mitbekommen haben, ist: „Wie läuft es bei mir?“ Nicht, wie es bei mir läuft, ich weiß, dass es bei mir gut läuft, sondern wie es bei dir läuft. „Wie läuft es bei mir?“ Und das ist interessant. Es hat sich ein ziemliches Stück verschoben. In der Vergangenheit gab es andere Arten von Fragen, aber jetzt sagt ihr: „Wie läuft es gerade bei mir?“ Das ist eine gute Frage. Wie läuft es bei euch? Den Umständen entsprechend außergewöhnlich gut, außergewöhnlich gut. Ihr seid immer noch in diesem physischen Körper, und das ist ein wichtiger Punkt. Ihr seid immer noch hier. Das ist gut. Es ist ein sehr schwieriger Prozess, durch den ihr hindurch geht. Es ist schwer für die Biologie. Es wird alles neu überarbeitet. Es wird alles rekonstruiert. Es ist also sehr leicht, aus dem Körper herauszugehen.

Nun, das bedeutet nicht unbedingt den Tod, sondern einfach nur, nicht in eurem Körper zu leben. Ihr erinnert euch selbst daran, präsent zu sein, in diesem Körper zu sein. Und tatsächlich ist es interessant zu bemerken, ja, dies ist eine Art Zeugnis, nebenbei bemerkt, es ist interessant zu bemerken, dass ihr tatsächlich anfangt, diesen Körper zu lieben. Oh, es war ein langer Weg, ihn nicht zu mögen, auf jede erdenkliche Weise kritisch mit ihm umzugehen, doch ihr fangt tatsächlich an, euch herauszuputzen! (Er schaut sich das Kostüm von jemandem an.) Liebt den Körper! Liebt das Wesen, in welchem ihr umher geht und in welchem ihr tanzt. Ist es an der Zeit zu tanzen? (Zu Lulu, welche ein wunderschön funkelndes Kleid trägt.) Lass uns tanzen. Es ist Cinco de Mayo (ein mexikanischer Feiertag). Es ist ein Shoud. Es ist der Geburtstag von Buddha. Lass uns tanzen. Bitte. (Lulu kommt nach vorne, das Publikum applaudiert.) Ein wunderschönes Outfit. Du siehst heute wunderschön aus. Wow.

LINDA: Wow! (Das Publikum stimmt zu und pfeift.)

LULU: Kann ich dort drüben tanzen?

ADAMUS: Ja. Brauchst du eine harte Oberfläche?

LULU: Es ist ein wenig unerwartet, also werde ich nur...

ADAMUS: Nimm einen tiefen Atemzug.

(Sie führt eine Art Stepptanz vor, Zustimmung und Applaus von Adamus und dem Publikum.) Danke. Danke. Ah, nur bei einem Shoud. Nur bei einem Shoud. Also zurück zum: „Wie läuft es bei mir?“ Gut. Den Umständen entsprechend außergewöhnlich gut...

Die Tatsache, dass ihr es geschafft habt, es zusammenzuhalten, auch wenn es schwer gewesen ist – bewundernswert. Sehr, sehr gut. Momentan ein bisschen zu viel Sorgen und Zweifel. Wir werden das später noch einmal ansprechen. Doch immer noch zu viele Sorgen darüber, wie es euch geht.

Ihr macht euch außergewöhnlich gut! Könntet ihr einfach einen tiefen Atemzug damit nehmen und das anerkennen? Es gibt viele andere, die diesen Weg beschritten haben und es nicht so weit geschafft haben. Viele andere, die aufgegeben haben, die dieses spezielle Leben aufgegeben haben, die den ganzen Erleuchtungsprozess aufgegeben haben, doch ihr seid immer noch hier. Und lacht, lacht! Das ist erstaunlich! Und ihr fordert Dinge heraus, was gut ist. Ihr fordert alte Glaubenssysteme in euch heraus, innerhalb der Organisationen, genau hier innerhalb des Crimson Circle. Das ist bewundernswert.

Wie macht ihr euch also? Außergewöhnlich gut. Ich würde euch – ich will euch – ein „A“ geben. (Die beste Note.) Absolut. (Das Publikum stimmt zu und applaudiert.) Wer bin ich, dass ich die Note „A“ vergebe, doch das ist geschehen. Das ist geschehen.

## 2. „Was sollte ich anders machen?“

Die nächste Frage, die ihr gestellt habt, ist: „Was sollte ich anders machen? Was sollte ich anders machen?“ Und wir hören dies oft. „Was sollte ich jetzt gerade anders machen?“ Und ich werde Linda darum bitten, die mit Schreiben beschäftigt ist, dass sie in das Publikum geht und nachfragt. Was denkt ihr, solltet ihr anders machen, um es ein wenig leichter zu haben, um es ein wenig freudvoller zu machen, damit ihr wirklich aus den Dingen einen Vorteil ziehen könnt, wie aus diesen Energien, die hereinkommen. Was solltet ihr anders machen? Würdest du bitte aufstehen. Ja.

CAROLYN: Ich muss einfach loslassen.

ADAMUS: Was loslassen?

CAROLYN: Alles, was ich habe, von dem ich dachte, dass es in meinem Leben wichtig ist, all die Dinge, die ich habe, an denen ich festgehalten habe, wie der Versuch, alles perfekt zu machen. Einfach zu versuchen... dass ich nicht die sein konnte, die ich wirklich bin, weil ich denke, ich muss all diese anderen Dinge sein.

ADAMUS: Und warum lässt du dann nicht einfach los?

CAROLYN: Ich weiß es nicht! Ich weiß es nicht.

ADAMUS: Ich meine, dass du dann ganz offensichtlich diese Dinge genießt?

CAROLYN: Nein!

ADAMUS: Nein?

CAROLYN: Nein. Nicht so sehr.

ADAMUS: Nein, doch dann sind sie immer noch da.

CAROLYN: Ja.

ADAMUS: Es gibt dort bei ihnen also etwas, das du immer noch genießt. Etwas in ihnen, das du...

CAROLYN: Etwas, an dem ich festhalte.

ADAMUS: ... an dem du immer noch festhältst. Es dient einem bestimmten Zweck, sonst wären sie weg.

CAROLYN: Ja.

ADAMUS: Ja.

CAROLYN: Ich muss es also einfach tun, nicht wahr?

ADAMUS: Nun, erkenne einfach, was diese Dinge sind, warum du es immer noch genießt, das Richtige zu tun, den Regeln folgst, Dinge für andere Menschen tust.

CAROLYN: Vielleicht lege ich den Schwerpunkt zu sehr auf das, was andere denken könnten.

ADAMUS: Ja. Gut. Und wann lässt du das los?

CAROLYN: Dann kann ich einfach nur ich selbst sein.

ADAMUS: Ja. Und sie könnten...

CAROLYN: Und alles loslassen.

ADAMUS: ... es verspotten oder sich einen Spaß daraus machen, aber das tun sie bereits, also spielt es keine Rolle. (Lachen) Ja.

CAROLYN: Lacht mich nicht alle aus. (Lachen)

ADAMUS: Gut. Was ist es also? Wenn ihr sagt, was sollte ich anders machen? Was solltet ihr anders machen?

JOYCE: (eine Frau) Einfach die alten Gewohnheiten loslassen.

ADAMUS: Ja. Solche wie?

JOYCE: Alle Dinge, von denen du denkst, dass du es musst.

ADAMUS: Benenne eins davon.

JOYCE: Oh, Dinge sauber zu halten. Einfach diese täglichen Routinesachen.

ADAMUS: Ja. Und warum hast du sie?

JOYCE: Mir wurde es sehr gut beigebracht.

ADAMUS: Ja. Was ich also wirklich heraushöre, ist das Loslassen vieler menschlichen Details, der Programmierung, der Konditionierung, dass ihr diese gewissen Dinge tun müsst. Und diese Dinge halten euch tatsächlich unten.

JOYCE: Das tun sie. Sie belasten einen.

ADAMUS: Sie belasten euch.

JOYCE: Und das habe ich neulich bemerkt.

ADAMUS: Und du hast schrecklich viel Zeit damit verbracht, nicht nur du, sondern ihr alle, ihr habt schrecklich viel Zeit damit verbracht, einfach nur an diesen kleinen Details im Leben zu arbeiten. Details des Lebens. Und dafür gibt es letztendlich wirklich keinerlei Grund. Ich habe eine Theorie. Ich denke, ihr macht dies manchmal, weil es eine Ablenkung ist. Manchmal tut ihr dies, weil ihr denkt, dass ihr, wenn ihr es nicht tut, dann einfach von diesem Planeten verschwindet. Mit anderen Worten, es ist etwas, was euch hierbleiben lässt.

JOYCE: Nun, das Massenbewusstsein schmeißt uns davon eine Menge entgegen.

ADAMUS: Und das Massenbewusstsein, ganz genau. Doch ihr alle kommt zu dem Punkt, wo ihr euch nicht mehr so sehr um das Massenbewusstsein kümmert. Das ist gut so. Das ist gut so. Das Nächste. Was solltet ihr anders machen?

EDITH: Ich sollte eine Putzfrau anheuern. (Viel Lachen und ein wenig Beifall.)



ADAMUS: Hilf mir dabei, es zu verstehen. Du möchtest also jemand anderen deinen Dreck wegmachen lassen?

EDITH: Ganz genau.

ADAMUS: Gut. Gut. Gut. Wirst du sie gut bezahlen?

EDITH: Ja.

ADAMUS: Gut. Sie gut behandeln?

EDITH: Ja.

ADAMUS: Gut. Gut. Und warum hast du es bislang noch nicht in Angriff genommen?

EDITH: Ich bin arm.

ADAMUS: Du bist was?

EDITH: Ich muss noch meine Fülle hereinbringen. Lass es mich umformulieren.

ADAMUS: Nein, du musst es nicht hereinbringen. Es ist bereits da.

EDITH: Nun, dann muss ich es ausgraben. (Lachen und Adamus kichert.)

ADAMUS: Du musst einfach nur erkennen, dass es bereits da ist. Ja. Du musst erkennen, dass du tatsächlich nichts tun musst, das musst du verstehen - und dies führt zu einer Übung, die wir gleich machen werden. Du kannst dich nicht in die Fülle hinein wünschen. Du kannst dir den Weg in die Fülle nicht erdenken. Es ist bereits da, liebe Edith. Es geht nur darum, wann du dir dessen bewusst sein wirst.

EDITH: Guter Punkt.

ADAMUS: Wann wirst du...

EDITH: Könntest du mir zeigen wo? (Lachen)

ADAMUS: Später, meine Liebe. Es geht um das Realisieren davon, und dies ist ein sehr grundlegender metaphysischer, spiritueller, psychologischer Punkt. Bei dir ist bereits alles eingebaut, beide Seiten. Du hast die Fülle bekommen, den Mangel an Fülle. Es ist bereits da. Doch aus irgendeinem Grund wählst du den Mangel. Ja, und an einem bestimmten Punkt wird es dich ermüden, und du wirst einfach darüber hinausgehen, eindeutig. Fülle ist natürlicher als der Mangel an Fülle, eindeutig. Gut. Fülle, ich werde dir geradewegs in die Augen schauen, Fülle ist direkt mit deiner Sehnsucht zu leben gleichzusetzen. (Jemand sagt Wow.) Wow. Direkt gleichzusetzen mit der Sehnsucht zu leben. Es sollte also kein Geheimnis sein, dass so viele von euch ein Problem mit der Fülle haben. Warum? Ihr seid euch nicht sicher, ob ihr hier sein wollt. Wir werden darauf gleich zurückkommen. Du entscheidest, ob du wirklich hier sein möchtest, du entscheidest, ob du sein möchtest, und plötzlich bist du in der Fülle. Die ganzen Energien kommen herein gerauscht. Die Energien dienen euch momentan buchstäblich. Wenn ihr nicht wirklich sicher seid, ob ihr auf diesem Planeten sein wollt, dann sitzt ihr auf einem Zaun, ihr wartet auf eine Brise, die vorbeikommt und euch auf die eine oder andere Weise herunterfegt, und dann könnt ihr die Schuld dieser Brise geben, ihr übernehmt keine Verantwortung dafür, und das ist dann ganz genau der Level an Energie, der hereinkommen wird, um euch zu unterstützen. Nicht viel, gerade genug, um zu überleben, gerade genug, um zu leben, gerade genug, um über die Runden zu kommen. Und dort befinden sich gerade eine Menge von euch. Es liegt nicht daran, dass ihr die Fülle noch nicht ergründet habt. Sondern weil ihr noch nicht gewählt habt, ob ihr hier sein wollt oder nicht! (Er schüttelt Joe.) Ich hacke hier nicht auf jemand Speziellem herum. (Lachen) Man könnte sagen, es geht um die Verpflichtung euch selbst gegenüber, die Verpflichtung hier zu sein, ohne Wenn und Aber. Nicht - das ist mein Favorit - das „wenn ich im Lotto gewinne, dann will ich wirklich hier sein. Dann würde ich bleiben wollen.“ Nein, nein, nein. So funktioniert das nicht. Wählt zu bleiben, gewinnt später im Lotto. Fülle ist wirklich so einfach. So unglaublich einfach. Es hat mit der Freude am Leben zu tun. Was noch würdet ihr jetzt anders machen wollen?

LUCIA: Nun, ich denke, ich sollte wirklich vertrauen, wirklich vertrauen, ich meine, mir selbst wirklich vertrauen... in mich.

ADAMUS: Ja, und warum tust du es nicht?

LUCIA: Nun, ich habe Höhen und Tiefen. Wenn ich mir wirklich vertraue, dann kann ich wirklich sehen, wie die Energien arbeiten, und wie die Dinge sich verändert haben.

ADAMUS: Warum würde ein Wesen... (er steht neben ihr, und sie schauen direkt in die Kamera.) Warum würde ein Wesen sich nicht selbst vertrauen?

LUCIA: Nun, weil... (sie kichert) es lässt dich wirklich verantwortlich sein, und es ist wahre Verantwortung.

ADAMUS: Ist das nicht peinlich? (Sie kichert.) Schrecklich. (Adamus kichert.) Weil... Ich werde die Frage für dich beantworten.

LUCIA: Ja.

ADAMUS: Weil du Situationen erlebt hast, die vermutlich schiefgelaufen sind.

LUCIA: Ja.

ADAMUS: Du hast Dinge getan, bei denen du dich selbst verurteilt hast, dass du schlecht damit umgegangen bist, falsch gehandelt hast. Ihr alle habt euch in der Vergangenheit losgelassen, dachtet, dass ihr euch öffnet und euch einfach selbst erfahrt, und dann geschah plötzlich was? (Einige sagen: „Der Kopf wurde abgeschlagen.“) Ja, ihr bekommt euren Kopf abgeschlagen, ganz genau, oder wurdet verbrannt oder irgendwas anderes. Somit sind dort diese alten, alten Erinnerungen, die immer noch da sind. Doch es ist an der Zeit, das loszulassen. Das ist es wahrhaftig, denn ultimativ geht es nur um das Vertrauen in euch selbst.

LUCIA: Ja.

ADAMUS: Ja. Und wenn ihr das tut, dann werden sich die Dinge verändern. Oh, andere Menschen werden darauf reagieren. Viele Leute werden euch sagen, dass ihr arrogant geworden seid, dass ihr vollkommen von euch eingenommen seid, und das ist dann der Moment, wo ihr einen tiefen Atemzug nehmt und ihnen euer T-Shirt zeigt. (Lachen) Und sagt: „Ja, ihr habt Recht.“ Gut. Was noch?

LUCIA: Ich muss ihnen mein T-Shirt zeigen? (Sie kichert.)

ADAMUS: Ja, ja.

LUCIA: Vor der Kamera.

ADAMUS: Ja. Gut. Was noch?

LINDA: Schau nur, was du nette, italienische Mädchen machen lässt. Mm hmm. Mm hmm.

ADAMUS: Ich bin stolz.

LINDA: Nein, ich spreche über das T-Shirt.

ADAMUS: Ja.

CAROLE (eine Frau): Lebe deine Löffel-Liste.

ADAMUS: Lebe deine Löffel-Liste.

CAROLE: Ja.

ADAMUS: Was ist das für eine Liste?

CAROLE: Alle Dinge, die du schon immer tun wolltest.

ADAMUS: Ja.

CAROLE: Die Dinge, die du schon immer tun wolltest, die Spaß machen.

ADAMUS: Gut. Was möchtest du tun?

CAROLE: Reisen. Reisen.

ADAMUS: Reisen. Gut. Gut. Wohin? (Jemand flüstert „Frankreich“.)

CAROLE: Ägypten! (Lachen)

ADAMUS: Nach Frankreich gehst du nach Ägypten.

CAROLE: Nach Frankreich? Okay.

ADAMUS: Gut, dann tu es.

CAROLE: Hm.

ADAMUS: Warum das Zögern?

CAROLE: Fülle.

ADAMUS: Ohh! Ohh! Ohh! Reicht mir einen Brech-Kübel. (Einiges Lachen.)

CAROLE: Fülle.

ADAMUS: Siehst du, was geschieht?

CAROLE: Mm hmm.

ADAMUS: Hier warst du am Träumen, gehst nach Ägypten, reist - und es ist großartig – nach Ägypten zu gehen und oh, eine unglaubliche Erfahrung. Also geh! Und als ich das sagte, hast du dich – „Huuh!“ - zurückgezogen. Was geschah? Der Verstand hat sich eingemischt.

CAROLE: Das ist richtig.

ADAMUS: Wir werden das heute noch ansprechen. Dann die Angst, und das ist wie ein – ich brauche jemanden zum Anlehnen (er lehnt sich an Linda) - bin ich es wert? Bin ich es wert?

CAROLE: Bin ich es wert?

ADAMUS: Habe ich das Geld?

CAROLE: Genau.

ADAMUS: Genau. Und ooh, vielleicht wird es ganz anders sein und seltsam und ich würde nicht in der Lage sein, damit umzugehen.

CAROLE: Das ist wahr. (Sie kichert.)

ADAMUS: Ja. Ja. Ja. Und was wäre, wenn das Flugzeug abstürzt.

CAROLE: Oh, das stört mich nicht. (Sie kichert.)

ADAMUS: Oh das sollte es. Das ist dasjenige, was... (viel Lachen). Das alles hält dich also zurück, und die Frage ist: warum?! Geh nach Ägypten. Genieße es. Vollkommen. Nimm dein T-Shirt. Nimm deine Aspekte. Du wirst einige finden, die bereits da sind. Sie sind vor dir dort eingetroffen.

CAROLE: Sich in Schulden hineinbegeben.

ADAMUS: Warum? Warum sich in Schulden hineinbegeben?

CAROLE: Ich habe meine Fülle bislang noch nicht.

ADAMUS: Doch, das hast du! Ja, sie ist genau dort. Siehst du, wie verrückt das ist? Du weißt, du hast auf eine Weise Aufstieg und Erleuchtung gewählt. Alles in deinem Leben konzentriert sich darauf, möchte das unterstützen, möchte hereinkommen. Und doch, dort ist immer noch dieser menschliche Anteil... (jemand niest). Du bläst Jesus vom Kreuz runter mit diesem Niesen. (Viel Gelächter.)

Also... Oh, plötzlich ist Cauldre aufgewacht! Er kam zurück! Siehst du, Cauldre? Du trittst zurück, und siehst du, was geschieht?! Du hast also alles, was an der Erleuchtung arbeitet und einen Teil von der Erleuchtung, diese Wunschliste, Dinge tun, die du schon immer tun wolltest, doch Buum! Plötzlich: „Ich habe nicht diese Fülle.“ Doch, das hast du. Das hast du absolut. Etwas Freude im Leben. Da ist Fülle. Etwas an leidenschaftlicher Sehnsucht nach dem Leben, um zu sagen: „Verdammt noch mal! Ich werde nach Ägypten gehen!“ Erstaunlich. Plötzlich ist die Fülle da, denn sie antwortet auf die Leidenschaft, auf die Wahl, die

Freude am Leben. Wenn du einfach nur jeden Tag in dem Stuhl sitzt, dich fragst, was du tun sollst, dich darüber sorgst, wie Erleuchtung sein mag, dich fragst, wie du die ganzen Rechnungen bezahlen sollst, um gerade mal zu überleben und damit du durch den Rest deines Lebens gehen kannst, ist das ganz genau die Energie, die durchkommen wird. Und sie wird dich genauso buchstäblich unterstützen, so wunderschön, weil du bist in etwa wie: „Ich weiß nicht, was ich tun soll.“ Und das ist ganz genau das, was du daraus bekommen wirst, nämlich eine ganze Menge von „Ich weiß es nicht.“

Es ist reichlich, wie Aandrah dir sagen würde. Du bekommst die Fülle von Nichts! (Lachen) Du bekommst eine Fülle von „lass uns einfach hier sitzen und darüber nachdenken.“ Eine Fülle von „Ich habe eine Löffel-Liste, aber ich werde nicht in der Lage sein, sie zu aktualisieren.“ Oh! Du tust auf reichliche, erstaunliche Weise genau das, was du wählst. Wenn du also sozusagen in die Gänge kommst, wenn du einfach nur über diese Verstandessache hinausgehst, wenn du über die Tatsache jubelst, dass du hier bist, dann wirst du erleuchtet sein, du jubelst über die Tatsache, dass es eine erstaunliche Erfahrung ist, ein Mensch zu sein, noch mehr sogar, ein erleuchteter Mensch zu sein, und dann fangen die Energien an hereinzuschließen. Und diese Energien, die in ungefähr einer Woche hereinkommen, heben euch an, anstatt euch umzuhauen. Ja.

CAROLE: Okay, gute Idee.

ADAMUS: Ja, großartige Idee. Nicht nur eine gute Idee, eine phänomenale Idee! Eine einfache Idee.

CAROLE: Richtig.

ADAMUS: Gut, danke dir.

CAROLE: Danke.

ADAMUS: Darauf kannst du wetten. Ich sollte ein Motivationsredner sein. (Lachen) Genug von dieser spirituellen Arbeit.

LINDA: Du bist ein Motivationsredner.

ADAMUS: Das Nächste. Was würdest du anders machen? Was solltest du anders machen?

PETE: Ich würde sagen, nicht tun.

ADAMUS: Nicht tun.

PETE: Nicht tun.

ADAMUS: Gut.

PETE: Und was ich damit meine ist, ich habe für meinen Aufstieg oder meine Erleuchtung einen Plan und dass ich diesen wirklich aufgebe.

ADAMUS: Gut!

PETE: Es gibt einen außerhalb, der viel besser ist als meiner und er kommt zu mir, wenn ich all meine Eigenarten darin aufgebe.

ADAMUS: Ja.

PETE: Ja.

ADAMUS: Ganz genau. Und wieder, Pete, das ist ganz genau das, wo wir heute mit unserem Fokus hingehen werden. Es geht nicht länger um das Tun. Wir werden eine Übung machen, um darüber hinauszugehen. Gut. Großartig. Nächstes.

ALIYAH (ein Kind): Ich würde nach Japan gehen.

ADAMUS: Würdest du. Warum Japan?

ALIYAH: Weil dort mein Bruder ist.

ADAMUS: Ahh, das ist ein guter Grund. Und wann würdest du da gerne hingehen?

ALIYAH: Heute. (Lachen)

ADAMUS: Das ist gut. Das ist gut. Und was würdest du in Japan tun? Es ist ein wunderschönes Land.

ALIYAH: Schlafen. (Lachen)

ADAMUS: Ganz die Art von Shaumbra! (Lachen) Sie werden zu der Erleuchtung hingehen. Sie werden schlafen. (Adamus kichert.) Gut. Danke. Danke. Noch ein paar mehr.

PAULA: Ich möchte kurz auf das Vertrauens-Thema zurückkommen.

ADAMUS: Gut.

PAULA: Ich stelle mich selbst nach draußen. Wann immer ich an diesen Punkt gelange, habe ich diese Fantasie, dass mein Kopf abgeschlagen wird.

ADAMUS: Ja.

PAULA: Okay. Also wieder...

ADAMUS: Fantasie?

PAULA: Nun, ja! Ich stelle mich selbst nach draußen. Es ist da. Es ist wertvoll, und es ist irgendwie... es ist eine Mauer, und ich bin mir sicher, dass ich nicht bei mir bin.

ADAMUS: Richtig.

PAULA: Doch du hast es angesprochen, und als du es angesprochen hast, habe ich nur gedacht, oh du meine Güte.

ADAMUS: Ja.

PAULA: Also, was machst du jetzt?

ADAMUS: Was du jetzt machst? Nun, du nimmst einen tiefen Atemzug, und du erkennst, dass Erleuchtung, Erfüllung die wichtigste Sache ist. Du kannst immer wieder in einer anderen Lebenszeit zurückkommen, mit einem weiteren Kopf. (Lachen und Adamus kichert.)

PAULA: Nun, ich weiß, als du es erwähntest, dass es etwas damit zu tun hat. Es muss mit etwas aus der Vergangenheit zu tun haben.

ADAMUS: Oh, absolut. Absolut.

PAULA: Und ich füge diese zwei Dinge niemals zusammen.

ADAMUS: Absolut. So sehr, dass du und die anderen Shaumbra es erfahren haben, auf dem Scheiterhaufen zu verbrennen, den Kopf abgeschlagen zu bekommen, Folter, die Zunge herausgeschnitten zu bekommen, das eine habe ich immer gehasst, Zunge herausgeschnitten zu bekommen, alle Arten von unterschiedlicher Folter, also wenn...

SART: Ja!

ADAMUS: Ah, es wurde vielen angetan, die hier sind. Wenn ihr also anfangt, euch zu öffnen, und ihr selbst werdet, dann kommt natürlich eine Angst herein. Was ist es? Was ist es?

LINDA: Aspekt.

ADAMUS: Es ist ein Aspekt. Was macht ihr mit Aspekten?

PAULA: Sie einladen und sie lieben und sie zu der ganzen Gesellschaft einladen, und dann können sie ihr eigenes Ding machen.

ADAMUS: Ganz genau. Ihr begrüßt sie wieder zurück. Ihr habt jetzt für sie einen sicheren Raum in eurer Realität erschaffen. Sie müssen ein Gefühl dafür haben können, dass sie willkommen geheißen werden, mit oder ohne Kopf.

PAULA: Okay.

ADAMUS: Gut. Danke.

PAULA: Danke.

ADAMUS: Ja.

STEPHANIE (eine Frau): Ich nehme an, nun, ich weiß - Gesundheit.

ADAMUS: Gesundheit. Was ist damit?

STEPHANIE: Ich möchte sie, und aus irgendeinem Grund ziehe ich das Drama in meinen Schöpfungen vor.

ADAMUS: Ja. Und wieder, warum ist das so? Warum das Gesundheitsproblem für jeden von euch jetzt gerade?

STEPHANIE: Au weia, einfach um vollständig zu leben. Ich meine, es ist wie...

ADAMUS: Aber warum ist dort - war dort - ein Gesundheitsproblem, womit es angefangen hat?

STEPHANIE: Warum es dort eins gab?

ADAMUS: Ja.

STEPHANIE: Nun, das ist die eine Millionen Dollar Frage.

ADAMUS: Einfach wegen der Veranlagung? Einfach, weil du in einem physischen Körper lebst, wirst du Gesundheitsprobleme haben?

STEPHANIE: Ich weiß es nicht. Ich meine, ich habe bereits viermal Krebs gehabt.

ADAMUS: Ja, zu oft. Zu oft.

STEPHANIE: Es scheint also, dass dort noch mehr dahintersteckt, als nur...

ADAMUS: Als nur, dass du...

STEPHANIE: Zufall.

ADAMUS: ... statistisch gesehen beklagenswert bist.

STEPHANIE: Richtig.

ADAMUS: Ja, ja. Was ist es also, wenn es ein Gesundheitsproblem gibt? Ziemlich einfach. Ja. (David sagt: „Sich selbst lieben.“)

STEPHANIE: Sich selbst lieben.

ADAMUS: Ja. (Jemand sagt: „Es ist eine Entschuldigung dafür, nicht zu leben.“) Eine Entschuldigung, nicht zu leben.

STEPHANIE: Richtig.

ADAMUS: Könnte ich mit dir sehr deutlich und geradeheraus sein?

STEPHANIE: Vollkommen.

ADAMUS: Wirklich?

STEPHANIE: Ja.

ADAMUS: Wirkl-... dreimal werde ich das fragen, wirklich, wirklich?

STEPHANIE: Ja, wirklich, wirklich.

ADAMUS: Okay, gut. Aufmerksamkeit.

STEPHANIE: Ja.

ADAMUS: Aufmerksamkeit. Viel Aufmerksamkeit.

Verurteile dich nicht selbst. Es ist nicht schlecht. Ihr alle habt es bereits getan, doch du bekommst auf diese Weise eine Menge Aufmerksamkeit. Eine Aufmerksamkeit, die du vorher nicht bekommen hast, eine

Aufmerksamkeit, die du immer den anderen gegeben hast, aber nie erhalten hast. Du hast also plötzlich ein Gesundheitsproblem, du bekommst viel Aufmerksamkeit. Es ist eine Energiezuführung, kein böswilliges Nähren, doch schau, was es ausrichtet. Und du bekommst schließlich die Aufmerksamkeit von dir selbst, doch durch was für einen Schmerz und durch was für ein Leiden musst du durchgehen, um dorthin zu gelangen. Du verdienst es nicht. Krebs hat generell etwas mit Hass zu tun, den Energien von Hass, in erster Linie auf sich selbst, du nimmst es also an, und es kommt immer wieder zurück, bis du dich bedingungslos liebst, uneingeschränkt, und du hörst damit auf, die Aufmerksamkeit von anderen Leuten um dich herum zu bekommen. Und Aufmerksamkeit könnte von einem Arzt kommen, von Shaumbra, von den Leuten, die jetzt gerade gehen, sie sagen: „Oh, ich fühle mich so schlecht für sie, weil sie Krebs gehabt hat.“

STEPHANIE: Nun, ich denke, ein Teil davon ist, dass mein Vater Arzt war, und er war ein verschwundener Elternteil.

ADAMUS: Ja.

STEPHANIE: Und das war mein... Ich meine, mein erster Krebs mit 19 fühlte sich für mich so an wie ein Weg, um zu versuchen, ihn zurückzubekommen.

ADAMUS: Ganz genau. Ganz genau. Sehr gut beobachtet. Sehr gut beobachtet, doch das ist es nicht wert.

STEPHANIE: Nein.

ADAMUS: Das ist es nicht. Es ist die Hölle.

STEPHANIE: Oh das ist es.

ADAMUS: Es ist die Hölle. Es ist ermüdend, und du kannst das Leben nicht wirklich genießen, wenn du das hast. Also, mit ein bisschen sehr gutem, tiefen Atmen, Aufmerksamkeit für dich selbst. Und trenne dich ab von dem, was du von irgendjemand anderem bekommst. Lehne es ab. Nicht, dass sie es konstant anbieten, doch sie bieten es an. Sag nein. Du wirst es von dir selbst bekommen. Es gibt diese Sache, genannt deine Seele, deine Göttlichkeit, dein Selbst, was dir diese Liebe geben möchte, diese Aufmerksamkeit. Du brauchst es von nirgendwo anders her. Es ist genau hier. Und mehr als alles andere verdienst du es tatsächlich wirklich. Du bist bereits durch genug hindurchgegangen.

STEPHANIE: Mm hmm.

ADAMUS: Tiefes Atmen. Wenn du Probleme mit dem Atmen hast, dann sprich bitte mit Aandrah.

STEPHANIE: Das werde ich.

ADAMUS: Bringe dich in deinen Körper hinein. Und für jemanden, der Krebs gehabt hat, ist es erschreckend, zurück in den Körper zu gehen. Eine sehr furchterregende Sache, die man tun kann, denn der Körper ist theoretisch die Sache, von der du denkst, dass sie dich betrogen hat. Wie kannst du dir selbst vertrauen, wenn dein Körper dich betrügt? Dort sind komplexe Themen, doch alles führt darauf hinaus, diese Aufmerksamkeit zu bekommen, diese Liebe von dir selbst. Und „von dir selbst“ bedeutet von deinem Spirit, deiner Seele, deiner Göttlichkeit. Das ist es, was dir wirklich diese Liebe geben möchte. Gut. Danke.

STEPHANIE: Danke.

LULU: Sich nicht involvieren lassen in die Geschichten anderer Leute oder in ihr Drama.

ADAMUS: Drama. Geschichten. Ja.

LULU: Sieh es und ignoriere es.

ADAMUS: Ja, aber wie machst du das? Wie würdest du das anderen erzählen? Es ist so verführerisch, sich in ihre Geschichten involvieren zu lassen. So wunderbar, wunderschön verführerisch, und es ist... Du gelangst dort hinein und du weißt, während du hineingehst, dass es falsch ist, und doch es fühlt sich ziemlich gut an.

LULU: Ich weiß. Nun, ich gehe in mich hinein und ich sage: „Ich bin nicht interessiert.“

ADAMUS: Hört sich so an, als würde es dir an Mitgefühl mangeln.

LULU: Ich bin nicht an deiner eigenen Geschichte interessiert. Ich meine...

ADAMUS: Oh, das hört sich selbstsüchtig an.

LULU: Nun, aber ich bin nicht interessiert! (Sie kichert.) Tut mir leid!

ADAMUS: Gut. Gut. Gut.

LULU: Denn dann schließt es mich mit ein und ich werde involviert, und ich werde emotional, und das brauche ich nicht.

ADAMUS: Und es lenkt dich von dir ab.

LULU: Ja.

ADAMUS: Und ich bringe diesen Punkt zur Sprache, weil die Leute, wenn du dich nicht in ihren Müll involvieren lässt, zu dir sagen werden, dass du selbstsüchtig bist, dass du gleichgültig bist und unsensibel. Oh, und sie werden mir die Schuld geben. Ha! Das ist mir egal, weil es mir egal ist. Sie werden es dieser Sekte zuschieben, zu der du gehörst und all diesem anderen Zeugs, weil sie sich nähren. Sie möchten dich in ihr Drama involvieren. Drama mit dir alleine ist sehr, sehr langweilig, also tendiert ihr dazu, andere Leute mit einzubeziehen. Andere werden euch involvieren und ganz speziell dann, wenn ihr auf diese Weise ausstrahlt, wie ihr es jetzt tut, wenn ihr ein höheres Energieniveau habt, ein höheres Bewusstseinsniveau, dann seid ihr jemand Großartiges, den man in Drama involvieren kann. Wisst ihr, es ist wie wenn man einen Schauspieler hat, der wirklich teuer ist. Ihr möchtet ihn in eurem Spiel mit dabei haben. Hier möchten sie Shaumbra in ihrem Spiel mit dabei haben, doch dafür gibt es keinen Grund.

LULU: Nein. Mit meinen Kindern ist es so, sie kennen diese Worte bereits seit langem: „Es ist mir egal.“

ADAMUS: Ja. Ja. Gut.

LULU: Und sie sagen: „Was!“ Tut mir leid, es ist mir egal.

ADAMUS: Ja. Du hast es erschaffen, du lebst damit.

LULU: Und sie nehmen es jetzt so leicht.

ADAMUS: Gut.

LULU: So in etwas wie: „Okay. Das ist meine Mama.“

ADAMUS: Ja. (Sie kichert.) Doch es führt sie auch dahin, Verantwortung für das zu übernehmen, was sie tun, und sie werden deine souveräne Ebene genauso verstehen und respektieren.

LULU: Ja.

ADAMUS: Gut.

### 3. "Sollte ich bleiben oder sollte ich gehen?"

Nun zur nächsten großen Frage, die ich von Shaumbra in diesen Tagen höre, die große Frage! „Sollte ich bleiben, oder sollte ich gehen?“ Ist das nicht ein Lied? Könntest du das spielen (an Marty gerichtet). Sollte ich bleiben oder sollte ich gehen? Ja. Ja.

Eine so große Frage, und ihr fragt mich, als ob ich das für euch beantworten würde. Und dann verhandelt ihr. Ihr möchtet einen kleinen Rat. „Nun, sag es mir.“ Doch die wirklich große Frage innerhalb der Frage ist: „Warum sollte ich bleiben? Warum sollte ich bleiben?“ Und dann möchtet ihr die ganzen Zahlen und Fakten wissen. „Nun, wie fühlt es sich an, wenn man hinüberwechselt? Wird es wehtun?“ Das ist immer die erste Frage, wird es wehtun. „Wie ist es so auf der anderen Seite? Werde ich glücklich sein? Werde ich all meine Verwandten sehen?“ Nun, wenn du glücklich sein wirst, dann wirst du wahrscheinlich nicht deine ganzen Verwandten sehen wollen. (Viel Lachen und Applaus.)

Ich muss sagen, meine lieben Freunde, dass dieses ganze Thema, und ich werde gleich etwas näher darauf eingehen, doch dieses ganze Thema, ihr habt euch erstaunlich gut geschlagen, wenn ihr sagt: „Wie läuft es gerade bei mir?“, denn ihr habt gelernt, dass eure biologische Familie nicht mehr der Boxing ist. Ihr habt



gelernt, dass sie euch auf die Welt gebracht haben, sie haben eine Verantwortung übernommen, ihr hattet eine Geschichte mit ihnen, eine Menge Liebe, viel Teilen, doch ihr lasst das los, was ich den eher negativen Aspekt nennen würde. Das alte Karma, den alten Müll. Der Müll, der euch daran teilhaben lassen möchte, diese Unausgeglichenheit der Urahnen zu verewigen. Oft hat dies über Generationen und Generationen und Generationen angedauert, und nach einer Weile, sogar auf der Geistebene, erinnern sie sich noch nicht einmal mehr daran, wo es angefangen hat, diese Verrücktheit, dass eine Person im familiären Hintergrund etwas völlig Unbalanciertes macht. Sie vergessen es, und sie spielen es einfach immer weiter durch. Ihr habt das also losgelassen. Ihr lernt, dass eure Familie... sie sind andere menschliche Wesen, die es zu ehren gilt, mit denen man Mitgefühl hat. Doch ihr seid nicht mehr in sie eingeschlossen. Das ist eine große, große, große, große Leistung. Natürlich gibt es welche, die sagen würden, dass ich gegen die Familie bin. In gewisser Weise, ja, weil es einige der größten karmischen, biologischen und mentalen Unausgeglichenheitsthematiken erschafft. Auf jeden Fall, wenn ihr in diesem Familienkarma-Fluss treibt und einfach nur damit einhergeht. Ich werde jetzt nicht auf das Ganze eingehen, aber gut.

Also, „sollte ich bleiben, oder sollte ich gehen?“ Große Frage, und es hat mit Fülle zu tun. Es hat mit allem zu tun, was in eurem Leben geschieht.

Ich nehme an, die gute Nachricht ist, dass ihr euch selbst diese Frage stellen könnt. Wie viele Menschen machen das wirklich? Sie sind schockiert, wenn ihr auf sie zugehen würdet und sagt: „Möchtest du leben oder sterben?“ Sie würden in diesem Moment wahrscheinlich die 911\* anrufen! (\*911 ist der amerikanische Notruf, bei uns wäre das in diesem Fall die 110). Doch nur sehr wenige Menschen stellen sich diese Frage, und es ist eine sehr wichtige Frage.

Es ist wichtig, euch zu fragen, warum ihr bleiben wollt. Wofür? Ihr gebt euch selbst eine Menge Gründe dafür, warum ihr es nicht wollt. Es ist hart dort draußen. Verrückte, verrückte Energien gehen vor sich. Ihr seid es leid, mit Krankheit oder einem Mangel an Fülle zu leben oder mit Familienmitgliedern, die euch auslaugen oder einfach nur Verwirrung. Es gibt da dieses Konzept, diesen Gedanken, dass, wenn ihr nicht hier wärt, wenn ihr den physischen Körper verlasst, ihr plötzlich richtig schlau werdet, ihr die Antworten kennt. Tut mir leid. Es ist tatsächlich leichter, es hier herauszufinden, als es dort oben ist, dort draußen, wo auch immer. Es ist leichter, hier durch den Prozess zu gehen, als darauf zu warten, bis ihr dort drüben hingehet. Es gibt eine Art von, nun, ihr habt keinen Körper, also habt ihr auch nicht all diese Themen. Und dort ist es nicht so wertvoll, wie es hier ist. Es ist nicht genauso real. Hier könnt ihr tatsächlich die Veränderung im Bewusstsein sehr, sehr schnell beeinflussen, wenn ihr fokussiert bleibt. In den anderen Seinsbereichen wartet ihr einfach gewissermaßen darauf, wieder zurück zur Erde zu gelangen, wartet darauf, wieder hierher zu kommen, um es nochmal zu tun, mit dem Gedanken, dass ihr euch jetzt erinnern werdet, was zu tun ist, darüber nachdenkend: „Ich weiß ganz genau, wie ich mein Leben leben werde“, und dann kommt ihr hierher zurück und habt das meiste davon vergessen.

Das ist eine riesengroße Frage momentan, und ich führe dies heute an, weil es auch an diese Energien, die nächste Woche hereinkommen, anknüpft. Es wird dieses Thema in euch anstoßen, wenn ihr jetzt darüber nachdenkt. Und das hat jetzt nichts damit zu tun... dies sind keine Selbstmordgedanken. Das hat damit nichts zu tun. Die Frage: „Willst du wirklich hier sein?“, dreht sich mehr um Leidenschaft, mehr um Ausrichtung, mehr darum, was ihr tun werdet, um diese Energien hereinzubringen. Und ich werde hier eine sehr direkte Aussage treffen. Wenn Dinge in eurem Leben nicht stattfinden, wenn alles irgendwie in einer Warteschleife zu sein scheint, seid ihr in der Lage, durch den Tag zu kommen. Doch wenn irgendwie alles in einer Warteschleife ist, dann darum, weil ihr in einer Warteschleife seid. Ihr wisst nicht, ob ihr bleiben oder gehen wollt. Jetzt die Zusage zu machen, hier zu sein, die Zusage zu machen zu bleiben, ist riesig. Und viele von euch wollen das nicht tun. Ihr nehmt die Haltung an: „Lasst uns einfach sehen, was als nächstes geschieht.“ Was als nächstes geschehen wird, ist nichts. Viel Warten, um zu sehen, was als nächstes geschehen wird.

Jetzt euch selbst gegenüber eine Zusage zu machen, eurer Seele gegenüber, all euren Aspekten gegenüber, dass ihr bleiben werdet, dass ihr leben werdet, ist groß, weil ihr sofort anfängt zu denken: „Nun, was ist damit? Und was ist damit? Was ist mit meiner Gesundheit, meinem Wohlstand, mit Beziehungen“, all das Ganze. Was also geschieht ist, dass ihr dazu neigt, einfach abzuwarten. „Ich werde morgen darüber

nachdenken, wenn ich mich ein wenig besser fühle.“ Und das werden die Energien buchstäblich unterstützen.

Große Frage: „Sollte ich bleiben, oder sollte ich gehen?“ Ich kann euch die Antwort darauf nicht geben. Es gibt kein Richtig oder Falsch. Das einzige, was ich sagen kann ist, dass ihr bitte auf die eine oder andere Weise eine Wahl trifft. Das Zwischending, die Warteschleife ist das, was viele von euch wirklich verrückt macht, in der Luft zu hängen, es nicht wirklich zu wissen.

Fühlt also für einen Moment. Denkt nicht darüber nach, sondern fühlt für einen Moment. Möchtest du bleiben und warum?

(Pause)

Nicht wegen eurer Kinder. Nein, nein, nein. Das funktioniert nicht. Nicht, weil ihr nicht sterben wollt. Das funktioniert auch nicht. Es gibt eher eine Angst vor dem Sterben, was die Menschen weiterhin hier sein lässt. Nicht, weil ihr abwarten möchtet, um zu sehen, was als nächstes geschieht.

Fühlt es für einen Moment. Warum möchtet ihr hier bleiben? Wirklich. Was ist die Leidenschaft? Was ist da? Warum würdet ihr bleiben wollen? Und es gibt kein Richtig oder Falsch. Es spielt wirklich keine Rolle. Warum würdet ihr bleiben wollen?

(Pause)

EDITH: Weil der Sex besser ist. (Lachen, Adamus kichert.)

ADAMUS: Fühlt es hier für einen Moment. Fühlt es einfach. Keine Worte. Es ist eine sehr große Frage, die gestellt wurde, und es hat damit zu tun, wie ihr in der Lage sein werdet, mit den hereinkommenden Energien umzugehen. „Warum möchte ich bleiben?“

Bitte sagt nicht für eure Kinder, euren Ehemann, eure Ehefrau, oder wer auch immer es ist. Warum möchtest du hier sein?

(Pause)

Keine Ahnung? Nicht sicher? Bloß deswegen?

LUCIA: Um in einem Körper mit einer Seele zu sein. Um dies... um es wirklich zu fühlen, um in diesem Tanz zu sein...

ADAMUS: Linda wird dir das Mikrofon bringen.

LUCIA: Ich weiß nicht, wie ich es auf Englisch sagen soll. Ich versuche es.

ADAMUS: Du kannst es auf Italienisch sagen.

LUCIA: Posso dire in italiano perfet. Nein, ich werde es auf Englisch versuchen. Es wirklich zu fühlen, was es bedeutet, die Seele hier in einem Körper zu fühlen oder nicht. Wirklich. Ich möchte wirklich diese Erfahrung haben.

ADAMUS: Und ich möchte niemandem Worte in den Mund legen oder generell in euren Verstand, weil dies eine sehr persönliche Entscheidung ist. Doch viele von euch werden nicht in der Lage sein, es zu artikulieren, doch ihr seid damit so weit gekommen, diese vielen Lebenszeiten der Integration, das Verstehen der Göttlichkeit. Ihr seid so nah herangekommen. Es ist die 11. Stunde, 59. Minute und 59 Sekunden. Warum nicht?! Warum nicht einfach sehen, wie es ist, zur gleichen Zeit ein erleuchtetes und göttliches und menschliches Wesen zu sein?! (Publikum applaudiert.) Ja! Ja!

LUCIA: Ganz genau.

ADAMUS: Ist das ein gültiger Grund? Absolut! Absolut! Warum nicht? Weil ihr dann überall im Kosmos herumgehen könnt und den anderen erzählt, wie es war. Ihr könnt sagen: „Ich habe es getan!“ Weil ihr es hier erfahren könnt, weil es wirklich das ist, worauf ihr hingearbeitet habt, worauf ihr gewartet habt. Ja, Vince?

VINCE: Ich habe diesmal gewählt zurückzukommen, weil ich hier sein möchte. Ich möchte die Farben erhalten, dafür, dass ich hier gewesen bin.

ADAMUS: Gut. Gut.

VINCE: Und ich möchte das T-Shirt: „Ich war dort!“ Ich war dort!

ADAMUS: (kichert) Ich war dort! Allerdings. Allerdings. Und Vince, wirst du es machen?

VINCE: Oh, darauf kannst du wetten!

ADAMUS: Gut, gut, gut. Gut. Okay, gut.

Das ist also die andere große Frage: „Sollte ich bleiben? Sollte ich gehen?“

#### 4. „Was sollte ich momentan machen?“

Die nächste Frage, die damit einhergeht ist: „Was sollte ich wissen?“ Oder ihr fragt ausdrücklich: „Welche Hinweise sollte ich haben? Was sollte ich momentan machen?“ Große Frage. „Was sollte ich momentan machen?“ (Linda fängt an, ins Publikum zu gehen.) Nein, ich werde das beantworten! (Adamus kichert.) Und hier fangen wir an, die Dinge heute zusammenzufügen. Ich habe in unserem letzten Shoud erwähnt, dass ihr aus der mentalen Struktur herausgeht. Das ist eine große Leistung, eine sehr, sehr große Leistung. Es ist verwirrend und schwierig, dort hindurchzugehen, doch ihr fangt buchstäblich damit an, die kreativen Energien zu integrieren und sogar eure, wie ihr es nennt, göttliche Intelligenz. Es hinterlässt momentan auf den mentalen Systemen eine Verwüstung. Das mentale System ist wirklich nicht sicher, wie es damit umgehen soll.

In diesem Prozess fangt ihr damit an, etwas eher Einzigartiges zu tun. Ihr erschafft für euch eine neuartige Traumzustands-Dimension, eure eigene. Träume sind sehr, sehr interessant. Sie erscheinen in vielen verschiedenen Schichten und Dimensionen. Ihr könnt – und ihr habt – nachts multiple Träume. Sogar wenn ihr euch nicht an sie erinnert, wenn ihr wach seid, so seid ihr immer noch am Träumen. Es gibt nachts, während ihr schlaft, nicht einen Moment, indem ihr keine multiplen Träume habt. Auch wenn ihr momentan in eurem menschlichen Bewusstsein seid, eure physischen Sinne benutzend, so habt ihr viele Träume. Sie alle erscheinen jetzt. Sehr, sehr interessant. Es kann ablenkend sein, doch an einem bestimmten Punkt werdet ihr in der Lage sein, dass ihr euch tatsächlich über die verschiedenen Träume bewusst seid, die ihr habt, und ihr versteht, warum das so ist.

Ihr habt diesen neuen Traumzustand erschaffen, in den ihr jetzt hineingeht, und anstatt über eure Probleme nachzudenken, fangt ihr an, über die Lösungen zu träumen. Anstatt sich Sorgen zu machen... ihr alle habt sorgenvolle Träume gehabt – und sorgenvolle Realitäten – doch ihr seid es gewohnt, euch über Dinge Sorgen zu machen, mentale Energie auf sie zu fokussieren. Ihr geht tatsächlich in eurem Verstand die Situationen durch, in eurem Wachzustand, aber auch in eurem Traumzustand, wo ihr über ein Problem nachdenkt, beispielsweise Geld, Finanzen, Rechnungen, sich Sorgen machen über „wie werde ich diese Rechnung bezahlen? Wie kann ich mehr Geld verdienen? Wie werde ich überleben, einfach nur das pure Überleben, in der Lage sein, das Auto zu fahren und ein wenig zu essen?“ Es gibt dort also einen mentalen Prozess, der in die Sorgen hineingeht. Es verbraucht sehr, sehr viel Energie, und es ist noch nicht einmal besonders effektiv, denn in dieser üblichen Art, sich Sorgen zu machen, so wie ihr es tut, erlaubt ihr es euch selbst nicht, andere Potenziale zu sehen. Ein sehr enger Fokus. Es ist wie: „Nun, damit ich mehr zu essen habe, kann ich nicht zu viel Geld für andere Dinge ausgeben, oder ich muss mich auf jemand anderen verlassen, oder ich muss einen Teilzeitjob annehmen, damit ich alles auf die Reihe bekomme.“ Das ist die Art, wie der Verstand versucht hat, es herauszufinden. Sehr, sehr limitierend.

In eurem Traumzustand würdet ihr die gleichen Sorgen nehmen, sie mit in eurem Traumzustand hinein nehmen, doch grundsätzlich dasselbe tun: euch darüber Sorgen machen, während ihr schlaft. Darin ist sehr wenig Auflösung, sehr wenig Lösung enthalten. Das erschöpft euch völlig. Mit anderen Worten, grundsätzlich ist es bei euch nicht durchgebrochen, um euch eine neue Ebene der Fülle zu bringen. Etwas verändert sich momentan. Während ihr das Mentale und das Kreative verbindet, es ist eine schöne

Mischung, denn das Mentale versteht die Einzelheiten von dem, was in eurer täglichen Realität getan werden muss, das Kreative bringt Lösungen und Energien herein. Das Kreative erlaubt es euch, einige der Potenziale zu sehen, die vorher nicht gesehen werden konnten. Dies ist gültig, egal ob es sich um Geld handelt, ob es ein physisches Problem ist, ein Beziehungsproblem, eine Menge mentale Energie war gewohnt, sich über ein Problem Sorgen zu machen, ohne mit einer wirklichen Lösung aufzuwarten.

Ihr fangt jetzt damit an, eine andere Dynamik zu entwickeln, und ich möchte mich heute für ein paar Minuten darauf konzentrieren. Angenommen, ihr habt ein Problem. Euer Verstand fängt an, sich darüber zu sorgen. Denkt einfach an irgendetwas in eurem Leben, was momentan bei euch vor sich geht. Es kann groß oder klein sein, es spielt keine Rolle, irgendein spezielles Problem.

(Pause)

Ein Steuerproblem, einfach ein Terminproblem, irgendetwas, medizinisch, irgendetwas. Normalerweise sorgt ihr euch einfach darum und euer Verstand übernimmt... sorgt sich um all die Details. Doch jetzt, während sich das Mental-Kreative miteinander verbindet, könnt ihr tatsächlich einen tiefen Atemzug nehmen, und... es ist schwierig zu erklären, doch ihr hört auf, darüber nachzudenken und euch darüber zu sorgen. Die Situation ist immer noch da, doch anstatt euch Sorgen darüber zu machen, erlöst ihr es tatsächlich. Ihr erlöst es. Ihr konzentriert euch nicht auf die Details. An diesem Punkt ruft ihr diese kreativen Energien herein.

(Pause)

Ihr seid es. Es sind eure kreativen Energien, doch ihr erlaubt ihnen hereinzukommen.

(Pause)

Und anstatt sich mental über das Problem zu sorgen, und das geht wieder zurück zu dem Punkt des Vertrauens, ihr erlaubt den kreativen Energien, es einfach zu waschen, darüber hinwegzufließen, gemeinsam damit zu fließen.

(Pause)

Ihr fokussiert nicht das Mentale. Ihr versucht, nicht darüber nachzudenken, was die kleinen Details sind, auf die ihr achten müsst, denn das ist eine mentale Sache. Ihr fangt nicht damit an, euch über die Konsequenzen eurer Gedanken oder eurer Entscheidungen Sorgen zu machen. Ihr nehmt einen tiefen Atemzug... und nebenbei bemerkt, ist dies ziemlich ähnlich wie das Neue Denken, über das Kuthumi gesprochen hat.

Ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Lasst diese kreativen Energien hereinkommen.

(Pause)

Und seid einfach damit für einen Moment. Es ist sehr, sehr einfach. Ihr seid einfach damit für einen Moment.

(Pause)

Und ihr versucht wirklich, einfach Abstand zu diesem vielen mentalen darüber Nachdenken zu nehmen. Das mentale Denken ist tatsächlich... es hat euch bis zu einem Punkt über die Runden gebracht. Doch das mentale Denken hat euch genau genommen begrenzt, die Potenziale begrenzt, definitiv das Ergebnis begrenzt, und das sich über Probleme Sorgen zu machen verbraucht eine Unmenge an Energie. Grundsätzlich sage ich, dass ihr euch keine Sorgen mehr darüber machen müsst. Das bedeutet nicht, davor wegzulaufen, es zu ignorieren oder sich davor zu verstecken. Es bedeutet, dass ihr in diesem Moment sitzen könnt, Marie, du einen tiefen Atemzug nimmst, was auch immer es für ein Thema, Problem ist... und du lässt diese kreative Energie hereinkommen.

(Pause)

Du denkst hier nicht darüber nach. Du bist einfach mit diesen Energien zusammen. Du denkst nicht darüber nach.

(Pause)

Atme damit einfach eine kleine Weile ein. Fühle dort hinein. In dem Moment, wo der Verstand damit anfängt, an den Details zu arbeiten, damit anfängt, sich Sorgen zu machen, mit diesem „was wäre wenn“, welches ihr zuvor gehört habt ... Unsere liebe Freundin sagte, sie will nach Ägypten gehen, und dann ganz plötzlich sprang der Verstand herein und fing an, sich über die Details zu sorgen. Nein. Ägypten! Ägypten! Also atmest du ein. Anstelle von „Ich habe kein Geld, ich weiß nicht, ob ich die Zeit habe, ich weiß nicht, ob ich sicher sein werde“, atmest du ein. Du fühlst deine Leidenschaft. Und plötzlich bringt das einen Fluss herein, einen Strom dieser kreativen Energien, und das Kreative ist der Problemlöser. Das Kreative öffnet neue Türen. Das Kreative bringt Leidenschaft und Energie herein.

Anstatt sich also darüber zu sorgen oder über die Details nachzudenken, zu welchen sich der Verstand später noch hinwenden kann, atme jetzt einfach das Kreative ein. Es ist wahrhaftig die Integration des Mental-Kreativen in diesen Moment hinein. Dies ist eine Art von... eine Energieverschiebung. Es involviert nicht das Denken, kein Stress, kein Abmühen. Wenn du herausfindest, dass es irgendeine Art von mentaler Bemühung gibt, dann bist du wieder zurück in deinem Verstand.

Es ist sehr einfach, und meine lieben Freunde, es ist das, wo ihr hingehen werdet. Es erfordert Vertrauen, ja. Es erfordert dies, doch sobald ihr zumindest damit übt und damit spielt, werdet ihr plötzlich sehen, wie die Dinge anfangen, sich selber aufzulösen. Ihr müsst nicht mehr daran arbeiten... ihr solltet nicht mehr an eurem Leben arbeiten. Das solltet ihr wirklich nicht. Ja, bis zu einem gewissen Grad gibt es Energien im Außen, andere Menschen, und das erfordert manchmal Arbeit. Doch ihr solltet nicht an eurem Leben arbeiten. Ihr solltet nicht euren Weg dorthin durchdenken müssen. Ihr solltet euch nicht darum sorgen. Ihr solltet nicht all diese ganzen „was stimmt mit mir nicht“-Tonbänder laufen lassen. Ihr solltet euch nicht abmühen oder stressen. Und wenn ihr das tut, wenn ihr das tut, dann ist es eine alte Programmierung. Dann ist es, weil ihr immer noch in dem Mentalen eingeschlossen seid. Ihr gelangt in dieses Fließen mit den kreativen Energien, arbeitet in Harmonie, arbeitet zusammen mit dem Mentalen, ihr geratet in dieses Fließen hinein, und plötzlich ist es leicht. Plötzlich ist es sehr leicht.

Eine Frage, mit Mikrofon bitte.

ELISABETH: Nicht, um pingelig zu sein, doch wie unterscheidet sich dies von Gnost? Von einfach nur dem Hereinbringen in... ich meine, für mich hast du gerade eben Gnost beschrieben.

ADAMUS: Absolut, absolut. Gnost ist kreative Energie, vollkommen. Doch wir wenden es jetzt an. Nicht nur ein Konzept, nicht nur ein darüber Nachdenken, sondern es tatsächlich anwenden. Absolut, dieselbe Sache.

ELISABETH: Danke.

ADAMUS: Dieselbe Sache. Gnost wurde definiert als die kreative Lösung, die kreative Lösung. Doch der Punkt ist der, ihr fangt an, dorthin zu gehen, doch ihr geht immer noch sehr zaghaft damit um. Ihr fangt dann tatsächlich an, das Gnost oder das Mental-Kreative zu benutzen, doch ihr fragt euch immer noch, ob es das richtige ist, was ihr tut. Ja. Gut. Immer noch viel Besorgnis und Anspannung wegen dieser Dinge. Viele Bemühungen. So sollte es nicht sein. Euer Leben, und wo ich als nächstes mit dieser Diskussion hingehen werde, ihr erschafft eine neue Generation, nicht nur für euch, eine neue Generation von Menschen. Ihr erschafft sie. Es ist ein Muster für andere. Es sind Dinge, wie jenseits des Familienkarmas zu gehen, der familiären Verbindungen. Es sind Dinge, wie anstatt sich über Probleme Sorgen zu machen und sich zu stressen, sich buchstäblich einfach in dieses Kreative hineinzubringen und dort die Auflösung zu bekommen.

Es geht darum, Energien aus der Tiefe hereinzubringen, die sich in eurem Inneren befinden, anstatt sie von anderen zu erhalten, Energien, die aus dem Kosmos und von der Erde kommen, anstatt sie von anderen zu nehmen. Es geht ultimativ um das Hereinbringen des Göttlichen, das Göttliche in eurem alltäglichen Leben zu erlauben. Es ist ein vollkommen neues Muster, eine vollkommen neue Art zu leben, ohne die Anstrengungen, ohne den Stress.

Eine andere Sache, die ihr alle macht, ist das Leben von multiplen Lebenszeiten innerhalb des gleichen physischen Körpers, innerhalb des gleichen physischen Körpers. Den physischen Tod umgehend. Wie viele Lebenszeiten habt ihr also bereits in diesem Körper gehabt? Aandrah, bitte.

AANDRAH: (Norma Delaney) Ich ...

ADAMUS: Gut. Steh auf. Wie viele Lebenszeiten?

AANDRAH: (kichert) Oh, ich habe keine Anzahl zugeteilt, doch es scheint, als wäre es endlos.

ADAMUS: Mindestens ein Dutzend würde ich sagen.

AANDRAH: Genau.

ADAMUS: Mindestens ein Dutzend. Was ist also der Unterschied zwischen einfach nur einer Lebens-Veränderung und einer Lebenszeit-Änderung, während man im Körper verbleibt?

AANDRAH: Hm. Oh, es ist so tiefgehend. Es ist so reichhaltig. Es ist exquisit.

ADAMUS: Bringt dich dazu, deinen Namen ändern zu wollen.

AANDRAH: Ja.

ADAMUS: Das tut es, das tut es wahrhaftig.

AANDRAH: Ja! Genau das ist es. Ganz genau. Es ist leichter, zu der Aandrah zu werden, sobald du dich weiterhin in diesen Bereich hinein bewegst.

ADAMUS: Und es ist fast so, als ob du in ein anderes Leben verschwindest, innerhalb des gleichen physischen Körpers, fast so, als ob du dich noch nicht einmal mehr selbst erkennst.

AANDRAH: Ja. Das ist eine brillante Sache.

ADAMUS: Du wunderst dich fast darüber, ob du das wirklich gewesen bist.

AANDRAH: Nun, es erscheint wie eine andere Lebenszeit.

ADAMUS: Ja.

AANDRAH: Ungefähr so, wie „welche Lebenszeit war das wirkliche Ich.“

ADAMUS: Ja. Und typischerweise gilt für euch alle, ihr seid dort hindurchgegangen, und das ist allgemein gültig, ihr seid durch ungefähr sechs Lebenszeiten in dieser physischen Inkarnation durchgegangen. Das seid ihr wirklich. Ihr seid durch sechs, was ich Quantenveränderungen nennen würde, hindurchgegangen. Und ungefähr drei oder vier von ihnen wirklich in den letzten 10 Jahren, einige früher.

Es ist also eine interessante Sache. In dieser neuen Generation von Menschen, die ihr zu erschaffen helft, könnt ihr eine neue Lebenszeit haben und in dem gleichen physischen Körper verbleiben. Es ist ein erstaunliches Konzept. Das Interessante ist, jetzt zu erkennen - es ist ein wenig schwierig zu verstehen - doch einige von den, nun, keine von diesen Lebenszeiten... wie soll ich das ausdrücken. Ihr seid nicht für diese anderen Lebenszeiten verantwortlich. Ihr seid für keine der anderen Lebenszeiten verantwortlich.

Einige Leute mögen diese Aussage nicht, weil sie immer noch das Gefühl haben, dass sie es waren. Etwas, was ihr getan habt, als ihr 24 Jahre alt gewesen seid, dass ihr immer noch dieses Kreuz mit euch herumtragen müsst. Ihr könnt das tun, wenn ihr wollt, aber ihr müsst es nicht. Das ist eine riesengroße Sache. Viele von euch tragen also immer noch Dinge mit sich herum, die sich vor fünf Jahren ereignet haben, sogar noch vor einem Jahr, und nehmen diese Last an, tragen diese Last weiterhin und sagen: „Ich muss immer noch diese Lektion lernen. Wenn ich das nicht auf meinen Schultern trage, dann werde ich weiterhin schlechte Dinge tun.“ Die neue Generation versteht, das neue Du versteht, das warst nicht du. Das war eine andere Lebenszeit. Und doch gibt es immer noch die Tendenz dazu, etwas von der Schuld mit sich herumzutragen, etwas von der Schande, doch stellt euch vor, stellt euch für einen Moment vor, nehmt einen tiefen Atemzug und stellt euch vor, die Dinge, die ihr als schlecht oder negativ bezeichnen würdet oder was auch immer in eurer Lebenszeit, einem vergangenen Leben geschah, ist wirklich nicht das eure. Wirklich nicht das eure. Stellt euch frei von Schulden vor, wo ihr dies nicht mit euch herumschleppen

müsst. Ich sage nicht, dass ihr irgendetwas davon leugnen sollt, doch ihr müsst das nicht mehr mit euch herumtragen. Stellt euch vor, es geht jetzt einfach nur um das Ich Bin.

(Pause)

Ist das etwas, was ihr tun könnt? (Einige im Publikum sagen: „Ja!“) Denn es besteht die Tendenz dazu, weiterhin daran festzuhalten, teilweise der Identität zuliebe. Teilweise, um die Identität aufrecht zu erhalten. Doch in dieser neuen Generation von Menschen, in diesem Neu-Energetischen Menschen, könnt ihr all die Dinge, die es mit sich gebracht hat, loslassen. Das könnt ihr. Also nehmt einen tiefen Atemzug damit. Hm. Ja.

(Pause)

Also liebe Freunde, ich werde das zusammenfassen, und ich werde mich freuen, einige Fragen entgegenzunehmen, doch ich möchte es heute einfach halten. Es sollte einfach sein. Das sollte es wirklich. So sollte es sein. Die Fragen und die Probleme, die Tobias vor einer langen Zeit erläutert hat - vier Hauptbereiche - haben mit Gesundheit, Fülle, Beziehungen und Selbstwert zu tun. Ihr nehmt irgendein Problem, das ihr habt, und legt es in eine von diesen Boxen.

Anstatt sich damit zu stressen, anstatt sich darüber zu sorgen, könnt ihr tatsächlich einfach Gnost damit tun, diese kreativen Energien einatmen. Sie sind jetzt gerade hier. Mehr Energie kommt nächste Woche herein. Es werden andere Ereignisse während des Jahres stattfinden. Sehr intensiv, doch es ist momentan eine wunderschöne Zeit - eine sehr schöne Zeit - um diese Quantenveränderungen zu machen, um wirklich damit anzufangen, als ein Neu-Energetischer Mensch auf diesem Planeten zu leben.

Und damit würde es mich freuen, einige Fragen entgegenzunehmen, wenn es welche gibt, jegliche Fragen.

ALI: Adamus, du hast mir gesagt, dass die Schmerzen in meinen Knien von Anhalter-Aspekten herkommen, und ich habe das vollkommen verstanden, und ich glaube es.

ADAMUS: Ja.

ALI: Ich habe ihnen befohlen zu gehen.

ADAMUS: Gut.

ALI: Um in mein gesamtes Sein zu gehen oder in irgendeine andere Dimension. Sie gehen nicht.

ADAMUS: Ja. Sie sind... (Pause) Sie sind sehr schwierig. Ah! Ich möchte deine Stimme hören.

ALI: Okay!

ADAMUS: Ich möchte dich hören, wie du ihnen sagst, wie du ihnen befehlighst, und diesmal kein Mikrofon. Ja. Ah, lass uns nach vorne gehen. Ich weiß, deine Knie schmerzen. Ja, ja, ja, doch ansonsten würde es keinen Spaß machen. Ja. Und wenn jemand Mitleid für sie empfindet, weil sie Schwierigkeiten mit dem Laufen hat, dann werde ich ihn mit diesem Mikrofon knuffen müssen. Das meine ich ernst.

ALI: Ich möchte, dass niemand...

ADAMUS: Allerdings! Das ist eine schreckliche Sache.

ALI: Schrecklich.

ADAMUS: Ja. Genauso viel, wie du Schwierigkeiten hast zu laufen, gibt es das Potenzial für vollkommen vollständige... ja, okay.

ALI: Ich weiß.

ADAMUS: Okay. Jetzt werde ich... nein, tatsächlich wird Linda die Rolle eines der Anhalter-Aspekte an deinen Knien spielen. (Lachen)

LINDA: Wow, habe ich ein Glück!

ADAMUS: Geehrt! Geehrt!

LINDA: Warte!! Wie komme ich zu dieser Ehre?!

ADAMUS: Du bist durch Adamus Theater gegangen. Alles, was du tun musst ist, einfach so zu agieren, als ob du ein Anhalter auf diesen Knien bist. (Linda tut so, als würde sie sich bei Ali „einhaken“.) Na also. Na also. Doch nun, das ist zu nett.

LINDA: Oh. (Sie zieht an Alis Shirt, Lachen.)

ADAMUS: Okay. Gut. Gut. Jetzt befehle ihr. Befehle ihr.

ALI: Ich sage, dass du willkommen bist, in Liebe in mein gesamtes Sein hereinzukommen oder in die anderen Dimensionen hineinzugehen, aber geh! Du bist in meinem Bereich nicht willkommen!

ADAMUS: Ähm, nicht sehr überzeugend. Tut mir leid. Tut mir leid. Nicht sehr überzeugend. Du hattest es schwer, die richtigen Worte zu finden. Du bist von hier gekommen (Hals), von oben. Dort ist nichts (Bauch). Du hattest mehr Angst vor deinen Worten, du selbst hattest Angst, deine Stimme zu hören, weißt du. Ich habe letztens mit Cauldre nicht nur an der Stimme gearbeitet, sondern an den Energien, die in ihr nach oben kommen. Und du musst tatsächlich noch nicht einmal laut sein. Doch das würde mich nicht überzeugen. Ich würde mich vielleicht ein wenig zurückgezogen haben, aber...

LINDA: Sollte ich fester dranhängen?

ADAMUS: (kichert) Das ist in Ordnung für das, was wir hier machen. Überzeuge wirklich... Ich meine, möchtest du wirklich, dass diese Energien gehen?

ALI: Ich möchte, dass sie gehen!

ADAMUS: Wie sehr?

ALI: Ich ... mehr als alles andere.

ADAMUS: Befehlen ihnen.

ALI: Ich befehle euch, meinen Bereich zu verlassen!

ADAMUS: Äh, nicht sehr überzeugend. Tut mir leid. Tut mir leid. Ich gebe dir... hier. Würdest du das bitte halten? (Er gibt das Mikrophon an jemanden.) Halte das. Ja, danke.

Du hast diese Anhalter-Aspekte, wie ich sie nenne. Das sind Aspekte, die sich einfach nur von dir nähren, und sie nähren sich von deiner Biologie, und das macht die Sache so schwierig. ICH BEFEHLE EUCH ZU GEHEN! (Laut rufend.) Siehst du, so in etwa. (Lachen und etwas Applaus.) So einfach ist das. So einfach ist das. Doch du musst dein Herz dort hineinlegen und zwar so, als ob du es auch so meinst! Und es geht noch nicht einmal um die laute Stimme. Es geht darum, meinst du es so oder nicht?!

ALI: Ich meine es!

ADAMUS: Ich fühle es immer noch nicht. Tut mir leid. Es muss aus deinem ganzen Wesen heraus kommen. ICH BEFEHLE EUCH, ZU GEHEN!

ALI: Ich befehlige euch, meinen Körper zu verlassen!

ADAMUS: Immer noch nicht überzeugend. Immer noch nicht überzeugend. Es wird besser, doch... und für euch alle, es geht hier nicht nur um dich, Ali, sondern um euch alle, es geht darum, euer authentisches Selbst zu sein. Ihr denkt immer noch, dass ihr sie gerne gehen lassen möchtet. Ihr denkt darüber nach. Doch es ist: ICH BEFEHLE EUCH, ZU GEHEN! Ja!

ALI: ICH BEFEHLE EUCH, ZU GEHEN.

ADAMUS: Ja. Das wird besser. Du bist fast da, fast da. Nun, benötigt es ein wenig Wut? Ja. Doch was nun geschieht, ist, dass sich eure Wut mit euren Emotionen verbindet, und an diesem Punkt seid ihr dann bereits geschlagen.

ALI: Und dann weiche ich zurück.

ADAMUS: Du weichst zurück!



ALI: Ich weiche zurück und fange an zu weinen.

ADAMUS: Ganz genau. Und: „Was ist nur los mit mir? Wie kommt es, dass ich das nicht richtig machen kann?“

ALI: Ganz genau!

ADAMUS: Sei einfach mit diesen Aspekten ganz klar. Aandrah... wieder einmal, weiß, wie man das macht. Wie sagst du einem Aspekt...äh, würdest du bitte? Du hast deine neue Stimme bekommen. (Lachen) Du hast deine neue Stimme bekommen. Wie läuft es damit?

AANDRAH: Außer, dass du es nicht bist (zeigt auf ihr T-Shirt). Schau, das ist der Schlüssel. Wir können „dies ist ein lustiges Spiel“ spielen, doch das bist ganz und gar nicht du. Wenn du zu dem hingehst, wer du bist, dann würdest du dies niemals aussprechen...

Wenn du also bereit bist, komm genau hierhin (berührt ihren Bauch). Schau, du atmest hier oben (Brustkorb). Ganz hier unten. Fühl mich. Fühl mich. Du bist ganz hier oben, Süße. Okay. (Aandrah tritt auf Alis Fuß.) Garret machte dies die ganze Zeit über, auf meinen Fuß treten. Fühlst du das?

ALI: Das tue ich.

AANDRAH: Okay. Du musst dich hier herunterfallen lassen. Es ist, als ob du ganz tief in deinem Darm bist... komm... nein, nein, du gehst nach hier oben. Wirklich, dies ist eines der Schlüsseldinge, die ich... möchtest du, dass ich mir Zeit dafür nehme, um dies zu tun?

ADAMUS: Mm hmm.

AANDRAH: In Ordnung. Drücke meine Hand. Drücke mich. (Weist Ali an, ihre Hand mit der Bauchatmung wegzudrücken.) Komm schon. Werde wütend auf mich. Komm schon. Drück mich. Drück mich raus aus deiner... das ist es! Komm hier herunter. Hier herunter. Kein Hyperventilieren, trotzdem hier herunter. Werde wütend auf mich. Werde hier unten wütend. Dies ist der Kern. Dies ist Zuhause. „Geht verdammt nochmal raus hier.“ Fühl dies ganz hier unten. Fühlst du dein Fallen? Das Herunterfallen. „Geht verdammt nochmal aus meinem Haus raus.“ Ja. Fühlst du das?

ALI: Ja.

AANDRAH: Ganz anders, nicht wahr?

ALI: Ja.

AANDRAH: Du musst hier ganz weit unten sein. „Keine Käfer in meinem Haus. Keine Ratten in meinem Haus. Keine Anhalter in meinem Haus.“ Verstehst du? Du musst wirklich richtig tief sein, richtig klar. „Dies ist mein Haus.“ Verstehst du?

ALI: Dies ist mein Haus.

AANDRAH: Ja, du kommst dorthin. Hast du es verstanden? In Ordnung.

ADAMUS: Und ich möchte von euch, dass ihr auch Aandrah's Stimme beachtet. Klar, streng, sie musste nicht laut sein. Es war klar und streng. Das ist es, was ich möchte...

AANDRAH: Ja. Das ist der Schlüssel, und es muss wirklich hier unten sein.

ADAMUS: Und Aandrah lernte ihre Stimme zu benutzen, nachdem sie wütend wurde.

AANDRAH: Ja. Das war wirklich so.

ADAMUS: Wahrhaftig, wahrhaftig. Sie hatte nicht immer diese Stimme. Es brauchte dazu Wut - danke, meine Liebe - es brauchte dazu eine Wut auf sich selbst, es tut mir leid, eine Rage in deinem Inneren auf dein Leben und auf das, was du getan hast. Die Rage kam letztendlich durch die Stimme nach oben, und die Stimme ist noch nie zuvor so klar gewesen. Es geht nicht unbedingt um die Lautstärke. Es geht nicht darum, ob es eine hohe Stimme oder eine tiefe Stimme ist, doch es ist die Klarheit. Und ich wollte von euch, dass ihr seht und hört, wenn Aandrah zu ihren Aspekten spricht oder zu euren, dort herrscht eine Klarheit, und sie werden sich hinausbewegen.

Und Ali, das ist es, was es braucht, befehlend zu sein und sich nicht zurückzuziehen. Und du musst nicht zu dieser Wut hingehen, so wie es Aandrah vor vielen, vielen Jahren getan hat. Du musst jetzt nicht zu diesem Seinszustand gelangen, doch sei klar und streng. Und für euch alle: Ich möchte einfach nur manchmal mit euch an der Stimme arbeiten, doch die Stimme ist so bezeichnend für euch, für das, was hervorkommt. Und ihr sprecht von hier aus (Hals). Ihr sprecht von hier (Kopf). Und wenn ihr anfangt, diese Stimme zu benutzen und die Energien kommen klar heraus, dann beeinflusst es den Wandel. Das tut es.

Ich arbeite mit Cauldre momentan nicht unbedingt an dem Ton oder dem Volumen, sondern daran, riesengroße Mengen an Energie durch die Stimme hindurch zu bringen, durch die Stimme, so wie wir es momentan tun. Ja.

VINCE: Die Art und Weise, wie du hier zu dem Nephilim gesprochen hast, vor einem Jahr im Januar.

ADAMUS: Ja.

VINCE: Streng.

ADAMUS: Streng.

VINCE: Einfach nur Schluss damit.

ADAMUS: Schluss damit. Ja. Schluss damit. Fertig. Fertig damit. Es kommt durch eine Vielzahl an Möglichkeiten heraus. Es strahlt förmlich vom Bauch aus. Energie kann genauso gut durch die Augen hindurch kommen und durch euren Ausdruck. Doch momentan die Stimme, die Stimme ist wahrscheinlich der Schlüssel für das Befehligen von Energien, um zu wählen, was ihr möchtet. Du solltest keinen weiteren Tag in deinem Leben mit den Knieproblemen verbringen. Das solltest du nicht oder irgendjemand von euch mit irgendeinem von diesen Themen. Ganz und gar nicht. Hört auf, darüber nachzudenken. Gut. Der Nächste. Ja?

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Ich denke, ich muss meinen Ameisen befehlen, aus meinem Haus zu verschwinden. (Sie kichert.)

ADAMUS: Ja!

SHAUMBRA 1: Doch tatsächlich war meine Frage, wir hatten diese anderen Fragen dort auf der Tafel stehen. Eine davon war „Was sollte ich jetzt noch tun?“

ADAMUS: Richtig.

SHAUMBRA 1: Also war ich einfach glücklich und freute mich, meine Lieder zusammen mit Kuthumi zu komponieren. Und nachdem mein Mann gestorben ist, war ich sehr frei wie ein Vogel im Himmel. Und erst neulich hatte ich eine Idee, und ich bekam irgendeine Botschaft: „Du könntest ein wenig meditieren“, obwohl ich weiß, dass ich keinerlei Meditationen machen muss. Doch ich wollte es versuchen. Sie wird die Pyramidenmeditation genannt. Also habe ich mir selbst eine Pyramide gebaut. Habe sie über vier Seiten gestülpt, die Zentral-Sonne kam herunter durch meine Wirbelsäule, herunter in die Erde hinein, in Gaia. Dankbarkeit...

ADAMUS: Wo führt das Ganze hin?

SHAUMBRA 1: Ja, und jetzt habe ich versucht, die Röhre des Lichtes zu erklimmen, um dich zu treffen!

ADAMUS: Ah! Ah!

SHAUMBRA 1: Euch Jungs! Adamus, Kuthumi und...

ADAMUS: Lustig. Ich war unten unter der Erdoberfläche!

SHAUMBRA 1: Und dann komme ich hierher und ich sage, oh okay, ich kann dich auch treffen. Doch ich vermisse Kuthumi.

ADAMUS: Nun, er ist beschäftigt.

SHAUMBRA 1: Meine Frage ist also, wo ist Kuthumi? (Lachen) Um ein bisschen Lachen mitzubringen.

ADAMUS: (kichert) Ich werde euch etwas über den lieben Kuthumi erzählen. Er neigt dazu, mit euch individuell, mitfühlend zu arbeiten. Doch er kommt nicht sehr oft vorbei, weil, nun, er ist nicht so unverblümt. Er ist nicht hart genug. Er kommt immer mal wieder vorbei, um einfach nur mitfühlend und liebevoll zu sein. Doch momentan ist es Zeit, dass wir durch einiges von diesem Makyo durchgehen, durch einiges von diesem Mist durchgehen, durch die mentalen Dinge durchgehen, die euch blockieren. Anzusprechen, durch was ihr hindurchgeht und um euch ein paar Werkzeuge zu geben, um es leichter zu machen. Unbedingt. Doch ich werde ihm erzählen, dass du hallo gesagt hast.

SHAUMBRA 1: Okay. Danke.

ADAMUS: Danke. Noch zwei schnelle Fragen.

Lasst uns genau hier für einen Moment anhalten. Lasst uns einfach das tun, über was wir bereits zuvor gesprochen haben. Geht raus aus dem Verstand, lasst diese kreativen Energien hereinkommen. Großartige, großartige Dinge kommen jetzt innerhalb von euch nach oben, einige von den Themen, die ihr kürzlich hattet, einige von den Dingen, über die wir hier gesprochen haben. Wendet das jetzt also einfach an, ohne den Stress, ohne die mentale Energie.

(Pause)

Einfach nur dieser kreative Fluss, das Gnost.

(Pause)

Gut. Nächste Frage.

SHAUMBRA 2 (eine Frau): Hallo Adamus, ich würde gerne zurückgehen...

ADAMUS: Würde es dir was ausmachen, aufzustehen?

SHAUMBRA 2: Ich würde gerne noch einmal auf die Stimme zurückkommen, weil ich fühle, dass ich so viel in mir drin habe, doch ich kann es nicht herausbekommen, um mich selbst auszudrücken.

ADAMUS: Jeder schließt also für einen Moment seine Augen. Okay, jetzt. Oh, steh wieder auf. Wir sind noch nicht fertig. Okay. Also jetzt, das Mikrofon für sie bitte. Was ist also nochmal dein Thema?

SHAUMBRA 2: Ich möchte mitteilen, was in mir drin ist, aber ich fühle nicht, dass es bei irgendjemand ankommt.

ADAMUS: Okay. Halte genau hier an.

Und jetzt, ohne überhaupt über die Worte nachzudenken, was war das für eine Energie in der Stimme? (Das Publikum sagt: „Zaghaft“.) Zaghaft! Zaghaft, fürchtet sich vor sich selbst! Entschuldige, dass ich auf dir herumhacke.

SHAUMBRA 2: Nein... ich bin... ich bin... unverblümt.

ADAMUS: Fürchtet sich vor sich selbst. Keine Bestimmtheit! Dieser Wind wird das Segelboot nicht vorwärts bewegen! Es ist nicht dort. In den Worten sind mehr Fragen, als dort Aussagen zu finden sind. Und selbst die Worte ignorierend, die sie sagte, so sagte sie grundsätzlich: „Ich bin mir nicht sicher, was ich mit alldem machen soll. Ich bin mir nicht sicher, wo ich hingehen soll, oder was ich tun soll.“ Und bitte, es geht vielen von euch genauso.

Erzähl mir also irgendetwas, der Rest von euch schließt die Augen, erzähle mir irgendetwas.

SHAUMBRA 2: Also, als wir darüber geredet haben, was wir tun sollten, ist es wie gar nichts. Einfach das, was wir tun, und was sich richtig anfühlt und uns selbst dafür lieben.

ADAMUS: Gut. Glaubst du das?

SHAUMBRA 2: Ja.

ADAMUS: Gut. Gut. Und was würde dir Freude bereiten?

SHAUMBRA 2: Ich meine, was...?

ADAMUS: Ja, was ist Freude für dich?

SHAUMBRA 2: Nun, ich weiß nicht, wie ich das beantworten soll. Ich meine, was gibt mir Freude. Ich bin hier, weil ich die Erde liebe.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 2: Und ich möchte gerne das, was ich habe, mit anderen teilen.

ADAMUS: Nein. Nein.

SHAUMBRA 2: Ich würde nicht?

ADAMUS: Nein. Nein. Nein. (Adamus kichert.) Und ich spreche nicht nur zu dir, ich spreche zu euch allen. Kommt über dieses Makyo hinweg, bitte! Bitte! Wir werden eine wirklich schwierige Zeit haben mit dieser ganzen Erleuchtungssache, wenn ihr sagt, dass ihr es deshalb tut, weil ihr es anderen mitteilen möchtet. Das funktioniert nicht! Tut mir leid!

SHAUMBRA 2: Okay, nun, es ist, weil ich...

ADAMUS: Wir werden das später machen. Nach der Erleuchtung werden wir zurückkommen und über das Teilen mit anderen sprechen.

SHAUMBRA 2: Okay. Ist es, weil ich mich nicht alleine fühlen möchte?

ADAMUS: Ich weiß es nicht.

SHAUMBRA 2: Nun, ich meine, würde das eine okay-Antwort sein? (Sie kichert.) Da es die erste nicht gewesen ist.

ADAMUS: Es ist eine Programmierung. Es ist eine alte Programmierung. Du kannst es nicht für dich selbst tun, also musst du es tun, damit du es dann mit anderen teilen kannst. Vergiss das.

SHAUMBRA 2: Okay.

ADAMUS: Jahr. Es gibt kein Teilen im 3. Kreis.

SHAUMBRA 2: Okay, also nochmal darauf zurückkommend, dass ich rein gar nichts tun muss. (Lachen) Ich muss gar nichts tun. Ich muss nichts teilen.

ADAMUS: Und das klingt selbstüchtig. Also, was bereitet dir Freude?

SHAUMBRA 2: Was?

ADAMUS: Was bringt dir Freude?

SHAUMBRA 2: Nach draußen gehen und Dinge tun.

ADAMUS: Gut.

SHAUMBRA 2: Und ich liebe es.

ADAMUS: Großartig.

SHAUMBRA 2: Und es ist eine Leidenschaft von mir.

ADAMUS: Gut. Gut. Gut. Und gehe in diese Stimme hinein, denn jeder konnte es hören, dort lag Zaghaftheit mit drin. Ja. Und du lässt dich von anderen Dingen beeinflussen... lässt dich von ihnen bewegen, lässt sie dich davon abhalten, was du wirklich tun möchtest.

SHAUMBRA 2: Okay.

ADAMUS: Ja. Und jedes Mal, wenn jemand aufsteht, dann sprechen sie im Namen von jedem von euch. Es gibt immer noch Zaghaftheit. Seid ihr würdig für diesen Aufstieg? Könnt ihr überhaupt all diese Energien, die hereinkommen, akzeptieren? Was, wenn ihr vielleicht wirklich irgendjemand anderem seine Energien abzieht? (Lachen) Ganz genau. Ganz genau.

SHAUMBRA 2: Fühle ich also, dass ich die Bestätigung von anderen Menschen brauche, indem ich mitteile, was ich fühle? Oder ist dies das Bedürfnis, das ich habe?

ADAMUS: Wahrhaftig, ich denke nicht, dass du dir im Klaren darüber bist, was du möchtest, um es unverblümt zu sagen. Aber du wolltest es heute unverblümt haben.

SHAUMBRA 2: Genau. Unverblümt.

ADAMUS: Ich denke, dass du nicht wirklich klar bist.

SHAUMBRA 2: Okay.

ADAMUS: Undeutlich.

SHAUMBRA 2: Okay.

ADAMUS: Das ist in Ordnung. Doch Klarheit bringt Resultate.

SHAUMBRA 2: Okay.

ADAMUS: Wir sollten das auf die Tafel schreiben. Klarheit bringt Resultate.

LINDA: Ja, Sir.

ADAMUS: Gut. Und eine letzte Frage über - oh, zwei. Ja?

ANISHA: Ich habe das gleiche Problem. Ich glaube, dass ich mich vor mir selbst fürchte.

ADAMUS: Oh, absolut.

ANISHA: Und weißt du, ich habe eine Menge von meinen eigenen Themen, das Makyo, wie du es nennst, und auf geht's, sei unverblümt zu mir, ich meine, ich bin...

ADAMUS: (kichert) Sie sagen das!

ANISHA: Nein, ernsthaft. Vielleicht brauche ich das. Ich brauche einen Weckruf, weil ich einfach nicht mehr weiter weiß.

ADAMUS: Ja.

ANISHA: Ich denke, ich begreife es, doch dann gehe ich zwei Schritte zurück.

ADAMUS: Richtig. Warum?

ANISHA: Ich habe nicht das Gefühl, dass ich es verdiene.

ADAMUS: Ja. Ich muss gar nicht unverblümt sein. Du warst ziemlich unverblümt zu dir selbst! (Lachen) Warum, hilf mir, es zu verstehen, warum würdest du es nicht verdienen? Böses Mädchen?

ANISHA: Manchmal.

ADAMUS: Manchmal. Ja... ja, das warst du. (Lachen und Adamus kichert.) Doch weil dir vielleicht andere erzählt haben, dass du es nicht wert bist. Vielleicht gibt es da Themen aus dem Massenbewusstsein oder Themen, die besagen: „Du solltest es nicht als Erste erlangen.“

ANISHA: Richtig. Ja.

ADAMUS: Es ist also das, und auch das sich fürchten, weißt du, was geschieht, wenn du diese Tür öffnest. Was geschieht wirklich, ja. Was wirst du also dafür tun?

ANISHA: Ich weiß es nicht.

ADAMUS: Ah, genau. Und das ist ganz genau das, was du bekommst, ich weiß es nicht, und du sagst dann, dass du nicht mehr weiter weißt und verwirrt bist. Eindeutig. Doch wenn du dich nicht würdig für irgendetwas fühlst, was tust du?

ANISHA: Nun, momentan arbeite ich daran, mich selbst zu lieben und zu akzeptieren, wer ich bin.

ADAMUS: (Adamus hustet und würgt in sein Getränk, einiges Lachen.) Ich bin froh, dass dies nicht bereits in Cauldres Mund gewesen ist. Ich hätte Edith komplett damit besprüht! Ja, das ist wunderbares Makyo. (Lachen) Und das weißt du. Ich weiß es. Wir alle wissen es. Es ist wie ein Furz im Aufzug. (Lachen) Du weißt, dass es stattgefunden hat. Jeder tut so, als wäre es nicht da. Doch das ist es! Es ist Makyo.

Zuerst einmal arbeitest du nicht daran, dich selbst zu lieben. Du tust es, oder du tust es nicht. Du liebst dich einfach selbst. Du gibst dir diese Liebe. Zweitens geht es um - oh, lange Geschichte - andere nähren sich von dir, du fühlst dich unwürdig. Du sagst einfach nein. „Schluss damit. Nein, ich werde es nicht länger tolerieren. Ich werde die sein, die ich wähle zu sein.“ So einfach ist das. Lass mich deine Stimme hören.

ANISHA: (Sie macht eine Pause, dann flüstert sie.) Ich kann das nicht tun.

ADAMUS: (flüstert) Das glaube ich auch nicht! Ja. Ja. Oder kannst du es?

ANISHA: Ich kann es tun.

ADAMUS: Okay, gut. Befehle es.

ANISHA: Ja.

ADAMUS: Ja. Gut. Einfach nur irgendeine... gib uns deine Stimme.

ANISHA: Was werde ich sagen?

EDITH: Sage Ich Bin der Ich Bin.

ADAMUS: Ich Bin der Ich Bin. Ja. Gut, danke Edith.

ANISHA: Ich Bin der Ich Bin. (Adamus hält den Daumen nach unten und das Publikum stimmt zu.) Okay. Ich Bin der Ich Bin. (Ein wenig lauter.) Nein?

ADAMUS: Und kein Mikrofon.

ANISHA: Okay. Das ist schwer.

ADAMUS: (Lacht) Nicht wirklich.

(Sie pausiert; jemand sagt: „Atme durch deinen Bauch.“)

Ja, atme ein. Stell dir vor, Aandrah ist hier.

(Sie pausiert wieder.)

ANISHA: Ich Bin der Ich Bin. (Sagte es eher schnell.) Nein?

ADAMUS: Nein. Und du siehst - und ich möchte das wieder als ein Beispiel benutzen - du denkst über Dinge nach. Du sorgst dich um Dinge. Du wunderst dich über Dinge. Es ist an der Zeit, diesen Dingen zu befehlen. Ich Bin der Ich Bin ist eine Aussage dir selbst gegenüber, dass du es wert bist, dass du präsent bist und dass du bereit bist zu leben. Mit dieser Stimme aber wirst du dich selber nicht überzeugen, noch weniger jemand anderen. Also?

(Pause)

ANISHA: Ich bin es wert und Ich Bin der Ich Bin. Nein?

ADAMUS: Nein. Nein. Tut mir leid. Es ist eine Entschlossenheit. (Sie will sich hinzusetzen). Oh, du wirst mir nicht so einfach davonkommen. (Lachen) Ich Bin der Ich Bin. (Sagt es sehr selbstsicher.) Siehst du? Ich Bin der Ich Bin. Ich habe mich demgegenüber verpflichtet. Ich Bin der Ich Bin.

Ja, und manchmal braucht es diese aufkommende Wut. Doch all diese Stimmen der anderen Menschen sagen: „Du bist nicht würdig. Du musst so wie das sein, du musst so wie dies sein.“ Sogar deine Aspekte kommen herein und sagen, dass du noch nicht bereit bist. Du noch nicht bereit bist für den Aufstieg. Du nicht bereit bist für Erleuchtung. Nein, du hast noch einen langen Weg vor dir. Du bist einfach nur ein kleines Mädchen, das daran arbeitet. Also...

ANISHA: Nein!

ADAMUS: Ah, siehst du? Ah! Ah ahhhh! Ah ha! Das war ein gutes Nein. Und jetzt wieder, für euch alle gilt in diesem nächsten Monat, arbeitet an dieser Stimme. Ich spreche jetzt viel über die Stimme, doch es ist eure Energie. Es ist eure Energie-Signatur. Hört euch selbst zu. Wo kommt es her? Von hier oben? Fürchtet es sich? Und wieder, vielleicht könnte Aandrah uns im nächsten Shoud ihre Geschichte über die Wut erzählen, über das Finden ihrer Stimme. Und wenn sie jetzt diese Stimme benutzt, welche immer noch durch ihre Weiterentwicklung und Öffnungen geht, ist sie klar. Sie ist wirklich klar. Es ist an der Zeit, euch über euch selbst klar zu werden.

Und damit lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Lasst uns zurück in diese wundervolle, fließende, kreative Energie gehen. Sie eröffnet neue Möglichkeiten und Potenziale.

(Pause)

Diese Energiewelle kommt am 10. Mai herein und hält eine Woche lang an. Was werdet ihr damit tun? Lasst ihr euch davon über den Haufen pusten?

SART: Es anlachen.

ADAMUS: Du wirst es anlachen. Du wirst ihnen erzählen, dass sie dir, ja, dienen werden. Ja. Ja.

EDITH: Wir werden sie benutzen.

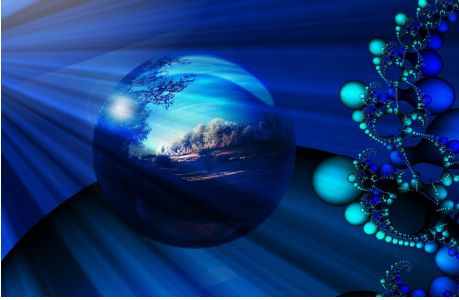
ADAMUS: Ja. Lasst uns damit also einen guten, tiefen Atemzug nehmen. Es wird den Verstand stimulieren und den Körper, potenziell solche Energien hereinbringen, den Körper verjüngen, denn wenn ihr bleiben werdet, dann werdet ihr einen guten, gesunden Körper brauchen. Wenn ihr bleibt, dann wollt ihr einen scharfen Verstand haben. Wenn ihr bleibt, dann wollt ihr in der Lage sein, eure nächste Lebenszeit stark, souverän, angefüllt mit Energie, reich - vollkommen - und freudvoll zu betreten.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

Und jedes Mal, wenn euch jemals irgendein Zweifel überkommt, dann kennt ihr jetzt diese berühmten Worte. Ihr nehmt einen tiefen Atemzug und ihr sagt: „Alles ist gut in der gesamten Schöpfung.“

Und damit ist es mir eine Ehre gewesen.

Ich Bin der Ich Bin - Ich Bin der Ich Bin - Adamus, stets zu euren Diensten. Danke!



**e2012 SERIE**  
**SHOUD 10**  
**02. August 2012**

**Das Ende der Entwicklung**

*Übersetzung: Ina Martina Klein*  
*Korrektur: Gerlinde Heinke*

ICH BIN Adamus von der vollkommen freien Seinsebene. Darf ich mich trauen, Cauldres Augen zu öffnen?  
 (Gelächter)

SART: Yeah, es ist sicher.

ADAMUS: Es ist sicher, diese wundervollen Menschen, Engel, großartigen Wesen zu betrachten, die manchmal vergessen, wer sie sind. Großartige Wesen, die es sich manchmal zur Angewohnheit machen zu leiden, im Mangel zu sein, aber sie sind immer großartige Wesen, komme was da wolle.

Wir haben das hier immer das Klassenzimmer der Neuen Spirituellen Energie genannt. Lasst uns das ändern, indem wir einen tiefen Atemzug nehmen. Lasst es uns das Klassenzimmer des Aufstiegs im Leben nennen, liebe Shaumbra. Das ist es, was wir hier tun. Das Klassenzimmer des lebenden Aufstiegs. Hm.

Ah, ja. Mein Gewand für diesen Anlass, etwas, das ein bisschen mehr... Oh, zuerst der Mantel, natürlich. (Jemand hat ein Cape und einen Hut für Adamus zurechtgelegt und David zieht ihm die Sachen an. Das Publikum antwortet: „Aaah!“) Danke. Man muss es vorne zumachen. (Gelächter) Passt gut. Ist sogar fast vampirisch.

EDITH: Zurück zu Dracula. (David ist fertig mit dem Zumachen des Mantels.)

ADAMUS: Ah, vielen Dank.

DAVID: Und jetzt Ihr Hut, Sir. (Bietet ihm den großen Hut mit Feder an.)

ADAMUS: Oh nein, dein Hut! Der da. (Er deutet auf Davids karmesinrote Baskenmütze.) Gib mir nicht diesen hier, gib mir deinen. (David fügt sich, Publikum sagt: „Aah!“) Ah, mein Bote hat einen großen, dicken Kopf.

DAVID: Ja, das hat er.

ADAMUS: Oh ja. Und jetzt die Fotos, bitte. Ah! Mit Ihnen, meine Dame, bitte sehr.



LINDA: Was tue ich hier? (Jemand hat ihr eine lilafarbene Perücke im Stil des 17. Jahrhunderts gegeben.)

ADAMUS: Für die Fotos. (Gelächter und Applaus, als sie sich in Pose setzen.) Danke.

Willkommen im Klassenzimmer des Aufstiegs im Leben. (Adamus kichert.) Für diejenigen, die sich heute zum ersten Mal zuschalten, Wir tun die Dinge ein bisschen anders hier. Wir lachen, wir machen uns zurecht, wir singen, die schauspielern, wir sind ungeheuerlich, wir sind wild, wir sind verrückt, und wir kommen zurück.

Letzten Monat haben wir einen kleinen Sketch aufgeführt.

LINDA: Entschuldige, das sitzt hier nicht richtig. Lass es mich richten.

ADAMUS: Danke.

LINDA: Du meine Güte. David, David, David. (Linda zupft das Cape zurecht.)

ADAMUS: Er musste seinen Hut hergeben.

Im letzten Monat, wenn ihr euch erinnert, hat einer namens Sarducius (Viel Gelächter, er bezieht sich auf Sart) euch alle hypnotisiert, obgleich ihr es nicht wusstet. Er brachte euch dazu, euch in gottloses Tuch zu kleiden. (Gelächter, Adamus bezieht sich auf den Spaß mit den T-Shirts vor Adamus während des letzten Shouds.)

SART: Yeah!

ADAMUS: Er brachte euch dazu, euch vor die Kamera zu stellen, sodass die ganze Welt euch sehen konnte und die schmutzigen kleinen Worte, die auf eure Brust geschrieben waren. (Gelächter) Diesen Monat möchten wir ihm daher ein besonderes Zertifikat überreichen, mit bester Empfehlung einer meiner Heimatländer, Transsylvanien. Hiermit möchten wir seine Taten würdigen und seinen Humor. Wir präsentieren hier einen ganz besonderen Preis - Linda, würdest du in mir bitte aushändigen. In Memoriam. Danke. Bitte tritt nach vorn. Heute mischt er die Bilder. Er ist zum Teil Mönch und zum Teil Vikerger, ein Vikerger-Mönch. (Gelächter, Adamus bezieht sich auf Sarts Kostüm.) Was zur Hölle ist das? Und natürlich, was zur Hölle ist denn auch das hier? Also... (Gelächter)

SART: Ich weiß nicht genau.

ADAMUS: So, ich bringe hiermit all die Empfindungen aus Transsylvanien hierher zurück in Anerkennung deiner noblen Taten... (Schallendes Gelächter als Adamus das Zertifikat vorzeigt, auf dem geschrieben steht „Beiß mich“.) Für dich, Sarducius. Es ist deins.

SART: Danke. (Gelächter)

ADAMUS: So, liebe Shaumbra, wir beginnen unseren Shoud mit einem Lied und einem Lächeln und einem Lachen.

Vergangenen Monat habe ich über einige sehr starke Energien gesprochen, die in der Zeit zwischen dem 10. und dem 15. Mai hereinkommen würden. Kosmische Energien, irdische Energien, Spirit-Energien, Energien aus den erdnahen Bereichen, von überall her. Ich werde Linda bitten, mit dem Mikrofon durch das Publikum zu gehen und euch zu fragen, die Freiwilligen, die Linda auswählen wird, euch zu fragen, a) ob ihr sie gefühlt habt und b) wie.

Lasst uns damit anfangen. Liebe Edith, liebe Edith, wie steht es bei dir mit der Fülle?

EDITH: Es ist großartig, lieber Adamus.

ADAMUS: Danke. Möchtest du leben?

EDITH: Ja.

ADAMUS: Gut.

EDITH: Ich bin schließlich hier, nicht wahr?

ADAMUS: Dann bist du natürlich in der Fülle. Absolut.

EDITH: Ich bin hier. Nächsten Monat werde ich 74 Jahre alt. Sei nachsichtig mit mir! Ich bin noch da. (Applaus im Publikum.)

ADAMUS: Wie hast du es wahrgenommen, liebe Edith?

EDITH: Ich habe einige merkwürdige Träume gehabt.

ADAMUS: Und das wars?

EDITH: Richtig. Und dann habe ich aus dem Vollen heraus gehandelt und dein neues Buch gekauft. (Gelächter)

ADAMUS: Sie haben dich dazu gebracht, für das Buch zu zahlen?

EDITH: Ach, ich hab einen Spaß gemacht.

ADAMUS: Sie haben dich dazu gebracht, das Buch zu bezahlen, in dem so viel deiner Energie steckt? Es ist deins. (Er überreicht ihr ein Exemplar seines neuen Buches „Lebe deine Göttlichkeit“.) Ah, yeah, das kann ich einfach so tun. (Gelächter)

EDITH: Wow, danke.

ADAMUS: Ah, merci. Gut. Also, merkwürdige Träume, plötzliche Geschenke und unerwartete Fülle, die aus dem Nichts kommt.

EDITH: Richtig.

ADAMUS: Ja, was noch?

EDITH: Hmm. Es fällt mir gerade nicht ein, ich hatte einfach...

ADAMUS: Bin ich in deinen Träumen vorgekommen?

EDITH: ... einen guten Monat. Ich hab vieles getan...

ADAMUS: Bin ich in deinen Träumen vorgekommen?

EDITH: ... das Geld hereingebracht hat. Nein. Lass mich überlegen...

ADAMUS: Nein?!

EDITH: Wie?

ADAMUS: Bin ich in deinen Träumen vorgekommen?

EDITH: Oh ja, wir haben Tango getanzt.

ADAMUS: Ah, gut. Und?

EDITH: Das war eine Lüge. (Gelächter)

ADAMUS: Fast 74 und so rüstig!

EDITH: Willst du, dass ich dir eine runterhau? Sag nicht noch einmal dieses Wort „rüstig“!

ADAMUS: Rüstig. Lebendig! Lebhaft.

EDITH: Danke.

ADAMUS: Und in der Fülle schwelgend. Gut. Gut. Also, Träume?

EDITH: Ach, sie waren einfach merkwürdig, und ich konnte mich daran erinnern, was ich vorher nie konnte.

ADAMUS: Sind nicht alle Träume merkwürdig?

EDITH: Yeah.

ADAMUS: Ja. Gut. Danke. Ich danke dir.

EDITH: Gern geschehen.

ADAMUS: Der Nächste. Die Energien im letzten Monat. Was hast du gespürt?

MARY SUE: Ich brauche dabei jetzt vielleicht ein bisschen Hilfe. Ich bin nicht sicher, dass ich irgendetwas Ungewöhnliches gespürt habe.

ADAMUS: Gut, gut. Okay. Mach weiter.

PAUL: Aha. Was habe ich gespürt? Also, es war sehr intensiv und sehr schnell.

ADAMUS: Ja.

PAUL: Die Träume verrückter als sonst. Ihr wart alle dabei, in den verrückten Träumen. Ja, ja. Yeah.

ADAMUS: War Edith in deinen Träumen? (Gelächter)

PAUL: Du weißt, wir wiederholen hier das „Machst du es dir einfach oder verrückt“, weißt du?

ADAMUS: Ja, gut.

PAUL: Also, die Wahl jeden...

ADAMUS: Lebhaft? Intensiv?

PAUL: Lebhaft, intensiv. Ich war froh, irgendwie durch die Woche gekommen zu sein.

ADAMUS: Gut.

PAUL: Yeah.

ADAMUS: Großartig.

PAUL: Aber es geht irgendwie immer noch weiter.

ADAMUS: Aha.

PAUL: Yeah.

ADAMUS: Ja.

PAUL: Yeah.

ADAMUS: Gut. Geh weiter, Linda. Energien, intensive.

TIFFANY: Ich bin so froh, dass es Juni ist.

ADAMUS: (kichert) Ja.

TIFFANY: Adamus, ich spreche sehr oft mit dir, wenn ich im Bad bin, aus irgendwelchen Gründen, ich weiß nicht. Wenn ich dusche, wenn ich, du weißt schon, wenn ich das Badezimmer benutze.

ADAMUS: Ich hab die Augen zu.

TIFFANY: Und ich weiß nicht, ob du das, ob du das merkst, aber ich lache dann immer. Ich sage: „Yeah, ich spreche schon wieder mit Adamus. Ich bin hier im Badezimmer...“

ADAMUS: Nun, warum ist es so, dass ich zu vielen von euch spreche, während ihr die Toilette benutzt oder duscht? (Jemand sagt: „Wasser.“)

TIFFANY: Ist es das Wasser?

ADAMUS: Wasser. Ja, was noch?

TIFFANY: Nacktheit? (Gelächter)

ADAMUS: Madame, ich trage immer mein Cape. (Gelächter, als Adamus das Cape eng um sich herum wickelt.)

TIFFANY: (lachend) Nicht immer! Nicht immer! (Mehr Gelächter.)

ADAMUS: Und dann?

TIFFANY: Ich hab da diese wirklich coolen Träume gehabt.

ADAMUS: Nein, lass uns zurückkehren in das Badezimmer.

TIFFANY: Oh, ins Badezimmer? Na ja, im..

ADAMUS: Und Linda kann antworten, denn sie und Cauldre haben ständig damit zu tun. Was hat es mit dem Badezimmer auf sich?

LINDA: Was ist damit?

ADAMUS: Es ist ruhig!

TIFFANY: Oh, ruhig.

ADAMUS: Es ist ruhig. Wie viele von euch nehmen ihr Handy mit ins Badezimmer? Antwortet nicht, ich will es nicht wissen. (Adamus kichert.) Wenn ihr dorthin geht, hat das normalerweise mit irgendwelchen Körperfunktionen zu tun, und es ist ruhig.

LINDA: Geoff und ich müssen im Badezimmer ständig darüber sprechen, dass im Badezimmer nichts besprochen wird.

ADAMUS: Keine Geschäfte im Badezimmer, genau. Und, na ja, euer persönliches Geschäft natürlich im Badezimmer. Es ist also eine Auszeit dort. Es gibt bestimmte Zeiten, in denen die aufgestiegenen Meister, die Engelwesen, in denen wir wissen, wann wir herein schlüpfen können, um mit euch zu plaudern. Üblicherweise findet das statt, wenn ihr Auto fährt, aber wir haben herausgefunden, dass das die Unfallrate deutlich erhöht, sogar noch mehr als das Simsen. Im Badezimmer, weil ihr dort entspannt seid. In der Dusche, es ist ruhig dort, das Wasser umfließt euch oder manchmal auch, wenn ihr euer Makeup aufträgt oder euch anzieht, das ist aber eher selten. Es ist schwieriger zu euch zu kommen, wenn ihr nachts schlafen geht. Warum? Weil ihr euch dann über irgendetwas Gedanken macht. Zu dem Zeitpunkt beginnt das Gequatsche im Verstand, geht das Gequatsche im Verstand so richtig los. Diesen Zeitpunkt habt ihr extra dafür reserviert. (Adamus kichert.)

Wir kommen zu euch, wenn ihr träumt, natürlich, aber dann erinnert ihr euch nicht daran und das ist so frustrierend für uns. Manchmal kommen wir auch während des Essens, aber meistens tut ihr andere Dinge, während ihr esst. Ist euch das bewusst? Ihr schaut Fernsehen, seid im Internet, schreibt E-Mails und tut so viele Dinge beim Essen. In der Vergangenheit sind wir oft während des Essens zu euch gekommen, aber heute nicht mehr so häufig.

Die „toilet time“... (Anm. d. Übers.: die Auszeit während des Toilettengangs ist ein beliebter Ausdruck im englischen Sprachgebrauch.) „Oh, sie sind auf der Toilette! Lasst uns hinunter sausen und ein heiliges Schwätzchen mit ihnen halten.“ (Gelächter) Gut. Ja.

TIFFANY: Ja, danke dafür.

ADAMUS: Also, es tut mir leid. Was hast du erlebt?

TIFFANY: Meine Träume waren wirklich cool, denn im Traum habe ich Dinge herausfinden können.

ADAMUS: Ja.

TIFFANY: Und dann, wenn ich aufwache, erinnere ich mich nicht mehr daran, was ich kapiert habe, aber die Dinge ändern sich. Also, das war wirklich super. Manchmal ist es sogar so, dass ich sagen muss, heute Nacht nicht. Mein Körper braucht heute Nacht seinen Schlaf.

ADAMUS: Ja.

TIFFANY: Aber das habe ich dann doch nicht gemacht. Letzten Monat war ich nicht hier und ich hab euch alle so vermisst. Ich hab euch echt vermisst. Aber ich habe den Shoud am Computer verfolgt und das ganze „Bleiben oder Gehen?“, das war wirklich eine große Sache für mich. Das war so wie: „Ähm, warte einen Moment. Hab ich nicht schon gesagt, dass ich bleiben werde? Und dann habe ich gemerkt, dass ich das in der letzten Zeit nicht getan hatte.“

ADAMUS: In der letzten Zeit nicht.

TIFFANY: Nicht so wie... nicht mit jedem Atemzug. Jetzt sage ich: „Oh ja, ich atme ein...

ADAMUS: Ja.

TIFFANY: ... und ja, ich bleibe jetzt hier. Oh, ich atme wieder ein. O.k., ja, ich bleibe jetzt, also einfach in jedem Augenblick.“

ADAMUS: Das ist so einfach zu sagen, manchmal sogar beiläufig zu antworten auf die Frage: „Willst du wirklich hier sein?“ Es ist so einfach zu sagen: „Na klar“, ohne davon wirklich überzeugt zu sein und sich zu verpflichten. Und dann kommt die Frage wieder. Ihr werdet wieder mit der Frage konfrontiert, durch mich oder durch jemand anderen und ihr werdet sagen...

TIFFANY: Wenn ich auf der Toilette bin.

ADAMUS: ...willst du wirklich dort sein? Auf der Toilette? Willst du wirklich dort auf der Toilette sein? Ja. Gut. Danke. Der nächste. Die Energien im vergangenen Monat.

SUSAN: Also, ich muss sagen, es war nicht so intensiv, wie ich es erwartet hatte. Da du diese Erwartung vorgegeben hattest, habe ich möglicherweise mein Erleben/meine Erfahrung ein bisschen geändert.

ADAMUS: Und wenn ich es nicht erwähnt hätte, einfach beschlossen, es geheim zu halten?

SUSAN: Yeah. Ich glaube, wir hätten es sowieso erwartet, aber dadurch, dass wir diese Übergangs-Energien erwartet hatten... Du weißt, und wir wissen, dass sie kommen würden, und ich glaube, dass viele Leute, mit denen ich darüber gesprochen habe, diese Energien erwartet hatten, und weißt du, das hat wirklich unsere Erfahrung verändert, sie abgewandelt. Aber ich fand den ganzen Monat sehr intensiv, wirklich.

ADAMUS: Intensiv, ja.

SUSAN: Und nicht nur diese 10 Tage. Auf jeden Fall habe ich viele Extreme erlebt zwischen meinem Göttlichen und meinem Menschlichen.

ADAMUS: Ah.

SUSAN: So würde ich es ausdrücken.

ADAMUS: Viele Extreme. Gut, großartig. Noch ein paar.

JULIE: Viel Klarheit und viele Jas.

ADAMUS: Ja. Kannst du bitte aufstehen?

JULIE: Natürlich. Auf jeden Fall also viel Klarheit. Einfach sich daran zu erinnern und los, los, los. Einfach nur schnell, schnell, schnell.

ADAMUS: Sehr schnell.

JULIE: Und, yeah, sehr schnell und sehr viel einfacher.

ADAMUS: Gut. Und dein Körper, dein physischer Körper?

JULIE: Oh, total viel. Also, wie Veränderungen der DNA.

ADAMUS: Ja...

JULIE: Eine Wirbelsäule wächst.

ADAMUS: Yeaaaaaah!

JULIE: Meine Wirbelsäule ist einfach uihh.

ADAMUS: Ja.

JULIE: Die Dinge, die ich normalerweise tue, Yoga, Reiten, alles war sehr wackelig.

ADAMUS: Ja.

JULIE: Also habe ich es sanft angehen lassen mit meinem Körper. Viel geatmet, viel getrunken.

ADAMUS: Viele Veränderungen.

JULIE: Ich habe mit, weißt du, mit allen Werkzeugen gespielt, mit denen ich in der Vergangenheit gespielt hatte, einfach nur zum Spaß, um mich selbst daran zu erinnern zu atmen, zuzulassen, zu sein.

ADAMUS: Ja. Gut.

JULIE: Also, Spaß...

ADAMUS: Und außerdem, einfach als Nebenbemerkung hierzu, haben vielleicht einige von euch bemerkt, dass die alten Werkzeuge nicht mehr so gut funktionieren. Dinge, die in der Vergangenheit wirklich gut funktioniert haben, tun das auf einmal nicht mehr. Und das werden sie wahrscheinlich auch künftig nicht mehr. Die Grundlagen werden weiterhin bestehen. Atmen, atmen und nochmal atmen, das gilt weiterhin und wird funktionieren. Aber die anderen Werkzeuge, die ihr gehabt habt, manche von ihnen waren sehr mental, manche waren irgendwie alt. Es kann einen also wirklich aus der Verfassung bringen, wenn eure alten Ersatzfunktionen, die alten Dinge, die Rettungsmaßnahmen, wörtlich oder im übertragenen Sinne, die ihr früher benutzt habt, einfach nicht mehr funktionieren. Die Medikamente wirken auch nicht mehr so wie früher. Auch die Kräuter und die Nahrungsergänzungsmittel scheinen nicht mehr zu wirken.

JULIE: Und ich hab das Gefühl, ich kann mit ihnen spielen, weißt du, bewusst.

ADAMUS: Ja.

JULIE: Ich kann also einfach diese Erinnerung, diese Prägung benutzen.

ADAMUS: Absolut.

JULIE: ... und sie einfach nur einatmen. Es ist also eher ein Spiel.

ADAMUS: Jawohl. Gut. Ausgezeichnet.

Die Energien des letzten Monats.

SCOTT: Ich hatte den Shoud angeschaut...

ADAMUS: Steh auf! Steh auf.

SCOTT: Ich glaube, am fünften oder so, und dann war ich... Ich hatte fast so etwas wie ein... Ich hab negative Folgen ab dem 10. erwartet...

ADAMUS: Wirklich?

SCOTT: Yeah, also... Es geschah aber das Gegenteil.

ADAMUS: Ah! Ah!

SCOTT: Ich kann mich daran erinnern, wie ich am 10. im Bett lag und kreative Ideen einfach so hereinfließen wie verrückt. Und ich dachte, oh, mein Gott, es ist positiv! Also...

ADAMUS: Und wie hast du diese Ideen konserviert? Mit anderen Worten, oft kommt ja eine kreative Idee herein und ist im nächsten Moment schon wieder verschwunden, selbst wenn du sagst, du wirst dich an sie erinnern. Wie bist du mit den Ideen in Verbindung geblieben?

SCOTT: Einige durch Evernote [Anm. d. Übers.: Evernote ist eine Software- und Webanwendung, die das Sammeln, Ordnen und Finden von Notizen, Dokumenten und Fotos in verschiedenen Formaten unterstützt.] - ich habe mir mehr Notizen gemacht, als jemals zuvor, aber einige von ihnen, viele von ihnen haben auf anderen Dingen aufgebaut und deshalb waren sie keine Dinge, die ich später vergessen konnte, glaube ich, weil sie, ich konnte sehen, wie sie sich später daraus entwickeln würden. Aber ich kann dieses tun und dieses und dieses. Und so war es einfach... Es war wirklich positiv für mich.

ADAMUS: Gut.

SCOTT: Es ging sogar soweit, dass ich kaum schlafen konnte vor lauter Begeisterung über die Ideen.

ADAMUS: Ja, ganz genau.

SCOTT: Und etwas, das wirklich im Gleichklang mit mir schwang, war, was du gesagt hattest über das Problem... Die größte Veränderung dieses Monats, an die ich mich erinnere, waren die kreativ-mentalen Problemlösungswerkzeuge im Gegensatz zu dem Sich-darüber-Sorgen-Machen. Ich bin also zum Beispiel ins Bett gegangen und habe einfach gesagt: „Oh, das ist eine schöne Lösung dafür.“ Also...

ADAMUS: Yeah. Ausgezeichnet.

SCOTT: Yeah.

ADAMUS: Ausgezeichnet. Gut. Auf der Welle reiten. Auf der Welle reiten.

LINDA: Weitere? (Adamus nickt.)

JOSHUA: Na ja, bei mir ging es in diesem Monat vor allem um Wut und Ungeduld und Frustration.

ADAMUS: Gut. Und wie war das? Klingt nach drei Verwandten. (Gelächter)

JOSHUA: Sie waren sehr frustrierend, aber auch sehr gut.

ADAMUS: Ja. Wie bist du damit umgegangen? Wenn sie nach oben kamen, was hast du dann getan?

JOSHUA: Ich bin in die Luft gegangen.

ADAMUS: Gut! Gut, gut. Er ist in die Luft gegangen. Nein, das ist gut. Jemand anderem gegenüber?

SCOTT: Ja.

ADAMUS: Ah, das ist nicht so gut, es sei denn, du warnst ihn vor oder zahlst ihm hinterher eine Menge Geld. (Einige Lacher.)

LINDA: Du bist ein eher zurückhaltender Typ. Wie sah das aus, das In-die-Luft-Gehen?

JOSHUA: Ein bisschen chaotisch.

ADAMUS: Laut geworden?

JOSHUA: Auch laut.

ADAMUS: Gut. Gut. Viele verrückte Gedanken letzten Monat?

JOSHUA: Nicht so viele.

ADAMUS: Ah, warte nur, wie es diesen Monat läuft. (Gelächter) Gut. Sehr ehrlich. Das schätze ich. Das schätze ich. Gut. Der nächste. Wie war der Monat?

(Sie seufzt tief.) Oh, okay.

GABRIELA: Nicht anders.

ADAMUS: Nicht anders.

GABRIELA: Nein, mein erster Gedanke, als du das erwähnt hast, war: „Oh, das ist aber ein nettes Implantat!“

ADAMUS: Hm, hm.

GABRIELA: Yeah. Und nein, diese Tage waren kaum anders als der Rest des Monats.

ADAMUS: Wie war der Rest des Monats?

GABRIELA: Intensiv!

ADAMUS: Aha. (Gabriela lacht.) Intensiver als intensiv. Gut. Gut. Wie geht es dir jetzt, physisch?

GABRIELA: Gut.

ADAMUS: Gut? Mental?

GABRIELA: Ein bisschen müde.

ADAMUS: Müde.

GABRIELA: Yeah.

ADAMUS: Ja, gut. Und das solltest du auch sein.

GABRIELA: Warum?

ADAMUS: Weil die Intensität dem Körper zu schaffen macht und definitiv auch dem Verstand zu schaffen macht. Du bist hier in einer anderen Umgebung. Du bringst Ordnung in deinen Haushalt, organisierst um.

GABRIELA: Ja, das stimmt.

ADAMUS: Aber das macht dich müde. Manchmal ist es gut, müde zu sein. Ich weiß, Menschen sind nicht gerne müde, aber, was habt ihr davon, müde zu sein? (Jemand ruft laut: „Du schläfst!“) Das bringt euch aus euren Verstand heraus. Wenn ihr wirklich müde seid, hört der Verstand auf mit dem für ihn typischen Nachverfolgen. Ihr seid dann tatsächlich viel mehr im Fühlen, wenn ihr müde seid. Gut. Noch ein paar.

KARI: Na ja, an jenem Sonntag kamen meine Tochter und ihr Freund rüber zu mir und haben mir geholfen, meine Wohnung umzuräumen. Daran hatte ich schon seit längerer Zeit gearbeitet. Meine Freundin Joanie hatte mir auch schon dabei geholfen, und wir machten dann weiter mit dieser wunderbaren Energie. Wir transformierten mein Schlafzimmer. Wir warfen das Bett raus. Wir haben ein wunderschönes Schlafsofa hineingestellt. Wir haben es transformiert und ein wirklich schönes Arbeitszimmer geschaffen.

ADAMUS: Gut.

KARI: Und zusammen haben wir daran gearbeitet, weißt du, Menschen dabei zu helfen, länger zu leben, gesünder zu sein, froher und wohlhabender zu sein. Und das ist unser Ziel. Ich spüre, dass das meine göttliche Mission ist.

ADAMUS: Gut. Vergiss das Ziel.

KARI: So. Yeah.

ADAMUS: Ziele saugen aus.

KARI: Ja, ich stimme dir zu.

ADAMUS: Das tun sie wirklich.

KARI: Das falsche Wort! Das falsche Wort. Ich stimme dir zu, ja.

ADAMUS: Aber folge deiner Passion. Folge der Leidenschaft.

KARI: Ja.

ADAMUS: Ja, absolut. Gut.

KARI: Wundervoll.

ADAMUS: Also tatsächliche Aufräumarbeiten, wirkliches Umorganisieren, was für gewöhnlich auch darauf hinweist, dass im Inneren etwas geschieht.

KARI: Richtig.

ADAMUS: Wie geht es dir jetzt?

KARI: Oh, ich bin aufgeregt. Und ich habe jede Menge Energie...

ADAMUS: Physischer Art?

KARI: Physischer Art.

ADAMUS: Gut.

KARI: Ich kann nicht viel schlafen. Mache einfach immer Action, Action, Action.



ADAMUS: Aha. Aha.

KARI: Deshalb bin ich also sehr müde in der letzten Zeit. Heute Morgen habe ich verschlafen und habe es kaum hierher geschafft. Also, ja, es ist einfach... Ich fühle mich großartig, rundherum großartig.

ADAMUS: Gut. Gut. Noch zwei.

JOYCE: Hm, mal schauen.

ADAMUS: Ein bisschen warm. (Adamus zieht das Cape aus.)

JOYCE: Ein bisschen... wie würde ich... wie könnte man... Es vibriert. Ich habe zu viel gemacht, bin meiner Tochter gefolgt und dem Enkelkind, und ich vertrage einfach keine Einkaufszentren und diese vielen Leute und auch nicht, dass meine Tochter mir ständig sagt, was ich zu tun habe. (Sie kichert.) Deshalb bin ich einfach...

ADAMUS: Wie war es also für dich? Intensiv? Frustrierend? Ärgerlich?

JOYCE: Intensiv, frustrierend, aber jetzt lasst uns einfach nachhause gehen und schnell ein Nickerchen machen.

ADAMUS: Ja. Es tut mir leid, aber...

JOYCE: Lasst uns nachhause gehen und wirklich schnell ein Nickerchen machen. Ich kann einfach nicht mehr. (Sie kichert, als Adamus kommt und sie von nahem betrachtet.)

ADAMUS: Da ist mehr Spirit in deinen Augen.

JOYCE: Ist das so?

ADAMUS: Mehr Leben in deinen Augen, absolut.

JOYCE: Oh, ich fühle mich jetzt großartig.

ADAMUS: Ja. Gut. Gut.

JOYCE: Yeah, alles bestens.

ADAMUS: Ausgezeichnet. Gut. Noch jemand.

DORIS: Es ist gut, hier zu sein. Das waren ein paar intensive Monate. Ich wusste, was ich wollte, wusste, worin meine Leidenschaft bestand, ich konnte nicht ausreichend herunter schalten, um es erden zu können, aber in den letzten paar Wochen habe ich dann langsamer gemacht, hab ich's mir zugestanden und habe Klarheit erlangt wie nie zuvor.

ADAMUS: Ausgezeichnet.

DORIS: Yeah.

ADAMUS: Ausgezeichnet.

DORIS: Das ist eine wundervolle Sache. Es war intensiv, und immer wenn ich dann kurz davor war, in Stress zu geraten, habe ich langsamer gemacht, geatmet und mein Gleichgewicht aufrechterhalten.

ADAMUS: Gut.

DORIS: Und jetzt habe ich Klarheit wie verrückt.

ADAMUS: Gut, denn ich habe keinerlei Implantate im Zusammenhang mit den Energien gesetzt. Sie sind sehr real. Ich wollte jedem einen Informationsvorsprung geben, sodass alle wussten, was auf sie zukommen würde.

DORIS: Danke.

ADAMUS: Gut. Yeah. Klarheit, was für eine wundervolle Sache. Klarheit erlangt zu haben und zu begreifen. Noch jemand.

LINDA: Noch jemand?

ADAMUS: Noch jemand. Mary, wie war der Monat?

MARY: Er war ausgezeichnet.

ADAMUS: Gut.

MARY: Ich bin durch diese Woche gegangen, ohne zu wissen, dass etwas anders war. Aber anscheinend war die Energie hinterher intensiver, und ich habe einiges kreiert.

ADAMUS: Gut.

MARY: Und ich habe festgestellt, dass das meine Leidenschaft ist, einfach das Kreieren.

ADAMUS: Großartig. Was hast du erschaffen?

MARY: Ich habe ein Gruppentreffen kreiert, ein persönliches.

ADAMUS: Ja. Richtige Leute oder imaginierte?

MARY: Nein, richtige. Richtige Leute. (Einige Lacher.)

ADAMUS: Bei Shaumbra weiß man nie. Das ist gut. Ihr könnt eine Gruppe imaginärer Leute haben, manchmal macht das sogar mehr Spaß, und sie gehen auch zeitig. (Gelächter)

MARY: Und außerdem komme ich voran mit meiner neuen Homepage und vielen anderen Dingen.

ADAMUS: Gut. Gut

MARY: Yeah.

ADAMUS: Ausgezeichnet.

MARY: Danke.

ADAMUS: Ich danke dir. Es sind also viele intensive Energien hereingekommen. Ich wollte mit euch darüber sprechen, damit ihr das vorher wusstet und ihr euch ein bisschen vorbereiten konntet.

Diese Energien, die zur Erde kamen, werden jetzt aufgenommen, ganz ähnlich, wie ein Schwamm Wasser aufnimmt. Sie werden aufgenommen von der Erde, aufgenommen von den Menschen. Die meisten Menschen, die meisten, haben diese Energie nicht als besonders außergewöhnlich und vom Normalen abweichend wahrgenommen während dieser Woche. Ihr wahrscheinlich schon, ihr Shaumbra auf der ganzen Welt, habt wahrscheinlich mehr davon mitbekommen, weil ihr jetzt sensibler für Energien seid. Diese Energien werden jetzt aufgenommen. Der Juni wird ein sehr interessanter Monat, aber nicht unbedingt für euch. Ich würde sagen, der Juni wird ein relativ ruhiger Monat oder ein fließender Monat für euch. Auf keinen Fall langweilig, aber im Fluss. Und der Rest der Welt? Sie werden beginnen, diese Intensität zu spüren. Und ihr nehmt die Kombination von einigen dieser solaren und astrologischen Ereignisse auf, die gerade geschehen, die Hitze des Sommers, nur die Hitze, wisst ihr, vergesst dieses ganze Energien-Trallala, nur das wärmere Wetter und das seltsame Wetter, das seltsame, seltsame, seltsame Wetter macht den Leuten zu schaffen. Zunächst trifft es sie physisch, denn diese hereinkommenden Energien dienen einem wundervollen Zweck. Zuerst unterstützen oder ermöglichen sie die physischen Veränderungen in der Formatvorlage des Menschen, dem Adam Kadmon-Körper. [Anm. d. Ü.: Adam Kadmon, hebr.: himmlischer Mensch oder ursprünglicher Adam.] Sie verändern tatsächlich die DNA, verändern die biologische Struktur, sie trennen in der Tat einige dieser atlantischen Übereinstimmungsenergien ab oder entfernen sie, Energien, die ein solch bestimmender Teil eurer Biologie waren. Vor allem werden bei denen, die bereit sind - und das sind wirklich nicht viele. Merkwürdiges Gerät! (Adamus wirft einen Blick auf den neuen Ventilator auf der Bühne.) Es sind nicht viele, aber bei denjenigen, die bereit sind, dringt die Energie wirklich in ihre Biologie ein und beginnt, sie aus ihren ererbten Familien-Merkmalen herauszuziehen, aus dem Familienkarma, und das werden sie zuerst in ihrem Körper spüren.

Oft, Shaumbra, schaut ihr in den Spiegel, betrachtet euren Körper, und er ist wirklich in gewisser Weise ein Nebenprodukt eurer Ahnen. Es ist kaum so, dass ihr ihn selbst gewählt habt, abgesehen davon, wie ihr ihn ausstaffiert und bekleidet. Euer Körper jedoch, euer physischer Körper, ist einfach ein Nebenprodukt eurer verdammten Vorfahren. Yeah. In guten und in schlechten Zeiten, versteht ihr? Was aber jetzt geschieht,

wenn diese Energien hereinkommen, ist, dass sie dieses ganze Vererbungsthema bei denen, die bereit sind, abtrennen, euch aus dieser ganzen Sache herausziehen.

Manche missverstehen die Worte, die ich sage. Sie glauben, hier ginge es gegen die Familie. Familien sind großartig, solange ihr euch karmisch nicht hinein hängt, solange ihr nicht die Niete in der Lotterie zieht und mit bestimmten Eigenschaften endet. Dieser Körper... (Er deutet auf jemanden.) Nein, dieser Körper... (Er deutet jetzt auf Sart.) Dieser Körper sollte und kann das Nebenprodukt eurer eigenen Leidenschaft sein, eurer eigenen Seele und eure eigene Wahl. Warum sage ich das? Ich sage das, weil diese intensiven Energien, die hereinkommen, euren Körper wirklich transformieren können, wenn ihr es wählt, weil sie euer Aussehen verändern können. Ihr könnt beginnen, einige der Merkmale zu verändern.

Wenn ihr diese Wahl nicht trifft, wird es wahrscheinlich nur zu graduellen Veränderungen kommen. Aber wenn ihr sagt: „Hey, das ist mein Körper, er gehört nicht länger in diese Abstammungslinie. Dies ist mein Leben, es ist nicht nur ein Nebenprodukt meiner Aspekte aus vergangenen Leben. Dies ist mein Verstand, er ist nicht nur ein Nebenprodukt ökologischer Programmierungen. Ich Bin, das Ich Bin.“ Dann, versteht ihr, beginnt ihr wirklich euren Körper, euren Verstand, eure Identität umzuwandeln.

Wir haben schon über Namen gesprochen. Viele von euch, manche von euch, haben ihren Namen geändert. Das ist vollkommen verständlich, denn dieser erste Name war in der Regel derjenige, den euch eure Eltern gegeben haben. Ich meine, betrachtet euren Namen. Hättet ihr euch selbst so genannt? Wahrscheinlich nicht. Nicht dass euer Name schlecht wäre, aber ihr hättet euch selbst wahrscheinlich nicht so genannt. Ihr beginnt also diese ganze Transformation. Diese Energien, die vergangenen Monat hereingekommen sind, sind gigantisch und sie sind das, was ich Trennungsenergien nennen würde. Trennungsenergien.

Nun werdet ihr das wahrscheinlich für einen Widerspruch halten, was ich sage, wenn ihr tatsächlich wach bleibt während dieser ganzen Sache hier, denn später werdet ihr sagen: „Aber du hast doch gesagt, es ginge um Trennung und jetzt sagst du, es ginge um Integration. Was stimmt denn jetzt?“ Beides. Es ist beides. Warum? Oftmals, wenn gegensätzliche Energien von einem gespaltenen Bewusstsein wahrgenommen werden, meistens sind es Gedanken eines gespaltenen Verstandes, aber manchmal auch eines gespaltenen Bewusstseins, werden sie doch zusammengebracht in einem ... Er möchte sich hinsetzen. (Adamus bezieht sich auf Cauldre und setzt sich einen Moment lang hin.) Sie werden im gleichen Gefäß zusammengebracht. (Adamus steht wieder auf.)

LINDA: Schön.

ADAMUS: Ich hab doch gegessen! (Gelächter)

Sie werden im gleichen Gefäß zusammengebracht, im gleichen Körper. Das können sehr gegensätzliche Energien sein, euer Verstand. Sie sind fast miteinander verschmolzen, miteinander verbunden oder verwoben, obwohl sie einander widersprechen. Die Merkmale - eure Wünsche im Gegensatz zu dem, was sich in eurem Leben manifestiert hat – sind gegensätzlich dazu oder zumindest sehr verschieden davon.

Das Fantastische ist, dass die Menschen in der Lage waren, das zu verwirklichen. Ein paar Ideen und Energien hier aufzunehmen, ein paar Konstrukte und Gedanken dort aufzuschnappen, Dinge, die für sich gesehen scheinbar vollkommen gegensätzlich zueinander sind, aber ihr wart in der Lage, sie hereinzubringen, sie zusammenzuwickeln, zu komprimieren und miteinander zu verschmelzen, doch letztendlich gehören sie nicht unbedingt zusammen.

Was jetzt gerade geschieht ist, dass ihr durch eine Phase der Trennung geht. Trennung von Dingen, die euch nicht mehr wirklich dienen, von Konzepten, die wirklich in der Vergangenheit lagen und nicht mehr unbedingt eure sind, von Manifestationen, die ganz bestimmt nicht eure sind. Aber einige der Manifestationen, einige der Dinge, die jetzt in eurem Leben geschehen, gibt es einfach nur aufgrund von alten Abläufen und Mustern, die vor sehr langer Zeit in Gang gesetzt wurden. Es wurde auf Autopilot geschaltet, und sie sind weiter aktiv. Sie laufen einfach weiter. Sie bringen weiterhin die gleichen Ergebnisse, obwohl euer Verstand, eure Überzeugung, euer Bewusstsein sagt: „Nein, ich will etwas anderes.“

Ihr habt also diese wundervollen Energien herbeigerufen und im Grunde gesagt: „Ich brauche etwas, damit diese Dinge abreißen, damit sie sich lösen.“ Und in der Tat haben das viele von euch mit großer Anmut gemacht. Viele von euch haben das ohne besonders große körperliche Schmerzen hinbekommen, denn das ist das erste, was normalerweise geschieht. Es kommt zu massiven körperlichen Schmerzen in dieser Phase, denn ihr fühlt die Dinge zuerst in eurem Körper. Während die alten Konstrukte sich auflösen, verspürt ihr Schmerzen und körperliche Beschwerden. Eure Wirbelsäule, eure Schultern, euer Kopf, diese Art von Dingen.

Die gute Nachricht ist, dass ihr in der Lage wart, euch da hindurch zu atmen. Ihr habt das nicht komplett mit dem Verstand bewältigen wollen. Ihr habt keine Panik entwickelt. Und selbst während ihr jetzt hier sitzt, genau jetzt, findet eine große Menge an fortlaufenden Transformationen in eurem Körper statt.

Und ich habe das Thema Familienkarma angesprochen. Es ist eines der großen Themen, einer der stärksten Klebstoffe, die ihr in Bezug auf euren Körper habt, eines der Dinge, die euch an ihn bindet. Es sind nicht die schlechten Gene eurer Vorfahren oder ihre schlechte Eigenschaften, obwohl auch einige Krankheitsveranlagungen mit hineingewoben sind. Es ist aber nicht schlecht, sondern es ist einfach nicht eures, einfach nicht eures.

Das wirft die Frage auf: „Was ist nun?“ Die Frage, die ich hier für euch habe, ist, lasst uns sagen, der Körper kann umgewandelt werden. Was wählt ihr? Was wollt ihr? Also, als erstes sollten einige dieser Erbkrankheiten entlassen werden, Herzerkrankungen, Diabetes, Krebs. So viele dieser Dinge kommen wirklich aus der Abstammungslinie und fließen direkt in euren Körper hinein. Euer Körper ist zurzeit angefüllt mit potenziellen Krankheiten, die in diesem Fluss enthalten waren. Und es ist nicht einfach diese Krankheit, sondern es ist auch die Wurzel genau dieser Krankheit, die mit hereinkommt. Was verursacht Krebs? (Jemand sagt: „Hass“.) Hass. Hass

setzt also den Prozess in Gang, und dann fließt diese Energie des Krebses, sie geht in das Familienkarma hinein, in euer Blut, in eure DANN, und da ist sie. Es ist nicht wirklich eure. Gehört euch nicht. Wie so viele andere Dinge.

Jetzt also, genau zum jetzigen Zeitpunkt, ich meine, jetzt, in diesem wundervollen Augenblick, ist ein großartiger Zeitpunkt, um sie gehen zu lassen. Sie sind nicht eure. Dinge wie das Altern, natürlich. Jeder möchte jünger sein. Aber selbst die Merkmale des Alterns - ihr könnt auf einer langen Aufstellung zurückverfolgen, wie alt eure Vorfahren geworden sind oder wann sie gestorben sind - gehören auch nicht mehr zu euch. (Linda reicht ihm etwas zu trinken.) Danke. Auch das gehört nicht mehr zur euch, ihr könnt es also loslassen. Bedeutet das, dass ihr nun auf einmal wieder jünger werdet? Hey, vielleicht. Möglicherweise. Ihr werdet euch als ein bisschen jünger verhalten, denn in euch tickt nicht mehr diese Uhr, die abläuft, diese Programmierung, die besagt: „Meine Mutter wurde nur 74, mein Vater starb mit 58.“ Daher spürt ihr also das Ablaufen der Uhr in euch. Ja, sie läuft ab. So ist es da drinnen programmiert. Das lasst ihr los. Das bedeutet nicht unbedingt, dass ihr jünger werdet, aber ihr lauft nicht länger auf der biologischen Lebensuhr von jemand anderen mit.

Andere Eigenschaften, eure physischen Eigenschaften. Ein gewisses Gewicht zu tragen kann sehr wohl etwas von euren Vorfahren sein. Also erbt ihr das, ihr bringt es herein. Meine lieben Freunde, diese Energie, die gerade hereinkam, ist hier, um euch dabei zu unterstützen, euch in Liebe von den Dingen zu trennen, die nicht eure sind. Und wisst ihr was? Das könnt ihr nicht von eurem Verstand aus tun. Ihr habt es versucht. Es funktioniert nicht. Ihr habt versucht zu sagen: „Ich werde mich dazu zwingen, mich auf diese oder jene Art und Weise zu verändern. Ich werde mich dazu zwingen, schlanker zu sein, jünger zu sein.“ Das funktioniert nicht. Das ist sehr mental. Der Verstand kann nicht ausreichend Energie stimulieren, um das abzuwerfen.

Energie rührt aus Leidenschaft und Klarheit her. Der Verstand kann denken, was er will, aber er wird euch niemals dazu bringen, 10, 20 oder 30 Pfund leichter zu werden. Er wird tatsächlich genau das Gegenteil bewirken. Ihr werdet euch selbst austricksen, euer Verstand wird euch austricksen, und das hält eine Weile an. Ihr denkt, dass ihr abnehmt. Ihr geht auf die Waage, um zu schauen. Und? Die ganze Zeit über arbeitet diese andere Energie, die eingebaut ist, die nicht wirklich eure ist, und die die Pfunde tatsächlich wieder

drauf packt und sogar noch mehr, sogar noch mehr. Was passiert, wenn ihr eine Diät macht? Sobald ihr aufhört, nehmt ihr sogar noch mehr zu.

Die Energien, die gerade hereingekommen sind, wenn ihr sie einatmet, und wenn ihr euch selbst vertraut und wenn ihr euer Leben genießen könnt, aufhört, euch Sorgen über die Dinge zu machen, sie unterstützen euch beim Loslassen von vielen, vielen, vielen alten Systemen, von stinkigen Systemen, von Dingen, die nicht wirklich eure waren. Das geschieht im Verstand, der kommt als nächstes dran, im Verstand, und das werdet ihr im Juni in stärkerem Maße wahrnehmen. Sie werden aufgenommen.

Jetzt beginnt das auch in Gedankenkonstruktionen hineinzugehen. Nicht nur in Glaubenssysteme, sondern auch in die Art und Weise, wie der Verstand funktioniert, wie er Energie verarbeitet und eure Gedanken wie am Fließband produziert.

Wie viele eure Gedanken sind gar nicht eure? Reitet mal. (Publikum gibt verschiedene Antworten.) Um die 90, 95 % eurer Gedanken sind nicht wirklich eure, sind wirklich nicht eure. Sie kommen von Aspekten. Sie kommen aus dem Massenbewusstsein. Sie kommen von der Person, die neben euch setzt. Sie kommen von Aufzeichnungen aus der Vergangenheit oder aus den Speichermodulen eures Verstandes. Und wenn ich sage, die Speichermodule des Verstandes sind überhaupt nicht eure... Sie sind wirklich nicht eure. Es handelt sich um eine Trennung. Trennung, warum? Weil diese Gedanken des Verstandes, die dort gespeichert sind, vor allem die in der Kategorie Glaubenssysteme, Ängste, Bedenken, diese Art von Dingen, sie wurden entwickelt in einer Zeit als ihr sehr jung wart, die meisten von ihnen, oder sogar in einem anderen Leben. Sie wurden in einem anderen Leben entwickelt, selbst wenn es sich um die gleiche biologische Inkarnation handelt, in der ihr euch jetzt befindet. Mit anderen Worten, ihr wart 10, 20, 30 Jahre alt, es spielt keine Rolle. Das war ein anderes Leben. Das war eine andere Lebenszeit. Das war es wirklich und es ist nicht unbedingt eures.

Diese Trennungsenergien kommen also herein, um zu ermöglichen, dass das entfernt wird. Was könnt ihr tun? Na ja, das Beste wäre, einen guten Film anzuschauen und zu lachen. Das Beste wäre, sich keine Sorgen darüber zu machen, denn ihr habt sie hereingerufen. Wir haben diese intensiven Energien gebeten, und sie müssen intensiv sein, um diese Art von Dingen abreißen zu können. Ihr habt sie herbeigerufen. Ihr müsst jetzt eigentlich gar nichts tun, nichts anderes als ein bisschen zu atmen, euch ein bisschen an eure Wahl zu erinnern, ein bisschen zurückzugehen zu dem Grund eures Hierseins auf diesem Planeten, zu der Kernfrage, die ich euch stelle: Möchtet ihr hierbleiben, oder möchtet ihr gehen? Wo bleibt die Musik? (Adamus kichert, er bezieht sich auf das Video, das den vorangegangenen Shoud zusammenfasst.)

In diesem Monat werdet ihr es also stärker in eurem Verstand feststellen. Aber einigen von euch kann das sehr viel Spaß machen. Ihr müsst es nicht unbedingt auf die alte Art und Weise tun und einen Nervenzusammenbruch haben. Manche werden das so tun, manche werden es.

Ihr wisst, es gab einen Teil von euch, eure wahre Essenz, die grundsätzlich gesagt hat: „Es ist mir egal.“ Die meisten von euch haben das in der Tat gesagt: „Es ist mir egal, was erforderlich ist. Ich will es durchziehen. Es ist mir egal, was erforderlich ist, um aus diesem Muster hinaus zu gelangen, aus dem alten menschlichen Prozess.“ Und das verstehe ich, oh ja, das verstehe ich. Nachdem ich in diesen Kristall während... Hab ich euch diese Geschichte erzählt? (Einige Lacher.) Möchtet ihr sie gern noch einmal hören? Ein paar, ein paar sind hier, die die Geschichte noch nicht kennen. Zweimal habt ihr sie schon gehört, ja. Ich verstehe das also wirklich. Und dann versucht ihr, euch den Weg nach draußen frei zu boxen. Ihr versucht, euch den Weg heraus zu glauben. Dann versucht ihr, euch den Weg heraus zu erschleichen, zu erlügen... ihr probiert alles, bis ihr schließlich, ganz zum Schluss einfach loslasst und sagt: „Es ist mir egal.“ Dann können die Energien hereinkommen und dann können sie es schließlich für euch tun. Ihr könnt diese unglaubliche Welle der Trennung reiten.

Aber warum Trennung? Seid ihr nicht schon durch genügend Trennungen gegangen? Nein. Warum jetzt Trennung?

Natürlich, das löst den Klebstoff, der euch an manchen Dingen hat festkleben lassen. Sie löst Energien voneinander, die wirklich nicht mehr zusammenkleben sollten. Das betrifft eure Glaubenssysteme, eure Biologie, euer Familienkarma, eure Beziehung zu vergangenen Leben und all diese anderen Dinge, sie löst

die Verklebungen. Aber was tut sie wirklich? (Jemand sagt: „Befreit uns.“) Freiheit. Absolut. Absolut. Das schafft Freiheit. Das befreit euch. Und ist es nicht das, worum ihr wirklich gebeten habt? (Zustimmung im Publikum.) Freiheit. Freiheit von der Vergangenheit. Freiheit vom Massenbewusstsein. Freiheit von alten Ideen. Freiheit von alten Mustern. Das ist es, worum ihr wirklich gebeten habt, Freiheit. Freiheit für euch selbst.

Oh ja, hier möchten einige von euch nun einfach lossingen, tatsächlich oder im übertragenen Sinne. Wie viele von euch möchten abheben, sich endgültig losreißen. Ihr könnt es schon fast fühlen. Ihr seid schon fast da. Es ist so wie: „Oh, nur noch dieser letzte kleine Schubs, und ich bin draußen.“ Und dieser letzte kleine Schubs waren tatsächlich diese hereinkommenden Energien. Sie befreien euch tatsächlich. Sie werden einige Leute heraus und herunterziehen. Leute, die nicht so gut bewandert sind wie ihr. Wirklich. Wirklich. Einige Leute, die ganz besonders voll von Makyo sind.

Was ist Makyo? (Das Publikum antwortet: „Scheiße.“) Seht ihr, ich muss es nicht mehr selbst sagen. Makyo sind eure spirituellen Ablenkungen. Makyo beginnt, wenn der Prozess des Erwachens anfängt. Es kommt, wenn ihr euch wirklich gut fühlt, wenn ihr wirklich diese Sache mit dem Erwachen verfolgt, wenn ihr spirituell werdet, dann beginnt dieses Makyo, ich meine im höchsten Maße, ein Vielfaches von Makyo. Ihr habt das alle gesehen. Ihr habt es alle getan. Ihr habt es alle erlebt. Dieses Makyo kommt herein und diese Energien der Trennung werden nun das ganze Makyo herausziehen.

Viele Menschen sind mit ihrem Makyo beschäftigt, haben sich intensiv in ihr Makyo hinein vertieft. Ich meine, wirklich, geschäftlich. Makyo-Geschäfte, spirituelle Makyo-Geschäfte, spirituelle Makyo-Bücher. Sie haben sich so tief in ihr Makyo hinein versenkt, dass es für sie sehr schwierig ist, das loszulassen. Ich rechne es euch hoch an, euch allen, zunächst einmal zu begreifen, was Makyo ist, und es dann loszulassen, wirklich an den Punkt zu kommen. Diese Energien sind also eine fantastische Sache. Aber es geht um Trennung. Warum? Weil Trennung euch befreit. Trennung befreit sehr viel Energie, befreit gewaltige Mengen von Energie.

Stellt euch vor, ihr geht in eine psychiatrische Anstalt und macht alle Türen auf und lasst alle Leute raus. (Gelächter) Das ist besser so für diese psychiatrische Anstalt. Dann ist es nicht mehr so aufwändig, diese ganze Sache am Laufen zu halten. Alle sind weg. Und die Wesen, die vorher hier waren, waren sowieso nicht eure. Vielleicht könnt ihr diese psychiatrische Anstalt nun in ein echtes spirituelles Zentrum umwandeln. Es war ein Irrenhaus. Jeder war hier ein gesperrt. Aber in Wirklichkeit hatten sie dich eingesperrt und zwar solange, bis du jetzt den Generalschlüssel mitgebracht hast und gesagt hast: „Ich lasse sie jetzt alle raus. Ich krieg das nicht mehr hin. Es bringt nichts. Ihr Zustand verbessert sich nicht. Es wird immer schlimmer, und was das Schlimmste ist, ich bin bald selbst hier drin.“

Es ist also eine Zeit des großen Wunderns, totale Verwunderung. Der Juni, ihr werdet es jetzt mehr an der Überarbeitung der Verstandesmuster spüren. Das wird hereinkommen, und es wird eine Menge alter Dinge ausmisten, die nicht wirklich euch gehören. Das Großreinemachen, das Umorganisieren im wahrsten Sinne des Wortes. Es wird außerdem die Art und Weise verändern, wie Energien vom Verstand aufgenommen und für seine Arbeit verwendet werden. Der größte Faktor ist das, worüber wir in den letzten zwei Monaten gesprochen haben, das jetzt stattfindende Verschmelzen oder das Wiederherstellen der Harmonie vom Mentalen und vom Kreativen.

Das Mentale war der Verrückte, der in der Klappe eingesperrt war. Ihr habt ihn herausgelassen und entdeckt, dass er im Grunde überhaupt nicht verrückt ist. Das Verrückte war, ihn in diese Klappe zu stecken, in diese Irrenanstalt. Ihr habt ihn heraus gelassen und jetzt kann er sich mit dem Kreativen verbinden, dem wundervollen Kreativen, dem Kreativen, das so grundlegend sein wird, und über das ich gleich noch sprechen werde. Und ich werde darüber sprechen, was man tun kann, um es wirklich zu werden.

Neue Ideen. Ideen, die von eurem Gehirn kommen, von euch selbst, so großartig, so dynamisch, dass ihr denken werdet, sie seien verrückt. Ihr werdet ein paar der Dinge zurückhalten, die ihr beginnt zu bemerken. Ihr werdet sagen: „Darüber kann ich mit den Leuten doch nicht sprechen. Sie müssen ja denken, ich wäre verrückt.“ Und wenn ihr das tut, werde ich zur Stelle sein und sagen: „Nein. Sprich, rede. Grrr! (Er knurrt wie ein Hund.) Lass diese Ideen raus! Sprich sie aus! Tue sie!“ Warum? Also, wenn ihr das nicht tut,

werdet ihr sehr enttäuscht von euch selbst sein, und ihr werdet in die Irrenanstalt zurückkehren. Wenn ihr es nicht tut, wird die Welt nicht von diesen großartigen Einsichten profitieren können.

Dieser Monat wird also ein sehr, sehr interessanter Monat in Bezug auf den Verstand. Der Rest der Welt wird zur Hölle fahren, aber ihr werdet die Welle reiten. Weil wir gerade davon sprechen, bringt ihr wirklich diese Dinge (bezieht sich auf Sarts Wikingerschwert) mit? Bringt ihr wirklich diese Dinge mit zu unseren heiligen Treffen?

SART: Japp. (Gelächter)

ADAMUS: Yeah. Und was symbolisiert das? (Verschiedene Antworten kommen aus dem Publikum.) Was symbolisiert es? Trennung! (Adamus schwingt das Schwert und zerhackt irgendetwas damit.)

SART: Trennung!

ADAMUS: Trennung. Du wusstest es. Gut. Trennung. Danke. Danke.

SART: Gerne.

ADAMUS: Es ist der Schlüssel. Es ist das, womit ihr das Schloss der Klapsmühle abschlagen könnt.

SART: Ich bin aus meinem Kristall herausgekommen!

ADAMUS: Als nächstes, liebe Shaumbra, lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, während ich auf die Uhr schaue. Ich will sicher gehen, dass wir für all diese Informationen genug Zeit haben.

Zum nächsten. In den vergangenen Monaten habe ich, auch bei einigen unserer Treffen, von Merabhs gesprochen. Linda, würdest du das bitte an die Tafel schreiben. Merabh.

LINDA: Wie möchtest du das geschrieben haben?

ADAMUS: Genauso wie letztes Mal.

LINDA: Ich weiß es nicht mehr.

ADAMUS: (kichert) M – e – r – a – b – h. M – e – r – a – b – h. Merabh.

Was bedeutet Merabh? Es bedeutet wortwörtlich in einigen der alten Sprachen Vollständigkeit, Zusammenbringen. Zusammenbringen. Vollständigkeit. Und das ist der Grund, warum ich sage, hier besteht in gewisser Weise ein Widerspruch, denn ich spreche erst über Trennung und jetzt spreche ich über Vollständigkeit. Aber um vollständig zu sein, müsst ihr getrennt sein. (Einige Lacher.) Mit anderen Worten, abtrennen, aussieben, losbinden, in den Urzustand versetzen. Das betrifft das nicht der Natur entsprechende Zusammenbringen bestimmter Kräfte.

Es ist unnatürlich, als Basis eures Körpers jemanden zu haben, der seit langem tot ist. Es ist unnatürlich, Gedanken zu haben, die verfestigt sind und gefangen und die nicht fließen. Es ist unnatürlich, keinen blassen Schimmer davon zu haben, wer ihr seid. Das ist sehr unnatürlich. Es ist unnatürlich, nicht wirklich zu begreifen, wie ihr überhaupt hergekommen seid, und wie ihr wieder hier rauskommt. Das sind unnatürliche Dinge. Sehr merkwürdig und unnatürlich.

Ich muss mich selbst oft fragen, warum ihr solche unnatürlichen Dinge gewählt habt, aber ich denke, ihr seid Shaumbra, und ihr seid... menschlich.

Ein Merabh bedeutet Vollständigkeit. Sobald die Energien, die zusammengebunden waren, die zusammengeklebt und miteinander verschmolzen waren, voneinander getrennt werden oder befreit werden, kannst du in die Vollständigkeit zurückkehren, was ein Merabh ist. Meine Definition oder meine Erfahrung mit Merabhs ist, dass ich mit euch arbeite und sage: „Ihr könnt es einfach geschehen lassen.“ Nehmt euch drei Minuten dafür. Ist das zu viel für eure Erleuchtung? Wenn ihr nur drei Minuten investiert und dabei etwas atmet? Drei Minuten lang einer schönen Musik zuhört?

Ah. Danke, mein Liebes. (Er spricht zu einem Kind, das seiner Mutter einen Teller voll Essen gebracht hat.) Du hast Onkel Adamus nichts mitgebracht!?! (Einige Lacher.) Auch wir Geister müssen ab und zu mal etwas essen, verstehst du. (Adamus kichert.) Ein süßes Kind. (Mehr Gelächter)

Das Merabh... Drei Minuten, um das Bewusstsein zu verändern, um die Art und Weise, wie ihr Energie anzieht, zu verändern, um etwas in eurem Körper zu verändern, etwas in eurem Verstand, etwas in eurem Geist. Drei Minuten, in denen ihr nur einen tiefen Atemzug nehmt und nicht darüber nachdenkt. Hört auf, damit zu kämpfen. Hört auf zu versuchen, eure mentalen Konstrukte zu benutzen, um aus mentalen Konstrukten herauszukommen. Denn versteht ihr, das wird niemals funktionieren. Es wird niemals, niemals funktionieren können.

Drei Minuten, um zu sagen: „Ich werde ein Merabh machen und die Energien sich verändern lassen, und ich werde mich einfach dabei zurücklehnen. Ich verspreche, lieber Gott, ich verspreche, ich werde während dieser kostbaren, heiligen drei Minuten nicht mit irgendetwas anderem herum wurschteln. Ich werde nicht chanten. Ich werde nicht räuchern. Ich werde mich selbst nicht mit einer Menge Makyo verwirren. Ich werde einfach überhaupt nichts machen, nicht einmal versuchen, in mich selbst hineinzugehen. Ich werde einfach nur atmen und es geschehen lassen.“ Das ist ein Merabh.

Wir haben in letzter Zeit bei unseren Seminaren Merabhs mit musikalischer Begleitung gemacht. Ihr könnt es auch ohne Musik tun. Musik ist aber irgendwie schön. Sie lenkt ein bisschen ab. Es geht nicht darum, etwas zu wiederholen, um eine Affirmation. Es geht nicht darum, neue mentale Konzepte in alte mentale Konzepte hineinzubringen, denn das würde nur zu einem Haufen Müll werden. Es geht darum zu sagen: „Ich bin ein natürliches Wesen, und ich werde alles loslassen, was an mir unnatürlich ist.“ Versteht ihr?

Lasst uns also jetzt ein Merabh machen. Was wird unser Thema sein? Lasst es uns einfach zum Thema Veränderung machen. Lasst uns das Merabh machen über das Nutzen, das Erlauben dieser unglaublichen, wundervollen Energien, die gerade hereingekommen sind, die immer noch hier sind, um die Veränderung, die Trennung möglich zu machen. Seht ihr, das ist alles. Ihr denkt dabei noch nicht einmal darüber nach. Nimmt einen tiefen Atemzug und: „Oh! Sie sind hier.“

Und, lieber John, spielst du bitte etwas von der Musik, die du auch in der Pause gespielt hast, diese Dinge, die sie hier nicht gehört haben, aber die da draußen der Rest der Welt gehört hat.

Ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Das hier ist ein Merabh, eine mühelose Veränderung voller Anmut. Ihr nehmt einen tiefen Atemzug und hier ist diese kleine Musik im Hintergrund, einfach nur zur Unterhaltung und zur Ablenkung, und ihr sagt: „Ich Bin... (Das Publikum sagt: „Ich Bin.)

Nein, ich muss doch erst meinen Satz zu Ende sprechen. (Gelächter.)

[Die Musik beginnt zu spielen: „Confession“ aus dem Album „Breathe“ von Blue Stone.]

Und ihr sagt: „Ich Bin ganz im Augenblick. Ich Bin natürlich. Ich Bin natürlich. Ich Bin Geist. Ich Bin das Ich Bin. Ich lasse diese Energien mir jetzt dienen. Ich werde sie jetzt hereinlassen, damit sie tun können, was ich mit meinem kleinen Verstand die ganze Zeit versucht habe. Ich werde sie es tun lassen, denn sie dienen mir.“

Ihr bittet nicht. Ihr betet nicht. Mein Gott, halten Sie doch Ihre Hände bitte nicht so, meine Dame! Sonst könnte man denken, Sie würden beten. (Adamus lacht.) Ich weiß es ja besser, aber sie werden immer noch denken, Sie würden beten. Sie beten nicht. Nein, Sie lachen ein bisschen.

Nehmt einen tiefen Atemzug und fühlt. Oh, diese Energien. Wow! Was sie bewirken.

(Pause)

Das ist ein natürlicher Vorgang, meine lieben Freunde. Ganz natürlich. Nur ein Mensch, der sich selbst und seiner Göttlichkeit vertraut, kann wirklich begreifen, was ich sage. Es ist ein natürlicher Vorgang.

Es kommt nicht von Gott.

Es kommt nicht von Außerirdischen.

Es kommt nicht von Gaia. Das ist ihr egal.

Es ist deins.

EDITH: Aber ich bin Gott.



ADAMUS: Nicht der alte Gott. Merabh, Merabh, Merabh. (Adamus wedelt vor Edith herum.) Nehmt einen tiefen Atemzug. Seht ihr? Ganz natürlich. Wow!

(Pause)

Oh, hört auf zu meditieren und genießt einfach die Musik. Lacht mich aus, wenn ihr wollt. Ha, ha, ha, ha, ha, ha... (Er kichert.) Oder noch besser, lacht jemand anderen aus. (Gelächter.) Gut. Das war ein Merabh. Seht ihr, wie einfach das ist? Es ist natürlich. Es ist natürlich. Die Musik verklingt, ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Euer Verstand fragt sich jetzt, was da gerade geschehen ist. „Ist hier irgendetwas geschehen? Gibt es ein Zeichen, eine Lichterscheinung, irgendetwas?“ Nein! Nein. Nur eine Veränderung. Ihr kehrt zurück zum natürlichen Zustand. Das ist ein Merabh.

Zum nächsten. Das nächste ist etwas sehr ähnliches. Es ist ein Cousin vom Merabh. So ein Pult oder Notenständer gefällt mir, ich hoffe, das ist in Ordnung. Dann fühle ich mich wie ein Professor. Ja. Das gefällt mir. Ja, das nächste ist ein... Es ist ein... Oh ja, das ist sehr gut. Das nächste... (Einige Lacher.) Nicht wie ein Prediger. Nein, wie ein Professor.

Das nächste ist ein Cousin vom Merabh, ein Cousin, weil es ebenfalls mühelos ist. Es gleitet. Es ist in seiner natürlichen Form. Aber hier ist es ein bisschen anders, denn es handelt sich in Wirklichkeit um eine Zeremonie. Es ist ein Anerkennen und ist Erden von etwas, das ihr im Juni erfahren werdet, und das habe ich gerade in euch alle implantiert. (Adamus bewegt seine Finger, als habe er gerade einen Zauberspruch gesagt, zuerst zum Publikum und dann in die Kamera.) Hm. Selbst wenn ihr übers Internet dabei seid, ihr werdet diese Erfahrung im Juni machen.

Einige von euch haben das kürzlich schon erlebt und zwar ziemlich tiefgehend, und es wird noch eine Menge nachkommen. Und wenn das dann kommt, ist das eine wichtige Zeit, um diese Übung zu machen, die ein Cousin vom Merabh ist, und die Mirage heißt. Mirage. Ihr kennt das Wort „Mirage“. [Anm. d. Übers.: Mirage beutet im Englischen: Fata Morgana.] Mirage, es ist ein Mirage.

Was ist ein Mirage? Na ja, ihr denkt, es wäre eine Illusion. Ah! Ist es wirklich eine Illusion, wenn ihr ein Mirage seht? Diese Art Mirage ist... Es kommt vom Begriff des Sich-Fragens. Schreibst du das bitte auch auf (zu Linda)? Ja. Die Schreibweise kennt ihr. Ja, und wenn hier irgendjemand sagt, das wäre ein Casino in Las Vegas, dann bitte ich ihn, nach draußen zu gehen und etwas frische Luft zu schnappen.

Ein Mirage ist genau gesagt ein... und du bleibst bitte da vorne, um das aufzuschreiben.

LINDA: Es sieht aus wie „mi-rage“. (Sie spricht das wie: „my rage“.) [auf Deutsch „meine Wut“]

ADAMUS: (kichert) Ja, das könnte sein. Das könnte sein. Ah, sehr gut. Sehr gut.

Mirage bedeutet: „Sich innerlich zu fragen.“ Schreibst du das bitte auf? Sich innerlich fragen. Mirage bedeutet also „Spiegel“ oder „Reflektion“. Ein Mirage bedeutet „innerlicher Blick“. Mit der Zeit ist dieser Begriff in Verbindung gebracht worden mit Personen, die ohne jegliches Wasser in der Wüste sind und beginnen zu halluzinieren und Dinge zu sehen. Aber die ursprüngliche Definition von Mirage war tatsächlich, nach innen zu schauen, die innere Vision.

Die Erfahrung mit dem Mirage ist also eine wundervolle. Es ist eine Zeremonie. Wir können nicht unbedingt versuchen, diese Erfahrung hier zu machen. Das muss in einem Moment geschehen, wenn das, was vorher eine mentale Idee oder ein Gedanke oder ein hoffnungsvoller Glaube war, plötzlich beginnt, wirklich zu werden. Lass mich das erklären.

Tobias war es, der das bereits vor Jahren erklärt hat, als er vom „Ahh“, Vom „Ah-Moment“ gesprochen hat. (siehe auch: „Die Sprache des Aah“ und nachfolgende Botschaften von Tobias.) Ihr habt vielleicht ein paar gehabt, wahrscheinlich aber nicht genügend. Ihr werdet eine Menge mehr davon erleben. Wenn ihr plötzlich hört wie ich zum Beispiel die Worte sage: „Ich Bin das Ich Bin“, und ihr mir nachsprecht „Ich Bin das Ich Bin“, und dann etwas tief in euch drinnen sagt: „Was, zur Hölle, bedeutet das?“, und ihr dann mit diesem typischen mentalen Geplapper anfangt und das Ganze in eurem Forum [Anm. d. Übers. „Message Board“ = Forum auf der Crimson-Circle-Homepage, Wortspiel: message board/mental board] mental vorwärts und rückwärts diskutiert, was das bedeutet, und was denn wohl die biblische Bedeutung von „Ich

Bin das Ich Bin“ ist, und ob es nicht besser heißen sollte: „Ich Bin, wer Ich Bin“... Heißt es: „Ich Bin, der Ich Bin, der Ich Bin, wer Ich Bin“? Und, ja, das tut ihr wirklich!

Nicht unbedingt ihr hier, aber ihr da draußen tut es. (Adamus schaut in die Kamera.)Ihr, ja ich hätte gerne eins von diesen... (Er bezieht sich auf das Notenpult.) Ich hätte gerne... aber ein schöneres, eins, was dauerhafter ist, und ich hätte es gerne ein bisschen belastbarer. Ich möchte eins, an das ich mich anlehnen kann, und hier hätte ich gerne das Pik [Anm. d. Übers.: Adamus Aufstiegsymbol] und ein... (Jemand sagt: „Ass“), und hier hätte ich gerne, yeah, ein Ass und eine Lilie, bitte.

LINDA: In welcher Farbe möchtest du es haben?

ADAMUS: Na ja, in Lila. (Gelächter.) Musstest du diese Frage stellen? Ja, ich hätte gern ein Schönes, und es sollte eigentlich handgemacht sein. Und dann wären so ein paar goldene Verzierungen sehr hübsch. (Das Publikum sagt: „Ooooh!“) Ja. Ja, ja. Sehr schön. Ja. Und ich hätte auch gern noch einen kleinen Bildschirm da unten drin, den niemand anderes einsehen kann. Da könnte ich mich selbst anschauen. (Gelächter) Ja, gut. Ein Mirage ist also, wenn das „Ich Bin das Ich Bin“ nicht länger nur eine Abfolge von netten Makyo-Wörtern ist, sondern wenn du plötzlich sagst: „Ich hab's! Ich denk nicht mehr darüber nach. Das ist es. Es ist angekommen. Ich sage es nicht, um irgendjemanden zu beeindrucken, oder weil Adamus gesagt hat, ich solle es nachsprechen. Ich begreife, was es... Ich habs. Ich bins.“ Tataaaaa!

Macht ein Mirage. Oh, das ist ein Mirage, aber bringt es auf die nächste Ebene. Das ist der Ort, wo ihr es dann erdet. Und das ist dann die Gelegenheit, um die Kerzen und die Räuchermittel hervor zu holen und zu sagen: „Zeit für eine Zeremonie!“ Weder Tobias noch ich waren jemals Fans von Zeremonien, weil es eine Menge Makyo-Zeremonien da draußen gibt, sehr viele. Jeder hat irgendwelche Zeremonien durchgeführt und keinen blassen Schimmer davon gehabt, worum es bei der Zeremonie überhaupt ging. Und meistens war die Zeremonie über etwas, was nicht in ihnen selbst war. Sie war über etwas in jemand anderem, und sie hatte überhaupt keinen Sinn. Es war ein Teufelskreis.

In diesem Moment, wenn es plötzlich „Klick“ macht, begreifst du auf einmal, warum Adamus so viel über ererbtes Karma gesprochen hat. Nicht, weil er keine Familien mag, was er nicht mag ist die Art und Weise, wie die Familienenergie aufgebaut war. „Ich hab's begriffen. Ich bin so sehr bereit, meine Familie loszulassen, nicht, weil ich sie nicht liebe, sondern vielmehr, weil ich sie liebe.“

Wenn du es plötzlich begreifst und es kein Gedanke mehr ist, ist es hier (im Körper). Du sagst: „Oh! Ah! Ich hab's!“ Du spürst es, und du fühlst es jetzt. Es ist eine neue Bewusstheit.

So ist es, wenn du ein Mirage machst. Dann führst du eine Mirage-Zeremonie durch. Du hältst inne. Egal, was du tust - außer vielleicht, du benutzt gerade die Toilette - du hörst damit auf. Du entzündest eine Kerze. Du kniest dich nieder. Du tust etwas, um diesen Moment zu würdigen. Warum? Weil du es dadurch erdest. Weil es das greifbar macht. Sonst besteht die Neigung, diesen Moment als flüchtigen, kleinen Erleuchtungsmoment zu betrachten, denn die Erleuchtung kommt in kleinen Schritten. Warum ist das so? Das hat gerade jemand gefragt, warum sie denn in kleinen Schritten kommt? Sonst würdet ihr in die Luft fliegen, ja, bumm.

Deshalb kommt sie meistens in Häppchen, in kleinen, netten Portionen, und wenn du dich an diese kleinen Erleuchtungen gewöhnt hast, dann beginnen sie, ein bisschen größer zu werden und noch ein bisschen größer, bis du ein einziges wandelndes, großes Stück Erleuchtung bist.

SART: Yeah!

ADAMUS: Yeah! So hört sich Erleuchtung an: „Yeeahh!“ Ja, das ist ziemlich gut. Yeah, das gefällt mir. Ihr haltet dann also einen Moment lang inne, um sie zu erden, denn sonst, und diese Erfahrung habt ihr ja schon gemacht, geschieht es, dass ihr plötzlich diese großartige, kleine Erfahrung gemacht habt und das dann ziemlich schnell danach hinterfragt, es bezweifelt und aus dem Vertrauen fällt. „Hm, was war denn das? Na ja, es ist zwar passiert, aber jetzt muss ich zurückkehren in meine beschissene kleine Welt.“ „Nein!“ Dann musst du innehalten und etwas tun, ein Lied singen, eine Kerze anzünden, einen Keks essen, was auch immer. Das ist deine Mirage-Zeremonie.

Und das Mirage ist nicht einfach irgendeine Halluzination. Halluzinationen sind echt übrigens. Das Mirage bedeutet: „Ich habe mich innerlich gefragt. Ich hab diesen „Aha-Moment“ erlebt. Das ist Aufstieg im Leben. Und jetzt werde ich das leben. Es geht nicht darum, dass ich mich wieder hinauf in irgendeine ätherische Ebene begeben. Es wird auch nicht dazu führen, dass meine alten Aspekte und Konstrukte nun hervortreten und mich quälen“, wie es in der Vergangenheit geschehen ist. Du erfährst eine kleine Erleuchtung und oftmals kommen dann diese schlechten Aspekte und verfolgen dich. Dann sagen sie so etwas wie: „Das erfindest du“, oder: „Das ist nicht real“, oder: „Du spinnst doch“, oder: „Geh einfach wieder zurück an die Arbeit. Für dich gibt es schließlich wichtige Dinge zu tun. Kümmere dich um die anderen. Du bist so selbstüchtig mit deinen kleinen Erleuchtungserlebnissen, die du für dich selbst behältst.“ Versteht ihr?

Und genau das ist in der Vergangenheit so oft mit euren Erleuchtungen geschehen, mit euren „Ahas“, mit dem Mirage. Ihr habt sie zurück getan in den Korb mit den Wahnvorstellungen, aber das sind sie nicht. Keine davon waren das jemals. Vielleicht habt ihr sie in eurer Realität missverstanden, aber sie waren niemals Täuschungen. Sie waren nicht einmal Illusionen. Sie waren kleine Erfahrungen des Durchbruchs.

Wenn das also jetzt geschieht... und ich sage das, weil ihr es in diesem kommenden Monat erfahren werdet. Vorstellungen, die ihr in einem mentalen Seinszustand hattet, die ihr aber nie wirklich gefühlt habt. Dinge, von denen ihr gesagt habt: „Ja, das klingt gut“, die ihr aber niemals wirklich erfahren habt.

Wenn ich so etwas sage, wie „die mentale und die kreative Energie verbinden“, betrachtet sich der Verstand das und sagt: „Oh, okay. Ist schon gut. Ich bin sowieso verantwortlich, also hat das keine Bedeutung.“ (Adamus kichert.) Aber wenn du es plötzlich begreifst und spürst, was das wirklich bedeutet, dann weißt du: „Oh mein Gott, Adamus ist ein Prinz, ein Meister. (Gelächter) Ist ein Meister. So götig!“ Aber wenn ihr diesen Moment erlebt und sagt: „Ich begreife es jetzt, wie das ist, dieses Mentale und Kreative zu haben. Es ist nicht mehr nur hier oben (im Kopf). Es ist hier drinnen (im Herzen).“ Das ist ein Mirage. Erdet es. Stellt den Ausgleich her. Führt eine Zeremonie dafür durch. Warum? Vor allem, weil es dadurch gewürdigt wird. Es wird dadurch für euch selbst gewürdigt. Bitte ruft nicht alle eure Freunde an und sagt: „Komm rüber, wir machen ein Mirage. (Gelächter) Es gibt Weißwein.“ Nein, nein, nein. Das ist eine sehr, sehr persönliche Sache, sehr persönlich. Und bevor ihr es niederschreibt, die wenigen von euch, die das regelmäßig tun, macht die Zeremonie, das Mirage.

Was dann geschieht ist, dass das dann das nächste Mirage einladen wird und das nächste Mirage und das nächste. Sie fühlen sich wohl in diesem Haus des Ich Bin. Auf einmal spüren sie, dass es angemessen ist, und dass es natürlich ist. Und dann werdet ihr all diese... Ihr könntet jetzt hier die ganzen Gedanken und Vorstellungen, die ihr über, oh, die Erleuchtung habt, anführen. Ha, ha, ha. Der war gut!

Ihr habt keinen Schimmer, was Erleuchtung ist, und das ist in Ordnung. Der Verstand kann Erleuchtung nicht verstehen. Ihr könnt vielleicht ein bisschen davon fühlen, oder nehmt das Wort Aufstieg, wenn wir darüber sprechen wollen, aber vor allem steht hier ein großes Fragezeichen. Es klingt gut, aber ganz ehrlich, wenn wir uns bei den Shaumbra rund um die Welt umschauen, sie haben keinen blassen Schimmer, was Erleuchtung ist.

Fragt sie: „Was ist Erleuchtung?“ (Adamus schaut verwirrt.) Aha. Was ist Aufstieg? „Wenn ich sterbe und mich dann in einer Rauchwolke auflöse? Jesus treffe?“ Nein. Ich spreche über die vollkommene Integration. Was ist das? „Ähm, keine Ahnung.“ Zumindest sind sie hier ehrlich, aber ich sage ihnen: „Das ist doch der Grund, warum ihr hierhergekommen seid, Erleuchtung, Aufstieg, wie auch immer ihr es nennen möchtet. Das Nirwana auf Erden. Es ist der grundlegende Motivationsfaktor in eurem ganzen Leben. Vielleicht ist dies die einzige Leidenschaft, die euch geblieben ist. Das ist es, wofür ihr lebt und arbeitet und atmet. Und ihr wisst nicht, was es ist?!!! (Gelächter)

EDITH: Doch, das tun wir!

ADAMUS: Definieren Sie das, meine Dame.

EDITH: Es ist Bewusstheit und Erwachen.

ADAMUS: Das ist Makyo-Mist von der schlimmsten Sorte!

EDITH: Ist es nicht!

ADAMUS: Weiter, Edith.

EDITH: (Linda gibt ihr das Mikrofon.) Oh, das brauche ich nicht. Ich werde ihn einfach anschreien. (Gelächter.)

ADAMUS: Na los, zeig's mir! Dein Bestes!

EDITH: Das habe ich bereits. Ich hab schon gesagt, Bewusstheit...

ADAMUS: Das war dein Bestes? Ha, ha, ha.

EDITH: ...und Erwachen. Weißt du...

ADAMUS: Was ist Erwachen?

EDITH: Und wir glauben ja bereits, dass du ein zauberhafter Prinz bist, also hör auf, so fies zu sein. (Adamus kichert.) Und es ist sehr wohl Bewusstheit und Erwachen.

ADAMUS: Ja. Was ist Bewusstheit?

EDITH: Und Bewusstsein und Begreifen und Wissen, wer wir sind.

ADAMUS: Das sind alles mentale Konstrukte, sonst hättest du kein Wort gesagt.

EDITH: Oh, Shit.

ADAMUS: Absolut. Und du hast vollkommen Recht. Du hast vollkommen Recht. Das sind alles mentale Konstrukte, und ich möchte, dass sie zu solch tiefem Begreifen und einfachem Verstehen in euch werden. Ich möchte, dass sie wirklich werden und nicht ein Ziel sind. Nicht etwas, was ihr anstrebt, sondern ich möchte, dass ihr den Aufstieg im Leben in eurem Körper erlebt.

Ihr kommt der Sache näher. Ihr kommt der Sache näher. Ihr habt einige Erleuchtungen gehabt. Nächsten Monat möchte ich, dass ihr wieder kommt und sagt: „Adamus, ich hatte es. Ich hatte dieses Mirage. Ich habe meine Zeremonie durchgeführt. Du hast Recht, dass es nichts ist, worüber man sprechen würde.“

EDITH: Wie wäre es mit einem Deal?

ADAMUS: Ich mache keine Deals.

EDITH: Wie wäre es, wenn du uns zuerst erzählst...

ADAMUS: Euch erzählen?

EDITH: ... was es genau ist, anstatt zu versuchen, uns in Verlegenheit zu bringen.

ADAMUS: Ich habe euch bereits alles gesagt.

EDITH: Erzähl uns immer zuerst davon.

ADAMUS: Nein, hier geht es nicht darum, euch in Verlegenheit zu bringen. Überhaupt nicht. Nein, und das ist die Wahrheit.

EDITH: Nein, nicht in Verlegenheit bringen, aber mir fällt kein besseres Wort ein.

ADAMUS: Diese Aussage ist richtig, denn du sagst: „Was ist Erwachen?“ Du kannst mir vielleicht klugscheißerisch ein paar Worte entgegnen, aber du hast es nicht wirklich gespürt. Du hast ein gewisses Gefühl, was es sein könnte, aber es ist mental. Was ist Erwachen? „Naja, es ist, wenn ich wieder erwache und mich daran erinnere, wer ich bin.“ Scheiße. Scheiße.

EDITH: Was ist es denn?

ADAMUS: Scheiße. Die Antwort hab ich dir doch gerade schon gegeben. (Adamus kichert.) Ich möchte es dir, Edith, nicht sagen und auch sonst niemandem. Wir benutzen dieses Wort, damit wir uns auf irgendetwas beziehen können in unserer Diskussion, aber ich möchte es dir nicht sagen. Ich kann es dir nicht sagen.

Was ist Erleuchtung? Es gibt da etwas ganz Typisches, wir möchten kurz darauf eingehen, wenn ich mich beeile, es gibt da diese typische Vorstellung, dass „wenn ich erleuchtet bin, bin ich wirklich schlau. Ich werde gewissermaßen über das Wasser schweben.“ Letzten Monat habt ihr gesehen, wie ich auf dem Wasser gehe. Yeah! Dass ihr, hm, dass ihr friedfertig seid, hm, dass ihr nur so schwingen werdet, hm, dass ihr weiße Roben tragen werdet und die Straße entlanggehen und irgendwie leuchten werdet. Das ist Makyo. Das ist alt. Es gab ein paar Meister, die das getan haben, aber schaut, was mit ihnen geschehen ist. Einer wurde ans Kreuz genagelt, der andere wurde richtig dick und hatte einen schlechten Atem. (Gelächter) Es ist... wir werden es etwas anders machen. Ein bisschen anders. Deshalb sage ich, dass ein Mirage eins der schönsten Dinge ist, die ihr erleben werdet. Es ist dieses „Aha!“ Auf einmal diese mentalen Konstrukte hinter sich lassen. Es ist nichts dagegen zu sagen, sich in einer Art von eigenartigem, unnatürlichem Bewusstseinsrahmen zu bewegen, im Verstandesdenken, in der Begrenzung, der Angst, in Hoffnung und Wunsch. Daran ist nichts falsch, denn das bringt wenigstens die Energien herein, die all das unterstützen. Aber schließlich, schließlich, wenn ihr dieses bedeutende Mirage habt, werdet ihr verstehen, wovon ich spreche. Und ich versuche hier wirklich, möglichst wenige Worte zu verwenden, denn auf einmal folgt ihr diesen Worten. Ihr diskutiert darüber, was „Ich Bin das Ich Bin“ bedeutet, und wenn ihr das tut, dann geht wieder zurück zu „Spiritualität für Anfänger“. Besucht dann bitte nicht meine Klasse! (Ein paar Leute applaudieren.) Danke. Zwei applaudieren. Drei. Gut. Ernsthaft, denn das ist spirituelle Masturbation, auch Makyo genannt. Makyo ist sich beschleißende Masturbation. Es ist mental. Führt dazu, dass ihr hängen bleibt. Es verletzt euren Verstand, euren Körper und wird euch tatsächlich dazu führen, dass ihr ein sehr merkwürdiges Leben führt, in dem ihr versucht spirituell zu sein, während ihr materiell seid. Ihr versucht Jobs zu machen, versucht aber, heiliger als heilig zu sein, und das wird nicht funktionieren. Was wird geschehen? Ihr werdet in die Luft fliegen. Das werdet ihr. Ihr werdet in die Luft fliegen, und ihr werdet auch fast alles um euch herum mit in die Luft jagen.

Dabei müsst ihr das nicht. Ihr müsst es nicht. Darum geht es mir. Ihr müsst es nicht. Es ist eine unnatürliche Art und Weise, die Vollständigkeit zu erlangen. Das ist eine unnatürliche Art und Weise plötzlich zu bemerken, dass ihr erleuchtet seid. Denkt daran, dass Tobias, der große Meister, vor langer Zeit gesagt hat: „Ihr seid bereits aufgestiegen. Jetzt erlebt ihr nur wie es ist, dorthin zu gelangen.“ Ihr seid bereits dort. Und jetzt geht ihr tatsächlich durch die Zeit und durch den Raum, durch die Erfahrung zurück. Wie seid ihr dorthin gekommen? Ihr hört diese Worte und sagt: „Oh, das klingt wirklich cool. Als hätte Gene Roddenberry darüber geschrieben. [Anm. d. Übers.: Drehbuchautor der „Star Trek“-Filme] Oh, wow, lasst uns eine Raumschiff-Enterprise-Geschichte daraus machen.“ Aber es ist nicht im Herzen. Es ist noch nicht auf einer Bewusstseinssebene realisiert. Aber das wird es, es wird geschehen und dann werdet ihr das Mirage machen.

Dann holt ihr die Räucherstäbchen raus, werft mit Münzen um euch. Was auch immer eine Zeremonie ausmacht. Schaut nach den Sternen. Es ist egal. Es ist eine Anerkennung, und sie besagt: „Das ist es.“ Und ihr werdet nachhause kommen, zu mir. Nächsten Monat werden wir mit dem Mikrofon herumgehen und fragen: „Wie war dein Mirage?“, und wehe, ihr erfindet etwas. „Wie war dein Mirage?“ Und ihr werdet sagen: „Weißt du, ich möchte nicht darüber sprechen, denn es war meins. Es war eine tiefe Erfahrung. Ich möchte darüber nicht ins Mentale gehen.“ Ich werde dann sagen: „Gut. Danke, Edith. Danke.“ Das ist das Mirage.

Ich würde hier gerne eins machen, aber es ist sehr persönlich. Ein Merabh kann man in einer Gruppe machen. Ein Mirage ist ganz allein deins. Und denkt daran, wenn ihr diese plötzliche Erleuchtung erfahrt, diesen grässlichen Durchbruch, er führt euch von dem unnatürlichen Weg fort und hinein in euren natürlichen Seinszustand.

Nehmt einen tiefen Atemzug.

Gut. Lasst das gehen.

In den verbleibenden Minuten möchte ich über einen anderen Begriff sprechen, eine interessante Vorstellung, vielleicht auch eine traurige. Vielleicht wird es einige von euch ärgerlich machen, und das wird ein Widerspruch zu dem sein, was ich vorhin gesagt habe. Aber, so ist das Leben.

Ihr seid am Ende von etwas angelangt. Endstation. Ich werde eine Linie malen, damit ihr das versteht. Ihr seid am Ende dieser Linie angekommen. (Er malt eine Linie.) Gut. Und das sage ich wieder und wieder, denn vielleicht kann einer von euch schlaues Wesen einen Song ausfindig machen, der die Worte enthält „Mir gefiel, was du getan hast, bevor du...“

LINDA: Johnny Cash: „Walk the Line.“ [Anm. d. Üers.: Songtitel; J. C. spricht in diesem Lied darüber, nun den rechten Weg gehen zu können.]

ADAMUS: Nein, das heißt, „den rechten Weg“ gehen. Das, ihr wisst es, ist etwas Schlechtes. Das Ende der Linie. „Travelling...“ (Jemand sagt: „Wilbury's“) [Anm. d. Übers.: Name einer Band]

Yeah. Cauldre versucht, den Namen der Band zu finden, die das singt. Ihr kommt also an das Ende der Linie und diese Linie ist - das wird jetzt eine Weile lang merkwürdig für euch klingen, aber atmet es ein - die Entwicklung. Entwicklung. Ihr seid am Ende der Entwicklung angekommen. (Adamus nimmt einen tiefen Atemzug.) Aha. Huch, erschreckend? Heißt es jetzt, dass ihr sterbt oder dass ihr jetzt rückwärtsgeht? Nein, überhaupt nicht. Ihr habt euch das zu Eigen gemacht und seid darauf programmiert: Entwicklung. Ständige Weiterentwicklung. Ihr glaubt an die Entwicklung eures Verstandes, daran, mehr zu lernen, klüger zu werden, eure Fähigkeiten zur Problemlösung weiter auszubilden. Darauf seid ihr konditioniert, dafür seid ihr programmiert. Und das ist es im Grunde, wofür ihr gelebt habt. Das ist, was ihr habt, versteht ihr: „Ich entwickle mich immer weiter.“ Bis zu einem gewissen Grad gibt es eine evolutionäre Überlagerung der Biologie. (Jemand niest laut.) Du wirst Jesus noch vom Kreuz blasen, wenn du so weitermachst! (Gelächter)

Ihr kommt also an einen Punkt, an dem es keine weitere Entwicklung des Körpers gibt. Ihr denkt, ihr wärt ein Teil dieser Evolution der Biologie. Ihr schaut die Bilder von Darwin an. Ihr betrachtet die Affen von damals und sagt: „Na ja, ich bin ja nur ein kleines Steinchen in der Entwicklung der physischen Biologie.“ Nein, auch hier seid ihr am Ende der Linie. Tatsächlich entwickelt ihr nach dem, was wir vorhin besprochen haben, eure ererbte Biologie nicht mehr weiter. Ihr erschafft eure eigene.

Eine Entwicklung wie vorher findet also nicht mehr statt. Die Evolution hält an. Wenn ihr an diesen Punkt des Erwachens gelangt, hört sie auf. Selbst die Vorstellungen von Spiritualität hören auf sich zu entwickeln. Hm, yeah. Denn das würde bedeuten, es gäbe noch etwas zu lernen. Das würde bedeuten, dass ein weiteres Wachstum gewissermaßen erforderlich ist. Das würde bedeuten, dass die Spirale sich weiter dreht. Und das tut sie lange, sehr lange, eine lange Zeit, bis sie wieder bei sich selbst ankommt. (Er zeichnet eine Spirale.) Darüber haben wir schon gesprochen. Das beendet jetzt den Zyklus der Evolution.

Es bringt auch eine dramatische Veränderung in das Konzept eurer Lebendigkeit, eures Lebens. Ihr werdet euch nicht weiterentwickeln, wenn ihr an einem bestimmten Punkt eures spirituellen Weges angekommen seid. Macht vielleicht Angst? Die übliche Reaktion wäre: „Das war's?! Das war's? Ich werde nicht mehr schlauer? Ich werde nicht gesünder? Ich werde nicht klüger?“ Das ist so, und es ist gut so.

Zuallererst befreit euch das von einer gewaltigen, gewaltigen Verantwortung, einer Last, sollte ich sagen, Mangel an Freiheit. In euch gab es ein Programm, das hieß: „Entwickle dich weiter, entwickle dich, entwickle dich, entwickle dich. Jeden Tag sollte ich besser werden. Jeden Tag sollte ich klüger werden. Entwickle dich weiter.“ Das ist erledigt. Ich spreche nicht von allen Menschen. Ich spreche von euch. Wenn ihr zuhört, wenn ihr hier seid, ist das für euch erledigt. Eine sehr merkwürdige Vorstellung und auch sehr unangenehm. Das Sich-Entwickeln ist wiederum ein mentales Konstrukt, eine Idee, tatsächlich ein Implantat, das euch in dieser Spirale festgehalten hat, zu wachsen und zu wachsen und zu wachsen. Ihr glaubt sogar, dass, ja, dass sich Spirit entwickelt, dass sich das Göttliche entwickelt. Nein, das tut es nicht. Was geschieht ist, dass ... Lasst mich das ganz klarmachen. Wenn ihr aufhört, euch zu entwickeln oder aufhört zu versuchen, euch zu entwickeln, was ich für einen ansatzweise unnatürlichen Vorgang halten würde, ansatzweise, aber nicht vollkommen unnatürlich, wenn ihr damit aufhört, eure eigene Entwicklung voranzutreiben oder zu beschleunigen, gelangt ihr in eine dieser großen Aha-Erfahrungen. Eine große Aha-Erfahrung. Und während dieses Ahas, stellt ihr fest, dass es nichts mehr zu erlangen gibt, nichts mehr zu verlieren gibt, dass es nichts mehr zu wollen oder erstreben gibt. In dem Augenblick, in dem ihr vielleicht plötzlich dieses Aha erlebt, wird euch klar, dass es jetzt, wo es keine weitere Entwicklung gibt, um den Aufstieg im Leben geht.

Bei der ganzen Weisheit, die in der Seele war, der ganzen Weisheit, die ihr - lasst es uns so sagen - mit eurer Seele geteilt habt, mit der Seele, dem Bewusstsein, aus allem, was ihr getan habt - und dabei geht es nicht um die Details, was ihr im Einzelnen getan habt, sondern es geht darum, was am Ende dabei herausgekommen ist. In der Seele gibt es keine Akasha, und ich möchte bestreiten, was manche behaupten, die sagen, dass eine da draußen herum schwebt, wie ein riesiger, gigantischer Borg. [Anm. d. Übers.: Bezieht sich auf Star Trek]. Die Einzelheiten sind dem Universum vollkommen wurscht. Sie sind mental, und sie werden davongespült werden. Alle Einzelheiten, was ihr zu einem bestimmten Zeitpunkt und an einem bestimmten Ort getan habt, das wird alles in den Gulli gespült, denn es spielt keine Rolle. Es ist wirklich egal.

Die Einzelheiten sind mental! Sie sind irrelevant! Es geht darum, was gefühlt wurde, und was erfahren wurde während dieser Zeit. Das ist es, woran die Seele sich erinnert, und das ist es, woran der Kosmos sich erinnern wird. Gott sei Dank, und auch euch, dass ihr euch nicht an diese ganzen Einzelheiten erinnern müsst, und dass sie nicht auf einer großen kosmischen Festplatte gespeichert sind. Nein, all das wird ausgelöscht werden. Gott sei Dank werden alle Details ausgelöscht, was ihr an einem bestimmten Tag anhattet, und was ihr zu jemandem gesagt habt, und was ihr gedacht habt, als ihr an einer Bar vorbeigefahren seid und hineingehen wolltet, um dort etwas zu trinken. All das wird ausgelöscht, und das Einzige, was bleibt, ist die Essenz, die Weisheit und die Erfahrung. Das ist alles, was übrig bleibt.

Nun, ihr habt also dieses wundervolle Bewusstsein, welches ist, und es trieft... (Er malt einen Tropfen.) Es trieft vor Weisheit. Das ist wie Bienen, die sich ihre Wabe bauen, ihren Bienenstock. Sie geben einfach immer mehr von diesem wundervollen Nektar hinein, so viel, dass sie selbst kaum mehr damit umgehen können, und er wartet nur darauf, heraus zu tropfen. Aber er möchte wirklich auf etwas Relevantes tropfen, auf einen leckeren Keks oder ein Brot oder in eine Tasse Tee hinein, anstatt nur auf den Boden zu spritzen. Mit euch ist es dasselbe. Ihr habt euch entwickelt und entwickelt und entwickelt, seid gewachsen und gewachsen und gewachsen. Es ist jetzt Zeit, damit aufzuhören. Jetzt ist die Zeit, um das zu nehmen, diese Essenz, diese Weisheit, und es zu leben. Hört auf, Honig in der Wabe zu sammeln und esst ihn stattdessen, meine Freunde. Das ist es, worum es jetzt wirklich geht. Wenn ihr aufhört, euch zu entwickeln, beginnt ihr zu leben. Wenn ihr eure mentale Versuche, euch zu entwickeln, beendet, werdet ihr a) bemerken, wie unnatürlich das war und b) wie unvollständig das war und c) werdet ihr die wahre Freude entdecken, du und Spirit jetzt, da ihr diese Weisheit seid und lebt, ihr sie lebt.

Euer Bewusstsein, euer Spirit möchte diese Weisheit mit euch teilen. Möchte sie... das war nicht ganz das richtige Wort. Möchte sie jetzt in Erfahrungen umsetzen. Der Nektar, diese Essenz wurde zunächst hier in diesen Bienenstock, in diese Bienenwabe gebracht, die Grundlage waren Erfahrungen, und die wurden destilliert zu Weisheit, zu einer wundervollen Essenz, einer Seelenessenz, und nun möchte sie wieder in die Erfahrung zurückkehren. Eine ziemlich interessante Entwicklung, ein ziemlich interessanter Kreislauf, könnte man sagen. Aber um das tun zu können, ist es nötig, die Entwicklung, wie ihr sie bisher kennt, zu beenden. Keine weitere mentale Entwicklung. Das heißt nicht, dass ihr nie wieder ein neues Buch lesen werdet oder ein Seminar besuchen werdet oder so etwas. Überhaupt nicht. Aber es bedeutet, dass es keinen Grund mehr gibt zu versuchen, euer Selbst weiterzuentwickeln. Jetzt geht es darum, das Selbst zu leben. Ein riesiger Unterschied, denn wenn ihr alle eure Ressourcen und eure Energie und alles andere auf Entwicklung ausrichtet, ist nichts übrig für das Leben. Und jetzt bringt ihr alles zusammen.

Ein Teil des Verstandes wird aufschreien und sagen: „Aber nein, ich möchte wirklich, wirklich im höchsten Maße entwickelt sein, und all diese Dinge, ja das will ich unbedingt. Ich möchte damit weitermachen, mich zu entwickeln und weiterzuentwickeln und weiterzuentwickeln.“

Meine Freunde, das ist ab einem gewissen Punkt so, wie wenn ein Hund seinem eigenen Schwanz nachjagt. Das bringt euch nirgendwohin. Was tut der Hund, wenn er seinen Schwanz schließlich fängt? Wenn der Hund seinen Schwanz tatsächlich fängt, dann zerstört das vollkommen seine Erwartungen, seine Träume, seine Bestrebungen, seine Leidenschaft und alles andere. Der Hund wird im Grunde genommen in sich selbst zusammenfallen, wenn er seinen Schwanz fängt. Hier haben wir also nun eine Situation, in der es keine Erfordernis mehr für Entwicklung gibt. Jetzt geht es darum, zu leben.

Die Frage, die jetzt einige von euch stellen, ist ungefähr: „Aber ist das nicht vielleicht eine Fangfrage, die Adamus uns hier stellt? Wird er nicht sagen, dass es, indem wir die Essenz leben, die Essenz sind, das Mirage Teil unserer Lebenserfahrung wird, dass das dann unsere Entwicklung fortsetzen wird?“ Ihr klugscheißerischen Philosophen, antworte ich euch. Hört auf, so zu denken. Ja, wirklich. Ich meine es. Das meine ich so. Hört auf, so zu denken. Das ist philosophische Makyo-Scheiße und die einzige Art und Weise, die Antwort auf diese Frage zu erfahren ist, es zu leben, es zu sein. Hört auf, darüber nachzudenken. Hört auf, es zu konstruieren.

Lasst euch von diesen Energien, die jetzt hereinkommen, auf liebevolle Art und Weise zerlegen. Oh, das kann Spaß machen. Es kann wundervoll sein. Es kann Freude machen. Es kann so befreiend sein, und sie sind hier, um das zu tun. Sie sind hier, um das zu tun. Sie sind hier, um euch zu trennen, damit ihr zu euch selbst zurückkehren könnt, ganz und vollständig, ohne all diese Fragmente, ohne all diese Teile und Stücke, sondern vielmehr in eurem natürlichen Zustand.

Ihr befindet euch zurzeit in einem unnatürlichen, einem interessanten, merkwürdigen, einzigartigen, aber unnatürlichen Seinszustand. Das seid nicht ihr. Ihr glaubt es aber. Und deshalb sage ich: „Hört auf, euch zu entwickeln“, denn alles, was ihr versucht zu entwickeln, ist das menschliche Konstrukt. Ihr versucht etwas zu entwickeln, das von Anfang an künstlich war. Eine interessante Erfahrung. Ich sage nicht, dass es eine Lüge ist. Darin sind zwar viele Lügen begründet, aber für sich selbst genommen ist es keine Lüge. Es war nur eine wirklich abgefahrene Erfahrung. Aber jetzt kehrt ihr zum natürlichen Zustand eures Du, eures Ich Bin, zurück, und das ist nicht die Person, die hier im Stuhl sitzt. Das ist nicht die Identität, die ihr jetzt habt. Euer natürlicher Zustand ist... Ein Teil von dieser Identität ist dort drin, aber da ist so viel mehr, so viel mehr.

Stellt euch einen Moment lang vor, stellt euch vor, ihr lebtet völlig losgelöst. Stellt euch einen Moment lang vor, ihr lebtet losgelöst. Damit meine ich, nicht in all diesen Dingen gefangen. (Adamus kichert.) Und wir haben hier ein Beispiel. Kamera 2, lass uns das Losgelöst-Sein mit On (Garret) einfangen. Na los, On. Ist das deine Vorstellung eines aufgestiegenen Meisters? Natürlich ist es das! Er kann lachen und lächeln. Natürlich!

Stellt euch vor, losgelöst zu sein. Stellt euch vor, nicht diese ganzen Ratespiele zu machen, was ihr als nächstes tun solltet. Stellt euch vor, nicht in diese Einengung hinein zu gehen, wenn die Angst kommt. In dem Moment, wenn ihr eine gute Idee habt, genau dann, wenn ihr euch gut fühlt, kommt plötzlich - wusch! - die Angst. Stellt euch vor, euch im Leben nicht mehr zu bemühen. Wirklich! Nicht mehr zu versuchen, euch zu entwickeln auf der Grundlage von alten, bescheuerten Vorgaben eurer Lehrer, Eltern, Aspekte, vergangener Leben und allem anderen. Die es versucht haben: „Du musst dich entwickeln!“ Das haben sie mit unterschiedlichen Worten gesagt. „Du musst das Richtige tun. Du musst besser sein. Du musst etwas erreichen.“ Bei alledem geht es um Entwicklung. Selbst eure spirituellen Lehrer, meine lieben Freunde, selbst eure spirituellen Lehrer haben euch gesagt, dass ihr entwickelt sein müsst. Oh, das war eine große Sache, zu einem spirituellen Treffen zu gehen und dieses „Ich bin höher entwickelt, als du es bist“ zu spielen. Jetzt könnt ihr da hinein gehen und sagen: „Die Entwicklung kümmert mich einen Dreck. Das ist mir egal. Geht ihr ruhig auf eurem Lieblingsweg zur Hölle. (Gelächter) Ich bin am Ende der Linie. Keine weitere Entwicklung in meinem Fall.“ Sie werden euch etwas komisch anschauen. Ah, ja. Du hast ja nächste Woche noch die Möglichkeit dazu. Sie werden euch etwas komisch anschauen, als ob sie dächten: „Huch, wo kommt der denn her?“ Und dann sagt ihr: „Weil ich die lebende, atmende Essenz bin. Ich lebe, anstatt mich zu entwickeln.“ Hm, ganz genau.

Stellt euch also einen Augenblick lang vor, was für eine große Erleichterung euch überkommt, wenn ihr euch nicht mehr entwickelt. Ja, es gibt immer noch diesen Teil von euch, der sagt: „Aber, ein kleines bisschen Entwicklung hier und dort... Ich möchte das hier nicht...“ Ihr werdet entdecken, dass Entwicklung einem Zweck dient. Sie hielt euch am Rotieren. Sie ließ euch Erfahrungen machen. Aber wenn ihr hiermit anfangt (Adamus deutet auf das Zentrum der Spirale), wenn ihr wieder in euch selbst ankommt... (Linda deutet auf ihre Uhr.) Pah, die Zeit ist nichts! Ich bin gerade dabei, das Wesentliche zusammenzufassen, sehr dramatisch. Und sie deutet auf ihre Uhr, wie um mir mitzuteilen: „Adamus, alle sind müde.“ Nein, fasziniert, sie sind absolut faszi... Ihre Augen sind geschlossen und sie lehnen sich zurück, nur weil sie so tief dabei sind. (Einige Lacher)



Am Ende der Linie. Kommt wieder in euch selbst an, wo eure lebendige Biologie, die ihr jetzt besitzt, wo ein Verstand, der von seinem Gepäck und von seinen Einzelheiten befreit ist, plötzlich die Essenz treffen. Plötzlich diese Weisheit der Seele treffen. Und diese zwei umarmen einander nun, nachdem sie Ewigkeiten gedacht hatten, sie wären getrennt. Nach der Täuschung der Trennung stellen sie jetzt fest, dass sie in Wirklichkeit nie getrennt waren.

Es bedarf... Nein, nicht „bedarf“, Cauldre. Nicht das richtige Wort. Es geht um Vertrauen. Es geht darum, die Integration zuzulassen. Vertrauen bedeutet, hier in einem 3 Minuten langen Merabh zu sitzen und zu sagen: (er nimmt einen tiefen Atemzug) „Ich habe Energien verändert. Ich habe Bewusstsein verändert. Wow. Und ich musste nicht daran arbeiten.“ Das ist Vertrauen. Das ist Vertrauen. Und es erlaubt dieser Sache zu geschehen.

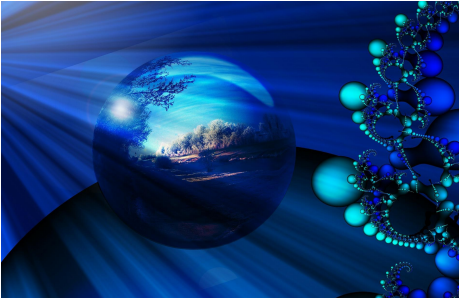
Es geht um Vertrauen, und es geht darum, meine lieben Freunde, natürlich zu sein, natürlich zu sein. Dinge zu erzwingen ist nicht natürlich. Über Dinge nachzudenken ist nicht natürlich. Ein Leben gewinnen zu wollen, ist nicht natürlich. Ziele sind nicht natürlich. Spirituelle Studien sind nicht natürlich. Nichts davon. Es ist ein unnatürlicher Zustand. Es ist unnatürlich, einen Verstand zu haben, der anders ist oder auf einer anderen Schwingungsfrequenz arbeitet als der Körper. Das ist unnatürlich. Es ist nicht natürlich, über euren Körper, euren Verstand und euren Spirit zu sprechen, als wären sie getrennte Teile. Deshalb nenne ich es auch Bewusstseinskörper. Das ist alles zusammen. Er ist nicht natürlich, dieser ganze Inkarnations- und Reinkarnationszyklus. Das ist nicht natürlich. Das waren interessante Erfahrungen, aber lasst uns zu unserem natürlichen Seinszustand zurückkehren. Lasst uns zum natürlichen Energiefluss zurückkehren. Lasst uns zurückkehren zum Leben, ohne zu leiden, zum Leben, ohne darüber nachzudenken, wie es sein sollte, zum Leben, ohne sich über den nächsten Moment Sorgen zu machen, zum Leben, in dem ihr vollkommen die Essenz von euch selbst atmet. Es war immer da. Lasst uns damit einen tiefen Atemzug nehmen, meine lieben Freunde.

Ja, ich freue mich auf mein neues Professorenpuhl. Ja, nächsten Monat, natürlich. Lasst uns also nun einen tiefen Atemzug nehmen, wenn wir diesen Shoud beenden. Ich glaube, es ist noch Musik zu spielen.

Während ich meinen großen Abgang mache, möchte ich euch daran erinnern: Wenn ihr in diesem Monat beginnt, diese Erleuchtungen zu fühlen, dann geht aus eurem Verstand heraus. Hört auf, darüber nachzudenken. Lasst sie einfach geschehen. Macht das Mirage, die Würdigung, die Zeremonie. Und wenn ihr anfangt, daran zu zweifeln, was gerade mit euch geschehen ist, wenn ihr anfangt, daran zu zweifeln, dass ihr, dass du persönlich wirklich in deinem Leben leben kannst, ob du es dir wirklich erlauben kannst, es zu erfahren, nimm einen tiefen Atemzug und denk daran, dass, egal was der Nachrichtensprecher auch sagt, alles gut ist in der gesamten Schöpfung.

Damit, meine lieben Freunde, bis zum Wiedertreffen, was heute Nacht sein könnte, hahaha.

Ich Bin Adamus, euch zu Diensten. Danke. Danke.



**e2012 SERIE**  
**SHOUD 11**  
**7. Juli 2012**

## **Strahlende Präsenz**

*Übersetzung: Susanne Gritsch*

*Korrektur: Gerlinde Heinke*

Ich Bin, Der Ich Bin, strahlend und allgegenwärtig, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene. Danke. (Applaus) Willkommen in diesem Klassenzimmer des gelebten Aufstiegs. Ich verspreche, ich werde dich heute nicht nerven, Edith.

EDITH: Danke.

ADAMUS: Du kannst mich nerven, aber ich werde dich nicht zurück nerven. Willkommen im Klassenzimmer, meine lieben Freunde. Wir machten gerade ein vierminütiges Merabh, während diese – ähem – kitschige Musik\* spielte (Das Publikum antwortet mit „Oh!“.) War sie das nicht? (Kerri ruft: „Ja!“, Adamus lacht.) ...während die Musik spielte, sodass ihr ein bisschen wegdriften konntet, sodass ihr eine Veränderung des Bewusstseins zulassen konntet. Ernsthaft, warum nicht mal richtig gute Musik bei Gelegenheit, hm?

[\* „Soul Companions“ von Mary Chapin Carpenter und James Taylor von der CD „Ashes and Roses“]

Ihr machtet ein vierminütiges Merabh der Bewusstseinsveränderung. Der Rest der kommenden zwei Stunden wird einfach nur darin bestehen, dass ihr euch erleben lasst, wie es ist, es zu integrieren, es in euren Körper hereinzuholen und zu einer strahlenden Präsenz zu werden.

Ihr fragt euch, warum ihr heute hier seid? Hm, ihr hattet nichts Besseres vor!?! (Gelächter) Um mehr über strahlende Präsenz zu erfahren, das ist der nächste Schritt, das ist das Nächste, woran wir arbeiten werden, präsent zu sein. Ah!

Erleuchtung! Erleuchtung, sie besteht darin, präsent zu sein. Sie besteht darin, gewahr zu sein, und es ist ein großer Unterschied, ob man sich im Verstand befindet, oder ob man gewahr ist. Wirklich, das ist es. Um gewahr zu sein, braucht man den Verstand eigentlich gar nicht besonders zu beanspruchen. Bei Erleuchtung geht es darum, einen natürlichen Fluss zuzulassen. Sobald man versucht, daran herumzupfuschen, sobald man versucht, daran herumzudoktern, sobald man denkt, der Mensch und nur der Mensch allein wüsste, wie man es macht, und die Seele nicht einlädt, die Aspekte nicht einlädt, sich selbst nicht einlädt, wird es nicht besonders gut klappen. Ihr werdet zu Boden gehen und mich rufen. Ha, ha, ha! (Gelächter)

Meine lieben Freunde, wir haben heute viele Gäste im Haus. Nicht nur euch, nicht nur Jonette (Crowley) und White Eagle. Wir haben viele Gäste im Haus. Nun, es gibt immer Gäste, ich lasse sie nur nicht besonders oft zu Wort kommen (Gelächter) ... viele Gäste im Haus heute.

Wir haben wunderbare, wunderbare Shaumbra aus aller Welt. Wir haben die Energien und die Liebe der Engelwesen.

Wisst ihr... und ich sage „Liebe“, denn sie lieben es, an alledem hier teilzunehmen, sie lieben es, zu beobachten. Aber es ist eine interessante Art von Liebe. Es ist dieselbe Liebe, die ihr in früheren Leben empfandet, wenn ihr zu einem Turnier geht. (Gelächter) Die Pferde, die langen Lanzen, der eine in dunkler Kleidung, der andere in heller Kleidung, sie reiten aufeinander zu, attackieren einander, und zack!, einer wird vom Pferd gestoßen. Und es wird gelacht, applaudiert und gehohlt, wenn du zu Boden gehst und dich fragst, was zum Teufel dich gerade getroffen hat.

Nun, sie können leicht lachen und applaudieren, weil sie wissen, dass du wieder aufstehen wirst. Sie wissen, dass es dich nicht zerstören wird. Sie wissen, dass es dir aus irgendeinem seltsamen Grund gefällt, wieder aufs Pferd zu steigen, dir die Lanze zu schnappen und es nochmal zu versuchen. Doch gegen wen kämpfst du in diesem Turnier? (Das Publikum sagt: „Gegen mich selbst.“) Gegen dich selbst, absolut.

Warum kämpfst ihr gegen euch selbst? Warum? (Das Publikum gibt verschiedene Antworten, wie: „Wer weiß?“, und „zur Unterhaltung“.) Zur Unterhaltung? (Jemand sagt: „Drama.“) Drama. (Jemand sagt: „Aus Langeweile...“) Aus Langeweile, gute Antwort, Langeweile. (Ein anderer: „Aus Gewohnheit.“) Aus Gewohnheit, die beste Antwort, Gewohnheit. Du machst es dir zur Gewohnheit, einfach auf dieses Pferd zu springen, deine Rüstung anzulegen und dich dir selbst entgegenzustellen. Dunkel gegen Hell, eine Streitmacht gegen die andere. Oh, es ist sehr spannend für andere, dabei zuzusehen. Spannend, weil sie immer wissen wollen, erst mal, wie viel Leidenschaft du dafür aufbringen kannst: Wie du in deine Rüstung gelangst, wie du sie anlegst, wie du dir deine Waffe greifst, wie du aufs Pferd steigst, wie du mit großer Entschlossenheit und Energie rangehst, und dann, wie du lospreschst und hinter dir selbst herjagst! Darüber konnten ja nicht viele lachen. (Gelächter) Wie du vom Pferd gestoßen wirst und zu Boden gehst, doch du stehst wieder auf und versuchst es nochmal.

Wie wär's, morgen früh beim Aufwachen: keine Rüstung. Bleib einfach splitternackt, ich meine natürlich ohne den energetischen Schutz, nicht Sie, mein Herr (Gelächter), ohne den energetischen Schutz, den du jeden Tag anlegst. Er hat schon einen Sinn, denn es ist hart da draußen. Es gibt Tage, da spürst du, dass du diese Schutzpatrouille haben musst. Doch warum nicht morgen einmal darauf verzichten, nur um zu sehen, was passiert? Warum nicht morgen einmal deine Lanze nicht auspacken und sie auch nicht polieren, das Blut von gestern nicht entfernen? Wie wär's, wenn du die Lanze einfach dort liegenlässt, wo sie zuletzt zu Boden fiel? Wie wär's, wenn du das Pferd vergisst? Das Pferd steht einfach für die Kraft, mit der du manchmal zugange bist, wenn du ins Leben, in deinen Tag hinausgehst. Wie wär's, wenn du einfach nur in deiner eigenen, strahlenden Präsenz bist? Ist das nicht die einzige Montur, die du brauchst? Ist das nicht wahrhaft das einzige Werkzeug? Ist das nicht das einzige, was du brauchst, um dich durch den Tag zu bringen?

Nun, was wird mit dem dunklen Selbst, dem gegnerischen Selbst geschehen, dem Teil, mit dem du tagtäglich gekämpft hast? Was wird damit geschehen? (Jemand sagt: „Integration.“) Nein. Es wird auf sein Pferd springen, sich seine Lanze schnappen und auf dich losgehen! (Adamus lacht.) Warum? Gewohnheit! Gewohnheit. Von wem wurde es darauf trainiert? (Das Publikum sagt: „Von mir.“) Genau? Von dir selbst! Die Fragen sind aber auch so einfach heute. (Adamus lacht.) Die schweren kommen später.

Es wurde darauf trainiert, es war Teil der Gewohnheit, Teil des Programms, das tägliche Duell mit dir. Aber nach einiger Zeit wird es müde werden, sich in Montur zu werfen, die Lanze hochzunehmen, aufs Pferd zu steigen und dir hinterherzujagen. Es wird letztlich lernen, dass es sich integrieren kann. Du musst nicht gegen den Tag in den Kampf ziehen. Nun, in diesem gegnerischen, dunklen Krieger sind Elemente vorhanden, die aus dem Massenbewusstsein stammen, die von anderen Leuten stammen, von Freunden, Familie, Kollegen. Es gibt diese Elemente, doch sie alle werden durch Anziehung in diese gegnerische Macht gebracht – durch dich. Wie dein eigenes, persönliches Higgs-Teilchen zieht es diese Energie an und verwandelt sie in etwas Echtes, es verwandelt sie in Materie und Erfahrung.

Also, morgen nimmst du einfach nur diesen tiefen Atemzug. Wirf dich nicht in Montur. Schnapp dir nicht die Lanze. Steig nicht auf das Pferd. Kämpfe nicht. Es gibt gar nichts, gegen das du kämpfen musst. Gar nichts. Je früher dir das klar wird, desto mehr Spaß wirst du mit deiner Erleuchtung haben.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und alle unsere heutigen Gäste willkommen heißen, die Wunderbaren, die Entzückenden, die Engelwesen, die menschlichen Wesen, die alle hier sind, als Teil des Ganzen.

Auf halbem Wege zum 12.12.12. Ja. „Erst auf halbem Wege?“, fragt ihr. (Gelächter) Auf halbem Wege. Aber es endet nicht zwingend am 21.12. Es endet nicht zwingend am Ende des Jahres, oder am 21. Dezember. Es werden viele Rückstände bleiben. Was geschieht am 21. Dezember? (Jemand sagt: „Ein Tag wie jeder andere.“) Im Grunde ein Tag wie jeder andere, doch es wurde im Bewusstsein verankert, dass dies ein besonderer Tag wird. Sogar bei jenen, die nicht im selben Bewusstsein sind, sie haben diese kleine Verankerung, diese kleine Frage in sich, ob das Ende der Welt kommen wird, das Ende einer Ära, oder nur eine weitere Hoffnung, die sonderbarerweise verloren ging.

Ist euch klar, dass es eine Menge Leute geben wird, die am 22. Dezember wach werden und eine verlorene Hoffnung spüren werden? „Oh Mist“, wie Sart sagen würde. Es ist nur ein Tag wie jeder andere. Das ist wahrscheinlich schwieriger, als irgendeine große Naturkatastrophe beobachten zu müssen, irgendein Drama, denn es gibt eine Menge Leute, die am 22. Dezember wach werden und sagen werden: „Besser wird es nicht. Es wird über die Veränderungen gesprochen, es wird über die Neue Welt gesprochen, über das Ende der alten Welt oder was auch immer, doch dann ist es wieder nur ein Tag wie jeder andere.“ Das ist vielleicht das Härteste, denn darin liegt ein so großer Verlust, ein Verlieren der Hoffnung, oder nennen wir es ein Verlieren der Rettung. Das Verlieren dessen, das herbeikommt und eine bedeutende Veränderung bewirkt. Für euch, am Ende dieses Jahres, spielt es eigentlich keine Rolle, denn was im Moment geschieht, besonders bei all diesen wilden Energien, all die Energieeinflüsse, die herbeikamen und all die verschiedenen Arten, wie die Menschen damit umgingen, was wirklich geschieht, ist, dass ein ganz neuer Satz an Potenzialen offenbart wird, Potenziale, die immer schon da waren, immer schon, doch sie waren verhüllt. Sie waren hinter der Wolke oder hinter dem Schleier, ungesehen oder unbemerkt von den Menschen.

Im Moment geschieht es, dass einige davon in den Vordergrund treten. Für euch ist es Jahre her, dass ihr sie zuerst gespürt habt, und sie waren grundsätzlich für euch verfügbar. Die Menschheit jedoch wird sich ihrer gerade erst bewusst, und das größtenteils aufgrund der Arbeit, die ihr in eurem eigenen Bewusstsein geleistet habt.

Es wird also am 21. Dezember nicht unbedingt ein dramatisches Ereignis geben oder auch in diesen Wochen oder Monaten. Es wird vielmehr eine allmähliche Öffnung stattfinden. Und es wird in diesem Sommer sehr intensive Zeiten geben, sehr intensive, vielleicht habt ihr es schon gespürt. Im Herbst wird es sich beruhigen. (Publikum sagt „Hurra!“) Nun, ich war noch nicht fertig. (Gelächter) Wir sind erst beim Herbst. (Adamus lacht.) Er wird euch, jedem, ein Gefühl von Friedlichkeit und Ruhe schenken. „Ahh!“

Im späten September oder Oktober werdet ihr sagen: „Oh, seht ihr? Alles hat so wunderbar geklappt!“ Er wird euch sozusagen wiegen und schaukeln und trösten. Es ist wie eine Sinfonie. Es ist wie eine Sinfonie. Wir sind im Mittelteil. Die Trommeln schlagen und das Orchester ertönt in vollem Klang. Dann, im Herbst, wird die Sinfonie leiser, ein wenig schläfrig, wendet sich nach innen – und dann kommt das große Finale! Ein Energiefinale. Ja! Anfang bis Mitte November bis zum Ende des Jahres. Aber ich wiederhole, keine UFO-Landungen, keine Massenankunft zumindest (Gelächter), keine... – ich wollte sagen, keine nie dagewesenen Ereignisse, doch es wird nie dagewesene Ereignisse geben, aber nichts, wodurch die Menschheit ausgelöscht würde.

Doch in der ganzen Zeit, jetzt im Moment, kommen gewaltige Energien herbei. Veränderungen finden statt. Ihr könnt es sehen, es erscheint in den Nachrichten, manchmal erst viele Monate später. Wir haben in den letzten Monaten ein gewaltiges Einströmen von Energie erlebt. Ein gewaltiges Einströmen von Energie. Es dauert eine Weile, bis es seine Wirkung auf die Menschheit entfaltet, in die Wirklichkeit tritt und es in die Nachrichten schafft. Ihr hattet ungeheure Wetterereignisse, und die werden weiterhin auftreten. Gleich hier hinter euren eigenen Häusern, die Feuer. Überschwemmungen in anderen Erdteilen. All das ist Teil

dieses ganzen Vorgangs der Energiemanifestation. Das wird sich also fortsetzen. Wir sind im Moment auf halbem Weg. Atmen wir tief hinein in das alles.

Ihr habt es bis hierher geschafft. Es war eigentlich gar nicht so schwierig. Es wird sogar ein wenig... wird es nicht tatsächlich ein wenig einfacher? (Jemand im Publikum sagt ja, ein anderer nein.) Nein. (Adamus lacht.) Nein.

Lasst uns dazu einen tiefen Atemzug nehmen, während wir weiter in dieses Jahr vordringen. Phänomenale, phänomenale Veränderungen, habt ihr die Veränderungen in euch selbst gespürt? (Jemand sagt: „Ja.“) Ja. Welcher Art?

Ein Mikrofon bitte, wenn ihr so nett wärt. Oh, ist das nicht beängstigend? Ja. Linda ist schon mit dem Mikrofon unterwegs. Verzeihung.

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Welche Veränderungen ich gespürt habe?

ADAMUS: In dir selbst. Was sind die größten Veränderungen, die du bemerkt hast?

SHAUMBRA 1: Vergangene Dinge loszulassen. Ich träume vom Loslassen, jede Menge Träume über das Loslassen von vergangenen Dingen.

ADAMUS: Gut!

SHAUMBRA 1: Ich vertraue eben darauf, dass das auch wirklich geschieht.

ADAMUS: Das tut es auch.

SHAUMBRA 1: Obwohl ich es nicht immer spüre. Aber ich vertraue darauf, dass es geschieht.

ADAMUS: Das tut es auch! Das tut es. Und dieses Loslassen alter Dinge, Schichten um Schichten, ihr dachtet, als Tobias ging, wäre das das Ende des Loslassens gewesen, doch es geht weiter. Es gibt so viele Schichten. Aber es geschieht nicht unbedingt auf lineare Art und Weise. Es ist nicht so, dass man einem Zeitplan folgen müsste, oder dass man nur eine gewisse Menge in gewisser Zeit loslassen könnte. Es finden ungeheure Bewegungen hinter den Kulissen statt, und es ist nicht nur ein Loslassen, sondern auch eine Integration, denn wenn du etwas loslässt, wird es dadurch von seiner Energiestruktur oder seinem Glaubenssystem befreit. Es wird geöffnet, und dann kommt es zu dir zurück und integriert sich. Es ist wie loslassen, klären, wieder einfügen, aber auf sehr neue Art, mit der Weisheit aus dem, was ihr gelernt habt.

Seht ihr, wenn es... Danke. Wenn es [das Alte] in seinem alten Glauben oder seinen alten Energiestrukturen festgehalten wird, kann die Seele nicht zur darin liegenden Weisheit vordringen. Es bleibt eingesperrt. Es versucht entweder, sich zu lösen oder sich zu verbergen. Aber sobald die Themen in Liebe und Vertrauen losgelassen werden, werden sie befreit. Die Seele destilliert die Weisheit aus dieser wunderbaren Erfahrung. Gut.

Wir sind wegen der Erleuchtung hier. Das ist der einzige Grund. Ihr seid wegen der Erleuchtung hier. Bei Erleuchtung geht es um Gewahrsein. Bei Erleuchtung geht es, könnte man sagen, auf seltsame Weise um Erfüllung oder Vollendung. Bei Erleuchtung geht es um Vereinfachung. Bei Erleuchtung geht es um... (Draußen donnert es, Gelächter) ... Integration, Integration all dieser Bruchstücke, die da draußen herumschweben. Integration... und man kann keine Integration durchführen, wenn man versucht, es kompliziert zu machen. Erleuchtung ist ein natürlicher Vorgang, meine lieben Freunde, ein natürlicher Vorgang. Das ist vielleicht mein größtes Thema, und das wird es bleiben, bis ich fortgehe.

Oh, ich höre euch schon fragen: „Wann, wann? An welchem Datum?“ (Adamus lacht.) Erleuchtung ist ein natürlicher Vorgang, und ich werde immer und immer wieder darüber sprechen, insbesondere weil dieser Zustand des beschränkten menschlichen Bewusstseins unnatürlich ist. Einen separaten Körper, einen separaten Geist zu haben ist unnatürlich! Nicht zu wissen, nicht zu spüren, was es heißt, wenn ich sage: „Ich Bin Das Ich Bin“, der Versuch, es zu durchschauen, das ist unnatürlich. Getrennt zu sein von dir selbst, von deinem sogenannten Spirit, von deiner Seele, unnatürlich! Leiden – unnatürlich! Mangel an Reichtum – unnatürlich! All diese Dinge – unnatürlich! Einsamkeit – unnatürlich! Unnatürlich!

All diese Dinge wurden von euch erschaffen, wurden von euch als Teil einer glorreichen Erfahrung bereitgestellt. Nun, es muss einen besseren Weg dafür geben. (Adamus lacht.)

Das ist alles unnatürlich, denn Natürliches ist einfach, es ist integriert, und es ist, nun, ihr würdet sagen, in sich geschlossen, innerhalb des Selbst. Das ist natürlich. Es ist unnatürlich, unglücklich zu sein, und absolut unnatürlich, einen Mangel an Reichtum zu haben. Ja, ich werde einen kurzen... (Jemand lässt einen Stein zu Boden fallen.)

KATHY: Der ist sowieso für dich, mein Lieber. (Sie übergibt ihm den Stein.)

ADAMUS: Danke!

KATHY: Ich brauchte ein Signal.

ADAMUS: Gut. Ein Stein. Schlaf nicht ein! (Gelächter, als er droht, jemanden mit dem Stein zu bewerfen.) Es ist unnatürlich, unglücklich zu sein. Es ist total unnatürlich, einen Mangel an Reichtum zu haben. Ich werde einen Reichtum-Workshop machen, aber ich habe gewartet...

LINDA: Wann?

ADAMUS: Wann. Wann soll ich ihn denn machen? (Das Publikum ruft: „Jetzt!“) Seid ihr bereit dafür? (Das Publikum antwortet mit Ja und applaudiert.) Ich muss euch warnen! Ihr klatscht, ihr jubelt und sagt: „Ich bin bereit dafür.“ Erst mal... wie soll ich das höflich ausdrücken? ... Cauldre und Linda und viele andere von euch werden zu gewissen Orten von anderen Menschen nie eingeladen werden. Er wird ganz klar sein, nicht so nett, sehr direkt, und es wird einige Leute geben, die darüber sehr entrüstet sein werden, weil sie einiges in den Mangel hineingesteckt haben. Lehrer, meine lieben Freunde, Autoren, manche von euch haben in den eigenen Mangel an Reichtum investiert. Ist es nicht seltsam, in Mangel zu investieren? Ist das nicht eine Art Widerspruch in sich?

Aber es ist ein unnatürlicher Seinszustand, nicht reich zu sein. Man muss daran arbeiten, nicht reich zu sein, ist euch das klar? Und ich weiß, manche von euch sagen: „Aber Adamus, ich habe doch wirklich meine Absicht kundgetan...“ Pfft! (Er spuckt auf den Boden.) So viel zur Absicht!

LINDA: Was war das?

ADAMUS: Warte, lass mich einen zusammensammeln... (Er spuckt nochmal.) Es ist unnatürlich, einen Mangel zu haben, daran muss man wirklich arbeiten. Tatsächlich muss man schon ein großer Zauberer sein, um überhaupt ohne Reichtum sein zu können. Ich frage mich manchmal, wie ihr das macht! Zeigt mir euren Trick! Nein, ich will es gar nicht wissen. Wie macht ihr das? Ihr solltet Bücher darüber schreiben, wie brillant ihr seid, einen Mangel an Reichtum zu haben, denn es ist einfach unnatürlich.

Körperliche, biologische Probleme, total unnatürlich! Wie macht ihr das? Wie bringt ihr eure Körper – ich hacke nicht auf dir herum, ich lehne nur auf dir herum – wie bringt ihr eure Körper bloß dermaßen aus dem Gleichgewicht? Das ist unnatürlich! Jonette, White Eagle, Mark, sie alle wissen es. Sie machen: „Oh!“ (Er zuckt mit den Schultern.)

Eines, was wir daher tun werden, meine lieben Freunde, ist, darüber hinaus zu gelangen, doch das ist schwierig. Es ist nicht einfach, Adamus zu sein, wisst ihr? (Gelächter) Warum? Ups!? (Sein Mikrofon rutschte weg) Warum? Weil ihr so sehr daran festhaltet. Und es gibt Zeiten... Nun, lasst mich eines vorweg sagen, ihr haltet dermaßen daran fest, dass eure Seele euch lässt. Das tut sie wirklich. Ich meine, wenn ihr eurer Seele den Rücken kehrt, wird sie euch ebenfalls den Rücken kehren. Warum? Weil sie euch so sehr liebt. Es ist Mitgefühl. Zuschauen, nachmachen. (Gelächter) Sehr wahr. (Adamus lacht.) Nun, es gibt auch Zeiten, in denen ihr euch auf euren Mangel versteift oder auf eure körperlichen Ungleichgewichte oder auf eure verdammte Depression – oh, das ist so traurig – oder auf eure anderen Probleme, dass ihr keine Beziehung habt, wir könnten eine lange... wir haben lange Listen gemacht. Doch ihr haltet daran fest! Und dann erzählt ihr mir, dass sie euch nicht hören. Ihr erzählt mir, dass ihr ein... Ich sehe niemand bestimmten an.

(Adamus lacht.) Ihr erzählt mir, dass ihr sie nicht erschaffen habt, dass ihr nur ein Opfer seid, und wir kauen das immer wieder durch. Ihr haltet daran fest.

Einige der anderen Wesen lassen euch, aus Respekt und Mitgefühl. Aber ich nicht. (Adamus lacht.) Ich werde mit euch darum kämpfen. Ich werde es euch wegzerren, wenn ich kann. Ich werde mir ansehen, wie sehr ihr diese Probleme wirklich haben wollt. Ah, Mangel an Reichtum! Wir werden das als Maßstab benutzen, wenn wir diesen Reichtum-Kurs machen. Ich werde eine Menge dafür verlangen. Und dann weggehen! Au ja! (Gelächter) Wir werden das als Maßstab benutzen. Gut, Linda? Reichtum. Und wenn ihr euch einschreibt, werdet ihr angeben müssen, wie viel ihr auf der Bank habt, und wie viel ihr im Moment verdient. Und wie viele Schulden ihr habt. Dann werden wir daran arbeiten, und dann, ob es nun sechs Monate später ist oder ein Jahr oder zwei, werden wir darauf zurückkommen, und wir werden nicht meinen Erfolg messen, sondern euren. Wir werden ihn messen, um zu sehen, wie sehr ihr immer noch am Mangel festhaltet, wenn überhaupt...

Stell dir nur – bitte – stell dir nur einen Moment lang vor, tun wir einfach so als ob, benutzen wir magischen Staub wie im Märchen, stell dir eine Existenz vor, ein Leben, in dem aller Reichtum einfach vorhanden ist, wo du keinen Gedanken daran verschwenden musst, in dem die Gesundheit einfach vorhanden ist. Nur manchmal wird dir so richtig schlecht, doch das ist wie eine Reinigung von Giftstoffen, die in der Luft sind. Stell dir eine Beziehung vor, die keine Herausforderung ist. Sie bedeutet Unterstützung. Sie ist, du weißt schon, kein Kampf. Du willst nichts für dich rausholen. Es ist einfach eine großartige Möglichkeit, das Leben zu genießen und es mit jemandem zu teilen. Nimm einfach einen tiefen Atemzug und stell dir das alles vor.

Stell dir einen Moment lang diese Sache vor, die wir Erleuchtung nennen, und die eigentlich nur Vereinfachung ist, das ist alles, und Integration. Stell dir vor, dass du sie nicht mehr anstrebst, sondern sie tatsächlich lebst! Was für ein Konzept! Atme das einfach einen Moment lang ein. Wir sprechen gar nicht mehr über Erleuchtung. Wir treffen uns nur, um Poker zu spielen, wir trinken Wein, wir machen uns eine schöne Zeit und lassen die Welt da draußen für eine Weile hinter uns. Stell dir das vor! Genau.

Und ich weiß, wir sprachen bereits darüber, aber wieso kommen wir immer wieder zurück auf Probleme mit der Gesundheit, der Fülle, Beziehungen, Aspekten und alledem? (Jemand sagt: „Es gefällt uns!“) Es gefällt euch. Genau, und ich habe etwas zu tun. Richtig. (Gelächter)

SART: Du kriegst deinen Gehaltsscheck!

ADAMUS: Den Gehaltsscheck.

Ich muss sagen, trotz meiner Kommentare, ihr macht euch wunderbar bei der Durchführung dieser Transformation, dieses ganzen Durchbruchs, dieses ganzen natürlichen Durchbruchs. Ihr bewältigt es recht gut. Es spielt sich immer noch viel Kampf im Verstand ab, immer noch viel Festhalten, ihr fragt euch immer noch, was passieren würde... Was würde passieren, Jan, wenn du morgen früh beim Aufwachen einfach loslassen würdest? Wenn du einfach loslassen würdest? Was würde passieren?

JAN: Ich weiß es nicht.

ADAMUS: „Ich weiß es nicht.“ Denk kurz darüber nach. Du lässt einfach los, mit anderen Worten, du lässt all die Dinge los, in die du deine Fanghaken geschlagen hast. Deine Fanghaken befinden sich in Themen wie Geld, Beziehungen, Gesundheit und der Frage, was zum Geier du hier eigentlich sollst. Du würdest morgens aufwachen, und du würdest keine Rüstung anlegen, du würdest das Pferd nicht besteigen, sozusagen.

LINDA: Was? (Gelächter)

ADAMUS: Das ist ein Begriff aus dem Reitsport! (Gelächter) In Ordnung, steigst nicht auf das Pferd, wie auch immer. Entschuldigung. Was würde passieren, Jan? Ach, du denkst immer noch an das Besteigen des Pferdes. Lasst uns... uh, vergisst das wieder. (Gelächter) Was würde passieren?

JAN: Das ist schwer zu vergessen.

LINDA: Dank dir besteigt sie im Geiste immer noch das Pferd. (Gelächter)

ADAMUS (lachend): Einen Fuß in den Steigbügel, dann das andere Bein hinüberschwingen, ja.

JAN: Es fällt mir wirklich schwer, mir das vorzustellen, wo ich doch derzeit in allem so drinhänge. In meinem Leben bin ich so ein „Macher“, und ich hänge in allem, was ich machen muss, immer so drin, in alledem. All das loszulassen...

ADAMUS: Wenn du also morgen nichts tust, was passiert dann?

JAN: Ich weiß nicht. Das ist wirklich schwierig. Daran arbeite ich ja gerade.

ADAMUS: Ist es wirklich schwierig?

JAN: Für mich.

ADAMUS: Genau.

JAN: Ich meine, das ist es ja irgendwie, woran ich gerade arbeite, statt ein Macher zu sein lieber ein „Seier“ zu sein, und das ist schwierig.

ADAMUS: Wie macht sich das Machen bei dir? (Gelächter)

JAN: Na ja... Es ist immer irgendwie...

ADAMUS: Stellst du fest, dass nichts funktioniert?

JAN: Ja.

ADAMUS: Warum tust du dann nicht einfach nichts?

JAN: Ja! Das würde ich gerne. (Sie kichert.)

ADAMUS: Es funktioniert! Es funktioniert. Weißt du, diese Fanghaken in allem möglichen, im Machen und beschäftigt Bleiben, das sind alles Eigenschaften der alten Energie. Ist dir klar, dass du eine Menge schaffen kannst, ohne irgendwas zu tun? Wirklich! Ich meine, du musst dir keine Mühe geben. Das ist irgendwie aus der Mode gekommen, ja, wirklich. Das ist wie...

Ich weiß, manche von euch halten sich gerne für spirituelle Fashionisten. Nicht Faschisten, Fashionisten, Fashionisten. Wir erfinden neue Wörter hier in den Shouds. Wie der Fashionista. Spirituelle Designer. Und manchmal sind eure Sachen so von gestern, in Bezug darauf, dass ihr etwas machen müsst. Ihr müsst überhaupt nichts machen! Dein Verstand sagt natürlich, du wirst bald pleite sein, und alle werden denken, du wärst irgendeinem Kult beigetreten und... (Adamus lacht). Du musst gar nichts tun!

JAN: Dann tue ich nicht genug. Das ist...

ADAMUS: Du tust nicht genug. Ist dir klar, dass wahre Schöpfung nichts mit Tun zu tun hat? Wahre Schöpfung – wir werden gleich darüber sprechen – ist nur strahlende Präsenz, das ist alles. Und dann passiert für dich der ganze Scheiß! (Gelächter) Das war ein Fachausdruck. (Adamus lacht.) Manche von euch schlafen langsam ein, wir müssen es... ich bringe euch ja nur ein bisschen aus dem Konzept. Wahre strahlende Präsenz sorgt schon für alles. Ihr braucht nichts zu tun.

Für euch wird das zum Konflikt, für Jan und andere wie dich, weil ihr so daran gewöhnt seid, etwas zu tun. Und wenn ihr nichts tut, wenn ihr nicht irgendetwas tut, dann bewegt sich auch nichts, das glaubt ihr zumindest. Daher heißt es ständig anstrengen, anstrengen, anstrengen, tagtäglich diese Schinderei. Anstre... (er rempelt jemanden an). Entschuldige. Anstrengen, anstrengen mit allem. Ihr strengt euch an, um einen Felsbrocken den Hügel hinaufzuschieben. Ist euch noch nicht aufgegangen, erstens, es gibt gar keinen Felsbrocken, und es gibt auch gar keinen Hügel. Habt ihr noch nie innegehalten, um kurz mal darüber nachzudenken, wozu ihr ihn schiebt? Wo wollt ihr damit hin? Was passiert, wenn ihr oben angekommen seid? Was wollt ihr mit dem dämlichen Felsbrocken dort, wenn ihr ihn raufgeschoben habt? Es kommt nur ein weiterer Hügel, das ist alles. Ja, oder er rollt auf der anderen Seite wieder runter, und ihr müsst ihn wieder hinaufschieben.

Der Punkt, den ich bei alledem klarmachen möchte, ist, dass große Veränderungen stattfinden, weit über alles hinaus, was ihr euch vorgestellt habt. Ich liebe den Verstand. Er ist eine wundervolle Schöpfung, doch seine Zeit ist gekommen, und er sagt euch das auch. Er sagt es euch. Er sagt: „Bitte befreie mich!“ (Er sagt



das mit einer hohen Stimme, viel Gelächter, besonders von einer Person.) Ja, er bekommt einen Adamus-Preis. Genau, ja. Hemmungsloses Gelächter.

LINDA: War das Junior? Junior bekommt ihn? (Der junge Mann hatte „Adamus junior“ auf sein Namenskartchen geschrieben.)

ADAMUS: Junior, ja.

LINDA: In Ordnung.

ADAMUS: Sohn. (Gelächter, Adamus lacht.)

Liebe Freunde, der Punkt ist...

LINDA: Adamus, möchtest du ihn Junior selbst überreichen?

ADAMUS: Oh ja, absolut. Hier, für dich. (Adamus überreicht ihm den Preis.)

JUNIOR: Danke, Vater.

ADAMUS: Ja, ja. (Gelächter) Ich bin noch Jungfrau. (Viel Gelächter, und Cauldre verschüttet etwas von seinem Getränk.) Nicht mal Cauldre glaubte mir das.

Der Punkt ist einfach. Die große Veränderung, die ihr gerade durchmacht, betrifft Denkmuster, man könnte es so nennen, tatsächlich ist es Bewusstsein. Es war schwierig, sich überhaupt vorzustellen, was als nächstes kommen mag, beinahe unmöglich. Oder lasst es mich anders sagen: Es ist schwierig, überhaupt darüber nachzudenken, und das war zum Teil das Problem. Ihr dachtet darüber nach, was als nächstes kommen mag, und wenn ihr darüber nachdenkt, hält euch das in der tagtäglichen Schinderei fest, im alten Bewusstsein, und es hält euch davon ab, wirklich hinein zu spüren und zu erforschen, was als nächstes kommt.

Was als nächstes kommt, liegt so weit jenseits des Verstandes, doch der Verstand möchte es wissen, der Verstand möchte auch gerne mitmachen. Es liegt so weit jenseits der täglichen Schinderei. Es erfordert Vertrauen. Es macht viel Spaß. Es verändert die Perspektive auf alles, wirklich auf alles, und es ist natürlich, das ist das Beste daran.

Es ist so natürlich, dass es sowieso passieren wird. Es ist unvermeidlich. Ihr, eure Seele, all euer Zeug, euer Müll, ihr habt diese Zeit gewählt, um es geschehen zu lassen. Warum? Mehr Energie auf der Erde, höheres Bewusstsein, und ihr seid die tägliche Schinderei leid. Also wird es geschehen. Könntet ihr es bitte auch geschehen lassen? (Jemand sagt: „Ja.“) Ja, das sagt ihr jetzt, aber morgen früh, wenn ihr auf die Autobahn kommt, wenn ihr ins Büro kommt, seid ihr wieder mittendrin. Denkt einfach daran, was wir hier besprochen haben. Hört auf damit, alles zu machen. Eure eigene Erleuchtung, eure eigene Erleuchtung, es ist am besten, sie einfach in Ruhe zu lassen.

Es ist so betäublich, so würdet ihr das vermutlich nennen. Es ist so entmutigend, einigen von euch bei der Arbeit an eurer Erleuchtung zuzusehen. Warum? Weil ihr eigentlich keine Ahnung habt, was sie ist, wirklich. Wir spielten dieses Spiel „Was ist Erleuchtung?“ bei Workshops. „Ich weiß es nicht, aber ich denke, ich werde vielleicht etwas jünger, und ich glaube, meine DNS wird etwas besser, und ich habe etwas mehr Geld.“ Das ist keine Erleuchtung! Das sind nur Folgen der Erleuchtung, das ist nicht die Erleuchtung selbst.

Es geschieht! Hört auf, darüber nachzudenken, hört auf, es zu planen, und erlebt es einfach. Ich stelle folgende Frage, Linda, mach dich mit dem Mikrofon bereit, Freiwillige vor. Ich stelle folgende Frage: Wie geht ihr abends zu Bett? Irgendjemand? Wie gehst du abends zu Bett?

KATHY: Du meinst, ab dem Zeitpunkt, wo ich im Bett liege, oder willst du...?

ADAMUS: (lachend) Beginnen wir doch um 6 Uhr morgens und arbeiten uns dann durch den ganzen Tag.

KATHY: Oh! Ich beginne meinen Morgen... Ganz einfach! Ganz einfach! Ich beginne meinen Morgen und beende den Tag mit einem Schaumbad.

ADAMUS: Ein Schaumbad.

KATHY: Und manchmal Bittersalz, je nachdem, was ich tagsüber gemacht habe.

ADAMUS: Ja, und wenn du das nicht tust?

KATHY: Dann werde ich steif.

ADAMUS: Aha.

KATHY: Meine alten Knochen fühlen sich wieder wie 60.

ADAMUS: Ja.

KATHY: Genau.

ADAMUS: Gut.

KATHY: Und die Schilddrüse macht „hu, hu, hu“.

ADAMUS: Ja, gut, in Ordnung. Ein Schaumbad. Nimmt noch jemand ein Schaumbad vor dem Zubettgehen?

KATHY: Sich hinlegen und seinen Körper in seinem Bett spüren. Das ist sehr schön.

ADAMUS: Gut. Wie geht ihr abends zu Bett? (Jemand ruft: „Wenn ich müde bin!“) Sie bringt das Mikrofon schon.

LINDA: Hier hebt jemand die Hand.

ADAMUS: Ja.

MICHELLE: Ich bin nicht besonders stolz darauf, aber ich schalte den Fernseher ein...

ADAMUS: Würdest du aufstehen, wenn du schon nicht stolz bist? (Gelächter)

MICHELLE: Ja! Ich schalte den Fernseher ein, weil ich sonst nicht mit dem Nachdenken aufhören kann.

ADAMUS: Oh!

MICHELLE: Und ich schalte irgendwas Hirnloses ein, wie etwa... ich weiß nicht... und dann schlafe ich ein.

ADAMUS: ...wie etwa Fernsehen! Ja. (Gelächter)

MICHELLE: Genau.

ADAMUS: Das ist gleichbedeutend.

MICHELLE: Nur so kann ich einschlafen.

ADAMUS: Und was siehst du dir an?

MICHELLE: „Ancient Aliens“ [eine US-amerikanische Mysteryserie] oder etwas anderes. (Viel Gelächter.)

ADAMUS: Ich gehe jetzt. (Adamus geht in Richtung Tür.) Irgendein anderer... Jemand anderer wird hereinkommen und channeln. Ich gehe. Das ist zu viel für mich. Ich weiß nicht... Erzengel Michael, das war nur ein kleines...

MICHELLE: Es lässt mich einschlafen!

ADAMUS: „Ancient Aliens“? Sie sehen sich „Ancient Aliens“ an? (Adamus geht zur Tür hinaus. Die Leute sagen: „Wo geht er hin? Geht er jetzt wirklich? Tschüß!“, einen Augenblick später kommt er wieder herein.) „Ancient Aliens“?!

MICHELLE: Ich schlafe ein, wenn ich es mir ansehe. Ich weiß auch nicht.

ADAMUS: Ja, gut. Gut. In Ordnung. Dann schläfst du ein, und was passiert dann? Schaltest du den Fernseher wieder aus?

MICHELLE: Ich wache mitten in der Nacht auf und schalte ihn aus, nachdem ich geträumt habe...

ADAMUS: Klingt das...

MICHELLE: Ich... ich weiß auch nicht. Früher habe ich das nicht gemacht.

ADAMUS: Klingt das gesund?

MICHELLE: Nein!

ADAMUS: Natürlich?

MICHELLE: Nein!

ADAMUS: Schräg?

MICHELLE: Ein bisschen.

ADAMUS: Sehr! (Gelächter) Lustig, aber sonderbar. Gut. Ja. Wir verurteilen das nicht.

LINDA (lachend): Ja, na klar. Gut gemacht. Wirklich gut gemacht. Wer hatte noch die Hand gehoben? Noch jemand?

ADAMUS: Gut. Du könntest dir meine Botschaften anhören. Dabei könntest du gut einschlafen. Das hast du früher auch gemacht, aber Tobias gefällt dir besser. (Lachend) Gut. Danke.

LINDA: Junior, Junior ist bereit.

JUNIOR: Ich atme mich in den Schlaf.

ADAMUS: Du atmest dich in den Schlaf, gut. Gut. In Ordnung. Der Nächste? Ein paar noch. Vergiss nicht den hinteren Teil des Raumes.

LINDA: Ich halte noch Ausschau nach gehobenen Händen...

ADAMUS: Sie sitzen aus gutem Grund dort.

LINDA: ... aber ich glaube, ich sehe keine.

ADAMUS: Ja, wie schläfst du ein?

PAUL: Ich stelle meine Bedingungen, was ich erleben möchte, lege meinen Kopf zurück und bin auch schon weg.

ADAMUS: Okay.

LINDA: Sie haben ja völlig die Kontrolle, mein Herr, beeindruckend!

ADAMUS: Erfüllt sich die Bedingung auch? Wenn du eine Bedingung stellst oder eine Absicht beabsichtigst... unbeabsichtigtes Wortspiel – kannst du...

PAUL: Nicht immer oder nicht sofort, aber normalerweise macht es sich zu mir auf den Weg.

ADAMUS: Gut.

PAUL: Vielleicht dauert es eine Woche, bis es kommt, aber es kommt.

ADAMUS: Gut. In Ordnung. Gut. Der Nächste. Wie schläfst du ein?

LINDA: Schön, dich wiederzusehen.

MARTY: Ich höre mir gern Musik an, vorzugsweise kein Heavy-Metal.

ADAMUS: Kein Heavy-Metal.

MARTY: Genau.

ADAMUS: Hörst du dir ein paar meiner Lieblinge an?

MARTY: Vermutlich nicht.

ADAMUS: Vermutlich nicht. Vermutlich nicht.

MARTY: Ein bisschen Yoham.

ADAMUS: Ich höre, du bist so ein – ähem – Sänger/Songschreiber?

MARTY: Ja, das höre ich auch!

ADAMUS: Aha, aha.

MARTY: Da sind wir ja zumindest schon zwei.

ADAMUS: Du hast ein paar sehr interessante Liedertexte.

MARTY: Du hast mit Cauldre gesprochen, was?

ADAMUS: Nein, er schämt sich zu sehr, um mit mir darüber zu sprechen. (Gelächter)

MARTY: Na wunderbar!

ADAMUS: Na wunderbar. Gut. Danke. Du hörst dir also Lieder an?

MARTY: M-hm.

ADAMUS: Drehst du sie bewusst ab, bevor du einschläfst, oder...?

MARTY: Einfach mit einem Timer, sodass sie sich von selbst abdrehen.

ADAMUS: Gut.

MARTY: M-hm.

ADAMUS: Gut. Gut. Noch ein paar.

TIFFANY: Ich bestimme, wo ich in meinen Träumen hingehen will, denn ich habe wirklich klare Träume.

ADAMUS: Ja.

TIFFANY: Also denke ich, wenn ich schlafen gehe, an die Dinge, die ich in meinem Leben tue, und bitte mich, davon zu träumen, und ich löse alles Mögliche im Schlaf.

ADAMUS: Gut. Wie sind deine Träume so?

TIFFANY: Meine Träume sind toll, sie machen sehr viel Spaß.

ADAMUS: Gut.

TIFFANY: Manchmal muss ich allerdings sagen: „Nicht heute Nacht, da brauche ich meinen Schlaf.“

ADAMUS: Richtig, richtig.

TIFFANY: Denn es wird ein bisschen ermüdend, aber ich gehe ...

ADAMUS: Glaubst du, das funktioniert wirklich?

TIFFANY: Ja, das glaube ich, ich fühle mich anders dadurch.

ADAMUS: Ja, ja. Ich meine, du glaubst nicht, dass du wirklich nur träumst? Oder glaubst du, dass du dir nur eine Art energetische Umgebung lieferst?

TIFFANY: Es ist wahrscheinlich energetisch, aber ich glaube, ich besuche manche Orte auch tatsächlich.

ADAMUS: Ja, das tust du. (Flüsternd) Genau. Du könntest gute Orte besuchen, Orte zum Ausruhen, glückliche Orte. Komm doch mal in meinen Palast. Ja.

TIFFANY: Ich glaube, da war ich schon mal.

ADAMUS: Ja! Ja!

LINDA: Oh-oh! Oh-oh! Zu viel Information! (Gelächter)

ADAMUS: Gut. Der Nächste, ja?

JOSHUA: Ich gehe schlafen, wenn ich erschöpft bin.

ADAMUS: Erschöpft, gut. Und ist das eine absichtlich herbeigeführte Erschöpfung? Selbst herbeigeführt?

JOSHUA: Manchmal, wenn ich es leid bin, darauf zu warten.

ADAMUS: Mitunter werden manche von euch sich verausgaben, damit sie erschöpft sind. Gut. Danke für eure Antworten.

Warum habe ich gefragt, wie ihr einschlaft?

Erst mal, sich manches davon anzuhören, ist wirklich ermüdend! Dass ihr, bevor ihr einschlafen könnt, ein Ritual machen müsst, dass ihr euch in den Schlaf denken müsst, dass ihr euch sagen müsst, wovon zum Teufel ihr träumen wollt! Wisst ihr denn nicht, dass ihr gute Träume haben werdet, ob ihr euch das nun vorher sagt oder nicht? Ja, ihr könnt euch sagen, der Mensch kann sich sagen: „Ich bin ein bisschen erschöpft, ich möchte wirklich nur schlafen“, weil ihr euch sonst oft in diese Traumzustände begeben, die sind wirklich toll, aber ihr geht dann trotzdem da hin. Ihr erinnert euch nur nicht daran. Also beschwindelt ihr euch eigentlich nur selbst.

Wie schlaft ihr ein? Ihr seht euch „Ancient Aliens“ im Fernsehen an, ihr setzt Kopfhörer auf und alles Mögliche. Das ist ein bisschen unnatürlich! Das ist ein bisschen, nun, schrullig. Nennen wir es richtiggehend pervers (er lacht), dass ihr das alles machen müsst. Hier ist mein Punkt: Schlaf ist natürlich. Er wurde so entworfen. Ihr habt ihn so entworfen. Träume sind ganz natürlich. Sogar im Moment befindet ihr euch in einem Dutzend oder mehr Träume. Ihr glaubt nur, dass ihr ausschließlich hier seid, aber diese Traumzustände laufen ebenfalls ab, und ihr werdet bald Zugang dazu haben. Das wird euch wirklich verwirren, wenn ihr versucht, zur Arbeit zu fahren! (Gelächter)

Aber diese ganze Sache, dass man etwas tun muss, um einzuschlafen, ist sehr unnatürlich, denn der Schlafzustand an sich ist natürlich. Ihr habt ihn entworfen. Er soll ein wenig dafür sorgen, dass ihr euch nicht völlig verirrt. Ihr fallt in den Schlaf, und dabei lasst ihr die natürlichen Verbindungen zurückkehren. Das natürliche Reisen oder Erleben in den anderen Reichen, das natürliche Verbindungsglied zu euren früheren Leben und euren zukünftigen Potenzialen, die natürliche Interaktion, die stille Interaktion mit eurer Seele, all das findet währenddessen statt. Wäre da nicht der Schlaf, dann wäre euer Risiko, euch hier zu verirren, wirklich sehr hoch. Daher habt ihr diese schlaue Sache entworfen. Ihr sagtet: „Ich werde einen Teil meines Lebens hergeben, einfach um stabil zu bleiben.“ Doch nun hat der Mensch Schwierigkeiten zu schlafen, einzuschlafen, und greift in den natürlichen Zustand des Schlafes ein, hat aber nicht einmal verstanden, wie er – ihr – tatsächlich einschlaft.

Ich mache diese Aussagen heute aus einem ganz einfachen Grund: Einzuschlafen sollte für den Menschen eigentlich das Fürchterlichste sein, das er jemals tun muss. Das sollte es wirklich! Eine äußerst beängstigende Sache! Warum? Weil ihr die Kontrolle aufgibt. Ihr überschreitet buchstäblich einen Grat, ihr lasst los, und manchmal müsst ihr es aus absoluter Erschöpfung tun, weil der Verstand sich sonst immer weiter dreht und versucht, alles Mögliche zu lösen. Doch letztlich werdet ihr aus Erschöpfung einschlafen. Wenn ihr diese Schwelle überschreitet, sollte dies das Fürchterlichste sein, was der Mensch jemals tut, doch das ist es nicht. Warum? Weil ihr es, nur in diesem Erdenleben, schon 18.000 Mal gemacht habt oder öfter, je nachdem, wie alt ihr seid. Und das ist sehr oft. Ihr habt gelernt, Vertrauen dazu zu haben. Euch ist klar geworden, dass ihr wahrscheinlich wieder aufwachen werdet. Wahrscheinlich, nicht immer. Ihr denkt nicht mal über den Vorgang des Einschlafens selbst nach, doch ihr müsst am Einschlafen arbeiten.

Und mein Punkt ist, Aandrah, dass es mit der Erleuchtung genauso ist. Es ist einfach ein Einschlafen, nur dass es eben ein Erwachen ist. Es ist dasselbe Prinzip! Es ist natürlich. Man sollte nicht daran arbeiten müssen. Ist euch schon aufgefallen, wenn ihr am Einschlafen arbeiten müsst, dass es dadurch nur noch schwieriger wird? Wenn ihr es einfach geschehen lasst – schalte „Angels and Aliens“ aus und hör mir zu... oh, „Ancient Aliens“ meinte ich – dann ist es so natürlich wie Einschlafen, wirklich. Aber der Verstand arbeitet daran: „Was wenn...“, „was wird als nächstes passieren?“

Warum? Weil ihr es nie in diesem Reich erlebt habt. Weil ihr es genau hier nie erlebt habt, und daher kommt all die Besorgnis und das Entsetzen, eine Menge Programmierung, Hypnose, Überlagerungen und Gewohnheiten, die euch dazu bringen. Betrachtet das mal einen Moment lang. Betrachtet dieses Einschlafen. Es ist völliges Loslassen. Es ist vollkommenes Loslösen. Es ist einfach ein tiefer Atemzug und,

aaah, nur Loslassen. Ihr begeben euch in andere Reiche, ihr begeben euch in eure Träume, ihr fühlt euch sicher genug dabei, also lasst ihr es geschehen, und zwar fast jede Nacht.

Bei der Erleuchtung geht es wirklich um genau dasselbe. Man muss nicht daran arbeiten. Man muss und sollte keine Tablette dafür nehmen. Man muss dafür nicht studieren. Studiert man „wie ich heute Abend einschlafen werde“? Doch höchstens, weil ich davon müde werde und schlafen will. Nein, man lässt es einfach geschehen. Ihr erlebt das Einschlafen jede Nacht. Ihr wisst doch, wie schön es ist, wenn man so halb hinübergelitten ist und irgendwann merkt: „Ah! Ich lasse die Strukturen los. Ich lasse die Kontrolle los“, und langsam in diesen frühen Traumzustand gleitet, und sich manchmal auch wieder zurückgleiten lässt? Mit der Erleuchtung ist es genauso. Nur dass ihr, anstatt einzuschlafen, aufwacht.

Nehmen wir einen tiefen Atemzug dazu.

Es ist ein natürlicher Vorgang. Es gibt eigentlich nichts, was ihr tun könntet oder solltet, außer es euch erleben zu lassen. Doch aus irgendeinem Grund will der Verstand sich immer noch einklinken mit seinem „was, wenn?“ „Was ist, wenn ich pleitegehe? Was ist, wenn ich krank werde?“, also schiebt ihr das Unvermeidliche auf. Und er hält euch auch davon ab, dieses „Einschlafen in euer Erwachen“ voller Freude zu erleben. Es gibt keine Tablette, es gibt kein Wässerchen, es gibt kein Gebet, es gibt nichts, nur dich selbst, und wie du es erlebst. Das ist alles. Punkt.

Nun, es gibt deine so genannten Erfahrungen damit. Die Erfahrung, das Menschsein loszulassen, diesen Quantensprung der Veränderung. Es gibt den Übergang aus deinen menschlichen Beschränkungen, hinein in deine Ganzheit. Ja! Und es ist gut, sich darüber auszutauschen. Es ist gut, hierherzukommen und darüber zu sprechen, und auch gut, darüber zu lachen. Es ist gut, manche der Dinge zu erkennen, an denen du festgehalten hast, und darüber zu lachen. Aber es ist nicht gut, darüber zu intellektualisieren, zu sagen: „So macht man Erleuchtung, und es muss auf diese Art sein, und man braucht bestimmte Steine“, und Gott weiß welche Ausstattung noch. Es ist gut, einfach zusammenzukommen, dich spüren und erleben zu lassen und strahlend zu sein in deiner Erleuchtung.

Es ist gut, bei einem Treffen wie diesem zu sein, wo es äußerst sicher ist, und du dich sogar noch etwas weiter öffnen kannst. Du kannst etwas mehr über dich lachen, über die Verstrickungen, die Manipulationen, die Fragen und über alles, worüber du dir Sorgen machst. Es gibt nichts, worüber du dir Sorgen machen müsstest! Oh, ich höre schon den Verstand dagegen angehen: „Hör nicht auf Adamus, denn er weiß nicht, wie es ist, pleite oder krank zu sein! Und was wenn...“

Wirklich? Wirklich? Es geht nicht darum, was ich sage, sondern darum: Kannst du dir vertrauen? Genau wie du dir jeden Abend vertraust, nämlich um in den Schlafzustand zu gelangen, der das große Unbekannte ist. Fragt doch euren Verstand später danach. „Verstand, wie ist das eigentlich, die Sache mit dem Schlaf? Du bist nicht da, du hast nicht die Kontrolle, oder? Du bist nur irgendwo da hinten und faulenzst. Und doch kannst du loslassen.“

Nehmen wir dazu einen tiefen Atemzug.

(Pause)

Es ist einfach. Es ist wirklich erstaunlich einfach, und eines Tages werdet ihr zu mir kommen und sagen: „Adamus, es war so einfach, wieso hast du mir das nicht gesagt?“ (Er trinkt etwas.)

SART: Genau.

ADAMUS: Genau, genau. Darauf trinke ich.

Ich möchte eine Sache hier kurz erwähnen, die erzielten Durchbrüche. Zuerst die Durchbrüche im Außen, dann die im Innen. Es gab diese großartige wissenschaftliche Entdeckung am 4. Juli, am Unabhängigkeitstag. Das war natürlich so geplant von meinen Freimaurer-Freunden. (Gelächter) Ja. Tatsächlich. Eine großartige Nachricht. Nicht zu 100 Prozent sicher, aber zu 99,9 Prozent sicher. Das ist eine Aussage, die ihnen noch nachhängen wird. Dieses Ding namens Higgs-Boson, das im Wesentlichen jenes Teilchen ist – es ist keines, ich will ihnen das aber nicht sagen – jenes Teilchen, das Energie in Materie umsetzt. Und nach Investitionen von zehn Milliarden Dollar in diese Forschung, und das nur in CERN, von

anderen ganz zu schweigen, mussten sie ja irgendetwas in der Presse veröffentlichen, weil sie nach weiterer Finanzierung schielen. Sie sagten: „Wir glauben, wir haben es entdeckt.“ Sie haben tatsächlich teilweise Recht. Sie haben es zur Hälfte entdeckt. (Jemand fragt: „Redest du von kalter Fusion?“) Nein, ich rede von diesem „Gott-Teilchen“, ja.

Also gaben sie die große Meldung heraus, dass dieses Boson, dieses Teilchen, entdeckt wurde. Teilweise korrekt, interessant, interessant. Zuallererst muss ich euch Anerkennung aussprechen. Ihr wisst diese Dinge, bevor sie überhaupt in den Nachrichten erscheinen. Ihr begreift sie auf energetischer Basis, und dann verwenden die Forscher Milliarden Dollar auf den Versuch, sie zu verifizieren. Ich weiß nicht, warum sie nicht einfach herkommen und mit euch sprechen (Gelächter). Denn ihr habt ein immanentes Verständnis davon, dass es da etwas gibt, dass es Energie gibt, natürlich, und dass es etwas gibt, das die Energie wortwörtlich anzieht und in bestimmte Richtungen fließen lässt. Was sie ein Boson nennen, ist eigentlich eine Anziehung, und es zieht bestimmte Energiepartikel an und lässt sie in die Materie eingehen, um so die physische Wirklichkeit zu formen. Nun, die Frage ist zuallererst, warum denn nur bestimmte Energien in die Materie fließen? Warum nicht alle? Was haben gewisse Energien an sich, dass es sie zur Materie zieht? Wie stellt das Boson oder die Energie fest, ob es in die Materie fließen soll? Was geschieht mit den Energien, die nicht in die Materie fließen?

KATHY: Ja, das ist die bessere Frage.

ADAMUS: Genau, ich weiß. (Adamus lacht.) Und... und was geschieht – ah, die große Frage – was geschieht mit den Energien, die in die Materie fließen, denn sie bleiben nicht für immer dort? Wie sieht die Hintertür aus, durch die sie wieder entlassen werden? Interessant.

Was mit der großen Meldung über dieses Partikel, das eigentlich ein Element ist, geschehen wird, was in den kommenden Monaten geschehen wird, während sie weiterforschen, ist, dass jemandem klar werden wird, dass es nicht nach wissenschaftlichen Methoden funktioniert. Sie sahen, dass es eine Zeitlang funktionierte, und dann funktioniert es nicht mehr. Was werden sie tun? Den Mund halten, wenn sie klug sind und ihren Job behalten wollen! (Gelächter) „Ach ja, natürlich! Das Teilchen! Es geht ihm gut, Chef! Ja, Sir – 99,9 Prozent.“ Ohh. Was also geschehen wird... sie werden... plötzlich werden die wissenschaftlichen Prinzipien, die sie benutzen, und die Modelle, auf denen das alles basiert, nicht mehr funktionieren. Das wird sie umhauen. Manche werden darüber verrückt werden, weil sie zu viel darüber nachdenken, und das sollten sie nicht. Jedenfalls werden sie feststellen, dass es nicht jedes Mal auf dieselbe Art funktioniert. Für wissenschaftliche Bestätigung muss es das aber, doch das wird es nicht, vor allem deshalb, weil sie nicht bedenken, dass jedes Element, jede Energie, jedes Teilchen, einfach alles – mit einer kleinen Ausnahme – ein Gegenstück hat, einen Schatten, der in einem anderen Reich existiert. Die meisten davon kommen nie in demselben Reich zusammen. Wenn es also dieses Higgs-Boson in, sagen wir, diesem Reich gibt, das sie identifizieren können, dann sehen sie seine andere Hälfte nicht – seine dunkle Seite, seine Schattenseite oder sein Gegenteil. „Dunkel“ ist hier nicht gleichbedeutend mit „böse“. Das ist ständig am Werk. Manchmal ist es eine entgegengesetzte Kraft, manchmal eine ergänzende, doch sie muss da sein, bei den meisten zumindest, und das sehen die Forscher nicht. Das wird sie in Bezug auf das, was eigentlich wirklich geschieht, verwirren und verblüffen.

Doch das ist gut, denn es wird sie auch dazu bringen zu fragen: „Was geht hier eigentlich wirklich vor?“ Und sie werden allmählich begreifen, dass vieles nicht linear ist, dass wissenschaftliche Methoden in manchen Fällen gültig sind, man jedoch in anderen Fällen die alten wissenschaftlichen Methoden hinter sich lassen muss. Man muss eine ganz neue Art des Denkens annehmen, eine neue Mathematik für das Universum, eine neue Art, Energien und ihre Bewegungen zu begreifen. Und sie sprechen davon, dass dieses Higgs-Boson in einer Art Feld ist. Nein, ist es nicht. Es ist überall. Es umgibt uns. Es ist genau hier. Es ist in diesem Moment in deinem Bauch. Es ist überall.

Wodurch ist dieses Boson motiviert? Wodurch ist es überhaupt erstmals aufgetaucht? Was tut es? Es ist im Grunde mit einem Verkehrspolizist vergleichbar. Es bremst die Dinge zur rechten Zeit. Es beschleunigt anderen Verkehr oder lässt ihn vorbei. Doch warum? Warum? Und bis sie sich das fragen, werden sie weitere zehn Milliarden Dollar vergeuden. Bewusstsein ist die Antwort.

KATHY: Ist es wie ein ... [unverständlich]?

ADAMUS: Nein. Nein.

KATHY: Also wird es nicht von den Wissenschaftlern beeinflusst.

ADAMUS: Nein. Ja und nein. Doch lass mich meinen Faden nicht verlieren. Ich arbeite unter Zeitdruck. Der arme Cauldre, er hat ja nur eine gewisse Zeit zur Verfügung. Also, liebe Freunde, es ist wie ein Verkehrspolizist, und es leitet die Energien, doch wodurch wurde es erschaffen? Wodurch wird bestimmt, welche Energien in Materie umgesetzt werden, und welche Energien woanders hingehen? Und wohin gehen sie?

Es ist Bewusstsein. Doch was den größten Einfluss auf das Bewusstsein hat, ist die Leidenschaft dahinter... die Leidenschaft dahinter. Und es ist nicht Energie. Überhaupt nicht, und es ist auch nicht das Denken, denn das Denken ist nicht leidenschaftlich. An dieser Stelle stoßen viele von euch auf ein Problem. Ihr denkt euch wirklich durch, doch ihr verausgabt euch nur dabei, und es bringt nur sehr wenige direkte Resultate. Es ist Leidenschaft. Leidenschaft stammt nicht aus dem Verstand, doch sie kann den Verstand inspirieren. Leidenschaft ist eigentlich auch nicht Kreativität, doch sie kann Kreativität zutage fördern. Leidenschaft ist einfach. Sie ist ausdrucksvoll. Sie ist offen. Sie ist frei.

Daher bitte ich euch jetzt, euch einen Moment Zeit zu nehmen und eure Leidenschaft zu spüren. Es ist damit wie mit vielen Variablen da draußen, vielen Energien in den Feldern, wie die Liebe selbst. Wo ist die Leidenschaft? Ist sie in deinem Ohr? In deinem Zeh? Tatsächlich. In deinem Herzen? Oder ist sie überall? Ist sie einfach du? Ist sie nur dein starkes Verlangen, das Verlangen deiner Seele danach, einfach bloß zu erleben? Nur um der Erfahrung willen, ohne sich über das Endergebnis Sorgen zu machen, es seid denn, du bist nicht zufrieden damit, wo es hingeht, und du willst es verändern. Nur um der Erfahrung willen.

Ich erwähne das, weil die Wissenschaftler in ihrer Arbeit sehr wörtlich vorgehen, sehr wörtlich, und zu einem gewissen Grad müssen sie das auch. Ihr seid auch sehr wörtlich in Bezug auf euch selbst und euren künftigen Weg. Ihr schafft zurzeit kleine Durchbrüche, kleine Öffnungen. Wir sprachen im letzten Treffen darüber, man nennt das Mirage. Ich sagte, wenn du dieses Aha-Erlebnis hast, diese kleine Inspiration, dass du schließlich aufhörst, darüber nachzudenken, und es einfach begreifst. Du brauchst nicht über „Ich Bin Das Ich Bin“ nachzudenken. Es ist einfach da. Und du brauchst nicht über Reichtum nachzudenken.

„Wie komme ich an Reichtum? Was ist Reichtum?“ Er ist einfach da. Es ist plötzlich... was ist es? Aandrah weiß es, es ist integriert. Wenn du darüber nachdenkst, ist es nicht integriert. Es ist ein Konzept. Es schwebt irgendwo außerhalb herum. Wenn du einfach... wenn es integriert ist, ist es einfach... Ah! Das ist alles. Und ich sage, in diesem Moment, wenn das geschieht, so sagte ich letzten Monat, macht ein Mirage, ein Mirage. Nur ein kurzes „Oooh! Ich hatte soeben diese Erleuchtung. Ich habe es gespürt. Ich verspreche, dass ich nicht darüber nachdenken werde, ich werde es einfach nur erleben.“ Tu etwas. Trink ein Glas Wein. Tanz die Straße entlang. Nimm ein Schaumbad oder was auch immer, einfach um den Moment anzuerkennen, damit der nächste Durchbruch und der nächste Durchbruch und der nächste Durchbruch kommt.

Das Leben... die Wissenschaftler neigen dazu, sehr linear zu denken, doch wenn man einfach mal aus der Box hinaustreten könnte, vielleicht einen kleinen sogenannten Fern-Einblick nehmen könnte oder sich in die Potenziale hinausrecken, würde man es plötzlich begreifen. Und bei euch ist es so ähnlich. Es geht um... du machst die tägliche Schinderei mit. Du stehst morgens auf. Du spulst das tagtägliche Programm ab. Du ziehst dich an, und ein Teil von dir – ich weiß das, weil ich bei dir war – meint: „Na bitte, noch ein Tag. Gott, wann, oh wann, Adamus, wann, oh wann, White Eagle und Mark, wann, oh wann, wird es geschehen?“ Und du machst die tägliche Schinderei mit, das tagtägliche Programm, und fragst dich, wann es geschehen wird. Es wird geschehen, wenn du morgens aufstehst und diese Rüstung nicht anlegst, dich nicht bereit machst für die Schlacht, sondern sagst: „Ich werde es anders machen. Ich werde heute nicht darüber nachdenken. Ich werde heute nicht versuchen, meine Erleuchtung zu planen.“ Meist ist das ohnehin nur ein Haufen Makyō. Du planst, wie du ein bisschen reicher werden und nicht ganz so jung sterben könntest.

Wenn du also sagst: „Ich werde heute einfach aufstehen und alles natürlich sein lassen“, dann lässt du den natürlichen Vorgang geschehen, lässt ihn zu dir kommen. Ich meine damit, dass ich ihn in den meisten von euch spüren kann, einen Durchbruch. Nicht den großen Durchbruch, aber einen Durchbruch. Dieser Durchbruch, in schönen kleinen Schritten durchgeführt, wird euch davor bewahren, in einem einzigen



großen Durchbruch geröstet zu werden oder durchzubrennen. Dann werden sie weiterhin kommen, nicht regelmäßig, nicht einmal am Tag oder so was, und ihr neigt dazu, wenn dieser Durchbruch demnächst kommt, demnächst in einem menschlichen Körper in Ihrer Nähe!

(Gelächter) – Was werdet ihr tun? Ihr werdet euch benehmen wie ein Wissenschaftler, der für CERN arbeitet. Ihr werdet versuchen, ihn zu reproduzieren. Ihr werdet sagen: „Oh Gott, das war großartig! Huuh! Die besten zwei Sekunden, die ich je erlebt habe! (Gelächter) Dieses totale Gefühl des Verbundenseins“, und ihr werdet auch begreifen, wenn ihr das erreicht, meine lieben Freunde, dass ihr kein „Kumbaya, wir alle sind eins“ kriegt. Ihr werdet ein „Ah! Ich Bin Das Ich Bin“ kriegen. Das ist ein großer Unterschied, wenn ihr diesen Durchbruch habt.

Ihr werdet wie die Wissenschaftler sein. Ihr werdet sagen: „Ich bin zu 99% sicher, dass ich heute einen Durchbruch hatte. Ich glaube, ich hatte ihn. Ich bin recht sicher. Das veröffentliche ich jetzt aber, ich habe schließlich viele Erdenleben in diesen Pfad der Erleuchtung investiert, daher werde ich jedem sagen, der sich über mich so seine Gedanken macht: „Ah, ich hatte heute meine Erleuchtung.“ Und dann werdet ihr versuchen, es zu reproduzieren. Und die tägliche Schinderei wird euch erneut zu schinden beginnen. Sie wird euch mürbe machen. Und dann werdet ihr es so versuchen: „Gut, was dachte ich gerade, als ich diesen Durchbruch hatte? Was tat ich gerade? Ich mache es nochmal. Ich gehe an denselben Ort zurück. So war's: Ich spazierte am See entlang und sah ein Segelboot, und es war ein sonniger Tag, und in der Numerologie war es eine Neun, also musste ja was Gutes kommen. Ich werde auf den nächsten sonnigen Tag mit der Numerologie Neun warten, und oh, aber was tue ich wegen des Segelbootes? Es ist gesunken.“

Ihr werdet versuchen, dieselbe Situation wiederherzustellen, und es wird nicht funktionieren. Ich sage euch das jetzt schon. Warum? Ihr seid einfach kopflastig geworden, ihr kontrolliert, ihr plant. Ihr versucht, etwas zu reproduzieren das a) gar nicht unbedingt reproduziert werden möchte, b) ihr könntet einen noch größeren Durchbruch erzielen, wenn ihr es einfach sein lasst. Wenn ihr das Mirage einen Moment lang macht und anerkennt: „Oh! Ich hatte soeben diesen wunderbaren Durchbruch. Großartig! Juhuu! Ah! Ich werde noch mehr kommen lassen“, und dann geht ihr einfach weiter eures Weges und genießt das Leben.

Ergibt das einen Sinn? Nein. Gut.

Was ich damit sagen will ist, es wird einiges Herausragendes passieren. Warum? Weil ihr eine Menge Leidenschaft dafür habt, und auch weil ihr die tägliche Schinderei leid seid. Und warum nicht? Warum nicht, einfach so, lasst uns ein paar große Durchbrüche erzielen in den nächsten paar Monaten, in den nächsten paar Monaten. Und wenn es geschieht, haltet einfach einen Moment inne. Atmet es ein. Ich spreche von herrlichen, herrlichen Ausmaßen von – es ist schwer, das überhaupt in Worte zu fassen – Vertrauen und eine Veränderung des Weges, auf dem du unterwegs bist. Ich spreche nicht nur davon, dass die Straße vielleicht ein bisschen breiter wird, ich spreche davon, dass die Straße verschwindet, und eure Wahrnehmung von allem sich wahrhaft vollkommen verändert, absolut. Ich möchte nicht ins Detail gehen, denn ich will, dass ihr es selbst erlebt.

Lasst uns das also machen. Lasst uns nur ein ganz kurzes... da bist du nun und erlebst eine großartige Zeit in deinem Leben, so hoffe ich, diesen so genannten Durchbruch, ein plötzliches Öffnen, ein Lüften des Schleiers, einfach dieses plötzliche Aha-Erlebnis. Du bist so bereit dafür, so bereit dafür. Wenn du es wählst – ich frage nur – doch wenn du es wählst, wird es dir begegnen. Du wirst es erschaffen, wenn du es wählst. Nimm dir also einen Moment Zeit in diesem sicheren Raum, in diesem sicheren Raum. Es ist deine persönliche Sache, ob du es wählst... wenn du es wählst.

(Pause)

Gut. Und ich weiß, bei der Leidenschaft, die du hast, wird es definitiv geschehen. Wenn es geschieht, geh bitte nicht hinaus und betreibe allerlei Öffentlichkeitsarbeit darüber. Mit anderen Worten, poste es nicht überall auf Facebook und YouTube oder mach Videos davon und verwandle es in einen Kurs. Es ist eine persönliche Sache für dich, in diesem Moment. Sei ganz dort. Sei ganz dort, denn es gibt ein paar Wissenschaftler, denen wegen ihrer Entdeckung eine Zeit lang die faulen Tomaten hinterher fliegen werden. Sie haben nur einen Teil entdeckt. Das ist das Problem. Nehmen wir also einen tiefen Atemzug dazu und gehen weiter zum nächsten Thema. Ich sehe, uns bleiben nur ein paar Minuten mit mir allein.

Nächstes Thema, und eigentlich meine wahre Botschaft an diesem Tag. Wenn du dich das Leben auf ganz neue Weise erleben lässt und dich von ein paar Fesseln und Beschränkungen befreist, ist einer der wichtigsten Vorschläge, den ich für dich habe, aus vielerlei Gründen, deine Präsenz in diese Wirklichkeit zu lassen. Oh, es ist in gewisser Weise ein alter Hut, im Hier und Jetzt zu sein, vielleicht ist es spirituell aus der Mode gekommen. Sagen wir es auf andere Art: präsent zu sein. Warum? Weil du es so oft nicht bist, so oft über etwas anderes nachdenkst, und das ist alt. Ich sprach bereits darüber. Doch gerade jetzt wird es wichtiger als jemals zuvor, präsent zu sein. Es bedeutet, verkörpert zu sein in deinem physischen Körper, in deinem Verstand, in dir selbst; um anwesend zu sein.

Es ist der Treffpunkt für den Durchbruch, von dem ich gerade sprach. Es ist der Treffpunkt für die Energien, die herbeikommen. Du bist in gewisser Weise dein eigenes Boson. Du bist für dich selbst der Punkt, an dem sich die Energie sammelt und dann eingesetzt wird, sei es in Materie, sei es in Reichtum oder in Gesundheit. Du wirst zu diesem Punkt des Empfangens. Es ist wichtig, völlig präsent zu sein, und nun ja, ich gebe euch gute Noten in sehr vielen anderen Bereichen. Präsent zu sein, ist kein Fach, in dem die meisten von euch eine Eins bekommen würden. Nein, nein. Auch keine Zwei oder Drei. (Adamus lacht.) Warum? Weil die Energien eigenartig sind. Es ist schwierig. Die Energien von draußen sind sehr problematisch. Doch wenn diese Durchbrüche auftreten, wirst du sie auf den Boden der Tatsachen holen wollen. Du wirst in deinem Körper sein wollen.

Was also ist Präsenz? Was ist Präsenz? Hier sein. Gewähr sein, hier und jetzt, es einfach halten. Ihr nehmt also einen tiefen Atemzug, wie Aandrah es euch empfehlen würde. Nehmt einen tiefen Atemzug in euren Körper hinein. Lasst uns doch alle aufstehen, um wirklich präsent zu werden. Genau. (Das Publikum erhebt sich.) Nimm tiefen Atemzug in deiner Präsenz. Das heißt in deinem Körper, in deinem Selbst, in diesem Raum, in dieser Dimension. Nun, ich sagte nicht, beschränke dich auf diese Dimension, denn Tatsache ist, dass du in vielen Dimensionen sein kannst. Du kannst gleichzeitig in vielen Wirklichkeiten sein und all dieser Wirklichkeiten gewahr sein. Doch es beginnt damit, genau hier präsent zu sein. Dies ist der Punkt, an dem du die Energien empfängst. Dies ist der Punkt, an dem du deine Seele empfängst. Dies ist der Punkt, an dem du deine Ich-Bin-heit empfängst.

Wenn du nicht hier bist, wenn du draußen in deiner kleinen Traumwelt bist oder tagträumst, wie viel Leidenschaft du auch für diese Sache mit der Erleuchtung hattest, dann wird sie ihren Weg zu dir nicht finden. Du wirst den Reichtum, der genau hier ist, nicht empfangen. Du nimmst also einen tiefen Atemzug, komm in deinem Körper an. Nun, das ist leicht gesagt. Der nächste Teil, und das war der alte Hut, der nächste Teil ist das Strahlen, hierbei ein Leuchten auszustrahlen. Du bist in deinem Körper. Du bist irgendwie hier, zumindest für die nächsten fünf, sechs Minuten bist du hier. Kannst du nun strahlend sein? Und bevor du es tust, denk über das hier nach, erwäge das: Du hattest allen Grund, nicht zu strahlen. Du willst nicht auffallen. Du willst anderen Menschen nichts aufdrängen. Du hast Angst, dass deine Brillanz, dein Leuchten sie einfach überwältigen wird. (Gelächter) Du hast eigentlich noch mehr Angst, dass jemand dich bemerken könnte. Aha! Sie werden diesen Blick in deinen Augen sehen. Also lässt du die Augen gesenkt. Du bewegst dich in deine winzige Stimme und keiner kann dich hören, keiner kann dich sehen. Doch nun bewegst du dich in dein Strahlen, in dein Leuchten hinein. In deinem Leuchten nimmst du einen tiefen Atemzug. Du lässt diese Kampfkrüstung zurück, und du lässt einfach die Energien, das Licht, wie immer du es nennen willst – deine Ich-Bin-heit – ausstrahlen. Du machst nicht irgendwelche Handbewegungen, tut mir leid, Joanne. Du nimmst einfach einen tiefen Atemzug. Ahh! Lass es sich öffnen. Lass es strahlen. Du erzwingst es nicht. Nein, es braucht nicht erzwungen zu werden. Du lässt es zu. Du beeinflusst es nicht mit Farbtherapie. Du hast nicht irgendjemanden, der dein Strahlen für dich macht. Du gehst keinen Leuchtlogarithmus durch. Du schaust nicht in das Handbuch „Wie man strahlt: Schritt eins.“ Oh, und ihr lacht, aber das ist typisch, das hier wäre ein ganz typisches: „Wie genau geht Strahlen?“ Du nimmst einen tiefen Atemzug, und du lässt es einfach sein, denn das Energiefeld, das du bist – zumindest bist du der Punkt der Bündelung für Energie – ist natürlich. Es war unnatürlich, es zurückzuhalten.

Du nimmst also einen tiefen Atemzug. Oooh! Du strahlst. Du öffnest es. Keine Kontrollen, kein Zurückhalten, keine Sorge darüber, ob dein Energiefeld drei Meter umfasst oder zwanzig Meter. Es spielt keine Rolle. Es geht darum, dich strahlen zu lassen, nur für dich allein, für dich allein. Wenn du dann in den Spiegel schaust... Ich muss das fragen. Ich sehe euch ganz oft zu, wenn ihr in den Spiegel seht und – nun,

wenn ich mich selbst im Spiegel betrachte, sehe ich gar nichts (Gelächter) – jedenfalls sehe ich euch zu, wenn ihr in einen Spiegel seht, und ihr seht etwas, doch ihr seht gar nichts, wenn ihr wisst, was ich meine. Ihr spürt nichts. Ihr seht etwas, aber ihr spürt nichts. Ein bisschen Kritik vielleicht: „Oh, ich muss mein Haar anders frisieren und mich schminken.“ Doch du solltest in der Lage sein, in den Spiegel zu schauen und etwas zu spüren. Das ist, weil du dich mit diesem Strahlen zurückgehalten hast. Du siehst dich selbst gar nicht, nicht mal in einem Spiegel. Andere sehen dich auch nicht.

Rate mal, wer noch dich nicht sieht? Deine Seele! Du versteckst dich, sie spielt Verstecken mit dir. Es ist ein tolles Spiel. Wie wäre es damit, jetzt zu strahlen? Wie wäre es damit, es zu öffnen? Nun, du machst dir Sorgen. Es ist einfach, es hier zu tun, denn... nun, wir alle sind Shaumbra, und es macht dir nichts aus, mit deiner Energie auf jemand anderen zu stoßen. Doch du machst dir Sorgen, wie es da draußen ist. „Nun, was, wenn ich sie jemandem aufdränge?“

Ich sag dir was, dein Strahlen wird nur eines bewirken, nun, vielleicht zweierlei. Erstens, sie werden flüchten. (Gelächter) Zweitens, die andere Wirkung, die es haben wird, es wird einige ihrer Potenziale beleuchten. Er wird ihnen nichts aufdrängen, es wird einige ihrer Potenziale beleuchten. Ist das nicht etwas Wunderbares? Es ist wie mit einer Kerze herumzuwandern. Du zwingst sie nicht dazu, irgendetwas auszuwählen. Du beleuchtest nur vielleicht ein paar Dinge, die sie noch nie gesehen haben. Und es kümmert dich einen Dreck, ob sie etwas tun oder nicht.

Du hältst nur gern diese Kerze hoch. Vielleicht ist das meine Aufgabe. Oh, ihr könnt euch wieder setzen. In vollem Strahlen, bitte. Nimm dein Leuchten mit zu deinem Stuhl. (Das Publikum setzt sich.) Das Leuchten, ah! Nun, ich werde im kommenden Monat mit euch an diesem Strahlen arbeiten und euch daran erinnern: „Legt die Rüstung nicht an. Ihr zieht nicht in die Schlacht.“

Ihr werdet merken, dass es zu Beginn ein bisschen unangenehm sein wird, weil ihr so sehr daran gewöhnt seid, es zurückzuhalten. Ihr seid so sehr daran gewöhnt... ihr spürt es nicht mal in euch selbst, es ist einfach noch so klein. Ich werde euch also bitten, es herauszulassen, es hervorzuholen. Die Leute werden anfangen, euch zu bemerken. Oh ja. Sie werden anfangen, euch zu sehen. (Er sieht Kerri unverwandt an.)

KERRI: Leuchte ich?

ADAMUS: Komm herauf. (Gelächter) Sie hat gefragt. Und wer bin ich, dass ich ein Urteil sprechen könnte? Das werdet ihr stattdessen erledigen.

LINDA: Du warst ja schon überfällig. Braucht sie ein Mikrofon?

ADAMUS: Nein, sie braucht kein Mikrofon. Hast du gerade gegessen, meine Liebe?

KERRI: Ja.

ADAMUS: Mm. Ich wusste gar nicht, dass das ein Restaurant ist. Ich dachte... (Gelächter) In Ordnung, bitte leuchte für uns. (Kerri streckt ihre Arme aus und lächelt, das Publikum lacht.)

ADAMUS: Gut. Gut. In Ordnung. Ich muss... (Adamus setzt sich in die erste Reihe.) Gut. Strahle bitte. (Sie streckt ihre Arme aus und lächelt wieder.)

KERRI: Kam jetzt mehr heraus?

ADAMUS: Oh, wir... wir warten immer noch. (Adamus lacht.)

KERRI: Was?

ADAMUS: Wir sehen zu.

KERRI: Ich leuchte doch, Norma, oder nicht? (Norma nickt.) Danke, Norma.

ADAMUS: Eh, eh, eh. Ende der Vorstellung. Das war ein „schnell und wieder weg“. Tatsächlich hast du gestrahlt. Was ist euch aufgefallen? Bling! In den Augen zuerst. Ihre Augen wurden lebendig, ja, wirklich, und sie strahlten plötzlich, und sie sagte: „Ich leuchte.“ Doch was passierte dann?

KERRI: Mir kamen Zweifel.

ADAMUS: Wie immer, wie es vorherzusehen war, eine sichere Wette für Las Vegas. Ihr kamen Zweifel. Und sie sagte: „Oh mein Gott, vielleicht leuchte ich gar nicht! Oh! Vielleicht habe ich es falsch gemacht. Mensch, ich hätte dieses Leuchtbuch lesen sollen, bevor ich herkam. Norma, mache ich es richtig?“ Und Norma so: „Du bist auf dich gestellt, Süße. (Gelächter) Denn wenn ich irgendwas sage, stehe ich gleich selbst da oben.“ Nun, komm herauf! (Gelächter) Bitte! (Norma kommt auf die Bühne und umarmt Kerri.) Und wenn ihr schon danach fragt... Oh, ich werde hinten im Raum sein, um das Strahlen zu sehen, zu spüren.

Lasst uns mit dem Strahlen beginnen. Mmmmm. (Kerri und Norma leuchten.)

Seht nicht mich an. (Gelächter)

NORMA: Mach ich nicht. Ich schaue durch dich hindurch. (Gelächter)

ADAMUS: Strahlt. Ein strahlendes Wesen.

(Sie stehen dort und leuchten.)

Was fällt euch auf? Was fällt euch auf? (Das Publikum gibt verschiedene Antworten.) Nun, was fällt euch auf? Irgendjemand? Oh, und ich rufe dich nicht herauf, nur weil du gerade das Mikrofon hast. Ich hätte dich sowieso herauf gerufen, aber nicht nur, weil du gerade das Mikrofon hast. Ja, Mary?

MARY: Nun, Kerri hat aufgehört zu schwafeln, als sie mit dem Leuchten begann.

ADAMUS: Ja. Gut. Gut. Was ist euch noch aufgefallen?

PAUL: Kerri hatte eine gute Beleuchtung. (Gelächter, Adamus lacht.)

LINDA: Kerri hatte eine gute Beleuchtung.

ADAMUS: Ich sage euch zuallererst, Aandrah ist hieran gewöhnt. Sie tut es schon seit Erdenleben. Sie kann hier stehen. Sie braucht keinen Finger zu rühren. Sie braucht rein gar nichts zu tun. Sie gibt keine Vorführung, sie strahlt einfach, und es ist eben... sie ist hier. Ganz schön unerschütterlich. Es gibt nur wenig, was ich sagen könnte, um sie zu erschüttern, also ganz schön unerschütterlich, einfach da, präsent. Das muss sie auch sein bei der Arbeit, die sie macht – huh! absolut präsent – denn andernfalls würden die Aspekte derer, mit denen sie arbeitet, ihren Hintern durch die gesamte Schöpfung treten.

Kerri hat das natürliche... sie kann nach oben gehen, und sie kann einfach strahlend sein von Natur aus. Doch was passiert dann? „Hah! Vielleicht mache ich es gar nicht richtig. Oh Gott! Das wird so peinlich werden, alle werden es auf Facebook posten.“ Das ganze Menschliche kommt dazu. Du hast es absolut wunderbar gemacht, bis zu dem Moment, in dem du darüber nachdachtest. Denk also diesmal nicht darüber nach.

KERRI: In Ordnung.

ADAMUS: Strahle. Mmm.

(Sie strahlt.)

So ist es gut! So ist es gut!

Jetzt, jetzt...

KERRI: Wie könnte man das alles hier nicht lieben?

ADAMUS: Oh, ich liebe es. Jetzt – gib mir... (er nimmt ihre Hand) – kannst du das, was du gerade gemacht hast, morgen mit in deine Welt nehmen?

KERRI: Ja, das kann ich.

ADAMUS: Blödsinn.

KERRI: Ich kann es! (Gelächter)

ADAMUS: Absolut... sicher? Du wirst glauben, dass du es kannst.

KERRI: Ich werde nicht aufgeben. Ich werde es tun!

ADAMUS: Gut.

KERRI: Ich gebe niemals auf!

ADAMUS: Und das musst du auch nicht.

KERRI: Kriege ich keine Punkte dafür?

ADAMUS: Steig morgen nicht auf das Pferd.

KERRI: Okay. Nein. Ich lasse es fallen. Bumm! Meine Rüstung auch. (Sie macht Bewegungen, als würde sie sie abnehmen.)

ADAMUS: Gut. Gut. Du brauchst sie nicht.

KERRI: Sie ist weg.

ADAMUS: Du brauchst sie nicht.

KERRI: Nein.

ADAMUS: Sieh dir dieses Beispiel an (er meint Norma), mmm. Nun hol dich hinein in dich selbst. Du brauchst nichts zu tun. Mmm. (Er strahlt.)

KERRI: Ja, das werde ich.

ADAMUS: So einfach ist das. Nun, deine Augen werden erstrahlen. Das wird eines der ersten Dinge sein. Und du wirst ein Lächeln auf den Lippen haben. Du wirst dieses Stirnrunzeln los, das du an dir hast, wenn du deine Montur für die Schlacht anziehen musst. Du leuchtest einfach nur in deiner Präsenz. Es fühlt sich gut an. Du fühlst dich lebendig.

Wenn du diesen Durchbruch hast, von dem ich vorher sagte, dass er bald kommen wird, wirst du präsent sein, um ihn zu empfangen. Es wird eine fantastische Erfahrung sein. Du wirst dich fragen, wie und warum du alles so kompliziert gemacht hast und so schwierig und so unnatürlich. Gut. Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Danke. Danke. (Applaus) Nimm dein Strahlen mit. Nimm es mit.

Ihr müsst nicht mal daran arbeiten. (Adamus lacht, als Kerri durch die Reihe stolziert.) Ich hoffe, die Kamera hat das eingefangen. (Gelächter) Du nimmst dieses Leuchten mit. Du brauchst nicht daran zu arbeiten, und das ist der Punkt. Du brauchst es nicht zu erschaffen. Es ist bereits vorhanden. Du holst es nur in deine Präsenz in diesen Moment. Alles andere ist ein Kinderspiel. Es sei denn du magst Drama, es sei denn du magst den Kampf, es sei denn du magst Probleme, dich elend fühlen lassen, dich krank werden lassen, pleitegehen und Depressionen kriegen. Dann ist das wahrscheinlich nicht das Richtige für dich, aber ansonsten, meine lieben Freunde, sind wir jetzt an dem Punkt, wo wir darüber sprechen, euch selbst für die Welt in eure Welt zu holen. Für die Welt, jawohl.

Willkommen, Jonette und White Eagle [Weißer Adler]

Lasst uns hiermit einen tiefen Atemzug nehmen und eine kleine Energieveränderung vornehmen. Bereiten wir uns auf Jonette Crowley und White Eagle vor. Bitte komm nach vorne, meine Liebe. (Applaus) Bitte. Nun entspannt euch bitte. Oh, Präsenz. Oh ja. Machen wir das. Leuchten wir gemeinsam. (Alle leuchten.)

JONETTE: Mmm.

ADAMUS: Gut.

JONETTE: Es gibt ein Echo. Sie strahlen zurück!

ADAMUS: Genau. Ihr werdet bei anderen merken, dass es eine Resonanz gibt, wie an einer Stimmgabel, und dass sie gemeinsam strahlen. Und ihr braucht gar nichts zu tun. Gut. Wenn du dich bereitmachen würdest...

JONETTE: In Ordnung. Ich werde mich in diesen schönen Stuhl setzen.

ADAMUS: Gut. Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen, während wir dies herbeiholen.

Nun ist es Zeit für Fragen und Antworten. Fragen und Antworten, nicht unbedingt mein Lieblingsthema, ich gebe nur Cauldre und Linda und den anderen nach, denn ihr kennt die Antwort. Nun, die Fragen sind besser geworden. Viel besser. Armer Tobias, er musste sich mit ein paar wirklich schlimmen Fragen herumschlagen! (Adamus lacht.) Fangen wir also an. Wir werden – wir, die Wesenheiten – werden unsere Antworten sehr klar und direkt geben. Oh, wir haben uns bereits darauf geeinigt. Wir werden es sehr unverblümt angehen. Ist das für euch in Ordnung? (Das Publikum sagt ja.) Das sagt ihr jetzt, aber... (Adamus lacht.) Gut. Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Die liebe Linda wird die Fragen vorlesen oder das Mikrofon ins Publikum bringen.

LINDA: Beides.

ADAMUS: Wenn sie euch das Mikrofon hinhält, habt ihr besser eine Frage bereit oder eine gute Aussage. Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen.

LINDA: Ich laufe mit dem Mikrofon zu einigen, ich habe aber auch ein paar Fragen zum Vorlesen. Hat jemand jetzt im Moment eine Frage? Oh, los gehts.

ADAMUS: Gut. Und wir wechseln ab...

LINDA: Zurück zur Kamerafrau.

ADAMUS: ... mit den Fragen. Gut. Fangen wir an.

VICKI: Ich würde gerne hören, was White Eagle über das Higgs-Teilchen zu sagen hat.

ADAMUS: Wie bitte? Würdest du das wiederholen?

VICKI: Ich würde gerne hören, was White Eagle zu sagen hat...

ADAMUS: Oh toll, ich auch.

VICKI: ...über das Higgs-Boson-Partikel.

ADAMUS: Absolut. White Eagle, Higgs-Boson.

WHITE EAGLE: Willkommen. Das ist eher Marks Bereich, wir werden Mark channeln. Sie werden feststellen, dass es weniger ein Partikel ist als vielmehr ein Portal, und es ist ein multidimensionales Portal, das ist auch der Grund, warum es sich nicht jedes Mal gleich verhält. Sie werden feststellen, dass es nicht nur ein Portal ist, sondern eine Myriade an Portalen, die sich benehmen wie ein einziges Portal. Daher ist es für sie unmöglich, es abzugrenzen. Es ist für sie unmöglich, es mit wissenschaftlicher Messung zu finden. Es ist ein adamantenes Bewusstseinsteilchen, und doch ist es gar kein Teilchen, sondern vielmehr die Öffnung zu einem Raum. Und der Raum ist multidimensional. Danke.

ADAMUS: Gut. Gute Frage.

WHITE EAGLE: Und bekommen wir jetzt fünf Milliarden Dollar? (Gelächter) Wir arbeiten an Jonettes Reichtum.

LINDA: Noch jemand? Noch eine Frage?

ADAMUS: Fragen.

LINDA: In Ordnung, dann hätte ich eine Frage an Adamus vorzulesen.

ADAMUS: Gut.

FRAGE (von Linda vorgelesen): Adamus...

LINDA: Das wurde von einem Lehrer eingesandt.

FRAGE (Fortsetzung): Wir unterhalten uns oft, und du fragtest mich, was meine Herzensleidenschaft ist, es ist das Abhalten der Schule der Sexuellen Energie. Meine Frage an dich ist, was denkst du über die Schule der Sexuellen Energie? Was bringt sie den Teilnehmern, was kein anderer Workshop in der Schöpfung ihnen bringt? Und könntest du bitte die Schule der Sexuellen Energie in Wellington in Neuseeland im August unterstützen? (Gelächter)

ADAMUS: Guter Werbeansatz, getarnt als Frage (Gelächter), aber eine berechtigte Frage. Die Schule der Sexuellen Energie – von Tobias natürlich – war dazu gedacht, die Menschen das Nähren von den Energien anderer besser verstehen zu lassen. Wir sprechen heute bei diesem Higgs-Boson auch über Energie. Wir sprechen darüber, wie Energie funktioniert, und über Äonen gab es, nicht nur hier auf der Erde, sondern auch in den Engelreichen, Schlachten um die Energie, mehr noch, um die Macht. [Power bedeutet sowohl Macht, Kraft als auch Energie im Sinne einer Energiequelle (Strom, Erdöl o. ä.); um Verwechslungen mit energy zu vermeiden, wurde power hier stets mit Macht übersetzt, ist aber u. U. in diesem Sinne mehrdeutig zu verstehen. Anm. d. Übers.]

Die ursprünglichen Schlachten begannen, als die Engelwesen, die sich nicht mehr in der All-Einheit der Quelle befanden, sich draußen in der Leere wiederfanden und versuchten, wieder nach Hause zu gelangen. Sie dachten, das macht man am besten, indem man Energie sammelt, so ähnlich wie Raketentreibstoff, um sie wieder nach Hause zu bringen. Doch tatsächlich gerieten sie in diesem Versuch, Energie von außerhalb ihrer selbst zu stehlen, immer weiter weg von Zuhause.

Es gibt immer noch eine innerliche Energiekrise. Es gibt Energiekrisen in dieser Welt, Energiekrisen im gesamten Universum. Wenn wir also darüber sprechen, wenn es um das Nähren von den Energien anderer geht, um Energieraub, dann geht es dabei nicht nur um Menschen. Es ist tatsächlich überall in der Schöpfung. Immer noch Machtkämpfe in allen Dimensionen. Vieles davon wird hier aufgrund des neuen Verständnisses gelöst, nicht nur auf Basis der Schule der Sexuellen Energie, sondern auch auf Basis anderer Dinge, dass ihre Macht eine Illusion ist. Und wenn Macht eine Illusion ist, gibt es auch keinen Grund, Energie zu stehlen, zu sammeln oder zu horten. Energie ist offen und frei. Sie dient dem Zwecke des Erlebens.

Es gibt keine wahre Macht. Fast alle leben noch in der Illusion, dass es Dualität gibt. Und an den meisten Orten gibt es sie auch, doch wenn ihr mein Buch lest (Live your divinity – Lebe deine Göttlichkeit)... schamlose Eigenwerbung... dann werdet ihr in einem der letzten Kapitel lesen, dass dieses ganze Konzept der Dualität im Kern aller Dinge grundsätzlich bereits gelöst wurde. Mit anderen Worten, es gibt keinen Grund mehr für entgegengesetzte Kräfte, keinen Grund, täglich mit deiner Lanze auf dein Pferd zu steigen und hinauszugehen, um zu kämpfen. Warum? Warum habt ihr das gemacht? Weil es immer so gemacht wurde. Vielleicht, nur vielleicht, seid ihr diejenigen, die das ändern werden. Gut.

Nächste Frage für White Eagle.

KERRI: Als ich mich hinlegte, um zu atmen...

ADAMUS: Oh, du siehst gerade so strahlend aus.

KERRI: Vielen Dank!

ADAMUS: Ja.

KERRI: Meine Lieblingsfarbe.

ADAMUS: Ja.

KERRI: Als ich mich neulich hinlegte, um zu atmen, hatte ich eine Erfahrung, die mir entgleitet. Und es ist... ich denke, es könnte Aliyee [Aliyee ist ein erweiterter Seinszustand, der von Tobias in der Schule der Sexuellen Energie besprochen wird.]sein, und ich möchte Bestätigung. Ich kann nicht... weißt du, die möchte ich. Und es war so groß und beängstigend, dass ich es abdrehte, obwohl ich nicht mal den bewussten Gedanken hatte, es abzdrehen. Ich merkte das erst hinterher, dass ich es abgedreht hatte. Und das ist... Wenn ich nur... Ich habe dieses Gefühl, wenn ich nur bewirken könnte, dass mein menschlicher Anteil zur Seite tritt, dann könnte das ein Dauerzustand sein. Also, warum drehe ich das ab? Und du weißt schon, muss es abgedreht werden? Muss es schrittweise sein? Und was ist es?

WHITE EAGLE: Lass uns das zuerst beantworten. Den Sprung, den dein Bewusstsein macht, macht es so oder so. Der Teil von dir, der ihn abdrehen kann, ist nur für eine sehr kleine Tür zuständig. Der Rest des Gebäudes ist offen, und daher geht dein Spirit, dein Bewusstsein, das diese gewaltigen Dimensionen, von denen du ein Teil bist, bereits versteht, fröhlich seines Weges. Er macht die Erfahrungen.

Was abgedreht wird, ist der Kreis der Erinnerungen, sodass du dich bei der Rückkehr erinnerst, dass du es gar nicht abdrehen konntest, weil der Teil von dir, der die Tür schließen kann, nur für eine sehr kleine Tür zuständig ist. Vergessen wir das nicht. Also kein Grund zur Sorge, dass du es abdrehst, kein Grund zur Sorge, dass es da irgendeine Angst gibt oder dass noch mehr Verarbeitung stattfinden müsste. Wisse, wenn du spürst, dass ein Sprung stattfindet, ist er bereits vollbracht.

Und lasst uns auch die Frage aufgreifen und kurz etwas zu diesem Durchbruch sagen, auf den alle warten. Der Witz ist, er war gestern, doch ihr seid so beschäftigt damit, ins Morgen zu schauen, dass ihr ihn nicht einmal bemerkt habt. Was, wenn jeder Durchbruch, den ihr jemals wolltet, gestern geschah? Und der Teil von euch, der für etwas zuständig ist, bekam dieses kleine Puppenhaus für seine Zuständigkeit. Doch für den überwiegenden Teil eurer Existenz ist eure Seele zuständig, und sie ist unendlich klüger, und sie schließt niemals die Türen. Danke.

ADAMUS: Ausgezeichnet. Nächste Frage. Gut.

MARY: Ich habe ein Projekt, dass ich mit sehr viel Kreativität und Leidenschaft geschaffen habe, und nun bin ich dabei, dieses Produkt zu vermarkten. Und nun schaltet sich der Verstand so stark dazu, also, wie mache ich das ohne den Verstand? Lasse ich ihn einfach los? Oder, weißt du, äh...

ADAMUS: Um das ein bisschen klarer zu machen, geht es um die Frage „wo ist die Kreativität?“

MARY: Richtig. Im Marketing, dabei, mit dieser Schöpfung den Reichtum herbeizuholen, die... du sprachst über Leidenschaft. Der Titel dieser Sache ist „Eine Leidenschaft für Torte“. Es enthält also meine Leidenschaft und meine Kreativität.

ADAMUS: Ich denke, White Eagle und ich werden beide darauf antworten. Möchtest du beginnen?

WHITE EAGLE: Wir haben nicht zugehört. Nein. (Adamus lacht.)

ADAMUS: Ah.

WHITE EAGLE: Also ist überall Kreativität darin, nur plötzlich, nachdem du dir in der Schöpfung des Produktes noch die Erlaubnis gegeben hast, kreativ zu sein, gibst du dir im Abschnitt für Marketing und Verkauf die Erlaubnis, es nicht zu wissen. Du hast also deine Kreativität abgeschaltet. Statt dir über deinen Verstand Sorgen zu machen, lass deinen Verstand dir ein Spielbrett zur Verfügung stellen mit all den Kleinigkeiten und Dingen, die du tun musst, und dann wirf Pfeile darauf oder Kristalle, oder schließ einfach die Augen und wähle eines: „Ah! Wenn mein Verstand diese Dinge, die zu tun sind, hier platziert hat, dann werde ich dieses auswählen, und das ist es, was ich heute tun werde.“

Lass also das Glück... lass deinen Verstand das Spielfeld vorbereiten, und lass die Magie die richtige Aufgabe auswählen, auf diese Weise lässt dein Verstand der Magie den Vorrang, und du wirst viel mehr Freude daran haben.

MARY: Danke.

ADAMUS: Gut, und ganz schnell, drei Elemente sind enthalten in dem, was du tust. Erstens, das Projekt – einfach etwas zu tun, zweitens, hoffentlich ein wenig Geld zu verdienen und drittens, einfach kreativ zu sein. Doch manchmal werden Prioritäten gesetzt. Es sollte nur von Herzen kommen, einfach, um etwas Kreatives zu tun. Du hast ein sehr natürliches kreatives Talent, doch von dort kommt auch die Leidenschaft. Das Marketing, die Details...

MARY: Richtig. Es ist keine Leidenschaft im Marketing.

ADAMUS: Genau, genau. Doch was das Marketing betrifft, denkst du auch in relativ alten Begriffen. Marketing wird gerade völlig neu definiert.

MARY: Okay.

ADAMUS: Und du könntest es nicht herausfinden, auch wenn du es versuchst. Gut. Und wie so viele von euch wissen, die besten Dinge, die geschehen, die am erfolgreichsten sind, sind die, die ihr gar nicht angestrebt habt, sie geschehen einfach, und sie entwickeln sich einfach. Gut.



LINDA: Ich habe noch eine Vorlese-Frage.

ADAMUS: Ja.

FRAGE (von Linda vorgelesen): Adamus, was ist mit unseren Pakauwahs? Als du sie uns vorstelltest, betontest du, wie wichtig es sei, eine geraume Zeit mit ihnen zu arbeiten, und du sagtest, wir würden dieses Konzept weiterentwickeln, um während unserer gemeinsamen Zeit unsere Energie hinauszuschicken. Von Zeit zu Zeit kommt mir die Frage in den Sinn, ob du vielleicht festgestellt hast, dass wir darin nicht allzu gut sind!? Oder, anders betrachtet, dass wir im Verständnis des Konzeptes, unsere Energie auszudehnen, bereits einen gewissen Punkt erreicht hatten, sodass du diese Sache mit dem Pakauwah fallen gelassen hast!? Natürlich würde ich auch White Eagles Kommentare dazu gerne hören, wenn er möchte. Und übrigens, von ganzem Herzen vielen Dank.

ADAMUS: Das Pakauwah war etwas, von dem wir vor fast drei Jahren sprachen. Es war so etwas wie euer spirituelles Tier, irgendwie... manche betrachteten es als Totem, jedenfalls war es eure Schöpfung. Es war ein Vehikel oder ein Mechanismus, um euch wirklich frei in die anderen Reiche reisen zu lassen. Also wähltest ihr ein Tier, denn wenn ihr einen Menschen gewählt hättet, auch wenn es ein menschlicher Aspekt euer selbst gewesen wäre, wäre es dadurch sofort Einschränkungen unterlegen und hätte mit euch zu kämpfen begonnen. Daher haben wir es als Tier geformt.

Indem ihr gelernt habt, dieses Pakauwah, dieses Totem, in die anderen Dimensionen hinauszuschicken, fühltet ihr euch sicherer bei der Reise da draußen. Ihr bemerktet, die meisten von euch bemerkten, dass das Pakauwah sich veränderte. Vielleicht hattet ihr zuerst einen Adler, einen Hund oder eine Schildkröte, und es entwickelte sich. Und plötzlich fandet ihr heraus, dass es sich immer weiter entwickeln konnte. Es musste nicht bei einem Charakter oder in einer Form bleiben.

Das Pakauwah bist du. Ich bin nicht mehr darauf zurückgekommen und habe weiter darüber gesprochen, weil es andere Dinge zu besprechen gab, aber es war du. Du veränderst deine Form. Du kannst in die anderen Dimensionen gehen. Du kannst überallhin reisen. Solltest du das jemals in Frage stellen, erschaffe einfach wieder ein Pakauwah – dich – und dann lass es frei.

Gut. Irgendwelche Anmerkungen? (An Jonette gewandt.) Ich will dich dauernd „mein Herr“ nennen, dabei siehst du so wunderschön aus.

WHITE EAGLE: Nun, wir sind kein Herr, nicht mal, als wir ein Indianer waren.

ADAMUS: Du bist eine Dame? (Gelächter)

WHITE EAGLE: Häuptling.

ADAMUS: Häuptling. Häuptling. (Gelächter, Adamus lacht.)

WHITE EAGLE: Es wird eine Zeit kommen, da die Menschen in der Lage sein werden, richtige Manifestationen in den anderen Reichen zu erschaffen. Wir könnten es am ehesten einen Avatar nennen, und er wird unabhängig von eurem Verstand existieren. Doch weil ihr Gott seid, seid ihr auch Schöpfer. Das wird zwar ausgeblendet, doch es geschah schon, dass Menschen Spirit-Wesen erschaffen können, die eine Präsenz manifestieren, Körperlichkeit manifestieren. Das mag sehr selten sein, aber wir möchten die Idee säen, weiterhin mit diesem Tier-Totem zu arbeiten, diesem interdimensionalen Wesen, denn diese ganze Idee wird sich in etwas verwandeln, das eure wildesten Erwartungen übertrifft.

Und du fragtest Adamus, ob ihr gut darin wart. Wenn ihr es tut, seid ihr sehr gut, aber die meisten von euch wenden sich bald wieder der nächstbesten anderen Sache zu.

ADAMUS: Gut. Nächste Frage.

LUC: Adamus.

ADAMUS: Ja.

LUC: Auf dem Weg hierher...

ADAMUS: Bist du nicht Tobias Freund?

LUC: Ich denke schon.

ADAMUS: Ja.

LUC: Genau.

ADAMUS: Ja.

LUC: Gute Erinnerung.

ADAMUS: Genau.

LUC: Genau.

ADAMUS: Frage.

LUC: Ich habe eine.

ADAMUS: Gut.

LUC: Als ich hierher fuhr...

ADAMUS: Und die Antwort – ganz wie du willst.

LUC: Nun... (Gelächter und Applaus) Ich habe auch etwas dazu zu sagen. Als ich hierher fuhr, hörte ich mir die letzten beiden Botschaften an, Mai und Juni, und ich fand es sehr interessant zu hören, dass du im Mai-Channel sagtest, sehr starke Energien werden um den 10. Mai herum eintreffen. Ich fragte mich nur, ob diese Energien immer noch bei uns sind oder uns verlassen haben? Nun, sei vorsichtig, denn ich weiß die kurze Antwort auf diese Frage. Ich möchte nur sichergehen, dass du den Überblick behältst.

ADAMUS: (lachend) Gut. Gut. Ausgezeichnete Frage, und es ist die alte Frage, wenn ein Baum im Wald fällt, und niemand ist dort, um es zu hören, gibt es dann ein Geräusch? Wenn starke Energie herbeikommt, und du in deinem Körper nicht präsent bist, nicht anwesend bist, um sie zu empfangen, geht sie dann wieder? Wie lautet die Antwort?

WHITE EAGLE: Ganz wie du willst.

LUC: Nun, vielleicht war es nur Zufall, aber der 10. Mai war der Tag, an dem ich zum letzten Mal aus meinem Büro ging.

ADAMUS: Aha. War das Zufall?

LUC: Ich weiß, dass es keiner war.

ADAMUS: Gibt es Zufälle? (Das Publikum sagt nein.) Irrtümer? (Das Publikum sagt nein.) Oh, es gibt ein paar. (Adamus lacht.) Nicht viele. Nicht viele. Die starken Energien kamen tatsächlich herbei. Der größte Anteil dauerte ungefähr eine Woche, und es gab seither viele Nachbeben. Die eigentliche Frage ist, bewegten sie sich einfach weiter? Bewegten sie sich hinaus in irgendeine andere Dimension? Die Antwort ist nein. Sie sind immer noch verfügbar. Sie schweben eine Weile umher, da diese Energien ja im Wesentlichen herbeikamen, weil die Menschheit um sie gebeten hatte. Ihr habt um sie gebeten. Sie kehren also wieder. Das ist... ich arbeite hier mit Cauldre an einer Analogie... wie der Kurierdienst von UPS oder DHL. Die meisten von euch – ihr alle – wisst, was das ist. Der Kerl vom Lieferdienst mit den lustigen kurzen Hosen taucht auf, und er klingelt. Nun, theoretisch wirst du gleich aufmachen, doch nur wenn du zuhause bist, wenn du in deiner Präsenz bist. Ansonsten wird er nochmal klingeln, er wird allmählich ungeduldig, dann klingelt er nochmal. Sie sind so geschult, dass sie nach dem dritten Mal einen Zettel hinterlassen. „Tut uns leid. Wir versuchen es ein andermal.“

Genau das geschieht hier auch. Diese Energien kamen herbei, und wenn ihr nicht präsent wart, wenn ihr eure Präsenz nicht parat hattet, werden sie wieder vorbeikommen. Doch nach dem dritten Versuch, tut uns leid, wird das Paket an den Absender zurückgeschickt. (Jemand sagt: „Hmmm“.) Das ist eine Analogie! (Adamus lacht.) Ich sehe schon manche von euch auf den UPS-Mann warten. (Gelächter) Es ist nur eine Geschichte! (Adamus lacht.) „Hallo, ist das meine Erleuchtung da in dem Karton?“ (Gelächter)

White Eagle, irgendwelche Kommentare?

WHITE EAGLE: Und die Energien, die gekommen sind, nicht nur im Mai, auch der Juni war ein sehr intensiver Monat, diese Energien stammen nicht aus irgendeiner weit entfernten Galaxie und werden dann in das Bewusstsein der Erde getrieben, sie stammen aus dem Erdenbewusstsein und dem menschlichen morphogenetischen Feld, das nach mehr verlangt. Also integrieren sie sich in alles, was ihr seid, und dann kommt die nächste Welle, und diese integriert sich in das, was im Mai kam. Sie gehen also nicht weg. Sie packen sich selbst um, auf viel feinere Arten, denn die von euch, die daheim waren, als der UPS-Mann kam, konnten die Energien empfangen und integrieren. Daher ist dieses Paket jetzt auf der Erde. Es wurde für jene geöffnet, die nicht daheim sein können, wenn der UPS-Mann kommt.

Seid euch also darüber im Klaren, dass ihr alle die Energien erschafft. Sie kommen nicht von Sonnenflecken. Sie kommen aus dem Wachstum des Bewusstseins. Es wird integriert, umgepackt. Es bewegt sich umher, hinein in eine dynamische Sinfonie auf verschiedene Arten, sodass jeder sie finden kann. Du findest dein Päckchen, und es sieht so aus (sie macht eine Handbewegung), für einen shiitischen Moslem sieht das Päckchen ganz anders aus, und doch empfängt ihr dieselben Energien, ganz in der Art, wie ihr die Tür öffnet. Dies sind aufregende Zeiten, und die von euch, die gut verankert sind, gut verankert in ihrer strahlenden Präsenz, holen die Energien, packen sie um und strahlen sie aus, sodass andere Menschen sie empfangen können, auf die Weise, wie sie es brauchen. Ihr, durch euer Leben, durch euer Leben, vollbringt einen großen Dienst für die Entwicklung der Menschheit, ohne irgendetwas zu tun.

ADAMUS: Gut. Ausgezeichnet. Gute Fragen.

WHITE EAGLE: Danke.

ADAMUS: Der Nächste.

LINDA: Eine letzte vorgelesene Frage?

ADAMUS: Ein paar mehr, und wir werden jetzt immer mit White Eagle beginnen.

LINDA: Gut, eine letzte vorgelesene Frage.

ADAMUS: Und er will die ganz, ganz harten Fragen. Die Fragen, die ihr mir nie zu stellen wagtet.

LINDA: Und ich lese eine letzte Frage vor...

ADAMUS: Ja, bitte.

LINDA: ...die eingesandt wurde, wir haben es schließlich zugelassen.

ADAMUS: Bitte.

FRAGE (von Linda vorgelesen): Ganz viele Klienten kommen zu mir, und wir bewegen eine Menge Energie. Trotzdem hat ein Geschäftsportal es bisher abgelehnt, mich als Berater zu listen, und ich brach mir ein Bein. Wie sieht bitte euer Einblick dazu aus? Danke und eine feste Umarmung.

ADAMUS: Gut.

WHITE EAGLE: Wir haben den Teil mit „brach mir ein Bein“ nicht verstanden.

LINDA: Wirklich?

ADAMUS: Wortwörtlich?

LINDA: Ja, wortwörtlich.

WHITE EAGLE (kichernd): Oh.

ADAMUS: Gut.

WHITE EAGLE: Wir sagen einfach, dass für diese bestimmte Person dieses Beratungsportal energetisch nicht mit dem übereinstimmte, was sie tun muss, und sie sich selbst verändert hat. Du musstest die Energien dessen, wie du arbeitest, manipulieren, um zu einem Portal zu passen, das nicht zu dir passt. Daher traf es dich hart.

ADAMUS: Gut. Gut. Und so vieles von dem, was ihr tut, was ihr versuchen werdet und schafft, wird nicht in den alten Mechanismus passen, in die alte Art, wie man etwas macht. Ihr werdet es nicht unbedingt schaffen, eure neuen Schöpfungen in das alte System zu setzen. Manche davon schon. Viele davon nicht. Was tut ihr also? Ihr erschafft das neue System. Wie macht man das? (Jemand sagt: „Atmen“.) Benutzt eure Phantasie, atmet, öffnet euch den Möglichkeiten und seid strahlend präsent. Gut. Der nächste.

JUNIOR: Hallo.

ADAMUS: A. J.?

JUNIOR: A. J. Es geht um die Aspekte. Manchmal, wenn ich abgelenkt bin oder so, gehen meine Aspekte irgendwie weg und kommen zurück wie ein bellender Hund, der mich fressen will.

ADAMUS: Ja! Das ist eine gute Beschreibung. Ein bellender Hund, der dich fressen will.

JUNIOR: Und ja, es ist nur so, manchmal sind sie wie... sie geraten so außer Kontrolle, was soll ich dann tun, oder...

ADAMUS: Gut. Gute Frage.

WHITE EAGLE: Wir haben eine schnelle Antwort, und dann kommst du als Experte für Aspekte. Es gibt immer einen Kernaspekt, der dein göttliches Selbst ist. Wenn du also den Aspekt des bellenden Hundes herankommen siehst, sagst du: „Hallo Aspekt des bellenden Hundes. Das bin nicht ich.“ Und ja, es ist ein Teil von dir, doch es ist nicht das Du, das du dort haben möchtest. Du setzt ihn einfach auf deine Hand und du – wusch! – pustest ihn weg. „Das bin nicht ich.“ Und dann noch einen – wusch! – „Das bin auch nicht ich.“ Denn wir alle haben diese kleinen Stimmen, von denen wir nicht wollen, dass sie wir sind. Nun, wähle es jetzt. „Das bin nicht ich“, und du wählst seine Verbindung zu dir ab. Es kann immer noch du sein, wenn du es zum Abendessen einlädst, doch in diesem Moment willst du diesen bellenden Hund hier nicht haben.

ADAMUS: Gut, und eigentlich möchte ich, dass Aandrah sich hier einbringt mit ihrer Kompetenz für Aspekte. Bellender Hund. Bitte komm herauf.

AANDRAH: Ich konzentriere mich nicht auf den bellenden Hund, sondern hinter der Maske, hinter dem Spiel, ist er ich. Es ist ein Teil von mir, der sagt: „Kannst du mich bitte bemerken, und wenn ich bellen muss, um deine Aufmerksamkeit zu bekommen? Kannst du dieses Mitgefühl atmen und mich trotzdem empfangen?“ Schau hinter die Fassade, hinter die Illusion, die dieser Aspekt trägt. Kannst du empfangen und die Stimme sein, die du

wahrhaftig bist? Atme ganz tief. Atme ganz tief. Verliebe dich ganz in diesen hier, der solche Angst hat und schreit: „Bitte sieh mich an. Bitte sieh mich an.“ Kannst du es wagen innezuhalten? Sei in deiner eigenen Stille. Sag ja. Komm nach Hause. Komm nach Hause.

ADAMUS: Gut. Danke. Nächste Frage. Noch zweieinhalb Fragen.

CHERYL: Dies ist eine ganze Frage, keine halbe.

ADAMUS: Ja.

CHERYL: Für die von uns, die den Aufstieg wollen und ihren Körper mitnehmen möchten, gibt es irgendetwas, das wir tun sollten, um unseren Körper in die Lage zu versetzen mitzukommen? Oder wählen wir es einfach und lassen zu, dass es geschieht?

ADAMUS: Gute Frage. Ausgezeichnete Frage. Ja, White Eagle.

WHITE EAGLE: Wir geben das an dich zurück, denn es gibt eine Handvoll Beispiele, wo man, wenn man erst mal zum Aufstieg bereit ist, tatsächlich seinen Körper mit dabei haben möchte. Vielleicht hast du eine andere Sicht darauf.

ADAMUS: Absolut. Im Aufstieg findet die totale Integration des Bewusstseinskörpers statt. Das ist nicht nur ein körperliches Merkmal, sondern es ist der Verstand, der Körper, der Spirit, die Aspekte, die bellenden Hunde und der ganze Rest, die sich dabei verbinden. Dann in diesem Aufstieg, wenn du im Wesentlichen diesen lebenden Planeten verlässt, den physischen Körper verlässt, begleitet der physische Körper dich. Das

kann auf zweierlei Arten gemacht werden. Er kann sich wortwörtlich auflösen. Er kann mit dir in die andere Dimension gehen, wie ich es tat, wie viele der anderen Aufgestiegenen Meister es taten. Wir wollen unsere Gebeine nicht zurücklassen. Ihr wisst schon, haltet unseren Planeten sauber von Abfall, nehmt ihn mit. In anderen Fällen, bei manchen der Aufgestiegenen Meister blieb der physische Körper zurück, doch sie nahmen alle Merkmale ihrer Physis mit sich. Warum? Nun, weil es ein Teil eurer Erfahrung ist. Es bleibt für immer in der Essenz oder der Erinnerung deiner Seele erhalten. Also nimmst du alles mit... denn in der physischen Wirklichkeit zu sein ist fantastisch. Man kann Sex haben und essen und Wein trinken und die Luft spüren und eine Dusche nehmen, einen anderen Menschen berühren und alles Mögliche tun mit dem physischen Körper. Warum sollte man nicht zumindest die Merkmale mitnehmen? Und die, die wahrhaft integriert sind und es wählen, nehmen auch das Fleisch und die Knochen mit, nicht um sie buchstäblich zu erschaffen, die Illusion ihrer Wirklichkeit verschwindet vielmehr, und mit ihr alle Bestandteile, die damit einhergingen.

Gut. Willst du deinen Körper mitnehmen?

CHERYL: Ja.

ADAMUS: Warum? Du willst nicht, dass die Krähen daran rumpicken. (Beide lachen.)

CHERYL: Nun, weißt du, wenn man mit den Leuten über eine Beerdigung spricht, und ich sage, ich werde keine brauchen, weil ich nicht hier sein werde, dann scheinen sie das nicht zu verstehen. Und wenn sie dir dann eine Grabstelle verkaufen wollen und so was, und ich sage, ich brauche keine, weil ich nicht hier sein werde, dann sagen die Leute: „Nun, was wirst du wegen der Versicherung unternehmen, wenn du nicht beweisen kannst, dass du tot bist?“ Und ich sagte: „Nun, ich werde nicht hier sein, also mache ich mir darüber keine Gedanken.“ (Gelächter)

ADAMUS: Wie beweist du, dass du tot bist?

CHERYL: Nun, der Leichnam. Ich meine, alle anderen sehen den Leichnam, also können sie bezeugen, dass jemand tot ist. So beweisen sie es.

ADAMUS: Ja, ja. Nein, so beweisen andere Leute es, aber wie beweist du, dass du tot bist?

CHERYL: Ich würde lieber beweisen, dass ich am Leben bin. (Beide lachen.) Aber ja, ich möchte eine volle und totale Integration, in der ich nicht nur die Aspekte und die Elemente des physischen Seins mitnehme, sondern auch den Körper.

ADAMUS: Absolut, und das ist auch der natürlichere Zustand. Das ist der natürlichere Zustand. Bei einem Todesfall – wir könnten darüber lange reden, haben wir auch schon – jedenfalls ist es meiner Meinung nach unnatürlich, einen Leichnam im Boden zu begraben, denn das hält große Mengen der Energie dieses Aspektes, dieses vergangenen Lebens, auf der Erde gefangen. Ein bisschen morbide ist es schon, finde ich, dass man den Körper in die Erde legt und dann alle darüber weinen lässt. Es ist nur sinnvoll, ihn mitzunehmen.

CHERYL: Mm hmm.

ADAMUS: Ja. Gut.

CHERYL: In Ordnung, danke.

ADAMUS: Gut. Danke. Nächste Frage. Ist das die halbe oder die ganze?

MICHELLE: Ich glaube, es ist wahrscheinlich eine ganze.

ADAMUS: In Ordnung, gut.

MICHELLE: Es gibt einen Grund, warum ich abends nicht einschlafen kann. Ich denke einfach immer weiter und weiter nach, und ich fühle mich, als hätte ich meine Richtung verloren. Ich hatte immer irgendeine Art Verbindung oder Richtung, wusste irgendwie, wo ich hin will, oder was ich tun soll. Und jetzt habe ich gar nichts, und ich versuche und versuche und versuche, es herauszufinden und kann anscheinend keinerlei Antworten finden, oder ich weiß einfach nicht, was ich tue, und ich finde es sehr schwierig.

ADAMUS: Gute Frage.

WHITE EAGLE: Wir werden eine halbe Antwort geben. (Adamus lacht.)

MICHELLE: Jegliche Hilfe wäre toll.

ADAMUS: Gut.

WHITE EAGLE: Wenn es keine klare Richtung gibt, dann lautet die klare Richtung, die Leere zu genießen. Viele von euch hechten derzeit in gewaltige Bewusstseinsveränderungen. Das kann man nicht tun, indem man einfach von einem Schritt zum nächsten übergeht und sofort in einer anderen Welt ist. Manchmal muss man die Leere überbrücken, und die Leere ist von Natur aus richtungslos. Sie ist ohne Anker. Sie ist unangenehm. Und all die Anteile deiner Aspekte, die sie ablehnen, spielen verrückt. Und wenn du die Leere einfach für ihre Qualitäten der Nichts-heit schätzen und sie annehmen kannst und dich nicht fühlen, als ob du etwas falsch machst, weil du hier keine Entscheidung parat hast, nimm die Leere an, denn sie ist der beste Lehrer des neuen Bewusstseins, und die meisten von euch hassen sie.

Das war meine Hälfte.

ADAMUS: Eigentlich war das perfekt gesagt. Es gibt nichts, was ich dem hinzufügen könnte, aber ich tue es. (Gelächter) Nein, sehr wahr. Du durchquerst diese Leere, wie White Eagle sagte. Du durchlebst das Loslösen vom alten linearen Pfad, und das ist sehr unangenehm. Dein Verstand, weil er darauf programmiert wurde, alles durchzudenken, durchkämmt weiterhin alles. „Was sollte ich als nächstes tun? Was lässt mich würdig erscheinen?“ Wie ich schon sagte, wenn nichts funktioniert, dann tu auch nichts, denn dann funktioniert es. Genieße die... du lässt alte Leidenschaften los. Du lässt alte Muster los. Kannst du einfach mit der Tatsache leben, dass es in Ordnung ist, lange aufzubleiben und dir „Ancient Aliens“ anzusehen? Und kannst du dich mit der Tatsache anfreunden, dass du nichts tun musst, dass du keine Richtung haben musst? Eigentlich noch besser. Siehst du, du bist absolut weise, denn dieser andere Teil von dir sagt: „Ich brauche keine Richtung.“ Und zusätzlich dazu lass alle deine Ziele los.

MICHELLE: In Ordnung.

ADAMUS: Alle, all deine Pläne, wie alles sein sollte. Ziele sind geistig, und sie sind beschränkend. Es mag eine Zeit gegeben haben, da Ziele funktionierten. Doch wo du jetzt hingehst, wo ihr alle hingeht, sind Ziele lachhaft. Sie sind ein absoluter Witz. Also lässt sie los. Und das Beste daran, wie White Eagle schon sagte, lass zu, dass du Spaß hast in der Leere. Genau.

MICHELLE: Ich werd's versuchen.

ADAMUS: Und hör auf, wie ein Mensch zu denken.

MICHELLE: Vielen Dank.

ADAMUS: Gut. Und eine weitere Frage.

SHAUMBRA 2 (eine Frau): Hier sind wir also, und ich möchte nur danke sagen, dass du schon so lange für mich da bist als Reflexion meiner selbst, denn dies ist meine wahre Leidenschaft. Und mach weiter so, denn wir sind hier.

ADAMUS: Gut. Danke.

SHAUMBRA 2: Das war die halbe Frage.

ADAMUS: Das war die halbe Frage. (Adamus lacht.) Gut. Und wir werden eine weitere machen, und dann ist es... mein Trainer wartet.

LARA: Ich habe in letzter Zeit viel und konzentriert daran gearbeitet, meine Aspekte zu integrieren, und manchmal bin ich ein bisschen verwirrt, ob nun... meine Aspekte haben eine Menge Ideen dazu, was ich tun möchte. Und ich habe Schwierigkeiten zu unterscheiden, ob es eine Idee ist, die einer meiner unintegrierten Aspekte aufgebracht hat, oder ob sie aus meiner Seele kommt. Daher hätte ich gerne ein wenig Klarheit diesbezüglich.

ADAMUS: Oh ja. Es gibt keine Klarheit diesbezüglich, aber schieß los, White Eagle.

WHITE EAGLE: Spürst du die Qualität der Ideen? Denn eine Idee, die von einem unintegrierten Aspekt stammt, hat keine Ausstrahlung an sich. Sie hat keine Energie, die sie vorwärtsbringen könnte. Es ist nur eine Idee, eine flache Idee. Wenn die Idee ein Gefühl an sich hat, wenn sie einen Fluss enthält, wenn sie gar eine Quelle enthält – einen Quell oder einen Brunnen – dann stammt diese Idee von deiner Seele. Du kannst den Unterschied in der Qualität immer erspüren, bevor du eine Entscheidung triffst. Und du kannst es nicht vom Kopf aus spüren. Du spürst es mit deinem Herzen. Verstehst du, was wir sagen?

LARA: Ja, ich kann es spüren.

WHITE EAGLE: Sehr gut.

ADAMUS: Ah. Aspektologie war einer von Tobias größten Kursen, das und die Schule der Sexuellen Energien. Viele Gedanken sind in die Aspektologie geflossen, und das ist vermutlich auch teilweise das Problem. Man kann an einen Punkt kommen, wo man sich so in Aspekten verstrickt: „Ist das mein Aspekt?“, oder: „Warum ist der Aspekt ein bellender Hund?“ Nun, weil du ihn nicht gefüttert hast, und weil er dich nicht mag. Ich meine, diese Dinge sind wirklich ziemlich einfach.

Es gelangt an einen Punkt, und das ist die Adamus-Sicht darauf, die unterscheidet sich ein wenig von Aandrahs, doch es kommt der Punkt mit euren Aspekten, wo ihr ihnen sagt: „Du spielst jetzt entweder mit im Programm, oder du steigst aus.“ Es kommt der Punkt, wo du sagst: „Aspekte, hier bin ich zuständig, nicht ihr. Ich befehle euch, mir zu dienen.“ Das wird wieder zu allen möglichen Diskussionen im Forum führen, denn nun, dort diskutieren sie gern. „Ich dachte, wir sollten unsere Aspekte lieben. Ich dachte, wir sollten sie integrieren.“ Nun, ihr habt es irgendwie übertrieben, und nun verhätschelt ihr sie, und sie arbeiten tatsächlich wieder gegen euch. Vielleicht ist es also an der Zeit, dass ihr aufsteht, einen tiefen Atemzug nehmt, in eure Präsenz gelangt und in euer Strahlen, und ihnen befiehlt, euch zu dienen. Ihr verstrickt euch verstandesmäßig in Fragen wie: „War das ein Aspekt? Und was soll ich tun? Und wie soll ich damit umgehen? Ich weiß nicht, was ich mit meinen Aspekten tun soll.“ Sie haben wieder die Führung übernommen. Nehmt einen tiefen Atemzug: „Ich befehle euch, mir zu dienen.“ Sagt es ihnen ganz klar. Sie wollen das im Grunde. Sie wollen im Grunde, dass ihr aufhört, ein spiritueller Waschlappen zu sein, und sie wollen im Grunde, dass ihr aufhört, über sie als Aspekte zu denken. Sie wollen, dass ihr der Chef seid, versteht ihr?

Du hast etwas Interessantes getan. Du hast dein Leben in die Luft gejagt, auch irgendwie interessant, ein lustiges Spiel, damit du eine neue Einschätzung, ein neues Gleichgewicht finden konntest. Doch nun, wo du beginnst, es zusammenzustellen, kommen all die Aspekte und wetteifern um ihre Position, während du dich selbst wiederherstellst. Sag ihnen einfach ganz klar, dass du, das Ich-Bin, der Chef bist, und dass sie im neuen Haus ihren alten Platz nicht mehr kriegen. Sag es ganz klar. Das wird sie sehr schnell auf Zack bringen.

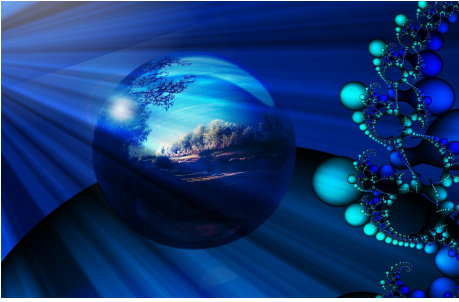
LARA: Danke.

ADAMUS: Nehmen wir dazu einen tiefen Atemzug, und im Zweifelsfall, wenn ihr beginnt, euch zu fragen und nachzudenken und „was wenn“ und all so was, haltet einfach inne, nehmt einen tiefen Atemzug und denkt daran, dass alles natürlich ist. Das ist es wirklich. Zieht nicht die Kriegsrüstung an. Springt nicht auf das Pferd. Bahnt euch nicht mit Macht euren Weg.

Ihr nehmt einen tiefen Atemzug.

Wenn überhaupt, dann wollen deine Seele, White Eagle und ich, dass du einfach die Erfahrung genießt. Ihr nehmt also einen tiefen Atemzug und denkt daran, dass alles bestens ist in der gesamten Schöpfung.

Nun denn, Ich Bin Adamus, zu euren Diensten. Hört auf, so viel nachzudenken. Adios.



**e2012 SERIE**  
**SHOUD 12**  
**04. August 2012**

## **Die Überquerung der Atlantischen Linie**

*Übersetzung: Ina Martina Klein*

*Korrektur: Gerlinde Heinke*

ICH BIN Adamus von der vollkommen freien Seinsebene - und es ist eine hohe Energie heute. Willkommen Shaumbra. Eine starke Gruppe heute! Ich bin Adamus von der freien Seinsebene, aber heute musste ich Verstärkung mitbringen: Erzengel Michael [Anm.: der von Robert Theiss gechannelt wird]. (Stimmen aus dem Publikum: „Prima“ und „Yeah“.)

Prima? Seid ihr nicht zufrieden mit mir? (Gelächter und Applaus.) Warum? Weil wir euch heute nicht ohne eine Veränderung hier weggehen lassen. Veränderung, hab ich gesagt, Linda, Wandel. (Gelächter; Adamus kichert.) Ich kann ihre Gedanken lesen.

Warum? Weil ihr es wollt. Und wie werden wir das bewirken? (Jemand sagt: „Mehrab“, jemand anderes sagt: „... mit Leichtigkeit.“) Mit Leichtigkeit, das hoffe ich, das hoffe ich. Warum nicht?

Wir sind heute hier, um zu feiern. Wir sind heute hier, um zusammen zu lachen und Erkenntnisse miteinander zu teilen und - das habe ich mitbekommen - um zu essen, zu singen, diesen Tag zu feiern. Ja, es gibt viel zu feiern! Damit werden wir uns gleich beschäftigen, aber zuerst muss ich diese wunderbare Gruppe von Menschen hier betrachten, hm. (Eine Frau sagt: „Hi.“) Hi. (Adamus küsst ihre Hand.) Danke, eine wunderbare Gruppe, ah.

Ihr seid eine interessante Gruppe. (Gelächter.) Fast 7 Milliarden Menschen gibt es auf diesem Planeten. Das ist eine Menge. Das ist eine Menge. Sieben Milliarden Menschen verstopfen die Energien dieses Planeten - mh, mh, Platz für Adamus... (Er zwängt sich durch eine Stuhlreihe hindurch.) Und weniger als, ich würde sagen 150 Millionen davon haben irgendeine Vorstellung vom Erwachen, irgendeine wirkliche... (Er bleibt vor Dave Schemel stehen.) Oh ja. (Adamus setzt sich für ein Foto in Pose.)

CRASH: Aufgestiegen, Alter? (Gelächter; die Kamera blitzt.)

ADAMUS: Ich bin blind! Ich bin wie Tobias! Ich kann nicht sehen. (Gelächter im Publikum.) 150 Millionen, oder so, die sogar eine gewisse Vorstellung (Adamus wirft eine Kusshand in Richtung Kamera) vom Erwachen haben. Vielleicht sind es weniger als 1 Million auf diesem Planeten, die die Erleuchtung für sich gewählt haben und die eine Vorstellung davon haben, was Erleuchtung ist. Oh ja, viele Menschen denken,



sie möchten in den Himmel kommen, denn sie haben große Angst vor der Hölle. Viele Menschen wollen einfach nur ein Leben, das ein bisschen besser ist. Hm, hm, hm, ja, das ist es. Lasst Adamus durch. (Er schiebt den Stuhl eines Shaumbra aus dem Weg.) Du hast gedacht, ich würde dich umarmen, großer Junge! (Gelächter)

Aber ihr, meine lieben Freunde... aah! (Er geht zur offenen Tür.) Ich kann fliehen! (Gelächter, als Adamus hinausgeht.) Die Erzengel da draußen! Weniger als...

Ihr, meine lieben Shaumbra... Erleuchtung. Ihr wollt die Erleuchtung. Ihr wollt sie in diesem Leben mehr als ihr die Luft zum Atmen wollt. Lasst es uns versuchen. (Adamus hält den Atem an.) Ihr könnt nicht atmen. Mehr als Luft! Erleuchtung. (Adamus hält den Atem an.) Kein Atmen, keine Erleuchtung. (Pause während Adamus weiterhin die Luft anhält.) Ich kann das lange. (Gelächter.) Das sind zwar die Lungen eines Rauchers, aber es ist auch die Weisheit eines Aufgestiegenen Meisters. (Großes Gelächter.) Haaahh. (Er atmet aus.) Erleuchtung. Warum?

Linda, das Mikrofon bitte.

Warum Erleuchtung?

ADAMUS: Warum Erleuchtung? Nicht: „Was ist Erleuchtung?“, sondern „Warum?“ Warum wählt ihr...

LINDA: Schau ich nach Freiwilligen?

ADAMUS: Würdest du bitte an die Tafel schreiben, meine Liebe (zu jemandem aus dem Publikum)?

LINDA: Schau ich nach Freiwilligen?

ADAMUS: Ja, wie immer. Warum Erleuchtung? Bevor ihr antwortet: Ich bin hier, um mit euch zusammenzuarbeiten, euch zu unterstützen, euch zu lieben, euch Mut zu machen, euch von der Klippe der Erleuchtung zu stoßen. Ich bin deshalb hier, weil ihr hier seid.

Erleuchtung. Warum? Ihr könntet auch einfach so tun, als wäre sie nicht da. Ihr könntet noch ein Leben darauf warten. Warum, meine Wundervolle, warum? Kamera, komm näher.

ELIZABETH: Ich habe keine...

ADAMUS: Würdest du bitte aufstehen?

ELIZABETH: Ich habe keine mentale...

ADAMUS: Kannst du bitte so sprechen, dass rüberkommt, dass du wirklich meinst, was du sagst?

ELIZABETH: Mach ich. (Sie spricht ein bisschen bestimmter.)

ADAMUS: Ja.

ELIZABETH: Ich habe einen... Ich will es nicht Drang nennen, aber es kommt aus meinem Kern. Es ist einfach das, was ich tue.

ADAMUS: Wo ist es? Wir werden es extrahieren.

ELIZABETH: An keinem bestimmten Ort. Es ist einfach eine Leidenschaft und geht über die Bedeutung dieses Wortes hinaus. Es gibt keine Worte dafür. Es ist einfach ein inneres Wissen, dass es das ist, was ich tue.

ADAMUS: Stellt dein Verstand jemals diese ganze Sache mit der Erleuchtung, die du da willst, infrage?

ELIZABETH: Oh Himmel, nein, niemals! – Natürlich!! (Gelächter.)

ADAMUS: Selbst Aandrah hätte dich jetzt fast niedergezwungen mit ihren Blick.

ELIZABETH: Natürlich.

ADAMUS: Ja. Du sagst also, dass diese Erleuchtung, die du anstrebst, größer ist als der Verstand selbst.

ELIZABETH: Absolut.

ADAMUS: Gut. Was wäre, wenn wir diese Erleuchtung nun extrahierten, sie dir wegnähmen, sie in einer Höhle wegsperreten bis zu einem anderen Leben? Was wäre dann? Was würdest du dann fühlen, denken, tun? Was dann? Wo wärest du ohne diese Leidenschaft der Erleuchtung?

ELIZABETH: Das kann ich mir nicht vorstellen.

ADAMUS: Gut. Ausgezeichnet. Aber du sagst mir auch, dass du sie überhaupt nicht definieren kannst.

ELIZABETH: Stimmt.

ADAMUS: Es ist einfach da. Es ist eine Leidenschaft. Es ist riesig.

ELIZABETH: Es ist einfach. Es ist einfach. Es war schon da. Mit meinem Verstand kann ich nicht ermessen, wann es begonnen hat. Es hat mit einem sehr merkwürdigen Leben begonnen, in dem ich nicht gewusst habe, dass es noch etwas anderes gibt.

ADAMUS: Ja und wie hat sich dieses Leben seitdem entwickelt?

ELIZABETH: Oh, es ist total sonderbar, ich kann es dir gar nicht beschreiben. (Gelächter.)

ADAMUS: Wie würdest du es also für unsere Tafel formulieren? „Warum Erleuchtung? Sie ist einfach?“

ELIZABETH: (Sie hält inne.) Warum Erleuchtung? (Wieder hält sie inne und nimmt einen tiefen Atemzug.) Das ist der einzig gangbare Weg für mich. Es ist der einzige Weg. Es ist das einzige, was ich zum jetzigen Zeitpunkt weiß und will.

ADAMUS: Kannst du es jetzt spüren? Ich fühle, wie es von dir hierher kommt. Spürst du, wie es von dir ausgeht?

ELIZABETH: Ja. Ja, das kann ich.

ADAMUS: Gut. Gut.

ELIZABETH: Ich meine, Ich Bin das Ich Bin. (Freude und Applaus im Publikum.) (Adamus führt sie nach vorne.)

LINDA: Nein, nein!

ADAMUS: Du hast damit angefangen. Wenn du sagst „Ich Bin, die ich Bin“ sollten hier die Wände wackeln. Die Haare sollten sich aufstellen an den Armen und Beinen oder sonst wo bei den anwesenden Shaumbra. Das sollte eine solche Leidenschaft beinhalten, wie du sie gerade eben zum Ausdruck gebracht hast. Wie geht das also nun: Ich Bin das Ich Bin? Wie geht das?

ELIZABETH: Interessant, dass du das sagst, weil...

ADAMUS: Naja, das sag ich immer. Ich Bin das Ich Bin. Das ist mein Spruch.

ELIZABETH: Und du sagst ja oft, dass es nicht... Dass es nicht das Dach abheben muss, dass es nicht laut sein muss.

ADAMUS: Nein, es muss nicht laut sein.

ELIZABETH: In Ordnung, in Ordnung.

ADAMUS: Richtig. Gut. Also noch einmal.

ELIZABETH: Ich Bin das Ich Bin.

ADAMUS: Hej, das ist ziemlich gut. Fühlt sich gut an. Gutes Gefühl. Gut. Wie ist es für jetzt euch? (Einige im Publikum applaudieren.)

ELIZABETH: Ich Bin das Ich Bin.

ADAMUS: Das war ein bisschen zittrig.

ELIZABETH: Ja, ich weiß. Na ja, es ist wegen ihnen. (Gelächter.)

ADAMUS: Lass es uns noch einmal versuchen.

ELIZABETH: Sie glotzen mich an!

ADAMUS: Yeah. Würdet ihr bitte eure Augen schließen? (Zum Publikum; mehr Gelächter.)

ELIZABETH: Ich Bin das Ich Bin. (Adamus verzieht das Gesicht.) Nein?

ADAMUS: (lachend) Ich hab nichts gesagt!

ELIZABETH: Ich hab es gesehen! In Ordnung. In Ordnung. (Sie hält inne.) Norma? (Gelächter.) Okay. Ich Bin das Ich Bin.

ADAMUS: Viel mehr im Gleichgewicht.

ELIZABETH: Danke.

ADAMUS: Danke.

ELIZABETH: Danke. Danke.

ADAMUS: Danke.

ELIZABETH: Kann ich jetzt gehen?

ADAMUS: Du kannst jetzt gehen.

ELIZABETH: Namaste.

ADAMUS: Oh, gleich da vorne um die Ecke herum. Es ist dieses komische kleine Gebäude. Ja, du kannst jetzt gehen.

ELIZABETH: Danke.

ADAMUS: Oder warst du bereits dort? Oh! (Adamus kichert.) Erleuchtung, warum? Warum? Warum? Warum? Warum?

(Eine Frau aus dem Publikum): Ich weiß es nicht.

ADAMUS: Komm und steh bitte auf. Danke.

SHAUMBRA 1: Ich weiß nicht, warum.

ADAMUS: Du weißt nicht, warum?

SHAUMBRA 1: Ich spüre es einfach in mir.

ADAMUS: Yeah.

SHAUMBRA 1: Es gibt keine Worte dafür.

ADAMUS: Keine Worte.

SHAUMBRA 1: Es ist ein Gefühl.

ADAMUS: Aha, aber es ist wichtig für dich?

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Gibt es etwas Wichtigeres?

SHAUMBRA 1: In diesem Moment nicht.

ADAMUS: Nichts. Aber du kannst es nicht in Worte fassen.

SHAUMBRA 1: Nein.

ADAMUS: Interessant, interessant. Wenn du gezwungen wärest, auch nur das Gefühl dabei zu beschreiben, wie wäre es, welches Gefühl wäre mit der Erleuchtung verbunden: Sehnsucht?

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Ich will dir hier keine Worte in den Mund legen

SHAUMBRA 1: Aufregung.

ADAMUS: Aufregung.

SHAUMBRA 1: Sehnsucht, Leidenschaft.

ADAMUS: Leidenschaft.

SHAUMBRA 1: Aaaaah, ooohh

ADAMUS: Oh, das ist ein gutes Wort! Ja. (Gelächter.)

SHAUMBRA 1: Yeah.

ADAMUS: Ach ja, das erste für die Tafel ist: „Ist einfach“, für Elizabeth. Und jetzt: „Ist nicht in Worte zu fassen, ooohh, aaah“, bitte.

SHAUMBRA 1: Das ist gut!

ADAMUS: Das ist gut. Ja, wirklich, das gefällt mir. Und könntest du bitte...

SHAUMBRA 1: Ich bekomme eine Gänsehaut, wenn ich es sage.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 1: Und jetzt habe ich es.

ADAMUS: Ganz genau.

SHAUMBRA 1: Es ist „Hhaaaah!

ADAMUS: Wie hast du vorhin gesagt? Ooohh, aaah?

SHAUMBRA 1: Ooohh, aaah.

ADAMUS: Ooohh, aaah! (Gelächter.) Kannst du das nochmal hier vor der Kamera machen, damit die ganze Welt es hören kann? Das Ooohh, aaah.

SHAUMBRA 1: Ooohh, aaah!

ADAMUS: Ah!

SHAUMBRA 1: Ooohh, aaah!

ADAMUS: Wie wäre es, den wir es alle gemeinsam sagen? Ooohh, aaah.

SHAUMBRA 1: Yeah, das ist es.

ADAMUS: Danke. Oh, oooh.

SHAUMBRA 1: Ich brenne darauf. Das ist es!

ADAMUS: Danke. (Sie will ihm das Mikrofon geben.) - Ich will dieses Ding nicht. - Erleuchtung. Warum? Warum? Warum? Warum?

YVONNE: Warum nicht? (Linda sagt: „Ah.“)

ADAMUS: Ich würde sagen, das ist ein guter Grund. Warum nicht? Ihr habt alles andere ausprobiert, warum nicht jetzt die Erleuchtung? (Gelächter.) Empfindest du eine gewisse Leidenschaft dafür?

YVONNE: Das ist alles, worum es geht. Es gibt nichts anderes.

ADAMUS: Es gibt nichts anderes.

YVONNE: Es gibt nichts anderes.

ADAMUS: Gut. Ich gebe dir 1000 \$ dafür, hier und jetzt. Linda wird dir einen Scheck für deine Erleuchtung ausschreiben.

LINDA: Ja, du Preistreiber. (Gelächter.)

ADAMUS: Nicht? (Adamus kichert.)

YVONNE: Das würde ich nicht annehmen.

ADAMUS: Du würdest es nicht annehmen.

YVONNE: Nein.

ADAMUS: Du würdest es nicht annehmen. Würdest du denn mir 1000 \$ für deine Erleuchtung zahlen?

YVONNE: Wenn ich sie hätte.

LINDA: Die hat sie uns bereits bezahlt für all die Veranstaltungen, an denen sie teilgenommen hat. Sie hat kein Geld mehr für noch ein Jahr.

ADAMUS: Das riecht nach Dilemma. (Gelächter.) Das hier ist das Allerwichtigste, warum denn schließlich nicht? Für nur 1000 \$ - und der Preis steigt, für 1000 \$ kannst du sie haben, aber du hast keine 1000 \$?

YVONNE: Nicht dabei. Ich hab sie absichtlich nicht mitgenommen, weißt du? (Adamus kichert.)

ADAMUS: Aber Erleuchtung ist wichtig.

YVONNE: Absolut.

ADAMUS: Vielleicht hast du ja im nächsten Leben dann 1000 \$ dabei, wenn du in das Klassenzimmer kommst?

YVONNE: Vielleicht.

ADAMUS: So etwas Einfaches wie nur 1000 \$...! Gut. Danke. Danke. Erleuchtung. Hast du 1000 \$?

LINDA: Hör nicht hin.

BRIAN (Yvones Mann): Auf der Bank.

ADAMUS: Auf der Bank? Die Banken werden doch alle crashen. Was zur Hölle macht dein Geld dort? (Adamus kichert.) Ich mache nur Spaß. Tu nicht... Erleuchtung, warum? Warum? Warum?

BRIAN: Wie schon gesagt wurde, es ist eine Leidenschaft

ADAMUS: Leidenschaft, aber warum? Macht dir das Spaß, diese Suche nach dem Nervenkitzel? Hast du schon einmal Bungee Jumping gemacht?

BRIAN: Nein.

ADAMUS: Nein? Was ist das Angsteinflößendste, das du je bisher getan hast?

BRIAN: Stahlarbeiten in der Höhe.

ADAMUS: Was hast du gemacht?

BRIAN: Stahlarbeiter im Hochhausbau.

ADAMUS: Das ist ganz schön angsteinflößend.

BRIAN: Ja.

ADAMUS: So, ja. Wäre also die Erleuchtung die nächste Herausforderung, der nächste Hochseilakt?

BRIAN: Ja, für mich ist es schon ein Nervenkitzel.

ADAMUS: Ja, ja. Und was sagt dir dein Verstand zu dieser Erleuchtungsgeschichte?

BRIAN: Das ist das Problem, ich bleibe im Verstand. Ich muss den Verstand hinter mir lassen.

LINDA: Aah!

ADAMUS: Aha. Also, da bist du hier heute am richtigen Ort. (Gelächter.)

BRIAN: Ja, das bin ich.

ADAMUS: Das einzige, was dir jetzt noch fehlt, sind 1000 \$! (Mehr Gelächter.) Gut. Danke. Danke. Gut.

LINDA: Danke, Brian.

ADAMUS: Ja, der Verstand. Tja, hm. Erleuchtung, warum? Warum? Warum? Einfach so. Wir haben hier ein paar komische Antworten: „Nichts anderes zählt“. Wie würdest du deine Antwort für die Tafel formulieren?

BRIAN: Ich würde sagen: „... den Nervenkitzel suchen“.

ADAMUS: Nervenkitzel. Gut. Der Kick der Erleuchtung, wow. Gut. Der Nächste.

LINDA: Sei nett zu ihr.

SHAUMBRA 2 (eine Frau): Danke, Linda.

ADAMUS: Ich bin immer nett.

SHAUMBRA 2: Da bin ich ganz sicher.

ADAMUS: Ja. (Adamus kichert.) Erleuchtung, warum? Du hast einen wundervolles, großes Lächeln heute in deinem Gesicht. Ja, du bist hier bei Freunden. Du bist hier im Klassenzimmer des Aufstiegs im Leben. Erleuchtung!

SHAUMBRA 2: Und, was mir ganz spontan in den Sinn kommt: Es ist einfach Zeit. Dies ist der Weg. Die Zielgerade..

ADAMUS: Dies ist der Weg, auf dem du dich befindest.

SHAUMBRA 2: Ja.

ADAMUS: Keine anderen Wege?

SHAUMBRA 2: Na ja, nicht in diesem Leben.

ADAMUS: Ja. Es gibt noch einige andere Wege; die Richtung könnte ich dir schon zeigen. Es muss nicht die Erleuchtung sein. Aber, Erleuchtung. Wie fühlt sich das in dir an.

SHAUMBRA 2: Einfach...

ADAMUS: (Er geht zum Buffet.) Ich werde etwas essen, während du darüber nachdenkst.

SHAUMBRA 2: Okay. Kaffeepause, vielleicht. Gibts Kaffee?

ADAMUS: Mach nur weiter. Erleuchtung.

SHAUMBRA 2: Totale Erfüllung.

LINDA: (sieht, wie Adamus direkt aus einer Servierschüssel isst) Ohh!

ADAMUS: Was ist?!

SHAUMBRA 2: Und Freude.

ADAMUS: Erleuchtung.

SHAUMBRA 2: Einfach das: Freude, Vergnügen.

ADAMUS: Freude, Vergnügen.

SHAUMBRA 2: Einfach völlige...

ADAMUS: Völlige...

SHAUMBRA 2: Erfüllung, Bewusstwerdung. Ich weiß nicht, es ist einfach „sein“.

ADAMUS: „Sein“, ja, ja.

SHAUMBRA 2: Hej, Adamus! (Beide lachen.)

ADAMUS: Bezweifelst du jemals diese ganze Sache mit der Erleuchtung? Denkst du manchmal, wie bescheuert das alles ist?

SHAUMBRA 2: Nein.

ADAMUS: Nein?

SHAUMBRA 2: Nein. Nur der Weg dorthin ist das Bescheuerte.

ADAMUS: Der Weg dorthin, oh ja. Yeah, yeah. Gut. Einen haben wir also noch. Wie würdest du definieren „Ich weiß es nicht“ oder „Ich stecke einfach irgendwo fest auf diesem Weg.“ Der ist gut.

SHAUMBRA 2: Nein, nein, nein. Es ist halt einfach...

ADAMUS: Ich fuhr auf der Straße dahin, blieb liegen, eine Reifenpanne und jetzt häng ich hier fest auf diesen Pfad der Erleuchtung.

SHAUMBRA 2: Nein, nein, nein. Ich stecke nicht fest, nein. Ich stecke nicht fest

ADAMUS: Du steckst nicht fest, nein, nein.

SHAUMBRA 2: Der Weg ist einfach zu Ende. Ich meine, wenn du dahin kommst, wo du hin wolltest, ich meine, einfach das Ende der Straße, wenn du schließlich dort ankommst...

ADAMUS: Genau das ist es, worauf du dich zubewegst.

SHAUMBRA 2: Nachhause.

ADAMUS: Genau das ist es, wo du hingehst.

SHAUMBRA 2: Ich glaube, ja.

ADAMUS: Okay. „Das ist es halt einfach, wo ich hingehe.“

SHAUMBRA 2: Das Ende des Weges.

ADAMUS: Ein kleiner Ausflug in die Erleuchtung! Ich merke schon, wir kommen hier heute nicht besonders weit. Erzengel Michael möchte hereinkommen und sprechen, und wir haben noch eine Menge zu besprechen. Du meine Güte, die Zeit läuft uns davon.

Noch zwei. Erleuchtung. Erleuchtung, warum? Ihr könntet auch etwas anderes tun. Ihr könntet irgendwo am Strand liegen, irgendetwas anderes tun. Warum ausgerechnet Erleuchtung? Ihr könntet Pfarrer in einer Kirche sein. Ihr wärt gute Pfarrer!

TERRY: Aber ich würde mich nie so geliebt fühlen.

ADAMUS: Nicht geliebt fühlen.

TERRY: Wenn ich Pfarrer wäre, würde ich die Liebe meiner Seele nicht so intensiv spüren.

ADAMUS: Jetzt kommen wir ein Stückchen weiter. Gut. Gut.

TERRY: Und man kann sie ja auch nicht für Geld kaufen.

ADAMUS: Doch, das kann man. Für 1000 \$. (Gelächter.) Du bist aber skeptisch.

TERRY: Und niemand kann sie einem geben.

LINDA: Hm, hm.

ADAMUS: Ach, na ja, kommt darauf an...

TERRY: Aber ich kann sie empfangen.

LINDA: Oooh!

ADAMUS: Gut, gut. Wunderbare Ausgangslage. Warum hast du das dann nicht getan?

TERRY: Das habe ich.

ADAMUS: Aha! Oh! Gut. Gut. Du bist erleuchtet?

TERRY: Ja.

ADAMUS: Vollständig, vollkommen, zu deiner vollen Zufriedenheit?

TERRY: Nein. (Gelächter.)

ADAMUS: Gut.

TERRY: Aber.

ADAMUS: Aber.

TERRY: Es ist nur einen Atemzug entfernt - und da ist dieser Atemzug!

ADAMUS: Für 1000 \$ werde ich dir den Atemzug zeigen. (Gelächter.)

TERRY: Nein, du kannst das nicht tun. Es ist meine Wahl, Alter! (Gelächter.)

ADAMUS: Boah, Erzengel Michael, ich glaube, ich brauche hier Hilfe! (Gelächter.) Das hier ist ein schwerer Fall.

TERRY: Er ist hier auf meiner Schulter.

ADAMUS: Du stehst hinter ihm, ich schubs ihn weg! Gut. Gut. Aber die Erleuchtung, warum? Warum?

TERRY: Also, das ist es, was mich überhaupt hier auf diesem Planeten hält. Das ist es, was mich am Leben erhält.

ADAMUS: Leidenschaft?

TERRY: Nichts anderes hätte mich am Leben erhalten können.

ADAMUS: Ah, gut.

TERRY: Nichts.

ADAMUS: Hm, das spüre ich. Danke.

TERRY: Ja.

ADAMUS: Danke.

LINDA: Hmm.

ADAMUS: Und einer noch. Danke. O.k. Erleuchtung, warum? Warum? Warum? Linda läuft los. Warum?

CHRISTY: Ich wusste, du würdest zu mir kommen.

LINDA: Bitte steh auf.

CHRISTY: (Seufzt.) Es ist schließlich Zeit.

ADAMUS: Das gefällt mir.

CHRISTY: Hm, hm.

ADAMUS: Es ist schließlich Zeit. Ein unhörbarer Applaus umtost dich, eine Fan-Klatsche ist hinter dir zu hören. Ja. Es ist schließlich Zeit, gut.

CHRISTY: Yeah.

ADAMUS: Aber warum?

CHRISTY: Hat doch lange genug gedauert.

ADAMUS: Was?

CHRISTY: Hej, du weißt schon, die Frage: „Wer bin ich?“

ADAMUS: Richtig, richtig, richtig.



CHRISTY: Das zu erleben.

ADAMUS: Ja.

CHRISTY: Herauszufinden, wer ich bin, wer ich nicht bin.

ADAMUS: Ja.

CHRISTY: Und es ist einfach verdammt noch mal Zeit. (Gelächter.)

ADAMUS: Es ist verdammt nochmal Zeit. Danke. Und diese Gruppe ist so wundervoll in Bezug auf T-Shirts und Autoaufkleber. „Es ist verdammt nochmal Zeit.“ „Erleuchtung. Es ist verdammt nochmal Zeit dafür.“ Das ist wunderbar. Das wird paar Leute im Einkaufszentrum wachrütteln. Danke.

Erleuchtung. Deshalb bin ich hier und deshalb seid ihr hier. Ich bin fertig (zu Linda).

Erleuchtung. Das ist ein Gefühl. Schwierig zu beschreiben. Schwierig in Worte zu fassen. Warum? Weil sie wirklich keine mentale Sache ist. Sie ist kein Ziel, und sie ist nicht nur das als nächstes anstehende Abenteuer des Menschen. Sie dient auch nicht einfach nur eurer Unterhaltung. Im Gegenteil. Sie ist nicht nur Zeitvertreib. Erleuchtung ist etwas, was das Feuer in euch ist, eine Leidenschaft, ein Verlangen. Und das Interessante bei der Erleuchtung ist, dass sie nicht aus dem menschlichen Verstand kommt. Deshalb ist sie so schwierig zu beschreiben. Sie ist nicht etwas, was ihr euch hier (deutet auf den Kopf) ausgedacht habt. „Hej! Ich versuche jetzt mal Erleuchtung. Warum nicht?“ Sie ist etwas, das von hier kommt (deutet auf das Herz) und von hier (umfängt die gesamte Umgebung mit seiner Geste) und von überall. Der Verstand versucht immer noch, sie zu begreifen, zu definieren, vielleicht auch, sie wegzuschieben, und fragt sich, wie ernst es euch damit ist. Aber die Erleuchtung ist ein natürlicher, natürlicher Teil eurer selbst. Die Antwort auf die Frage: „Wer bin ich?“ Die Erleuchtung, wie ich so oft gesagt habe, wird sowieso stattfinden. Sie ist natürlich. Früher oder später - wahrscheinlich später - wird der Rest der Menschen in ein Erwachen gehen, wenn sie soweit sind, zu einem für sie angemessenen Zeitpunkt. Aus irgendeinem Grund habt ihr, meine lieben Freunde, sie für jetzt gewählt und sie geschieht jetzt. Sie geschieht täglich. Das sind schwierige Zeiten, denn es gibt kein Buch, kein gültiges Buch über die Erleuchtung, und es kann auch fast keins geben. Es kann Geschichten von Leuten und ihrem Leben geben und ihren Identitäten, von Leuten, die durch sie hindurch gegangen sind oder in sie hinein, aber es ist kein Vorgang, der Schritt für Schritt erfolgt. Man könnte nicht sprechen von einer: „Anleitung zur Erlangung der Erleuchtung.“ Man kann Geschichten erzählen und andere, die diese Geschichten lesen, können in diese Leidenschaft hinein spüren, in die Anteile von menschlicher Tragödie und schließlich in die Verschmelzung und Integration. Aber die Erleuchtung ist ein natürlicher Vorgang, der einfach geschieht.

Das führe ich hier an, weil heute ein Feiertag ist, eine wirkliche Feier, in vielerlei Hinsicht. Heute ist der Titel meiner Rede: „Die Überquerung der Atlantischen Linie“. Die Überquerung der Atlantischen Linie. Ich habe viele Reden gehört über dieses Jahr 2013, über die Mayas und den Maya-Kalender, sehr wahr, übrigens, bis zu einem gewissen Punkt, bis zu dem Punkt der Kommerzialisierung durch den Menschen, bis zum Drama und allem anderen, aber ja, es gab Zyklen im Maya-Kalender. Aber es gab auch Zyklen in der Vorstellung zu Zeiten von Atlantis. Dabei handelte es sich nicht um einen Kalender, sondern es war eher eine Projektion oder ein Verständnis von Zyklen.

Die Atlanter - und ihr alle habt dazu gehört - die Atlanter, vor allem in den Tempeln von Tien, wussten, dass es 13 Zyklen geben würde. Es ist unwichtig, wie lange sie dauerten, denn es ging nicht um Kalenderjahre. Man kann das nicht in Jahren festmachen, aber 13 Zyklen der menschlichen Entwicklung, der spirituellen Entwicklung, würden auf diesem Planeten geschehen und der letzte davon würde das Überschreiten des Atlantischen mentalen Bewusstseins sein.

Es ist kein Zufall, dass ihr euch hier nun in eurem 13. Jahr als Shaumbra befindet. Kein Zufall, dass ihr, wenn ihr den Monat und das Jahr addiert, auf 13 kommt. 13 ist eine sehr, sehr heilige Zahl. Ich kenne viele Menschen, die Angst haben vor der 13. Viele Gebäude auf der ganzen Welt haben kein 13. Stockwerk. Man tut gewissermaßen so, als wäre sie nicht da. Irgendwie ist das auch angemessen, denn die 13 ist auch die unsichtbare, heilige Kraft-Zahl, wobei Kraft nicht das richtige Wort ist. Sie ist die Zahl der Potenziale.

13 an der Zahl sind es, wenn ihr die Jünger betrachtet, die 12 Jünger plus Jeshua. Wie viele Ritter gab es in der Tafelrunde? Wie viele Ritter gab es in der Tafelrunde? 12 + Arthur sind 13. Beim Freitag, dem 13. macht diese Zahl Angst. Doch in der Tat war sie überhaupt nicht angsterregend. Die 13 war eine heilige Zahl bis jemand, eine Organisation, plötzlich am Freitag, dem 13. auf Hexenjagd ging und viele, viele umgebracht hat, die in den Mysterienschulen waren, die zu den Tempelrittern gehörten, die ihren Teil der Arbeit taten, wie sie so viele von euch ebenfalls taten. Aber die 13, sehr, sehr heilig. Eine interessante Zahl der Veränderung, der Veränderung.

Also ist es ein Monat, ein Tag, eine Zeit des Feierns hier, beim Überqueren dieser Atlantischen Linie. Deshalb war es so schwierig für euch zu formulieren, was diese Sache ist, diese Erleuchtung. Schwierig auszudrücken, was sie ist. (Jemand sagt: „Bar-Mizwa.“ - Anm.: Feier für Jungen, die das 13. Lebensjahr vollendet haben, zur Einführung in die jüdische Glaubensgemeinschaft) (Adamus kichert.) Es ist keine Bar-Mizwa. (Einige Lacher.) Danke. Ja, gut. 13 ist die Bar-Mizwa. Heranwachsen. Ihr habt absolut Recht. Lasst uns also eine Zeremonie durchführen. Lasst uns ein... (Das Publikum sagt: „Merabh!“)

Später! Mehrab! Mehrab! Mehrab! Das ist alles, was ihr noch wollt. Wie wär's mit einem Lehrvortrag? (Jemand ruft: „Wow.“) Wie wär's mit... (Er lacht.) Jetzt wollen sie nur noch Mehrabs. Ich kann ja gehen, dann übernehmt einfach ihr (zu Yoham). Ihr macht Mehrabs. (Gerhard fragt: „Was ist ein Mehrab?“) (Gelächter.) Ich weiß es nicht, aber bis zum Ende werden wir 13 davon gemacht haben. Lasst uns feiern!

Nun, damit wir das tun können, liebe Linda... Ich habe das Gefühl, ich bin nicht angemessen gekleidet. Also, bitte, ja. (Linda geht in den Nebenraum.) Ich fühle mich gekleidet wie ein schlechter Tourist. (Gelächter.) Daher habe ich Linda darum gebeten, für diesen Anlass angemessene Kleidung zu besorgen. Ja, ja. Lasst uns feiern. Dies ist eine Kombination mehrerer Dinge. Es ist in gewisser Weise wie eine Markierung oder wie ein Meilenstein. Das Überqueren der Alantischen Linie, in etwas Neues hineingehen, jetzt eine riesige Veränderung durchlaufen, eine absolute Veränderung.

Also, ja. (Linda bringt einen wundervollen Umhang herein.) Das ist schon eher angemessen. (Das Publikum sagt: „Oooh“ und „Aaah“.) Wenn ich nur hohe Stiefel hätte, eine entsprechende Hose und ein Rüschenhemd dazu - und natürlich eine Krone! (Jemand sagt: „Oh, das ist grandios.“) Ja, nicht wahr? Ja. Ja. Ja. Bitte.

LINDA: Oh, warte, eine Krone? (Sie steckt eine Haarspange mit lilafarbenen Blüten in Adamus Haar, großes Gelächter.)

ADAMUS: Ich sah sehr würdevoll aus. Aber, das ist nicht so schlecht. Hier, mehr nach hinten. (Er steckt sich die Spange in das Haar am Hinterkopf.) Oh. (Mehr Gelächter.) Ich habe keine Probleme mit meiner, ähm, Männlichkeit. Nun gut. Ausgezeichnet. Ausgezeichnet.

Also, der nächste Schritt. Ich weiß, dass hier heute eine feierliche Präsentation stattfinden wird, und so lasst uns also damit beginnen. (Dave McMasters und Robert Theiss bringen Adamus neues Rednerpult herein, das Robert Theiss gebaut hat.)

LINDA: Okay. Mmh! Ooohh! Ooohh! (Applaus im Publikum.) Wow!

ROBERT: Es ist mir ein Vergnügen.

ADAMUS: Bittet und euch wird gegeben.

ROBERT: Ganz genau.

ADAMUS: Würdest du uns ein bisschen etwas dazu erklären?

ROBERT: Also, das Holz ist ein wunderschönes Sepele-Holz aus Afrika, und wenn man es genau betrachtet, zeigt es verschiedene Aspekte von sich, während es doch die ganze Zeit über es selbst bleibt. (Er zeigt die Maserung des Holzes.) Wir nennen das ein Rednerpult.

ADAMUS: Rednerpult.

ROBERT: Für großartige Redner.

ADAMUS: Mmh, wunderschön.

ROBERT: Und hier kannst du es natürlich verzieren, wie du willst. Ich hab gehört, du möchtest ein Logo hier aufbringen?

ADAMUS: Das kommt noch.

ROBERT: Ja.

ADAMUS: Ja.

ROBERT: Ja.

ADAMUS: Wunderschön.

ROBERT: Danke.

ADAMUS: Ein wirklicher Kunsthandwerker bist du.

ROBERT: Oh, vielen Dank..

ADAMUS: Ja, und ein Meister

ROBERT: Danke.

ADAMUS: Jetzt muss ich fragen, hast du das gemacht?

ROBERT: Ich hatte ein wenig Hilfe dabei.

ADAMUS: Oder mein Freund Michael?

ROBERT: Wir zwei zusammen sind in der Lage, so etwas herzustellen. Er hat nicht die gleiche Sensibilität, die Bandsäge, die Verbindungsteile und die Kreissäge, wie du sie hast.

ADAMUS: Aber er ist gut mit dem Schwert.

ROBERT: Er ist sehr gut mit dem Schwert, aber hier und heute hat er zu deinen Ehren das Schwert niedergelegt.

ADAMUS: Ah, danke.

ROBERT: Danke.

ADAMUS: Yeah, danke. Ah, ja... (Applaus im Publikum.)

LINDA: Wunderschön. Ich fühle mich, als wäre ich in einer Kirche.

ADAMUS: Aah. Wundervoll. Nun fühle ich mich zuhause. Ja. Mmh. Jetzt können wir fortfahren mit unserer Zeremonie, mit dem Überqueren der Atlantischen Linie. Lasst uns gemeinsam einen tiefen Atemzug nehmen...

(Pause)

Die Überquerung der Atlantischen Linie. Wir bewegen uns in die Anerkenntnis unserer Erleuchtung hinein. Ich habe wirklich sehr viel Freude an diesem Rednerpult.

Liebe Shaumbra... Ich fühle mich wie bei einer Rede anlässlich einer akademischen Abschlussfeier. Eine Zeit, darüber hinaus zu gehen...

Liebe Shaumbra, die Reise begann für uns alle, für uns alle, in den Tempeln von TiEn in Atlantis. In dem Tempel von TiEn haben wir uns versammelt. Wir haben uns eine Zeit wie die heutige vorgestellt, 13 Zyklen später, eine Zeit der Veränderungen und eine Zeit der Entwicklung für uns alle. Dort hat es begonnen. Wir wussten nicht, auf welchen verschlungenen Pfaden unser Weg führen würde. Wir hatten keine Idee, keine Vorstellung von den Entbehrungen und Herausforderungen, von den Tränen und dem Lachen. Es war damals unmöglich uns vorzustellen, dass Tage und Leben kommen würden, in denen wir uns vollkommen verirren würden, die angefüllt sein würden mit dem Verlust von Hoffnung, dem Verlust der Vision, dem Verlust der Identität. Aber wir haben uns damals in den Tempeln von TiEn vorgestellt, dass eine Zeit kommen würde, in der wir das Wort Erleuchtung würden aussprechen können, in der wir sie in uns selbst würden annehmen können, in der wir dieses Bewusstsein tatsächlich in diese Realität würden bringen

können, in eine Realität, die, so wussten wir, dicht und rau sein würde und die fast versuchen würde, uns davon weg zu treiben. Aber mit einer tiefen Leidenschaft, die wir alle damals in Atlantis aufgebracht haben, wussten wir, dass sie erhalten bleiben würde, und wir wussten, dass sie hier auf der Erde zur Blüte gelangen würde.

Atlantis war eine Zeit des Mentalen, der Entwicklung des Verstandes, der Standardisierung von uns selbst als Menschen auf diesem Planeten, den wir so sehr lieben. Es war eine Zeit des Denkens, eine Zeit der Strukturen, eine Zeit des Entwerfens, und das taten wir. Wir haben die gesamte Vorlage des Menschen entworfen, wie wir ihn heute auf dem Planeten sehen.

Es war auch in Atlantis, dass wir uns eine Zeit ausgemalt haben, in der wir dann diese Linie überschreiten würden, diese Linie der mentalen Aktivität, des Mentalen, das uns an Ort und Stelle gehalten hat, das uns zusammengehalten hat, zusammengebracht hat und uns erlaubt hat, unsere Welt durch mentale und menschliche Auge zu sehen. Wir haben uns gesagt: „Es wird eine Zeit kommen, in der wir diese Linie überschreiten, in der wir dieses mentale Zeitalter hinter uns lassen, in der wir in die nächste Ära der Neuen Energie eintreten – und genau da sind wir jetzt. Hier befinden wir uns heute.“

Nach Atlantis kamen wir zurück von einem Leben unter der Erdoberfläche, wo wir Zuflucht und Schutz gefunden hatten, was aber auch symbolisch war für unseren Blick nach innen, für unsere Umkehr zur inneren Vision, zur Verbindung mit unserer Seele und unserer Göttlichkeit, was schwierig gewesen wäre, wenn wir noch mit all den Aktivitäten im Äußeren oder in der Welt auf der Oberfläche beschäftigt gewesen wären. Und von dort aus sind wir in die Zeiten Ägyptens gelangt, wortwörtlich aus der Erde hervor gestiegen in das, was die Tempel waren und die Pyramiden überall auf der Welt. Wir kamen wieder hervor. Viele von euch waren in den Zeiten Ägyptens, der großen Pyramiden, in der Königskammer anwesend, atmeten eure Göttlichkeit, atmeten die Potenziale für diese Ära der Menschheit.

Später haben wir uns zusammengefunden - in einer Verkörperung oder im Geiste - zu Zeiten Jeshuas als Essener, als diejenigen, welche die Mysterien auf diesen Planeten brachten und zusammen mit dem einen, der der Vorbote war von dem, was viele für den Beginn einer neuen Zeit hielten, und ihr alle wusstet, dass sie bereits begonnen hatte. Ihr gingt mit dem großen Meister Jeshua durch die Lande Israels und brachtet diese Energien herein, habt die Christus-Energie in diese Erde gesät, die Christos-Energie.

Und nicht zu vergessen: Die Zeiten von Tobias. Ja, Tobias. Der liebe Tobias - und so viele von euch waren auch in diesen Zeiten hier. Bruder Tobias, auch Tobit genannt oder Tovius, Tobias der Jüngere, Sarah, Erzengel Rafael. Eine wundervolle Geschichte und eine Zeit, in der wir wieder alle zusammen waren, alle zusammengeführt wurden, um uns daran erinnern zu können, was wir uns damals in den Atlantischen Tempeln vorgestellt hatten. Und dann weiter in die Mysterienschulen - ah, die Mysterienschulen -, die über ganz Europa verteilt waren. Orte der Freude und des Studiums, wo wir wirklich begriffen, wie wir das Göttliche hereinbringen konnten. Aber, wie ihr wisst, war die Welt damals noch nicht bereit dafür. Die Mysterienschulen waren wie Inseln, ganz für sich, wie Inseln, waren eine einzige, große Feier, aber der Moment, in dem wir uns in die äußeren Welt begaben, war ein Schock.

Es war traumatisch, von den wunderschönen Energien innerhalb der Mysterienschule dann in das sehr, sehr dichte, dichte Bewusstsein der menschlichen Welt hinaus zu treten. Und jetzt, diese Zeit. Vor 13 Jahren begann sich die wahre Shaumbra-Energie zu manifestieren. Über die Jahre brachte dieser neue Ruf von Erzengel Gabriel viele von euch zusammen, dieser neue Ruf, zusammenzukommen, der euch sagte: „Es ist Zeit für eure Erleuchtung“. Es ist Zeit. Dieser Ruf hat uns zusammengebracht in diesen Monaten und Jahren. Ein Ruf, der etwas in euch hervorgeholt hat, der euch den Mut gegeben hat, euch Hoffnung auf eure eigene Erleuchtung gemacht hat. Nicht die der Welt, nicht die eurer Familie, nicht die von irgendjemandem, sondern die von euch selbst. Er hat in euch das Potenzial eröffnet, hier auf der Erde in eurer Erleuchtung zu sein.

An diesem Tag heute gehen wir weiter. Wir überqueren die Atlantische Linie, überschreiten das Mentale, das Mentale, in dem ihr euch befunden habt, in dem ihr fast gefangen wart. Während unserer Treffen haben wir so oft davon gesprochen, aber heute könnte man sagen, dass die Energien stimmen. Sie stehen euch zur Verfügung, um darüber hinauszugehen, darüber hinaus.

Dieses wunderschöne Rednerpult ist mehr als ein Ding. Ich werde mich darauf stützen und mit der Faust darauf hauen in den Monaten und den wenigen Jahren, die noch kommen. Es ist mehr als ein Möbelstück, mehr als bloß das Holz. Dieses Rednerpult - und ich hoffe, ihr alle werdet es heute berühren, bevor ihr geht - dieses Rednerpult ist wirklich ein Symbol, ein Symbol dafür, wo wir alle uns befinden. Es ist das Symbol unserer Weisheit. Es ist nicht für mich. Es ist für euch. Es ist ein Symbol eurer Weisheit. Es ist ein Symbol dessen, was ihr zu geben habt als Lehrer spiritueller Energien. Es ist ein Symbol von allem, was ihr gelernt habt, was wir miteinander besprochen haben in diesen letzten 13 Jahren. Es ist ein Symbol der Erleuchtung, es symbolisiert euch und dass ihr euren rechtmäßigen Platz an eurem Rednerpult einnehmt. Jeder und jede einzelne von euch sitzt, bildlich gesprochen, nicht hier im Publikum, sondern steht an seinem eigenen Rednerpult und spricht mit seiner oder ihrer eigenen Stimme vor einem Publikum, das vielleicht niemand ist, außer ihr selbst oder das vielleicht ein Publikum ist, das große Hallen füllt. Es ist ein Symbol der Reise, dafür, wie weit wir gekommen sind seit den Tempeln von TiEn in Atlantis, wie weit ihr gekommen seid in nur 13 Jahren. Ich weiß, das scheint manchmal eine lange Zeit zu sein, 13 Jahre. 13 Jahre lang habt ihr euer Leben - und mehr - der Shaumbra-Energie gewidmet. Aber wenn ihr euch vorstellt, wie weit zurück die Zeiten von Atlantis liegen, die Zeiten von Tobias, von Jeshua, selbst die der Mysteriensschulen, dann sind 13 Jahre eine sehr kurze Zeit, in der Tat. Also...

Das einzige, was jetzt hier fehlt, ist der Champagner. Aber soweit ich weiß, werden wir uns später im Verlauf des Tages noch etwas genehmigen.

Also, liebe Shaumbra, lasst uns einen tiefen Atemzug nennen als Symbol eurer Weisheit, eurer Lehren, eurer Reise. Das Rednerpult, wie auch immer ihr es nennen möchtet, Stehpult, Vortragspult, das steht für eure Weisheit.

Aah, ein tiefer Atemzug. Ah. Gut. Gut.

Die Atlantische Linie, von der ich spreche, ist das Mentale, und das ist vielleicht die größte Herausforderung, der ihr euch jetzt zu stellen habt. Cauldre sagt, die Zeit läuft uns davon. Ich habe nur noch 7 Minuten, um meine großartigen Statements zu machen. Die Atlantische Linie ist eine mentale Linie. Vielleicht, so würde ich sagen, die größte Dynamik... (Jemand steht auf, um zur Toilette zu gehen.) Ja, ich komm mit.

JOANNE: Oh, in Ordnung.

ADAMUS: Ja, bitte. Ich werde dich begleiten.

Die größte Dynamik, die jetzt wirkt... Wo gehen wir hin?

JOANNE: Ich weiß nicht, wo du hingehst. Ich gehe zur Toilette.

ADAMUS: Ach, ich auch. Das ist genau der Ort, wo ich hingehen wollte. (Gelächter, als er zusammen mit Joanne den Raum verlässt.) Gut. Gut. Ich bin froh. Yeah. Ich werde euch helfen, auf dem Weg zu bleiben. Das ist eins der Dinge bei der Erleuchtung, wisst ihr. Yeah, auf dem Weg bleiben. Yeah. (Gelächter.) Und welche nimmst du jetzt? (Sie lacht.)

JOANNE: Das hier ist für Damen.

ADAMUS: Möchtest du rechts oder links?

JOANNE: Die Damen gehen hier hinein und die Männer benutzen die da draußen.

ADAMUS: Oh nein, ich komm einfach mit rein zu dir.

JOANNE: Oh!

ADAMUS: Nein, nein, nein. Ist schon gut. Ist gut. Ja. Wartet ein Moment. (Linda räuspert sich. Dave geht mit der Kamera wieder hinein.) Wir müssen noch das Bild machen. Ja.

Weißt du, ich fühle mich, als hätte ich heute auch mein Kleid an. Wie spüle ich hier? Ach ja, in Ordnung. Viel Glück. Viel Glück. Wenn du Hilfe brauchst, ruf einfach. (Gelächter, als er wieder in den Versammlungsraum zurückkehrt.) Ich hab ja nur versucht zu helfen. Ist alles in Ordnung hier bei euch?

Ihr sollt daraus nur lernen, nicht pinkeln zu gehen während eines Gesprächs. (Gelächter.) Wenn ihr auch noch so bewegt seid, haltet es ein. (Mehr Gelächter.) Also, wo waren wir? Wir haben über die größte Veränderung gesprochen, die genau jetzt bei euch allen geschieht. Die größte Verschiebung. Es ist in der Tat vielleicht die größte planetarische Veränderung zurzeit, sicher aber die größte Veränderung, durch die ihr geht. Geht sie auch durch eine Verschiebung dahinten? (Gelächter.)

Die größte Verschiebung, durch die ihr geht, ist in die Freiheit. Das ist es, wenn ihr alles, wodurch der Planet im Moment geht, zusammenfasst, der Unfrieden, die Unruhen und alles andere, bei allem geht es um Freiheit. Bei allem um die Freiheit. Und wir haben schon darüber gesprochen. Ich habe einige von euch damit geärgert, als ich sagte, ich wäre nicht wirklich sicher, ob die Menschen bereit wären für Freiheit. Wirklich! Sie haben sich daran gewöhnt, unfrei zu sein. Sie haben ihre Ruhe. Sie haben jemand anderem erlaubt, sich gewissermaßen an ihrer Stelle um sie zu kümmern, und dann haben sie es sich zur Gewohnheit gemacht, sich darüber zu beschweren.

Aber was jetzt gerade geschieht, wenn ihr einige der derzeitigen Kriege betrachtet, einige der Dinge, die auf diesem Planeten geschehen, die wirklichen Kämpfe, dann geht es um Freiheit, und es besteht immer noch die große Frage: Sind die Menschen bereit für die Freiheit? Ja, Pollyana, es wäre schön, sagen zu können, Menschen sind wunderschöne, wundervolle Wesen, aber sie sind immer noch im Atlantischen mentalen Bewusstsein, einem Bewusstsein, das darauf programmiert wurde, dem eingetrichtert wurde, keine Freiheit zu haben. Sie glauben, sie wären frei, tun so, als hätte sie die Freiheit, aber in Wirklichkeit haben sie sie nicht.

Ihr mit eurer Leidenschaft der Erleuchtung, mit eurer Leidenschaft für Unabhängigkeit, ihr geht durch eine Verschiebung in die Freiheit hinein. In die wahre Freiheit, die Souveränität, in das Ich Bin, und ihr seid nicht mehr abhängig von irgendwelchen anderen Wesen und nicht mehr gefangen in den Mechanismen eines Massenbewusstseins. Das ist eine schwierige Sache, euch selbst von euren spirituellen Familien zu befreien, eurer Engelsfamilie, euch von eurer biologischen Familie zu befreien. Gott möge sie lieben. Verlasst sie. (Gelächter.) Verlasst sie um eurer eigenen Freiheit willen, damit ihr nicht an das Karma eurer Ahnen gebunden seid, an die Biologie eurer Vorfahren. Liebt sie ihres Ich Bin wegen, wegen des Gottes in ihnen, aber nicht nur deshalb, weil sie eure Familie sind. Freiheit für euren eigenen Ausdruck, für euren eigenen Ausdruck. Freiheit vom Verstand. Nun, das heißt nicht, dass der Verstand nicht seinen Platz hätte, aber wenn ihr wirklich hinein spürt, möchte der Verstand diesen Platz überhaupt nicht mehr einnehmen. Das möchte er wirklich nicht. Und das ist die Sache, die euch sozusagen zweifeln lässt. In Wirklichkeit ist es nicht euer Verstand, der euch zweifeln lassen möchte, aber der Verstand verarbeitet das gesamte Bewusstsein in Bezug auf Zweifel. Ihr seid es, die ihr euch selbst anzweifelt, aber der Verstand steht euch dann zur Seite und dient euch, bearbeitet all das, bringt Erinnerungen an die Vergangenheit herauf, an Zeiten, als ihr verletzt wurdet, Zeiten, als ihr den Löwen vorgeworfen wurdet und den Wölfen und alles andere. Der Verstand arbeitet also an dieser ganzen Sache mit.

Wir kommen hier zu diesem Punkt der Freiheit heute, jetzt, in diesem Raum mit allen Shaumbra überall auf der Welt, und ich stelle euch die Frage, noch einmal: Bist du, du ganz für dich - und antwortete nicht sofort, sondern spür erst mal nach, denn du kennst das Kleingedruckte noch nicht - bereit für diese Verschiebung in die Freiheit hinein? Das Kleingedruckte ist, na ja, du wirst Freiheit haben. Du wirst Unabhängigkeit haben. Aber wenn du dich in die Freiheit hinein bewegst, lässt du alle Bindungen an all die Dinge los, die dich in einer Art von Gefängnis gehalten haben oder dich von der Freiheit ferngehalten haben.

Und ihr sagt jetzt: „Aber, das ist doch eine gute Sache!“ Ich weiß nicht. Ich weiß nicht, denn was sind die Dinge, an denen ihr noch festhaltet? Geld oder eure alten Vorstellungen von Geld? Freunde und Familie? Angst, allein zu sein in der Welt? Unabhängigkeit bedeutet übrigens, allein zu sein, aber viele von euch haben Angst... Oh, mir gefällt dieses Rednerpult! Es ist wirklich gut. (Gelächter; Robert sagt etwas; Adamus kichert.) Aber das verdeckt es doch gar nicht. Yeah. Super Bilder, für Crash. Ja. Seid ihr darauf herumgesprungen, um herauszufinden, ob es stabil genug ist? Ja. Du hast es ein Stehpult genannt, aber ich stehe ja noch gar nicht darauf. (Robert antwortet, beide lachen.)

Seid ihr bereit für diese Freiheit? Denn das bedeutet, Bindungen an eine Vielzahl von Dingen loszulassen. Was, wenn du morgen deinen Job verlierst? „Oh, was habe ich falsch gemacht?“, wirst du dann sagen.

Nein, das ist die Freiheit. Das ist wahre Freiheit. Beziehungen, alles andere, wir werden nicht in die Einzelheiten gehen, denn ich möchte euch nicht deprimieren, aber es bedeutet loslassen in eure Unabhängigkeit hinein, in eure Freiheit hinein, aber die Sache, die wir heute wirklich noch anschauen möchten, ist die Freiheit jenseits des Verstandes, die Freiheit jenseits des Verstandes.

Noch einmal: Der Verstand hat eure Fähigkeit, Potenziale zu sehen, begrenzt und die Potenziale sind großartig. In eurer nächsten Serie, die im Oktober beginnt... (Er unterbricht sich selbst dabei, auf das Pult zu schlagen.) Im Oktober - das sollte ich vielleicht noch einmal bestätigen - in unserer nächsten Serie, die im Oktober beginnt, wird es um Potenziale gehen. Wir werden sie „Die Neuen Potenziale“ nennen oder auch einen anderen Titel finden, der intelligenter klingt.

Der Verstand hat euch davon abgehalten... Ihr habt dem Verstand gestattet, euch davon abzuhalten, Potenziale zu erkennen, und deshalb wart ihr nicht wirklich frei. Die Potenziale, die jenseits des Verstandes liegen, sind phänomenal, atemberaubend, aufregend, aber sie sind so sehr Quantum, so quantenhaft verschieden von eurer bisherigen Art zu denken, so quantenhaft verschieden.

Es geschieht nun fast, ohne dass ihr in der Lage seid, es erklären zu können, dass die Potenziale zu euch kommen, damit ihr erkennt, dass sie in eurem Leben sind. Sie kommen nicht von mir, sie kommen von euch.

JOANNE: (Kehrt von der Toilette zurück.) Hi.

ADAMUS: Wieder da? Gut.

Die Potenziale liegen jenseits des Verstandes. Dinge, für die ihr euch selbst verrückt halten würdet, wenn ihr sie euch jetzt nur vorstellen würdet. Ihr würdet sagen: „Das ist verrückt. Das ist absolut verrückt!“, aber tatsächlich ist es das nicht. Aber es wird Veränderungen geben in eurem Leben. Es wird Veränderungen geben.

Ich möchte einen Moment lang über Veränderungen sprechen. Wir hatten eine Konferenz mit einer sehr hohen Energie bei unserer vergangenen DreamWalker-Life-Veranstaltung (Anm: 12 Tage vor diesem Shoud), eine sehr hohe Energie. Es war einsame Spitze. Es war wundervoll. Ihr habt uns wirklich begeistert! Ich kam am ersten Morgen herein und sagte: „Die Energien sind bereits in Bewegung; sie fließen bereits.“ Und dann sagte ich: „Das werden sie auch weiter tun. Ihr werdet sie auf ein völlig neues Niveau bringen. Ihr werdet sie auf fantastische, neue Höhen bringen, aber...“ Und niemand hat dieses „aber“ gehört. Vielleicht habe ich auch vergessen, es zu sagen. (Adamus kichert.) Aber ich habe sicher gesagt: „Wenn ihr zurückkehrt in euer Leben, zurück in eure alte Identität, in euer Haus, in euer Auto, in euren Job und alles andere, wird es eine schwierige Zeit werden, wird es eine kurze Zeit lang schwierig sein.“ Warum? Weil ihr einen Quantensprung macht. Nichts war wie vorher, als ihr von dort weg geht. Und was wir während dieser DreamWalker-Life-Veranstaltung da oben in den Bergen erlebt haben, ist nichts im Vergleich zu dem, was ihr in den nächsten paar Jahren erleben werdet. Es ist eine Winzigkeit in Bezug darauf, was dort wirklich geschehen ist.

Also, meine lieben Freunde, wie macht ihr diese Veränderungen? Wie geht ihr da hindurch? Wie bekommt ihr es hin, dass euch das nicht völlig zerlegt? Zunächst einmal seid euch darüber im Klaren, dass es euch nicht zerlegen wird. Zweitens werdet ihr feststellen, dass das Auswirkungen auf euch haben wird. Ihr werdet sie in eurem Körper spüren, denn euer Körper verändert sich jetzt drastisch. Es wird Veränderungen eurer Lebensgewohnheiten nach sich ziehen, wenn ihr durch eine solche Veränderung geht. Es wird am Anfang hart und holprig sein. Ihr werdet herausfinden - ihr werdet es herausfinden - wann ihr euch ausruhen müsst, wann ihr euch zurückziehen müsst. Der Verstand erschafft Aktivitäten, um sich selbst zu rechtfertigen, um sich selbst zu beschäftigen und so viele von euch sind ständig beschäftigt. Eine Aktivität nach der andern, ein Projekt nach dem anderen, und nicht einmal Dinge, die auf dem Wege der Erleuchtung liegen, sondern einfach, um beschäftigt zu sein.

Wenn ihr durch eine große Veränderung geht, werden Dinge geschehen. Es kann euch fertig machen. Vielleicht werdet ihr krank. Vielleicht verliert ihr den Verstand, werdet verrückt. So wie es einer von euren Shaumbra-Freunden getan hat. Und das ist eine gute Sache. Es ist eine gute Sache. Fühlt euch nicht schlecht. Der liebe Joe, der liebe Joe brauchte diese Zeit der Stille, brauchte diese Zeit, um aus seinem

Verstand heraus zu gehen. Jetzt, während wir darüber sprechen, wie es ist, den Verstand zu verlieren, wirkt das in der Tat auch auf Joe, denn er hat, gewissermaßen, seinen Verstand für euch alle verloren. Er hat es für sich getan, aber das wirkt auch auf euch zurück. Die Tatsache, dass ihr euch da nun hinein fühlt, hilft ihm jetzt.

Ich erwähne diesen Punkt, und ich werde später noch einmal darauf zurückkommen müssen, euch daran erinnern müssen. Wir werden durch... Ihr seid bereits durch einige Veränderungen gegangen, aber wir werden in dieser nächsten Serie und darüber hinaus durch wahrlich quantenhafte Veränderungen gehen. Gestattet diesen Veränderungen, in eurem Leben zu geschehen. Wenn irgendetwas passiert, geratet nicht in Panik und fragt euch nicht, was ihr wohl falsch gemacht habt. Ihr könnt bei der Erleuchtung nichts falsch machen! Es ist eine Tatsache, dass ihr nicht einmal zurückgehen könnt. Das ist so. Ihr könnt nicht sagen: „Ich bin nicht so sicher, ob ich diese Erleuchtung überhaupt will. Ich gehe zurück.“ Das ist überhaupt nicht möglich. Genauso wenig könnt ihr etwas falsch machen bei der Erleuchtung.

Lasst uns also darauf einen tiefen Atemzug nehmen.

Viele von euch sind in den vergangenen Wochen durch gewaltige Veränderungen gegangen, gewaltige Veränderungen, und das habt ihr ziemlich elegant getan. Ihr habt diese Veränderungen zugelassen. Ihr habt euch selbst zugehört. Wenn ihr müde wart, habt ihr geschlafen. Ihr habt getan, was ihr konntet. Ihr habt geatmet, wenn ihr gemerkt habt, ihr geratet in Schwierigkeiten, mit anderen Worten, in zu viel mentale Aktivität. Ihr habt euch Aandrah vorgestellt. Einige von euch - viele von euch – gingen zu Aandrah. (Adamus kichert.) Solche Veränderungen werden weiterhin geschehen. Um diese Veränderungen verstehen zu können, um begreifen zu können, was geschieht, ist es wichtig, die Beziehung zwischen dem, was wir euer menschliches Selbst nennen wollen, eurem Bewusstseinskörper und eurer Seele, eurer Göttlichkeit zu kennen. Denkt im Moment einfach mal an ein brillantes Buch. (Gelächter, als Adamus sein Buch „Lebe deine Göttlichkeit“ hervorzieht.) Dieses Buch besteht aus verschiedenen Elementen. Papier, Papier, das normalerweise von Bäumen kommt. Und wenn ihr euch dieses Papier genau anschaut, wenn ihr ganz genau hinschaut, gibt es in diesem Papier Fasern. Es besteht aus ganz vielen Fasern, die zusammengepresst wurden, um dieses Papier herzustellen.

Auf den Seiten finden wir Tinte, Druckerschwärze. Mit dieser Farbe werden die Worte geformt. Sie sind nur kleine lustige Kringel, aber wenn ihr sie lest, bedeuten sie sehr viel. Und dann gibt es Kleber, der das alles zusammenhält. Das könnten wir ganz grob als Analogie zu eurem menschlichen Selbst betrachten. Ihr seid die Tinte. Ihr seid die Wörter auf dem Papier. Ihr seid die Geschichte, die auf dem Papier niedergeschrieben ist. Das Papier, so könnte man sagen, entspricht eurem Spirit, eurer Essenz. Und der Kleber, der Kleber ist die Energie und das Bewusstsein, die alles zusammenhalten.

Die Worte existieren in gewisser Weise auch getrennt vom Papier. Sie stehen auf dem Papier, aber sie bestehen doch getrennt davon, und das ist es gewissermaßen, wie ihr euch seht. Ihr seid nicht das Papier, ihr seid die Worte. Ihr seid die Tinte auf den Seiten, und das Papier existiert getrennt davon, und ihr seid der Kleber, sehr oft seid ihr euch dessen überhaupt nicht bewusst.

Was geschieht, wenn ihr die Beziehungen all dieser Elemente versteht, ist, dass es plötzlich überhaupt kein Papier mehr gibt. Eigentlich gibt es auch keine Tinte mehr. Sie beginnen zu verschmelzen. Selbst die Fasern im Papier bleiben nicht mehr länger an ihrem Platz als Fasern. Sie beginnen, sich zu bewegen, sich zu verändern. Sie verschmelzen miteinander und erschaffen eine völlig neue Art von Fasern, bei denen es überhaupt keine Trennung mehr zwischen Papier, Worten, Druckerschwärze und Kleber gibt. Das ist es, was geschieht.

Ihr seid nicht länger einfach nur Mensch. Ihr habt die Atlantische Linie des Verstandes überquert. Es gibt nicht länger diese Unterscheidung oder Trennung zwischen Spirit, Mensch, Mentalem, irgendwelcher Energie oder sonstigem. Es verschmilzt miteinander. Das ist der Transformationsprozess, durch den jeder einzelne von euch gerade geht.

Manche der Veränderungen, die stattfinden, fühlen sich zuweilen an wie Schlaglöcher im Straßenbelag oder Verkehrsunfälle auf der Straße, aber sie sind es nicht. Sie sind es nicht. Das, wo wir von hier aus hingehen, sind Quanten-Potenziale, Quanten-Veränderungen jenseits des Verstandes. Manchmal werdet



ihr das Gefühl haben, ihr würdet verrückt. Es wird Zeit gegeben, in denen euer Verstand sich verabschiedet und Zeiten, in denen euer Körper sich anfühlt, als hätte er immense Schmerzen oder wäre total im Umbruch. Es wird Zeiten geben, in denen ihr sogar das Gefühl habt, ihr würdet sterben. Aber tatsächlich beginnt ihr gerade erst zu leben.

Lasst uns nun einen tiefen Atemzug nehmen.

Was machen wir bei solchen Veränderungen? Nehmt einen tiefen Atemzug. Das hilft immer, hilft, den Verstand zu beruhigen, hilft, einige Energien herein zu bringen, hilft, die Veränderungen, durch die ihr geht, zu unterstützen. Ihr könnt auch ein Mehrab machen. Warum machen wir nicht gleich jetzt eins? (Applaus im Publikum, Linda sagt: „Yeah.“) Lasst uns ein Mehrab zum Überqueren der Atlantischen Linie machen, der mentalen Linie. In diesem Mehrab mit Yoham seid einfach, lasst einfach zu. Ein Mehrab bedeutet wirklich Zulassen. Lasst es geschehen, kein Forcieren. Das gehört zu dem Quantum, zu den Quanten-Veränderungen, die wir diskutieren werden – nichts erzwingen wollen!

Könnt ihr euch vorstellen, bevor die Musik beginnt zu spielen, könnt ihr euch dieses neue Potenzial vorstellen, dass ihr euch überhaupt nicht mehr bemühen müsst, keine Mühe mehr geben! Sich Bemühen ist eine mentale Energie. Dass ihr nun überhaupt nichts mehr forcieren müsst! Bei einem Mehrab müsst ihr nichts mehr gewaltsam versuchen, ihr tut es mit Leichtigkeit. Warum? Weil ihr euch das so vorgestellt habt. Ihr habt es hereingebracht. Und wo wir uns da hinbewegen, gibt es kein Sich-etwas-genau-Ausdenken mehr. Es gibt kein mentales Voraus-Bestimmen. Das geht nicht. Ihr wollt es nicht. Sich etwas vorher genau auszudenken, ist sehr mental, und es wird tatsächlich sehr unangenehm sein, das auch nur zu versuchen. Es wird auch deshalb unangenehm sein, weil die Leute euch Fragen stellen werden. Sie werden auf uns zukommen und fragen: „Warum Erleuchtung?“, und ihr werdet nicht in der Lage sein, das vernünftig zu beantworten. Ihr werdet keine Antwort wissen, und ihr werdet euch einen Moment lang dumm fühlen, so etwa wie: „Aha, alles was ich tue, ist Erleuchtung, und ich kann nicht einmal die Frage von jemandem auf der Straße dazu beantworten.“ Und dann plötzlich, weil euer Verstand nicht länger eure Gedanken begrenzt oder kontrolliert, wird es einfach da sein, und es wird nicht vom Verstand kommen, aber es wird da sein. Und wenn sie diese Frage stellen: „Warum Erleuchtung?“, werdet ihr sie einfach an der Schulter berühren oder im Gesicht oder irgendwo und auch sie werden es haben. Es muss kein Wort gesagt werden, es geht einfach so – wusch - in sie hinein. Aah! Da gehen wir hin, Shaumbra. Dahin bewegen wir uns.

Es ist keine Zauberei, überhaupt keine Zauberei, keine Handlung. Ich muss lachen. Hahaha. (Gelächter; Adamus kichert.) Es gibt keine Geheimnisse. Es gibt keine Mysterien. Es gibt keine Magie. Dies ist der natürliche Seinzustand, der natürliche Seinzustand. Alles andere ist unnatürlich gewesen.

Lasst uns ein Mehrab machen, die Atlantische Linie überqueren, uns über den Verstand hinausbewegen. Oh, nehmt den Verstand mit, denn er wird sich verändern. Genauso wie die Beziehung zwischen der Tinte und dem Papier und dem Kleber sich verändert, verändert sich die Beziehung zum Verstand. Ihr müsst, Gott sei Dank, nichts mehr herausfinden. Ihr müsst nicht mehr daran arbeiten, euch nicht mehr bemühen.

Also, ein Mehrab, ein paar Minuten wundervolle Musik. (Zu Yoham:) Würdet ihr dieses Mal mit mir singen?

EINAT: Ja, natürlich. (Adamus kichert.)

[Die Musik beginnt zu spielen.]

ADAMUS: Ein paar Minuten wunderschöner Musik und einfach zulassen. Das ist ein Wort, auf das wir immer wieder zurückkommen werden... zulassen.

Wir werden eine spezielle Veranstaltung, eine „Erfahrung des Quantenzulassens“, kein Workshop, sondern eine Erfahrung organisieren für diejenigen, die sich fünf Tage lang intensiv dem Zulassen widmen wollen, ab dem Anfang des nächsten Jahres. Und wir werden oft über das Zulassen sprechen. Denn darum geht es. Freiheit bedeutet Zulassen. Zulassen bedeutet Freiheit. Also...

Mit der Musik, mit dem Mehrab, eine Veränderung, eine Veränderung, eine sanfte Veränderung. Und ich möchte keinen von euch dabei ertappen, wie er sich den Weg da hinein erdenkt.

Und wenn die Musik spielt, und ihr euch fragt: „Ob das wohl funktioniert? Funktioniert das jetzt?“, so hört auf, bitte. Seid ihr nicht des alten Weges müde? Ja, es funktioniert! Ganz eindeutig. Warum? Wegen Yoham. (Er kichert.) Nein, weil ihr es zulasst. Ihr lasst es zu. Es funktioniert. Ihr könnt euch selbst den ganzen Tag lang Infrage stellen. Ist das die Art und Weise, wie ihr weiterleben wollt? Oder ihr sagt eben: „Es funktioniert.“ Die sanfte Veränderung... Bringt Körper, Verstand und Spirit ins Gleichgewicht... es funktioniert. Das ist ein Mehrab. Aah! Ihr müsst überhaupt nichts tun.

Wir überqueren die Atlantische Linie. 13 Zeitalter später befinden wir uns nun hier an diesem Punkt.

(Pause)

Eine Zeit, die ihr euch ausgemalt hattet. Ihr wusstet das Datum nicht, es spielte keine Rolle.

(Pause)

Es ging mehr um das Potenzial.

(Pause)

Sanft gleiten wir über diese Linie...

(Pause)

... in das wirkliche Fühlen, in die Art des Fühlens, wie es vorhin beim Sprechen über die Erleuchtung ausgedrückt wurde.

(Pause)

Ihr musstet nicht mental werden. Ihr habt euch über euer Fühlen ausgedrückt.

(Pause)

Wir überqueren die Linie...

(Längere Pause)

das Potenzial der Freiheit... Ah, Freiheit - die Rückkehr in euren natürlichen Zustand.

(Pause)

Schön, zu wissen, dass ihr nichts erlangen oder erreichen müsst. Freiheit - zurück in euren natürlichen Zustand.

(Pause)

Der Verstand würde versuchen, die Erleuchtung zu erreichen.

(Pause)

Sie ist bereits da. Sie ist bereits euer natürlicher Zustand.

(Pause)

In der Freiheit gibt es auch die Möglichkeit, eure Träume zu leben. Wir haben darüber mit vielen von euch schon gesprochen, nicht nur eure Träume zu träumen, sondern sie tatsächlich zu leben, in ihnen zu sein, sie hierherzubringen, den Traum zu erfahren. Nicht länger besteht diese Grenze zwischen dem, was ihr als Menschsein kennt und euren Träumen, sie fließen ineinander.

(Pause)

Das ist das Quantum. Es ist das vollkommene Zulassen. Und es gibt nichts, was ihr tun müsst, außer zuzulassen. Das ist das Beste daran. Keine Geheimnisse, keine Mysterien, keine 1000 \$. Es kommt zurück zu euch. Es kommt zurück, dorthin, wo ihr seid.

(Pause)

Ich liebe es zu zuschauen, wie einige von euch jetzt beginnen, es zu begreifen. Einige von euch sagen immer noch: „Mach ich das jetzt richtig?“ Manche von euch sagen: „Eigentlich möchte ich ja jetzt aufstehen und zur Toilette gehen, aber Adamus wird mir folgen.“ Wieder andere haben Hunger.

Es ist eine interessante Sache. Manche von euch fragen sich, ob sie wirklich und wahrhaftig bereit sind dafür, oder ob sie es wert sind, ob sie es wert sind, das ist wirklich sehr interessant. Also, natürlich seid ihr dann bereit, wenn bereit sein wollt. Und natürlich werdet ihr es niemals wert sein, wenn ihr weiterhin denkt, ihr wärt es nicht.

Überquert die Atlantische Linie. Überschreitet die Atlantische Linie. Ihr müsst euch nicht fragen, ob ihr es wert seid. Diese Frage ist absolut irrelevant, absolut irrelevant. Denn es ist einfach nur die Frage, ob ihr es jetzt wählt. Das ist es.

Hört einfach zu, während die Musik des Mehrabs spielt.

(Lange Pause, während die Musik weiterspielt.)

Nun, wir überqueren die Atlantische Linie, gehen über den Verstand hinaus, unermessliche Potenziale erwarten uns. Ihr müsst nicht über sie nachdenken oder euch fragen, was dort wirklich ist, oder ob ihr bereit dafür seid. Nein. Wir werden es auskundschaften. Wir werden es in Erfahrung bringen.

Es wird Veränderungen geben. Es wird Zeiten geben, in denen ihr euch seltsam und merkwürdig fühlen werdet, denn es findet eine Verschiebung von der einen Ebene zu einer anderen statt. Ihr verändert euch. Und wenn wir in unserer nächsten Serie da hineingehen, nehmt einfach einen tiefen Atemzug, macht von Zeit zu Zeit ein Mehrab, aber lasst diese Veränderungen zu. Gut.

Danke an Yoham. Gute Mehrab-Musik.

Damit ist es nun Zeit für die Segnungen und die Liebe des Erzengels Michael, der zu uns kommt, hier bei uns sein möchte. Ich habe nicht oft Gäste hier im Shaumbra-Theater. Ab und zu, aber nein, ich mag meine Zeit mit euch so sehr. Wir haben viel Arbeit zu tun. Und ich möchte das gerne durchziehen, aber ich mag es auch besonders, wie Michael und Robert Theiss und Koka ihre Energien zusammenbringen und diese wundervolle Energie von Michael hier an uns alle übermitteln.

Und ich möchte betonen, dass dieses Rednerpult, das wir hier haben, wirklich ein Geschenk der Familien von Erzengel Raphael, Erzengel Michael und, ja, auch von Jeshua und von Metatron ist. Es ist also eures. Ich danke euch. Und damit, es ist mir eine Ehre, diese Bühne mit Erzengel Michael zu teilen. Danke sehr. Danke. (Applaus im Publikum.)

ERZENDEL MICHAEL: Schöpfer, du hast dein Buch vergessen. (Bezieht sich auf „Lebe deine Göttlichkeit“)

ADAMUS: Oh, du solltest es doch lesen. (Gelächter.)

ERZENDEL MICHAEL: Oh. Oh, ja

ADAMUS: Da stehen neue Informationen für dich drin, Mike.

ERZENDEL MICHAEL: Ja, ja.

ADAMUS: Ja.

ERZENDEL MICHAEL: Welches Kapitel empfiehlst du mir, Alter?

ADAMUS: Ich mag „Die Alchemie von Licht und Dunkel.“

ERZENDEL MICHAEL: Absolut.

ADAMUS: Das ist eines meiner Lieblingsthemen.

ERZENDEL MICHAEL: Absolut.

ADAMUS: Ja. Ja, gut. Danke.

ERZENDEL MICHAEL: Grüße. Wie kann ich bei euch sein ohne das Schwert? Seid ihr fertig damit, mir zu gestatten, eure Dämonen für euch zu bekämpfen? Ist jetzt wirklich die Zeit angebrochen, in der wir so frei

sein können zu wissen, dass es nichts da draußen oder in euch selbst gibt, vor dem ihr jemals wieder Angst haben müsstet? Seid ihr bereit für diese Freiheit? In der Tat.

Das ist die Gruppe, dies hier ist die Gruppe, die ganz vornean steht bei dieser Freiheit, denn mein Freund und Meisterlehrer Adamus hat euch eine Reihe von Produkten, Diensten und Programmen vermittelt. (Gelächter.)

ADAMUS: Aber leider bin ich kein Erzengel!

ERZENDEL MICHAEL: So ist es.

ADAMUS: Nur ein Aufgestiegener Meister.

ERZENDEL MICHAEL: So ist es.

ADAMUS: Woran du mich auch die ganze Zeit erinnern musst!

ERZENDEL MICHAEL: So ist es. (Gelächter.)

ADAMUS: Aber ich habe einen schönen Umhang. (Adamus steht auf und zeigt sein Gewand.)

ERZENDEL MICHAEL: Hm.

ADAMUS: Und ein Buch.

ERZENDEL MICHAEL: Aber mit dieser Gruppe, nach all den Lehren, nach dem Tanzen und dem Feiern, können wir es jetzt endlich Wirklichkeit werden lassen, die Energie, die Dimension, die Erfahrung, die Liebe für das Leben selbst, können wir uns zu den neuen Liebhabern des Lebens aufschwingen? Habt ihr tatsächlich diese Liebe für euch selbst, um das sein zu können? Um in der Tat, wie Adamus es euch gesagt hat, aufhören zu können, darüber nachzudenken? Hört auf, über die Liebe nachzudenken.

Ich liebe euch so absolut, ansonsten wäre ich nicht hier, denn ist dies nicht eine von diesen eher langweiligen Erfahrungen, wenn du nicht in das Leben verliebt bist? Hört auf, mich herumzuhetzen. (Einige Lacher.) Dies ist die Zeit, und ihr seid die Gruppe. Vor euch ist niemand mehr. Ist das eine Last oder eine Freude? (Das Publikum sagt: „Eine Freude.“) Das ist richtig. Ist es eine Last oder eine Freude? (Das Publikum sagt wieder: „Eine Freude.“) So ist es.

Es ist mir eine Freude, den neuen Schöpfern zu dienen, denn auf die schaue ich hier, auf diejenigen, die den Mut hatten, eine Reise zu unternehmen, ein Abenteuer, eine Erfahrung, um etwas zu entdecken, das niemand anderes zuvor entdeckt hat - abgesehen von den Aufgestiegenen Meistern. Aber auch sie lieben euch so absolut. Sie können gar nicht anders als euch so zu lieben, wie ihr seid, und es würde ihr Herz brechen, ebenso wie es mein Herz brechen würde, wenn ihr die Wahl treffen würdet, dieser Art von Freiheit den Rücken zuzukehren, eine Freiheit, die euch selbst immer an erster Stelle eurer Schöpfungen stellt... immer.

Was für ein mutiger Schritt! Was für ein mutiger Schritt. Ist hier im Raum eine solche Liebe für so einen Mut? Wir sehen sie. Wir sehen sie. Und wir sehen sofort, dass ihr euch wünscht, es wäre alles wahr und doch wäre euer Körper nicht in der Lage, es zu integrieren. Euer Verstand würde es tun, das ist richtig, und er würde noch verrückter werden. Aber ihr habt die Weisheit und die Liebe, um erlauben zu können, dass sich dies alles integriert. Aber gibt es ein Morgen, an dem ihr diese Wahl wirklich werden lasst? Existiert ein Morgen für diese Erfahrung? Werdet ihr auf morgen warten? (Jemand sagt: „Nein.“) So ist es. So ist es. Und werdet ihr aufhören, mich darum zu bitten, die Kreaturen zu bekämpfen, die ihr selbst erschaffen habt? Hm.

Bei dieser Gruppe hier lege ich mein Schwert nieder. Warum? Hm. Nicht weil ich, wie mein Partner vermutet, ein Karpaltunnel-Syndrom entwickle. (Gelächter.) So ist es. Ich lege mein Schwert nieder aus tiefstem Respekt, um jetzt gemeinsam mit euch bewusst zu erschaffen. Nicht oberhalb von euch, denn ihr habt mich als Erzengel geboren. Alles, was ich bin, seid ihr. Nun nehmt das an. Macht es euch zu Eigen. Atmet die Potenziale ein, als ob sie wirklich wären, selbst wenn euer Verstand die Frage stellt: „Wie könnte das sein? Wo all die Bücher und die Lehren doch etwas anderes behaupteten.“ Schaut nach oben, und dort

werdet ihr etwas finden, das größer ist als ihr selbst es seid. Aber wir schauen auf euch herab und sehen eure Größe. Wir sehen sie. Hört jetzt auf, euch davor zu verstecken.

Nun, meine Frage, meine wirkliche Frage an euch ist: „Wie möchtet ihr, dass ich euch diene, Schöpfer?“ Das Schwert ist abgelegt. Keine Kämpfe mehr. Es geht nicht um Licht und Dunkel. Da draußen ist nichts, das wir fürchten müssten. Wie kann ich euch dienen?

Sprecht, hier vorne. Freiwillige zuerst. So ist es.

ALAYA: Bekomme ich auch ein Mikrofon?

ERZENDEL MICHAEL: Du bekommst alles, was du willst.

ALAYA: Danke.

ERZENDEL MICHAEL: Möchtest du eine andere Farbe? Hinter das Rednerpult, bitte. (Sie geht zum Rednerpult.)

ALAYA: Ich möchte gerne auf deinen Flügeln reiten und sehen, was du siehst.

ERZENDEL MICHAEL: Nein, nein.

ALAYA: Nein? Möchtest du auf meinen Flügeln reiten und sehen, was ich sehe?

ERZENDEL MICHAEL: Und was, wenn die Flügel niemals existiert haben? Aber wollen wir zusammen flüchten? Mit deinen Worten.

ALAYA: Reisen und fliegen und sehen und erfahren und sein und atmen... und spüren.

ERZENDEL MICHAEL: Ja. Und jetzt, willst du wirklich diese Freiheit? (Sie seufzt.) Lass es mich demonstrieren. Darf ich deinen Körper berühren?

ALAYA: Ja.

ERZENDEL MICHAEL: Das kannst du nicht haben. Antworte.

ALAYA: Du berührst mich ja gar nicht. Ich gehe. Ich hab genug.

ERZENDEL MICHAEL: Hm. (Zu David:) Berühre du die Beine. Darf er deinen Körper berühren? (Sie nickt, „Ja.“) Halt ihre Beine fest. (David hält ihre Beine fest.) Möchtest du nun laufen? Das kannst du nicht.

ALAYA: Das kann ich sehr wohl. Ich laufe doch schon. Es ist nicht nötig, dass mein Körper läuft.

ERZENDEL MICHAEL: Du bist aber in deinem Körper.

ALAYA: Ich bin ein Teil davon.

ERZENDEL MICHAEL: Die ganze Transformation geschieht nicht in der Vorstellung, sondern als eine physische Erfahrung. Wie fühlt es sich an, nicht die Freiheit zu haben, laufen zu können?

ALAYA: Aber das werde ich doch gar nicht. Ich hab doch die Freiheit, laufen zu können.

ERZENDEL MICHAEL: Dann lauf!

(Sie versucht es, aber David hält ihre Beine fest, und es gelingt ihr nicht. Gelächter im Publikum.)

Wie fühlt sich das an? Er ist ein schöner Mann, ein idealer Diener der Öffentlichkeit, aber er wird für den Rest deines Lebens an deinen Beinen kleben. Bitte, Vorsicht mit dem Rednerpult. (Gelächter.) Wir möchten nur demonstrieren.... Danke. Ich danke dir.

ALAYA: Gern geschehen.

ERZENDEL MICHAEL: Wir möchten demonstrieren, dass ihr diese Freiheit auch wollen müsst. Wer hängt noch an euch? Wem gestattet ihr, an euch zu hängen und aus welchem Grund? Ihr müsst handeln und Nein sagen zu denjenigen, die euch unangenehm sind, oder wie Adamus gesagt hat, die jetzt einfach nicht dran sind. Seid ihr bereit, eure Freiheit aufs Spiel zu setzen wegen ihres Timings? (Einige antworten: „Nein.“)

Seid ihr denn bereit, ein lebendes Beispiel für die gesamte Menschheit zu sein, die wissen möchte: „Gibt es da irgendetwas außerhalb all dieser Dogmen, mit denen wir gefüttert worden sind?“ So ist es. So ist es.

Also, ihr seid nun - ganz neu - diejenigen, die in die Freiheit des Geistes gehen, die neuen lebenden Schöpfer, die neuen Schamanen, die wiedergeborenen Priesterinnen, der Priester ohne Predigt. Ah! Fühlt sich das nicht wundervoll an? Das ist kein Angriff (zu Adamus). Der Priester ohne Predigt. Einfach die wandelnde Freiheit. Einfach das Bewusstsein, lebendig zu sein. Jetzt ist die Zeit, heute, in diesem Augenblick. Jetzt ist die Zeit, euch das zuzugestehen.

Muss die Freiheit für euch gechannelt werden, um wirklich zu sein? (Das Publikum antwortet: „Nein.“) Könnt ihr eure eigene Göttlichkeit sprechen? (Das Publikum antwortet: „Ja.“) Und euch das auch zugestehen? (Das Publikum antwortet: „Ja.“) So ist es. So ist es.

Ein weiterer Freiwilliger. Vielleicht von hier.

LINDA: Von wo?

ERZENDEL MICHAEL: Von hier vor uns. Bob ist ziemlich ärgerlich. Er muss noch drei Tage mit ihr auf der Straße verbringen.

LINDA: Oh, Entschuldigung. Ich folge nur den Anweisungen.

KOKA: Danke. Was ist die Frage?

ERZENDEL MICHAEL: Wie diene ich dir, meine Liebe?

KOKA: Wie du mir dienst?

ERZENDEL MICHAEL: ... Priesterin?

KOKA: (Sie überlegt.) Willst du wirklich drei Tage lang mit mir fahren?

ERZENDEL MICHAEL: So ist es. So ist es. Du sprichst für die Linie eines Geschlechts, das untergegangen ist. Du sprichst von einer Unabhängigkeit, die nicht verwirklicht wurde. Du lebst einen Zustand der Gnade, der verweigert wurde. Wie kann ich dir als neuer Schöpferin dienen?

KOKA: Ich glaube, die beste Art und Weise, mir zu dienen ist, darauf zu vertrauen, dass ich es selbst tun kann.

ERZENDEL MICHAEL: Danke. Danke. Ein weiterer Freiwilliger. Ah, hier haben wir schon einen. So ist es. (Applaus im Publikum, als Linda gewählt wird.)

LINDA: Ich wusste, dass das kommt.

ERZENDEL MICHAEL: Ich bin nicht so höflich wie Adamus. Wie diene ich dir?

LINDA: (Sie überlegt.) Erlaube mir, alles zu sein, was ich bin.

ERZENDEL MICHAEL: So sei es. So sei es. Es ist doch einfach, nicht wahr?

LINDA: Ja, tatsächlich.

ERZENDEL MICHAEL: Können wir jetzt einfach miteinander tanzen, miteinander feiern? Müssen wir diese Fassade zwischen den physischen und den ätherischen Reichen aufrechterhalten (Jemand im Publikum sagt: „Nein.“) So ist es. So ist es. Wollen wir uns dann jetzt für allgemeine Fragen öffnen?

LINDA: Ich spüre es hier drüben.

JULIE: Was mir kam, als du über das Dienen gesprochen hast, war „genießen“ und einfach das Feenreich und einfach die Dinge zu sehen und zu fühlen. Es ist so magisch gewesen.

ERZENDEL MICHAEL: Ja, ja. Aber spiele mit dieser Magie, sogar zusammen mit denen, die unbewusst scheinen und zu dicht, um fühlen zu können, um wissen zu können. Betrachte sie als Feen, die sich verirrt haben auf dem Weg. Und hör auf, auf sie zu warten und dann hör auf, darauf zu warten, mehr zu werden,

als du schon bist, um dir dann die Erlaubnis geben zu können, wirklich von hier zu fliehen. Vielleicht ist es einfach nicht ihre Zeit, aber es ist deine Zeit. Absolut.

Was hat Adamus, das du nicht hast? (Gelächter, als Adamus lächelt, sein Rednerpult festhält und dann seinen schönen Umhang zeigt.) Wirklich. Was ist es, das Adamus hat, und du nicht hast? (Ein paar Leute sagen: „Nichts.“) Na kommt, lasst uns ehrlich sein.

JOSHUA: Die Bewusstheit der Erfahrung

ERZENDEL MICHAEL: Ja. Aber wir haben uns ja bereits darauf geeinigt, dass die Erfahrung für euch jetzt beginnt.

JOSHUA: Ja.

ERZENDEL MICHAEL: An was fehlt es dir sonst noch?

(Joshua überlegt.)

ERZENDEL MICHAEL: Du hast recht. Nur an der Bewusstheit

JOSHUA: Nur an der Bewusstheit.

ERZENDEL MICHAEL: Ja. Und die beginnt ja jetzt, oder?

JOSHUA: Ja.

ERZENDEL MICHAEL: Wäre es nicht viel lustiger, mit diesem Typen zu tanzen?

JOSHUA: Nach dem Grillen. (Gelächter.)

ERZENDEL MICHAEL: So ist es. Er ist ein ziemlich guter Tänzer. (Noch mehr Gelächter, als Adamus eine Grimasse zieht.) Er demonstriert eine Freiheit, die ihr euch verweigert. Er demonstriert eine Freiheit, die euer Geburtsrecht ist. Er demonstriert sie sowohl mit Humor als auch mit Würde, und er bietet euch die Möglichkeit, euch in das zu verlieben, in das er sich bereits verliebt hat. Jetzt. Es beginnt jetzt, mit dem nächsten Atemzug, und dann ist es getan. Dann seid ihr dort. Das war's. Und dann kommt zusammen, um zu feiern, und um das zu atmen, was ihr bewusst wählt. Das Potenzial, das Potenzial, ohne zu wissen, was es wird. Und ihr und ich, wir haben großartige Kämpfe miteinander gehabt, und ihr werdet ein Karpaltunnel-Syndrom entwickeln. (Gelächter.) Lasst es herumgehen. Danke.

APRIL: Also, was soll ich tun?

ERZENDEL MICHAEL: Näher an den Mund halten. Ja.

APRIL: Was ist die Frage?

ERZENDEL MICHAEL: Es ist deine Frage. Ich habe die Antworten.

APRIL: Okay! (Sie richtet sich auf.)

ERZENDEL MICHAEL: Ja, es fühlt sich so gut an, einfach aufrecht zu sein. Zu spüren, wie deine Wirbelsäule deinen ganzen Körper stützt. Die ganze Geschichte, die du herumgetragen hast, die ganzen Schmerzen, all die Verkleidungen, die du getragen hast...

APRIL: Ich bin bereit, sie loszulassen.

ERZENDEL MICHAEL: So ist es. Es ist so stark, dieses Rückgrat. Es wird deinen Körper stützen. Deine Beine sind stark. Dein Körper ist fest. Er möchte jetzt nur tanzen. Das ist alles, was er möchte.

APRIL: Ich bin bereit.

ERZENDEL MICHAEL: Ja, ja.

TIM: Während vieler unserer Diskussionen, die wir hier geführt haben...

ERZENDEL MICHAEL: So ist es.

TIM: .. über viele Zeitalter hinweg, wer redet am meisten, du oder mein Höheres Selbst?

ERZENDEL MICHAEL: Hm. Wer, möchtest du glauben, redet am meisten?

TIM: Das Höhere Selbst.

ERZENDEL MICHAEL: Dann glaub es.

TIM: Aber...

ERZENDEL MICHAEL: Aber, bist du bereit, dein Handeln darauf zu gründen, was du als Wahrheit hörst, und was du als Wahrheit zulässt, und von dem du behauptest, dass es deine Wahrheit ist und nicht auf all diese Dinge aus dem Hintergrund zu hören, die hereinkommen und behaupten, es wärst nicht du, der diese Frage stellt: „Wer spricht?“

TIM: Ja.

ERZENDEL MICHAEL: Möchtest du, dass diese Freiheit eine solche Klarheit hat? Bei ihm ist das so. (Er deutet auf Adamus.)

TIM: Er hat sie schon lange.

ERZENDEL MICHAEL: Oh, davon weiß ich nichts. (Gelächter.) Ja, war es nicht Tobias, der meinem Vogelgesang gelauscht hat in seinem eigenen Gefängnis?

TIM: Ja.

ERZENDEL MICHAEL: (Spricht zu Adamus.) Und was, lieber Freund, hast du zu mir gesagt, zu den Piepmätzen, als du in deinem Kristall gefangen warst?

ADAMUS: 100.000 Jahre lang. Hab ich dir die Geschichte erzählt? (Gelächter.)

ERZENDEL MICHAEL: Ja. Ich glaube, darin kam immer wieder und wieder ein Wort mit vier Buchstaben vor. (Mehr Gelächter.) (Anm. d. Übers.: Im Englischen sind die so genannten Wörter mit vier Buchstaben Schimpfworte.) Das haben wir also geklärt. Ihr habt eine Wahl getroffen, und ihr atmet das ein, um es bewusst zu einem Teil dessen zu machen, was ihr tut, was ihr glaubt, was ihr fühlt, was ihr erlebt, und dann gehen wir weiter.

TIM: Ja.

ERZENDEL MICHAEL: Du hast es. Also zwei Aufgestiegene Meister, (Joshua steht neben Tim), die gerade beginnen, es in der physischen Realität zu manifestieren, denn ihr wählt, es hier wirklich zu machen. Ihr demonstriert eine Freiheit, die sehr, sehr wenige gewählt haben zu verkörpern, dass du deinen Kuchen haben und ihn auch essen kannst. Du kannst hier im Physischen sein und gleichzeitig das Ätherische genießen. Oder war das Ätherische tatsächlich so langweilig, dass du hierhergekommen bist? (Gelächter.)

Ja, weitere Fragen und lasst uns auch Adamus mit einschließen:

SHAUMBRA 3 (eine Frau): Ich würde gerne von euch beiden etwas hören über den Unterschied in Bezug auf die Selbstermächtigung oder das Sich-Entmachten einerseits beim Sich-Kümmern und andererseits beim Mitgefühl-Haben.

ADAMUS: Hm.

ERZENDEL MICHAEL: Ja. Wenn du bereit bist, dich um dich selbst zu kümmern, ist das ein grundlegender Zustand des Mitgefühls. Wenn du dich um andere kümmerst, die dein Leben als unterstützendes System benutzen, wie nennst du das dann?

SHAUMBRA 3: An anderen saugen, dich an ihnen nähren.

ERZENDEL MICHAEL: Ganz genau. Es ist sehr einfach, in die Falle dieses Schmarotzens zu geraten. Es gibt andere, die einfach nur deine Energie wollen. Sie möchten sie nehmen, deshalb hängt es wirklich davon ab, warum du es tust. Und warum solltest du dich so kümmern? Aus Mitgefühl? Aus Kummer? Um zu heilen? Vielleicht warst du einmal in der Vergangenheit in derselben Situation und hast Hilfe gebraucht und kommst nun zurück, um selbst zu helfen? Was ist es also, das das in dir hervorbringt?



SHAUMBRA 3: (Sie denkt nach.)

ERZENDEL MICHAEL: Du weißt es nicht?

SHAUMBRA 3: Nein.

ERZENDEL MICHAEL: Macht es dir Spaß?

SHAUMBRA 3: Manchmal.

ERZENDEL MICHAEL: Wann macht es dir keinen Spaß?

SHAUMBRA 3: (Sie denkt nach und seufzt.)

ERZENDEL MICHAEL: Wenn du müde bist, erschöpft und dich fragst, ob es wirklich hilft?

SHAUMBRA 3: Wenn die Wirkung ist, dass es der Einfachheit und der Selbstermächtigung anderer Leute eher entgegenwirkt, als dass es sie ihnen zurückgibt.

ERZENDEL MICHAEL: Ja. Und es gab bei euch allen eine Zeit, in der ihr euch gekümmert habt, auf die eine oder andere Art und Weise, vielleicht um eure Familien, vielleicht beruflich, aber ihr habt euch um andere gekümmert. Eine Schwierigkeit war, vom Energiehalter und Kümmerer zum Energiepionier und Piraten überzugehen. Eine sehr schwierige Sache, denn in euch gibt es immer noch einen Teil, der sehr viel Mitgefühl hat mit dieser Rolle und sie liebt, einen Teil von euch, der sich ein bisschen egoistisch vorkommt bei dieser ganzen Erleuchtung, die ihr nur für euch selbst tut. Aber ich muss euch auch sagen, dass für jeden von euch, der aktiv mit dieser Pflege und diesem Kümmern beschäftigt ist, irgendwann die Zeit kommt, wo ihr das hinter euch lassen müsst und beginnt, euch um euch selbst zu kümmern. Ja. Danke.

SHAUMBRA 3: Danke.

ADAMUS: Gut. Ich glaube, wir haben Zeit für drei weitere.

ERZENDEL MICHAEL: Drei weitere.

ADAMUS: Drei weitere.

KATE: Meine Frage wäre: Ich erinnere ich mich nicht an diese anderen Welten. Ich weiß, dass es sie gibt. Ist das wichtig für meine Erleuchtung?

ERZENDEL MICHAEL: Es ist nur wichtig, dass du dich daran erinnerst, wie es sich angefühlt hat, mit den anderen Welten verbunden zu sein, und wenn du diesen Gefühlen der Verbindung vertrauest, den Informationen, ohne dass dein Verstand es irgendwie begreifen würde, wird das dich wohl in eine Bewusstheit hineinbringen, die dann wirklich wird. Aber wenn du dem Gefühl vertraust, vertraue dem Gefühl. Die Verbindung hier zwischen Cauldre und Adamus hätte nicht entwickelt werden können, wenn Cauldre einfach nicht irgendwann dem Gefühl dieser Beziehung vertraut hätte, sodass Adamus euch von den anderen Welten erzählen kann. Dieses Geschenk, das hier präsentiert wird, ist also ein Geschenk, das mit euch geteilt wird. Es ist auch euer Geburtsrecht. Wir wollen euch alle dort oben (auf der Bühne) stehen sehen, damit wir hier unten (im Publikum) sitzen können und eurer Weisheit lauschen können. Nach einer Weile haben wir euch nicht mehr viel zu erzählen. Uns gehen die Geschichten aus. (Gelächter.)

ADAMUS: Und die andere Sache, die zu bedenken ist, ist diese ganze Vorstellung von den anderen Welten. Es gibt nicht wirklich andere Welten. Es gibt diese Welt, ob sie nun mit einem sehr engen Fokus wahrgenommen wird oder mit einem sehr breiten Fokus. In Wirklichkeit ist es die gleiche Welt. Das war sie immer und wird sie immer sein. Es geht also darum, den tiefen Atemzug zu nehmen und sich frei zu fühlen, um die größeren Bereiche dieser Welt wahrnehmen zu können. Lasst uns nicht in einer Art und Weise daran denken, dass manches dort oben wäre und manches hier unten oder so. Auf jeden Fall - ich weiß nicht, wie es bei dir ist, Mike, aber ich bin kein Fan dieser Dimensionen 1, 2, 3, 4 usw. Es ist doch irgendwie alles das gleiche. Es geht darum, was du dir in mutiger Weise erlaubst wahrzunehmen.

Nun, weil die Menschen begrenzt waren oder beschränkt auf eine bestimmte Ebene der Wahrnehmung, fühlt es sich für sie unangenehm an, wenn sie sich öffnen. Ihr Körper beginnt zu kotzen und zu scheißen

und all diese Dinge zu tun, und sie fühlen sich sehr schlecht, aber das ist nur eine Anpassung an die Weite dieser Welt. Yeah.

Ich mag es nicht, wenn wir uns mit diesen anderen Dimensionen und Welten beschäftigen. Das erschafft nur noch mehr Trennung. Es geht um deine Bereitschaft, wie groß und weit du in diese Welt hinein atmen willst. Ja, was für ein tolles T-Shirt. Ja.

(Linda gibt das Mikrofon an Paul weiter. Er steht auf und sagt nichts. Adamus beginnt, auf ihn zuzugehen und Erzengel Michael schließt sich ihm an.)

ERZENDEL MICHAEL: So ist es. (Gelächter, als Paul zusammenzuckt.) Wir sind ein bisschen schwerhörig, weißt du. (Sie alle begrüßen sich mit dem „Namaste“-Gruß.)

PAUL: Es ist lange her.

ADAMUS: Frage?

ERZENDEL MICHAEL: Antwort.

ADAMUS: Gut. Ich glaube das war's. (Gelächter.) Das war ein bisschen merkwürdig.

ERZENDEL MICHAEL: Ist das okay für dich?

ADAMUS: Paul, na los.

PAUL: Hmm.

ADAMUS: Ich glaube, wir müssen es nochmal machen.

ERZENDEL MICHAEL: Ooh!

PAUL: Aus dem Verstand heraus zu gehen, darüber zu sprechen.

(Adamus geht zu Paul zurück und schlägt ihn mit beiden Händen ins Gesicht; großes Gelächter.)

ERZENDEL MICHAEL: Oh, und ich muss wieder hinter ihm aufräumen. (Erzengel Michael geht zurück und küsst Paul auf die Wange, Gelächter und Applaus.)

ADAMUS: Welches davon hat ihn aus dem Verstand herausgebracht?

ERZENDEL MICHAEL: Hm, hmm.

PAUL: Das war perfekt.

ADAMUS: Lass mich dich fragen, Paul, warum bist du im Verstand? Was ist die Geschichte dahinter? Welche Geschichte gibt es dazu?

PAUL: Es gibt keine Geschichte.

ADAMUS: Okay. Warum der Verstand?

PAUL: Na ja, zu gegebener Zeit war es angenehm, aber das ist es jetzt nicht mehr.

ADAMUS: Okay. Und wohin jetzt?

PAUL: Darüber hinaus.

ADAMUS: Ja, aber,... Yeah, wohin wird dich das führen?

PAUL: Ins Herz.

ADAMUS: Vielleicht, ja, aber ich würde sagen, es ist egal. Es ist egal, wirklich. Wenn du dir vertraust, ist es egal. Geh aus deinem Verstand heraus und über die Begrenzungen hinaus. Es ist egal, weil es sowieso großartig sein wird. Es wird großartig sein.

PAUL: Yeah.

ADAMUS: Gut. Also hör auf, darüber nachzudenken, dass du aus dem Verstand herausgehen willst.

PAUL: (kichert) Das ist geil.

ADAMUS: Gut. Danke.

PAUL: Danke.

ADAMUS: Es gibt hier viele mentale - falls ihr das nicht bemerkt habt - viele mentale Energien, und wenn ihr das fühlen könnt, es gibt hier im Raum eine gewisse Schwere, eine gewisse Spannung, eine Schläfrigkeit. Dies sollte eine Zeit des Feierns sein, aber ihr denkt immer noch darüber nach. Was geschieht jetzt gerade? Im Hintergrund geschieht eine Verschiebung - und wer weiß? Vielleicht geht ihr heute nachhause und habt fürchterliche Kopfschmerzen. Yeah, yeah. Oder... Aber, warum nicht? Das zeigt nur an, dass etwas geschieht. Oder ihr seid total verwirrt. „Was war denn das heute beim Shaumbra-Treffen? Ich kapiere es nicht.“ Ihr werdet versuchen, es herauszufinden, so, wie ihr es vielleicht jetzt gerade tut. Es ist egal. Es ist egal. Die Veränderung findet statt. Warum? Weil ihr sie geschehen lasst. Ja. Gut. Noch einer, eine wirklich gute Frage, eine wirklich tolle Frage. (Jemand bittet inständig um das Mikrofon.)

LINDA: Okay.

ALAYA: Bedeutet das, dass, weil Geoffrey Adamus channelt, und ich kenne ich deinen Namen nicht, aber du channelst Michael...

ADAMUS: Robert.

ALAYA: Bedeutet das - danke, Robert, bedeutet das, dass wir nun loslassen und einige andere Leute channeln?

ERZENGE MICHAEL: Lasst uns aufhören mit dem Channeln. Ich möchte nicht gechannelt werden. Ich möchte hier ankommen als ein weiterer Aspekt von Robert. Ich möchte bei euch ankommen als ein Aspekt von euch. Können wir einfach aufhören, weiterhin Trennung zu erschaffen? Es wird eine Zeit geben, wo Channeln nicht länger angemessen ist. Glaubt ihr, Geoffrey wird dann nicht mehr über Weisheit verfügen? (Gelächter, als Adamus sie fragend anschaut.)

ALAYA: Nein, aber ich weiß, dass ich darüber spreche oder darüber nachdenke, vor allem daran denke, über die Integration meiner..., von allem, was zu mir gehört.

ERZENGE MICHAEL: Das Höhere Selbst, das größere Selbst...

ALAYA: Richtig, das Höhere Selbst

ERZENGE MICHAEL: ... das niedere Selbst, das mittlere Selbst, das allgemeine Selbst....

ALAYA: Richtig.

ERZENGE MICHAEL: Das Gott-Selbst, das Gott-Selbst, das bewusste Schöpfer-Selbst. Manchmal kann der Mensch sich das einfach nicht vorstellen, bevor die Integration geschieht. Deshalb... können wir damit aufhören? Ansonsten, was wird geschehen?

ALAYA: Na ja, die Trennung besteht weiter.

ERZENGE MICHAEL: So ist es. Und der Schmerz und das Leid und der Mangel. Was ist es, das er bereits verkörpert, und das du noch nicht hast?

ALAYA: Nichts.

ERZENGE MICHAEL: Na ja, du fragst doch...

ALAYA: Außer die Frage nach dem Teil der Trennung. Heißt das also, dass Geoffrey weggeht und Adamus bleibt?

ERZENGE MICHAEL: Also, lasst uns das nicht hoffen.

ALAYA: Das sind einfach Fragen, die aufkommen und deshalb...

ERZENGE MICHAEL: Nicht dieses Potenzial!

ALAYA: Ich weiß, aber es ist eine Frage.

ADAMUS: Stell es dir noch einmal vor... Wir werden uns auf die Potenziale fokussieren, wir werden die Potenziale sein, die sich vom Atlantischen Verstand nicht hätten vorgestellt werden können. Das ist der Grund, warum wir heute diese Linie überqueren. Ihr werdet keine Channellings wie dieses brauchen, wie wir sie jetzt tun, denn ihr werdet in einer Gruppe sein, und ihr seid entweder... Ihr werdet am Rednerpult stehen und Worte miteinander teilen und miteinander lachen oder eine Wesenheit wird erscheinen, und ihr werdet sie sehen können. Und jetzt sagt ihr: „Aber ich weiß doch nicht, wie das geht und wie das funktionieren soll? Brauchen wir nicht jemanden, der uns das ermöglicht?“ Nein, eine Wesenheit wird erscheinen, vielleicht nicht in physischer Form, aber in ihrer energetischen Form, und ihr werdet in der Lage sein, sie zu sehen und zu hören. Und diese Gelegenheit wird nicht unbedingt hier sein, um euch zu sagen, wie ihr es machen sollt, sondern sie wird euch davon erzählen, wie sie diese Dinge tun und euch zuhören, wie ihr sie tut.

Lasst uns also diese ganzen alten Denkweisen vom Tisch fegen. Lasst uns nicht länger wie Atlanter denken.

ALAYA: Und deshalb musste ich diese Frage stellen.

ERZENGEL MICHAEL: Ganz genau.

ALAYA: Ich habe einfach... Ja.

ADAMUS: Ganz genau.

Lasst uns also einen tiefen Atemzug nehmen.

Ja, die Stunde ist gekommen, die Minute ist gekommen, für uns ist die Zeit gekommen, nun über die Atlantische Linie hinaus zu spazieren, über das Mentale hinaus. Ich werde euch nicht prüfen. Ich werde euch anstupsen, damit ihr nicht länger wie Atlanter denkt, sondern euch für die Träume und Potenziale öffnet. Was heute vielleicht für den Verstand verrückt erscheint, na ja, ihr werdet feststellen, dass es das überhaupt nicht ist. Ihr wollt es, diese Erleuchtungssache, weil es eine große Herausforderung ist und sehr lohnend, hochgradig anregend, es euch herausbricht aus eurer Menschen-Vorlage. Ihr könnt es, weil ihr 1.000 oder mehr Leben auf dieser Erde verbracht habt. Ihr wollt es tun, einfach nur tun. Und wenn ihr es tut, wird das einen gewaltigen Unterschied machen im Bewusstsein dieses Planeten. Das ganze Bewusstsein und die Energie, die ihr aussendet, werden hinausgehen und als Potenzial den anderen zur Verfügung gestellt werden.

Lasst uns einen tiefen Atemzug zusammen nehmen, während wir jetzt diese Atlantische Linie überqueren, wenn wir nun in diese neuen Potenziale hineingehen, die nicht länger linear sind, die nicht begrenzt sind.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen und Erzengel Michael danken, Robert und Koka dafür danken, dass sie heute hier in diesem Shaumbra-Theater sind.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen für all die Wesenheiten - und für euch.

Und wenn ihr hier rausgeht, wenn ihr diese Energie verlasst und euch fragt, worum es hier überhaupt geht, ob ihr es richtig macht, wann es geschehen wird und diese ganzen anderen Fragen, nehmt einen tiefen Atemzug und sagt zu euch selbst: „Alles ist gut in der Schöpfung.“

Und nun feiert, Shaumbra, feiert.

Ich danke euch. Danke.